Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wiese, Ludwig Adolf, 1806-1900

Das höhere Schulwesen in Preussen historisch-statistische Darstellung

Bd.: 3

Berlin 1874

H.lit.p. 402 in-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11168190-6

H. lit. P. 402 in (3

Xerokopieren aus konservatorischen Gründen nicht erlaubt
Nur im Lesesaal benützbar

<36632949660018 S

<36632949660018

Bayer. Staatsbibliothek

DAS

HÖHERE SCHULWESEN

IN PREUSSEN.

Historisch-statistische Darstellung,

im Auftrage

des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

herausgegeben

von

Dr. L. WIESE,

Geh. Ober-Regierungs- und vortragendem Rath im K. Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medic.-Angelegenheiten.

III.

1869—1873 (1874).

Mit einer Schulkarte.

BERLIN.

Verlag von Wiegandt und Grieben.

1874.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

VORREDE.

Um irrigen Voraussetzungen zu begegnen, erlaubt sich der Herausgeber, wie es auch bei Band II geschehen ist, vorweg zu bemerken, dass das vorliegende Buch keine neue Ausgabe, sondern eine Fortsetzung ist. Jeder weitere Band führt die in den früheren enthaltenen Mittheilungen fort und ergänzt sie. So erklärt sich der geringere Umfang des gegenwärtigen dritten von selbst. Der erste Band hatte den ganzen historischen Hintergrund des preussischen höheren Schulwesens und der einzelnen Anstalten zu zeichnen; im zweiten musste dasselbe bei dem Zuwachs geschehen, den die Erweiterung des Staats gebracht hatte: die Darstellung in beiden war für die folgenden grundlegend. In der Zeit, über welche Band III berichtet, hat sich die Zahl der höheren Schulen in Preussen allerdings erheblich vermehrt[1]) und von jeder der neu errichteten ist mitgetheilt was hinsichtlich der Entstehung und Einrichtung von Interesse schien, von allen übrigen aber nur der Fortgang und die inzwischen eingetretenen Veränderungen; in beiden Fällen bedurfte es jedoch meist nur weniger Bemerkungen. Ausserdem ist noch bestimmter als es in den beiden ersten Theilen geschehen konnte, alles das ausgeschlossen worden, was seine Stelle angemessener in den „Verordnungen und Gesetzen“ findet[2]), welche zu den historischen und statistischen Mittheilungen eine nothwendige Ergänzung bilden. Erst beide zusammen geben ein vollständiges Bild der Weiterentwickelung, des Bestandes und der Thätigkeit unserer höheren Schulen.

Es ist keine Provinz, deren Betrachtung nicht nach der einen oder anderen Seite die Regsamkeit des Fortschreitens auf dem Schulgebiet erkennen liesse; in einigen Gegenden, die für deutsche Bildung nur allmählich gewonnen werden können, z. B. in der Provinz Posen und in Ober-Schlesien, tritt der Fortschritt stärker als in anderen hervor. In mehreren Städten, wo einst höhere Schulen bestanden, die dann aber unter der Ungunst der Zeiten eingegangen waren, hat man, oft mit grossen Opfern, auf dem alten Grunde Neues nach den Anforderungen der Gegenwart geschaffen oder vorbereitet, z. B. in Belgard, Schlawe, Weissenfels, Sangerhausen, Sobernheim. Neugründungen der Art haben meist auch werthvolle Beiträge zur deutschen Schulgeschichte veranlasst.

[1]) B. II. schloss mit 396, der gegenwärtige dritte (einschliesslich der Nachträge) mit 452; s. die Berechnung p. 442.

[2]) Eine neue Ausgabe wird vorbereitet.

Wir gehen, so wenig klar erkannt die Ziele im einzelnen auch noch sein mögen, unzweifelhaft wichtigen Veränderungen im höheren Schulwesen entgegen. Die Geschichte des Zeitraums, von dem das Buch handelt, würde unvollständig sein, wenn nicht auch angegeben wäre, auf welche Weise diese sich vorbereiten, und von welchen Standpuncten aus das Bestehende angefochten wird. Mittheilungen darüber sind hauptsächlich in dem einleitenden ersten Abschnitt enthalten.

In unserer Zeit treibt die Schule ihr Werk nicht mehr in solcher Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben, dass die Wirkungen politischer und kirchlicher Ereignisse und socialer Veränderungen sich nicht auch dahin fortpflanzten. Es ist versucht worden, die seit 1869 dadurch und durch einen folgenreichen Ministerwechsel hervorgerufene lebhafte Bewegung in ihrem Zusammenhange darzustellen mit derjenigen Objectivität, welche Pflicht und Aufgabe der Geschichtschreibung ist.

Die deutsche Neigung zu theoretischer Reflexion ist gerade auf dem Gebiet der Pädagogik in den letzten Jahren überaus fruchtbar an reformatorischen Vorschlägen gewesen. Viele davon sind angeführt; aber Kritik ist nicht Bestimmung des Buchs; wird eine solche in der Zusammenstellung selbst gefunden, so hat dies wie in den früheren ähnlichen Berichten nicht verhindert werden können; ebensowenig, wenn die Mittheilungen über die Discussion der Realschulfrage vielleicht den Eindruck eines unklaren Stimmengewirrs machen; es würde damit nur die Wirklichkeit wiedergegeben sein. Bisweilen ist ein einzelner Fall eingehender behandelt, weil er die Bedeutung des Vorbildlichen und Allgemeinen hat und einer principiellen Frage zur Beleuchtung dienen konnte. Einige hie und da erwähnte Vorkommnisse mögen an sich gering erscheinen; bei näherer Betrachtung wird sich aber immer ergeben, dass sie geeignet sind, gewisse Richtungen der Zeit charakteristisch zu kennzeichnen.

Die Angaben des 2. und ebenso des 3., 4., 7. und 8. Abschnitts haben nach den Veränderungen, welche während der ziemlich langen Dauer des Drucks eingetreten sind, in den Nachträgen (9. Abschn.) theilweise modificirt oder ergänzt werden müssen. — Die Aufeinanderfolge der Provinzen ist, abweichend von B. 1 und II, die durch die C. Ordre vom 4. Sptb. 1869 vorgeschriebene.

Zu der übersichtlichen Zusammenstellung der bestehenden verschiedenen Arten höherer Schulen im dritten Abschnitt geben die „Verordnungen und Gesetze" Erläuterungen; die mitgetheilten Beispiele zeigen auch hier schon die vorhandene Mannichfaltigkeit. Es ist herkömmlich geworden, von der Uniformität der preussischen Schulen zu sprechen; wer sich aber die Mühe geben will, die Art der Ausführung des gemeinsamen Lehrplans an verschiedenen Schulen gleicher Kategorie in der Wirklichkeit oder auch nur in den Programmen zu vergleichen, und etwa auch die Dienstinstructionen, Schul- und Disciplinar-Ordnungen in Betracht zu ziehen, wird an Individualisirung der Einrichtungen bei gemeinsamen Zielen keinen Mangel finden.

Der vierte Abschnitt ist der umfangreichste. Für die darin enthaltenen Mittheilungen über die einzelnen Städte und Anstalten ist Folgendes zu beachten:

Die Angabe der Einwohnerzahl folgt diesmal lediglich den Ergebnissen der letzten allgemeinen Volkszählung (Ende 1871) und beschränkt

sich deshalb auf die Civileinwohner; Verminderungen gegen früher sind in den meisten Fällen daraus zu erklären, dass damals (in B. I und II) die Militairbevölkerung gewöhnlich mitgezählt war.

Die Schülerfrequenz ist überall vom Wintersemester 1873/74 angegeben (vgl. p. 331); die Zahl, mit welcher B. II schloss, ist nur dann zur Vergleichung beigefügt, wenn eine bedeutende Vermehrung oder Verminderung eingetreten war; ebenso bei den Abiturienten der Gymnasien und Realschulen; eine durchgängige vergleichende Statistik der betreffenden zwei Quinquennien findet sich im 5. und 6. Abschnitt; in letzterem ist auch zwischen Abiturienten und Maturitätsaspiranten genauer unterschieden als es im 4. Abschnitt immer möglich war. Bei den nach dem Bifurcationssystem combinirten Anstalten ist die Frequenz der der gymnasialen und realen Seite gemeinsamen unteren Classen immer der Frequenz des Gymnasiums zugezählt. — Die Ungleichheit der Mittheilungen des 4. Abschnitts über die geschichtlichen und anderen Verhältnisse der einzelnen Schulen wird sich ohne weiteres aus der Verschiedenheit des dem Herausgeber zu Gebot stehenden Materials erklären, dessen Beschaffung in vielen Fällen schwieriger war als von vorn herein angenommen werden mag.

Der Lehrerwechsel ist zur Kenntniss der Zustände einer Schule ein wichtiges Moment; er ist statistisch durch die Zahl derer, die in dem Zeitraum von fünf Jahren neu eingetreten sind, überall angegeben; unnöthig schien dies, wenn eine Anstalt sich erweitert oder vervollständigt hat, weil die Zunahme der Lehrerzahl dann selbstverständlich und für das innere Leben der Anstalt nicht weiter bezeichnend ist. Bei den in die Lehrercollegien aufgenommenen Schulamtscandidaten hat nicht immer bestimmt unterschieden werden können, ob sie Hülfslehrer oder candidati probandi oder beides zugleich gewesen; ausschliesslich das letztere ist ein seltener Fall geworden.

Bei jeder Anstalt ist diesmal die Zusammensetzung des Lehrercollegiums auch nach der confessionellen Seite angegeben, während eine Bezeichnung des kirchlichen Charakters der Schule selbst, wie sie B. I und II überall zuletzt neben dem Schulpatronat angiebt, unterblieben ist. Diese Verschiedenheit ist durch nachstehende Erwägung veranlasst worden:

Das Buch will der Geschichte des preussischen Schulwesens dienen. Für die Verwaltung desselben haben sich, wie es nicht anders sein kann, in der einen oder der anderen Beziehung im Laufe der Zeit die Gesichtspuncte und Principien geändert. Hinsichtlich der Schüleraufnahme hat, Alumnate und dergleichen geschlossene Erziehungsanstalten ausgenommen, die Bedingung der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Confession oder Religion in diesem Jahrhundert nicht mehr bestanden, wohl aber fast allgemein in Betreff der Lehrer. In neuerer Zeit ist auch diese Ausschliesslichkeit vermindert, und bei den meisten Anstalten, welche aus Staatsfonds Bedürfnisszuschüsse erhalten, ausdrücklich aufgehoben; ebenso ist die Anstellung jüdischer Lehrer an solchen sowie an rein städtischen Anstalten zugelassen und genehmigt worden (s. Einl. p. 18 und 22). Gleichzeitig hat eine Veränderung der Rechtsanschauungen es möglich gemacht, dass städtische Behörden nicht nur ihre eigenen über die Confession der Ortsschulen gefassten und statutarisch festgestellten Entschliessungen wiederaufhoben, sondern auch das Recht in Anspruch nahmen, aus älterer Zeit herstammende Statuten

darin abzuändern. So ist es allmählich dahin gekommen, dass viele Schulen einen bestimmten confessionellen Charakter nicht mehr haben, andere ihn grundsätzlich nicht mehr haben dürfen, und bei anderen das darin Ueberkommene in Frage gestellt ist.

Unter solchen Umständen blieb nur übrig, die in dieser Hinsicht jetzt noch vorhandene Verschiedenheit an der Stelle kenntlich zu machen, wo sie thatsächlich hervortritt, an der Zusammensetzung des Lehrercollegiums, wenn dieselbe auch keinen sicheren Schluss mehr zulässt auf die bezügliche Eigenschaft der Schule als solcher. Ausserdem ist nicht unerwähnt gelassen, wenn etwa eine Anstalt, wie es in einzelnen Fällen geschehen ist, durch ihr Statut eine confessionelle Bestimmtheit erhalten hat.

Darin, dass auf solche Weise von dem früheren Verfahren abgegangen ist, liegt keinerlei Zugeständniss, dass die beiden früheren Theile des Buchs über den confessionellen Charakter der daselbst aufgeführten höheren Schulen irrige Angaben enthalten. Eine Widerlegung entgegengesetzter, von juristischer Seite ausgesprochener Behauptungen ist in B. II p. 22 ff. gegeben. Wenn nichtsdestoweniger von derselben Seite aufs neue von pseudoïsidorischen Angaben — und das heisst doch von absichtlicher Fälschung — gesprochen ist, ohne dass eine solche oder eine irrthümliche Annahme auch nur in einem einzigen Fall nachgewiesen wäre, so kann das wohl auf Diejenigen Eindruck machen, die mit eigenen Augen zu sehen nicht gewohnt, und unbefangen zu prüfen nicht im Stande sind, aber der Sache und der geschichtlichen Wahrheit wird damit nicht gedient.

Das Allgm. Landrecht geht in der Beziehung, um die es sich handelt, ganz im Sinne des Publicationspatents von 1791 nicht über die Bestimmung hinaus, welche die Schüleraufnahme von der Religion unabhängig macht; und aus der ganzen nachfolgenden Zeit unter der Herrschaft des A. Landrechts lässt sich kein Beispiel zu dem Beweise anführen, dass es gesetzlich unzulässig gewesen wäre, einer öffentlichen Schule für die Zusammensetzung ihres Lehrercollegiums und für ihre mit der Religion zusammhangenden inneren Einrichtungen den evangelischen oder den katholischen Charakter zu geben. Wie Friedrich der Grosse selbst mehrere Gymnasien als katholische bestimmte und speciell reformirten seinen Namen gab, so ist es fortgegangen bis in die neuere Zeit, wo nicht nur Anstalten, ungeachtet ihrer Erklärung, sich ihre confessionelle Besonderheit wahren zu wollen, aus Staatsmitteln Zuschüsse behufs ihrer Erhaltung empfangen haben, sondern sogar noch 1872 ein Gymnasium ausdrücklich als katholisches (in Wongrowitz) mit Zustimmung der Landesvertretung gegründet worden ist, ohne dass von irgend einer Seite, was jedenfalls von derselben juristischen Autorität im Abgeordnetenhause hätte geschehen müssen, im Namen der gesetzlichen Ordnung Einspruch dagegen erhoben worden wäre.

Das Buch, als eine historische Darstellung, würde seiner Aufgabe nicht genügt haben, wenn es den thatsächlich vorhandenen Stand der Sache nicht angegeben hätte; dass dieser in jedem Fall auch ein rechtlich begründeter sei, ist nirgend behauptet worden. Dass u. a. Schulpforte und das Joachimsthalsche Gymnasium evangelisehe Schulstiftungen sind, ebenso von Hause aus die Ritterakademie zu Liegnitz eine evangelische wie die zu Bedburg eine katholische, dass in Glogau das eine Gymnasium für ein evangelisches, das andere für ein katholisches gelten muss, wie sich denn auch zu ihrer Unterscheidung noch keine andere Bezeichnung gefunden hat, ist unbestritten,

auch dass bei vielen anderen Schulen der evangelische oder katholische Charakter nach ihrer Entstehung selbstverständlich ist, wenn man auch zur Zeit der Gründung nicht daran dachte, denselben durch ein Statut zu fixiren. Aber nicht überall lag das Verhältniss so klar, und es konnte nur gesagt werden, dass hier nach der geschichtlichen Entwicklung, dort nach dem Ursprung der Dotation, anderswo nach einem thatsächlich vorliegenden Herkommen der eine oder der andere kirchliche Charakter der Schule angenommen werden müsse. Dass die Gegner confessioneller Bestimmtheit der Schulen sich nicht auf eine „altpreussische Ueberlieferung" oder auf den Vorgang der früheren Unterrichtsverwaltungen berufen können, ist ebenfalls in Band II p. 22 und 24 dargethan.

Von den Schullocalen ist in B. II ausführlich gehandelt, und dem betreffenden Abschnitt in der Abbildung mehrerer neuer Schulhäuser eine besondere Illustration gegeben. Es sollten nur einzelne Beispiele der Liberalität und Fürsorge sein, welche gegenwärtig auch in dieser Hinsicht den öffentlichen Schulen gewidmet wird. Wäre beabsichtigt gewesen, derartige Mittheilungen fortzusetzen, so würden sich auch aus dem zuletzt verflossenen Zeitraum die Bilder neuer stattlicher Gebäude haben aufnehmen lassen, z. B. die Realschule zu St. Johann in Danzig, mehrere Gymnasien und Realschulen in Berlin und in Breslau, das Gymnasium und die Realschule in Greifswald, in Lüneburg und in Bielefeld, die Realschule in Magdeburg, die Gymnasien in Wernigerode, Burg, Schleusingen, Schleswig, die Realschulen in Cassel, Essen, Mülheim a. Rh. und andere mehr.

Die Etatsangaben sind kürzer als in den zwei vorhergehenden Bänden; mit wenigen Ausnahmen ist nur angegeben: die volle Summe jedes einzelnen Schuletats, und wenn darin ein Staatszuschuss enthalten, der Betrag desselben, die Summe aller Lehrerbesoldungen und die des Directors im besonderen; bei den Gymnasien und Realschulen 1. O. ist, wo der Normaletat eingeführt und ein Wohnungsgeldzuschuss bewilligt worden, dies bezeichnet (NE. W.). Die Staatszuschüsse sind, wenn etwas anderes nicht bemerkt ist, als aus unmittelbaren Staatsfonds kommend anzusehen.

Diese Beschränkung der Angaben erschien nach den generalisirenden Anordnungen über die Etats der verschiedenen Schul-Kategorien zulässig, das in Band I und II mitgetheilte Detail aber aller Einnahmequellen und Ausgabepositionen jedesmal zu wiederholen unnöthig. Worauf es diesmal vorzugsweise ankam, war das Verhältniss jeder Anstalt zu den Anforderungen des Normaletats und die Betheiligung an den für die höheren Schulen verfügbaren Staatsfonds. Auch eine Vergleichung der jetzt bestehenden Etats mit den in Band II bei den betreffenden Anstalten angegebenen konnte füglich unterbleiben. Erhöht sind sämmtliche Etats und die summarische Vergleichung der gegenwärtigen mit den früheren Beträgen findet sich im 8. Abschnitt. Die ebendaselbst mitgetheilten allgemeinen Bestimmungen über den Normaletat lassen sich leicht auf den einzelnen Fall je nach der Kategorie der Anstalt anwenden. Der Betrag des Wohnungsgeldes ergiebt sich gleichfalls aus den darauf bezüglichen Verfügungen im 8. Abschnitt und der Servisclasse der Stadt je nach der bei einer jeden angegebenen Einwohnerzahl. — Eine Abschätzung des eigenen Erwerbs der einzelnen Anstalten durch das Schulgeld kann annähernd nach der Schülerzahl, mit Abrechnung der herkömmlichen 10proc. Freischüler, und nach den durchschnittlichen Schulgeldsätzen (s. Abschnitt 8. gegen Ende) geschehen.

Es darf nicht unbemerkt bleiben, dass die zusammenfassenden Angaben der Etats und der Besoldungen im 4. Abschnitt in sich ungleich sind, und somit von dem Verhältniss der Unterhaltungskosten einer Anstalt zu denen einer anderen kein klares Bild geben. Die Ungleichmässigkeit hierin hat sich nach der Art der eingegangenen Mittheilungen nicht vermeiden lassen[3]). Wie z. B. die Pensionsbeträge, welche bei den Staatsanstalten, wo sie aus allgemeinen Staatsfonds gezahlt werden, nicht in der Etatssumme stecken, bei mehreren städtischen Anstalten in derselben mitberechnet sind, so findet eine ähnliche Verschiedenheit auch hinsichtlich des Bautitels, des Miethswerthes der Schulhäuser und einiger sächlicher für die Schulen zu bestreitenden Ausgaben Statt. Bei einigen Anstalten ist der Betrag der Remunerationen für Turn-, technischen und Hülfs-Unterricht in die Besoldungssumme nicht aufgenommen, während dies bei anderen sogar mit der Remuneration des Rendanten und des Schuldieners geschehen ist. Was die Wohnungsgeldzuschüsse betrifft, so sind die bis gegen Ende 1874 aus Staatsfonds bewilligten Beträge im 8. Abschnitte nachgewiesen, wogegen sie in die einzelnen Etatssummen des 4. Abschnitts nicht aufgenommen sind, und nicht bestimmt unterschieden werden kann, ob sie im Gesammtetat derjenigen Anstalten städtischen Patronats, wo solche Beihülfen aus eigenen Mitteln gewährt werden, enthalten sind.

Wie es entbehrlich war, die seit längerer Zeit bestehenden Stiftungen bei jeder Schule aufs neue namhaft zu machen, so ist eine Vermehrung der Bibliotheken und anderen Sammlungen überall als selbstverständlich anzusehen: ebenso, dass die neuen Anstalten in diesen Beziehungen allmählich mit dem Nothwendigen versorgt werden. Die in Deutschland verbreitete Liebe und Theilnahme für die Schulen hat sich auch in den letztvergangenen Jahren nicht unbezeugt gelassen: wohlthätige Zuwendungen sind vielen zu Theil geworden; die bedeutenderen davon sind gehörigen Orts erwähnt; ebenso die Gründung neuer Wittwen- und Waisencassen, Schul- und Universitätstipendien u. s. w. Von dem Mittel, die Zwecke derartiger Stiftungen durch den Ertrag populair-wissenschaftlicher Vorträge, musikalischer Aufführungen u. dgl. m. zu fördern, ist vielfach Gebrauch gemacht, und den Lehrern damit zugleich besonders an kleineren Orten Gelegenheit gegeben, einen Mittelpunct geistiger Anregungen über den Kreis der Schule hinaus zu bilden.

Sämmtliche während der betreffenden fünf Jahre bei den einzelnen Anstalten publicirten Programmabhandlungen zu verzeichnen, lag nicht im Plan; vielmehr hat sich die Anführung auch diesmal auf die Ortskunde und die Geschichte der Schule, auf Gegenstände von pädagogischem und didaktischem Interesse und auf die vaterländische Geschichte im engeren und weiteren Sinne beschränkt. Wären die Angaben auf das Gebiet der Philologie und Philosophie ausgedehnt worden, so würden zahlreiche Abhandlungen besonders über Aristoteles zu erwähnen gewesen sein.

Es ist oben angedeutet, wiefern es in der Natur der Sache liegt, dass diese periodischen Berichte über den Fortgang und Bestand des öffentlichen

[3]) Dem Staatshaushaltsetat für 1875 wird eine Uebersicht beigegeben werden, aus der von jeder Anstalt zu ersehen, was sie bezieht aus allgemeinen Staatsfonds in Folge rechtlicher Verpflichtung oder als Bedürfnisszuschuss, aus eigenem Vermögen und eigenem Erwerbe, aus bestimmten Zwecken gewidmeten Stiftungs-, fiscalischen und anderen Fonds; ferner die Besoldung des Directors und aller Lehrer, einschliesslich der Remunerationen; endlich die sächlichen Ausgaben, einschliesslich der Verwaltungskosten.

Schulwesens allmählich kürzer gefasst werden; es ist bei dem vorliegenden Bande aber auch nothgedrungen geschehen. Bei Herausgabe des ersten Bandes wurde in Aussicht gestellt, dass, wie in anderen Ländern in weniger oder mehr Jahren ein derartiger Bericht veröffentlicht wird, hier die Fortsetzung von fünf zu fünf Jahren erfolgen solle. Das der Oeffentlichkeit gegebene Wort musste gehalten werden. Es hat aber von dem Herausgeber nur im Gedränge gehäufter Amtsarbeiten geschehen können, und die Spuren davon haben sich in dem Buche nicht ganz vermeiden lassen.

Anfangs war beabsichtigt, auch diesem Bande wiederum einige Aufsätze über specielle Schulverhältnisse beizugeben, namentlich eine möglichst vollständige Zusammenstellung der für die höheren Schulen in Preussen vorhandenen Stipendien und Stiftungen, ferner eine einen längeren Zeitraum umfassende vergleichende Mortalitäts-Statistik sowohl von den Lehrern wie auch von den Schülern, ebenso ein Bild der Bewegung des Lehrerwechsels in den einzelnen Provinzen und Anstalts-Kategorien; — es hat aufgegeben werden müssen.

Als ich vor etwa zwölf Jahren den Plan dieses Buches entwarf und an die Ausführung ging, ahnte ich nicht, was alles die Zeit heraufführen würde, die Fortsetzung zu erschweren. Dass in Folge davon der anfängliche Charakter eines Versuchs dem Ganzen geblieben ist, erkennt Niemand besser als ich selbst. Ich schliesse meine Arbeit, die nun in drei Bänden vorliegt, mit dem Wunsche, dass sie dennoch nicht nutzlos gewesen sein und nicht unwerth erfunden werden möge, mit geschickterer Hand darauf weiter zu bauen.

Schliesslich darf ich nicht unerwähnt lassen, dass Herr Canzleirath Reich im Unterrichtsministerium durch Herstellung der Tabellen im 5. bis 8. Abschnitt auch bei diesem Bande dankenswerthe Hülfe geleistet hat.

Berlin, 28. November 1874.

L. W.

*

Schmiererei möglich, darum [illegible] bei den vorliegenden [illegible] auch [illegible] und [illegible] der ersten Bände wurde in Aussicht gestellt, dass [illegible] oder mehr Jahren [illegible] Bericht [illegible] für die Fortsetzung von fünf zu fünf Jahren [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Schliesslich darf ich nicht unerwähnt lassen, dass [illegible] Berlin [illegible] Abschnitt auch bei diesem Bande [illegible] Hälfte [illegible]

Berlin, 22. November 18[illegible].

L. W.

INHALTSÜBERSICHT.

I.
Einleitung.

Pag.

Das preussische höhere Schulwesen während der Jahre 1869—1874 in geschichtlichem Ueberblick.

Der Krieg gegen Frankreich. Betheiligung von Lehrern und Schülern am Kriege . . . 1. 441
Elsass-Lothringen . . . 5
Die Reichs-Schulcommission . . . 6
Deutsche Schulconferenz zu Dresden 1872 . . . 6
Conflict der Staatsregierung mit den römisch-kath. Bischöfen . . . 9
Der Religionsunterricht am Gymnasium zu Braunsberg . . . 10
Der Ministerwechsel 1872 . . . 11
Die Circ.Verfügung v. 29. Febr. 1872 in Betreff des Religionsunterrichts . 11
Die Missio canonica . . . 12
Geistliche Orden und religiöse Vereine . . . 13
Das Gesetz über die Vorbildung der Geistlichen . . . 14
Der kathol. Religionsunterricht in der Provinz Posen . . . 14
Die Confessionalität der höheren Schulen. Das Johannesgymnasium in Breslau . . . 17
Der jüdische Religionsunterricht. Anstellung jüdischer Lehrer . . . 20
Die Etatsverhältnisse der höheren Schulen . . . 22. 491
Der Normaletat. Die Wohnungsgeldzuschüsse . . . 23. 420. 421
Die Ascensions- und Rangverhältnisse der Lehrer . . . 26
Die Vorbereitung eines Unterrichtsgesetzes . . . 30
Die October-Conferenz zu Berlin 1873 . . . 32
Die Realschulfrage . . . 33
Desiderien und Reformvorschläge für die Gymnasien . . . 43. 441
Bemerkungen über den thatsächlichen Fortgang der höheren Schulen . 47. 441
Das Berechtigungswesen . . . 52
Die Schuldisciplin . . . 52
Sorge für die Gesundheit der Schüler . . . 54
Der Nachmittagsunterricht. Die Schulferien . . . 55
Vermehrung und Verminderung der Lehrkräfte . . . 57
Directoren-Conferenzen und andere Lehrerversammlungen . . . 58
Die Schulprogramme . . . 59
Die Wiener Ausstellung . . . 60

II.
Die Verwaltungsbehörden.

Die Ressortverhältnisse der höheren Schulen . . . 61
Die höh. Schulen in den neupreuss. Landestheilen . . . 49. 62
Das Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten . . . 63
Die Provinzial-Verwaltungsbehörden . . . 64. 441
Prov. Preussen . . . 64
Prov. Brandenburg . . . 64

Pag.
Prov. Pommern . 65
Prov. Posen . 66
Prov. Schlesien . 66
Prov. Sachsen . 67
Prov. Schleswig-Holstein 68
Proz. Hannover . 68
Prov. Westfalen 69
Prov. Hessen-Nassau 69
Rheinprovinz und Hohenzollern 70
Herzogthum Lauenburg 71
Die K. Wissenschaftl. Prüfungscommissionen für 1874 71

III.

Die Verschiedenartigkeit im höheren Schulwesen.

Das Gymnasium . 76. 442
Das Progymnasium . 77
Die Realschule 1. Ordn. 78
Die Realschule 2. Ordn. 79
Die höhere Bürgerschule 81
Die höh. Bürgerschule ohne Latein 82
Combinationen von Gymnasial- und Realanstalten 83
Mittelschulen . 84
Vorschulen . 85
Höhere Privatanstalten 86
Verzeichniss der gegenwärtig in Preussen bestehenden öffentlichen höheren Lehranstalten.
Gymnasien . 87. 442
Progymnasien . 93. 442
Realschulen . 95
Höhere Bürgerschulen 98
Alumnate, Convicte und andere Erziehungsanstalten 102. 442
Mit der Militair-Berechtigung versehene Privatanstalten 104

IV.

Historisch-statistische Nachrichten

über das höhere Schulwesen der verschiedenen Provinzen, sowie über die einzelnen Anstalten in denselben.

I. Prov. Preussen . 106. 442
1. Regierungsbezirk Königsberg.
Königsberg . 107
das Friedrichs-Collegium 108
das altstädtische Gymnasium 108
das kneiphöfsche Gymnasium 108. 442
das K. Wilhelms-Gymnasium 442
die städtische Realschule 109
die Burgschule 109. 442
Die Waisenhausschule 109
Pillau, höhere Bürgerschule 110
Memel, Gymnasium 111
Wehlau, Realschule 111. 442
Braunsberg, Gymnasium 111
Bartenstein, Gymnasium 112

Pag.
Rastenburg, Gymnasium 112
Roessel, Gymnasium 113. 443
Hohenstein, Gymnasium 113

2. Regierungsbezirk Gumbinnen
Gumbinnen . 114
das Friedrichsgymnasium 114
die höhere Bürgerschule 114
Insterburg, Gymnasium und Realschule 115. 442
Tilsit . 115
das Gymnasium 115
die Realschule 116. 442
Lyck, Gymnasium 116

3. Regierungsbezirk Danzig
Danzig . 117. 442
das Gymnasium 117
die Realschule zu St. Petri und Pauli 118. 443
die Realschule zu St. Johann 118
Jenkau, Pädagogium und höh. Bürgerschule 119
Neustadt W.Pr., Gymnasium 119
Elbing . 119
das Gymnasium 120
die Realschule 120. 443
Marienburg, Gymnasium 120. 443

4. Regierungsbezirk Marienwerder.
Marienwerder . 121
das Gymnasium 121
die höh. Bürgerschule 121
Graudenz, Gymnasium 122. 443
Strasburg, Gymnasium 122
Neumark, Progymnasium 123
Culm . 123
das Gymnasium 123. 443
die höhere Bürgerschule 124
Thorn, Gymnasium und Realschule 124. 443
Conitz, Gymnasium 124. 443
Deutsch-Crone . 125. 443

II. Prov. Brandenburg 126

1. Die Stadt Berlin . 127
das Berlin. Gymn. zum gr. Kloster 129
das Joachimsthalsche Gymnasium 129. 443
das Friedr.Wilh.-Gymn. und die königl. Realschule . . 130
das französische Gymnasium 131. 443
das Friedr.Werdersche Gymnasium 132
das Friedrichsgymnasium 132
das Wilhelmsgymnasium 133
das Luisenstädt. Gymnasium 133
das Sophiengymnasium 133
die Luisenstädt. Realschule 134
das Cölnische Gymnasium 134
die Königstädt. Realschule 135
die Dorotheenstädt. Realschule 135
die Friedrichs-Realschule 135
die Sophien-Realschule 136
die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule 136. 443
die Luisenstädt. Gewerbeschule 137
die Andreasschule 137. 443

2. Regierungsbezirk Potsdam.
Charlottenburg, Gymnasium 138
Potsdam . 138
das Gymnasium 139
die Realschule 139

Pag.
Luckenwalde, höhere Bürgerschule 139
Brandendurg a. H. 140
die Ritterakademie 140
das Gymnasium 140
die Saldernsche Realschule 141
Spandau, Gymnasium 141. 443
Nauen, höhere Bürgerschule 141. 443
Rathenow, höhere Bürgerschule 142. 443
Neuruppin, Friedrich-Wilhelms-Gymnasium 142
Perleberg, Realschule 143
Wittstock, Gymnasium 143. 443
Prenzlau, Gymnasium und Realschule 144
Neustadt-Eberswalde, höhere Bürgerschule 144
Freienwalde, Gymnasium 144
Wriezen, höhere Bürgerschule 145. 443

3. Regierungbezirk Frankfurt a. O.
Frankfurt a. O. 145
das Friedrichsgymnasium 146
die Oberschule 146
Fürstenwalde, Progymnasium 146
Cüstrin, Gymnasium 147
Landsberg a. W., Gymnasium und Realschule 147
Friedeberg, Progymnasium 149
Königsberg Nm., Gymnasium 149
Züllichau, Pädagogium und Gymnasium 149
Guben, Gymnasium und höhere Bürgerschule 149. 443
Sorau, Gymnasium 150
Spremberg, Realschule 150
Cottbus, Gymnasium und höhere Bürgerschule 150
Lübben, Realschule 151
Luckau, Gymnasium 151
Crossen, höhere Bürgerschule 152

III. Prov. Pommern 153
1. Regierungsbezirk Stettin.
Stettin . 154
das Marienstifts-Gymnasium 154
das Stadtgymnasium 155
die Friedrich.Wilhelmschule 155
die städt. Realschule 156
Anklam, Gymnasium 156
Demmin, Gymnasium 157
Garz a. O., Progymnasium 157
Pyritz, Gymnasium 158
Stargard, Gymnasium 158
Wollin, höhere Bürgerschule 159
Greifenberg, Gymnasium 159
Treptow a. R., Gymnasium 160. 443

2. Regierungsbezirk Cöslin.
Cöslin, Gymnasium 160. 443
Colberg, Gymnasium und Realschule 161. 443
Belgard, Progymnasium 161. 443
Dramburg, Gymnasium 162
Neustettin, Gymnasium 163
Schlawe, Progymnasium 163
Stolp, Gymnasium und höhere Bürgerschule 164
Lauenburg, höhere Bürgerschule 164. 444

3. Regierungsbezirk Stralsund.
Stralsund . 165
das Gymnasium 165
die Realschule 165

Pag.
Greifswald, Gymnasium und Realschule 166. 444
Wolgast, höhere Bürgerschule 166
Putbus. Pädagogium und Gymnasium 167. 445

IV. Prov. Posen . 168

1. Regierungsbezirk Posen.
Posen . 169
das Mariengymnasium 169
das Friedrich-Wilhelmsgymnasium 170
die Realschule 170
Rogasen, Gymnasium 171
Meseritz, Gymnasium 171
Rawicz, Realschule 172
Schrimm, Gymnasium 172
Lissa, Gymnasium 173
Fraustadt, Realschule 173. 444
Krotoschin, Gymnasium 174
Ostrowo, Gymnasium 174
Kempen, Progymnasium 174

2. Regierungsbezirk Bromberg.
Bromberg . 175
das Gymnasium 175
die Realschule 176. 444
Nakel, Progymnasium 176. 444
Schneidemühl, Gymnasium 176
Gnesen, Gymnasium 177. 444
Trzemeszno, Progymnasium 177
Inowraclaw, Gymnasium 178
Wongrowitz, Gymnasium 178

V. Prov. Schlesien 180
1. Regierungsbezirk Breslau.
Breslau . 181. 444
das Gymnasium zu St. Elisabet 182
das Gymnasium zu St. Magdalena 183
das Friedrichsgymnasium 183. 444
das Matthiasgymnasium 184
das Johannesgymnasium 184
die Realschule zum heil. Geist 185
die Realschule am Zwinger 185
die 1. höhere Bürgerschule 186
die 2. höhere Bürgerschule 444
die 3. höhere Bürgerschule 444
Wohlau, Gymnasium 186
Guhrau, höhere Bürgerschule 187
Oels, Gymnasium 187
Ohlau, Gymnasium 188
Brieg, Gymnasium 188
Strehlen, Gymnasium 188
Striegau, höhere Bürgerschule 189. 444
Schweidnitz, Gymnasium 190
Waldenburg, Gymnasium 190
Reichenbach, König Wilhelmschule 191
Glatz, Gymnasium 191

2. Regierungsbezirk Liegnitz.
Liegnitz . 192
das Gymnasium 192
die Ritterakademie 192
Glogau . 192
das evang. Gymnasium 193. 444
das kathol. Gymnasium 193
Grünberg, Realschule 193

Pag.
Sagan, Gymnasium 194. 444
Sprottau, Realschule 194
Bunzlau . 195
das Gymnasium 195
die Waisenhausschule 195
Görlitz . 196
das Gymnasium 196
die Realschule 196
Lauban, Gymnasium 197
Löwenberg, höhere Bürgerschule 197
Hirschberg, Gymnasium 197. 444
Jauer, Gymnasium 198
Landeshut, Realschule 198

3. Regierungsbezirk Oppeln.

Oppeln, Gymnasium 199
Kreuzburg, Gymnasium 199
Neisse . 201
das Gymnasium 201
die Realschule 201
Patschkau, Gymnasium 201
Neustadt O. S., Gymnasium 201
Gross-Strehlitz, Gymnasium 202
Gleiwitz, Gymnasium 202
Königshütte, Progymnasium 203
Kattowitz, Gymnasium 203
Beuthen, Gymnasium 204
Tarnowitz, Realschule 204. 444
Leobschütz, Gymnasium 205. 444
Ratibor, Gymnasium 205
Pless, Gymnasium 206

VI. Prov. Sachsen . 207

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

Magdeburg . 208
das Pädagogium des Klosters U. L. Fr. 208
das Domgymnasium 209
die höhere Gewerbe- und Handelschule (RS. 1. O.) . 209
die höh. Gewerbeschule (RS. 2. O.) 209
Burg, Victoria-Gymnasium 210
Stendal, Gymnasium 210
Seehausen, Gymnasium 211. 444
Salzwedel, Gymnasium 211
Halberstadt . 212
das Domgymnasium 212
die Realschule 212
Wernigerode, Gymnasium 213
Quedlinburg, Gymnasium 213. 444
Aschersleben, Realschule 214

2. Regierungsbezirk Merseburg.

Merseburg, Domgymnasium 214
Halle a. S. 215
die Franckischen Stiftungen 215
das K. Pädagogium 217
die lateinische Hauptschule 217
die Realschule 217
das Stadtgymnasium 218. 444
Delitzsch, höhere Bürgerschule 218
Eilenburg, höhere Bürgerschule 219
Torgau, Gymnasium 219
Wittenberg, Gymnasium 219

Pag.

Eisleben . 220
das Gymnasium 220
die Realschule 220
Weissenfels, höh. Bürgerschule und Progymnasium 221
Naumburg . 222
das Gymnasium 222
die höhere Bürgerschule 222
die Landesschule Pforta 223
Sangerhausen, Progymnasium 223
Rossleben, Klosterschule (Gymnasium). 224
Donndorf, Klosterschule (Progymnasium) 225
Zeitz, Stiftsgymnasium 225. 445

3. Regierungsbezirk Erfurt.
Erfurt . 226
das Gymnasium 226
die Realschule 226. 445
Langensalza, höhere Bürgerschule 227
Mühlhausen . 227
das Gymnasium 227. 445
die höhere Bürgerschule 227. 445
Heiligenstadt, Gymnasium 228
Nordhausen . 228
das Gymnasium 228. 445
die Realschule 229
Schleusingen, Gymnasium 229

VII. Prov. Schleswig-Holstein 230

Schleswig, Gymnasium und höhere Bürgerschule 230
Flensburg, Gymnasium und Realschule 231
Sonderburg, höhere Bürgerschule 232
Hadersleben, Gymnasium und höhere Bürgerschule 232
Husum, Gymnasium und höh. Bürgerschule 232
Kiel . 233
das Gymnasium 233
die Realschule 233
Plön, Gymnasium 234
Neumünster, Realschule 234. 445
Rendsburg, Gymnasium und Realschule 235
Meldorf, Gymnasium 235
Marne, höhere Bürgerschule 236
Itzehoe, höhere Bürgerschule 237
Segeberg, höhere Bürgerschule 237
Glückstadt, Gymnasium 238
Altona . 238
das Gymnasium 238
die Realschule 238
Wandsbeck, höhere Bürgerschule 239

VIII. Prov. Hannover . 240

1. Landdrostei Hannover.
Hannover . 241
das Lyceum I 241. 445
das Lyceum II 241
die Realschule 242
die höhere Bürgerschule 242
Hameln, Gymnasium und höhere Bürgerschule 243
Nienburg, höhere Bürgerschule 243

2. Landdrostei Osnabrück.
Osnabrück . 244
das Gymnasium Carolinum 244
das Rathsgymnasium. 244
die Realschule 245

Pag.
Lingen, Gymnasium und höhere Bürgerschule 245
Meppen, Gymnasium 246
Papenburg, höhere Bürgerschule 246
Quakenbrück, höhere Bürgerschule 247

3. Landdrostei Aurich.
Aurich, Gymnasium 247
Norden, Progymnasium 248
Emden, Gymnasium und höhere Bürgerschule 248
Leer, Realschule 248

4. Landdrostei Stade.
Stade, Gymnasium und höhere Bürgerschule 249
Otterndorf, höhere Bürgerschule 249
Verden, Domgymnasium 250

5. Landdrostei Lüneburg.
Lüneburg, Gymnasium Johanneum und Realschule 250
Harburg, Realschule 251. 445
Uelzen, höhere Bürgerschule 251. 445
Celle, Gymnasium und höhere Bürgerschule 252

6. Landdrostei Hildesheim.
Hildesheim . 252
das Gymnasium Josephinum und höhere Bürgerschule . 253
das Gymnasium Andreanum und Realschule 253
Goslar, Realschule 253
Clausthal, Gymnasium und höhere Bürgerschule 254. 445
Osterode, Realschule 254
Einbeck, höhere Bürgerschule 255
Northeim, höhere Bürgerschule 255
Göttingen, Gymnasium und Realschule 256
Münden, höhere Bürgerschule 256
Ilfeld, Klosterschule (Gymnasium) 257

IX. Prov. Westfalen . 258

Regierungsbezirk Münster.
Münster . 259
das Gymnasium Paulinum 259. 445
die Realschule 259. 445
Warendorf, Gymnasium 260
Rheine, Gymnasium 260
Burgsteinfurt, Gymnasium und Realschule 261
Vreden, Progymnasium 261
Coesfeld, Gymnasium 262
Bocholt, höh. Bürgerschule 262
Dorsten, Progymnasium 262
Recklinghausen, Gymnasium 263

2. Regierungsbezirk Minden.
Minden, Gymnasium und Realschule 263. 445
Herford, Gymnasium 264
Bielefeld, Gymnasium und Realschule 264. 445
Gütersloh, Gymnasium 265
Rietberg, Progymnasium 265
Paderborn, Gymnasium 266
Höxter, Gymnasium 266
Warburg, Gymnasium 267

3. Regierungsbezirk Arnsberg.
Arnsberg, Gymnasium 267
Brilon, Gymnasium 268
Lippstadt, Realschule 268
Soest, Gymnasium 269. 445

Pag.
Hamm, Gymnasium 269
Dortmund, Gymnasium und Realschule 270
Unna, höhere Bürgerschule 270
Witten, höhere Bürgerschule 271
Hagen, Realschule 271
Iserlohn, Realschule 271
Lüdenscheid, höhere Bürgerschule 272
Schwelm, höhere Bürgerschule 272. 445
Bochum, Gymnasium 273
Attendorn, Gymnasium 273
Siegen, Realschule 274. 445

X. Prov. Hessen-Nassau 275

1. Regierungsbezirk Cassel 275
Cassel 276
das Gymnasium 276
die Reulschule 276
die höhere Bürgerschule 277
Hofgeismar, höhere Bürgerschule 277
Eschwege, Realschule 278
Marburg 278
das Gymnasium 278
die höhere Bürgerschule 278
Hersfeld 279
das Gymnasium 279
die höhere Bürgerschule 279
Schmalkalden, die höhere Bürgerschule 280
Fulda 280
das Gymnasium 280
die höhere Bürgerschule 280
Hanau 281
das Gymnasium 281. 445
die Realschule 281
Rinteln, Gymnasium 282

2. Regierungsbezirk Wiesbaden 282
Wiesbaden 283
das Gymnasium 283
die Realschule 283
die höhere Bürgerschule 283
Biebrich-Mosbach, höhere Bürgerschule 284
Geisenheim, höhere Bürgerschule 284
Ems, höhere Bürgerschule 284
Oberlahnstein, höhere Bürgerschule 317. 445
Weilburg, Gymnasium 285
Diez, höhere Bürgerschule 285
Limburg, höhere Bürgerschule 286
Hadamar, Gymnasium 286
Montabaur, Gymnasium 287
Dillenburg, Gymnasium 288. 445
Biedenkopf, höhere Bürgerschule 288
Homburg, Realschule 288
Frankfurt a. M. 289. 422
das Gymnasium 290
die Musterschule (Realschule) 290
die höhere Bürgerschule 291
die Selectenschule (höh. Bürgerschule) 291
die Volks- und Realschule der israelit. Gemeinde . . 292
die Unterrichtsanstalt der israelit. Religionsgesellschaft (RS.) 292

Das Fürstenthum Waldeck 293
Corbach, Gymnasium 293
Arolsen, höhere Bürgerschule 293

Pag.

XI. Rheinprovinz und Hohenzollernsche Lande.

1. Regierungsbezirk Cöln
Cöln 296
das Gymnasium zu Marzellen 297
das Gymnasium an Aposteln 297
das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und Realschule 297
das Kaiser Wilhelms-Gymnasium 298
die städtische Realschule 298
Mülheim a. Rh., Realschule 299
Kerpen, höhere Bürgerschule 299
Bedburg, Ritterakademie 300
Wipperfürth, Progymnasium 300
Siegburg, Progymnasium 300
Bonn, Gymnasium 301
Rheinbach, Progymnasium 301
Münstereiffel, Gymnasium 302

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.
Düsseldorf 302
das Gymnasium 302. 446
die Realschule 303
die höhere Bürgerschule 303
Solingen, Bürgerschule 304
Remscheid, Gewerbeschule (Realschule) 304
Lennep, höhere Bürgerschule 305
Elberfeld 305
das Gymnasium 305
die Realschule 306
Barmen 307
das Gymnasium und die Realschule 307
die Realschule in Wupperfeld 307
Neuss, Gymnasium 308
Rheydt, höhere Bürgerschule 308
M. Gladbach 309
das Progymnasium 309
die höhere Bürgerschule 309
Crefeld 309
die Realschule 310
die höhere Bürgerschule 310
Dülken, die höhere Bürgerschule 310
Kempen, Gymnasium 311
Moers, Gymnasium 311
Cleve, Gymnasium 312
Emmerich, Gymnasium 312
Wesel, Gymnasium und höhere Bürgerschule 313
Ruhrort, Realschule 313
Oberhausen, höhere Bürgerschule 314
Essen 314
das Gymnasium 314
die Realschule 314
Mülheim a. d. R., Realschule 315
Duisburg, Gymnasium und Realschule 315

3. Regierungsbezirk Coblenz.
Coblenz, Gymnasium 316
Boppard, Progymnasium 317
Kreuznach, Gymnasium 317
Sobernheim, Progymnasium 318
Trarbach, Progymnasium 319
Mayen, höhere Bürgerschule 219
Andernach, Progymnasium 319
Neuwied, höhere Bürgerschule und Progymnasium 320
Linz, Progymnasium 320
Wetzlar, Gymnasium 321

Pag.

4. Regierungsbezirk Aachen.
Aachen . 321
das Gymnasium 321
die Realschule 322
Eupen, höhere Bürgerschule 322
Malmedy, Progymnasium 323
Düren . 323
das Gymnasium 323
die höhere Bürgerschule 324
Jülich, Progymnasium 324
Erkelenz. Progymnasium 324

5. Regierungsbezirk Trier.
Trier . 325
das Gymnasium 325
die Realschule 325
Prüm, Progymnasium 326
St. Wendel, Kronprinz Friedrich Wilhelms-Progymnasium 326
Saarlouis, höhere Bürgerschule 326
Saarbrück, Gymnasium 327

6. Regierungsbezirk Sigmaringen.
Hedingen, Gymnasium 327
Hechingen, höhere Bürgerschule 328

Herzogthum Lauenburg 328
Ratzeburg, Gymnasium 329
Lauenburg a. d. E., höhere Bürgerschule 329

V.

Schulstatistik.

Zahl der höheren Lehranstalten 1864 bis 1874 381. 442
Frequenz der öffentlichen Gymnasien 332
Frequenz der öffentlichen Progymnasien 336
Frequenz der Reallehranstalten 338
Frequenz der höheren Bürgerschulen 340
Frequenz der Vorschulen . 341

Zusammenstellung der Frequenz in den Gymnasien 1868 und 1873 350
ebenso in den Progymnasien 352
ebenso in den Realschulen 354. 358
ebenso in den höheren Bürgerschulen 356. 360

Recapitulation für die höheren Schulen überhaupt 362. 446
für die Vorschulen 364
für beide zusammengefasst 366. 446

Verhältniss der Zahl der höheren Schulen zum geograph. Flächenraum 368

Verhältniss der Zahl der höheren Schulen zur Bevölkerungszahl 370

Numerisches Verhältniss der Schüler nach Confession und Religion auf einigen Anstalten . 372

Zahl der jüdischen Schüler in den verschiedenen Schul-Kategorien 373

VI.

Die Maturitätsprüfung und ihre Statistik.

Die ausserordentlichen Maturitätsprüfungen 1870 und 1871 382
Die Vorbereitung einer allgemeinen Gymnasial-Prüfungsordnung 384

Pag.
Die Uebereinkunft zwischen den deutschen Regierungen über die Maturitätsprüfungen 386
Zahl der Abiturienten und Maturitätsaspiranten bei den Gymnasien 1869—1873 388
Zahl der Maturi unter den Externen bei den Gymnasien 388
Classification der Maturi bei den Gymnasien nach dem Alter 390
Studienfächer, zu denen die Maturi überzugehen beabsichtigten 392
Berufsfächer der nicht studirenden Maturi 394
Zahl der bei den Realschulen für reif Erklärten 389
Classification derselben nach dem Alter 396
Berufsfächer, zu denen sie übergehen wollten 398
Zusammenstellung der Berufsfächer der nicht studirenden Maturi von Gymnasien und Realschulen . 400
Zahl der bei der OMilit.Examinationscommission zum Officier geprüften Maturi von Gymnasien und Realschulen . 400

VII.

Vorbildung und Prüfung für das Lehramt. Lehrerstatistik.

1. Vorbildung für das Lehramt 401. 405
Seminarien . 402
die Universitäts-Seminarien 403
die Seminarien nach den Universitätstudien 403
2. Prüfung für das Lehramt . 404
das Reglement v. 12. Dcb. 1866 404
Gleichstellung der Prüfungszeugnisse anderer deutscher wiss. Prüfungscommissionen mit den preussischen 405
Zahl der akadem. gebildeten Lehrer und Schulamtscandidaten, welche Staatsprüfungen bestanden haben . 406
Zahl der in der Prüfung bestandenen Candidaten nach Heimath, Religion und Hauptfach 408
Specialnachweis davon . 409
Die Ergebnisse der Prüfungen pro fac. docendi 1869—1873 412
3. Statistik des Lehrerpersonals 1869 und 1873 416
Recapitulation zum Nachweis des Lehrerpersonals 418. 446

VIII.

Die Schulunterhaltung. Lehrerbesoldung. Normaletat. Pensionswesen. Schulgeld.

Die verschiedenen Arten der Schulen hinsichtlich ihrer Unterhaltung 419
Zusammenstellung der Anstalten, welche keine Zuschüsse aus Staatsfonds erhalten 419. 446
Der Normaletat . 420
Die Wohnungsgeldzuschüsse . 421
Das Pensionswesen . 422
Zusammenstellung der neuesten Schuletats 424
Gesammtaufwand für die Gymnasien und Progymnasien 428
für die Real- und höheren Bürgerschulen 430
Vergleichung von 1864, 1869 und 1874 in dieser Hinsicht 432. 446
Gesammtbetrag der Lehrerbesoldungen 438. 440
Das Schulgeld . 435

IX.

Nachträge und Berichtigungen 441

Karte, die Vertheilung der höheren Lehranstalten in Preussen darstellend.

Bedeutung der gebrauchten Abkürzungen.

A. L. R.: Das Allgemeine Landrecht für die K. preuss. Staaten.
C. Bl.: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen.
G. S.: Gesetzsammlung für die K. preuss. Staaten.
Gymn. Zeitschr.: Die Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Bonitz, Hirschfelder, Rühle.
Mil. E. J.: Die Militair-Ersatzinstruction vom 26. März 1868.
N. Jahrb.: Die Leipziger Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Fleckeisen und Masius.
Päd. Archiv: Pädagogisches Archiv, herausgegeben (seit 1874) von Krumme in Remscheid;
Protok.: Protokoll der October-Conferenz in Berlin, 1873 (s. p. 32).
Schmid Encykl.: C. A. Schmid, Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens; Gotha.
U. und P. O.: Die Unterrichts- und Prüfungsordnung für die Real- und höheren Bürgerschulen vom 6. October 1859.
V. und G.: Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen.

B. I, II bezeichnet immer den ersten und zweiten Band dieses Buches.
B. beim Datum von Verfügungen: Berlin.
BS. Bürgerschule.
C. O. Cabinetsordre.
C. Verf. Circularverfügung.
Cap. Capital.
Cl. Classe.
c. vor Zahlen: circa.
Elem. L. Elementarlehrer.
G. bei Frequenzangaben: Gymnasium.
Instr. Instruction
K. Königlich.
M. vor Jahreszahlen: Michaelis, wie O. Ostern.
Min. Minister.
Ml. Meile.
O. vor Titeln: Ober-.
OL. Oberlehrer.
Ord.L. Ordentlicher Lehrer.
1. O., 2. O.: erste und zweite Ordnung der Realschulen.
p. pagina.
proc. procent.
L. Lehrer.
RS. Realschule.
Reg. Regierung.
Reg. R. Regierungsrath.
s. siehe.
Sem. Semester.
St. vor Namen: Sanct.
St. Zusch.: Staatszuschuss.
St. beim Lehrplan: Stunde.
V. bei Frequenzangaben: Vorschule.
Verf. Verfügung.
vgl. vergleiche.
I, II, III, IV, V, VI: Die Classennamen Prima bis Sexta. O und U. dabei bedeuten Ober- und Unter-. Dagegen a, b, c, coordinirte Abtheilungen derselben Classe.
Y, (=) s. p. 87 Anmerk.
(*) bedeutet die Zugehörigkeit einer höh. BS. zur Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. J.
(×) bedeutet, dass die Anstalt noch ohne Berechtigung ist.
†: gestorben.
Die Titelabkürzungen wie Dir., Pror., Conr. für Director etc., Collab. für Collaborator u. a. erklären sich selbst.

Vornamen.

A. August.
Ad. Adolf.
Al. Alexander.
C. Carl.
Chr. Christian
Chrph. Christoph.
E. Ernst.
Ed. Eduard.
Em. Emil.
F. oder Fr. Friederich.
Ferd. Ferdinand.
Frz. Franz.
Ge. Georg.
Gu. Gustav.
H. Heinrich.
J. Johann.
L. Ludwig.
Mrt. Martin.
Mtth. Matthias.
O. Otto.
Ph. Philipp.
Pe. Peter.
Rich. Richard.
Rud. Rudolf.
Th. Theodor.
W. Wilhelm.

1

I.

Einleitung.

Das preussische höhere Schulwesen während der Jahre 1869—1874 in geschichtlichem Ueberblick.

Das preussische Schulwesen hat in dem Zeitraum, welcher hier dargestellt werden soll, keine ruhige Entwickelung gehabt. Es konnte nicht anders sein. Die Ursachen der Unruhe kamen theils von aussen, theils lagen sie in den Bewegungen, welche Staat und Kirche und unser gesammtes Culturleben erfüllen, und von denen die öffentliche Schule naturgemäss nicht unberührt blieb.

Wie die Geschichte der vorhergehenden fünfjährigen Periode in B. II mit den Folgen des Krieges vom Jahre 1866 beginnen musste, so hat auch die gegenwärtige Darstellung unter den auf den Fortgang der öffentlichen Schulen nachhaltig einwirkenden Ereignissen einen Krieg zu verzeichnen. Derselbe hat nicht wie der frühere eine Erweiterung des preussischen Schulgebiets zur Folge gehabt, aber die von ihm herrührenden Erregungen gehen tiefer nach innen. In Zusammenhang mit den politischen Veränderungen Deutschlands, d. h. mit der Aufrichtung des deutschen Reichs und Kaiserthums, stehen die noch unerledigten das Verhältniss der Kirche zur Schule betreffenden Fragen. Der Ministerwechsel im Anfange des Jahres 1872 ist in Bezug auf die Principien der obersten Schulverwaltung besonders folgenreich gewesen; die eingeleiteten Veränderungen in der Organisation der höheren Lehranstalten, besonders der Realschulen, stehen damit in Verbindung. Die Nothwendigkeit einer anderen Regulirung der Lehrerbesoldungen hat zu der Aufstellung eines neuen Normaletats geführt, woran sich wichtige zum Theil noch nicht beendigte Verhandlungen angeschlossen haben.

Von den in diesen geschichtlichen Momenten gegebenen Gesichtspuncten aus erscheinen für den vorliegenden Zweck folgende thatsächliche Vorgänge bemerkenswerth.

Als im Juli 1870 von Frankreich der Krieg erklärt war, ergriff das Verlangen an dem Feldzuge theilzunehmen, sofort auch die Jugend in den oberen Classen der höheren Schulen Deutschlands. Das preussische Unterrichtsministerium kam denjenigen, welche damals dem Abiturientenexamen nahe standen, durch erleichternde Massregeln entgegen. Eine unter dem 19. Juli 1870 an die K. Prov. Schulcollegien erlassene Circularverfügung ordnete eine beschleunigte Prüfung derer an, welche im vierten Semester Primaner waren. Die Ausstellung von Reifezeugnissen ohne vorgängige Prüfung wurde nicht genehmigt (Min. Verf. v. 22. Juli 1870), aber unter dem 25. Juli die Ablegung einer anticipirten Abiturientenprüfung auch den erst im dritten Semester stehenden Primanern gestattet, und, unter dem 11. Jan. 1871, aufs neue eine ausserordentliche Prü-

fung derjenigen jungen Leute angeordnet, welche sich überhaupt dem Militairstande widmen wollten[1]).

In diesen ausserordentlichen Abiturientenprüfungen haben ein Zeugniss der Reife erworben auf preussischen Gymnasien: 1262 Schüler, auf Realschulen: 162. Dabei grosse Verschiedenheit zwischen einzelnen Provinzen und Städten: z. B. in der Prov. Sachsen haben sich zu der Prüfung gemeldet und sind mit dem Reifezeugniss entlassen von Gymnasien: 187 Schüler, von Realschulen: 15; in der Prov. Westfalen von Gymnasien: 38, von Realschulen 7; in Rastenburg (ein Gymnasium): 30, in Frankfurt a. M. (ein Gymnasium und 3 Realschulen): keiner. (Die speciellere Nachweisung s. in Abschn. VI).

Es ist selbstverständlich, dass die vorschriftsmässigen Anforderungen bei solchen unter dem Eindruck aufregender Zeitereignisse anticipirten Abiturientenprüfungen ausserordentlich ermässigt werden mussten; auch hat nicht vermieden werden können, dass die darin liegende Vergünstigung nicht wenigen gewährt worden ist, die nachher weder am Kriege noch am Sanitätsdienst des Heeres theilgenommen haben. Auch viele Lehrer ergriffen die Waffen, theils als dienstpflichtig, theils freiwillig; und von den Militairbehörden wurden auch Directoren nicht immer für unabkömmlich angesehen. — Vgl. Abschn. VII[2]).

Vergünstigungen wie die bei den Maturitätsprüfungen zugestandenen wurden bei den Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen nicht gewährt, vielmehr auf Anfragen ausdrücklich erklärt (Verf. v. 3. August 1870), dass für noch ungeprüfte Schulamtscandidaten, welche in die Armee eintreten wollten oder mussten, eine Beschleunigung oder Abkürzung des Examens pro

[1]) Die erwähnten Verfügungen s. in Abschn. VI. Vgl. B. II, 572.
Das K. Prov. Schulcollegium zu Hannover brachte den Ministerialerlass v. 19. Juli 1870 durch folgende Verfügung zur Kenntniss der Directoren:

„Von nicht wenigen höh. Schulen unseres Aufsichtsbezirks sind uns in den letzten Tagen Gesuche um sofortige Zulassung einzelner Schüler zu der Maturitätsprüfung zugegangen, weil dieselben den Wunsch hatten, in die Armee des Königs einzutreten und zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen zu tragen. Diesen Gesuchen ist durch das Rescript des H. Min. der geistl. etc. Angelegenheiten v. 19. d. M. in dem entsprechenden Umfange bereits Gewährung zu Theil geworden. Wir benutzen jedoch gern diese Veranlassung, um unsere freudige Anerkennung auszusprechen für die Aeusserungen vaterländischer Gesinnung und opferwilliger Hingebung, welche in der heranwachsenden Jugend der höh. Schulen unserer Provinz zu Tage getreten sind und in denen die Lehrer mit rühmlichem Beispiele ihren Schülern vorangehen. Das Studium der Geschichte, namentlich unseres deutschen Volkes, hat unsere Jugend gelehrt, was unser Vaterland von dem Erbfeinde, der jetzt wieder seine Grenzen bedroht, vor Zeiten empfangen und erlitten hat und was es jetzt wieder von demselben würde zu erwarten haben; der Geist unserer deutschen Sänger, die vor einem halben Jahrhundert unsere Väter gegen denselben Feind mit Begeisterung erfüllten und die selbst mit den Waffen in der Hand in den Tod fürs Vaterland gingen, ist unserer Jugend nicht fremd geblieben und regt sich jetzt mächtig. Wir begrüssen dies als erfreuliches Zeichen, dass Lehrer und Schüler an den unserer Aufsicht unterstellten Schulen nicht bloss von dem Ernst des Augenblicks erfüllt, sondern auch von der Gerechtigkeit der Sache durchdrungen sind, für welche des Königs Maj. jetzt sein Volk in die Waffen ruft und welche ganz Deutschland zu vertheidigen in voller Einmüthigkeit dasteht. In Gottes Hand stehen die Geschicke der Völker und die Erfolge der Schlachten. Wie dieselben aber auch ausfallen mögen, auf unseren Schulen wird stets der Geist wahrer Gottesfurcht, ächter Königstreue und hingebender Vaterlandsliebe heimisch sein und gepflegt werden. Indem wir dieses Vertrauen den Leitern und Lehrern unserer Schulanstalten hiemit unumwunden aussprechen, veranlassen wir Sie, Ihre Zöglinge mit dem Inhalt dieses unseres Erlasses in geeigneter Weise bekannt zu machen. Hannover 21. Juli 1870. K. Prov.-Schulcollegium."

[2]) In Betreff der Besoldung der in Frankreich beschäftigten deutschen Beamten s. Abschn. VIII.

facultate docendi nicht statthaft sei, wohl aber eine Verlängerung der für die Ablieferung der Prüfungsarbeiten vorgeschriebenen Fristen.[1]) —

An nicht wenigen Anstalten war es schwer, den Ausfall an Lehrkräften zu decken. Es musste zu manchen sonst vermiedenen Classencombinationen geschritten werden; ungeprüfte Candidaten wurden zur Abhülfe herangezogen und die zurückbleibenden Lehrer über die herkömmliche Stundenzahl in Anspruch genommen. Auch die Schulverwaltungsbehörden sahen ihre Arbeitskräfte in Folge der Einberufung zu den Fahnen sehr vermindert. Eine nicht geringe Zahl von Lehrern und Beamten wurde auch nach Beendigung des Krieges nicht sogleich entlassen, sondern noch längere Zeit bei der Occupation in Frankreich verwendet.

Eigentliche Unterbrechungen des Unterrichts durch die Kriegsereignisse sind nur bei wenigen Anstalten vorgekommen. Es ist in einigen der damaligen französischen Grenze nahe liegenden Städten, z. B. in Saarbrück, ferner in einzelnen Städten an der See, z. B. in Sonderburg und Pillau, geschehen. Aber der ganze Fortgang des Krieges und die viele Schulorte berührenden Truppen-, Verwundeten-, Gefangenen-Züge brachten immer neue Aufregung mit sich. Ferner leisteten Lehrer und Schüler an vielen Orten bereitwilligst Dienste, gegen welche die Schulpflichten zeitweilig zurückstehen mussten: es fand eine eifrige und ausdauernde Betheiligung an den mancherlei patriotischen Hülfsvereinen Statt, man unterzog sich im Auftrage der Militairbehörden einer Durchsicht der Briefe, welche von den französischen Gefangenen geschrieben oder an sie gerichtet waren; aus Schülern wurden Botencompagnien gebildet, viele wurden auf den Bahnhöfen zu Dienstleistungen an die durchziehenden Soldaten benutzt, u. dgl. m.

Im Kriege selbst zeigten sich die Wirkungen der einmüthigen nationalen Erhebung und der volksthümlich gewordenen allgemeinen Wehrpflicht auch an Denen, die bis dahin wissenschaftlichen Beschäftigungen hingegeben gewesen waren, im schönsten Lichte. Viele Lehrer, Doctoren der Philosophie und Candidaten traten als Gemeine ein; auch solche, die schon den Krieg des Jahres 1866 mitgemacht und dann in das Lehramt oder zu den Studien zurückgekehrt waren, standen 1870 wieder unter den Waffen, nahmen an verschiedenen Schlachten, an den Strapazen der Märsche, der Belagerungen, des Krankendienstes Theil, um dann aufs neue zu den Büchern zurückzukehren oder die Pflichten des Lehrerberufs wieder aufzunehmen.[2]) Nicht wenige von ihnen hatten das eiserne Kreuz erworben und waren zu Officieren befördert worden. Einzelne Schüler, die, ohne vorher ein Maturitätszeugniss erhalten zu haben, mitgezogen waren, setzten sich, auch mit dem eisernen Kreuz geschmückte, wieder auf die Schulbank und blieben bis zum Abiturientenexamen.

Im ganzen sind zur Theilnahme am Kriege Lehrer von höh. Schulen einberufen worden: 382, freiwillig eingetreten: 24; zusammen: 406. Schüler, einberufen: 1554, freiwillig eingetreten: 629; zusammen: 2183. Gestorben sind im Kriege oder in Folge des Krieges Lehrer: 22; Schüler: 48. (Einen näheren Nachweis s. im Anhang).

Viele Anstalten haben ihren im Kriege gefallenen früheren Schülern in der Aula eine Gedenktafel errichtet. Dieselben und die sich das eiserne Kreuz erworben, sind meist auch in den Programmen erwähnt, wo sich ausserdem bisweilen Mittheilungen über denkwürdige Erlebnisse einzelner Lehrer im Kriege finden; ebenso Nachricht von den Sammlungen, welche die Schüler unter sich

[1]) Vgl. die Circ.Verf. v. 16. Juli 1870, C. Bl. 1870 p. 393 f., die sofortige Zulassung Studirender resp. zur ersten juristischen Prüfung und zum medicin. examen rigorosum betreffend.

[2]) Ueber die Anrechnung der Kriegsjahre bei der Pensionirung s. Abschn. VIII.

für die Bedürfnisse der im Felde stehenden und der verwundeten Soldaten veranstaltet hatten, u. dgl. m.

Nach dem Kriege und Siege nahm die Schule, von den neuen Impulsen des öffentlichen Lebens in Deutschland vielfach berührt und von der patriotischen Bewegung der Zeit durchdrungen, ihre Arbeit mit erhöhetem Muthe auf, um auch an ihrem Theile das von dem deutschen Kaiser in Versailles (am 18. Jan. 1871) gesprochene Wort verwirklichen zu helfen, dass es sich nun darum handle, in Deutschland die Güter und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung zu mehren. Die Schulverwaltung war sich ihrer durch die Veränderungen im Staatsleben erhöheten Aufgaben bewusst, und bereitete zeitgemässe Veränderungen der bestehenden Einrichtungen vor, worüber weiterhin nähere Mittheilungen folgen werden.

Um bei der Jugend die Erinnerung an die grossen Ereignisse dauernd und lebendig zu erhalten, richtete man Schulfeste ein; sie sind an vielen Orten zugleich Volksfeste geworden und fast überall auf den 2. September gelegt. Bestimmte Anordnungen darüber sind, um die Feier in ihrem volksthümlichen Werth nicht zu verkürzen, nicht erlassen worden. Welche Anregungen dabei jedoch von einzelnen Schulbehörden ausgegangen sind, kann aus den in der Anmerkung beispielsweise mitgetheilten Circularverfügungen ersehen werden.[1]) —

[1]) Verf. des K. Schulcoll. der Prov. Brandenburg:

„Von mehreren Gymnasien und Realschulen der Provinz werden bereits seit längerer Zeit im Sommer Schulfeste im Freien gefeiert, welche nicht selten auf einen der grossen Gedenktage unseres Volkes gelegt werden und für die Belebung des patriotischen Sinnes in der Jugend als förderlich sich bewährt haben. Der ruhmreiche Krieg der letzten Jahre hat die Zahl dieser hervorragenden Gedenktage vermehrt; in Folge des anerkennenswerthen Strebens, der Jugend die Erinnerung an die grossen Ereignisse desselben frisch und lebendig zu erhalten, sind bei einigen Anstalten derartige Feste neuerdings entstanden. Wir wünschen, dass dieser Vorgang an allen höheren Unterrichtsanstalten Nachfolge finde, und dass die Sitte patriotischer Sommerfeste möglichst überall in Uebung komme. Anordnungen hinsichtlich der Zeit und Einrichtung dieser Feste zu treffen liegt nicht in der Absicht. Da wir voraussetzen dürfen, dass die Herren Directoren den Werth und die Bedeutung derselben allseitig würdigen werden, so wird es genügen, wenn wir ihnen empfehlen, auf die Veranstaltung eines Sommer-Schulfestes im Freien an einem der zahlreichen vaterländischen Gedenktage Bedacht zu nehmen; die Wahl des Tages sowie die Einrichtung der gesammten Feier wird ihrem Ermessen überlassen.“ — Berlin 16. Mai 1872.

Verf. des K. Schulcoll. der Rheinprovinz:

„Die Begeisterung, mit welcher im vergangenen Jahre in vielen Gauen unseres Vaterlandes und in allen Schichten unseres Volkes der Gedenktag der Capitulation von Sedan gefeiert worden ist, hat ausser Zweifel gestellt, dass hauptsächlich dieser Tag aus der unvergleichlichen Kriegsgeschichte von 1870 und 1871 es ist, mit welchem das deutsche Volk die Erinnerung an den Schutz seiner Grenzen, an die Sicherung seiner Ehre und Unabhängigkeit und an den Wiederaufbau seiner politischen Grösse verbindet. Indem wir daher voraussetzen, dass für den demnächst wiederkehrenden 2. September in allen höheren Lehranstalten unserer Provinz, deren Herbstferien nicht schon vor diesem Tage beginnen, eine patriotische Schulfeier bereits in Absicht genommen ist, legen wir den Directoren und Lehrercollegien die würdigste Gestaltung dieser Feier ans Herz und gestatten unsererseits für den 2. September den Ausfall des Vor- und Nachmittags-Unterrichtes. —

Die Betheiligung der höheren Lehranstalten an einer unabhängig von der Schulfeier etwa stattfindenden allgemeinen Feier des Tages wollen wir in das Ermessen der Herren Directoren stellen.

Der Schulfeier ist durch Gesang und Gebet ihr religiöser Charakter zu wahren; ihre Begehung unter freiem Himmel ist aber nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern dürfte sich, ebenso wie ihre Verbindung mit einem festlichen Auszug der Schule und Besuch landschaftlich ansprechender oder historisch denkwürdiger Puncte ganz besonders empfehlen“. Coblenz 24. Juli 1873.

In Betracht der grossen Wichtigkeit der Schulen für die geistige Wiedervereinigung von Elsass und Lothringen mit Deutschland war schon vor dem Friedensschluss eine Reorganisation sowohl des niederen wie des höheren Schulwesens daselbst ins Auge gefasst worden. Die Verwaltung des neuen Reichslandes nahm zu diesem Zweck zunächst die Mitwirkung der preussischen Regierung in Anspruch. In Folge einer Anregung des Reichskanzlers Fürsten *von Bismarck* erhielt der Herausgeber dieses Buchs im Mai 1871 den Auftrag, das Land zu bereisen, um über den thatsächlichen und rechtlichen Bestand des elsässisch-lothringischen Secundairunterrichts, zugleich aber über die Bedürfnisse desselben an Ort und Stelle Information einzuziehen, und demnächst wegen seiner zweckmässigen Einrichtung und Reorganisation im deutschen Sinne Vorschläge zu machen.

Bei den in Folge dessen seit dem Juli 1871 getroffenen Anordnungen wurden im wesentlichen dieselben Principien befolgt, nach denen das höhere Schulwesen in Nord- und grösstentheils auch in Süd-Deutschland organisirt ist, im Gegensatz jedoch zu der französischen Centralisation und Uniformität, mit der schonenden Rücksicht, welche die sprachlichen und gewerblichen Verhältnisse der einzelnen Landestheile und eine langjährige Tradition anderer Einrichtungen rathsam erscheinen liessen. Die Schwierigkeit der Aufgabe war für die Verwaltung des Landes ausserordentlich gross, und an den pädagogischen Tact, sowie an die didaktische Kunst der deutschen Lehrer mussten hohe Anforderungen gestellt werden. Im August 1871 wurde der Director des Gymnasiums in Halberstadt, Dr. *Baumeister*, als technischer Rath für das höhere Unterrichtswesen in die Regierung nach Strassburg berufen. Bewerbungen um Director- und Lehrerstellen in Elsass-Lothringen kamen in grosser Zahl wie aus anderen deutschen Ländern, so auch aus Preussen. Angestellt worden sind bis O. 1874 preussische Lehrer im ganzen: 148 (61 evangelische, 85 katholische, 2 jüdische; darunter 4, die sich nicht gemeldet hatten. Wiederausgeschieden sind bis O. 1874 von den preussischen Lehrern: 22[1]).

Die definitive Organisation der höh. Lehranstalten in Elsass-Lothringen erfolgte durch ein Regulativ v. 10. Juli 1873; die Abiturientenzeugnisse der anerkannten Gymnasien (Lyceen und Collegien) und Realschulen erhielten für die öffentlichen Verhältnisse gleichen Werth mit den im übrigen Deutschland unter amtlicher Autorität ausgestellten Maturitätszeugnissen; ebenso ist den Zeugnissen der mit der strassburger Universität verbundenen und im wesentlichen analog den preussischen eingerichteten wissenschaftlichen Prüfungscommission für das höhere Lehramt gleiche Gültigkeit jedenfalls für Preussen zugesichert worden.

Der vorerwähnte Referent des preussischen Unterrichtsministeriums hat aufs neue im Juli 1873 im Auftrage des Reichskanzleramts in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Reichs-Schulcommission aus Anlass der auch für die elsässisch-lothringischen Lehranstalten wichtige Berechtigungsfrage einen grossen Theil derselben inspicirt, und kann bezeugen, dass die deutsche Schule

[1]) Gesuche um Verwendung als Lehrer in Elsass-Lothringen sind bis O. 1874 eingegangen c. 1250, die zahlreichen Privatbriefe (c. 200) ungerechnet, welche mehr als vorläufige Anfragen zu betrachten waren. Aus Preussen haben sich für die höheren Schulen des Reichslandes zur Disposition gestellt c. 410 Lehrer, aus dem übrigen Deutschland c. 340, aus anderen Ländern c. 70 (Schweizer, Oestreicher, Luxemburger und Deutsche im Auslande); bei c. 420 Bewerbungen war zweifelhaft, ob das Absehen auf höhere oder niedere Schulen gerichtet sei.

Anstellung haben gefunden Lehrer aus Preussen: 148, aus dem übrigen Deutschland: 138 (72 evangel., 66 kathol.), aus dem Auslande: 22 (13 evangel., 9 kathol.), zusammen: 308 (146 evangelische, 160 katholische, 2 jüdische).

in dem neuen Reichslande gepflanzt ist und ungeachtet nahe liegender Hemmungen gutes Gedeihen verspricht.

Die Bundes-Schulcommission, in Folge eines Bundesrathsbeschlusses vom 16. Dcb. 1868 gebildet (vgl. Bd. II, 4), ist inzwischen zur Reichs-Schulcommission erweitert worden. Ihre Aufgabe ist unverändert die einer begutachtenden Instanz über die für höhere Lehranstalten eingegebenen Anträge auf Verleihung des Rechts, gültige Qualificationszeugnisse für den einjährigen Militairdienst auszustellen, oder auch über damit zusammenhangende Gegenstände, z. B. über die Prüfungsinstruction für die einjährig Freiwilligen.

Die Commission bestand früher aus drei Mitgliedern, von denen das erste und zweite als ständig, resp. von der K. preussischen und K. sächsischen Regierung, das dritte in einem Wechsel von drei zu drei Jahren von den übrigen deutschen Regierungen ernannt wurde. Nach dem Eintritt der süddeutschen Staaten in den Bund wurde die Commission durch zwei ständige Mitglieder, resp. für das Königr. Württemberg und das Grossherzogth. Baden, verstärkt; und als auch in Baiern die Mil. Ersatzinstruction vom 26. März 1868 eingeführt worden, und militairische Freizügigkeit zwischen dem Königr. Baiern und den übrigen deutschen Staaten hergestellt war, kam ein ständiges bairisches Mitglied hinzu. Demgemäss hat die Reichs-Schulcommission fünf ständige Mitglieder und ein wechselndes[1]). Sie versammelt sich regelmässig mindestens zweimal jährlich, im Frühjahr zu Berlin, im Herbst in einer mitteldeutschen Stadt. —

Ueber die bestimmt begrenzte Aufgabe der Reichs-Schulcommission hinaus machte sich aber das Bedürfniss einer weiteren Verständigung zwischen den deutschen Regierungen über gemeinsame Interessen des höheren Schulwesens mehr und mehr geltend. Wie die Errichtung des Norddeutschen Bundes Veranlassung gegeben hatte, sowohl für die militairischen, wie für die Civil-Verhältnisse auf gleichmässigere Einrichtung und freieren Gebrauch der von den höheren Schulen des Bundesgebiets ausgestellten Zeugnisse Bedacht zu nehmen (s. Bd. II, 2 ff.), so musste dies nach der Aufrichtung des deutschen Reichs wegen der Consequenzen, die sich aus der Reichsverfassung und der Erweiterung des Geltungsbereichs der Mil. Ersatzinstruction v. 26. März 1868 ergaben, in noch höherem Maasse nöthig erscheinen. Zu diesem Zweck ist, wie zu Anfang des Jahres 1868 eine Conferenz von Schulbeamten der betheiligten Staaten zu Berlin stattgefunden hatte, auf Anregung des K. preussischen Unterrichtsministeriums eine solche im October 1872 zu Dresden abgehalten worden[2]).

[1]) Gegenwärtig sind Mitglieder der Commission: Geh. O. Reg. R. Dr. *Wiese* in Berlin, Rector Prof. *Heerwagen* in Nürnberg, Geh. Kirchen- und Schul R. Dr. *Gilbert* in Dresden, Ministerial-Director Dr. *v. Binder* in Stuttgart, O. Schul R. *Deimling* in Carlsruhe, Schul-R. Dr. *Hartwig* in Schwerin.

[2]) Die Conferenz hat in der Zeit vom 15. bis zum 20. Octb. im Local des Cultusministeriums zu Dresden stattgefunden. Mitglieder derselben waren:

Für das Königr. Preussen (zugleich für das Herzogth. Lauenburg und das Fürstenthum Waldeck): Geh. O. Reg. R. Dr. *Wiese* (von der Versammlung zum Vorsitzenden erwählt) und Geh. O. Reg. R. Dr. *Stieve*; für das Königr. Baiern: Reg. R. im K. Staatsminist. des Innern für Kirchen- und Schulangelegh. *Zeitlmann* und Prof. *Heerwagen*, Rector des Gymn. zu Nürnberg; für das Königr. Sachsen: Geh. Kirchen- und Schul R. Dr. *Gilbert*; für das Königr. Württemberg: Dir. der Cultusminist. Abth. für Gelehrten- und Real-Schulen Dr. *v. Binder*; für das Grossherzogth. Baden: O. Schulraths-Dir. *Renk* und O. Schul R. *Deimling*; für das Grossherzogthum Hessen: Geh. O. Studien R. Dr. *Wagner*; für das Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin: Schul R. Dr. *Hartwig*; für das Grossherzogth. Sachsen-Weimar: O. Schul R. Dr. *Lauckhardt*; für das Grossherzogth. Mecklenburg-Strelitz: Consistorial R. *Werner*; für das Grossherzogth. Oldenburg Gymnasial Dir. Dr. *Stein*; für das Herzogth. Braunschweig: Consistorial R. Abt *Hille*; für das Herzogth.

Die Gegenstände, welche mit Berücksichtigung der Ergebnisse der früheren Berliner Conferenz zur Berathung gestellt waren, sind: die Maturitätszeugnisse der höheren Lehranstalten, die Zeugnisse über die Prüfung für das Lehramt und über das Probejahr der Schulamtscandidaten, das Berechtigungswesen, die Schulprogramme, die deutsche Orthographie, der Unterricht in der deutschen Geschichte, die den öffentlichen Schulen obliegende Sorge für die Gesundheit der Schüler.

Es wurde bei den Verhandlungen davon ausgegangen, dass es zur Herbeiführung einer den gegenseitigen Rechten entsprechenden Gleichheit der zu übernehmenden Pflichten nur auf Uebereinstimmung in den Grundsätzen und Zielen ankomme, während die Mittel und Wege freizulassen seien, und die jedem Staat eigenthümlichen Einrichtungen, auf deren Beibehaltung er Werth legt, nicht ohne Noth beeinträchtigt werden dürfen. Es sollte keine Einigung vollzogen werden auf Kosten der gerade auf diesem Gebiet heilsam wirkenden und fruchtbaren Mannichfaltigkeit. In der Festhaltung dieses Gesichtspunctes war eine Bürgschaft der freien Entwickelung des höheren Schulwesens in den verschiedenen Theilen Deutschlands auch für die Zukunft gegeben.

Unter dem 30. Dcb. 1872 richtete der Minister Dr. *Falk* an sämmtliche deutsche Staatsregierungen eine Mittheilung über den Standpunct, welchen die preussische Unterrichtsverwaltung zu den von der Dresdener Conferenz formirten Vorschlägen und ausgesprochenen Wünschen einnehme, mit der Bitte um eine Erklärung, ob man geneigt sei, sich der mitgetheilten Auffassung zum Zweck der angestrebten Einigung anzuschliessen. Auf solche Weise wurden die Ergebnisse der Conferenz Gegenstand weiterer Verhandlungen zwischen den Regierungen selbst. Dabei sprach sich hinsichtlich der allgemeinen Principien der Verwaltung des höheren Schulwesens eine unverkennbare Uebereinstimmung aus; weshalb auch über diejenigen Gegenstände, bei welchen es sich nicht um Herstellung gleichmässiger Einrichtungen handelte, eine Verständigung über die zu befolgenden gleichen Grundsätze (z. B. in Betreff des Unterrichts in der deutschen Geschichte, in der Sorge für die Gesundheit der Schüler u. a.) leicht erreicht wurde.

Einige Gegenstände, z. B. das Realschulwesen, befanden sich im Fluss organisatorischer Verhandlungen, welche eine abschliessende Vereinbarung späterer Zeit vorzubehalten nöthigten. Das praktische Bedürfniss baldiger Einigung trat am meisten bei den Maturitätszeugnissen der Gymnasien hervor; um so mehr, als verschiedene für den Umfang des deutschen Reichs getroffene Bestimmungen, namentlich für die höhere militairische Laufbahn, den Post- und Telegraphendienst, und in der Gewerbeordnung auch für die Approbation der Aerzte, die allgemeine Gültigkeit der Maturitätszeugnisse schon voraussetzten.

Nachdem die Verhandlungen über die dafür massgebenden Bedingungen

Sachsen-Meiningen: O. Schul R. Dr. *Weidemann;* für das Herzogth. Sachsen-Altenburg: Gymn. Dir. Dr. *Richter;* für das Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha: O. Consistorial R. Dr. *Schwarz;* für das Herzogth. Anhalt: Schul R. *Brock;* für das Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt: Gymn. Dir. Dr. *Rehdantz;* für das Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen: Schul R. und Gymn. Dir. Dr. *Kieser;* für das Fürstenth. Reuss j. L.: O. Kirchen R. Dr. *Wittig,* Mitgl. der Minist. Abth. für Kirchen- und Schulangelegh.; für das Fürstenth. Schaumburg-Lippe: Schul R. Prof. *Burchardt;* für die freie Stadt Lübeck: Gymn. Dir. *Breier;* für die freie Stadt Bremen: Prof. Dr. *Hertzberg;* für die freie Stadt Hamburg: Prof. Dr. *Classen;* für Elsass-Lothringen: Reg. und Schul R. Dr. *Baumeister.*

Nicht vertreten in der Conferenz waren die Fürstenthümer Reuss ä. L. und Lippe-Detmold.

Protokollführer war der K. Reg. Assessor *v Seydewitz.*

im Febr. 1874 zum Abschluss gekommen waren, ist im April 1874 die im Abschn. VI abgedruckte Uebereinkunft ins Leben getreten, nach welcher nunmehr die Maturitätszeugnisse der anerkannten deutschen Gymnasien für die Zulassung zu den Universitätstudien und für alle öffentlichen Verhältnisse in ganz Deutschland gleiche Geltung haben. Damit ist ein wichtiger Schritt zu einer Einigung auf geistigem Gebiet geschehen.

Die Differenzen, welche hinsichtlich der Prüfungszeugnisse für das Lehramt an höheren Schulen hervorgetreten waren, liessen sich nicht ebenso ausgleichen. Eine allgemeine Gleichstellung der Zeugnisse konnte wegen der erheblichen Verschiedenheit des Prüfungsverfahrens nicht ausgesprochen werden. Letztere im Interesse einer grösseren Gleichförmigkeit zu beseitigen erschien aber um so weniger nöthig, als die betreffenden Staaten die Einrichtungen, welche sich ihnen bewährt hatten, beizubehalten wünschten, und durch dieselben nicht verhindert wurde, dass nach wie vor die in einem Staat geprüften und tüchtig befundenen Lehrer auch in einem anderen Anstellung finden; wobei von einem etwanigen Vorbehalt Gebrauch zu machen, jedem einzelnen Staate überlassen bleibt.

Da das Prüfungsverfahren, welches von den wissenschaftlichen Prüfungscommissionen in Leipzig, Rostock und Strassburg befolgt wird, mit dem preussischen im wesentlichen übereinstimmt, so ist von dem Minister Dr. *Falk* angeordnet worden, dass die von diesen Commissionen ausgestellten Qualificationszeugnisse den preussischen gleichgeachtet werden. (Wegen der vorbereiteten Modificationen des Prüfungsreglements v. 12. Dcb. 1866 s. Abschn. VII)[1]).

Ueber das Probejahr ist entsprechend dem Vorschlage der Dresdener Conferenz die Anordnung getroffen worden, dass dasselbe auch in einem anderen Staate als demjenigen, in welchem der Candidat die Prüfung für das Lehramt bestanden hat, abgehalten werden kann, und dass die darüber von den betreffenden Schulaufsichts-Behörden ausgestellten Zeugnisse allgemeine Gültigkeit haben.

Von der nun auch hiedurch begünstigten Freizügigkeit im Gebiet des Lehramts der höheren Schulen ist in den letzten Jahren zunehmend Gebrauch gemacht worden[2]). Je ausgedehnter aber die Dimensionen dieses Gebiets geworden sind, um so mehr wird das Bedürfniss einer amtlichen Auskunftsstelle empfunden, welche zwischen Candidaten und Lehrern einerseits und den Lehrkräfte suchenden Curatorien und sonstigen Schulvorständen andererseits, die den misslichen Weg der öffentlichen Ausschreibung nicht betreten wollen, zur Vermittelung dienen könnte.

Zu den besonderen Conventionen, welche zwischen der preussischen und einigen anderen deutschen Regierungen früher hinsichtlich der höheren Schulen geschlossen sind (s. B. II, 4), ist die mit der Fürstl. Lippischen Regierung hinzugekommen. Nach dem Vertrag v. 20. Juni 1873 ist seitens der K. Preuss. Regierung gestattet, dass ein Mitglied des K. Prov. Schulcollegi-

[1]) Für das Lehramt an höheren Töchterschulen ist im Novb. 1870 angeordnet worden, dass die von Lehrerinnen in Württemberg erworbenen Zeugnisse auch in Preussen als ausreichend angesehen werden. Dieselbe Uebereinkunft ist später auch mit der Herzogl. Braunschweigischen und der Grossherzogl. Mecklenb. Schwerinschen und der Königl. Sächsischen Regierung geschlossen worden.

[2]) Am Schluss des Jahres 1873 standen an höheren Schulen in Preussen c. 300 Lehrer, die nicht Preussen von Geburt. Von deutschen Ländern waren unter ihnen am meisten vertreten Hessen-Darmstadt, Braunschweig und die thüringischen Staaten.

Es ist leicht erklärlich, dass sich im Westen viel mehr nicht preussische Lehrer finden als im Osten: in der Prov. Preussen waren ihrer nur 11; Prov. Posen: 7; Prov. Brandenburg: 28; ausserdem in Berlin für sich: 24; Prov. Schlesien: 14; in der Rheinprovinz: 42; in Frankfurt a. M.: 30; in Hannover: 34.

ums zu Münster die Abiturientenprüfungen bei den Gymnasien zu Detmold und Lemgo in derselben Weise beaufsichtigt, wie es für die preussischen Gymnasien angeordnet ist, auch dass die Fürstl. Regierung den betreffenden preussischen Schulrath zu einer Mitwirkung bei Erledigung technischer Schulfragen und zu Revisionen der beiden Anstalten heranzieht; ebenso, dass die Directoren derselben an den periodisch wiederkehrenden Conferenzen der westfälischen Directoren theilnehmen. Letzteres ist auch dem Dir. des Gymnasiums in Bückeburg zugestanden. Die Fürstl. Lippe-Schaumburgische Regierung bedient sich für dasselbe mit Genehmigung des preuss. Unterrichtsministers des Beiraths eines der K. Prov. Schulräthe in Hannover. — Auf Antrag der betreff. Fürstl. Regierungen haben 1874 preussischerseits Revisionen der Gymnasien zu Rudolstadt, Gera, Schleiz und der Realschule zu Gera stattgefunden, sowie auch den Directoren dieser Anstalten die Theilnahme an den periodischen Conferenzen der Directoren in der Prov. Sachsen freigestellt ist.

Zu den wichtigsten Ereignissen des Zeitraums der letzten fünf Jahre gehört der Conflict der Staatsregierung mit den katholischen Bischöfen. Der weltgeschichtliche Streit zwischen Staat und Kirche über die Grenzen ihrer gegenseitigen Befugnisse und die Bedingungen ihres Zusammenwirkens zu ihren gemeinsamen Zwecken kam in Deutschland durch die Proclamation des Dogma's von der Infallibilität des Papstes (18. Juli 1870) aufs neue zum Ausbruch. Die Wirkungen des Streits erstreckten sich auch auf die öffentlichen Schulen, und zwar nicht ausschliesslich, wenn auch vorzugsweise, auf den katholischen Theil derselben. Aus den Klagen der Bischöfe über das Verhalten des Staats in der ganzen Angelegenheit ging die Voraussetzung hervor, es sei seine Aufgabe, die Durchführung der Beschlüsse des vaticanischen Concils auf staatlichem Gebiet zu fördern, die denselben Widerstrebenden habe er nicht mehr als Katholiken anzuerkennen. In der Provinz Posen verschärfte sich der Gegensatz durch national-polnische Ansprüche.

Die bisherigen Hauptmomente des Streits auf dem Gebiet der Schule sind folgende:

In einigen Provinzen hatten katholische Gymnasiallehrer, zum Theil den unzweideutigen Aeusserungen amtlicher Autoritäten folgend, bei gegebenem Anlass gegen Ende 1870 erklärt, die Decrete der vaticanischen Versammlung über die absolute Gewalt des Papstes und dessen persönliche Unfehlbarkeit als Entscheidungen eines ökumenischen Concils nicht anerkennen zu können. Von kirchlicher Seite wurde darüber Beschwerde bei dem Cultusminister geführt[1]); und eine besondere Aufmerksamkeit der Bischöfe war darauf gerich-

[1]) Dem Vorstande des kathol. Volksvereins zu Breslau ertheilte der Minister *v. Mühler* auf eine Vorstellung über die betreffenden Lehrer des Matthias-Gymnasiums daselbst folgende Antwort:

„Da die Angelegenheit, soweit sie die Stellung jener Lehrer zu ihrer Kirche betrifft, der Cognition des H. Fürstbischofs von Breslau anheimfällt, so weit es sich aber um die Handhabung der dem Staate zustehenden Disciplinargewalt handelt, ich den Unterzeichnern der Vorstellung ein Recht zur Einmischung in die Angelegenheit nicht zugestehen kann, so würde ich keinen Anlass haben, Ihnen gegenüber auf dieselbe einzugehen, wenn Sie nicht unter Berufung auf die geschichtliche Entstehung des Gymnasiums zugleich die Meinung ausgesprochen hätten, dass durch das Verhalten jener Lehrer der stiftungsmässig katholische Charakter der Anstalt bedroht werde. Diese Auffassung kann ich um deswillen nicht theilen, weil die Gründung des kath. Gymnasiums zu Breslau und die Widmung der zu seiner Unterhaltung dienenden Stiftungen auf Zeiten zurückweist, denen eine Festsetzung über den dogmatischen Inhalt des vaticanischen Concils fremd war, und weil die betheiligten Gymnasial-

tet, dass das neue Dogma in den Religionsunterricht der Schule aufgenommen werde[1]). Die Wahrnehmung, dass sie direct an die kathol. Religionslehrer Verfügungen erliessen über Hirtenbriefe, die den Schülern vorgelesen werden sollten, und die zum Theil gegen die dem Dogma nicht zustimmenden Katholiken gerichtet waren, nöthigte den Minister, die betreffenden Religionslehrer durch die Directoren anweisen zu lassen, dass sie Bekanntmachungen ihrer kirchlichen Oberen an die Schüler nur nach Genehmigung des Vorstehers der Anstalt mittheilen dürften (Min. Verf. v. 18. März 1871). Als diese Anordnung auch auf die Verlesung bischöflicher Erlasse in den Gymnasialkirchen ausgedehnt wurde, sah man darin eine Competenzüberschreitung, weil die Schulbehörde nicht befugt sei, über das, was in der Kirche vorgenommen werde, eine Mittheilung zu fordern. Von Seiten des Ministeriums wurde jedoch festgehalten, dass die Gymnasialkirchen lediglich als den Schulzwecken dienende Anstaltscapellen anzusehen seien, über welche dem Bischof eine directe Disposition nicht zustehe.

Den kathol. Religionslehrern, welche sich den vaticanischen Beschlüssen nicht unterwerfen wollten, wurde von ihren Bischöfen die missio canonica (s. B. I, 706) entzogen; wobei man auf katholischer Seite behauptete, der Staat sei verpflichtet, einen solchen, da zu seiner Ernennung die missio can. erforderlich gewesen, nach Zurücknahme dieser bischöflichen Approbation aus seinem Amte zu entfernen. Die Staatsregierung war anderer Ansicht und hat die Lehrer nicht schutzlos gelassen. Von besonderer Wichtigkeit wurde in dieser Beziehung wegen der Folgen, die sich daran schlossen, das Verfahren gegen den Religionslehrer Dr. Wollmann am Gymnasium in Braunsberg.

Der Bischof von Ermland Dr. Krementz schritt, als der Dr. *Wollmann* sich beharrlich weigerte, die Decrete des vaticanischen Concils als bindend anzuerkennen, zur kirchlichen Suspension desselben[2]). In Folge dessen entzogen viele Eltern ihre Söhne dem Religionsunterricht des Dr. *Wollmann*, was der Director des Gymnasiums, da der Religionsunterricht für alle Schüler obligatorisch ist, nicht gestatten konnte. Der Minister *v. Mühler* erkannte weder an, dass der Dr. *Wollmann* das Recht auf sein Amt verwirkt, noch dass sein Religionsunterricht den katholischen Charakter dergestalt verloren habe, um eine Dispensation der Schüler von demselben zu rechtfertigen: der Dr. *Wollmann* sei mit Zustimmung der Kirche ordnungsmässig berufen, und lehre noch immer dasselbe, was er bisher mit Zustimmung der Kirche gelehrt habe. Ihn zu nöthigen, dass er etwas anderes lehren solle, oder ihn, weil er sich dessen weigere, in seinem Amt zu beunruhigen, habe der Staat keine Veranlassung; und wer sich der an der Schule gesetzlich bestehenden

lehrer denjenigen Standpunct bisher nicht verlassen haben, welcher Jahrhunderte hindurch und bis zum Jahre 1870 allgemein als der katholische anerkannt worden ist." — Berlin, 13. Febr. 1871. Der Minister etc. v. Mühler.

[1]) Vorher hatten mit bischöflicher Approbation eingeführte Religions-Lehrbücher die päpstliche Infallibilität für eine irrthümliche Lehre erklärt; jetzt wurde sie unverbrüchlicher Glaubenssatz. In der 13. Aufl. des „Lehrbuchs der kathol. Religion für höhere Lehranstalten" (1869) vom Bischof Martin zu Paderborn steht: die Unfehlbarkeit sei nur bei der Gesammtheit der Bischöfe; in der 14. Aufl. (1871) heisst es: auch der römische Papst allein besitze sie. — Auch mit dem im Münsterlande und darüber hinaus viel gebrauchten Katechismus der kathol. Religionslehre von Overberg († 1826) ist behufs Aufnahme der Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit ein den früheren Text ändernder Umdruck vorgenommen worden.

[2]) Ebenso wurde u. a. in Breslau am Matthiasgymnasium der Religionslehrer Dr. Weber wegen seines Widerspruchs gegen die vaticanischen Beschlüsse von dem Fürstbischof zuerst mit der suspensio ab ordine und Entziehung der missio canonica bestraft, später ausdrücklich excommunicirt. Gegenwärtig ist derselbe Professor der Philosophie an der Universität zu Breslau.

Ordnung nicht fügen wolle, müsse auf die Benutzung derselben verzichten (Min. Verf. v. 29. Juni 1871). Hierauf verhängte der Bischof im Juli 1871 die Strafe der grossen Excommunication über den Dr. *Wollmann*: wogegen der Min. *v. Mühler* erklärte, die kirchliche Strafe enthalte keinen selbständigen Grund für ein disciplinarisches Einschreiten des Staats; der Dr. *Wollmann* sei nach der Excommunication für den Staat ebenso wie vor derselben ein Mitglied der katholischen Kirche (Min. Verf. v. 21. Juli 1871).

Die preussischen Bischöfe beschlossen nunmehr auf einer Versammlung in Fulda, die Sache zu einer gemeinsamen zu machen, und richteten unter dem 7. Sptb. 1871 eine Vorstellung an den König, worin sie das Verhalten der Staatsregierung in der *Wollmann*'schen Angelegenheit als einen Eingriff in das innere Gebiet des Glaubens und der Kirche, die Aufnöthigung des Religionsunterrichts eines vom kathol. Glauben abgefallenen und vom Kirchenverbande ausgeschlossenen Lehrers aber als ein Attentat auf die Freiheit der Gewissen und eine Verfolgung der gefährlichsten Art darstellten und feierlichen Protest dagegen einlegten. Die Antwort Sr. Maj. des Königs[1]) verwies auf die gesetzliche Lösung, welche der entstandene Conflict finden müsse, und der Min. *v. Mühler* betonte in einem an den Erzbischof von Cöln unter dem 25. Novb. 1871 gerichteten Schreiben nochmals, dass der Staat weder verpflichtet noch auch berechtigt sei, die Anhänger der alten Lehre in ihrem Verhältniss zum Staat als Abtrünnige zu behandeln: sie seien ihres Anspruchs auf den Schutz des Staates dadurch nicht verlustig geworden, dass die Kirche den Inhalt ihrer Lehre verändert habe. — Die Beschwerden über den Minister wurden dann gegen Ende des Jahres 1871 von der katholischen Partei vor das Haus der Abgeordneten gebracht.

In demselben Jahre war auf den Antrag des Staatsministeriums durch C. O. v. 8. Juli die besondere katholische Abtheilung im Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten aufgehoben worden[2]).

Durch C. O. v. 17. Jan. 1872 wurde der Staatsminister Dr. v. Mühler auf seinen Antrag aus seinem Amt entlassen.

Durch C. O. v. 22. Jan. 1872 wurde der Geheime Ober-Justizrath Dr. Falk zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannt.

Derselbe erliess unter dem 29. Febr. 1872 zur Erledigung der Frage des Religionsunterrichts zunächst am Gymnasium in Braunsberg nachstehende allgemeine Circularverfügung:

„Das Gebiet des höheren Unterrichtswesens hat von den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart nicht unberührt bleiben können. Die verschiedenen für die Schulverwaltung dadurch angeregten Fragen werden ihre definitive Erledigung erst im Zusammenhange des in Aussicht genommenen Unterrichtsgesetzes finden. Hinsichtlich des Religionsunterrichts selbst ist jedoch zur Vermeidung drückender Uebelstände schon jetzt eine Aenderung der bestehenden Vorschriften geboten.

Demgemäss bestimme ich Folgendes:

1) In den öffentlichen höheren Lehranstalten ist hinfort die Dispensation vom Religionsunterricht zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird.
2) Die Eltern und Vormünder, welche die Dispensation für ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen wünschen, haben in dieser Beziehung ihre Anträge mit Angabe, von wem der Religionsunterricht ausserhalb der Schule ertheilt werden soll, an das K. Provinzial-Schulcollegium oder die K. Regierung zu richten, unter deren Aufsicht die betreffende Anstalt steht.
3) Die genannten Aufsichtsbehörden haben darüber zu befinden, ob der für den Religionsunterricht der Schule nachgewiesene Ersatz genügend ist. Ein von einem ordinirten Geistlichen oder qualificirten Lehrer ertheilter, der be-

[1]) S. C. Bl. 1872 p. 6 ff. [2]) S. C. Bl. 1871 p. 402 f.

treffenden Confession entsprechender Unterricht wird in der Regel dafür angesehen werden können.

4) Während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen- oder Confirmanden-Unterrichts sind die Schüler höherer Lehranstalten nicht genöthigt, an dem daneben bestehenden Religionsunterricht derselben theilzunehmen.

An der Zugehörigkeit der religiösen Unterweisung zu der gesammten Aufgabe der höheren Lehranstalten, sowie an dem Lehrziel des Religionsunterrichts derselben wird durch vorstehende Bestimmungen nichts geändert. Diejenigen Schüler, welchen die Dispensation zugestanden worden ist, haben deshalb, wenn sie sich der Abiturientenprüfung unterziehen, auch in dieser Hinsicht den allgemeinen Anforderungen zu genügen; es finden darin die für die Extraneer bei der Prüfung geltenden Bestimmungen auf sie Anwendung.

In den jährlichen gedruckten Schulnachrichten ist gehörigen Orts die Zahl der Schüler anzugeben, welche in den verschiedenen Classen der Anstalt vom Religionsunterricht dispensirt gewesen sind.

Ich beauftrage die K. Prov. Schulcollegien und K. Regierungen, hienach zu verfahren, und die Directoren resp. Rectoren Ihres Ressorts mit Anweisung zu versehen; wobei auch darauf Bedacht zu nehmen ist, dass in den Schulen der Religionsunterricht überall in die erste oder in die letzte Vormittagstunde gelegt wird. — Der Minister etc. Falk.

Hinsichtlich der Anstellung der kathol. Religionslehrer war vom Staat immer darauf gehalten worden, dass die missio canonica (s. p. 10), die kirchliche Ermächtigung zur Uebernahme des Unterrichts, vor der wirklichen Anstellung ertheilt sei, und dass dies in einer Form geschehe, welche dem Anstellungsrecht des Staates nicht zu nahe tritt [1]). Gegenüber dem Anspruch der Bischöfe, dass vielmehr die Anstellung lediglich ihre Befugniss sei, wobei der Staats-Schulbehörde nur eine beschränkte, nicht als ein Recht anzuerkennende Mitwirkung zustehe, wurde jetzt bei verschiedenen Anlässen aufs bestimmteste erklärt, die Bedeutung der missio canonica beschränke sich darauf, dass der Bischof die kirchliche Befähigung zur Ausübung der mit dem Amt des Religionslehrers verbundenen Functionen anerkenne, und sich der anderweiten Disposition über die Person des berufenen Geistlichen, so lange seine Function als Religionslehrer dauert, begiebt. Sich in den Besitz einer solchen bischöflichen Erklärung zu setzen, bleibt fortan den zu Religionslehrern designirten kath. Geistlichen überlassen. Und wie die Staatsregierung ihrerseits den Dr. *Wollmann* und andere zu den Altkatholiken gehörige Geistliche nach wie vor als rechtmässig ihr Amt verwaltende Religionslehrer ansieht und darin schützt, so erkennt sie es auch nicht für ihre Pflicht an, neben den ordnungsmässig berufenen kath. Religionslehrern, die sich den neuen vaticanischen Beschlüssen unterworfen haben, noch einen altkatholischen Religionslehrer für diejenigen Schüler anzustellen, deren Eltern sie nicht im Sinne des neuen Dogma's unterrichtet wissen wollen. In dem einen wie in dem anderen Falle bleibt es vielmehr den mit dem Religionslehrer der Anstalt nicht übereinstimmenden Eltern anheimgestellt, von der ihnen durch die Verfügung vom 29. Febr. 1872 (s. p. 11) gestatteten Freiheit Gebrauch zu machen.

Im Zusammenhange mit dem Streit über die päpstliche Infallibilität sind religiös-politische Differenzen auch in katholische Schulen eingedrungen, und haben unter den Lehrern selbst den Frieden der gemeinsamen Wirksamkeit gestört, ausserdem aber auch das offene vertrauensvolle Verhältniss zwischen Lehrern und Schülern getrübt und Störungen der Disciplin zur Folge gehabt. Hin und wieder hat auch die Schuljugend Erklärungen ihrer Stellung zu den religiösen Fragen veröffentlicht. — Bei den katholischen Anstalten war es ein altes Herkommen, dass zu dem Schulgottesdienst, der entweder täglich oder an mehreren Wochentagen stattfindet, mindestens zwei Lehrer, einer der oberen, einer der unteren Classen, die Schüler in die Kirche begleiteten, und dass auch

[1]) S. C. Bl. 1871 p. 12 f.

die übrigen Lehrer schon um des guten Beispiels willen, sich bei dem Gottesdienst einfanden. Diese Einrichtung hat nicht aufrecht erhalten werden können, da in mehreren Fällen altkatholische Lehrer sich um des Gewissens willen weigerten, ferner an dem Kirchgange der Schüler theilzunehmen. In Folge dessen hat an einigen Anstalten die Beaufsichtigung der Schüler durch Lehrer in der Kirche aufgehört; die jüngeren Schüler lässt man hie und da durch Primaner beaufsichtigen [1]).

Nachdem im Juni 1872 durch Ministerial-Verfügung angeordnet war, dass Mitglieder einer geistlichen Congregation oder eines geistlichen Ordens hinfort als Lehrer oder Lehrerinnen an öffentlichen Volkschulen nicht mehr zugelassen oder bestätigt werden sollen [2]), folgte unter dem 4. Juli 1872 die Publication des Gesetzes, welches den Orden der Gesellschaft Jesu und die ihm verwandten Orden und ordensähnlichen Congregationen vom Gebiet des deutschen Reichs ausschliesst. — Unter demselben Datum erliess der Minister Dr. *Falk* an sämmtliche Prov. Schulcollegien nachstehende Verfügung:

„Es ist zu meiner Kenntniss gekommen, dass in einigen Provinzen des Staates Marianische Congregationen, Erzbrüderschaften der heiligen Familie *Jesus Maria Joseph* und andere religiöse Vereine bestehen, welche theils nur für die Schüler der Gymnasien und anderer höherer Unterrichtsanstalten bestimmt sind, theils Schüler dieser Anstalten als Mitglieder aufnehmen. Ich kann weder das eine noch das andere gutheissen. Ich bestimme daher unter Aufhebung aller dem entgegenstehenden Verfügungen, dass die bei den Gymnasien und anderen höheren Unterrichtsanstalten bestehenden religiösen Vereine aufzulösen sind, dass den Schülern dieser Anstalten die Theilnahme an religiösen Vereinen direct zu verbieten ist, und dass Zuwiderhandlungen gegen dies Verbot disciplinarisch, nöthigenfalls durch Entfernung von der Anstalt, zu bestrafen sind. Das K. Prov. S. C. hat hienach ungesäumt das weiter Erforderliche anzuordnen.“ Berlin, 4. Juli 1872. Der Min. etc.

Auf katholischer Seite hatte vornehmlich der Umstand, dass die Marianischen Congregationen nachweislich unter der Leitung von Jesuiten standen, das Verbot herbeigeführt. Die Ausdehnung desselben auf die Theilnahme an religiösen Vereinen überhaupt war durch die Wahrnehmung veranlasst, dass derartige neben der Schule bestehende Verbindungen leicht zur Ueberhebung der ihnen angehörenden Schüler über ihre Mitschüler führten und die Aufgabe der Schule eher erschwerten als erleichterten [3]).

1) Eine in der Angelegenheit erlassene Ministerial-Verfügung lautet: „Auf den Bericht vom 9. v. M. eröffne ich dem K. Prov. S. C., dass diejenigen Lehrer höherer Bildungsanstalten in der Provinz, welche durch ihre auch äusserlich kundgegebene Stellung den sog. Altkatholiken angehören, nicht zu zwingen sind, dem römisch-kathol. Schulgottesdienst beizuwohnen, wie auch die Verff. v. 27. Febr. 1844 und 26. Aug. 1853 bei der jetzigen Sachlage auf sie keine Anwendung finden. Die durch die Enthaltung von diesem Gottesdienste für die Ueberwachung der Schüler möglicher Weise entstehenden Schwierigkeiten werden die Directoren der Anstalten durch geeignete Anordnungen leicht zu überwinden wissen.

Wenn ferner, wie das K. Prov. S. C. in der Verf. an den Rector des Progymn. Dr. *N.* vom 5. v. M. auch anerkennt, den Lehrern an einer höheren Bildungsanstalt die Theilnahme an einem altkathol. Vereine nicht verwehrt werden kann, dann liegt bis jetzt auch keine Veranlassung vor, ihnen zu dem Eintritt in den Vorstand eines solchen Vereins die Genehmigung weiter zu versagen, und veranlasse ich das K. Prov. S. C., dieselbe den Lehrern, welche desfalls bei mir vorstellig geworden sind, zu ertheilen, und auch dem Lehrer *N.*, welcher das Schriftführeramt bei dem dortigen altkathol. Verein schon früher übernommen und sich in derselben Angelegenheit an mich gewandt hat, die Fortführung dieses Amtes zu gestatten.“ — — Berlin, 28. Dcb. 1872. Der Min. etc. Falk. (Vgl. C. Bl. 1873 p. 545).

2) S. C. Bl. 1872 p. 321 f.

3) Aus demselben Grunde hatte in der Rheinprovinz das Prov. S. C. zu Coblenz bereits unter dem 6. Febr. 1871 durch eine Circ. Verfügung die Marianischen Congregationen für bedenklich und entbehrlich erklärt: das in ihrer Absicht liegende Gute könne und solle von der Schule auch ohne Congregation erreicht werden. Den Directoren wurde zur Pflicht gemacht, bei etwa nachtheiligen Einwirkungen auf die Schule oder die Schüler

Das Schulaufsichts-Gesetz vom 11. März 1872 bestimmte in § 1: „Unter Aufhebung aller in einzelnen Landestheilen entgegenstehenden Bestimmungen steht die Aufsicht über alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten dem Staate zu. Demgemäss handeln alle mit dieser Aufsicht betrauten Behörden im Auftrage des Staates."

Das Gesetz über die Vorbildung und Anstellung von Geistlichen vom 11. Mai 1873 bestimmte in § 4, dass zur Bekleidung eines geistlichen Amts u. a. die Ablegung der Entlassungsprüfung auf einem deutschen Gymnasium erforderlich ist, und in § 9, dass alle kirchlichen Anstalten, welche der Vorbildung der Geistlichen dienen (und so auch die Knabenseminare, Convicte etc.) unter Aufsicht des Staats stehen; ferner, dass die Hausordnung, das Disciplinarreglement und der Lehrplan solcher Anstalten dem Ober-Präsidenten der Provinz vorzulegen sind, dass dieser befugt ist, die Anstalten durch Commissarien revidiren zu lassen; im § 11, dass zur Anstellung an einem Knabenseminar oder Knabenconvict die Befähigung zu entsprechender Anstellung an einem preussischen Gymnasium erforderlich ist; im § 13, dass, wenn diese Vorschriften oder die getroffenen Anordnungen der Staatsbehörden nicht befolgt werden, der Cultusminister ermächtigt ist, die der Anstalt gewidmeten Staatsmittel einzubehalten oder die Anstalt zu schliessen. Ebenso steht es dem Minister zu, bis zur Befolgung der gesetzlichen Vorschriften die Zöglinge der Knabenseminare und Knabenconvicte von dem Besuch der Gymnasien und von der Entlassungsprüfung auszuschliessen; § 14 endlich verbietet die Errichtung neuer Knabenseminare und Knabenconvicte und die Aufnahme neuer Zöglinge in die bestehenden Anstalten der Art.

In Folge dieses preussischen, sowie des vorerwähnten Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872 wider die Jesuiten und verwandte geistliche Orden, sind mehrere katholische Erziehungsinstitute geschlossen worden, u. a. das bischöfliche Privatgymnasium zu Gaesdonk bei Cleve, die Knabenseminare zu Heiligenstadt, Fulda, Neuss, Münstereiffel u. a.

Einige Bischöfe hatten allgemein die ein Staatsamt bekleidenden Geistlichen ihrer Diöcese angewiesen, der Staatsbehörde den Diensteid nur mit der Clausel „salvis ecclesiae iuribus" zu leisten. Eine auf solche Weise reservirte Erklärung wird nicht mehr als Diensteid angenommen[1]).

Die bevorzugte Sonderstellung, welche den kathol. Religionslehrern der höheren Schulen früher eingeräumt worden war (vgl. V. und G. II, 128), so dass sie meistens zwischen den ordentlichen und den Oberlehrern standen, aber selbst den Rang der Oberlehrer hatten, und um ihres priesterlichen Charakters willen aus der Linie der anderen Lehrer hervortraten, ist von dem Minister Dr. *Falk* aufgehoben worden. Die Einreihung der kathol. Religionslehrer in die Lehrercollegien erfolgt jetzt ebenso wie bei allen übrigen Lehrern[2]).

In der Prov. Posen nahm der klerikale Widerstand gegen die Anordnungen der Staatsregierung dadurch einen besonderen Charakter an, dass das nationale Interesse an der Sprachenfrage auf das kirchliche Gebiet übertragen wurde.

Für den Gebrauch des Polnischen und des Deutschen als der Unterrichtsprachen in den Lehranstalten der Prov. Posen und ebenso in einigen

den Austritt der letzteren aus der Congregation zu verlangen, und dies in jedem Fall zu thun, wo der Eintritt ohne Genehmigung des Directors geschehen; auch sollte eine Genehmigung dazu ferner nicht ertheilt, und Anträge auf Gründung von Congregationen seitens der Schüler, abgelehnt werden.

1) Vgl. Protok. p. 112. 2) Vgl. Protok. p. 106. 112.

Anstalten der Prov. Preussen war seit dreissig Jahren die durch C. O. v. 20. Mai 1842 genehmigte Instruction v. 24. Mai 1842 massgebend (vgl. B. I, 209. II, 208 ff.). Es ist darin ausdrücklich vorbehalten, Abänderungen eintreten zu lassen, sobald die Erfahrung dies angemessen erscheinen lasse. Nach vielfachen Wahrnehmungen hatte die Behörde in neuerer Zeit die Ueberzeugung gewonnen, dass die Bestimmungen der Instruction zur Erzielung derjenigen Sprachbildung unzureichend seien, durch welche die polnische Bevölkerung des Staates in ihrem eigenen wie im öffentlichen Interesse zu einem lebendigen und verständigen Eingehen in die deutsche Culturentwickelung befähigt werden soll. Wie in Folge dessen für das Volkschulwesen in den betreffenden Landestheilen neue, durch C. O. v. 9. Juni 1873 genehmigte Anordnungen über den Gebrauch der polnischen und der deutschen Sprache und den Unterricht in beiden getroffen worden sind, so ist auch bei den höheren Schulen auf diejenige Beschränkung des Polnischen im Unterricht Bedacht genommen, welche gegenwärtig zulässig erscheint.

Die Theilnahme am Unterricht im Polnischen, welche an einigen Anstalten auch für die deutschen Schüler obligatorisch war, wurde allgemein facultativ gemacht[1]). Ebenso wurde genehmigt (Verf. v. 9. Juli 1873), dass die polnischen Parallelcötus bei der Realschule in Posen allmählich eingezogen und mit den deutschen verschmolzen würden. Gleichzeitig wurde der abgesonderte Geschichtsunterricht der oberen Classen daselbst in polnischer Sprache aufgehoben. Für die Maturitätsprüfungen bei derselben Anstalt blieb aber die Einrichtung bestehen, dass statt des Englischen entsprechende Leistungen im Polnischen als genügender Ersatz angenommen werden[2]).

Den Religionsunterricht sollte nach der vorerwähnten Instruction v. 24. Mai 1842 jeder Schüler in seiner Muttersprache erhalten. In Wirklichkeit wurde es damit so gehalten, dass in der Mehrzahl der Gymnasien und Realschulen der Prov. Posen der katholische Religionsunterricht polnisch ertheilt, das Deutsche aber für die des Polnischen nicht hinlänglich kundigen Schüler aushülfsweise angewendet wurde. Diese Einrichtung gab zu begründeten Klagen über Beeinträchtigung der deutschen Schüler Anlass. Nachdem nun durch zahlreiche Erfahrungen unzweifelhaft geworden, dass die vorschriftsmässige Pflege der deutschen Sprache die polnischen Schüler sehr bald in den Stand setzt, einem deutsch ertheilten Unterricht zu folgen, und nachdem sogar für die Elementarschulen im Reg. Bezirk Oppeln hatte angeordnet werden können, dass in denen, welche ausschliesslich oder vorwiegend von Kindern polnischer Nationalität besucht werden, der Religionsunterricht nur noch auf der untersten Stufe polnisch, auf der Mittelstufe deutsch mit Zu-

[1]) Verf. v. 6. Dcb. 1872: „Die nach dem' Bericht v. 4. Sptb. d. J. bei den höheren Lehranstalten dortiger Provinz gegenwärtig bestehende Ungleichheit in Bezug auf die entweder obligatorische oder facultative Theilnahme am Unterricht in der polnischen Sprache fortbestehen zu lassen, liegt kein Grund vor. Ich bestimme daher im Einverständniss mit der in demselben Bericht dargelegten Auffassung des K. Prov. S. C., dass hinfort die Theilnahme an dem gedachten Unterricht nur für die den besonderen polnischen Abtheilungen bei dem Mariengymnasium und der Realschule in Posen und beim Gymnasium in Ostrowo angehörenden Schüler obligatorisch, für alle übrigen an sämmtlichen höheren Lehranstalten der Provinz, sofern an denselben überhaupt Unterricht im Polnischen ertheilt wird, facultativ sein soll.

Dass die Eltern der Schüler, welche an dem Unterricht nicht theilnehmen wollen, deshalb ein Dispensationsgesuch an den betreffenden Director richten, ist nicht erforderlich; es ist vielmehr damit wie mit sonstigem facultativem Unterricht zu halten, und nur darauf zu sehen, dass diejenigen, welche sich zur Theilnahme gemeldet haben, diese nicht willkürlich wieder aufgeben.“ — Der Minister etc. Falk.

[2]) Vgl. in Betreff der Sprachenfrage auch weiterhin die Vorbemerkungen zu den Provinzen Preussen und Posen.

hülfenahme des Polnischen, auf der Oberstufe aber ausschliesslich deutsch zu geben sei, hielt der Unterrichtsminister es an der Zeit, von dem ausdrücklichen Vorbehalt obiger Instruction in Betreff späterer Abänderungen Gebrauch zu machen. Auf seinen Antrag wurde durch C. O v. 26. Octb. 1872 genehmigt, dass hinfort der Religionsunterricht hinsichtlich der Unterrichtsprache nicht anders behandelt werde als die übrigen Lehrgegenstände. Das K. Prov. Schulcollegium zu Posen wurde durch Verf. v. 16. Novb. 1872 angewiesen, die Directoren der betreffenden Schulen demgemäss zu verständigen [1]. Zur Vermeidung eines schroffen Ueberganges in die neue Ordnung wurde derselben Behörde bei anderem Anlass empfohlen, überall die thatsächlichen Verhältnisse angemessen zu berücksichtigen, und namentlich dafür Sorge zu tragen, dass bei den der deutschen Sprache noch nicht hinlänglich kundigen Schülern die polnische immer ausreichend zu Hülfe genommen werde.

Der Erzbischof von Gnesen und Posen v. Ledochowski erblickte in diesen Anordnungen einen Eingriff in die ihm zustehenden Rechte an den Schulen, und machte aus der pädagogischen Frage eine kirchliche, mit dem Anspruch, seinerseits nicht nur die Aufsicht zu führen über den Inhalt dessen, was gelehrt wird, sondern auch zu bestimmen, in welcher Sprache es gelehrt werden solle. Unter dem 23. Febr. 1873 erliess er ein „Rundschreiben an die bei den höheren Lehranstalten der Erzdiöcese Gnesen und Posen angestellten Religionslehrer.“ Dieselben wurden darin, und zwar kraft der ihnen ertheilten canonischen Mission, ermächtigt (mit Ausschluss der überwiegend von deutschen Schülern besuchten Gymnasien zu Meseritz, Schneidemühl, Bromberg und Deutsch Crone), in allen Classen bis excl. Secunda den Religionsunterricht in der Muttersprache der Mehrheit der Schüler, d. h. polnisch, zu ertheilen, in Secunda und Prima aber bis auf weiteres deutsch. Die Minderheit von deutschen Schülern in den Classen von Sexta bis Tertia dabei mit deutscher Sprache zu berücksichtigen, wird erlaubt, nicht vorgeschrieben. Dem Erlass des Ministers v. 16. Novb. 1873 wird die Bedeutung gegeben, als solle danach der Religionsunterricht in einer Sprache ertheilt werden, welche die Schüler entweder fast gar nicht oder nur unvollkommen verstehen. Die Befugniss zur Ertheilung der missio canonica aber so aufzufassen, dass sie auch in die äussere Ordnung des Religionsunterrichtes einzugreifen berechtige, war bisher von bischöflicher Seite niemals geschehen.

Gegenüber diesem Vorgehen des Erzbischofs beauftragte der Minister unter dem 16. März 1873 das Prov. Schulcollegium in Posen, diejenigen katholischen Religionslehrer höherer Schulen der Provinz, welche sich nicht unbedingt bereit erklärten, den von Seiten des Staats getroffenen Anordnungen

[1] Verf. v. 16. Novb. 1872: „Nach dem Bericht v. 4. Sptb. d. J. findet in der dortigen Provinz hinsichtlich der Sprache, in welcher auf den höheren Lehranstalten der Religionsunterricht ertheilt wird, eine grosse Verschiedenheit Statt, und die Ansichten der Betheiligten über das in dieser Beziehung Zweckmässige gehen nach demselben Bericht weit auseinander. Um unter solchen Umständen die wünschenswerthe und ohne Benachtheiligung des Gegenstandes selbst zulässige Gleichmässigkeit des Verfahrens herzustellen, habe ich Allerhöchsten Orts eine entsprechende Modification der auf den Gebrauch des Polnischen als Unterrichtsprache bezüglichen Instruction v. 24. Mai 1842 beantragt; worauf des Kaisers und Königs Maj. in Anwendung des in die Instruction aufgenommenen ausdrücklichen Vorbehalts durch die in Abschrift beigefügte Allerh. Ordre v. 26. v. M. zu bestimmen geruht haben, dass hinfort in den höheren Schulen dortiger Provinz der Religionsunterricht hinsichtlich der Unterrichtsprache nicht anders behandelt werden soll als die übrigen Lehrgegenstände.

Ich beauftrage das K. Prov. S. C., die Directoren resp. Rectoren der betreffenden Schulen hienach mit Anweisung zu versehen; wobei dem eigenen Ermessen des K. Prov. S. C. überlassen bleibt, den Zeitpunct zu bestimmen, von welchem an die Allerh. Anordnung zur Ausführung gebracht werden soll.“ Der Minister etc. Falk.

über die bei Ertheilung des Religionsunterrichts anzuwendende Sprache Folge zu leisten, soweit sie nicht definitiv angestellt, zu entlassen, gegen die definitiv angestellten aber, wenn sie den freiwilligen Rücktritt verweigerten, bei sofortiger Amtssuspension die Disciplinaruntersuchung zum Zweck der Dienstentlassung einzuleiten. Einstweilen sollte dann in diesem Fall der Religionsunterricht soweit möglich qualificirten weltlichen Lehrern übertragen werden; weshalb auch die Wissenschaftl. Prüfungscommission in Breslau ermächtigt wurde, die für die Zulassung evangelischer Schulamtscandidaten hinsichtlich des Religionsunterrichts bestehenden Bestimmungen hinfort auch auf katholische anzuwenden. Thatsächlich war früher, in nicht lange vergangener Zeit, der kathol. Religionsunterricht keineswegs ausschliesslich Geistlichen übertragen gewesen, sondern z. B. in Schlesien, Westfalen, nicht selten auch weltlichen Lehrern, die ihre Befähigung dazu nachgewiesen hatten [1]).

Einer der geistlichen Religionslehrer in der Provinz Posen schied freiwillig aus; gegen die übrigen wurde das von dem Minister angeordnete Verfahren zur Ausführung gebracht. Der Erzbischof seinerseits traf nun für diejenigen Schüler, welche in Folge dieser Massregeln ohne Religionsunterricht waren, die demonstrative Einrichtung, dass er durch mehrere der entlassenen Geistlichen Privatschulen zu demselben Zweck im Anschluss an die Ordnung der Schule herstellen liess. Dies Mittel die Absichten des Staats illusorisch zu machen musste auf die Schuldisciplin den nachtheiligsten Einfluss haben: die die Privat-Religionschulen besuchenden Schüler fingen an, sich von den übrigen abzusondern und hielten sich für berechtigt, die Weisungen ihrer Lehrer zu missachten: ein Geist politischer und religiöser Parteinahme drang in die Jugend auch schon der mittleren und unteren Classen ein. Unter solchen Umständen gab der Minister dem Prov. Schulcollegium den Auftrag, den Schülern nach vorgängiger Communication mit deren Eltern den Besuch solcher eigens für Gymnasiasten und Realschüler eingerichteten Privat-Religionschulen zu untersagen und im Fall des Ungehorsams sie sofort zu entlassen. Selbstverständlich ist in dieser Anordnung ein allgemeines Verbot jedes Privat-Religionsunterrichts überhaupt nicht enthalten.

So cessirt nun seitdem der kathol. Religionsunterricht in den betreffenden Anstalten und Classen, und die Thatsache liegt vor: der Erzbischof hält es für besser, dass die zahlreichen Schüler keinen Religionsunterricht haben, als dass sie ihn in deutscher Sprache erhalten, die sie alle verstehen.

Das in der Entwickelung der Verhältnisse liegende Widerstreben gegen einen bestimmten kirchlich confessionellen Charakter der höheren Schulen hat weitere Erfolge gehabt. Besonders hervorgetreten ist dies u. a. in dem sogenannten Breslauer Schulstreit.

Die städtischen Behörden von Breslau hatten, um die Ueberfüllung der daselbst vorhandenen höheren Schulen abzuleiten, zwei neue Schulhäuser errichtet, und das eine derselben für ein Gymnasium bestimmt (s. B. II, 173). Die Verhandlungen über den dieser Anstalt zu gebenden confessionellen Charakter haben sich seit 1867 durch mehrere Jahre hingezogen. Der Minister *v. Mühler* hatte für die Eröffnung des neuen Gymnasiums die vorgängige Feststellung seiner bei der Zusammensetzung des Lehrercollegiums massgeben-

[1]) Neuerdings haben Bischöfe den kathol. Religionsunterricht auch in den elementaren Vorclassen höherer Schulen an Geistliche übertragen wissen wollen. In einzelnen derartigen Fällen hat das städtische Patronat der Schule mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde den Unterricht gleichwohl einem nach seinen Prüfungszeugnissen dafür wohlqualificirten Elementarlehrer übertragen und von der bischöflichen Zustimmung Abstand genommen.

den Confessionalität zur Bedingung gemacht. Nach der Absicht des Magistrats und der Stadtverordneten sollte die Anstalt zwar den Charakter einer christlichen Schule haben, die Wahl der Lehrer aber von Religion und Confession unabhängig sein. Von Seiten des Ministers wurde die Zulassung auch solcher Lehrer zugestanden, die nicht einer der beiden christlichen Hauptconfessionen angehören, soweit es sich nicht um einen Wirkungskreis in der Schule handelte, welcher ohne persönliche Aneignung der für die betreffenden Disciplinen vorhandenen christlichen Lehr- und Bildungselemente nicht ausgefüllt werden kann, oder, wie beim Directorat und Classenordinariat, um solche Stellen, deren Inhabern die erziehende Thätigkeit der Schule vorzugsweise anvertraut ist. Da der Magistrat, bei Anerkennung des Bestätigungsrechts der Aufsichtsbehörde, sich weigerte, derartigen Beschränkungen seines Wahlrechts einen statutarischen Ausdruck zu geben, so wurden die Verhandlungen im Jahre 1870 abgebrochen, und die neuen Schulhäuser einstweilen zu anderen städtischen Zwecken verwandt.

Von dem Minister *Falk* wurde 1872 eine Verständigung mit dem Magistrat auf den früheren Grundlagen, jedoch mit Vermeidung principieller Erörterungen, erzielt und das Weitere der thatsächlichen Entwickelung der Verhältnisse überlassen. Die Anstalt wurde zu Michaelis 1872 unter dem Namen „Johannesgymnasium" eröffnet; die Wahlen des Magistrats hatten neben den evangelischen Lehrern auch einen katholischen und einen jüdischen Philologen getroffen (vgl. in Abschn. IV die Prov. Schlesien).

Der Standpunct, welchen die Unterrichtsverwaltung in Preussen hinsichtlich der Confessionalität der höheren Schulen früher einnahm, ist nebst der Bedeutung des Allgm. Landrechts für die ganze Frage B. II, 19 ff. erörtert worden [1]). Ein bestimmter confessioneller Charakter gehörte damals zu den unterscheidenden Merkmalen der Unterrichtsanstalten und wurde für ein wesentliches Stück ihrer Zweckbestimmung gehalten; ihn zu fordern und ihn für die Zusammensetzung der Lehrercollegien entscheidend sein zu lassen, war lange Zeit Verwaltungsprincip. Bei der allgemeinen Zeitforderung einer festen gesetzlichen Regelung der Verhältnisse konnten jedoch auch auf diesem Gebiet Verwaltungsprincipien ein unangefochtenes und normatives Ansehen nicht behalten. Kein Gesetz macht aber den confessionellen Charakter zur conditio sine qua non des Bestehens einer Schule. So geschah es, dass schon in der Zeit der Vorbereitung eines Unterrichtsgesetzes, zugleich unter der Einwirkung der vorerwähnten kirchlichen Conflicte mehr und mehr die Parität an die Stelle der Confessionalität bei den höheren Schulen gesetzt wurde. Schon im Jahre 1868 (16. Dcb.) war im Hause der Abgeordneten der Antrag gestellt und angenommen worden, dass hinfort in der zum Staatshaushalts-Etat gehörigen Nachweisung die Bezeichnung evangelisch oder katholisch bei den Gymnasien weggelassen werde. In einzelnen Fällen ist zwar auch Neugründungen noch ein bestimmter confessioneller Charakter gegeben worden, z. B. dem auf Staatskosten errichteten Gymnasium zu W o n g r o w i t z der katholische, im Jahre 1872. Seitdem aber ist in der Regel für die Gewährung von Zuschüssen aus allgemeinen Staatsfonds das Aufgeben eines exclusiv confessionellen Charakters, jedenfalls z. B. des innerhalb der evangelischen auf die lutherische Confession beschränkten, zur Bedingung gemacht worden. Demgemäss sind z. B. die städtischen Patronate der Progymnasien zu A t t e n d o r n und W a r b u r g in Westfalen bei deren Ausbildung zu Gymnasien auf die Bedingung der Parität im Lehrercollegium eingegangen, während andererseits, z. B. in derselben Provinz dem ausschliesslich evangelischen

[1]) Vgl. S c h m i d, Encykl. 8, 722 ff. Päd. Archiv 1869 p. 185 ff. 532 ff.

Gymnasium zu Gütersloh und dem ausschliesslich katholischen zu Brilon (wo statutenmässig auch der Director ein Geistlicher sein muss) eine Staatsbeihülfe zu ihren Unterhaltungskosten nicht gewährt worden ist. — Bei der Mehrzahl der in den letzten Jahren von Städten neu gegründeten Anstalten ist von vornherein die Parität beantragt und in die Statuten aufgenommen worden.

Wenn früher die Entstehungsgeschichte einer Anstalt und ihre thatsächlichen Verhältnisse, namentlich die der Schulunterhaltung, zur Anerkennung eines confessionellen Charakters derselben hinreichten, um so mehr, als in vielen Fällen die Gründung der Schule in längst vergangener Zeit und unter Umständen erfolgt war, welche den Mangel eines förmlichen Statuts erklärlich machten und rechtfertigten, so sollte nunmehr ein confessioneller Charakter nur dann als zur Grundverfassung einer Schule gehörig anerkannt werden, wenn er in aller Form rechtlich bezeugt werden kann.

Nach den veränderten Rechtsanschauungen der Zeit schien es ferner, namentlich bei Communal-Anstalten, zulässig, die früher in dieser Hinsicht gefassten und statutarisch gewordenen Beschlüsse später zurückzunehmen. Ein Beispiel davon ist die Realschule zu Lippstadt. Durch ihr Statut war der evangelische Charakter der Anstalt festgestellt. Als im Jahre 1869 die Stadtvertretung bestimmt wurde, diese Ausschliesslichkeit aufzugeben, und der Magistrat demgemäss eine Abänderung des Statuts beantragte, versagte der Minister *v. Mühler* die Genehmigung dazu mit dem Hinweis darauf, dass die Anstalt ein selbständiges Rechtssubject, und dass eine Veränderung ihres wesentlichen Charakters nach dem Allgm. Landrecht von der Voraussetzung abhängig sei, dass ihr Zweck bei der bisherigen Einrichtung nicht mehr erreicht werden könne. Diese Voraussetzung treffe nicht zu; und wenn unter 330 Schülern 51 der kathol. Confession angehörten, so liege auch in diesem Verhältniss keine Nöthigung, den der Anstalt seit Jahrhunderten beiwohnenden evangelischen Charakter zu alteriren, zumal da für die Ertheilung eines geordneten katholischen Religionsunterrichts gesorgt sei und der dem Curatorium statutenmässig angehörige kathol. Ortspfarrer Gelegenheit habe, jede vermeintliche Schädigung der Interessen der katholischen Schüler im Curatorium oder bei der Aufsichtsbehörde zur Sprache zu bringen[1]) — Auf den im vergangenen Jahre erneuerten Antrag der Stadt ist der paritätische Charakter für das Curatorium und das Lehrercollegium der Anstalt genehmigt worden (Verf. v. 14. Febr. 1873). Auch an anderen Orten haben Curatorien und Patronate die frühere Strenge in Wahrung eines bestimmten confessionellen Charakters der Schulen freiwillig aufgegeben.

Die Errichtung einer Simultananstalt mit stricter Durchführung der äusserlichen Festsetzung, dass (wie z. B. am Gymnasium in Essen) die Lehrer zu einer Hälfte der evangelischen, zur anderen der katholischen Confession angehören, in der Directorstelle aber beide Confessionen alterniren sollen, ist, so wenig auch die Erfahrung diese Einrichtung empfohlen hat, in Einem Fall (Gymnasium zu Bochum), um den confessionellen Frieden unter den Betheiligten zu wahren, im Jahre 1871 noch genehmigt worden: seitdem ist statt eines derartigen Simultaneums nur die „Parität“ in dem Sinne zugelassen worden, dass Niemand um seiner Confession willen vom Curatorium oder Lehrercollegium der betreffenden Anstalt ausgeschlossen werden darf, und dass bei der Berufung der Lehrer lediglich das vorliegende Unterrichtsbedürfniss und die Tüchtigkeit der Candidaten, nicht deren religiöses Bekenntniss oder das numerische Verhältniss der Confessionen im Lehrercollegium massgebend sein soll[2]).

[1]) Vgl. C. Bl. 1870 p. 397 f.

[2]) Schon eine Min. Verf. v. 15. Dcb. 1870 spricht aus: „Der Begriff einer Simultanschule ist, wie ich der K. Regierung auf den Bericht v. 24. v. M. er-

Auch wo der bestimmte confessionelle Charakter einer Anstalt zu Recht besteht, ist neuerdings an einigen Anstalten bei der Ergänzung des Lehrercollegiums auf die thatsächlichen Verhältnisse der Schülerfrequenz gebührende Rücksicht genommen worden. Wie das Friedr. Wilhelmsgymnasium zu Cöln, ursprünglich evangelisch, wegen der grossen Zahl seiner katholischen Schüler schon seit längerer Zeit im Lehrercollegium paritätisch geworden ist, so sind aus demselben Grunde z. B. auch an das Gymnasium zu Ratibor in neuerer Zeit katholische Lehrer berufen worden. Ebenso ist (1873) aus Anlass des Gymnasiums zu Düsseldorf, das nach Entstehung und geschichtlicher Entwickelung für ein katholisches gelten muss, ohne einen Rechtsanspruch auf diesen Charakter durch ein Statut nachweisen zu können (s. B. I, 353), bestimmt worden, dass bei Neubesetzung von Lehrerstellen ausser der für den Unterricht erforderlichen Qualification auch die thatsächlichen Bedürfnisse in Betracht zu ziehen sind, wohin namentlich zu rechnen, ob die Anstalt von einer sehr erheblichen Zahl von Schülern der anderen Confession besucht wird [1]). Es ist dabei die Annahme, nach welcher bei den Realschulen schon seit längerer Zeit verfahren wird, dass der Eintritt einzelner Lehrer der anderen Confession den religiösen Grundcharakter einer Anstalt nicht aufhebt.

Die Aufnahme eines jüdischen Religionsunterrichts in den Lehrplan höherer Schulen war früher consequent abgelehnt worden (s. B. II, 30 f.), ohne dass die Ertheilung eines solchen im Local der Schulen ausserhalb der regelmässigen Schulzeit und auf Kosten der Betheiligten oder der städtischen Communen verhindert wurde. Es schien nach den in der Beziehung hergebrachten Verwaltungsgrundsätzen unzulässig, von diesem Verfahren abzugehen, bevor nicht ein Unterrichtsgesetz etwas anderes vorschrieb. Demgemäss wurde z. B. auch bei dem Gymnasium zu Schneidemühl, an welchem, so lange es unter städtischem Patronat stand, ein jüdischer Religionslehrer aus Communalmitteln besoldet worden war, eine Position dafür in den Etat der Anstalt nicht mehr aufgenommen, als sie auf das Gesuch der Stadt vom Staate übernommen worden (1869); es blieb der Stadt überlassen, in der bisherigen Weise weiter für dies Bedürfniss zu sorgen. Von Seiten der

wiedere, bisher gesetzlich nicht fixirt worden. Im allgemeinen wird darunter eine Schule verstanden, in deren Lehrercollegium grundsätzlich sowohl katholische wie evangelische Lehrer eintreten können. Dabei die Parität beider Confessionen, was die K. Regierung für erforderlich hält, dergestalt zu wahren, dass immer ebenso viele evangelische wie katholische Lehrer bei der Anstalt vorhanden seien, und das Directorat zwischen beiden Confessionen alternire, kann als nothwendig nicht angesehen werden, und hat sich, wo der Versuch gemacht worden ist, demgemäss zu verfahren, nicht bewährt. Dem Wohl der Anstalt zuträglicher ist es vielmehr, bei der Wahl der Lehrer, ohne eine der beiden Confessionen auszuschliessen, lediglich das vorliegende Bedürfniss massgebend sein zu lassen, also den katholischen Lehrer zu wählen, wenn er für die zu besetzende Stelle sich mehr eignet als der etwa mit ihm zur Wahl stehende evangelische, auch wenn dadurch die Zahl der katholischen Lehrer der Anstalt grösser werden sollte als die der evangelischen. Bei einer anderen Gelegenheit kann das umgekehrte Verhältniss eintreten.

Wenn daher die städtischen Behörden zu N. ordnungsmässig den Beschluss gefasst haben, für die daselbst zu errichtende höh. Bürgerschule einen evangelischen Rector, die übrigen Lehrer aber so zu wählen, dass dabei das Bedürfniss der Schule und die den beiden Confessionen angehörende Schülerzahl billige Berücksichtigung findet, so kann ihnen dies mit gesetzlichen Gründen nicht gewehrt werden; weshalb ich die K. Regierung ermächtige, diese Einrichtung und damit zugleich die Errichtung einer höh. Bürgerschule überhaupt zu genehmigen." Der Minister etc. v. Mühler.

[1]) Das Gymnasium zu Conitz hatte Anfang 1874 neben 237 katholischen 251 evangelische Schüler; das zu Deutsch Crone neben 115 kath. 144 ev.; das zu Sagan neben 60 kath. 106 ev.; das zu Düsseldorf neben 221 kath. 104 ev.; das zu Bonn neben 230 kath. 148 ev.; das zu Coblenz neben 188 kath. 118 evangelische. Alle diese Anstalten haben bis jetzt nur katholische Lehrer, den evangel. Religionslehrer ausgenommen.

jüdischen Corporation des Orts wurden darauf wiederholt Petitionen an das Abgeordnetenhaus gerichtet dahin gehend, dass nicht nur die Kosten des jüdischen Religionsunterrichts vom Staat übernommen würden, sondern dass er denselben auch für obligatorisch erkläre. Diese Petitionen hatten keinen Erfolg bis um die Mitte 1872, nachdem das Prov. Schulcollegium in Posen sich dafür ausgesprochen hatte, der Minister Dr. *Falk* im Einvernehmen mit dem Finanzminister die Ertheilung des Religionsunterrichts bei dem genannten Gymnasium und ebenso bei dem zu Inowraclaw mit einer aus den Anstaltscassen zu zahlenden Remuneration genehmigte. Seitdem sind entsprechende Gesuche von städtischen Behörden und Synagogen-Vorständen anderer Städte, namentlich in den Provinzen Posen und Schlesien, in gleicher Weise berücksichtigt worden; auch ist nachgegeben, dass die Rabbiner als anerkannte jüdische Religionslehrer höherer Schulen bei Feststellung der Censuren ihrer Schüler zugezogen werden und diese mitunterzeichnen. — Meistentheils wird der jüdische Religionsunterricht für facultativ angesehen; an einigen städtischen Anstalten ist er jedoch obligatorisch gemacht für alle, die nicht einen anderweitigen genügenden Ersatz für den in der Schule ertheilten nachweisen können.

Wie weit der Anspruch jüdischer Lehrer, als den christlichen gleichberechtigt in das Lehramt öffentlicher höherer Schulen einzutreten, von der früheren Unterrichtsverwaltung anerkannt worden war, ist B. II 27 ff. dargestellt. Die Uebertragung des Geschichtsunterrichts an einen bei der Realschule zu Posen angestellten jüdischen Lehrer hatte der Minister *v. Mühler* 1870 nicht genehmigt; dagegen 1871 die Anstellung eines anderen jüdischen Lehrers bei derselben Anstalt unter angemessener Beschränkung des ihm anzuvertrauenden Unterrichts gestattet. In demselben Sinne war von ihm auch in den Entwurf eines Unterrichtsgesetzes, den er am 4. Novb. 1869 dem Landtage vorlegte, die Bestimmung aufgenommen, dass Lehrer, welche nicht einer der anerkannten christlichen Religionsparteien angehören, nur für solche Unterrichtsgegenstände zugelassen werden können, auf deren Behandlung das religiöse Bekenntniss nicht einen massgebenden Einfluss hat (s. B. II, 729). — Seitdem hat die Anstellung jüdischer Lehrer bei städtischen Gymnasien und Realschulen weitere Erleichterung erfahren; auch der deutsche und der Geschichtsunterricht wird ihnen nicht mehr vorenthalten.

Abgesehen von den zwei jüdischen Realschulen in Frankfurt a. M. finden sich jüdische Lehrer an höheren Schulen in den Provinzen Posen, Schlesien, Brandenburg; in den anderen Provinzen nicht.

Von der durch die Circ. Verfügung vom 29. Febr. 1872 (s. p. 11) gestatteten Dispensation vom Religionsunterricht der Schule ist bisher wenig Gebrauch gemacht worden; desto mehr von der ebendaselbst gegebenen Erlaubniss der Dispensation evangelischer Schüler während der Zeit des kirchlichen Katechumenen- und Confirmanden-Unterrichts. Da aber das Lehrziel der Schule im ganzen und auf den einzelnen Classenstufen dasselbe geblieben ist, so entstehen für die Schulen daraus Verlegenheiten, die eine Verständigung mit den Ortsgeistlichen über den Zusammenhang des beiderseitigen Unterrichts noch in höherem Grade nöthig machen, als es wegen des Verhältnisses des kirchlichen Religionsunterrichts zu dem der Schule immer schon erforderlich gewesen ist[1]). In derselben Zeit wird aber von den auf Trennung der Schule von der Kirche abzielenden Bestrebungen aus das nach der Instruction vom Jahre 1829 den General-Superintendenten zustehende Recht der Beaufsichti-

[1]) Vgl. Protok. p. 119 ff. 142. und C. Bl. 1871 p. 161 f.

gung des evangelischen Religionsunterrichts der höheren Schulen vielfach angefochten.

Die gegenwärtigen Etatsverhältnisse der höheren Schulen sind in Abschn. VIII tabellarisch zusammengestellt. Auf die hierin neuerdings eingetretenen Veränderungen auch im Zusammenhange dieser allgemeinen Uebersicht einzugehen, nöthigt die Bedeutung, welche der Gegenstand in den letzten Jahren mehr als jemals vorher für das höhere Schulwesen erhalten hat.

In den Lehrerbesoldungen fand lange je nach der geschichtlichen Entwickelung der einzelnen Schulen eine grosse Ungleichheit Statt, nicht nur nach der Verschiedenheit der Schulkategorien und des Schulpatronats, sondern auch unter den vom Staat unterhaltenen Anstalten gleicher Kategorie. Dass es fortdauernd die Sorge der Regierung war, in letzteren die Gehaltsätze mehr und mehr in ein richtiges Verhältniss zu den Zeitumständen zu bringen, lässt sich an demjenigen nachweisen, was von den auf einander folgenden Unterrichtsministern in dieser Beziehung geschehen ist.

Für die königlichen Gymnasien war im Jahre 1863 mit Ausschluss der Berliner und der Landesschule Pforta ein Normaletat aufgestellt worden (s. B. I, 581 ff.), welcher nach der Grösse der betreffenden Städte drei Classen von Gymnasien unterschied und für jede ein Maximum und Minimum der Directoren- und Lehrerbesoldungen festsetzte. Dieser Etat sollte allmählich nach Massgabe der verfügbaren Mittel zur Ausführung gebracht werden. Die Zahlung der Pensionen übernahm der Staat, ohne ferner Pensionsbeiträge von den Lehrern zu fordern.

Das System der drei Classen entsprach, wie sich bald ergab, den thatsächlichen Verhältnissen nicht: die Einwohnerzahl war für die Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse nicht das wesentlich Unterscheidende der Gymnasialstädte (vgl. B. II, 639); in Folge der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes trat immer mehr eine Ausgleichung der Preise zwischen den grösseren und kleineren Städten ein.

Dabei ging die Erfüllung des Normaletats von 1863 nur langsam vor sich. Die Summen, welche dazu von Jahr zu Jahr im Staatshaushalts-Etat ausgesetzt werden konnten, reichten nicht hin, die Wünsche und Erwartungen der Lehrer zu befriedigen. In Folge des Krieges von 1870 und 1871 wuchs die Theurung allgemein. In den Alumnaten musste überall der Beköstigungsetat erhöht werden, was meistentheils auch Mehrforderungen an die Eltern der Zöglinge zur Folge hatte. Viele nicht allein stehende Lehrer geriethen thatsächlich in Noth. Eine grosse Unruhe kam über den ganzen Lehrerstand; die Lage desselben wurde in öffentlichen Versammlungen besprochen; man vereinigte sich zu Petitionen an das Staatsministerium, an den Unterichtsminister, an die Landesvertretung; von einzelnen Anstalten gingen gedruckte Rundschreiben zu solchen Zwecken aus.

Zur weiteren Durchführung des Normaletats von 1863 waren 1869 vom Landtage bewilligt 10,000 Thlr., 1870 und 1871 nichts, 1872 sodann 275,000 Thlr. In demselben Jahre jedoch wurde ein neuer Normaletat aufgestellt mit einer vorläufigen Bewilligung von 200,000 Thlr., auf welche im Jahre 1873 eine solche von 320,000 Thlr. folgte.

Die Landesvertretung gab in diesen grossen Bewilligungen ihre Schätzung des Werthes der höheren Schulen und damit zugleich ihr Interesse an dem Lehrerstande zu erkennen. Durch die Aussicht auf bessere Besoldung zur Wahl des Lehrerberufs einzuladen, war kein ausgesprochenes Motiv dabei; ein Mangel an Lehrkräften für die höheren Schulen hatte sich damals erst wenig bemerklich gemacht.

Der neue Normaletat, nach welchem hinfort die Besoldungen der Lehrer der öffentlichen Gymnasien und Realschulen 1. O. regulirt werden sollten, ist vom 20. April 1872 (s. Abschn. VIII). Er beseitigte das Drei-Classensystem und ordnete die Besoldung der Directoren der aus Staatsfonds zu unterhaltenden Schulen nach deren Anciennität. Vorher richtete sich die Verschiedenheit der Directorenbesoldungen nach den Stellen, jetzt nach den Personen, d. h. nach ihrem Dienstalter. Dabei wurde Berlin und die Städte mit mehr als 50,000 Civil-Einwohnern von den übrigen unterschieden; bei den Lehrern macht nur Berlin eine Ausnahme von der gleichmässigen Behandlung aller übrigen. Für die Anstalten der Communen und Stiftungen wurden bei der Publication des Etats Bedürfnisszuschüsse in Aussicht gestellt.

Die Bewilligung der höheren Besoldungen von der Uebernahme einer grösseren Zahl von Lehrstunden abhängig zu machen, erwies sich als unthunlich: es konnte geltend gemacht werden, dass die Lehrer ausser dem eigentlichen Unterricht auch auf die Vorbereitung zu demselben, auf die Correctur der schriftlichen Arbeiten, den persönlichen Verkehr mit den Schülern u. a. viel Zeit verwenden müssen, und dass sie, wenn sie ihrem Beruf genügen wollen, mit dem bestandenen Examen ihre Studien nicht für abgeschlossen halten dürfen und sich mit den Fortschritten der Wissenschaft in Zusammenhang zu erhalten haben.

Da der neue Normaletat bei den ordentl. Lehrern, Berlin ausgenommen, keinen Unterschied zwischen den vom Staat unterhaltenen Anstalten macht, so waren die Gehaltserhöhungen für viele Lehrer besonders der kleineren Gymnasien, die sich lange in sehr bescheidenen Verhältnissen beholfen hatten, und bei denen der Normaletat von 1863 noch nicht durchgeführt war, ebenso u. a. für die Kleriker an katholischen Gymnasien und für die jungen Lehrer junger Anstalten, über Erwarten gross. Neben der dankbaren Anerkennung der von der Landesvertretung und der Regierung durch die neue Gehaltsregulirung bethätigten Fürsorge fand indess auch die Auffassung bald öffentlichen Ausdruck, dass durch den Normaletat vom 20. Apr. 1872 im Grunde keine Verbesserung in der Lage der Lehrer, sondern nur die nöthige Ausgleichung ihrer Besoldungen mit der Höhe der inzwischen eingetretenen Preise der Lebensbedürfnisse bewirkt worden sei; man müsse deshalb noch weitere Gehaltsverbesserungen anstreben, damit der Lehrer nicht auf Nebenbeschäftigungen wie Privatunterricht zur Erhöhung seines Einkommens Bedacht zu nehmen genöthigt sei.

Mehrere der grösseren Städte folgten bei den Gymnasien und Realschulen ihres Patronats sogleich dem Vorgange des Staats; einige machten sich anheischig, das Besoldungsmaximum der einzelnen Stellen nach und nach durch Zulagen zu erreichen; aber viele konnten es nicht; und auch das allgemein angewandte Mittel der Schulgeldserhöhung erwies sich in solchen Fällen meist als unzureichend; andere wollten es nicht, und lehnten entweder überhaupt ab, sich zu Leistungen zu verpflichten, die durch das Statut der betreffenden Schule nicht vorgesehen, oder sie wollten es ihrer freien Entschliessung vorbehalten, die Lehrerbesoldungen je nach Dienstalter und Würdigkeit jedes Einzelnen zu bemessen.

Ein Zwang zur Einführung des Normaletats konnte nicht geübt werden; aber auch die widerstrebenden Patronate konnten sich der in den Verhältnissen selbst liegenden Nöthigung nicht entziehen. Tüchtige Lehrkräfte den Anstalten zu erhalten oder zu gewinnen, wurde immer mehr von der Annahme des Etats abhängig. Etwas geschah wohl überall; aber in vielen Fällen doch zu wenig, als dass nicht Ursache geblieben wäre, Unzufriedenheit und Missmuth laut werden zu lassen. Es geschah von Lehrern, Anstalten und Magi-

straten: man wandte sich mit einzelnen und oft gleichlautenden Collectivpetitionen, denen sich bisweilen auch die Lehrer von Bürger-, Stadt-, und Mädchen-Schulen anschlossen, an den Unterrichtsminister und an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, die nicht staatlichen Schulen, um sie vor Verkümmerung zu bewahren, in der Lehrerbesoldung ebenso zu behandeln wie die fiscalischen.

Bis dahin hatten sich ungeachtet der Verschiedenheit in der Ausstattung der einzelnen Anstalten die städtischen Lehrer den anderen an Rechten und Pflichten gleichstehend angesehen; jetzt brachte die Durchführung des Princips der Gleichmässigkeit im Normaletat an einer so grossen Zahl von Schulen gleicher Kategorie bei denen, die darin zurückstanden, das Gefühl einer unverdienten Aussonderung hervor; man meinte sich zum Dienst an Gymnasien oder Realschulen zweiter Classe herabgesetzt, und argumentirte: sollen die Schulen derselben Kategorie Gleiches leisten, so müssen auch die Besoldungen gleich sein.

Andererseits machten gegenüber den Gymnasien und Realschulen erster Ordnung nun auch die Lehrer der Progymnasien sowie der Realschulen zweiter Ordnung und der höheren Bürgerschulen mit Hinweis auf ihre verhältnissmässig gleichen Aufgaben ähnliche Ansprüche geltend; nicht minder petitionirten die technischen und Elementar- und Vorschul-Lehrer, bisweilen mit Einreichung fertiger Etatsentwürfe.

Auf die Gesuche von Magistraten um Antheil an den Staatsmitteln zur Unterhaltung ihrer Schulen wurde von Seiten der Regierung wiederholt erklärt, dass, abgesehen von besonderen Gründen des öffentlichen Interesses, der Staat grundsätzlich nur dann helfend hinzutreten könne, wenn die Communen in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit für ihr Schulwesen ausreichend Sorge trügen. Andernfalls müsse der Staat sich vorbehalten, die Anstalten, wenn sie verkümmern sollten, auf ein den thatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Mass von Berechtigungen zu reduciren.

Dagegen wurde u. a. geltend gemacht, dass, wie die Verfassungsurkunde die öffentlichen Lehrer unterschiedslos als Staatsdiener anerkenne, so schon das Allgm. Landrecht die Schulen überhaupt für Veranstaltungen des Staats erklärt habe; woraus folge, dass der Staat es sei, dem die Pflicht höhere Schulen zu dotiren und zu unterhalten obliege, und dass er nicht befugt sei, die Communen zu einer Betheiligung dabei anzuhalten: eine Rechtsansicht, bei der jedenfalls schon das übersehen wird, dass dann bei der Gründung von Gymnasien und Realschulen hinsichtlich ihrer Zahl und der Wahl des Orts das Interesse des Staats, nicht das der einzelnen Communen das Bestimmende hätte sein müssen.

Als die Staatsregierung damit umging, den Beamten nach den bereits bewilligten Gehaltserhöhungen in Rücksicht auf die zunehmende Theurung eine weitere Erleichterung durch Wohnungsgeldzuschüsse zu gewähren, entstand unter den Lehrern eine neue Beunruhigung; zuerst dadurch, dass die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses vorschlug, die Lehrer von der Bewilligung auszuschliessen. In den dadurch veranlassten Petitionen wurde u. a. ausgeführt, dass die Gleichstellung der Lehrerbesoldungen thatsächlich eine Ungleichheit geschaffen habe, zum Nachtheil der Lehrer in den grösseren Städten: diese besonders durch die Verschiedenheit der Miethspreise bewirkte Ungleichheit könne durch einen nach der Grösse der Städte verschieden normirten Servis annähernd ausgeglichen werden.

Die Landesvertretung schloss die Lehrer derjenigen höheren Schulen, bei denen die Unterhaltungspflicht dem Staate obliegt, in die Bewilligung der Wohnungsgeldzuschüsse ein. Das Gesetz erschien unter dem 12. Mai 1873

(s. Abschn. VIII). Die Eintheilung der Servisclassen nach der Grösse der Städte ist die bereits für das Militair geltende.

Der dem Gesetz beigegebene Tarif unterscheidet hinsichtlich der Höhe des Zuschusses die Beamten nach fünf Abtheilungen. Dass dabei zwischen den Oberlehrern und den ordentlichen Lehrern ein Unterschied gemacht, und jene in der 3. Abtheilung den Beamten der 4. und 5. Rangclasse zugezählt, die ordentlichen Lehrer aber in der 4. Abtheilung den Beamten gleichgestellt werden sollten, welche zwischen denen der 5. Rangclasse und den Subalternen der Provinzialbehörden stehen, war die Ursache neuer Unzufriedenheit, zahlreicher Beschwerden und Massenpetitionen. Man verlangte, dass zwischen den akademisch vorgebildeten und definitiv angestellten Lehrern der höheren Schulen kein Unterschied gemacht, alle zur 3. Abtheilung des Tarifs gerechnet und den richterlichen Beamten gleichgestellt würden. Von Seiten des Finanzministers wurde hierauf nicht eingegangen (vgl. C. Bl. 1873 p. 409), wohl aber eine Vermehrung der O b e r l e h r e r s t e l l e n zugestanden.

An den betreffenden Anstalten wurde deshalb das Zahlenverhältniss der Oberlehrerstellen zu den ordentlichen nun so normirt, dass bei jeder die Zahl der Oberlehrerstellen einschliesslich der Stelle des Directors die Hälfte der Gesammtzahl der wissenschaftlichen Lehrerstellen, einschliesslich der des Directors, beträgt. In Folge dessen wurden auf einmal 65 Lehrer zu Oberlehrern befördert.

Damit war das frühere Princip aufgegeben, wonach die Zahl der Oberlehrer zu der der ordentlichen an derselben Anstalt in der Regel sich verhalten sollte wie 3 zu 4, ausserdem aber bestimmt war, dass für die Festsetzung der Zahl der Oberlehrerstellen die Gesammtzahl der wissenschaftlichen Lehrer einer Anstalt keineswegs das allein Massgebende sein dürfe, vielmehr auch das numerische Verhältniss der unteren und oberen Classen berücksichtigt werden müsse, weil meistentheils nach der Schülerfrequenz die Zahl der unteren und mittleren Classen und somit auch der Lehrer für dieselben die bei weitem grössere ist, was in mehreren Fällen eine Beschränkung der Oberlehrerstellen zu Folge gehabt hatte. —

Von den städtischen Communen waren wenige in der Lage oder Willens, den Lehrern ihrer höheren Schulen gleichfalls Wohnungsgeldzuschüsse zu gewähren; schon die Rücksicht auf die übrigen städtischen Beamten hielt davon ab. Einige Städte bewilligten den Lehrern persönliche Zulagen über den Normaletat hinaus als ein Aequivalent für den Wohnungsgeldzuschuss. Eine grosse Zahl von Directoren, Lehrern, Schulcuratorien und Magistraten wandten sich aber theils an das Staatsministerium, theils an das Abgeordnetenhaus mit der Petition, dass den Lehrern derjenigen höheren Schulen städtischen Patronats, welche wegen nachgewiesenen Unvermögens der zu ihrer Unterhaltung verpflichteten Communen Bedürfnisszuschüsse zur Durchführung des Normaletats aus der Staatscasse empfangen, auch Wohnungsgeldzuschüsse wie sie den Lehrern der königlichen Anstalten gewährt worden, aus Staatsmitteln bewilligt werden möchten. Die von Einigen angewandte Argumentation ging dabei von denselben Voraussetzungen wie bei dem Normaletat aus: die städtischen Lehrer seien nicht blos als Communalbeamte anzusehen, sondern als Staatsdiener; darum habe der Staat die Pflicht, sie alle gleich zu behandeln, zumal da es sich, wenn auch unter anderem Namen, um eine neue Gehaltserhöhung handle: habe man bei der früheren Gleichmässigkeit gefordert, so sei sie auch bei der neuen nothwendig.

Der Unterrichtsminister hatte seinerseits die an ihn in dieser Beziehung

gerichteten Gesuche nicht genehmigen können [1]); das Haus der Abgeordneten sprach sich in einer Sitzung vom 13. Mai 1874 für Berücksichtigung der Petitionen aus, und dieselbe wird, soweit Mittel dafür verfügbar sind, ohne Zweifel erfolgen.

Zu Ende des Jahres 1873 war bei den meisten höheren Lehranstalten der Normaletat durchgeführt; den Wohnungsgeldzuschuss empfingen ausser den königlichen Gymnasien und Realschulen erst wenige andere; und einige Anstalten gab es immer noch, die weder das Eine noch das Andere hatten.

Bei dem Interesse, welches sich im Lehrerstande auf einmal lebhaft und vorwiegend den erwähnten Fragen zugewandt hatte, musste sich die Aufmerksamkeit bald auch auf die grosse Verschiedenheit im Avancement der Lehrer richten. Es konnte nachgewiesen werden, dass dasselbe bisher ausserordentlich ungleichmässig gewesen ist, indem bei einigen Anstalten die Lehrer schon nach sehr kurzer Zeit in eine Oberlehrerstelle aufgerückt sind, während dies bei anderen erst nach einer viel längeren Reihe von Dienstjahren geschehen ist. Die Angelegenheit wurde in Provinzialvereinen, auf „Lehrertagen," und sonst besprochen; man erklärte, das gegenwärtige Missverhältniss in der Ascension der Lehrer, wobei das Lebens- und Dienstalter sowie die gleiche Vorbildung und gleiche Tüchtigkeit ihre Würdigung nicht finde, lähme die Berufsfreudigkeit, schädige durch die materiellen Nachtheile das Wohl der Familien und beeinträchtige durch den häufigen Lehrerwechsel die Wirksamkeit der Anstalten selbst.

Man verlangte deshalb, dass, wie durch den Normaletat von 1872 die Besoldung der Directoren nach dem Dienstalter geregelt worden, dasselbe System auch auf die übrigen Lehrer angewandt werde. Es wurde vorgeschlagen, die Lehrer bestimmter Districte, etwa der Provinzen oder der Regierungsbezirke, nach Analogie der Juristen- und Regierungscollegien in grosse Gruppen zusammenzufassen, und für dieselben ein Avancement nach dem Dienstalter festzusetzen, mit gleichzeitiger Anordnung von periodischen, und für gewisse Städte auch von Local-Zulagen. Behufs Erleichterung der Ascension schlug man u. a. auch vor, nur Eine Art von Prüfungszeugnissen einzuführen und die Anforderungen des Examens herabzusetzen. Und wo man so weit nicht gehen mochte, sprach man sich doch übereinstimmend dafür aus, der gegenwärtige Ascensionsmodus sei aufzugeben, und den Lehrern ein gesetzlicher Anspruch des regelmässigen Aufrückens in höhere Gehaltsstufen zu gewähren. Petitionen dieser Art wurden auch an das Haus der Abgeordneten gerichtet [2]).

[1]) Aus einer Min. Verf. v. 17. Novb. 1873:

— — „Was die städtischen Anstalten betrifft, so erstreckt sich auf diese das Gesetz v. 12. Mai d. J. nicht; auch stehen mir keine Mittel zur Verfügung, aus welchen den Lehrern und Beamten an diesen Anstalten Wohnungsgeldzuschüsse bewilligt werden könnten. Die Gewährung der letzteren ist Sache der freien Entschliessung der städtischen Behörden. Auch wird von diesen füglich nicht verlangt werden können, dass sie in dieser Beziehung die Lehrer und Beamten an den Unterrichtsanstalten anders behandeln, als die städtischen Beamten, wie ja auch das Gesetz v. 12. Mai d. J. die unmittelbaren Staatsbeamten und die Lehrer und Beamten an den staatlichen Unterrichtsanstalten gleichmässig berücksichtigt. Ich würde es hienach nur für angezeigt halten, einen Druck auf die Communen behufs Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Lehrer und Beamten an ihren Unterrichtsanstalten auszuüben, falls die Communen beschliessen sollten, Wohnungsgeldzuschüsse ihren Beamten zu gewähren, hievon aber die Lehrer auszuschliessen." — —

[2]) Vgl. u. a. Dr. Franz Fischer, die Ascensionsverhältnisse der Lehrer an den höh. Unterrichtsanstalten; Tilsit 1873. Auch die October-Conferenz im Unterrichtsminist. zu Berlin 1873 hat sich mit der Ascensionsfrage beschäftigt; s. das Protokoll der

Vollends durch den Tarif des Gesetzes über die Wohnungsgeldzuschüsse (s. p. 24) wurde die Geldfrage zugleich zu einer Rangfrage. Auch diese ist in Versammlungen und öffentlichen Blättern mit grosser Lebhaftigkeit discutirt worden, und gehört, wie die Einkommens- und die Schulberechtigungs-Frage, zu demjenigen, was in neuerer Zeit bei vielen Lehrern die unbefangene Hingebung an ihren Beruf gestört hat.

Bisher ist den Lehrern der höheren Unterrichtsanstalten in Preussen ein bestimmter Beamtenrang nicht beigelegt gewesen; schon die Unterscheidung von unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten erschwerte eine Festsetzung darüber. Aber die Zugehörigkeit der studirten Lehrer zum höheren Beamtenstande, ihre Ebenbürtigkeit mit den übrigen wissenschaftlich ausgebildeten Beamten, sowohl rücksichtlich der Würde des Amtes selbst, wie in Bezug auf die Ansprüche, die das Leben an sie macht, ist von officieller Seite niemals bestritten, sondern immer als selbstverständlich angesehen worden. Durch die den Lehrern in den Servisclassen angewiesene Stelle fanden sie jedoch nicht nur ihre materiellen, sondern auch ihre socialen Interessen geschädigt und ihr Ansehn in den Augen des Publicums herabgedrückt. Es hatte wenig Erfolg, dass in amtlichen Verfügungen erklärt wurde, aus der Classificirung des Tarifs seien hinsichtlich der dienstlichen Stellung und des Rangverhältnisses der Lehrer keinerlei Folgerungen zu ziehen, es seien andere Rücksichten dafür massgebend gewesen. Man blieb bei der Auffassung, dem Lehrerstande sei dadurch eine öffentliche Zurücksetzung widerfahren, und er könne jedenfalls den Anspruch machen, den richterlichen Beamten gleichgeachtet zu werden. Die völlige Parallelisirung der Lehrer mit dem Richterstande ging jedoch von irrigen Voraussetzungen aus und liess sich nicht durchführen. Die in der Sache an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petitionen gingen schliesslich darauf hinaus, dass alle akademisch gebildeten Beamten in die Abtheilung III des Tarifs gebracht würden. Im Plenum des Hauses ist die Sache 1874 nicht zur Verhandlung gekommen. — Dass einstweilen wenigstens die Zahl der Oberlehrerstellen an den fiscalischen Gymnasien und Realschulen 1. O. vermehrt worden, ist p. 25 erwähnt [1]).

Conferenz p. 160 ff. Vgl. Gymn. Zeitschrift 1872 p. 506 ff. — Eine von einem Professor eines königlichen Gymnasiums an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition beantragte „Gesetzliche Regelung der Avancements- und Anciennitätsverhältnisse der Lehrer an den höheren Lehranstalten und Reform des Unterrichtswesens für Gymnasien und Realschulen in persönlicher und sachlicher Beziehung."

[1]) Einige Notizen über die Rangverhältnisse der Lehrer in anderen Staaten werden hier von Interesse sein:

In Baiern sind ausdrückliche Festsetzungen über das Rangverhältniss der Lehrer zu den anderen öffentlichen Beamten nicht erlassen. Ein Uniform-Regulativ für die Professoren der Lyceen und Gymnasien vom Jahre 1811 hat noch jetzt Geltung, enthält aber keine Bestimmung über den Rang. Die königl. Verordnung über eine neue Normirung der Staatsdiener-Besoldungen v. 23. Mai 1872 spricht aus (§. 6), die Classeneinreihung präjudicire in keiner Weise dem Dienstrange der Beamten, sondern sei nur für die Gehaltshöhe massgebend. Man ist gleichwohl geneigt, darin, in Ermangelung anderer Bestimmungen, zugleich eine Rangordnung der verschiedenen Dienstzweige zu erkennen. Das Gehaltsregulativ hat 10 Classen, anhebend mit den Ministerialräthen. Die Directoren der höh. Schulen werden in keiner Classe aufgeführt, weil sie als solche nur eine Functionszulage zu ihrem Professorgehalt beziehen und sich in widerruflicher, nicht fester dienstlicher Stellung befinden. Die Professoren (d. h. die Oberlehrer) der Lyceen sowie der Human- und Realgymnasien gehören der 6. Classe an neben den Bezirks-Gerichtsräthen, Stadt- und Landrichtern u. s. w. Die Studienlehrer (den ordentl. Lehrern der preuss. Bezeichnung entsprechend) stehen in der 8. Classe neben den Gerichtsassessoren, Oberförstern, Kanzlisten der Ministerien, Polizeisecretairen u. s. w.

Auch in Sachsen sind Bestimmungen über den Rang der Lehrer nicht erlassen. Die Hofrangordnung v. 30. Sptb. 1862, 5 Classen enthaltend, deren erste mit den Staats-

Der Normaletat von 1872 bezieht sich nur auf die Directoren, die Ober- und die ordentlichen Lehrer der Gymnasien und der Realschulen 1. O. Die Nothwendigkeit, die Besoldungen auch der übrigen Lehrer dieser Anstalten und der Lehrer an den anderen Kategorien des höheren Schulwesens entsprechend zu erhöhen, konnte nicht verkannt werden. Es sind in dieser Beziehung verschiedene Verfügungen erlassen worden, welche zwar für diese Lehrerclassen und Schulkategorien nicht ebenso einen allgemein gültigen Normaletat aufstellen, vielmehr auf die Bedeutung der Anstalten, die Grösse der

ministern beginnt, setzt die Rectoren der beiden Fürstenschulen (Meissen und Grimma) in die 4. Classe neben die Amtshauptleute, Justiz-, Finanz-, Legations-Räthe, Majors u. a.

In Württemberg besteht seit 1810 eine von den Besoldungen unabhängige Rangordnung der Beamten. Sie enthält 10 Stufen, auf deren erster die Staatsminister stehen; auf der 4ten die Directoren der Landescollegien, auf der 5ten der Rector und der Kanzler der Universität, der Dir. der polytechn. Schule u. a., auf der 6ten die ord. Professoren der Universität, die Rectoren der Gymnasien u. a., auf der 7ten (neben den Landräthen, Oberamtsrichtern, Forstmeistern u. a.) die Professoren (d. h. Oberlehrer) der Gymnasien, die Rectoren der Lyceen (Progymnasien) und der Realanstalten, auf der 8ten (neben den Pfarrern und Diakonen, Oberamtsärzten, Lieutenants u. a.) die den ordentl. Lehrern in Preussen entsprechenden Professoren der Gymnasien, die Rectoren der Lateinschulen, auf der 9ten (neben den Gerichtsnotaren, Ministerial-Kanzlisten u. a.) die Präceptoren und Reallehrer.

In Baden sind die Lehrer in der Beamten-Rangordnung von 1808 nicht erwähnt; sie sind erst in neuerer Zeit als Staatsdiener anerkannt, ohne dass dabei über ihren Rang etwas bestimmt worden wäre. Ein factisches Rangverhältniss ist aus dem Diätenreglement v. 23. Juli 1867 zu entnehmen; doch wird im Eingange bemerkt, dass die Zusammenfassung in den einzelnen Tarifclassen den sonstigen Rangverhältnissen der betreff. Beamten nicht präjudicire. Dasselbe enthält 10 Classen, in deren erster die Staatsminister u. a. stehen. Die Gymnasialdirectoren sind in der 3ten aufgeführt, neben den Schulräthen, Universitäts-Professoren, Forst-, Steuer-Directoren u. a. Die Professoren (Oberlehrer) der Gymnasien und Realschulen stehen in der 4ten Classe neben den Ministerial-, Bezirksjustiz-, Polizei-, Cassen-Beamten, u. a. — Das Servisgesetz v. 9. Jan. 1874 nimmt 6 Classen an, in derer erster die Mitglieder des Staatsministeriums stehen, in der 2ten die übrigen Mitglieder der obersten Staatsbehörden, die ord. Professoren der Universität u. a. Die Directoren und Professoren (Oberlehrer) der Gymnasien, Progymnasien, Real- und höh. Bürgerschulen stehen in der 3ten Cl. mit den Schulräthen, Staatsanwälten der Kreis- und Hofgerichte sowie der Kreisgerichte u. a., den sogen. Mittelstellen. Zur 4ten Cl. gehören alle mit Staatsdienerschaft angestellten und nicht einer der höheren Classen zugeordneten Beamten.

In Oestreich sind die Staatsbeamten durch das Reichsgesetz v. 15. Apr. 1873 in 11 Rangclassen getheilt. In der ersten Cl. steht der Minister-Präsident, in der 2ten die Minister, der Präsident des obersten Gerichtshofes u. a. Die Directoren der Staats-Mittelschulen (Gymnasien, Realschulen und Lehrerbildungs-Anstalten) gehören der 7. Rangclasse an, unabhängig vom Gehalt. Bei den Professoren (Oberlehrern) kommt die Besoldung in Betracht.

Die wirklichen Lehrer an den „Mittelschulen“ erhalten in Wien 1200 fl., an den übrigen Orten 1000 fl., und nach je 5 in zufriedenstellender Weise zurückgelegten Dienstjahren bis zum 25sten eine Quinquennalzulage von 200 fl. (Ausser dem Gehalt und der Quinquennalzulage wird den Lehrern eine, nicht pensionsfähige Activitätszulage gewährt, in den ersten 15 Dienstjahren in Wien 500 fl., an den Orten 2ter Cl. 300, 3. Cl. 250, 4. Cl. 200 fl., vom 16. Dienstjahre an bei hervorragenden Leistungen resp. 600, 360, 300, 240 fl.).

Nach Erlangung der dritten Quinquennalzulage und auf Grund besonders anzuerkennender Leistungen können die Professoren der „Mittelschulen“ vom Unterrichtsminister in die 8te Rangclasse befördert werden.

In Russland haben die Unterschiede der schon von Peter dem Grossen (1722) aufgestellten Rangordnung von 14 Classen im wesentlichen noch ihre Geltung. Ein Statut von 1864 setzt die Gymn. Directoren in die 5. Cl. neben die Universitätsprofessoren und Staatsräthe, die Gymn. Inspectoren in die 6te neben die Collegienräthe, Obersten u. a., die Lehrer der Wissenschaften und Sprachen in die 8te neben die Collegienassessoren, Majors u. a. Der Rang wird aber in der Regel erst nach mehrjähriger Amtsführung verliehen. Rangerhöhungen treten nach einer bestimmten Zahl von Dienstjahren ein. Die Lehrer können um 3 Stellen im Range avanciren, und sind meistentheils nach 12 bis 16 Dienstjahren Staatsräthe, wie die Directoren in der Regel nach 18 bis 20 Dienstjahren Wirkl. Staatsräthe sind (vgl. auch Zeitschr. für Gymn. 1874 p. 71).

Städte u. a. Rücksicht nehmen, aber doch wesentliche Verbesserungen anordnen und thatsächlich zur Folge gehabt haben. S. darüber Abschn. VIII.

Konnte der Unterrichtsminister die Durchführung des Normaletats bei den bestehenden und anerkannten Gymnasien und Realschulen städtischen Patronats nicht erzwingen (s. p. 23), so war er doch unverhindert, für die Zukunft die staatliche Anerkennung einer höheren Lehranstalt von der Annahme des Normaletats abhängig zu machen. Dies ist durch mehrere Verfügungen geschehen, und demgemäss auch bestimmt worden, dass bei keinem noch in der Entwickelung begriffenen Gymnasium und keiner Realschule 1. O. die Abhaltung der ersten Abiturientenprüfung gestattet werde, bevor nicht der Nachweis der Erfüllung des Normaletats geführt worden ist. Dieser Grundsatz ist wiederholt zur Kenntniss des Abgeordnetenhauses, namentlich der Budget- und der Unterrichts-Commission gebracht, und hat daselbst volle Zustimmung gefunden. Ebenso wird wegen der bei mehreren Städten gemachten Erfahrung, dass die anfängliche Bereitwilligkeit, für die Herstellung und ordnungsmässige Ausstattung einer höheren Lehranstalt alles Nöthige aufzuwenden, nicht vorhält, jetzt bei Neugründungen immer auch ein bindender Beschluss der Stadtbehörden erfordert, durch den sie sich verpflichten, alle etwa entstehenden Einnahme-Ausfälle und Mehrbedürfnisse durch entsprechende Erhöhung des Zuschusses aus der Kämmereicasse zu decken. Hin und wieder sind die Kreise zugetreten und haben sich an den Mehrkosten betheiligt.

In den letzten Jahren sind jedoch bei nachgewiesenem Unvermögen der betreffenden Städte, ihre Schulen nach Massgabe des Normaletats zu erhalten, nicht wenige, deren Fortbestehen im öffentlichen Interesse erachtet wurde, vom Staat übernommen worden (s. darüber in Abschn. IV die Vorbemerkungen zu den einzelnen Provinzen). In den Vorverhandlungen darüber sind jedesmal die von den Communen dauernd zu gewährenden Leistungen in Geldbeiträgen, in Bezug auf die Pension der Lehrer und bisweilen auch hinsichtlich des Schullocals, festgestellt worden. Vielen anderen sind auf eine bestimmte Reihe von Jahren Bedürfnisszuschüsse aus allgemeinen Staatsfonds gewährt worden (vgl. Abschn. VIII und die einzelnen Anstalten in Abschn. IV).

Durch eine Min. Verfügung v. 15. Octb. 1873 wurde bestimmt, dass bei allen höheren Lehranstalten, welche Bedürfnisszuschüsse aus allgemeinen Staatsfonds erhalten, gemäss der C. O. v. 10. Jan. 1817 und der Min. Verf. v. 2. Oct. 1842 (s. V. und G. I p. 14 f.) ein K. Compatronat einzurichten ist. Der Unterrichtsminister beabsichtigte jedoch nicht, die Selbständigkeit der Schulpatronate dadurch wesentlich zu beschränken. Namentlich sollte das Recht der Besetzung der Director- oder einzelner Lehrerstellen von Seiten des Staats nur in ausserordentlichen Fällen in Anspruch genommen werden, wo die Ausübung dieses Rechts seitens der vorher Wahlberechtigten nachweislich Missstände herbeigeführt hat, oder wenn sonst die Uebernahme desselben durch den Staat im Interesse der Anstalt erscheint. Alle subventionirten höheren Lehranstalten müssen aber für das Schulgeld einen bestimmten Durchschnittsatz (24 Thlr. jährl.) annehmen, wobei jedoch je nach den localen Verhältnissen eine Abstufung der Sätze für die verschiedenen Classen gestattet ist. Ebenso ist bestimmt worden, dass, wie allgemein bei den fiscalischen Anstalten so auch bei denen, welche aus Staatsfonds Zuschüsse erhalten, Unterstützungen aus der Schulcasse, sofern der Etat nicht eine besondere Position dafür enthält, ferner nicht bewilligt werden dürfen.

Die Verhandlungen über die Einkommensverbesserung der Lehrer städtischer höherer Schulen brachten bei der Bürgerschaft mehrerer Städte eine veränderte Stimmung gegen die Anstalten und die Lehrer selbst hervor. Es

war ohnehin schon an mehreren Orten anders darin geworden. Hatte man anfangs lebhafte Theilnahme und grosse Opferwilligkeit für Errichtung einer höheren Schule bewiesen, so erkaltete der erste Eifer nicht selten, wenn sie nicht so schnell wie man wünschte durch grosse Frequenz und andere Erfolge den gehegten Erwartungen entsprach, und wenn die Personen nicht mehr da waren, welche die Sache zuerst angeregt und gefördert hatten; man empfand allmählich mehr das Drückende der nothwendigen Zuschüsse aus der Kämmerei als die materiellen und die geistigen Vortheile, welche die Schule der Stadt und weiteren Kreisen brachte. So zog man sich mehr auf die beschränkteren Ortsinteressen zurück, und es verbreitete sich in manchen Communen eine Gesinnung, die der Voraussetzung wenig entspricht, in welcher Luther einst seinen Tractat von den Schulen an die Bürgermeister und Rathsherren aller Städte in deutschen Landen richtete. Vollends nun die Forderungen des Normaletats und des Wohnungsgeldes zu einer Zeit, wo die bevorstehende Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer die städtischen Einnahmen zu vermindern drohete, ohne dass Aussicht war, den Ausfall alsbald durch andere Mittel decken zu können!

Auch Gymnasien von langer, rühmlicher Vergangenheit wurden von den betreffenden Communen dem Staate angeboten; man sah sie wie eine Last an, argumentirte auch wohl: da es doch fast ausschliesslich der Staat sei, der aus den höheren Schulen die Kräfte für Gesetzgebung, Rechtspflege, Verwaltung der Kirchen- und Schulämter und ebenso für den höheren Militairdienst ziehe, so sei es um der Beamten willen mehr im Interesse des Staats als der Städte, dass Gymnasien bestehen, und er dürfe sie eigentlich nicht der beweglichen Neigung einer nach ihren Mitgliedern oft wechselnden Communalverwaltung überlassen. Auch das vermehrte hie und da den Unmuth, dass man sich in einer Zeit des allgemeinen Verlangens nach Selbstverwaltung bei der Annahme von Subventionen, ungeachtet der Liberalität, mit welcher der Staat dabei verfuhr (s. p. 29), doch in eine Abhängigkeit von demselben zu begeben meinte, die man nach der Seite hin nicht gewohnt war. — Je kostspieliger die Erhaltung der Schulen durch den Besoldungsetat wurde, desto mehr nahm in mehreren Städten das Widerstreben bei anderen Erfordernissen für dieselben zu. — Bei einigen Schulen gewährte man die Gehaltsätze des Normaletats den Lehrern nur unter der Bedingung, keinerlei Privatunterricht mehr zu ertheilen; in den meisten fing man an, von den auswärtigen Schülern ein höheres Schulgeld als von den einheimischen zu fordern. —

Die allgemeine Preissteigerung brachte wie andere Beamte so auch viele ehemalige Lehrer, die vor dem Pensionsgesetz von 1872 (s. Abschn. VIII) und vor den 1872 und 1873 bewirkten Verbesserungen des Diensteinkommens in den Ruhestand getreten waren, in eine bedrängte Lage. Ein rechtlicher Anspruch auf Erhöhung ihrer Pension konnte nicht anerkannt werden; aber in vielen Fällen erfolgte eine Berücksichtigung der Gesuche, indem aus geeigneten Fonds des Unterrichtsministeriums entweder dauernde Zuschüsse zu der früher bewilligten Pensionssumme oder vorübergehende Unterstützungen gewährt wurden. Neuerdings sind die Mittel zu diesem Zweck durch den Staatshaushalts-Etat vermehrt worden.

Dass die letzten fünf Jahre, wie sie im Gebiet des Staats und der Kirche reich an neuen gesetzlichen Anordnungen gewesen sind, auch für das Schulwesen viele und wichtige neue Bestimmungen gebracht haben, liegt in den nahen Beziehungen desselben zu beiden, und geht schon aus der bisherigen Darstellung hervor. Dabei ist der seit längerer Zeit eingeschlagene

Weg der Decentralisation und Vereinfachung der Verwaltung (s. Bd. II, 6) weiter verfolgt worden. Vgl. darüber auch Abschn. II.

Die längst beabsichtigte gesetzliche Regelung des gesammten Unterrichtswesens hat noch nicht zur Ausführung gebracht werden können. Das von dem Minister *v. Mühler* im Jahre 1869 dem Landtage vorgelegte Gesetz (s. B. II, 5. 729 ff.) ist wie das seines Amtsvorgängers Entwurf geblieben[1]. Unter den dagegen erhobenen Bedenken treten die einiger städtischer Communen besonders hervor: sie fanden ihre berechtigten Interessen in dem Gesetz nicht hinlänglich gewahrt und petitionirten dagegen.[2])

Das Princip der communalen Selbstverwaltung, welches bei dem projectirten Unterrichtsgesetz hauptsächlich für das Gebiet des Volkschulwesens auf die inzwischen für die östlichen Provinzen erlassene neue Kreisordnung (v. 13. Dcb. 1872. G. S. Nr. 41) Rücksicht zu nehmen nöthigt, kommt auch bei den nicht ausschliesslich vom Staat unterhaltenen höheren Schulen mehr und mehr zur Geltung.

Auf die im Sinne communaler Selbständigkeit von städtischen Patronaten erhobenen Ansprüche ist die Schulverwaltung neuerdings weiter als früher geschah eingegangen; namentlich in Bezug auf die Wahl und Beförderung der Lehrer. Die Gegenseitigkeit des Staats und der Patronate hat sich mehr und mehr auf ein Rechtsverhältniss reducirt; wobei das Recht der Aufsichtsbehörde auf die Prüfung der formellen Qualification der Gewählten beschränkt bleiben kann[3]. — Die Schulgeldbefreiung, welche die Lehrer einer Anstalt für ihre dieselbe besuchenden Söhne früher nach altem Herkommen allgemein genossen und an den königlichen Anstalten noch geniessen, ist, da sie sich nicht auf einen Rechtstitel gründet, bei vielen städtischen Anstalten vom Patronat aufgehoben worden.

Zahlreiche öffentliche Kundgebungen, besonders in Petitionen an die Landesvertretung, haben immer aufs neue den endlichen Erlass eines Unterrichtsgesetzes gefordert. Von den in der Schulorganisation, den Berechtigungen der verschiedenen Schul-Kategorien und in der rechtlichen Stellung der Lehrer liegenden Veranlassungen wird weiterhin die Rede sein.[4])

Die Beziehungen zum Unterrichtsgesetz haben bisher auch die Publication eines vereinfachten und für alle Gymnasien der Monarchie gültigen Reglements der Maturitätsprüfungen verhindert. Vgl. darüber Abschn. VI.

Zu den Vorbereitungen des Unterrichtsgesetzes, welches der Landesvertretung in nächster Zeit vorgelegt werden soll, gehört die von dem Mi-

[1]) Vgl. C. Bl. 1869, 31 ff. 40 ff.

[2]) Vgl. Päd. Archiv 1870, 442 ff. 454 ff.

[3]) Der Einfluss der Stadtverordneten-Versammlungen auf die Lehrerwahlen und die inneren Angelegenheiten der städtischen Schulen überhaupt hat zugenommen, während denselben früher eine Mitwirkung bei den Schulen nur zugestanden wurde, sofern es sich um Geldbewilligungen handelte. — Völlig freie Verfügung über die Schulhäuser ausser der Schulzeit ist von Gemeindebehörden wiederholt in Anspruch genommen worden (vgl. V. und G. I p. 23). — Die Auffassung (s. B. II, 40*), dass die Einführung der Directoren in ihr Amt Sache der K. Aufsichtsbehörden, wird gegenüber den Ansprüchen der städt. Patronate nicht länger festgehalten.

[4]) Von den auch an das Unterrichtsministerium gerichteten Anträgen wollen einzelne neben den allgemeinen die Besoldung, die Pension, die Ascension, den Rang der Lehrer betreffenden Forderungen auch die Eventualität besonderer Verhältnisse im Unterrichtsgesetz berücksichtigt wissen, z. B. die mögliche Unzuträglichkeit der Einführung von Büchern, die von Lehrern derselben Anstalt verfasst sind. Ein anderer Vorschlag der Art ist, dass wer einem Lehrer verwandt, nicht Mitglied des Patronats oder Curatoriums der bezügl. Anstalt sein dürfe, und dass Verwandte des Directors nicht in demselben Lehrercollegium anzustellen sind, und wenn etwa einer der Lehrer sein Schwiegersohn wird, dieser alsdann an eine andere Anstalt zu versetzen ist; u. dgl. m.

nister Dr. *Falk* eingeleitete allgemeine Revision der für die öffentlichen und Privat-Schulen bestehenden Ordnungen. Dieselbe hat auf Grund eingehender Conferenz-Verhandlungen bereits im Jahre 1872 neue Bestimmungen für das Volkschul-, Präparanden- und Seminar-Wesen (15. Octb. 1872) zur Folge gehabt; vgl. C. Bl. 1872 p. 385 ff. 585 ff. Demnächst wurden 1873 Conferenzen über eine neue Organisation des mittleren und höheren Mädchenschulwesens im Ministerium zu Berlin abgehalten (s. die Protokolle im C. Bl. 1873 p. 569 ff.).

Es folgten im October desselben Jahres Conferenzen über Fragen des höheren Schulwesens. Dabei war nach Anordnung des Ministers wie bei den vorerwähnten Conferenzen sowohl die Praxis des Lehramts und der Schulleitung wie das allgemeine gebildete Interesse am öffentlichen Schulwesen durch mehrere aus den verschiedenen Provinzen eingeladene Personen vertreten[1]).

Es wurden unter dem Vorsitz des Ministers vom 8. Octb. bis zum 23. Octb. vierzehn Sitzungen gehalten. Bei Eröffnung der Verhandlungen sprach der Minister aus, er wünsche von der Versammlung ein Gutachten über die zur Berathung gestellten Fragen zu erhalten, nicht nur zu seiner eigenen Information, sondern auch und vorzüglich um für die im Wege der Gesetzgebung zu fördernde Angelegenheit eine sichere Grundlage zu gewinnen. Es sei zwar für ein Unterrichtsgesetz bereits viel Material vorhanden, allein mehrere der dahin gehörigen Fragen seien im Laufe der letzten Jahre unter neue oder unter vergessene und darum wieder aufgenommene Gesichtspuncte gebracht worden; er habe Gelegenheit geben wollen, die je nach den Erfahrungsgebieten und sonstigen Standpuncten verschiedenen Ansichten darüber vollständig zum Ausdruck zu bringen.

Die von dem Minister zur Verhandlung bestimmten Gegenstände waren den Eingeladenen in einer besonderen Vorlage vorher mitgetheilt worden, mit dem Anheimstellen, auch andere auf das höhere Schulwesen bezügliche Fragen in bestimmter Formulirung rechtzeitig einzugeben. — Die Vorlage des Ministers nahm ihren Ausgang von dem neuerdings am meisten öffentlich besprochenen Realschulwesen. Daran schlossen sich Fragen über Veränderungen in der gegenwärtigen Organisation der Gymnasien, über den Religionsunterricht der höheren Schulen, über die Pflege des deutschen Nationalgefühls in denselben, über den Umfang, die Cursusdauer, die Zahl des Lehrstunden, den Nachmittagsunterricht der öffentlichen Anstalten, über die Aufnahme der Stenographie in den Lehrplan derselben, über die Sorge für das leibliche Wohl der Schüler, die Schulferien, die Schulcuratorien, die Schuldisciplin, das Ascensionsrecht der Lehrer, und das Mass der wöchentlichen Stundenzahl, zu welcher sie verpflichtet werden können.

[1]) Theilnehmer an diesen Conferenzen waren:

Der Minister Dr. Falk, der U. Staatssecretair Sydow, der Ministerial-Director, Wirkl. Geh. O. Reg. Rath Greiff, die Geh. O. Reg. Räthe Dr. Wiese und Dr. Stieve, die Prov. Schulräthe Dr. Klix und Gandtner von Berlin, der Prov. Schulrath Dr. Schrader von Königsberg in Pr., der Prov. Schulrath, Geh. Reg. R. Dr. Dillenburger von Breslau, der Stadt-Schulrath Dr. Hofmann von Berlin, der Gymnasial-Dir. Prof. Dr. Bonitz von Berlin, die Gewerbeschul-Directoren Dr. Gallenkamp und Dr. Kern von Berlin, die Gymnasial-Directoren Dr. Jäger von Cöln, Dr. Reisacker von Breslau, Dr. Kruse von Greifswald, die Realschul-Directoren Ostendorf von Düsseldorf, und Dr. Fritsche von Grünberg, der Realschul-Oberlehrer Dr. Meffert von Posen, der Gymn.-Oberlehrer Dr. Schäfer von Flensburg, der Oberlehrer Kalckhoff von Hildesheim, der Dr. phil. Paur von Görlitz, der Dr. med. Löwe von Berlin, der Apellationsgerichtsrath Dr. A. Reichensperger von Cöln, der Dr. med. Lucius von Ballhausen bei Erfurt, der Stadtrath Dr. Techow von Berlin.

Bei allen diesen Gegenständen wurden verschiedene damit verwandte Fragen zur Berathung gezogen. Die über die Vorlage hinausgehenden von einzelnen Conferenzmitgliedern gestellten Fragen haben nicht alle erörtert werden können [1]). Das Protokoll über die Verhandlungen ist veröffentlicht worden (Berlin 1874; vgl. C. Bl. 1874 p. 1 ff.). War darin ein freier persönlicher Meinungsaustausch enthalten, so bedurfte es demnächst im Anschluss an denselben der gutachtlichen Erklärungen der Schulbehörden als solcher über die besprochenen Hauptgegenstände. Zu diesem Behuf wurde das Protokoll mit Bezeichnung der letzteren sämmtlichen K. Prov. Schulcollegien und Wissenschaftlichen Prüfungscommissionen mitgetheilt (vgl. C. Bl. 1874 p. 326 ff.). — Die auf Grund der gepflogenen Berathungen und abgegebenen Gutachten zu treffenden neuen Anordnungen befinden sich im Zusammenhange mit der Vorbereitung eines Unterrichtsgesetzes in Verhandlung.

Der Hauptanlass die Conferenz zu berufen lag in der vielbesprochenen Realschulfrage; weshalb auf dieselbe schon an dieser Stelle eingegangen werden muss. Zwar ist die jetzt auf dem ganzen Gebiet des höheren Schulwesens bemerkbare Bewegung, und so auch der Streit um die Realschule nur im Zusammenhange des geistigen Lebens und der Culturentwickelung der neueren Zeit überhaupt zu verstehen: nach der Bestimmung des Buches muss jedoch darauf verzichtet werden, diesen Zusammenhang hier darzustellen. — Im Anschluss an das in B. II, 31 ff. über den Gegenstand Bemerkte lässt sich die weitere geschichtliche Entwickelung der Realschulfrage in die folgenden thatsächlichen Momente zusammenfassen:

In der lebhaft geführten öffentlichen Discussion trat mehr und mehr der Gegensatz hervor, dass von der einen Seite den Realschulen 1. O. ein höheres Ziel über die Unterrichts- und Prüfungsordnung v. 6. Octb .1859 hinaus gesteckt und für ihre Abiturienten die Zulassung zu den Universitätstudien, und somit die Anerkennung ihrer vollen Ebenbürtigkeit mit den Gymnasien gefordert wurde, während man von der anderen Seite desto entschiedener die Beschränkung der Realschulen auf ihre ursprüngliche Bestimmung verlangte, und deshalb namentlich die Beseitigung des lateinischen Unterrichts aus dem Lehrplan für nothwendig erklärte.

Um die gedachte höhere Berechtigung der Realschulen 1. O. zu erlangen, wurden von mehreren Städten wiederholt Petitionen an das Haus der Abgeordneten gerichtet [2]), und dem Antrage der Unterrichtscommission desselben entsprechend erforderte der Minister *v. Mühler* unter dem 9. Novb. 1869 ein Gutachten darüber von sämmtlichen Facultäten der Landes-Universitäten. Diese „Akademischen Gutachten über die Zulassung der Realschul-Abiturienten zu den Facultätstudien," im Jahre 1870 publicirt, sprechen sich im allgemeinen und überwiegend gegen den für die Realschule erhobenen Anspruch aus, oder, wo sie demselben günstig sind, setzt das Votum meistentheils veränderte Einrichtungen und gesteigerte Leistungen der Realschulen in einzelnen Gegenständen voraus. Von einigen Facultäten wird die Sache als eine Lebensfrage der deutschen Bildung angesehen und die Besorgniss ge-

[1]) U. a. der Vorschlag des Stadtraths Dr. Techow, dass die staatlichen Berechtigungen der öffentlichen Schulen immer an den vollständigen Abschluss des Schulcursus angeknüpft werden; die Frage des Dir. Dr. Bonitz, ob den nach dem Plan des Stadt-Schulraths Dr. *Hofmann* zu Berlin eingerichteten Mittelschulen die Berechtigung zum einjähr. Militairdienst verliehen werden könne, sowie mehrere Vorschläge desselben zur Abänderung des für die Candidaten des Lehramts an höheren Schulen bestehenden Reglements v. 12. Dcb. 1866.

[2]) Vgl. C. Bl. 1870 p. 14 ff.

äussert, Nachgiebigkeit der Regierung werde das Niveau der Universitätstudien in Deutschland herabdrücken.

Bei den zunächst in der Sache Interessirten fanden die akademischen Gutachten viel Widerspruch: der alte Streit zwischen Realismus und Humanismus entbrannte heftiger als zuvor; die Mehrheit der Wortführer und der grössere Eifer war auf Seiten der Realisten. An mehreren Orten, wo beiderlei Anstalten neben einander bestehen, wurde das früher einträchtig collegialische Verhältniss zwischen Gymnasial- und Realschul-Lehrern gestört. Es folgten neue Petitionen an den Unterrichtsminister [1]) und an das Abgeordnetenhaus.

Unter dem 7. Dcb. 1870 erliess der Minister *v. Mühler* eine Verfügung, durch welche angeordnet wurde, dass den Reifezeugnissen der Realschulen erster Ordn. in Bezug auf die Inscription bei der philosophischen Facultät der Universitäten hinfort dieselbe Gültigkeit beigelegt werden solle wie den von Gymnasien ausgestellten Maturitätszeugnissen [2]). Das Nähere s. in Abschn. VI und VII.

Lag in dieser Massregel eine Beachtung der von vielen Seiten geäusserten Wünsche, so war die Anordnung doch viel mehr Folge der Erwägung, dass in einer Zeit, wo auf den Universitäten gerade die mathematischen und die Naturwissenschaften stärker als je zuvor vertreten sind und von Seiten der Regierung die ausgedehnteste Pflege finden, wo nicht nur Pharmaceuten, sondern auch der Landwirthschaft Beflissene als Studirende aufgenommen werden, der freie Zugang zu den Vorlesungen denjenigen jungen Leuten nicht wohl verschlossen sein dürfe, welche bis zum Alter von 18 und mehr Jahren den Cursus von Lehranstalten absolvirt haben, deren Hauptunterrichtsgegenstände in den oberen Classen Mathematik und Naturwissenschaften sind [3]). — Es war nun allgemein zugestanden, was seit längerer Zeit schon auf einzelne Gesuche zu gewähren Praxis gewesen. Mitgewirkt hatte auch der in mehreren Provinzen fühlbare Mangel an Lehrern der neueren Sprachen und der Naturwissenschaften, zu deren Studium immer schon Realschul-Abiturienten übergegangen waren; für das Lehramt der neueren Sprachen an höheren Schulen wurde gleichwohl nach wie vor der Weg durch das Gymnasium als der zweckmässigere angesehen.

Theils in Folge der erwähnten von der Regierung den Realschulen bewiesenen Willfährigkeit, theils durch das wachsende Vertrauen zu denselben hat sich die Frequenz in den oberen Classen gemehrt: nicht wenige Realschulen 1. O. haben jetzt eine wohlbesetzte Prima [4]), welche Classe, besonders in den westlichen Provinzen, auch von solchen häufiger als sonst besucht wird, die nicht zu Universitätstudien oder auf polytechnische Hochschulen übergehen wollen, sondern für den Fabrikanten- und Kaufmannstand bestimmt sind. Realschüler, welche später das Examen pro facultate docendi ablegen wollen, ziehen es meistens vor, nach Absolvirung der Realschule und einiger Privatvorbereitung in den alten Sprachen, sich noch in die Prima eines Gymnasiums aufnehmen zu lassen, wo sie bei gereifter Willenskraft in der Regel das Ziel der Maturität in einem oder zwei Jahren erreichen.

Die durch die Min. Verfügung v. 7. Dcb. 1870 erweiterte Berechtigung

[1]) Eine solche „Petition von Realschullehrern" im Juni 1870 von Berlin ausgegangen, hatte Unterschriften gesammelt auch bei den Realschulen zweiter Ordn. und den höh. Bürgerschulen, und auch Schulamtscandidaten, Hülfs- und technische Lehrer nicht ausgeschlossen.

[2]) Von dem Minister *Falk* wurde unter dem 11. März 1872 die Gleichstellung auch auf den Genuss akademischer Beneficien und die Honorarstundung ausgedehnt.

[3]) Vgl. Protok. p. 59.

[4]) Vgl. die einzelnen Anstalten in Abschn. IV, sowie Abschn. VI (Maturitätsprüfung).

der Realschulen 1. O. konnte Denen nicht genügen, welche für sie die völlige Gleichstellung mit den Gymnasien begehrten. Während es aber früher mehr die städtischen Behörden gewesen waren, welche, zum Theil aus finanziellen Gründen, für grössere Rechte der Realschulen eintraten (s. B. II, 36* ff.), stellten sich nun einzelne Realschul-Directoren, besonders in der Rheinprovinz, an die Spitze der Bewegung. In der lebhaften rheinischen Weise übertrugen sie das auf politischem Gebiet herkömmliche Verfahren auf eine Angelegenheit der Schule. Wiederholt wurden Versammlungen in rheinischen Städten, aber u. a. auch in Eisenach, in Gera, in Braunschweig abgehalten, wo man Beschlüsse und Resolutionen fasste, Petitionen vorbereitete, permanente Ausschüsse zur Fortleitung der Bewegung erwählte u. dgl. m. Durch die Zeitungen und besondere Schriften suchte man auf die öffentliche Meinung zu wirken und veranstaltete Geldsammlungen zu solchen Zwecken [1]).

Unter solchen Umständen ist die Literatur der Realschulfrage allmählich sehr umfangreich geworden, wie schon die Auswahl in der Anmerkung beweist [2]). Auch die Protokolle der periodischen Directoren-Conferenzen eini-

[1]) In Gera wurde u. a. auch beschlossen (Sptb. 1873), „bei den politischen Wahlen die Wahl des Candidaten von seiner Stellung zur Realschulfrage abhängig zu machen“, sowie die „Beschlüsse der Conferenz“ sämmtlichen deutschen Staatsministerien zu übermitteln.

In der Session 1872—1873 waren dem preussischen Landtage aus 57 Städten meist gleichlautende, den Lehrercollegien gedruckt zur Unterschrift vorher mitgetheilte Petitionen für Gleichberechtigung der Realschulen mit den Gymnasien zugegangen. Beinahe die Hälfte davon war aus Orten, wo nur eine höh. Bürgerschule besteht. Auch Directoren und Lehrer solcher Realschulen hatten unterschrieben, deren Patronate dem Gegenstand der Petition nicht zustimmen.

[2]) Vgl. u. a. *C. Reimer* (OL. in Leipzig), Zur Reformfrage in Bezug auf den Unterrichtsorganismus der Realschule; s. Pädag. Archiv 1869 p. 344 ff. Dr. J. Loth, Die Realschulfrage, eine Beleuchtung der akadem. Gutachten; Leipzig 1870. Streiflichter auf die akadem. Gutachten; Berlin 1870. Fr. Kreyssig, Ein Wort zur Realschulfrage; im Progr. der Realschule zu Cassel 1870. Balzer, Die Realschule; Elberfeld 1870. Schultz v. Schultzenstein, der Zustand der Wissenschaften auf Universitäten, mit Beziehung auf die Zulassung der Realschul-Abiturienten; Berlin 1870. Dr. Bratuscheck, Der Unterricht in der französ. Grammatik an der Realschule; im Progr. der Friedr. Werdr. Gewerbeschule zu Berlin 1870. Die Nothwendigkeit der Entfernung des Unterr. im Lateinischen aus dem Lehrplan der Real- und höh. BS.; Neuwied 1870.

Dr. Schacht, Ueber das Wesen und die Aufgabe der Realschulen 1. O.; Progr. der RS. zu Elberfeld 1871. Dr. Jäger, Gymnasium und Realschule 1. O.; Mainz 1871. Dr. Cramer, In Sachen der Realschule 1. O.; Leipzig 1871. Dr. Heiner, Die Stellung des Sprachunterrichts an der Realschule 2. O.; Stettin 1871. Dr. Meibauer, die Hebung des Beamtenstandes und die Realschulen; Berlin 1871. Dr. Kassner, Die deutsche Realschule vom Standpuncte der nationalen Staatsidee; Progr. der höh. BS. zu Neustadt E. W. 1871. H. Neubauer, Gymnasium und Realschule; Langensalza 1871. Dr. Hilgers, Kritik einiger die Realschulen betreffenden Petitionen; Progr. der höh. BS. zu Saarlouis 1871. Dr. Otto, Der deutsche Bürgerstand und die deutsche Bürgerschule; Leipzig 1871. Wich. Lange, Stand der Realschulfrage; s. Rhein. Blätter 1872, Heft 1. Dr. Stammer (in Düsseldorf), über Realschulen; s. Leipzig. Jahrb. für Philol. und Pädag. 1871, Heft 8.

Dr. Loth, Die Zulassung der Realschul-Abiturienten zu den Facultätstudien; Cöln 1872. Fr. Kreyssig, Realismus und Realschulwesen; Berlin 1872. Dr. Heiner, Beiträge zur Geschichte des Realismus in der neueren Pädagogik; Progr. der RS. in Essen 1872. Rothenbücher, Die Realschule als allgm. menschliche Bildungsanstalt; Berlin 1872. v. Hartmann (der Philosoph des Unbewussten), die Realschulfrage; s. die Zeitschrift „die Gegenwart“ 1872, Nr. 18 ff. Schmeding, Realschule und Gymnasium, 1. 2; Stettin 1872. Dr. Geist, Der moderne Realismus und die Realschule; Progr. der RS. zu Halle 1872. Steinkrauss, Ueber Schul- speciell Realschul-Fragen; Progr. der RS. zu Perleberg 1872. Dr. Konitzer, Ueber Werth und Stellung des Lateinischen in der Realschule; Progr. der RS. zu Elberfeld 1872. Ostendorf, Volkschule, Bürgerschule und höhere Schule; Düsseldorf 1872. J. Bona Meyer, Die Realschulfrage und die Universitäten; in der Zeitschrift „Im neuen Reich“ 1872 p. 580 ff.

ger Provinzen dürfen in diesem Zusammenhange nicht unerwähnt bleiben. Alle diese Conferenzen haben sich mehr oder weniger auch mit der Realschule beschäftigt, von allgemeinen Gesichtspuncten aus, oder in Betreff der Behandlung einzelner Lehrgegenstände.

Der wesentlichste Unterschied, welcher in der literarischen und sonstigen öffentlichen Behandlung des Gegenstandes hervortritt, mag die Realschulfrage für sich genommen, oder im Zusammenhange mit einer Reform des höheren Unterrichtswesens überhaupt erörtert werden, ist der, dass auf der einen Seite die Ausführbarkeit der Vorschläge an den thatsächlichen Verhältnissen der Zeit und der Wirklichkeit des Lebens gemessen, auf der anderen das Neue lediglich principiell aus der Idee der Sache construirt wird.

Vereinzelt sind die Stimmen von Realschulmännern, welche in Anerkennung der wichtigen Stellung und Bestimmung, die den Realschulen 1. O. durch die Unterrichts- und Prüfungsordnung v. 6. Octb. 1859 zwischen den Gymnasien und den technischen Lehranstalten angewiesen ist, die Rivalität mit den Gymnasien verwerfen. Von solchen wird zugestanden, dass in Bezug auf Universitätstudien die in den Realschulen erworbene Vorbildung hinter der gymnasialen zurückbleibe: jene weise mehr auf das Polytechnicum als auf die eigentlichen Facultätstudien der Universitäten hin. Daraus wird gefolgert, dass es nicht sowohl auf gleiche, als auf gleichwiegende Berechtigungen für beiderlei Anstalten ankomme: verlange man, wie es nöthig sei, dass diejenigen, welche eine Realschule durchgemacht haben, aber zu Universitätstudien übergehen wollen, sich einer nachträglichen Ergänzungsprüfung bei einem Gymnasium unterziehen, so dürfe umgekehrt auch das Maturitätszeugniss eines Gymnasiums nicht für ausreichend zum Eintritt in eine polytechnische Hochschule angesehen werden; vielmehr sei zu diesem Behuf eine entsprechende Ergänzungsprüfung bei einer Realschule zu bestehen.

Andere, die sich ebenfalls für die Fortdauer des Nebeneinander von Gymnasium und Realschule erklären, halten nur für nothwendig, dass an die Stelle der jetzigen Mannichfaltigkeit auf dem Realschulgebiet, welche als unklare Complicirtheit gefasst wird, eine grössere Einfachheit leicht unterscheidbarer Formen trete. Auf diesem Standpunct wird von Einigen den Gymnasien ein Vorzug hinsichtlich der erreichbaren wissenschaftlichen Bildung nicht eingeräumt: beide Anstalten seien durch ihre Unterrichtsgegenstände befähigt, denselben Grad formaler Geistesbildung zu gewähren. Man glaubt sich zu dem Schluss berechtigt, dass, weil die Cursusdauer, die Zahl der Unterrichtsgegenstände und der wöchentlichen Lehrstunden, ebenso wie die Anforderungen an

Dr. Paur, Gleichberechtigung der Realschulen mit den Gymnasien (Bericht an das Haus der Abgeordneten); Cöln 1873. Dr. Krumme, Die eigentliche höhere Bürgerschule; Barmen 1873. Dr. Schödler, Der Lateinzwang in der Realschule; Braunschw. 1873. Die Realschulen und das Universitätstudium; Allgm. Augsb. Zeitung v. 15. Sptb. 1873. Dr. Kleiber, Wie lässt sich der Lehrplan der Realschule vereinfachen? im Progr. der Berlin. Dorotheenstädt. RS. 1873. Dr. Hrm. Siedler, Zur Concentration des Unterrichts auf Realschulen; Progr. der RS. zu Fraustadt 1873. Dr. Kromayer, Die Realschulfrage; Progr. des kaiserl. Lyceums zu Metz 1873. Dr. Göbel (in Wernigerode), Ob die Realschulen zur Universität entlassen sollen; s. Leipz. Jahrb. für Philol. und Pädag. 1873. Heft 9. Pautz, Ein Blick auf die Entwickelung des höh. Schulwesens, insbesondere des preussischen Realschulwesens; Progr. der höh. BS. zu Jtzehoe 1874. Dr. Schacht, Die Reform der Realschule; Progr. der RS. zu Elberfeld 1874.

Mehrere von den p. 45 f. angeführten Schriften haben neben dem Gymnasium auch die Realschule zum Gegenstande.

Wie die Zeitschrift von Ed. Döll in Wien „Die Realschule“, so ist auch das (seit 1873) von Dr. Strack in Berlin herausgegebene „Centralorgan“ ausschliesslich den Interessen des Realschulwesens gewidmet. Ueberwiegend ist dies der Fall mit dem „Pädagog. Archiv“ von Dr. Langbein in Stettin (seit 1874 herausgegeben von Dr. Krumme in Remscheid).

die Arbeitskraft der Schüler bei beiden ziemlich gleich, und in den Prüfungen die Richtung auf allgemeine Geistesbildung beiden gemeinsam sei, darum auch die Ergebnisse der Thätigkeit der beiderlei Schulen gleichzustellen sind, namentlich für die Voraussetzungen der Facultätstudien der Universitäten; und wenn die Realschulen bisher oft weniger als die Gymnasien geleistet hätten, so liege dies nicht an der Organisation der Realschule 1. O., sondern meist an dem verschiedenen Schülermaterial: auf Seiten der Realschulen treffe man in der Regel weniger Befähigung und geistigen Trieb bei den Schülern, wie bei ihren Eltern an; auch ein viel stärkerer Wechsel unter den Schülern finde Statt in Folge der verschiedenen Motive, welche die Eltern bestimmen können, die Realschule dem Gymnasium vorzuziehen: alles das werde sich ändern, sobald die Realschulen in gleiche Rechte mit den Gymnasien eingesetzt seien.

Gross ist die Zahl Derer, welche den jetzigen Dualismus im höheren Unterrichtswesen wieder beseitigt wissen wollen. Die meisten von ihnen sind für die Ausschliesslichkeit des Gymnasiums, einige für die der Realschule.

Die ersteren sehen in dem Dualismus die Gefahr, dass der höher gebildete Theil der Nation sich in zwei für einander unverständliche Parteien auflöse, und meinen schon jetzt einen tiefgehenden Riss in unserer nationalen Bildung wahrzunehmen; oder sie stellen überhaupt in Abrede, dass auf Realschulen eine eigentlich wissenschaftliche Vorbildung erworben werden könne. Noch Andere fügen das sittliche Motiv hinzu, dass in gegenwärtiger Zeit der Realismus in den Materialismus zu entarten drohe. Es sei daher nothwendig, das Gymnasium wieder zu der alleinigen wissenschaftlichen Vorbereitungsanstalt zu machen, und es womöglich so zu reformiren, dass die Realschule dadurch überflüssig werde. Der Grundgedanke der Unterrichts- und Prüfungsordnung v. 6. Octb. 1859, dass die Elemente der modernen Bildung im höheren Schulwesen ihren berechtigten Platz, und in eigenen Anstalten ihre besondere Pflege finden müssen, wird damit verworfen.

Während Einige neben dem Gymnasium nur die Elementar- und die Fach-Schule als nöthig anerkennen, wollen Andere den Realschulen das unruhige Streben in die Höhe dadurch abschneiden, dass sie ihnen die obersten Classen nehmen.

Von den Meisten, die das Gymnasium allein als wissenschaftlich höhere Lehranstalt gelten lassen wollen, wird eine Vermehrung der für das Bildungsbedürfniss des einfachen Bürgerstandes bestimmten Schulen dringend gefordert, damit viele junge Leute, die jetzt, ohne für sie geeignet zu sein, den Gymnasien und Realschulen übergeben werden, nicht länger ziellos über das für sie Erreichbare hinaustrachten, sondern eine in sich abgeschlossene, einfache und fruchtbare Bildung gewinnen können. Als die zweckmässigste Art solcher Anstalten werden meistentheils die für mehrere grössere Städte bereits projectirten Mittelschulen angesehen (s. B. II, 39*), oder auch die bisherigen höheren Bürgerschulen ohne Latein (s. Abschn. II); wobei die Voraussetzung ist, dass der gesammte Lehrcursus dieser Schulen mit dem 15. oder doch mit dem 16. Lebensjahr absolvirt, und alsdann durch eine Abgangsprüfung das Recht auf den einjährigen Militairdienst erworben werden kann.

Von Anderen werden neben dem Gymnasium und der Mittelschule noch Anstalten verlangt, welche, der jetzigen Realschule zweiter Ordn. entsprechend, besonders das Bedürfniss des gewerblichen Standes berücksichtigen und ihre Schüler etwa mit 17 Jahren entlassen sollen. Dabei hat aber auch das Bedenken schon Ausdruck gefunden, dergleichen Anstalten würden den mathematisch-technischen Unterricht zu sehr auf Kosten der Sprachbildung bevorzugen, als dass sie noch für allgemein bildende Schulen gelten könnten; sie

würden thatsächlich Gewerbeschulen sein. Aus diesem Grunde haben Andere vorgeschlagen, den Realschulen zweiter Ordn. einen 6jährigen Cursus zu geben, den Unterricht in den neueren Sprachen erheblich in ihnen zu verstärken, und oben, je nach örtlichem Bedürfniss, eine technische Fachschule für Handel und Gewerbe aufzusetzen.

Mit dem Vorschlage, wiederum Eine wissenschaftliche höhere Bildungsanstalt für Alle herzustellen, ist auch die Forderung verbunden worden, unter derselben eine gemeinsame höhere Bürgerschule, und unter dieser eine Elementarschule, beide mit je 3jährigem Lehrcursus einzurichten, wobei dann der Cursus der oberen wissenschaftlichen Vorbereitungsschule auf 6 Jahre beschränkt wird.

Um dem Gymnasium möglich zu machen, für die aufgegebene Realschule einen Ersatz zu gewähren, hat man u. a. vorgeschlagen, entweder überhaupt die Dispensation vom Griechischen allgemein zu gestatten und die dadurch frei gewordene Zeit zu realistischem Unterricht zu benutzen, oder das Gymnasium, etwa von Ober II an, in zwei Richtungen, eine überwiegend altsprachliche und eine mathematisch-naturwissenschaftliche auseinander gehen zu lassen, oder doch daselbst einen facultativen Unterricht in der Chemie, im Englischen u. a. einzurichten. — Ein Vorschlag lässt „das Gesammtgymnasium“ sich oben in drei Collegien, für altclassische Philologie, für neuere Philologie, für Mathematik und Naturwissenschaften, verzweigen.

Den Uebergang zu dem äussersten Gegentheil, wo zuletzt die Realschule als die wahre und einzige höhere Bildungsanstalt erscheint, kann die Forderung vollständiger Gleichberechtigung mit dem Gymnasium bilden.

Dass die Realschulen 1. O. berechtigt sein müssen, auch zum Studium der Medicin zu entlassen, gilt Vielen für selbstverständlich: sie verlangen, dass der künftige Arzt von Jugend auf in Bezug auf Stoff und Methode eine mehr realistische Bildung als bisher empfange, und vor den Nachtheilen der jetzigen „einseitig historisch-philologischen, zum Autoritätsglauben führenden und vom Selbstbeobachten ablenkenden“ Gymnasialbildung bewahrt werde. — Andere gehen so weit, die Zulassung der von Realschulen 1. O. als reif entlassenen Schüler nicht nur zu allen Universitäts-Facultäten, sondern auch zu den entsprechenden Staatsprüfungen zu fordern: und wenn vielleicht für das theologische, philologische und juristische Studium die Realschule nicht eben so gut vorbereite wie das Gymnasium, so müsse dies ebenso ertragen werden wie die Unzulänglichkeit des Gymnasiums für das Studium der Medicin, der Mathematik und der Naturwissenschaften; und es müsse jedem Einzelnen überlassen werden, die ihm in Folge des gewählten Bildungsganges etwa abgehenden, aber für bestimmte Facultätstudien erforderlichen Vorkenntnisse sich anderweitig zu erwerben.

Die Vertreter dieser Ansicht glauben darin die praktische Lösung der Realschulfrage gefunden zu haben, und stützen ihre Theorie des Jedem zu überlassenden Nachholens der ihm fehlenden Kenntnisse durch die Behauptung, es komme lediglich auf die Prüfung der Befähigung für ein Amt an: seinen Weg zu diesem Ziel zu wählen müsse Jedem frei stehen. In diesem Sinne wird unbeschränkte Lernfreiheit als ein Recht in Anspruch genommen: die Zeit der Privilegien sei auch für die Gymnasien und die Universitäten vorüber; Schulen zu organisiren sei überhaupt nicht Aufgabe des Staats, sondern nur die Ziele zu bezeichnen und Garantien zu verlangen, dass sie erreicht werden; die Einrichtung der Schulen müsse den Communen oder auch den einzelnen Directoren überlassen bleiben. Dabei wird die landrechtliche Bestimmung, dass die öffentlichen Schulen Veranstaltungen des Staats sind, als ein Hinderniss nicht mehr angesehen.

Selbst für die des Lateinischen Unkundigen wird die Zulassung zu allen Universitätstudien von Einzelnen in Anspruch genommen; und während die Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. October 1859 die Realschulen als wissenschaftliche Vorbereitungsanstalten für solche Berufsarten bezeichnet, zu denen Universitätstudien nicht erforderlich sind, langen einige Protestationen schliesslich dabei an, die Sache umzukehren, und in Erwartung des baldigen Eingehens der Gymnasien die Realschulen für die eigentlichen und allgemeinen Lehranstalten zu erklären, wo die Vorbereitung zu höheren Studien gewonnen werden könne: die vorwiegende Beschäftigung mit den alten Sprachen sei undeutsch und schwäche das Nationalitätsgefühl, wirke aber auch darum verbildend, weil in der Grammatik die Regel immer wieder durch die Ausnahmen unsicher gemacht werde, während die Mathematik und die Naturwissenschaft es nur mit ausnahmslosen Gesetzen zu thun habe; die Realschule sei deshalb die eigentliche Schule der Zukunft, und in ihr habe der nationale Gedanke seine rechte Gestalt gewonnen.

Die Voraussetzungen und Consequenzen der erwähnten, auf Veränderung des Bestehenden gerichteten Forderungen und Vorschläge zu beleuchten, z. B. hinsichtlich der thatsächlichen grossen Mannichfaltigkeit der Bildungsbedürfnisse, der Berechtigungen, der Nothwendigkeit geordneter, gleichartiger Schuleinrichtungen u. s. w., ist hier nicht der Ort. Ebensowenig kann hier auf den bei den Debatten viel gebrauchten Begriff einer abgeschlossenen Bildung und seine Relativität eingegangen werden.

Je nachdem als Ziel des Realschulunterrichts formale oder ethische Bildung oder Einführung in den Realismus der Gegenwart angenommen wird, sind auch die Ansichten über die zweckmässige Einrichtung des Lehrplans weit auseinandergehend. Mit Recht wird für denselben im allgemeinen gemäss der Bestimmung dieser Schulen eine viel grössere Freiheit in Anspruch genommen, als dem Gymnasium und auch der Elementarschule zugestanden werden kann.

In der Annahme, dass der Lehrplan vor allem eines bestimmten centralen Unterrichtsgegenstandes, durch welchen alle übrigen zusammengehalten werden, bedürfe, hat man ein solches Centrum bald in der französischen, bald in der englischen Sprache zu finden gemeint, während Andere diese Bevorzugung als einen Abweg von der Nationalerziehung ansehen, und vielmehr die deutsche Sprache oder die deutsche Geschichte in den Mittelpunct gestellt wissen wollen. Einige tragen kein Bedenken, diese Stelle der lateinischen Sprache auch in den Realschulen zu vindiciren; nicht wenige Andere weisen sie der Mathematik oder den Naturwissenschaften an.

Auf die principielle Verschiedenheit dieser Standpuncte sind die weit von einander abweichenden Vorschläge zurückzuführen, in welcher Classe die einzelnen Lehrgegenstände eintreten und wieviel wöchentliche Stunden jedem gewidmet werden sollen. Davon nur einige Beispiele:

Während von nicht Wenigen das Lateinische von den Realschulen ausgeschlossen wird, weil es mit den übrigen Objecten einen zu losen Zusammenhang und für das praktische Leben keine Verwendbarkeit habe, an Bildungskraft in jeder Hinsicht von den neueren Sprachen übertroffen werde, und sogar, nach der Behauptung Einzelner, einen jesuitischen Einfluss auf die Jugend habe, machen es Andere wie im Gymnasium zur Grundlage des gesammten Sprachunterrichts der Realschule: sie halten es für unentbehrlich aus sprachlichen, geschichtlichen und praktischen Gründen, erachten bei unseren Culturverhältnissen eine historisch-wissenschaftliche Bildung ohne Kenntniss des Lateinischen für unmöglich, und glauben ohne dasselbe die Real-

schule nicht mehr zu den höheren Bildungsanstalten rechnen zu können. Einzelne Forderungen dieses Standpunctes gehen bis zu 10 und 12 Stunden wöchentlich für den lateinischen Anfangsunterricht, und Viele sind für eine Vermehrung der lat. Lehrstunden auch in den mittleren und oberen Classen. Eine Verstärkung des lateinischen Unterrichts in den unteren Classen wünschen besonders auch Diejenigen, welche für Gymnasien und Realschulen einen gemeinsamen Unterbau begehren und diesen ganz gymnasial eingerichtet wissen wollen, die Bifurcation aber erst mit der Tertia eintreten lassen und einen früheren Beginn des Unterrichts im Griechischen nicht für nöthig halten. Einige lassen auf derselben Stufe für die Realschüler den lateinischen Unterricht aufhören. Mehrmals haben gerade Mathematiker unter den Realschul-Directoren eine Erhöhung der Stundenzahl für die lateinische Sprache befürwortet, weil sie, bei zweckmässiger grammatischer Methode, deren förderliche Wirkung auch auf das Betreiben der Mathematik wahrgenommen haben.

Erwähnenswerth ist an dieser Stelle, dass auf geschehene Anfrage die betreffenden Minister erklärt haben, für die Zulassung zu den Prüfungen und zum Dienst in ihren resp. Ressorts die Kenntniss der lateinischen Sprache nicht entbehren zu können; s. C. Bl. 1874 p. 329.

In mehreren Realschulen wird, namentlich beim deutschen Unterricht, von Uebersetzungen der alten Autoren ein ausgedehnter Gebrauch gemacht [1]).

Einige, die das Lateinische nicht aus der Realschule verweisen, wollen doch den Anfang mit dem Französischen gemacht wissen [2]); einzelne Gegner des Lateinischen aber tragen kein Bedenken, zu verlangen, das Französische in den Realschulen von Anfang an so zu treiben, dass es daselbst die Grundlage alles Denkens und Sprechens werde. In ähnlicher Weise macht der Enthusiasmus Anderer für das Englische dies zum Mittelpunct des ethischen und des Sprachunterrichts der Realschule: Shakespeare müsse der Homer und der Sophokles der Real-Schuljugend werden. Die meisten Vorschläge beschränken das Englische aber nach wie vor auf eine geringe Stundenzahl in den oberen Classen; Einigen genügt ein facultativer Unterricht darin.

Von Einzelnen Derer, die im nationalen Interesse das Deutsche zu dem centralen Unterrichtsgegenstande der Realschule machen wollen, wird mit Beseitigung des Lateinischen nicht nur das Mittelhochdeutsche, sondern auch das Gothische in den Kreis des Sprachunterrichts gezogen.

Die Nothwendigkeit, bei allem Sprachunterricht der Realschule die sogenannte gleitende Scala zur Anwendung zu bringen, d. h. die wöchentliche Stundenzahl nach oben hin allmählich abnehmen zu lassen, während bei der Mathematik und den Naturwissenschaften das Umgekehrte stattfindet, wird fast ausnahmslos anerkannt.

Einige wollen jedoch die Naturwissenschaften auch in den unteren Classen schon mit erheblicher Stundenzahl bedacht wissen, während Andere namentlich der beschreibenden Naturgeschichte geringen pädagogischen Werth zuschreiben, und es für einen irrigen Schluss erklären, dass, weil die Naturwissenschaften jetzt vor allen anderen im Vordergrunde stehen und von grosser Bedeutung für das Leben der Gegenwart geworden sind, sie darum auch so früh wie möglich und so viel wie möglich in der Schule gelehrt werden müssen. Naturgeschichtlicher Unterricht wird daher in mehreren Lehrplänen von der Sexta noch ganz ausgeschlossen und auch weiterhin bis in die mittleren Classen zu Gunsten des Sprachunterrichts auf die elementaren Vorkenntnisse be-

[1]) Z. B. in der Luisenstädt. Gewerbeschule zu Berlin, s. in Absch. IV. Vgl. Zeitschr. f. Gymn.wesen 1872 p. 825.

[2]) S. auch Protok. p. 14. 84 ff.

schränkt. — Der Physik wird in ihrer Verbindung mit der Mathematik allgemein ein hoher Werth für die Zwecke der Realschule zuerkannt; wogegen die Schätzung der Chemie als Lehrgegenstand für das Jugendalter an sich und weil sie noch zu wenig zu abgeschlossenen wissenschaftlichen Resultaten gekommen, vielmehr fortwährend in der Entwickelung begriffen sei, eine sehr verschiedene ist. Von den Wissensch. Prüfungscommissionen wird verlangt, dass die Schüler, mehr als es bisher geschehen, mit der atomistisch-molecularen Anschauungsweise in der Chemie vertraut gemacht werden.

Nach der verschiedenen Bestimmung, welche man den Realschulen giebt, richten sich auch die Forderungen über die Behandlung der Unterrichtsgegenstände: während die Einen die rein wissenschaftliche Methode für nothwendig erklären, verlangen Andere, dass der Unterricht durchaus praktisch ertheilt, und so viel wie möglich auf die wirklichen Lebensverhältnisse berechnet werde. —

Durch eine Circ. Verfügung v. 9. Juli 1872 erforderte der Minister *Falk* von denjenigen Behörden, welche die Realschule zu beaufsichtigen und ihre Leistungen zu beurtheilen berufen sind, d. h. von den Prov. Schulcollegien und den Wissenschaftl. Prüfungscommissionen, ein Gutachten über etwa erforderliche Abänderungen ihres Lehrplans.

Aus den darauf erstatteten Berichten ist hier hervorzuheben, dass anerkannt wurde, die Unterrichts- und Prüfungsordnung v. 6. Octb. 1859 habe sich in allem Wesentlichen bewährt und auf die Entwickelung des Realschulwesens vortheilhaft eingewirkt. Bei einer Vergleichung von beiderlei Anstalten wird den Realschulen die Anerkennung ausgesprochen, dass viel in ihnen gearbeitet werde, aber als thatsächliche Erfahrung bezeichnet, dass, wenn sie meistens in der Mathematik und den neueren Sprachen, und durchgehends in den Naturwissenschaften mehr leisten als die Gymnasien, diese im allgemeinen den Vorzug selbständigerer Urtheilsbildung, leichterer Auffassung und eines freieren wissenschaftlichen, sowie auch des historischen Sinnes hätten. Bei den Realschülern findet man die Receptivität stärker ausgebildet und oft zu passiver Art, auch das vereinzelte Gedächtnisswissen überwiegend; und die Meinung, Vieles auf der Schule schon gehabt zu haben, macht sie nach der Ansicht von Universitätslehrern weniger empfänglich und bereit auf wissenschaftliche Erörterungen einzugehen, als man es bei früheren Gymnasialschülern wahrzunehmen pflege. Selbstverständlich werden sehr entschiedene Ausnahmen nach beiden Seiten zugestanden. Die allgemeine Beobachtung, dass die deutschen Aufsätze der Gymnasial-Abiturienten nach Form und Inhalt durchschnittlich grössere Befriedigung gewähren als die aus den Prüfungen der Realschule vorgelegten, kann dieser Beurtheilung zur Bestätigung dienen.

Gelegentlich der p. 40 erwähnten Communication des Ministers *Falk* mit den übrigen Ministern sind von dem Finanzmin. *Camphausen*, zu dessen Ressort die Forstakademien gehören, statistische Zusammenstellungen über das Oberförster-Examen mitgetheilt worden, aus denen nach den Beobachtungen einer längeren Reihe von Jahren hervorgeht, dass die Gymnasialbildung überhaupt und auch für die Förderung praktischer Brauchbarkeit der höheren Forstbeamten nachhaltig günstiger einwirkt als die Realschulbildung. Auch der Min. für Handel etc. *Achenbach* bemerkt bei demselben Anlass, dass nach den in den Instituten seines Ressorts gemachten Wahrnehmungen mit einzelnen Ausnahmen diejenigen Studirenden, welche ein Gymnasial-Maturitätszeugniss besitzen, denen voranstehen, welche von Realschulen abgegangen sind.

Eine weiter gehende Berechtigung als zuletzt durch die Verfügung v. 7. Dcb. 1870 hinsichtlich der Zulassung zu den Universitäten den Realschulen

1. O. gewährt worden, ist in keinem der von den K. Prov. Schulcollegien erstatteten Gutachten befürwortet.

In mehreren derselben wird die vorerwähnte Verschiedenheit des Ergebnisses der Thätigkeit der Gymnasien und der Realschulen damit in Verbindung gebracht, dass für letztere das unterrichtliche Verfahren noch nicht in dem Grade didaktisch durchgebildet und zu einer sicheren Methodik gelangt sei, wie im allgemeinen und besonders in den alten Sprachen der Gymnasialunterricht, sowie ferner, dass der Realschul-Lehrplan in sich noch keinen so festen Zusammenhang habe, und dass man da unter den Lehrenden seltener dasjenige pädagogische Zusammenwirken zu Einem Zweck finde, wodurch sie verhindert werden, nur als Fachlehrer thätig zu sein[1]). — Ein auf das besondere Bedürfniss der Realschulen berechnetes methodisches Verfahren wird von den Aufsichtsbehörden noch immer nicht nur beim Sprachunterricht, namentlich im Deutschen und im Lateinischen, vermisst, worin viele lediglich dem Vorgang des Gymnasiums folgen, sondern nicht selten auch in der Naturgeschichte, wo in den unteren und mittleren Classen die Knaben statt der sicheren elementaren Grundlage sich wohl schon die Bemerkungen des Lehrers aus der Anatomie, der Physiologie der Pflanzen u. dgl. mehr aneignen sollen; weshalb für diese Classenstufen seminaristisch vorgebildeten Lehrern bisweilen der Vorzug gegeben wird.

Auf die Frage nach einer Vereinfachung des Lehrplans der Realschule 1. O. hat man sich nicht entschliessen können, irgend einen der aufgenommenen Gegenstände für entbehrlich zu erklären. In Betreff des Lateinischen haben die Directoren der Realschulen 1.O. sowie der höh. Bürgerschulen sich fast ausnahmslos ebenfalls für Beibehaltung ausgesprochen; mehrere haben beantragt, entweder die Zahl der lateinischen Stunden auf Kosten der Mathematik und der Naturwissenschaften zu vermehren oder die jetzigen Anforderungen im Lateinischen herabzusetzen. Aus einigen Provinzen wird ausdrücklich bezeugt, dass eine Abneigung gegen das Lateinische in der Realschule sich bei dem betheiligten Publicum nicht bemerklich gemacht habe. — Die wünschenswerthe Vereinfachung des Lehrplans sieht man am meisten durch die Concentration bei seiner Ausführung erreichbar an[2]). — Den jetzt hinter der Tertia liegenden Abschluss wollen Viele mit Rücksicht auf die Militairberechtigung hinter die Unter-Secunda verlegt wissen. — Für fernere Anwendung des Bifurcationssystems haben sich in Anerkennung der daraus nicht nur der realistischen, sondern auch der gymnasialen Seite erwachsenden Vortheile, Mehrere ausgesprochen[3]).

Mit Bezug auf die von einigen Seiten geforderte uneingeschränkte Zulassung früherer Realschul-Abiturienten zu den Facultätstudien und Staatsprüfungen muss noch bemerkt werden, dass inzwischen erlassene gesetzliche Bestimmungen für das juristische Studium (8. Mai 1869) und für das theologische (11. Mai 1873) Gymnasialbildung fordern; ebenso für das medicinische die Bestimmungen v. 25. Sptb. 1869 (G. S. Nr. 34, zur Gewerbeordnung v. 21. Juni 1869).

Hat sich die Realschule auf der einen Seite zu dem Gymnasium in ein Verhältniss der Rivalität gesetzt, so ist ihr auf der anderen, nach dem Gebiet der Fachschulen hin, eine Concurrenz durch die Reorganisation der Prov. Gewerbeschulen entstanden, welche zum Ressort des Handelsministeriums gehören (s. B. II, 64). Nur in grossen Städten können beide

[1]) Vgl. Protok. p. 11.
[2]) Vgl. Protok. p. 57 ff.
[3]) Vgl. Protok. p. 42 ff. 47 ff.

neben einander bestehen. Der Lehrplan der Prov. Gewerbeschulen ist in den letzten Jahren wiederholt Gegenstand öffentlicher Besprechung gewesen [1]).

Die Gymnasien sind in dem Zeitraum dieser Darstellung keineswegs unangefochten geblieben. Zwischen die Stimmen der Anerkennung dessen, was gerade sie neben den anderen Bildungsanstalten in der Zeit der Erhebung des Volkes dem Vaterlande genützt, tönt scharfe Anklage von sehr verschiedenen Standpuncten aus. Von dem utilitarischen, der die Realschule vorzieht, ist schon die Rede gewesen. Da wird das Griechische und Lateinische als nicht mehr zeitgemäss und den grossen Aufwand von Kraft und Zeit nicht mehr lohnend über Bord geworfen: man könne das Alterthum, soweit man es noch brauche, auch aus Uebersetzungen kennen lernen. — Ein anderer Standpunct der Verurtheilung der bestehenden Einrichtung der Gymnasien ist der prononcirt nationale: sie seien erstarrt im Hergebrachten; der deutsche Geist erhalte in ihnen zu wenig Nahrung und Pflege; die neue Zeit erfordere ein neues Geschlecht und müsse ihrem Culturleben eine andere Basis geben; vom altclassischen Studium könne jetzt wahre Bildung nicht mehr ausgehen: die Nationalitätsidee müsse der Mittelpunct der Erziehung auch in den höheren Schulen werden. — Vom kirchlichen Standpunct aus ist den Gymnasien auch neuerdings wiederholt der Vorwurf der durch die Hingebung an das Studium der Alten genährten Unchristlichkeit gemacht worden, während das pädagogische Urtheil, wie es in Schriften und sonst öffentlich laut geworden ist, der heutigen Gymnasialjugend nicht selten gerade den Mangel an Hingebung und Ausdauer im Studium der alten Sprachen vorwirft, und Wahrnehmungen der Art zu einer Anklage der Schulen selbst benutzen zu können glaubt. Man vermisst in den oberen Classen und bei den Abiturienten wissenschaftlichen Sinn und die edleren Motive des Fleisses, und meint statt dessen vielmehr das Bestreben zu bemerken, sich, so gut es gehen will, mit den Forderungen abzufinden, um das äusserliche Ziel eines Qualificationsattestes zu erreichen. Zu den Ursachen wird nicht selten auch eine Ueberbürdung der Schüler der oberen Classen mit Arbeiten gerechnet, welche eine Spontaneität nicht aufkommen lasse.

Um neben diese allgemeinen, meist auch früher oft gehörten Klagen einige specielleren Desiderien zu setzen, so wird in einigen Schriften die herkömmliche Interpretation der Autoren getadelt: sie entbehre der lebendigen Anregung, und, nur an der äusseren Form haftend, vermöge sie nicht, die Gedankenwelt der Classiker zu erschliessen und für die Ideen derselben zu begeistern; in der grammatischen Sprachkenntniss sei durch ein mehr und mehr mechanisch gewordenes Verfahren das Augenmerk zu einseitig auf das Können, nicht genug auf wirkliches Wissen, auf Erkenntniss des Wesens der Sprachformen mit wissenschaftlichem Sinne gerichtet [2]).

Dem deutschen Unterricht wird von Einigen vorgeworfen, dass er in den unteren Classen den Grund nicht mit derselben methodischen Zweckmässigkeit zu legen wisse, wie dies meist im lateinischen und griechischen Anfangsunterricht geschehe, dass er in den oberen Classen aber die Jugend in zu beschränktem Masse mit den Schätzen unserer Nationalliteratur bekannt mache. Andere weisen darauf hin, dass die von den Gymnasien entlassenen Jünglinge so selten gelernt haben, was sie wissen oder denken klar,

[1]) S. u. a. Schauenburg, Bemerkungen zu den Verordnungen über die Gewerbeschulen vom 21. März 1871; Essen 1871. Vgl. Päd. Archiv 1870 p. 378. 543 ff. und Protok. 20. 53 ff.

[2]) Vgl. u. a. Jul. Jolly, Schulgrammatik und Sprachwissenschaft; München 1874. S. indess auch hier p. 46.

folgerecht, einfach und angemessen darzustellen, vollends nicht in mündlicher Rede, der in den Gymnasien die Aufmerksamkeit nicht gewidmet werde, welche die gegenwärtigen öffentlichen Verhältnisse, denen die Jugend entgegengeht, verlangen. Die Wahl der Themata zu den deutschen Aufsätzen in den mittleren und oberen Classen findet oft Missbilligung, weil sie das geistige Productionsvermögen sowie die Lebenserfahrung der Jugend überschätze und sie zu einem gedankenlosen, phrasenhaften Nachsprechen verleite. Der Zweck der philosophischen Propädeutik werde selten auf den Gymnasien erreicht; der Docent auf der Universität könne Sicherheit in den Elementen der Logik nicht voraussetzen, und in den Notizen über die Bedeutung der Termini liege kein Ersatz dafür.

Ueber den Religionsunterricht wiederholt sich die Klage, dass er selten eine belebende, das Interesse an der Sache selbst weckende Kraft habe: man überschätze die historische Notiz und wolle die Jugend mit theologischer Gelehrsamkeit aus der Dogmen- und Kirchengeschichte speisen; aber weder das noch die Bruchstücke aus der Einleitungswissenschaft könne den religiösen Gehalt ersetzen, und keine Ahnung und Achtung vor der Tiefe christlicher Wahrheit geben; das Bedürfniss des Jugendalters nach der ethischen Seite werde in der christlichen Unterweisung ganz übersehen; und ebensowenig trage sie den apologetischen Charakter, den sie heutzutage in den oberen Classen, um die Jugend nicht ungerüstet hinausgehen zu lassen, nothwendig haben müsse.

In der Mathematik finden Einige das Ziel des Gymnasialunterrichts zu niedrig gesteckt und wollen namentlich auch die analytische Geometrie in den Lehrplan aufgenommen wissen; häufiger aber wird umgekehrt geklagt, dass die Anforderungen zu sehr in die Höhe geschraubt und den jetzigen Voraussetzungen der Universitätslehrer zu nahe gebracht würden, als dass die Mehrzahl der Schüler ihnen genügen könnte[1]); auch, dass man in der reinen Geometrie keinen sicheren Grund lege, und fortdauernd einseitigen, der Anschaulichkeit entbehrenden Rechnungsaufgaben den Vorzug gebe vor constructiv geometrischen; bei keinem Gegenstande komme in den Abiturientenprüfungen der Versuch zu Täuschungen so oft vor wie bei den mathematischen Aufgaben; das Kopfrechnen werde in den mittleren und oberen Classen ungebührlich vernachlässigt.

Dass das Wissen der Gymnasialschüler in Naturdingen unzureichend befunden wird, bedarf kaum der Erwähnung: man ist der Meinung, dasselbe könne, in der Regel auf wenige Gedächtnissformeln beschränkt, den Blick für das Wesen und den Zusammenhang der Naturerscheinungen nicht erschliessen, und so gehe die Mehrzahl der Schüler von den Gymnasien ab, ohne die sie täglich und aller Orten umgebende Welt zu verstehen, auch, ohne eine einigermassen genügende geographische Kenntniss der Erde erworben zu haben. Klage über Vernachlässigung der Geographie in den Gymnasien wird oft gehört; man verlangt mehr Zeit für dieselbe und engere Verbindung mit der Geschichte und den Naturwissenschaften[2]).

Es hat hiemit nur Einzelnes als Zeichen lautgewordener Stimmung und öffentlicher Kritik über unsere Schulzustände hervorgehoben werden sollen, ohne hier die Richtigkeit und das Gewicht der Vorwürfe zu prüfen, oder zu untersuchen, wie weit vereinzelte Wahrnehmungen zu generalisirenden und absprechenden Urtheilen berechtigen. In derselben Absicht eines geschicht-

[1]) Vgl. u. a. Dr. Beyer, Die neuere Geometrie und die Schule; Progr. der Realschule zu Rawicz 1873.

[2]) Vgl. auch Dr. *Kirchhoff* in der Gymn.Zeitschr. 1871 p. 10 ff.

lichen Referats mögen sich daran einige Reformvorschläge anschliessen, welche von den vorerwähnten Standpuncten aus in verschiedenen Schriften neuerdings für die Gymnasien gemacht worden sind. [1])

Im nationalen, wissenschaftlichen und pädagogischen Interesse, und um die gegenwärtigen Forderungen des wirklichen Lebens mehr berücksichtigen zu können, verlangt man wie für die höheren Schulen überhaupt so auch für die Gymnasien die Gestattung einer freieren Bewegung: die Regierung müsse darauf verzichten, in der Weise der in Preussen seit dem ersten Decennium dieses Jahrhunderts mehr und mehr durch die Unterrichtsverwaltung bestimmten allgemeinen Lehrpläne, Instructionen und Reglements noch ferner zu regieren, müsse vielmehr mit Beseitigung des Prüfungs- und Berechtigungswesens der individuellen Lebensentwickelung jeder einzelnen Anstalt volle Freiheit gewähren.

In derselben Richtung ist der Vorschlag gemacht worden, das eigentliche Gymnasium erst von der Secunda anfangen zu lassen und in dieser Classe und der Prima ausser den beiden alten Sprachen und der Mathematik allen Unterricht facultativ zu machen.

Weniger extrem ist die Forderung, dass jedenfalls die ethischen und nationalen Bildungsaufgaben in den Vordergrund treten, und die Gymnasien deshalb den specifisch philologischen Charakter ablegen müssen. Die Schätzung der antiken Bildungsmittel sei eine andere geworden, und damit habe sich auch das Bedürfniss geändert. Jedenfalls müsse man die schriftlichen und mündlichen Uebungen in den alten Sprachen, um mehr Zeit für die Beschäftigung mit der Geschichte, der Literatur und den Naturwissenschaften zu gewinnen, soweit einschränken, dass sie nur noch der Lectüre dienen.

Die griechischen und lateinischen Extemporalien sollen nach dieser Ansicht auf ein Minimum beschränkt, lateinische Aufsätze aber gar nicht mehr

[1]) Zu dieser Literatur gehören mehrere der schon oben p. 35 f. bei den Realschulen erwähnten Schriften. Ausserdem u. a.:

Dr. E. Laas, Der deutsche Aufsatz in der ersten Gymnasialclasse; Berlin 1868. Dir. Schütz (in Stolp), Vorschlag zu einer Reform der Gymnasien; Gymn. Zeitschrift 1870 p. 1 ff. Klaucke, Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymn.classen; Progr. des Gymn. zu Landsberg a. W. 1871. (Dr. Marquard) Ueber nationale Erziehung; Leipzig 1872. Dr. Kocks, Wünsche in Betreff des für den preuss. Staat zu erwartenden Schulgesetzes; Cöln 1872. (Vgl. darüber Dr. Bonitz Gymn. Zeitschrift 1872 p. 498 ff.). C. Schmelzer, Fromme Wünsche, ein Beitrag zur Schulfrage; Prenzlau 1872. Dr. E. Laas, Der deutsche Unterricht auf höheren Lehranstalten, ein kritisch-organisatorischer Versuch; Berlin 1872 (Vgl. Dr. Opel, Zeitschr. für deutsche Philologie. B. 5 p. 247 ff. und die weiterhin erwähnte Schrift von Dr. Peter p. 63 ff.). Derselbe, Die Pädagogik des *Joh. Sturm,* historisch und kritisch beleuchtet; Berlin 1872. Dr. F. A. Beck (in Giessen), Das Grundübel in der modernen Jugendbildung mit vorzügl. Berücksichtigung der Gymnasien; Berlin 1872. Die Bildungsfrage gegenüber der höheren Schule, 1. Berlin 1872; 2. (Das Gesammtgymnasium), 1873. Dr. Lothar Meyer, Die Zukunft der deutschen Hochschulen und ihrer Vorbildungsanstalten; Breslau 1873. Dr. Paldamus, Bemerkungen zur Schulorganisationsfrage; Progr. der höh. BS. zu Frankf. a. M. 1873. Dr. Bruno Meyer, Aus der ästhetischen Pädagogik; Berlin 1873. Dr. Lattmann. Reorganisation des Realschulwesens und Reform der Gymnasien, 1. 2; Göttingen 1873. J. Ostendorf, Das höhere Schulwesen unseres Staats; Düsseldorf 1873. Derselbe, Mit welcher Sprache beginnt zweckmässiger Weise der fremdsprachliche Unterricht? Düsseld. 1873.

Videant consules! Zur Orientirung über Fragen des höheren Bildungswesens; Görlitz 1874. Dr. Radtke, Der griechische Unterricht; Progr. der Fürstenschule zu Pless 1874. Dr. C. Peter (früher Rector in Schulpforte), Ein Vorschlag zur Reform unserer Gymnasien; Jena 1874. Dr. Tycho Mommsen (in Frankfurt a. M.), 16 Thesen zur Frage über die Gymnasialreform; Preuss. Jahrbücher Aug. 1874. Dr. Altenburg, Didakt. Studien; Progr. des Gymn. in Ohlau 1874. Vgl. auch Dr. L. Noiré (in Mainz), Pädagogisches Skizzenbuch; Leipzig 1874. Dazu kommen zahlreiche Aufsätze in politischen und anderen Zeitschriften.

gefordert,[1]) und ebenso von Uebungen im lateinisch Sprechen gänzlich Abstand genommen werden. Die Stundenzahl des Lateinischen zu Gunsten des Griechischen demgemäss, besonders in den oberen Classen, zu vermindern, ist von Mehreren vorgeschlagen worden[2]); auch, dass man mit dem Griechischen schon in der Sexta beginne; denn das Lateinische sei, nachdem es seine Aufgabe, uns das Griechische zu vermitteln, erfüllt, mehr und mehr entbehrlich geworden.

Entgegengesetzt ist die Forderung, das Griechische, weil es für die Masse der Schüler zu gut und zu schwer, facultativ zu machen, aber jedem, der für höhere Bildung befähigt sei, Gelegenheit dazu zu geben. — Von einer Seite ist gerathen, den Eintritt in das Gymnasium erst mit dem vollendeten 12. Lebensjahre geschehen zu lassen, und dann in der untersten Classe das Lateinische mit wöchentlich 16 Stunden, in der nächstfolgenden das Griechische mit 10 Stunden zu beginnen. — Dass es zweckmässig sei, das Lateinische in einem späteren Alter als herkömmlich beginnen zu lassen, ist die Ansicht Vieler: erst müsse der Knabe in seiner Muttersprache zu denken und sich auch schriftlich auszusprechen gelernt haben, ehe man ihn in eine fremde Sprache einführe. Die Behauptung, dass die erste fremde dann nicht eine todte wie das Lateinische, sondern eine unseren Verhältnissen näher liegende, also das Französische, sein müsse, ist schon oben erwähnt.

Mit den Fortschritten der wissenschaftlichen Sprachvergleichung tritt auch die Forderung, die Resultate derselben in der Schule, namentlich beim griechischen und lateinischen Unterricht, zu verwerthen und die Lehrbücher danach zu wählen, immer entschiedener auf.

Dem „deutschen Nationalgymnasium“ wird zur Pflicht gemacht, auch deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte in seinen Lehrplan aufzunehmen, um schon durch die Schule dem Dilettantismus in der Politik entgegenzuarbeiten; ebenso soll die Jugend mit der neueren Strafgesetzgebung bekannt gemacht werden u. dgl. m. — Mit Vermehrung der deutschen Stunden soll ferner mittelhochdeutsche Grammatik schon in den mittleren Classen gelehrt werden, um jedenfalls in Ober-Secunda schon die Nibelungen und Walter von der Vogelweide in der Grundsprache mit den Schülern lesen zu können, worauf dann weiterhin ein umfassender literaturgeschichtlicher Unterricht folgt, und im Lehrplan der Prima (bei 5 Stunden Deutsch) u. a. auch die aristotelische Poetik. — Eine Verminderung der deutschen Aufsätze der Schüler wird von Einigen so sehr befürwortet, dass sie in der Prima sogar halbjährlich einen für genügend halten.

Wie von mehreren Seiten überhaupt eine stärkere und selbständige, nicht blos gelegentliche, Berücksichtigung der Forderungen einer ästhetischen Pädagogik, einer „Eziehung zum Schönen,“ gewünscht wird, so für die oberen Classen speciell ein Vortrag über die Kunstgeschichte nach ihrer nationalen Bedeutung[3]); dabei wird auch vorgeschlagen, die Schüler in den oberen Classen mit Kunstwerken zu umgeben, um ihnen in deren Anschauung einen Ersatz zu geben für die in den Realschulen durch die Naturwissenschaften weiter geförderte Uebung im Sehen und Beobachten. Nach Anderen soll in den höheren Schulen ohne Gestattung einer Dispensation der musikalischen Ausbildung der Schüler täglich mindestens eine Stunde gewidmet werden. Dagegen wollen wieder Andere den Gesang, und ebenso das Zeichnen und das Turnen lediglich zu den facultativen Unterichtsgegenständen gerechnet wissen. — Dem

[1]) Vgl. die Vindicien des lat. Aufsatzes von Dr. *Hirschfelder* in der Zeitschr. für Gymn. 1873 p. 337 ff.
[2]) Vgl. Zeitschr. für Gymn. 1873 p. 684. [3]) Vgl. Protok. p. 83. 125.

Zeichnen wird von Mehreren nicht sowohl nach der Seite der ästhetischen Bildung, auch nicht wegen der Uebung von Hand und Auge und der Technik an sich, Werth beigelegt, als vielmehr wegen der Unterstützung, welche der Unterricht in der Mathematik und den Naturwissenschaften dadurch erhalten kann; weshalb für die Bildung der Zeichnlehrer nach diesen Seiten hin eine wissenschaftliche Erweiterung gefordert wird.

Nicht wenige Reformvorschläge beziehen sich auf das methodische Verfahren, bisweilen mit der doppelten Tendenz, den Weg zur Zeitersparniss und zu gleichwohl befriedigenderen Erfolgen zu zeigen.

Dass für die Heranbildung von Lehrern, die dem besonderen Schulbedürfniss im naturwissenschaftlichen Unterricht allseitig zu genügen im Stande sind, mehr geschehe, ist bei dem fühlbaren Mangel an solchen eine oft wiederholte Forderung. Aehnlich ist es mit der Befähigung zum Unterricht in den neueren Sprachen, besonders im Französischen; doch ziehen Einige vor, diese Sprachen ganz dem Privatstudium zu überlassen, wogegen die Abwendung vom Alterthum auch Aufnahme des Italiänischen verlangt, damit in den oberen Classen jedenfalls Dante gelesen werden könne.

Die Freunde der „Stenographie" haben es an Petitionen für die Einführung eines, wenn nicht obligatorischen, so doch facultativen Unterrichts darin bei sämmtlichen höheren Lehranstalten, wiederum nicht fehlen lassen[1]).

Die sich mehrende Verbindung von Vorschulen mit den höheren Lehranstalten wird nach wie vor bekämpft[2]), während von anderen Seiten vorgeschlagen ist, ihnen eine grössere Ausdehnung nach oben, wenigstens um ein Jahr, zu geben, um den elementaren Grund sicherer zu legen, und den Eintritt in das eigentliche Gymnasium, resp. die Realschule, erst nach vollendetem 10. Lebensjahre zu gestatten.

Ueber die für die Stundenvertheilung im Lehrplan des Gymnasiums vorgeschlagenen Aenderungen s. die Protokolle der October-Conferenz p. 61 ff.

Den im Vorstehenden angedeuteten, sich vielfach widerstreitenden Ansprüchen an die höhere Schule gegenüber wird ihnen von anderer Seite empfohlen, sich immer mehr auf die einfachen, allgemein nothwendigen Grundlagen zu beschränken, und alles Andere jedem Einzelnen zu überlassen; wobei streitig bleibt, was unter allen Umständen zu dieser einfachen Grundlage gehört. —

Unterdessen haben die höheren Lehranstalten ihren von tiefgreifenden Reformvorschlägen und den erwähnten theoretischen Erörterungen einstweilen noch wenig gestörten Fortgang gehabt. Ueber dies Thatsächliche mögen nunmehr einige Bemerkungen folgen.

Was zunächst die Zahl und die Frequenz der höheren Schulen betrifft, so hat sich beides weiter vermehrt; s. darüber Abschn. III am Ende, Abschn. IV und die statist. Tabellen in Abschn. V. Neue Gymnasien sind am meisten in Schlesien entstanden. Die Schülerzahl hat im ganzen erheblich zugenommen; am wenigsten in Schleswig-Holstein. Im Jahre 1871 machte sich als Folge des Krieges ein allgemeines Zurückgehen der Frequenz bemerkbar, jedoch nur kurze Zeit. In Schlesien haben einige Gymnasien durch die Entstehung neuer Schulen in der Nachbarschaft an Frequenz verloren; an nicht

[1]) Vgl. Protok. p. 127. und wegen der dabei zur Sprache gebrachten allgemeinen Anwendung der lateinischen Schrift C. Bl. 1873 p. 155 ff. Vgl. Dr. G. Michaelis, Der Uebergang von der deutschen zur lateinischen Schrift; Berlin 1874.

[2]) Vgl. Protok. p. 102 ff.

wenigen Orten hat die Einrichtung höherer Bürgerschulen, nachdem diese die Militairberechtigung erhalten, das Gymnasium von solchen Schülern befreit, die zu den eigentlichen Gymnasialstudien nicht bestimmt oder befähigt waren. Die Vorschulen sind an Frequenz da zurückgegangen, wo die betreffende Bevölkerung nach ihren Vermögensverhältnissen das neuerdings auch bei diesen Elementarclassen eingeführte höhere Schulgeld zu zahlen nicht im Stande ist. Im übrigen aber ist nicht eben wahrgenommen, dass die Schulgelderhöhungen und die wachsende Theurung eine Verminderung der Schülerzahl bewirkt hat. An der Vermehrung derselben hat in manchen Anstalten auch die durch Eisenbahnen erleichterte Verbindung der kleineren Ortschaften mit den grösseren Städten Theil. Mehrere Eisenbahngesellschaften geben mit bedeutender Preisermässigung Abonnementskarten für Schulkinder aus, wovon viel Gebrauch gemacht wird.

Immer mehr Eltern suchen es möglich zu machen, dass ihre Söhne wenigstens so lange die Schule besuchen, bis sie die Berechtigung zum einjährigen Militairdienst erreicht haben; und hauptsächlich aus diesem Grunde ist es wie früher so auch in den letzten fünf Jahren wiederholt geschehen, dass Communen eine Stadt- oder Kirchengemeinde-Schule erweitert, und namentlich zu einer höheren Bürgerschule ausgebildet haben. — In den grösseren Städten bleibt fast überall die Vermehrung der Schulen hinter dem aus der Zunahme der Bevölkerung entstehenden Bedürfniss zurück; so in Berlin, Königsberg, Danzig, Breslau, Hannover, Cassel, Cöln u. a. Die vorhandenen Privatanstalten gewähren keine genügende Abhülfe. Man sieht sich in den öffentlichen immer wieder genöthigt, zur Unterbringung der Schüler Dienstwohnungen einzuziehen, die grossen Hörsäle in Classenzimmer zu verwandeln, und Räume zum Unterricht zu verwenden, die dazu nicht bestimmt und bisweilen nach Lage, Luft und Licht wenig dazu geeignet sind. Wo es nicht anging, alsbald Parallelclassen einzurichten, sind nicht selten die Normalzahlen der Classenfrequenz[1]) weit überschritten worden. Wahrnehmungen dieser Art und der Erschwerung, welche für die didaktische und pädagogische Aufgabe der Schule aus einer unverhältnissmässigen Schülerzahl entsteht, haben zunächst restrictive Massregeln veranlasst, wobei die Directoren besonders auch darauf aufmerksam gemacht worden sind, dass es nicht genügt, die Aufnahme neuer Schüler auf das unumgängliche Mass zu beschränken, sondern dass auch die Bestimmung befolgt werden muss, nach welcher Schüler zu entlassen sind, denen selbst nach zweimaliger Absolvirung des Classencursus die Versetzung in die nächsthöhere Classe nicht hat zugestanden werden können. Zu wirksamerer Abhülfe wird an nicht wenigen Orten die Neugründung höherer Lehranstalten vorbereitet.

Ueber die Cursusdauer der höheren Schulen kann hier auf das B. II, 61 Bemerkte Bezug genommen werden. Die daselbst erwähnte in der Rheinprovinz seit längerer Zeit bestehende Abweichung von der allgemeinen Ordnung eines zweijährigen Tertia-Cursus ist abgestellt und auch für die rheinischen Gymnasien und Realschulen die Einhaltung der betreffenden Vorschrift der Verfügung v. 24. Octb. 1837 angeordnet worden[2]). — Den Jahrescursen mit jährlicher Versetzung wird nach wie vor im Princip ziemlich allgemein der Vorzug gegeben[3]), und die Einrichtung hat sich auch thatsächlich weiter verbreitet, mehr jedoch in den westlichen als in den östlichen Provinzen. Andererseits kann, zumal in grösseren Städten, der Jahrescursus nicht der-

[1]) Vgl. Schmid Encykl. VII p. 797 f. [2]) Vgl. C. Bl. 1870 p. 343 f., 1871 p. 130.
[3]) Vgl. Protok. p. 137 ff. — Schmid, Encykl. IX p. 662 ff. Lattmann, Reform der Gymn. p. 37 f.

gestalt abgeschlossen worden, dass, je nach dem Beginn des Schuljahres, die Aufnahme neuer Schüler nur zu Ostern oder nur zu Michaelis zulässig wäre; sie muss an beiden Terminen möglich sein. Um die daraus entstehende Unzuträglichkeit der Mischung ungleich vorbereiteter Schüler in derselben Classe zu vermeiden, werden immer häufiger bei den frequenteren Schulen Wechselcötus eingerichtet. Einige Anstalten haben in den unteren und mittleren Classen nur jährliche, in den beiden oberen nur halbjährliche Versetzungen. In Pommern ist die Verbindung jähriger Curse mit halbjährigen Lehrpensen und halbjährlicher Versetzung ziemlich allgemein geworden. Der hie und da gemachte Versuch, in den unteren Classen das auf je ein Jahr berechnete Pensum in einem Semestralcursus zu absolviren und es mit den nach einem halben Jahre zur Versetzung nicht reifen Schülern noch einmal durchzunehmen, hat sich nicht bewährt: man hat erkannt, dass, wenn es auch einzelnen besonders befähigten Schülern gelingt, das Ziel der Classe in einem halben Jahre zu erreichen, es doch im Interesse aller ist, den Unterrichtstoff mit grösserer Ruhe zu verarbeiten.

Ueber den Beginn des Schuljahres ist dem B. II, 62 Bemerkten hinzuzufügen, dass man denselben bei mehreren Anstalten, z. B. auch in der Rheinprovinz, von Michaelis auf Ostern verlegt hat.

In den neupreussischen Provinzen (s. B. II, 33 ff.) ist die allmähliche Ueberführung in die gemeinsame Ordnung der Verwaltung des höheren Schulwesens fortgeschritten. Dies ist namentlich geschehen hinsichtlich der Stundenzahl im Lehrplan, der Vertretung der Regierung bei den Maturitätsprüfungen, des Zeugniss- und Berechtigungswesens, des Turnunterrichts, der Ferien, der Schulbibliotheken, der Prüfungen für das Lehramt, des Probejahres der Schulamtscandidaten, des Masses der Anforderungen an die Lehrer in wöchentlicher Stundenzahl, der Besoldungen, der Beurlaubung, der Beaufsichtigung des Religionsunterrichts von kirchlicher Seite [1]) u. a. m. — Dieser Anschluss an die in Preussen bestehenden Ordnungen wird durch die gegebenen Verhältnisse nirgend so erschwert wie in Frankfurt a. M. S. die Bemerkungen darüber im Abschnitt IV.

Das Absehen der Regierung ist darauf gerichtet, bei dem Process dieser allmählichen Aneignung jede Härte zu vermeiden, und mit schonender Berücksichtigung der geschichtlich gegebenen oder zu Recht bestehenden Verhältnisse, der Zusammengehörigkeit mit dem grossen Ganzen durch bestimmte Anordnungen für die neupreussischen höheren Schulen nur so weit Folge zu geben, als die gleichen Rechte auch übereinstimmende Pflichten zur Voraussetzung haben. Im übrigen ist die thatsächlich vorhandene Verschiedenheit im höheren Unterricht zwischen den alten und den neuen Provinzen noch sehr gross. Aber auch, wie es immer gewesen, zwischen den Lehranstalten gleicher Kategorie überhaupt, da die Schulverwaltung eines so weiten Gebietes es nicht für ihre Aufgabe ansehen kann, auf demselben eine Uniformität herzustellen. Bei Festhaltung der Lehrziele und der für bestimmte Zwecke nothwendigen Gleichheit der Anforderungen bleibt für das Verfahren im einzelnen, die Wahl des Weges und der Mittel sehr Vieles der individuellen Entwickelung und Leitung der Anstalten überlassen. Die publicirten Verhandlungen der periodischen Directoren-Conferenzen sowie die Schulprogramme geben hierüber näheren Aufschluss.

Es kann nicht anders sein als dass auf solche Weise unter persönlichen Einwirkungen und je nach dem Stande der betreffenden Wissenschaften sich

[1]) S. C. Bl. 1870 p. 130. Vgl. p. 200.

fortwährend Vieles im Fluss von Veränderungen befindet. Dies zeigt sich namentlich in dem häufigen Wechsel der Lehrbücher, über den von den Eltern nicht selten Klage geführt wird. Die darin vorhandene Mannichfaltigkeit ist für einige der wichtigsten Unterrichtsgebiete in B. II, 654 ff. dargelegt. Seitdem hat sich bereits Manches weiter verändert, indem, besonders in der Grammatik der verschiedenen Sprachen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften, z. B. der Chemie, die Lehrbücher alter Autorität mehr und mehr durch neuere ersetzt werden.

Für den lateinischen Unterricht hat die von *Seyffert* bearbeitete Grammatik von *Ellendt* immer weitere Verbreitung gefunden. An die Stelle der griechischen Grammatiken von *Buttmann* und *Krüger* ist an mehreren Gymnasien jetzt die von *G. Curtius*, nachdem die *Syntax* in derselben neu bearbeitet und wesentlich erweitert worden, oder auch die von *Koch* getreten: der Wechsel wird durch die wissenschaftlichere Behandlung motivirt, die in diesen neueren Lehrbüchern den Schüler befähigt, in einer für die sprachliche Bildung überhaupt erspriesslichen Weise die innere Gesetzmässigkeit der Sprachformen und ihrer Veränderungen zu begreifen. Die Methode ist auf diesem wie auf anderen Gebieten bemüht, den Anforderungen gesteigerter Wissenschaftlichkeit zugleich mit der Aufgabe des Einübens zu raschem und sicherem Gebrauch gerecht zu werden.

Es kann nicht geleugnet werden, dass die Fertigkeit im schriftlichen und mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache auf den Gymnasien im Abnehmen ist. Ausser den in der Zeit liegenden allgemeinen Ursachen erfahren die Gymnasien darin auch eine Rückwirkung von den Universitäten her, wo es mehr und mehr gestattet wird, die lateinische Sprache bei Habilitationen, Promotionen u. a. m. ausser Gebrauch zu setzen.

Die Anordnung, von den alten Autoren beim Classenunterricht nur reine Texte ohne Anmerkungen und möglichst dieselbe Ausgabe gebrauchen zu lassen, hat sich weiter verbreitet. Geschärfte Aufmerksamkeit macht den Lehrern die kaufmännische Industrie zur Pflicht, welche den Schülern immer mehr die Versuchung nahe bringt, durch Benutzung von Uebersetzungen oder fertigen Präparationen sich eigene Anstrengung zu ersparen; dieselben sind bisweilen so eingerichtet, dass sie dazu bestimmt scheinen, den Lehrer zu täuschen [1]). In einigen kleineren Städten sind die Buchhändler durch die Directoren bestimmt worden, den Schülern keine unerlaubten Hülfsmittel zu verschaffen.

An die Stelle des Cornelius Nepos ist bei mehreren Gymnasien eine Chrestomathie, der *Weller*sche Herodot, *Rotherts* kleiner Livius u. a. getreten. Gleichzeitig und unabhängig von einander sind aber drei Versuche hervorgetreten, den Cornel durch eine neue Bearbeitung an seiner alten Stelle zu erhalten und für die Zwecke der Schule nutzbarer zu machen [2]).

Dass im Deutschen die Schüler der oberen Classen im Sinne der Circ. Verfügung v. 13. Dcb. 1862 in das Verständniss der alt- und mittelhochdeutschen Sprachdenkmäler eingeführt werden, gehört bereits zur Lehrordnung der meisten Gymnasien [3]). Verschiedene Ausgaben der alten Texte sind auf das Bedürfniss der Schule berechnet; auf den Universitäten wird von denen, die sich für das Lehramt vorbereiten, dem Studium der historischen

1) Vgl. Zeitschr. f. Gymn. 1872 p. 649 ff.

2) Corn. Nepos ad historiae fidem recognitus, emendatus, adauctus; ed. *C. Völker*, Leipzig 1872. Nepos plenior, bearb. von *Ferd. Vogel*; Berlin 1873. Dr. *C. Häckermann* Progr. des Gymn. zu Anklam 1871.

3) Wirksam dafür ist u. a. besonders auch die Zeitschrift für deutsche Philologie von Dr. *Höpfner* und Dr. *Zacher*. — Vgl. Dr. Willmanns in der Gymn. Zeitschr. 1870 p. 801 ff. und desselben Progr. des Berlin. Kloster-Gymn. von 1870.

deutschen Grammatik eine sehr verstärkte Theilnahme zugewandt. — Auf den Inhalt der für den Schulgebrauch bestimmten Lesebücher hat die Neugestaltung Deutschlands einen schon jetzt merklichen Einfluss gewonnen.

Die in der deutschen Orthographie noch vorhandene Verschiedenheit und Willkür zunächst innerhalb der Schulen zu vermindern ist man an vielen Orten bemüht. Die Schulcollegien lassen sich angelegen sein, jedenfalls innerhalb derselben Provinz ein übereinstimmendes Verfahren herzustellen. Ueber die dabei massgebenden Grundsätze einigt man sich mehr und mehr im ganzen Gebiet der deutschen Schulen[1]. Viel weniger ist dies der Fall in den bei der Interpunction zu befolgenden Grundsätzen. —

Die in der lateinischen Orthographie bisher geduldete Willkür und Ungleichmässigkeit beginnt ebenfalls unter der Einwirkung mehrerer dem Gegenstande neuerdings gewidmeter Schriften[2] sich zu vermindern.

Die neue Mass- und Gewichtsordnung wird überall in den unteren Classen mit Anwendung zweckmässiger Mittel der Veranschaulichung eingeübt, und bei dem Unterricht in der Mathematik, im Rechnen und bei sonstigem Schulgebrauch zur Anwendung gebracht[3]. — Eine Erweiterung des naturgeschichtlichen Unterrichts wird auch bei den Gymnasien begünstigt; der Mangel an dafür geeigneten Lehrkräften macht sich aber dabei an vielen Anstalten fühlbar (vgl. Abschn. VII).

Dem methodischen Verfahren wird sowohl in der Anordnung und Vertheilung des Unterrichts wie in der Behandlung des einzelnen Gegenstandes nach wie vor angemessene Freiheit gelassen. Die Anwendung der Methode des successiven Unterrichts[4] z. B. in der Geographie und Geschichte, in der poetischen und prosaischen Lectüre u. a. m. hat sich den Lehrern nicht überall bewährt; bei mehreren Anstalten ist man zu der herkömmlichen Gleichzeitigkeit zurückgekehrt.

Die Schüler mit der Kunst des Alterthums bekannt zu machen, sind an nicht wenigen Gymnasien und Realschulen geeignete Veranstaltungen getroffen; auf neue Hülfsmittel dazu sind die Directoren zur Anschaffung für die Schulbibliotheken wiederholt hingewiesen worden. — Der Zeichnunterricht hat neuerdings zu seiner allgemeinen Förderung und zur Verbesserung der Methode zahlreiche Anregungen erhalten. Die Zahl akademisch gebildeter und geprüfter Lehrer und guter Hülfsmittel mehrt sich; ebenso die freiwillige Theilnahme von Schülern der oberen Classen.

Auf dem Gebiet des Turnunterrichts ist viel Regsamkeit wahrzunehmen; das betheiligte Publicum zeigt grosses Interesse dafür; dies mehrt sich auch unter den Schülern der oberen Classen. Auf Grund der Ergebnisse allgemeiner Revisionen sind verschiedene neue Anordnungen getroffen, mehr Locale auch für das Winterturnen eingerichtet, die Geräthe vermehrt und verbessert[5].

[1] Viel dazu beigetragen haben die von dem Verein der Berliner Gymnasial- und Realschul-Lehrer herausgegebenen „Regeln und Wörterverzeichniss für die deutsche Orthographie zum Schulgebrauch; Berlin 1871 (vgl. Päd. Archiv 1871 p. 736 ff.) und die Schriften zur deutschen Rechtschreibung von Dr. C. Duden; Leipzig 1873.

[2] W. Brambach, Die Neugestaltung der lat. Orthographie in ihrem Verhältniss zur Schule; Leipzig 1868. Derselbe, Hülfsbüchlein für die lat. Rechtschreibung; und Handweiser der lat. Rechtschr.; Leipz. 1872. C. Wagener, Kurzgefasste lat. Orthogr.; Berlin 1871. C. Bock, Die wichtigsten Puncte der lat. Rechtschreibung; Berlin 1872. Hölbe, Vorschläge zu einer einheitl. lat. Orthographie; Dresden 1872. (Vgl. Päd. Archiv 1870 p. 435 ff., 1871 p. 375 ff., 536 ff., 1872 p. 156 f.). An mehreren Anstalten haben die Directoren kleine lat. Wörterverzeichnisse zu demselben Zweck für die Schüler drucken lassen.

[3] Vgl. Kuckuck in der Gymn. Zeitschr. 1870 p. 37 ff., 451 ff., 1871 p. 366 ff., 415 ff.

[4] Vgl. Schmid, Encykl. 9 p. 338 ff.

[5] Vgl. u. a. Zeitschr. für Gymn. 1870 p. 166 ff., 369 ff., Fleischmann, Bericht über

Für eine gute Einrichtung der Schülerbibliotheken, zweckmässige Auswahl und Benutzung der Bücher je nach den verschiedenen Classenstufen wird seitens der Lehrer vermehrte Sorge getragen [1]).

In den Bestimmungen über das Berechtigungswesen der höheren Schulen [2]) ist nach der militairischen Seite hin die Erweiterung eingetreten, dass, nachdem gemäss der C. O. v. 5. Mai 1870 die Zulassung zur Portepeefähnrichs-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule 1. O. ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig gemacht worden, diejenigen jungen Leute, welche ohne Schüler einer solchen Anstalt zu sein, sich das erforderliche Reifezeugniss erwerben wollen, zu diesem Behuf bei den Gymnasien resp. Realschulen 1. O. geprüft werden müssen (Circ. Verf. v. 28. Octb. 1871). — Als es neuerdings bei den Verhandlungen über eine genauere Festsetzung der schulwissenschaftlichen Anforderungen in der Prüfung der einjährig Freiwilligen in Anregung kam, auch diese Prüfungen an die höheren Schulen zu verlegen, erklärte der Unterrichtsminister, dass die Veränderung weder im Interesse dieser Anstalten noch der betheiligten jungen Leute sein würde, und sprach sich für das Fortbestehen der besonderen Prüfungscommissionen aus.

Von der Wichtigkeit der Berechtigungen für das höhere Unterrichtswesen und von der Erschwerung, welche der Thätigkeit der Schulen aus denselben erwächst, ist bereits in Bd. II (p. 11. 15) die Rede gewesen. Eine gesetzliche Regelung des ganzen Berechtigungswesens wird von vielen Seiten gewünscht. Man hält auch für ausführbar, dass dabei der Eintritt der Berechtigungen nur an das Ende des ganzen Cursus der Schulen gelegt werde [3]).

Bei den Verhandlungen über Neugründung oder Erweiterung höherer Schulen bilden die Berechtigungen immer mehr ein entscheidendes Moment. Um so früh wie möglich in den Besitz derselben zu kommen, wird von Privatpatronaten die Entwickelung der Anstalten nicht selten mehr beschleunigt, als es ihrer inneren Consolidirung zuträglich ist. — Für höhere Privatschulen [4]) bildet die Erwerbung der Militair-Berechtigung jetzt meistentheils eine Existenzfrage.

In dem Militairgesetz v. 2. Mai 1874 (§ 14, s. Reichs-Gesetzbl. Nr. 15) ist bestimmt worden: „Ein Gesetz wird die Vorbedingungen regeln, welche zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigen.“

Wie eine allgemeine Disciplinarordnung für die höheren Lehranstalten nicht besteht, so ist auch der Schulverwaltung in den neupreussischen Landestheilen nach dem vorher (p. 49) angedeuteten Grundsatze überlassen worden, die Disciplin in ihrem Aufsichtsbereich je nach dem erkannten besonderen Bedürfniss zu regeln. Demgemäss sind von den K. Prov. Schulcollegien nicht sowohl detaillirte, alle möglichen Fälle des Schullebens vorsehende Gesetze aufgestellt, als vielmehr die für die wichtigsten Vorkommnisse massgebenden Principien kundgegeben, und diejenigen disciplinarischen Anordnungen bestimmt worden, welche für eine gedeihliche Förderung des Unterrichts und der Er-

den ersten märk. Turnlehrertag; 1872. Dr. Euler, Das Schulturnen in Rheinpreussen; 1872.

[1]) Vgl. C. Bl. 1870 p. 89. Schmid, Encykl. 7 p. 773 ff. Gymn. Zeitschr. 1870 p. 303 ff.

[2]) Vgl. Protok. p. 32 f., 171 ff.

[3]) S. oben p. 33. Vgl. ferner u. a. Dr. Friedländer in der Zeitschr. Im neuen Reich 1874, Nr. 8. Von einer Besonderheit in der Berechtigung der christlichen Schüler einer jüdischen Realschule s. in Abschn. IV bei Frankfurt a. M.

[4]) Vgl. Protok. p. 173.

ziehung sowie für das Zusammenwirken von Schule und Haus zu dem gemeinsamen pädagogischen Zweck unentbehrlich sind.

Während zunehmende Genusssucht oder die vermehrte Gelegenheit zum Wirthshausbesuch die Lehrer an vielen Orten zu schärferer Aufmerksamkeit auf das Verhalten der Jugend ausserhalb der Schule nöthigt, ist ihnen durch die neue Gewerbeordnung (v. 21. Juni 1869) eine Hülfe entzogen oder unsicher gemacht worden. In einigen Städten wird die Schuldisciplin von der Polizei durch Ueberwachung der Wirthshäuser nach wie vor unterstützt[1]; in anderen nicht mehr, weil man jetzt eine rechtliche Zulässigkeit polizeilicher Beschränkungen des Gewerbebetriebs der Gastwirthe nicht mehr annehmen zu dürfen glaubt[2]. Die Entscheidung eines Ober-Tribunals, welche eine alte Polizeiverordnung, durch die den Inhabern von Schankwirthschaften verboten wird, Schüler, die ohne Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer sind, in ihren Localen zu dulden und ihnen Speisen oder Getränke zu verabfolgen, als noch zu Recht bestehend erklärt hatte (Novb. 1870), ist von anderer zuständiger Seite als begründet nicht anerkannt, und ebenso ist abgelehnt worden, im Interesse der Schuldisciplin eine neue Polizeiverordnung über den Besuch von Gasthäusern zu veranlassen. Man hält es nicht für Aufgabe der Gewerbepolizei, hierin der Schule zu Hülfe zu kommen, und ist der Meinung, dass die der letzteren zu Gebot stehenden eigenen pädagogischen Mittel ausreichen. Bei dieser veränderten Sachlage haben einige Prov. Schulcollegien den Directoren empfohlen, sich gleichwohl mit der Ortspolizei in Verbindung zu setzen, um von derselben, wie es seitdem auch in mehreren Fällen geschehen ist, wenigstens Mittheilung über wahrgenommenen unzulässigen Wirthshausbesuch der Schüler zu erhalten. Der Schwerpunct der Verhinderung liegt aber gegenwärtig mehr als früher in der Schuldisciplin selbst.

Die Zahl der Unterhaltungsblätter für die Jugend hat sich gemehrt, zum Theil wiederum durch kaufmännische Industrie und in einem Geiste, der einzelne Schulbehörden zu Verboten und Warnungen veranlasst hat. — Zugleich gab sich die lebhaftere Bewegung der Zeit auch in der Zunahme von Schülervereinigungen zu erkennen, nicht nur, wie sie hie und da zum Zweck literarischer oder musikalischer Unterhaltung, zu Disputirübungen u. dgl. m. immer bestanden haben, sondern dem Triebe der Jugend gemäss auch über ihre Grenzen hinausschweifend, mit der ausgesprochenen Absicht, „sich auf der Höhe der Tagesliteratur zu erhalten“ oder „an den philosophischen Fragen der Zeit sich zu betheiligen“. Dergleichen „intergymnasiale Vereine“ haben dann auch der Neigung zu öffentlichem Hervortreten folgend die Herausgabe von Zeitschriften unternommen, zum Theil mit bestimmten Aufgaben, wie der „botanische Humboldt“ zur Förderung der Botanik, die meisten, wie die „Jugendblüthen“, um sich in poetischer und prosaischer Darstellung zu üben, wobei einige bald in die Nachahmung verbreiteter Witzblätter geriethen. Andere setzten sich höhere Ziele, z. B. die „Literarischen Blätter zur Belebung nationaler Bestrebungen.“ Die meisten solcher Unternehmungen haben aus nahe liegenden Gründen eine kurze Dauer gehabt[3]. —

[1]) Auch die K. Regierungen zu Stettin, Cöslin und Stralsund haben neuerdings im Interesse der Schulen entsprechende Polizeiverordnungen erlassen; s. die V. u. G.

[2]) Vgl. C. Bl. 1871 p. 295 ff.

[3]) Eine dieser Schüler-Zeitschriften, die „Walhalla“ ist im Jahre 1874 im Abgeordnetenhause zu Berlin zur Sprache gekommen. Anfänglich in engeren Grenzen, wollte sie poetische und andere Versuche, Uebersetzungen aus fremden Sprachen u. dgl. m. als „freie Beiträge von Gymnasiasten“ zu gegenseitiger Anregung mittheilen. Nach zweijährigem Bestehen ist sie durch nachstehende an sämmtliche Prov. Schulcollegien gerichtete Verfügung verboten worden:

„Als vor zwei Jahren durch das K. Prov. Schulcollegium zu Magdeburg das Bestehen

Dass von einer Anstalt verwiesene Schüler auf einer anderen derselben Provinz nicht ohne weiteres Aufnahme finden, ist seit längerer Zeit durch bestimmte Anordnungen vorgesehen. In den letzten Jahren haben die Schulcollegien einiger benachbarten Provinzen Verabredung getroffen, dass wenn von den höheren Lehranstalten der einen Provinz Schüler wegen so schwerer Vergehen ausgeschlossen werden müssen, dass ihre Aufnahme für jede Schule bedenklich erscheint, die Ausschliessung durch das Schulcollegium der einen Provinz dem der anderen mitgetheilt wird, und dass auch bei Vorkommnissen anderer Art, von welchen Kenntniss zu haben dem Schulcollegium der anderen Provinz von wesentlichem Interesse sein muss, eine solche Mittheilung erfolgt.

An nicht wenigen Orten wird die Disciplin durch die grosse Zahl auswärtiger Schüler erschwert. Bei den hohen Preisen der Wohnungen und der Lebensmittel sind aber die guten Pensionen allmählich auch so theuer geworden, dass viele Eltern sie nicht bezahlen können und genöthigt sind, ihre Söhne anderweitig, so gut es gehen will, unterzubringen. Oft erbieten sich unter solchen Umständen arme Wittwen, kleine Handwerker u. a. dazu, Pensionaire um einen geringen Preis aufzunehmen. Dass die Schüler dabei, mit ehrenwerthen Ausnahmen, wenig beaufsichtigt und mancherlei Gefahren ausgesetzt sind, bedarf keines Nachweises. Die Mittel der Schule, den aus solchen Verhältnissen entstehenden Nachtheilen zu begegnen, sind gewöhnlich unzureichend.

Der Gesundheit der Schüler ist in den verflossenen fünf Jahren überall verstärkte Aufmerksamkeit zugewandt worden, und die Literatur des Gegenstandes hat sich sehr vermehrt[1]). Die Schulverwaltung ist sich ihrer

von Schülervereinigungen zu meiner Kenntniss gebracht wurde, welche den Zweck hatten, eigene Productionen in einer für Schüler bestimmten Zeitschrift „Walhalla“ zu sammeln und zu veröffentlichen, hielt ich nicht dafür, dass dies ohne weiteres zu verbieten sei, da Bestrebungen dieser Art, wenn sie in ihren Grenzen bleiben, auch eine heilsame Wirkung auf die Theilnehmer haben können. Für nothwendig erklärte ich indess, dass dasjenige, was die jungen Leute verbindet und beschäftigt, dem Director der betreffenden Anstalt oder einem der Lehrer, welchem sie etwa besonderes Vertrauen schenken, fortdauernd hinlänglich bekannt ist, um ihm ein Urtheil darüber möglich zu machen, wie weit es sich mit der Zucht und Ordnung, welche auf der Schule herrschen muss, und mit ihren wissenschaftlichen Aufgaben verträgt.

Seitdem sind mir wiederholt Mittheilungen zugekommen, welche darauf schliessen lassen, dass die angegebenen Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, und dass die Controle seitens der Lehrer entweder gar nicht, oder mit zu grosser Nachsicht geübt wird um allem Ungehörigen rechtzeitig vorzubeugen. Dabei ist nicht zu verkennen, dass die Beaufsichtigung durch die grosse Ausdehnung, welche die Sache in Deutschland und darüber hinaus allmählich gewonnen hat, sehr erschwert oder unmöglich gemacht wird.

Unter diesen Umständen und da neuerdings die Anzeichen sich gemehrt haben, dass das ursprünglich löbliche Unternehmen auf Abwege gerathen ist und auszuarten beginnt, erachte ich für nothwendig, dass die Theilnahme daran den Schülern nicht länger gestattet werde.

Demgemäss veranlasse ich das K. Prov. Schulcollegium, in Seinem Bereich, soweit es erforderlich ist, Anordnung zu treffen, dass den Schülern jede Betheiligung an der „Walhalla“ untersagt, und ein Zuwiderhandeln angemessen bestraft werde. Berlin 11. Febr. 1874. Der Minister etc. Falk.“

[1]) Vgl. u. a. Dr. Thomé, die Schul-Gesundheitspflege; Cöln 1871. — Von den Gesichtspuncten der Salubrität bei Schulbauten ist B. II, 710 ff. die Rede gewesen. Vgl. u. a. auch Dr. G. Varrentrapp, der heutige Stand der hygieinischen Forderungen an Schulbauten; Frankfurt a. M. 1869. Dr. Virchow, Ueber gewisse die Gesundheit benachtheiligende Einflüsse der Schulen; Berlin 1869. Dr. Lent in Cöln, Promemoria zur Schulbankfrage; 1870 (publ. vom Niederrhein. Verein für öffentl. Gesundheitspflege). Dr. Fr. Falk, Die sanitätspolizeiliche Ueberwachung höherer und niederer Schulen; Leipz. 1871. Scharrath, Entwickelungen der gesundheitlichen Baukunst; Berlin 1874. Dr.

Pflichten darin, aber auch der Grenzen ihrer Mitwirkung bewusst[1]), zumal in den grossen Städten, deren Verhältnisse mehr und mehr eine gesunde und naturgemässe körperliche und geistige Entwickelung bei der Jugend erschweren. Mehrere Prov. Schulcollegien haben bei gegebenem Anlass zur Beseitigung oder zur prophylaktischen Abwehr von Einflüssen, welche dem leiblichen Wohl der Schüler nachtheilig sind, eingehende Verfügungen erlassen. Ebenso sind vom Unterrichtsministerium behufs Anordnung geeigneter Massregeln Untersuchungen veranlasst und technische Gutachten eingeholt, übertreibende und die Zwecke der öffentlichen Schulen verkennende Ansprüche aber unberücksichtigt geblieben (vgl. C. Bl. 1869 p. 343 ff., 559 f., 1870 p. 108 ff., 547 ff., 647 ff., 1871 p. 53 ff., 297 ff., 327 ff.). — Von den geordneten, regelmässigen Turnübungen werden an vielen Orten wohlthätige Folgen wahrgenommen, nicht allein für freie, offene, sichere Haltung der Schüler, sondern auch für die Gesundheit und Frische ihres Wesens.

Nach vielen Beobachtungen nimmt die Kurzsichtigkeit unter den Schülern zu. Bei einigen Anstalten wird verlangt, dass diejenigen, welche eine Brille tragen wollen, nachweisen, es sei von einem Arzte angeordnet oder gebilligt.

Die grosse Ausdehnung der Pockenepidemie im Jahre 1871, zum Theil in Folge der Einschleppung durch französische Kriegsgefangene, nöthigte zu ausserordentlichen Massregeln. In mehreren Städten wurden die Schulen auf sanitätspolizeiliche Anordnung geschlossen. Die Directoren aller öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, wurden angewiesen, die Aufnahme u. a. auch von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung abhängig zu machen. Ausserdem wurde später bestimmt, dass bei der Aufnahme von Kindern, welche das zwölfte Jahr bereits überschritten haben, nicht blos der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der Revaccination zu fordern ist (Min. Verff. v. 31. Octb. 1871 und 7. Jan. 1874). Diese Anordnungen sind nicht ohne Remonstrationen solcher Eltern geblieben, welche entweder principiell gegen die Pockenimpfung sind, oder in der Sache Freiheit des Entschlusses für sich in Anspruch nehmen. Inzwischen ist ein Reichs-Impfgesetz[2]) erlassen worden.

Auch das Auftreten der Cholera in einigen Landestheilen hat wiederholt Unterbrechungen der geordneten Thätigkeit der Schulen verursacht.

Der Wegfall des Nachmittagsunterrichts in den grösseren Städten wird von Vielen vorzugsweise aus Gesundheitsrücksichten gewünscht. Die Controverse über die Zweckmässigkeit dieser Abänderung des Bestehenden dauert fort[3]). Neuerdings ist für die Zusammenlegung der Lehrstunden auf die Vormittage wiederholt auch die an manchen Orten steigende Wohnungsnoth und die Höhe der Miethspreise geltend gemacht, durch welche Eltern und Lehrer sich nicht selten genöthigt sehen, in weiter Entfernung von der Schule eine Wohnung zu wählen; ebenso die Rücksicht auf die zunehmende Zahl der Schüler, die aus benachbarten Dörfern täglich in die städtischen Schulen kommen. In Lehrerversammlungen, wo der Gegenstand zur Sprache gebracht worden, hat in der Regel die Ansicht wenig Widerspruch gefunden, dass die Unterrichtszwecke der höheren Schulen sich sehr wohl auch in einer, abgesehen von den Zwischenpausen, ununterbrochenen Folge von Vormittagsstunden erreichen lassen; und dass darin eine zu grosse Anstrengung für die

Hrm. Friedberg, Die öffentl. Gesundheitspflege auf der Wiener Weltausstellung (in den „Grenzboten" 1874). Die deutschen Bestrebungen auf diesem Gebiet sind eingehend gewürdigt worden in der School Architecture von *E. R. Robson;* London 1874.

[1]) Vgl. Protok. p. 145. [2]) S. C. Bl. 1874 p. 373 ff.

[3]) Vgl. B. II, 41*, Pädag. Archiv 1872 p. 365 ff., Protok. p. 142 ff.

Schüler liege, hat man nicht wahrgenommen; auch meint man auf solche Weise leichter zu der wünschenswerthen Verminderung der häuslichen Arbeitsaufgaben für dieselben zu gelangen.

Durchgeführt ist die Massregel u. a. an mehreren höheren Schulen in Berlin, in Stettin, in Danzig; bei anderen hat man die freien Nachmittage auf wöchentlich drei, auch vier vermehrt.

Die Schulferien sind ein Gegenstand unvereinbarer Wünsche und Anträge geblieben; die Verschiedenartigkeit der bei den Betheiligten collidirenden Interessen lässt es zu einer Einigung nicht kommen. Am wenigsten Uebereinstimmung findet sich in der Provinz Preussen. Nachdem daselbst im Jahre 1869 bei den katholischen Gymnasien der Beginn der $5^1/_2$ Woche dauernden Hauptferien auf den Anfang des Monats August gelegt worden, um das Studienjahr in drei Tertiale zu theilen, und den evangelischen Anstalten freigestellt war, diesem Vorgange zu folgen, ist dies bei einigen der letzteren geschehen, bei den meisten nicht. Aus dem Publicum der betreffenden Orte und von städtischen Behörden sind gegen diese Aenderung wiederholt Reclamationen erhoben, zumal wenn andere höhere Schulen desselben Orts die frühere Ferienordnung beibehielten.

Die allermeisten höheren Schulen gewähren vierwöchentliche Sommerferien, die bis in den Anfang des Monats August reichen. Der Uebelstand, dass, besonders bei spätem Eintritt des Osterfestes, das Sommersemester unverhältnissmässig kurz wird, lässt sich dabei nicht vermeiden. Auch in der Provinz Sachsen hat das K. Schulcollegium in einer (unter dem 14. Febr. 1873) neu festgestellten Ferienordnung, die indess den Alumnaten grössere Freiheit gestattet, die Sommerferien beibehalten, aber bestimmt, dass die Zeit zwischen diesen und den Herbstferien unter allen Umständen acht Wochen dauern muss. Das K. Prov. Schulcollegium in Cassel hat (unter dem 26. Jan. 1870) eine Uebereinstimmung der Ferien bei den hessischen und nassauischen Lehranstalten nur soweit angeordnet, dass die Weihnachts- und die Osterferien überall je zwei Wochen dauern; die Vertheilung der übrigen sechs Wochen hat man den einzelnen Anstalten je nach ihren Wünschen und Bedürfnissen überlassen. In der Rheinprovinz, wo man die Hauptferien früher erst nach Anfang Septembers beginnen liess, und das neue Schuljahr um die Mitte Octobers eröffnete, sind im Jahre 1874 bis auf weiteres allgemein fünfwöchentliche Sommerferien eingeführt, die um die Mitte Augusts anfangen. In Westfalen beginnen die Hauptferien der Anstalten, bei welchen sie früher in der letzten Hälfte des August anfingen, jetzt nicht vor dem 4. Sptbr.

Eine Lösung der meisten und grössten Schwierigkeiten, welche gegenwärtig eine zweckmässige Anordnung der Schulferien macht, wird jetzt von Vielen nur darin gefunden, dass man das Schuljahr zu derselben Zeit wie das bürgerliche Jahr beginnen lässt und in zwei gleichmässige Hälften theilt, zwischen denen die Hauptferien liegen [1]). Dabei hegt man die Hoffnung, dass dieselbe Ordnung, zumal da ihre Einführung bei den Universitäten und anderen Hochschulen eine ihrer Voraussetzungen ist, für alle höheren Lehranstalten in Deutschland werde angenommen werden.

Die Bestimmung, nach welcher früher der Beginn und Schluss der Ferien so zu legen war, dass zu den Reisen der Schüler von und nach dem Schulort nicht Sonn- und Festtage benutzt werden mussten, ist durch Min. Verf. v. 18. Mai 1872 aufgehoben, und angeordnet worden, dass, soweit nicht besondere Verhältnisse, z. B. der Eintritt der beweglichen Feste, eine andere

[1]) Vgl. Protok. p. 146 ff.

Einrichtung nöthig machen, der Schluss der Lectionen vor den Ferien nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, und ebenso der Wiederanfang nicht am Dienstag, sondern am Montag erfolge[1]).

Die Vermehrung der Lehrkräfte für die höheren Schulen ist im allgemeinen hinter dem Bedürfniss zurückgeblieben. Zwar haben die durch den Normaletat (s. oben p. 23 ff.) herbeigeführten bedeutenden Gehaltserhöhungen und die jetzt vorhandene Möglichkeit, früh in gut besoldete Stellen zu gelangen, auch die Wirkung gehabt, dass die Zahl der jungen Männer, die sich dem Lehramt widmen, gewachsen ist (vgl. die Statistik der Prüfungen in Abschn. VII); aber ausreichend ist der Zuwachs nicht; er steht nicht in richtigem Verhältniss zu der Vermehrung der höheren Schulen überhaupt und zu der Erweiterung vieler von ihnen. Dazu kommen die Wirkungen der letzten Kriege (s. p. 3). Grösser als die Zahl der im Kriege gefallenen oder in Folge des Krieges gestorbenen Lehrer war die Zahl derer, welche für längere Zeit dienstunfähig geworden waren; die Zahl der nach Elsass-Lothringen abgerufenen ist p. 5 erwähnt. An andere deutsche Länder hat Preussen mehr Lehrer abgegeben, als es empfangen hat; mehrere sind auch Berufungen über Deutschland hinaus nach Russland, Südamerika, Japan u. a. gefolgt. — Nicht wenige Lehrer sind als Schulinspectoren verwandt worden, namentlich in Preussen, Posen, Schlesien und in der Rheinprovinz. — Ungeachtet der allgemeinen Besoldungserhöhungen und besseren Aussichten sind doch wegen des Missverhältnisses, in welchem gleichwohl an manchen Orten die Einnahmen zu den Lebensbedürfnissen stehen, auch aus dem höheren Lehramt einzelne zu mehr lohnenden praktischen, besonders industriellen Berufsarten übergegangen.

Am meisten macht sich der Mangel an Lehrern der neueren Sprachen fühlbar. Für den Unterricht im Französischen ist er durch die aus den neuen Reichslanden herübergekommenen und durch einzelne aus Frankreich vertriebene deutsche Lehrer noch wenig vermindert worden. Demnächst fehlt es an Lehrern der Naturgeschichte, und besonders an solchen, die für den Unterricht darin und zugleich für Mathematik qualificirt sind.

Unter solchen Umständen sehen sich die Prov. Schulcollegien nicht selten genöthigt, die Verwendung noch ungeübter Candidaten nicht blos zur Aushülfe, sondern auch zur Verwaltung ordentlicher Lehrerstellen und als Classenordinarien gutzuheissen; die vorhandenen Lehrerseminarien werden im ganzen wenig benutzt, und die an den Uebungen derselben theilnehmenden Candidaten werden in der Regel zugleich mehr als es dem Zweck der Seminarien entspricht für die öffentlichen Schulen in Anspruch genommen. Dennoch bleibt die zweckmässige pädagogische und didaktische Ausbildung der Lehrkräfte eine der wichtigsten Fragen für die Zukunft unserer höheren Lehranstalten.

Der häufige Lehrerwechsel in den unteren und mittleren Classen gereicht

[1]) Bei den katholischen Lehranstalten vermehrt sich die schulfreie Zeit durch kirchliche Feiertage. Die vom Staate anerkannten Feiertage (vgl. Justiz. Minist. Bl. für 1850 p. 127, Verf. v. 12. Apr. 1850), an denen bei kathol. Lehranstalten der Unterricht ausfällt, sind folgende sieben:

1. Epiphanien, 6. Jan. 2. Mariä Reinigung, 2. Febr. 3. Mariä Verkündigung, 25. März. 4. Frohnleichnam. 5. Peter und Paul, 29. Juni. 6. Allerheiligen, 1. Novb. 7. Mariä Empfängniss, 8. Dcbr. — Ausserdem werden am Aschermittewoch und am Allerseelentage die zwei ersten Morgenstunden freigegeben.

Rechnet man dazu die besonderen kathol. Local- und Diöcesan-Feiertage, so ist es etwa $1^1/_2$ Woche, um die für die katholischen Schüler sich die Ferienzeit jährlich vermehrt.

den Schulen zu merklichem Schaden und ist ein Gegenstand der Klage vieler Eltern. Um wenigstens während des Probejahres, das jedoch ausschliesslich als solches nur noch selten vorkommt, den Anstaltswechsel zu verhindern, ist durch Min. Verf. v. 31. März 1869 angeordnet worden, dass die Candidaten innerhalb ihres Probejahres (mögen sie auf die dafür vorgeschriebene wöchentliche Stundenzahl beschränkt oder, wie meistens der Fall, mit dem Arbeitspensum eines ordentlichen Lehrers bedacht sein) an eine andere Anstalt nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde derjenigen Anstalt übergehen dürfen, bei welcher sie das Probejahr begonnen haben, und dass diese Genehmigung nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen ertheilt werden darf.

Es entspricht dem gegenwärtigen Charakter unseres öffentlichen Lebens, dass das Bestreben sich über gemeinsame Angelegenheiten der Schule zu verständigen lebhafter geworden ist. Von den durch die neuen politischen Verhältnisse Deutschlands unmittelbar veranlassten Schulconferenzen ist oben (p. 7 f.) die Rede gewesen.

Periodische Directoren-Conferenzen innerhalb der einzelnen Provinzen unter Betheiligung der K. Schulräthe haben in Preussen, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen und Westfalen stattgefunden; vorbereitet wird eine solche in Hannover; in Westfalen ist 1873 die Conferenz zum 25ten Male abgehalten worden [1]). Die Protokolle dieser Directoren-Conferenzen kommen jetzt durch den Buchhandel in die Oeffentlichkeit. Die Gegenstände der Berathung werden nach den Vorschlägen der einzelnen Lehrercollegien durch die betreffenden Prov. Schulräthe festgestellt. In den seit 1869 herausgegebenen Protokollen findet sich eine grosse Mannichfaltigkeit theils allgemeiner, theils für Gymnasien und Realschulen im besondern wichtiger Fragen behandelt. Dahin gehören u. a.: Ziel und Methode des deutschen Unterrichts, die deutsche Orthographie und Interpunction, die Disciplin der Schulen ausserhalb derselben, die Cursusdauer der einzelnen Classen, die Schulferien, die Schulfeste, die Schülerbibliotheken, die Gesundheitspflege an den Schülern, die Anleitung der Schulamtscandidaten, die jetzt zweckmässigste Behandlung der alten Schriftsteller, die Uebungen im Lateinsprechen und in lateinischer Versification, das griechische Extemporale, die Vertheilung des geographischen und geschichtlichen Lehrstoffs in den Gymnasien, die Methode des französischen und englischen Unterrichts in den Realschulen, der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften u. a. m. Einige Protokolle enthalten auch statistische Zusammenstellungen, Mittheilungen über besondere Disciplinarfälle, über die Frequenzverhältnisse, über Personalveränderungen in der Provinz u. dgl. m. [2]).

Die sonst jährliche Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner hat in den Jahren 1870 und 1871 wegen des Krieges, 1873 der Cholera wegen nicht stattgefunden; 1872 aber um Pfingsten in Leipzig und 1874 im Herbst in Innsbruck.

Nebem allem jedoch, was irgendwie einen officiellen Charakter an sich trägt, sucht in der gegenwärtigen Zeit der Trieb nach freier Vereinigung mehr als sonst seine eigene Befriedigung. Selbstverständlich kommen dabei neben den sachlichen Fragen auch die mehr persönlichen Interessen und die

[1]) Die betheiligten Directoren der königlichen Anstalten, meist auch der städtischen, erhalten jetzt Tagegelder und Reisekosten nach Massgabe des Gesetzes v. 24. März 1873 (G. S. p. 122 ff.) unmittelbar auf die Schulcasse angewiesen.

[2]) Von dem Prof. Dr. *Erler* in Züllichau wird eine übersichtliche Zusammenstellung der Ergebnisse der bisherigen Directoren-Conferenzen vorbereitet.

Standesrechte zur Besprechung. Wie dies hinsichtlich der Lehrerbesoldungen geschehen, ist p. 22 (vgl. p. 27 und 35, bei den Realschulen und der Rangfrage) erwähnt. Dergleichen Versammlungen, ältere und jüngere, sind theils allgemeine ohne Rücksicht auf Landesgrenzen, theils provinzielle, wie einzelne „Provinzial-Lehrertage“ u. dgl. m.; einige mit „ständigen Ausschüssen“ oder „Delegirtentagen“. Die Verhandlungen werden mehr und mehr in den von politischen Versammlungen hergenommenen Formen geführt. In der Anregung und Fortleitung der Bewegung treten, namentlich in der Rheinprovinz, in Berlin und in Ostpreussen einzelne Anstalten und Personen besonders hervor. — Gegenstände der Discussion in solchen Versammlungen sind ausser den Schulorganisations-Fragen und den Besoldungen u. a. gewesen der Rang, der Ascensionsanspruch der Lehrer, die Betheiligung der Lehrercollegien bei ihrer Ergänzung („Vorschlagsrecht bei Stellenbesetzungen“), die Wittwen- und Waisencassen, die Grenzen der Verpflichtung der Lehrer, Einwirkung auf die Landesvertretung, die Behörden und die Presse im Interesse des Lehrerstandes, das Mass der Anforderungen an die Schüler, die Ferienfrage u. a. m. Die Vereinigung der deutschen Realschulmänner hat für ihre Herbstversammlung in Braunschweig 1874 „die künftige Organisation des höheren Schulwesens“ als Hauptgegenstand bezeichnet. — In Berlin hat sich neben der seit 1843 bestehenden Gymnasiallehrer-Gesellschaft (s. B. II, 115) neuerdings ein anderer Verein von Lehrern der höheren Schulen gebildet mit dem Zweck „die Interessen des höheren Schulwesens wahrzunehmen und die Collegialität unter den Lehrern zu fördern“.

Zu den Schul-Zeitschriften ist in Preussen hinzugekommen (s. B. II, 42*) das p. 36 erwähnte Centralorgan für das Realschulwesen. Ferner erscheint seit 1869 zu dem von Dr. *E. v. Leutsch* in Göttingen herausgegebenen Philologus als Beiblatt ein philologischer Anzeiger, dazu bestimmt, die philologische Literatur des In- und Auslandes schnell zu näherer Kenntniss des betreffenden Publicums zu bringen; wobei nicht nur neue Ausgaben der alten Autoren, sondern auch Schulgrammatiken und sonstige philologische Schulbücher berücksichtigt werden.

Den Schulprogrammen ist in B. II ein besonderer Abschnitt gewidmet (p. 701 ff.). Seitdem hat die Zahl der von den einzelnen Anstalten behufs der Vertheilung zu liefernden Exemplare noch weiter vermehrt werden müssen.

Sämmtliche Kosten der Herstellung und Versendung der Programme haben im Jahre 1873 bei den preussischen höheren Lehranstalten betragen: c. 39000 Thlr.

Die Dresdener Schulconferenz von 1872 (s. p. 7) war hinsichtlich des Programmenwesens darin einig, dass eine Abänderung der bestehenden Einrichtung hauptsächlich wegen der Uebelstände rathsam sei, welche einerseits die Massenanhäufung solcher Schulschriften in den Bibliotheken, andererseits bei dem gegenwärtigen Umfange des Austausches die Schwierigkeit des Vertheilungsgeschäfts für die Schulverwaltungen mit sich führt. Es wurden deshalb folgende Vorschläge gemacht, welche später auch die Zustimmung aller der Staatsregierungen gefunden haben, von denen die Dresdener Conferenz beschickt worden war:

1. Die Nothwendigkeit regelmässiger Veröffentlichung bleibt nur für den einen Theil der Programme, die Schulnachrichten, bestehen, während in Betreff der Beigabe einer wissenschaftlichen Abhandlung ferner kein Zwang stattfindet. 2. Da dem Interesse der Lehrer an den Einrichtungen und Verhältnissen der einzelnen Schulen grösstentheils durch pädagogische Zeitschriften,

statistische Mittheilungen u. dgl. m. genügt wird, so kann sich die Verbreitung der gedruckten Schulnachrichten füglich auf den Kreis des betheiligten Publicums und der betreffenden Behörden beschränken. 3. Zu weiterer Verbreitung gelangen in der Regel allein die mit einer wissenschaftlichen Abhandlung ausgestatteten Programme, und zwar nur soweit ihre Mittheilung begehrt wird. Die dabei erforderliche Vermittelung wird einer buchhändlerischen Centralstelle übergeben.

Hienach hat der Minister Dr. *Falk* persönliche Verhandlungen mit der *Teubner*schen Verlagshandlung in Leipzig veranlasst, und den in Folge dessen aufgestellten Plan einer neuen Regulirung des Programmenwesens im Juli 1874 den betheiligten deutschen Regierungen zu einer Erklärung, ob sie mit demselben einverstanden sind, mitgetheilt.

Schliesslich ist bei dieser Uebersicht nicht unerwähnt zu lassen, dass nach dem Wunsch der Commission für die Weltausstellung zu Wien im Jahre 1873 daselbst mit anderen öffentlichen preussischen Bildungsanstalten auch das höhere Schulwesen vertreten gewesen ist. Dasselbe bietet indess der Natur der Sache nach nur wenige Seiten dar, welche sich für die Zwecke einer derartigen Schaustellung eignen. Das Wesentlichste, der Unterrichtsbetrieb, lässt sich nur in der Darlegung des Lehrplans und der Lehrmittel einigermassen zur Anschauung bringen.

Demgemäss waren von den höheren Lehranstalten zur Ausstellung geschickt sämmtliche Programme vom Jahre 1872, ferner als Darstellungen der bestehenden Organisation und der geschichtlichen Entwickelung auf diesem Gebiet die zwei ersten Theile gegenwärtiger Schrift und ein Exemplar der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen (2 Theile, 1867. 68). Zur Ergänzung der in erstgedachter Schrift enthaltenen Zusammenstellung über die Schulstatistik war die Frequenzbewegung, welche in den preussischen höheren Schulen während der letzten 50 Jahre stattgefunden hat, in grossen colorirten graphischen Darstellungen anschaulich gemacht, sowie auch eine Uebersicht der Frequenz sämmtlicher Gymnasien, Progymnasien, Real- und höherer Bürgerschulen vom Sommersemester 1872 in gedruckten Tafeln gegeben, aus denen zugleich ersehen werden konnte, wie gross damals die Zahl der Anstalten jeder dieser Kategorien in den einzelnen Provinzen war, ferner die Zahl der Lehrer, die Vertheilung der Schüler nach den Classen, sowie auch die Confessionsverschiedenheit der Schulbevölkerung.

Zu der bildlichen Darstellung von Schulgebäuden neuerer Zeit, welche B. II dieser Schrift enthält, kamen hinzu mehrere grosse Pläne (Grundrisse, Ansichten der verschiedenen Seiten u. s. w.) von einigen königlichen und städtischen Schulbauten in Berlin. Und um wenigstens von Einer Provinz eine Anschauung alles dessen zu geben, was als Lehrmittel bei den verschiedenen Unterrichtsgegenständen jetzt in Gebrauch ist, waren von den höheren Schulen der Provinz Brandenburg sämmtliche Grammatiken, sowie die anderen Lehr-, Uebungs- und Lesebücher, ferner Apparate des physikalischen und naturgeschichtlichen Unterrichts, ebenso endlich die Lehrmittel der Geographie, des Zeichnens und des Gesanges nach Wien geschickt und daselbst aufgestellt worden.

II.

Die Verwaltungsbehörden.

Die in Bd. I und II dargestellte Organisation der Unterrichtsverwaltung hat in den letzten fünf Jahren durchgreifende Veränderungen nicht erfahren. Wo es zulässig erschien, sind im Zusammenhange mit weiterer Decentralisation Vereinfachungen des Geschäftsganges eingetreten, z. B. hinsichtlich der Berichte über die Etats nicht fiscalischer Anstalten durch folgende Circ. Verf. v. 11. März 1871:

„Durch die Verfügung v. 2. Jan. 1863 habe ich bestimmt, dass es über Zulagen, welche dem Director oder Lehrern einer vom Staate nicht subventionirten Anstalt vom Patronat derselben gewährt werden, eines besonderen Berichts an mich nicht bedarf. Ich finde mich veranlasst, diese Bestimmung dahin zu erweitern, dass solche Gehaltsverbesserungen auch nicht von der Genehmigung des K. Prov. Schulcollegiums abhängig zu machen sind, dass vielmehr den betreffenden Patronaten nur aufzugeben ist, von der geschehenen Bewilligung Anzeige zu erstatten. Dem Ermessen des K. Prov. Schulcoll. bleibt überlassen, ausserordentliche Fälle der Art in die Verwaltungsberichte[1]) aufzunehmen.

Von einigen der betreffenden Anstalten sind bisher die Etats regelmässig zu meiner Kenntniss gebracht, von anderen nicht. Ich bestimme hierdurch, dass es in Zukunft von denjenigen höheren Schulen, welche aus öffentlichen Fonds nicht subventionirt werden, einer Einreichung des Etats hieher nicht bedarf; es genügt, dass das K. Prov. Schulcoll. sich von dem Stande der Etats und den Veränderungen in denselben in fortdauernder Kenntniss erhält, auch um erforderlichen Falls jederzeit darüber Auskunft ertheilen zu können.“ v. Mühler.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Massregel, die in den alten Provinzen herkömmliche Theilung des Ressorts der höheren Schulen unter die K. Prov. Schulcollegien und die K. Regierungen aufzuheben und sämmtliche höhere Schulen den K. Prov. Schulcollegien zu überweisen. Dies zu thun war ebenso im Interesse der früher von den K. Regierungen beaufsichtigten Anstalten selbst wie ihrer Lehrer. Die Einheit der Verwaltung wurde dadurch befördert, die den allgemeinen Principien gemässe Einrichtung neuer Progymnasien, höherer Bürgerschulen u. a. erleichtert und eine entsprechende Beurtheilung der Leistungen solcher Anstalten gesichert; die Lehrer derselben aber kamen nunmehr mit den ihnen gleichartig vorgebildeten in nähere Verbindung, und durch die Prov. Schulcollegien konnte jetzt auch für ihre Beförderung und angemessene Verwendung besser gesorgt werden.

Zuerst wurde diese Veränderung in der Provinz Pommern ausgeführt auf Grund der nachstehenden C. O. v. 3. Jan. 1872:

„Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 31. v. M. will Ich hiedurch genehmigen, dass in der Provinz Pommern auch die Realschulen zweiter Ordnung, die höheren Bürgerschulen und die nicht mit Berechtigungen versehenen Progymnasien

[1]) Dieselben werden von drei zu drei Jahren über die Gymnasien und die Reallehranstalten gesondert erstattet; früher alljährlich.

unter die Aufsicht des Prov. Schulcollegiums gestellt werden, und zugleich Sie, den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten, ermächtigen, dieselbe Uebertragung aus dem Ressort der Regierungen in das der Prov. Schulcollegien auch in den übrigen altpreussischen Landestheilen eintreten zu lassen, soweit nach den besonderen Verhältnissen der einzelnen Provinzen die Aenderung ausführbar und zweckmäsig erscheint und die betreffenden Ober-Präsidenten damit einverstanden sind." Wilhelm.

Von dieser C. Ordre gab der Minister Dr. *Falk* den Ober-Präsidenten derjenigen Provinzen, wo die Arbeitskräfte der K. Schulcollegien zur Uebernahme der entstehenden Mehrarbeit auszureichen schienen, durch folgende Verfügung v. 14. März 1872 Kenntniss:

„Nach dem durch die Allerh. Verordnungen vom 9. Dcb. 1842, 26. Aug. 1859 und 10. Nov. 1862 festgestellten Ressortverhältniss der höheren Lehranstalten steht die Aufsicht über die Gymnasien, die Realschulen 1. O. und die mit Berechtigungen versehenen Progymnasien den K. Prov. Schulcollegien zu, während die Realschulen 2. O., die höheren Bürgerschulen und die nicht mit Berechtigungen versehenen Progymnasien zum Ressort der K. Regierungen gehören.

Die Wahrnehmung, dass die letzteren, da ihre Verwaltung hauptsächlich das Elementarschulwesen umfasst, zu wenig im Zusammenhange mit der ganzen Entwickelung des höheren Schulwesens und mit den für dasselbe bestimmten Ordnungen stehen, hat meinen Herrn Amtsvorgänger vor fünf Jahren veranlasst, in den neuerworbenen Landestheilen, um daselbst von vornherein die wünschenswerthe grössere Einheit in der Beaufsichtigung des höheren Schulwesens herzustellen, mit Allerh. Genehmigung das Ressort der betreffenden K. Prov. Schulcollegien auf sämmtliche öffentliche höhere Lehranstalten auszudehnen.

Durch Allerh. Ordre v. 3. Jan. d. J. haben des Kaisers und Königs Maj. auf den Antrag des K. Staatsministeriums zu genehmigen geruhet, dass dieselbe Massregel, soweit die besonderen Verhältnisse es gestatten und die betreffenden K. O. Präsidenten damit einverstanden sind, auch auf die anderen Provinzen ausgedehnt werde. Ew. Excell. ersuche ich ergebenst, den Gegenstand gefälligst in Erwägung zu ziehen und mir demnächst anzuzeigen, welche Veränderungen in dem in der dortigen Provinz bestehenden Ressortverhältniss auf Grund der erwähnten Allerh. Ordre ausführbar und wünschenswerth erscheinen."

Die Massregel ist seitdem in allen Provinzen durchgeführt mit Ausnahme der Rheinprovinz, wo es im Jahre 1875 geschehen wird.

Den Directoren der den K. Prov. Schulcollegien demgemäss neu zugewiesenen Anstalten sind die für die Gymnasien und Realschulen 1. O. bestehenden allgemeinen Instructionen, Disciplinar- und andere Ordnungen zu entsprechender Nachachtung mitgetheilt worden.

Die Verwaltung der höheren Lehranstalten in den neupreussischen Landestheilen seitens der Aufsichtsbehörden ist zufolge der darüber erlassenen Verordnungen (s. Bd. II, 33 ff.) mehr und mehr nach den Principien eingerichtet worden, welche in den alten Provinzen dafür massgebend sind. Vgl. oben p. 49. — In Hannover waren den localen Schulcommissionen einzelner Städte Befugnisse eingeräumt, die zur unmittelbaren Competenz der königlichen Aufsichtsbehörde gehören, z. B. in Bezug auf die Disciplin über die Lehrer, die Inspection ihres Unterrichts, die Einführung von Lehrbüchern, die Genehmigung des Lehrplans und der Conferenzbeschlüsse, die Schuldisciplin u. a. In Folge der Einsetzung eines K. Prov. Schulcollegiums in Hannover mit den diesen Behörden in den alten Provinzen zustehenden Befugnissen haben die Instructionen der localen Schulcommissionen revidirt und neu festgestellt werden müssen.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Chef: Der Staatsminister Dr. *Falk*[1]).
U. Staatssecretair: *Sydow*[2]).

Abtheilung für die Unterrichtsangelegenheiten.

Director: *Greiff*, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath[3]).
Vortragende Räthe*):
Dr. *Keller*, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath.
Dr. *Knerk*, Geh. Ober-Regierungsrath.
Dr. *Wiese*, Geh. Ober-Regierungsrath.
De la Croix, Geh. Ober Regierungsrath.
Dr. *Stieve*, Geh. Ober-Regierungsrath.
Linhoff, Geh. Ober-Regierungsrath.
Dahrenstädt, Geh. Ober-Regierungsrath.
Wätzoldt, Geh. Ober-Regierungsrath.
v. Cranach, Geh. Regierungsrath[4]).
v. Wussow, Geh. Regierungsrath[5]).
Lucanus, Geh. Regierungsrath[6]).
Dr. Schneider, Geh. Regierungsrath[7]).
Dr. Schöne, Geh. Regierungsrath[8]).
Bahlmann, Geh. Regierungsrath[9]).
Schallehn, Geh. Regierungsrath[10]).
Beinert, Geh. Regierungsrath[11]).
Dr. Göppert, Geh. Regierungsrath[12]).
Dr. Bartsch, Geh. Regierungsrath[13]).
Hülfsarbeiter:
Fenner, Gerichtsassessor.

[1]) Seit dem 22. Jan. 1872; vorher Geh. O. Justizrath im K. Justizministerium zu Berlin. Sein Vorgänger, der Minister Dr. *v. Mühler*, am 17. Jan. 1872 ausgeschieden, starb am 2. April 1874.

[2]) Seit dem 26. März 1873; vorher Wirkl. Geh. O. Reg. Rath und Director im Ministerium; bis zum Sptb. 1872 Präsident des Apellationsgerichts zu Münster. Vor ihm, vom 17. Mai 1872 bis zum März 1873, war U. Staatssecretair Dr. *Achenbach*, jetzt Minister für Handel etc. Dessen Vorgänger als U. Staatssecretair, Dr. *Lehnert*, starb am 22. Octb. 1871; vgl. C. Bl. 1871 p. 632 ff.

[3]) Seit 26. März 1873; vorher Geh. O. Reg. Rath im Ministerium für die landwirthschaftl. Angelegenheiten.

*) Innerhalb der 5 Jahre sind ausgeschieden:
Geh. O. Reg. Rath Dr. *Pinder* (starb am 30. Aug. 1871; vgl. C. Bl. 1871 p. 568 ff.), Geh. O. Reg. Rath. *Kühlenthal* (trat in den Ruhestand am 12. Mai 1870, starb am 1. März 1873), Geh. O. Reg. Rath *Stiehl* (trat in den Ruhestand am 18. Sptb. 1873), Geh. O. Reg. Rath *Bindewald* (starb am 2. Novb. 1873), Geh. O. Reg. Rath Dr. *Olshausen* (trat in den Ruhestand O. 1874).

Datum der Patente (die früheren s. B. II):
[4]) 20. Novb. 1871. [5]) 20. Novb. 1871. [6]) 20. Novb. 1871. [7]) 26. März 1873.
[8]) 26. März 1873. [9]) 29. Juni 1873. [10]) 26. Febr. 1874. [11]) 26. Febr. 1874.
[12]) 26. Febr. 1874. [13]) 12. Juni 1874.

Die Provinzial-Verwaltungsbehörden.

I. PROVINZ PREUSSEN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Königsberg.

Präsident: Wirkl. Geh. Rath Dr. *von Horn*, Ober-Präsident.
Director: *von Auerswald*, Reg. Vice-Präsident.
Mitglieder: *Hohenfeldt*, Geh. Reg. Rath, Justitiarius.
Dr. *Schrader*, (evang.) Prov. Schulrath.
Dr. *Göbel*, (kath.) Prov. Schulrath.
Gawlick, Reg. und (evang.) Schulrath.
Siegert, dsgl.

2. Regierung zu Königsberg.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: Wirkl. Geh. Rath Dr. *von Horn*, Ober-Präsident.
von Auerswald, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *Krossa*, Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Gawlick*, Reg. und (evang.) Schulrath.
Siegert, dsgl.
Dr. *von Fricken*, Reg. und (kath.) Schulrath.

3. Regierung zu Gumbinnen.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *von Puttkamer*.
Abtheilungsdirigent: vacat.
Mitglieder: *Tyrol*, Reg. und (evang.) Schulrath.
Risch, dsgl.

4. Regierung zu Danzig.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Diest*.
Abtheilungsdirigent: *von Saltzwedell*, Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Wanjura*, Reg. und (kath.) Schulrath.
Ohlert, Reg. und (evang.) Schulrath.

5. Regierung zu Marienwerder.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: Graf zu *Eulenburg*.
Abtheilungsdirigent: *von Diederichs*, Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Henske*, Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Schulz*, Reg. und (kath.) Schulrath.

II. PROVINZ BRANDENBURG.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Berlin.

Präsident: Wirkl. Geh. Rath *von Jagow*, Ober-Präsident.
Dirigent: *Reichenau*, Geh. Reg.Rath.

Mitglieder: *Sägert,* Geh. Reg. Rath[1]).
Dr. *Klix,* (evang.) Prov. Schulrath.
Dr. *Gandtner,* dsgl.
Wetzel, dsgl.
Nuglisch, Reg. Assessor, Justitiarius.

2. Regierung zu Potsdam.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: Wirkl. Geh. Rath *von Jagow,* Ober-Präsident.
von Schlotheim, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: vacat.
Mitglieder: *Conditt,* Reg. und (evang.) Schulrath.
Eismann, Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.

3. Regierung zu Frankfurt a. O.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.)

Präsident: Graf *von Villers.*
Abtheilungsdirigent: *von Selchow,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Reichhelm,* Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.
Schumann, Reg. und (evang.) Schulrath.

III. PROVINZ POMMERN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Stettin.

Präsident: Wirkl. Geh. Rath Freih. *von Münchhausen,* Ober-Präsident.
Director: *von Jeetze,* Reg. Präsident.
Mitglieder: *Vettin,* Consistorialrath, Justitiarius.
Dr. *Wehrmann,* (evang.) Prov.-Schulrath.
Crüger, Geh. Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Königk,* Reg. und (evang.) Schulrath.

2. Regierung zu Stettin.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: Wirkl. Geh. Rath Freih. *von Münchhausen,* Ober-Präsident.
von Jeetze, Reg. Präsident.
Abtheilungsdirigent: *von Gronefeld,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Crüger,* Geh. Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Königk,* Reg. und (evang.) Schulrath.

3. Regierung zu Cöslin.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *von Kamptz.*
Abtheilungsdirigent: *Deetz,* Ober- Reg. Rath.
Mitglieder: *Baron,* Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.
Dittrich, dsgl.

[1]) Zugleich Gen. Inspector des Taubstummenwesens in Preussen.

4. Regierung zu Stralsund.

(Ohne Abtheilungen)

Präsident: Graf *von Behr-Negendank.*
Stellvertreter des Präsidenten: *Dietlein,* Ober-Reg. Rath.
Mitglied: *Dalmer,* Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.

IV. PROVINZ POSEN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Posen.

Präsident: *Günther,* Ober-Präsident.
Director: *Steinmann,* Reg. Vice-Präsident.
Mitglieder: *Polte,* (evang.) Prov. Schulrath.
Dr. *Tschackert,* (kath.) Prov. Schulrath.
Jäkel, Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.

(Die Geschäfte des Justitiarius und Verwaltungsraths werden z. Z. commissarisch durch den Gerichts-Assessor Dr. *Kügler* versehen).

2. Regierung zu Posen.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: *Günther,* Ober-Präsident.
Steinmann, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *von der Gröben,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Jäkel,* Consist., Reg. und (evang.) Schulrath.
Polte, (evang.) Prov. Schulrath.
Luke, Reg. und (kath.) Schulrath.
Dr. *Tschackert,* (kath.) Prov. Schulrath.

3. Regierung zu Bromberg.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *von Wegnern.*
Abtheilungsdirigent: *Otto,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: Lic. *Schmidt,* Reg. und (kath.) Schulrath.
Jungklaass, Reg. und (evang.) Schulrath.
Hülfsarbeiter: *Wendland,* Kreis-Schulinspector.

V. PROVINZ SCHLESIEN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Breslau.

Präsident: Freiherr *von Nordenflycht,* Ober-Präsident.
Director: Graf *von Poninski,* Reg. Vice-Präsident.
Mitglieder: Dr. *Dillenburger,* Geh. Reg. und (kath.) Prov. Schulrath.
Dr. *Sommerbrodt,* (evang.) Prov. Schulrath.
Jüttner, Reg. und (kathol.) Schulrath.
Ranke, Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Richter,* Consist. Rath, Justitiarius.

2. Regierung zu Breslau.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: *von Nordenflycht*, Ober-Präsident.
Graf *von Poninski*, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *von Willich*, Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Bellmann*, Reg., Consist. und (evang.) Schulrath.
Jüttner, Reg. und (kath.) Schulrath.
Ranke, Reg. und (evang.) Schulrath.

3. Regierung zu Liegnitz.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: Freiherr *von Zedlitz-Neukirch*,
Abtheilungsdirigent: *von Perbandt*, Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: *Bock*, Reg. und (evang.) Schulrath.
Richter, Consist., Reg. und (evang.) Schulrath.
Lic. *Arnold*, Reg., kath. geistl. und Schulrath.

4. Regierung zu Oppeln.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *von Hagemeister*.
Abtheilungsdirigent: *Raffel*. Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: *Prange*, Reg. und (evang.) Schulrath.
Dreps, Reg. und (kath.) Schulrath.
Schylla, dsgl.

VI. PROVINZ SACHSEN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Magdeburg.

Präsident: Staatsminister a. D. Freiherr *von Patow*, Ober-Präsident.
Director: Dr. *von Gross* gen. *von Schwarzhoff*, Reg. Vice-Präsident.
Mitglieder: Dr. *Schulz*, Geh. Reg. Rath.
Dr. *Todt*, (evang.) Prov. Schulrath.
Wöpcke, Consist., Reg. und (evang.) Schulrath.
Menges, Reg. und (evang.) Schulrath.
Nitze, Consist. Rath, Justitiarius.

2. Regierung zu Magdeburg.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: Staatsminister a. D. Freih. *von Patow*, Oberpräsident.
Dr. *von Gross* gen. *von Schwarzhoff*, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *Schmidt*, Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Wöpcke*, Consist., Reg. und (evang.) Schulrath.
Menges, Reg. und (evang.) Schulrath.

3. Regierung zu Merseburg.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *Rothe.*
Abtheilungsdirigent: Freiherr *von Korff,* Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: *Haupt,* Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Bezzenberger,* dsgl.

4. Regierung zu Erfurt.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Kotze.*
Abtheilungsdirigent: *von Tettau,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Bieck,* Consist., Reg. und (evang.) Schulrath.
Nagel, Divisionspfarrer (kath.).

VII. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Kiel.

Präsident: Wirkl. Geh. Rath Freih. *von Scheel-Plessen,* Ober-Präsident.
Mitglieder: Dr. *Lahmeyer,* (evang.) Prov. Schulrath.
Dr. theol. *Schneider,* Reg. und (evang.) Schulrath in Schleswig.
Chalibäus, Consistorialrath, Justitiarius.

2. Regierung zu Schleswig.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: *Bitter,* Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *Gehrmann,* Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: Dr. theol. *Schneider,* Reg. u. (evang.) Schulrath.
Matzen, dsgl.

VIII. PROVINZ HANNOVER.

Provinzial-Schulcollegium zu Hannover.

Präsident: Graf zu *Eulenburg,* Ober-Präsident.
Director: *Rautenberg,* Ober Reg. Rath. (commissar.)
Mitglieder: *Spieker,* (evang.) Provinz. Schulrath.
Bosse, Reg. Rath, Justitiarius.
Dr. *Hagemann,* (kath.) Prov. Schulrath, zu Hildesheim.
Dr. *Breiter,* (evang.) Prov. Schulrath.
Dr. *Häckermann,* (evang.) Prov. Schulrath.

IX. PROVINZ WESTFALEN.

I. Provinzial-Schulcollegium zu Münster.

Präsident: Wirkl. Geh. Rath *von Kühlwetter,* Ober-Präsident.
Director: *Delius,* Reg. Vice-Präsident.

Mitglieder: Dr. *Suffrian,* Geh. Reg. und (evang.) Prov. Schulrath.
Freih. *von Diepenbroick-Grüter,* Consist. Rath, Justitiarius.
Dr. *Schultz,* (kath.) Prov. Schulrath.
Smend, Cons. und (evang.) Schulrath.
Müller, Reg. und (kath.) Schulrath.

2. Regierung zu Münster.

(Abtheilung des Innern)

Präsidium: Wirkl. Geh. Rath *von Kühlwetter,* Ober-Präsident.
Delius, Reg. Vice-Präsident.
Abtheilungsdirigent: *Köhn von Jaski,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Smend,* Cons. und (evang.) Schulrath.
Müller, Reg. und (kath.) Schulrath.

3. Regierung zu Minden.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Eichhorn.*
Abtheilungsdirigent: *von Schierstedt,* O. Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: Dr. *von Ciriacy-Wantrup,* Reg. und (evang.) Schulrath.
Ernst, Reg. und (kath.) Schulrath.

4. Regierung zu Arnsberg.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Holzbrinck,* Wirkl. Geh. Rath.
Abtheilungsdirigent: *Kessler,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Buschmann,* Reg., Cons. und (evang.) Schulrath.
Kroll, Reg. und (kath.) Schulrath.

X. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Cassel.

Präsident: *von Bodelschwingh,* Ober-Präsident.
Stellvertreter: Freih. *von Hardenberg,* Reg. Präsident.
Mitglieder: Dr. *Rumpel,* (evang.) Prov. Schulrath.
Kretschel, dsgl.
Mittler, Geh. und Ober-Reg. Rath, commiss. Justitiarius.

2. Regierung zu Cassel.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsidium: *von Bodelschwingh,* Ober-Präsident.
Freih. *von Hardenberg,* Reg. Präsident.
Abtheilungsdirigent: *Mittler,* Geh. und Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Pabst,* Geh. Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Falkenheiner,* Reg. und Schulrath.

3. Regierung zu Wiesbaden.

(Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen)

Präsident: *von Wurmb.*

Abtheilungsdirigent: *de la Croix,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Bayer,* Reg. und (evang.) Schulrath.
Dr. *Esser,* Reg. und (kath.) Schulrath.

XI. RHEINPROVINZ.

1. Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz.

Präsident: Dr. *von Bardeleben,* Ober-Präsident.
Director: *Konopacki,* Reg. Präsident.
Mitglieder: *Snethlage,* Cons. Rath, Justitiarius.
Dr. *Höpfner,* (evang.) Prov. Schulrath.
Stauder, (kath.) Prov. Schulrath.
Dr. *Völcker,* (kath.) Prov. Schulrath.
Stiehl, Reg. und (evang.) Schulrath.

2. Regierung zu Coblenz.

(Abtheilung des Innern)

Präsidium: Dr. *von Bardeleben,* Ober-Präsident.
Konopacki, Reg. Präsident.
Abtheilungsdirigent: Freih. *von Vincke,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Henrich,* Reg. und (kath.) Schulrath.
Stiehl, Reg. und (evang.) Schulrath.

3. Regierung zu Düsseldorf.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: Freih. *von Ende.*
Abtheilungsdirigent: *Junker von Ober-Conraid,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Wittig,* Reg. und (kath.) Schulrath.
Giebe, Reg- und (evang.) Schulrath.

4. Regierung zu Cöln.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Bernuth.*
Abtheilungsdirigent: *von Guionneau,* Ober-Reg. Rath.
Mitglieder: *Linnig,* Reg. und (kath.) Schulrath.
Florschütz, Reg. und (evang.) Schulrath.

5. Regierung zu Trier.

(Abtheilung des Innern)

Präsident: *von Wolff.*
Abtheilungsdirigent: *von Krosigk,* Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: *Spiess,* Ober-Cons. u. (evang.) Schulrath.
Dr. *Kellner,* Geh. Reg. und (kath.) Schulrath.
Hülfsarbeiter: Dr. *Breuer,* Oberlehrer.

6. Regierung zu Aachen.

(Abtheilung des Innern.)

Präsident: *von Leipziger.*

Abtheilungsdirigent: *Claessen,* Ober-Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Mitglieder: *Stöveken,* kath. geistl. und Schulrath.
Rosshof, Cons., evang. geistl. Reg. und Schulrath.

7. Regierung zu Sigmaringen.

(Ohne Abtheilungen)

Präsident: *von Blumenthal.*
Mitglieder: *Longard,* Reg. Rath, Stellvertreter des Präsidenten.
Kohler, Schulrath und kath. Pfarrer.

XII. HERZOGTHUM LAUENBURG.

K. Herzogl. Landrathsamt zu Ratzeburg.

Landrath: Graf *von Bernstorff* (commissar.)
Poel, Regierungs-Assessor.

Consistorium.

Präsident: *von Linstow,* Geh. Regierungsrath.
Mitglieder: *von Witzendorf,* Landrath und ritterschaftlicher Assessor.
Dr. th. *Brömel,* Superintendent und 1. geistl. Assessor.
Genzken, Pastor und 2. geistl. Assessor.
Romundt, Justizrath.

Die K. Wissenschaftlichen Prüfungscommissionen für das Jahr 1874.

1. PROVINZ PREUSSEN.

KÖNIGSBERG.

a) Ordentliche Mitglieder:

Gymnasialdirector Prof. Dr. *Wagner:* Director der Commission und Examinator für Pädagogik.
Geh. Reg. Rath Prof. Dr. *Richelot:* Mathematik und Physik.
Prof. Dr. *Friedländer*
Prof. Dr. *Jordan* } : Classische Philologie.
Prof. Dr. *Schade:* Deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Bergmann:* Philosophie.
Prof. Dr. *Maurenbrecher:* Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Voigt:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Schipper:* Französische und englische Sprache.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Dittrich* in Braunsberg: Kathol. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Caspary:* Botanik und Zoologie.
Prof. Dr. *Gräbe:* Chemie und Mineralogie.

2. PROVINZ BRANDENBURG.

Berlin.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prov. Schulrath. Dr. *Klix:* Director der Commission und Examinator für deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Kirchhoff*, Prof. Dr. *Hübner*: Classische Philologie.
Prof. Dr. *Schellbach:* Mathematik und Physik.
Prof. Dr. *Droysen:* Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Messner:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Herrig:* Französische und englische Sprache.
Realschuldirector Prof. Dr. *Kern:* Philosophie und Pädagogik.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Braun:* Botanik und Zoologie.
Prof. Dr. *Schneider:* Chemie und Mineralogie.
Gymnasialdirector Dr. *Kempf:* Lateinische und griech. Sprache.

3. PROVINZ POMMERN.

Greifswald.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Kiessling:* Director der Commission und Examinator für classische Philologie.
Prof. Dr. *Susemihl:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Hirsch:* Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Wellhausen:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Schmitz:* Französische und englische Sprache.
Prof. Dr. *Thomé:* Mathematik und Physik.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Münter:* Botanik und Zoologie.
Prof. Dr. *Schwanert:* Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Schuppe*, Realschuldirector Dr. *Brandt* in Stralsund: Deutsche Sprache.

4. PROVINZ SCHLESIEN und POSEN.

Breslau.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prov. Schulrath Dr. *Sommerbrodt:* Director der Commission.
Prof. Dr. *Friedlieb:* Kathol. Theologie und Hebräisch.
Consist. Rath Prof. Dr. *Meuss:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Reifferscheid:* Classische Philologie.
Prof. Dr. *Schröter:* Mathematik.

Prof. Dr. *Dilthey:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Rückert:* Deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Neumann:* Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Schmölders:* Französische und englische Sprache.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Ferd. Cohn:* Botanik und Zoologie.
Geh. Reg. Rath Prof. Dr. *Löwig:* Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Meyer:* Physik.
Prof. Dr. *Nehring:* Polnische Sprache.

5. PROVINZ SACHSEN.

Halle.

a) Ordentliche Mitglieder:

Dir. Prof. Dr. *Kramer:* Director der Commission und Examinator für die französische Sprache.
Prof. Dr. *Keil:* Classische Philologie.
Prof. Dr. *Heine:* Mathematik und Physik.
Prof. Dr. *Erdmann:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Zacher:* Deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Dümmler:* Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Schlottmann:* Evangel. Theologie und Hebräisch.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Giebel:* Botanik und Zoologie.
Prof. Dr. *Heintz:* Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Ulrici:* Englische Sprache.

6. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN.

Kiel.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prov. Schulrath Dr. *Lahmeyer:* Director der Commission und Examinator für Pädagogik.
Prof. Dr. *Lübbert:* Classische Philologie.
Prof. Dr. *Weyer:* Mathematik.
Prof. Dr. *Thaulow:* Philosophie.
Prof. Dr. *Weinhold:* Deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Volquardsen:* Alte Geschichte und Geographie.
Prof. Dr. *Usinger:* Mittlere und neuere Geschichte und Geographie.
Consistorialrath Prof. Dr. *Weiss:* Evangel. Theologie und Hebräisch.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *C. A. Möbius:* Zoologie.
Prof. Dr. *Eichler:* Botanik.
Prof. Dr. *Karsten:* Physik und Mineralogie.

Prof. Dr. *Ladenburg:* Chemie.
Prof. Dr. *Th. Möbius:* Dänische Sprache.
Gymnasial-Professor *Jansen:* Französische und englische Sprache.

7. PROVINZ HANNOVER.

GÖTTINGEN.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *W. Müller:* Director der Commission und Examinator für deutsche Sprache.
Hofrath Prof. Dr. *Sauppe*
Prof. Dr. *Wachsmuth* }: Classische Philologie und alte Geschichte.
Hofrath Prof. Dr. *Lotze:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Stern:* Mathematik und Physik.
Prof. Dr. *Pauli:* Neuere Geschichte.
Prof. Dr. *Ritschl:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Th. Müller:* Französische und englische Sprache.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Wappäus:* Geographie.
Hofrath Prof. Dr. *Grisebach:* Zoologie, Botanik, Mineralogie.
Prof. Dr. *Bödeker:* Chemie.

8. PROVINZ WESTFALEN.

MÜNSTER.

a) Ordentliche Mitglieder:

Geh. Reg. und Prov. Schulrath Dr. *Suffrian:* Director der Commission und Examinator für Zoologie und Botanik.
Prov. Schulrath Dr. *Schultz:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Langen:* Classische Philologie.
Prof. Dr. *Bisping:* Kathol. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Storck:* Deutsche Sprache und Literatur.
Prof. Dr. *Niehues:* Geschichte und Geographie.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Consistorialrath Dr. *Smend:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Hittorf:* Physik, Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Mall:* Französische und englische Sprache.
Prof. Dr. *Schwering:* Mathematik.

9. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

MARBURG.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Leop. Schmidt,* Director der Commission und Examinator für classische Philologie.

Prof. Dr. *Heppe:* Evangel. Theologie.
Prof. Dr. *Nissen:* Alte Geschichte und class. Philologie.
Prof. Dr. *Lange:* Philosophie und Pädagogik.
Prof. Dr. *Stegmann:* Mathematik und Physik.
Prof. Dr. *Lucae:* Deutsche Sprache.
Prof. Dr. *Herrmann:* Neuere Geschichte.
Prof. Dr. *Stengel:* Französische und englische Sprache.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Greef:* Zoologie und Botanik.
Prof. Dr. *Carius:* Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Melde:* Physik.
Prof. Dr. *Dietrich*: Hebräische Sprache.

10. RHEINPROVINZ.

Bonn.

a) Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. v. *Sybel,* Director der Commission und Examinator für Geschichte und Geographie.
Consistorialrath Prof. Dr. *Krafft:* Evangel. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Langen*: Kathol. Theologie und Hebräisch.
Prof. Dr. *Bücheler*: Classische Philologie.
Prof. Dr. *Lippschitz*: Mathematik.
Prof. Dr. *Bona Meyer*: Philosophie, Pädagogik und deutsche Sprache.
Prof. Dr. *Bischoff*: Französische und englische Sprache.

b) Ausserordentliche Mitglieder:

Prof. Dr. *Simrock*: Geschichte der deutschen Sprache.
Prof. Dr. *Troschel*: Zoologie.
Prof. Dr. *Hanstein*: Botanik.
Geh. Geg. Rath Prof. Dr. *Aug. Kekulé*: Chemie und Mineralogie.
Prof. Dr. *Clausius*: Physik.

III.

Die Verschiedenartigkeit im höheren Schulwesen.

Die in der Einleitung erwähnten Verhandlungen über die Lehrpläne der verschiedenen Kategorien höherer Schulen (s. p. 32 ff.) werden ohne Zweifel zu wesentlichen Modificationen des jetzt Bestehenden führen. Da indess ein Abschluss in dieser Beziehung noch nicht erreicht ist, so sind der Uebersicht wegen nachstehend diejenigen Formen zusammengestellt, welche gegenwärtig noch für normal gelten, wenn auch nicht im strengen Sinne des Worts, wie aus den gestatteten Abweichungen ersichtlich ist.

1. Das Gymnasium.

Der durch die Verordnungen v. 24. Octb. 1837 und 7. Jan. 1856 für die Gymnasien bestimmte Lehrplan ist folgender:

	VI	V	IV	III	II	I
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	2⎫	2⎫	2	2	2	3
Lateinisch	10⎭	10⎭	10	10	10	8
Griechisch			6	6	6	6
Französisch		3	2	2	2	2
Geschichte und Geographie	2	2	3	3	3	3
Mathematik und Rechnen	4	3	3	3	4	4
Physik					1	2
Naturkunde	2	2		2		
Zeichnen	2	2	2	fa	culta	tiv.
Schreiben	3	3				
Wöchentl. Stundenzahl	28	30	30	30	30	30

Ausserdem Hebräisch, Gesang und Turnen in besonderen Stunden.

Die hauptsächlichsten Abweichungen von diesem Lehrplan, welche zum Theil an den Gymnasien der neuen Provinzen beibehalten, zum Theil an anderen auf Antrag der betreffenden K. Prov. Schulcollegien gestattet sind, finden sich B. II, 50 ff. zusammengestellt. Seitdem sind andere hinzugekommen, indem z. B. beim Gymnasium in Elberfeld zu Gunsten einer Vermehrung der Zeit für den französischen Unterricht von V an, der mathematische in IV auf 2 Rechnstunden und der naturgeschichtliche in III auf 1 Stunde wöchentl. beschränkt ist. Das cölnische Gymn. in Berlin hat ausser den 2 obligator. Physikstunden noch 2 facultative ebendarin und in der Chemie. — Facultativer Unterricht im Englischen wird in den oberen Classen vieler Gymnasien er-

theilt. — Zur Erlernung des Polnischen wird in den Gymnasien der Prov. Posen sowie in einigen schlesischen und westpreussischen Gelegenheit gegeben. In Cottbus wird facultativ auch das Wendische, in Tilsit das Littauische, in Leobschütz das Böhmische gelehrt.

Die Vertheilung des Unterrichts auf die Vor- und Nachmittagstunden ist die altherkömmliche, wonach Vormittags meist von 8 (oder im Sommersemester von 7) bis 11 oder 12 Uhr, Nachmittags, mit Ausfall des Mittewochs und Sonnabends, von 2 bis 4 Uhr unterrichtet wird. Der neuerdings für einige grössere Städte (z. B. Berlin, Stettin, Danzig) gestattete Versuch, den Unterricht grösstentheils auf die Vormittagstunden zusammenzulegen, (s. p. 55 f.) hat für einige Gegenstände die Zahl der Lehrstunden ein wenig verändert.

2. Das Progymnasium.

Die vollständigen, mit Berechtigungen versehenen Progymnasien umfassen die 5 Gymnasialclassen VI bis II; von den übrigen haben einige einen geringeren Umfang und schliessen schon mit IV oder III ab. — Da die Progymnasien in der Regel die einzigen höheren Schulen der betreffenden Städte sind, so müssen im Interesse solcher Schüler, welche zu einem praktischen Lebensberuf übergehen wollen, Dispensationen vom Griechischen und andere Ausnahmen gestattet werden; derartige Schulen sind deshalb selten im Stande, den gymnasialen Charakter rein darzustellen.

Als Beispiel des Lehrplans folgt hier der des Progymnasiums zu Norden in Ostfriesland:

	VI	V	IV	III	II
Religion	3	3	2	2	2
Deutsch	3	3	2	2	2
Lateinisch	10	9	9	9	9
Griechisch			6	6	6
Französisch		3	2	2	2
Englisch				2	2
Geschichte und Geographie	2	2	3	3	3
Rechnen und Mathematik	4	3	3	3	4
Naturwissenschaften		2	2	2	2
Schreiben	3	2			
Zeichnen	2	2	2	2	2
Wöchentliche Stundenzahl	27	29	31	33	34

Ausserdem Gesang und Turnen in besonderen Stunden.

Dass hinsichtlich der Zahl und der Qualification der Lehrer die für die Gymnasien bestehenden Bestimmungen auch für die Progymnasien gelten, ist in Erinnerung gebracht worden durch eine Circ. Verf. v. 8. Juli 1872, worin die K. Prov. Schulcollegien, auch behufs der Controle der Progymnasial-Etats darauf hingewiesen werden, dass, wenn ein einfaches Gymnasium von 6 Classen nach der Regel, dass für je 2 Classen 3 Lehrer erforderlich sind, 9 Lehrer zählt, und zwar ausser dem Director und dem Elementarlehrer 3 Ober- und 4 ordentliche Lehrer, ein vollberechtigtes Progymnasium von 5 Classen jedenfalls 7 Lehrerstellen bedarf, und zwar ausser der des Rectors und der des Elementarlehrers eine Ober- und 4 ordentliche Lehrerstellen.

3. Die Realschule erster Ordnung.

Nach der Unterrichts- und Prüfungsordnung v. 6. Octb. 1859 ist der Lehrplan:

	VI	V	IV	III	II	I
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	4}	4}	3}	3}	3}	3}
Lateinisch	8}	6}	6}	5}	4}	3}
Französisch		5	5	4	4	4
Englisch				4	3	3
Geographie und Geschichte	3	3	4	4	3	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	6}	6}
Mathematik und Rechnen	5	4	6	6	5}	5}
Schreiben	3	2	2			
Zeichnen	2	2	2	2	2	3
Wöchentl. Stundenzahl	30	31	32	32	32	32

Dazu Gesang und Turnen in besonderen Stunden meist ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit.

Verschiedenheiten in der Ausführung des allgemeinen Lehrplans wie die B. II, 54 erwähnten bestehen noch fort: der Religionsunterricht wird in VI und V öfters auf 2 St. verkürzt; das Deutsche in VI u. V auf 5, in IV auf 4 St. erhöht, in III auf 2, in V auf 3 herabgemindert. Der lateinische Unterricht wird hin und wieder verstärkt in VI auf 10, in V auf 8, in I auf 4 St., oder auch in VI auf 7, in IV auf 5 St. verkürzt. Das Englische erscheint mit 3 St. in III u. 2 in II und dagegen mit 4 St. in I. Das Französische wird hie und da in III bis I in je 5 St. gelehrt, auch in den unteren Classen verstärkt, während andere Anstalten es in diesen verkürzen. — Mathematik und Rechnen erfährt in einzelnen Realschulen eine Verminderung in VI auf 4, in IV auf 4, in III auf 5, in I auf 4 St.; oder eine Erhöhung in VI auf 6, in V auf 5, in IV auf 7, in II und I auf 6 St. In VI wird öfters die Raumlehre, in II u. I die darstellende Geometrie gesondert. — Ohne naturwissensch. Unterricht bleiben bisweilen VI u. V, auch in II findet Verminderung der Stundenzahl des Normalplans Statt; dagegen kommt auch vor eine Verstärkung in III auf 4, in II auf 7, in I auf 8—9 Stunden (Mineralogie, Physik, Mechanik, Chemie und chemisches Laboratorium). — Das Schönschreiben wird auch in III u. sogar noch in II geübt (1 St.), oder in den untersten Classen anders vertheilt. — Das Zeichnen wird in einigen Realschulen von VI noch ausgeschlossen, mitunter auch in I auf 2 St. vermindert, bei anderen Anstalten dagegen, namentlich in den oberen Classen erheblich verstärkt.

In Magdeburg besteht eine Realschule erster und eine solche zweiter Ordnung. Die Verschiedenheit beider kann aus ihren nachstehenden Lehrplänen ersehen werden:

Die Realschule 1. O.

	VI	V	IV	III	II	I
Religion	3	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	3	3	3	3
Lateinisch	9	9	7	5	4	3
Französisch		4	5	4	4	4
Englisch				4	3	3
Geographie und Geschichte	3	3	4	4	3	3
Naturwissenschaften		2	2	2	6	6
Rechnen und Mathematik	5	4	6	6	6[1]	5
Schreiben	4	2	1			
Zeichnen		2	2	2	2	3
Wöchentl. Stundenzahl	28	31	32	32	33	32

Die Realschule 2. O. (höhere Gewerbeschule).

	VI	V	IV	III	II	I
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	5	5	4	4	3	3
Französisch	8	8	8	6	5	5
Englisch				4	4	4
Geographie und Geschichte	3	3	4	4	4	4
Rechnen und Mathematik	6	6	7	7	6	6
Naturwissenschaften			3	3	6	6
Chemisches Laboratorium						(2)
Schreiben	3	3	2			
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Wöchentl. Stundenzahl	30	30	32	32	32	32 (34)

Die Arbeiten im chemischen Laboratorium liegen ausser der Schulzeit. Ausserdem von III bis I 1 St. kaufmännisches Rechnen.

4. Die Realschule zweiter Ordnung.

Die bestehenden Realschulen ohne Latein wie die obige zeigen unter sich viele Verschiedenheiten; z. B. das Deutsche wird in VI wohl auf 6, in II u. I auf 4 St. verstärkt. Für das Französische haben einzelne Anstalten in VI bis IV nur 6, in III nur 5 St. Das Englische beginnt bisweilen schon in IV mit 4 St. und wird in II u. I bis auf 6 St. gebracht. Auch Geschichte u. Geographie erhält in einzelnen Classen einen Zuwachs von 1 St. Mathematik u. Rechnen wird bis auf 6 St. von VI bis I vermindert, hie und da in VI u. V sogar bis auf 4; in einzelnen Classen bis auf 8 St. verstärkt. Vereinzelt wird facultativer Unterricht im Spanischen und Italiänischen ertheilt.

Zur Vergleichung folgen die jetzigen Lehrpläne der beiden städtischen Gewerbeschulen (Realschulen 2. O.) in Berlin.

[1]) Darunter 1 facultative Rechnstunde.

Die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule.

	VI	V	U IV		O IV		U III		O III		U II		O II		I
	a. u. b.	a. u. b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
Religion	3	2	2		2		2		2		2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	5	4	4	4
Englisch							4	4	4	4	4	4	3	3	3
Geographie	2	3			3	3						3	3		
Geschichte			3	3			3	3	3	3	3			3	3
Reine u. angewandte Mathematik und Rechnen	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8
Physik									2	2	3	3	3	3	3
Chemie													3	5	2
Chem. Arb. im Laborat.															2
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2		2
Schreiben	3	3	2	2	2	2									
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Geometrisches Zeichnen													2	2	2
Gesang	in 8 verschiedene Abtheilungen														
Turnen	in 8 desgleichen.														
Wöchentl. Stundenzahl	30	30	30	30	30	30	31	31	31	31	32	32	34	34	36

Die Luisenstädtische Gewerbeschule.

	VI	V	IV	III	U II	O II	I
Religion	3	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	6	6	4	4	4	4
Französisch	6	6	6	4 (5)	4	4	4
Englisch				4 (5)	3	3	3
Geographie und Geschichte	3	2	4	4	3	3	3
Naturwissenschaften		2	2	4 (2)	6	6	6
Rechnen und Mathematik	5	6	6	6	6	6	6
Schreiben	3	2	2				
Zeichnen	2	2	2	2	2	4	4
Wöchentl. Stundenzahl	28	28	30	30	30	32	32

Ausserdem in besonderen Stunden Gesang und Turnen[1]). VI bis U II haben parallele Abtheilungen.

Ebenso folgen hier die Lehrpläne der beiden jüdischen Realschulen 2. O. in Frankfurt a. M.

[1]) Die eingeklammerten Zahlen in der Tabelle geben die Stundenzahl des 1. Semesters an.

Israelitische Volks- und Realschule (reform-jüdisch).

	Volkschule			Realschule					
	3. Cl.	2. Cl.	1. Cl.	VI	V	IV	III	II	I
Anschauungsunterricht .	6								
Schreiblesen	11								
Religion			2	2	2	2	1	2	2
Hebräisch		4	4	4	3	3	2	2	2
Deutsch und Lesen . .		10	9	5	5	4	4	4	4
Französisch				6	5	5	5	5	4
Englisch							3	4	4
Geographie u. Geschichte			2	4	4	4	4	3	4
Naturwissenschaften . .			2	2	2	2	4	4	4
Rechnen u. Mathematik	6	5	5	4	4	7	7	7	9
Schreiben		5	4	3	3	2	2	2	1
Zeichnen					2	2	2	2	2
Gesang		2	2	2	2	1	1		
Turnen			2	2	2	2	2	2	2
Wöchentl. Stundenzahl	23	26	32	34	34	34	37	37	38

Elementar- u. Realschule der israelitischen Gemeinde (orthodox).

	Elementarschule			Realschule					
	3. Cl.	2. Cl.	1. Cl.	VI	V	IV	III	II	I
Hebräisch	8	15	15	13	13	12—14	11—13	11—15	13—17
Deutsch	11	10	14	6	6	6	4	4	3
Französisch				6	6	4	4	4*	4
Englisch						2	3	3*	3
Geographie u. Geschichte				3	3	4	4	3	3
Naturwissenschaften . .				2	2	2	4	5	4
Mathematik						3	4	5*)	4
Arithmetik, Rechnen . .	4	5	4	4	4	3	3	2	3
Schreiben	4	5	4	3	3	3	2		
Zeichnen				2	2	2	2	2	2
Gesang		1	1	1	1	2	2		
Wöchentl. Stundenzahl	27	36	38	40	40	43—45	43—45	39—43	39—43

Ausserdem Turnen in besonderen Stunden.

5. Die höhere Bürgerschule
nach der U. und Prüfungsordnung.

Die höh. Bürgerschulen mit Latein folgen den entsprechenden Classen der Realschulen 1. O. Ein von dem Normalplan wenig abweichendes Beispiel ist u. a. der nachstehende Lehrplan der höh. Bürgerschule zu Schwelm:

*) Diese Stunden sind für O und U II getrennt; in I wird auch Buchhalten gelehrt.

	5. Cl.	4. Cl.	3. Cl.	2. Cl.	1. Cl.
Religion	3	3	2	2	2
Deutsch	4	4	3	3	3
Lateinisch	8	6	6	5	4
Französisch		5	5	4	4
Englisch				4	3
Geographie	2	1	2	2	1
Geschichte	1	2	2	2	2
Naturwissenschaften	2	2	2	2	6
Mathematik und Rechnen . . .	6	4	6	6	5
Schreiben	2	2	2		
Zeichnen	2	2	2	2	2
Wöchentl. Stundenzahl	30	31	32	32	32

Ausserdem Gesang und Turnen in besonderen Stunden.

In der Religion haben einzelne Anstalten dieser Art in der 4. Cl. nur 2 St.; in der Geographie und Geschichte in der 5. Cl. 2 St. wöchentlich. Zeichnen wird bisweilen von den beiden untersten Classen noch ausgeschlossen, in anderen bis auf 4 St. verstärkt. Einzelne Anstalten, besonders solche, welche sich zugleich die Aufgabe eines Progymnasiums setzen (vgl. p. 77) erweitern den lateinischen Unterricht in der 5. Cl. bis auf 8 u. 9, in der 4. Cl. bis auf 7 St.; den deutschen in der 5. Cl. bis auf 5 und 6, in der 4. Cl. bis auf 5. St. Der Geschichte und Geographie werden in der 5. u. 4. Cl. auch 4 Stunden zuertheilt. Die Zahl der mathematischen Stunden wird in einzelnen Classen erhöht, in anderen vermindert.

6. Die höhere Bürgerschule ohne Latein.

Als Beispiel einer solchen kann der nachstehende Lehrplan der höheren Bürgerschule in H a n n o v e r dienen:

	6. Cl.	5. Cl.	4. Cl.	3. Cl.	2. Cl.	1. Cl.
Religion	3	3	2	2	2	2
Deutsch	5	5	4	4	4	4
Französisch	6	5	4	4	4	4
Englisch			6	5	4	4
Geographie	1	2	2	2	2	2
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2
Mathematik				4	4	4
Physik				1	2	2
Naturgeschichte			2	2	2	2
Schreiben	4	4	2			
Zeichnen		2	2	2	2	2
Wöchentl. Stundenzahl	26	28	30	30	30	30

Jede Classe ausser der ersten ist in zwei parallele Cötus getheilt.

Andere Schulen dieser Art zeigen z. B. folgende Abweichungen: das Deutsche hat in VI 6 St.; das Französische in VI 8, in V 6—8, in IV—I 6 St. Englisch in IV nur 4 St. oder es beginnt erst in III und hat dann in II u. I 6 St. Geographie und Geschichte in VI 4, dafür in II 3 St. Naturgeschichte auch in VI u. V 2 St.; Physik u. Chemie in I 5 St. Für Schönschreiben sind hie und da in VI nur 3, in V nur 2 St. angesetzt.

7. Combinationen von Gymnasial- und Real-Anstalten.

Gymnasium und Realschule 1. O.

Als Beispiel nachstehend der Lehrplan der combinirten Anstalt zu Colberg:

	Gemeinschaftlich		Gymnasium				Realschule			
	VI	V	IV	III	II	I	IV	III	II	I
Religion	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Lateinisch	10	10	10	10	10	8	5	5	4	3
Griechisch			6	6	6	7				
Hebräisch					2	2				
Französisch		3	2	3	2	2	6	4	4	4
Englisch					(2)	(2)		4	3	3
Geographie und Geschichte	3	2	3	3	3	3	4	4	3	3
Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	3	6	6	5	5
Naturkunde		2					2	2	2	
Physik					1	2			2	4
Chemie									2	2
Schreiben	3	3					2			
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)		2	2	2	3
Wöchentl. Stundenzahl	26	30	30	30 (32)	32 (36)	32 (34)	32	32	32	32

Ausserdem Singen und Turnen in besonderen Stunden.

Gymnasium und höhere Bürgerschule.

Beispiel: Der Lehrplan der combinirten Anstalt zu Celle:

	Gemeinschaftlich		Höhere Bürgerschule			Gymnasium			
	VI	V	4	3	2	IV	III	II	I
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	3
Lateinisch	10	8—9	5	5	4	9	9	10	8—9
Griechisch						6	6	6	6
Hebräisch								2	2
Französisch		4—3	5	4	4	2	2	2	2
Englisch				4	3			2	2
Geographie u. Geschichte	$1^1/_2$	2	3	4	4	4	4	3	3
Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	3	4	4	4
Naturgeschichte	$1^1/_2$	2	2	2	2		1		
Physik und Chemie					3			1	2
Schreiben	3	2	2			2			
Zeichnen	2	2	2	2	2	2			
Wöchentl. Stundenzahl	28	30	30	32	32	32	30	34	34—35

Ausserdem Singen und Turnen in besonderen Stunden.

Höhere Bürgerschule und Progymnasium.

Beispiel: der Lehrplan der combinirten Anstalt zu Neuwied:

R = Realabtheilung G = Gymnasialabtheilung	VI	V	IV			III			II		
			R	R und G	G	R	R und G	G	R	R und G	G
	comb.	comb.									
Religion ev.	3	3		2			2			2	
kath.	2	2									
Deutsch	4	4		3		3		3		3	
Lateinisch	10	6	6		9	5		9	4		9
Französisch		5	5		2	4		2	4		2
Englisch			2			4			3		
Griechisch					5			5			6
Geschichte	1	1		2			2		2		2
Geographie	2	2		2			2			1	
Mathematik				4			{III a. 4 III b. 4}		1	4	
Rechnen	5	4	2			2					
Naturwissenschaft		2	2			2		1	4	2	
Zeichnen	2	2		2		2			2		
Schreiben	3	2									
Wöchentl. Stundenzahl			17	15	16	22	10	20	20	12	19
			32		31	32		30	32		31

Im Progymnasium wird die theilweise geringere Stundenzahl (Latein 6 in V, Griechisch 5 in IV und III) deshalb für ausreichend angesehen, weil diese Abtheilung nur wenige Schüler zählt. — Im Deutschen und nach Umständen noch in einem anderen Gegenstande wird, je nachdem einzelne Jahrgänge eine grössere oder kleinere Frequenz von III und II bringen, eine Modification in der Trennung resp. Combination dieser Abtheilungen vorgenommen.

8. Mittelschulen.

Seit der Herausgabe von Bd. II dieses Buchs ist der Name „Mittelschule" für Anstalten bestimmt worden, welche zu den Elementarschulen gehören und deren obersten Abschluss bilden. Die Unterrichts- und Prüfungsordnung derselben ist in den „Allgemeinen Bestimmungen" v. 15. Octb. 1872 veröffentlicht [1]).

Für diejenigen Mittelschulen, über deren Nothwendigkeit und Einrichtung der Stadtschulrath Dr. *Hofmann* zu Berlin im Jahre 1869 eine Denkschrift (vgl. Bd. II, 39*) herausgegeben hat, wird nunmehr ein anderer Name gewählt werden müssen. Dass der in der erwähnten Schrift aufgestellte Plan, welcher bei fortdauernder Meinungsverschiedenheit namentlich über die Ausdehnung des ganzen Cursus und die Beschränkung des fremdsprachlichen Unterrichts auf das Französische, doch vielseitige Billigung gefunden hat [2]), inzwischen noch nicht zur Ausführung gebracht worden ist, liegt an der Berechtigungsfrage. Ohne dass sie ihren Schülern das Recht auf den einjähr. Militairdienst gewähren können, haben diese Anstalten jetzt keine Aussicht

[1]) Vgl. C. Bl. 1873 p. 231 ff., 333 ff.

[2]) s. Protok. p. 30 ff., 40 ff. vgl. Dr. Paldamus, Progr. der höh. BS. zu Frankfurt a. M. 1873.

auf Bestand. An entscheidender Stelle wird aber bezweifelt, dass in ihnen der für den Eintritt in den Freiwilligendienst zu fordernde Grad schulwissenschaftlicher Ausbildung erreicht werden kann.

Der Magistrat zu Berlin hat unter solchen Umständen, da ihm in Betreff der Berechtigung eine bestimmte Zusage nicht hat ertheilt werden können, bisher noch keine Mittelschule dieser Art errichtet. In anderen Städten ist man aus demselben Grunde bei sonstiger Bereitwilligkeit, auch hinsichtlich des Lehrplans sich allgemeinen Anordnungen zu fügen, mit der Gründung derartiger Schulen noch nicht vorgegangen: in Breslau jedoch hat man, um eine Probe der Leistungsfähigkeit der unter demselben Namen daselbst vorhandenen Anstalten zu geben, bei der ersten evang. Mittelschule, die aber zwei fremde Sprachen, die französische und englische, in ihrem Lehrplan hat, mit Genehmigung des Unterrichtsministers eine Abgangsprüfung abgehalten. Dabei ist der Anstalt zur Vermeidung einer Verwechslung mit den erstgenannten Mittelschulen der Name „höhere Bürgerschule“ beigelegt worden. Als solche hat sie schliesslich die betreffende Berechtigung von Seiten des Reichskanzler-Amts erhalten (s. in Abschn. IV bei Breslau). Die Anstalt gehört somit jetzt, wie auch ihr nachstehender Lehrplan erkennen lässt, zu der oben p. 82 besprochenen Kategorie.

	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
Religion	4	4	4	3	3	2	2	2	2
Deutsch	8	8	8	4	4	4	3	3	3
Französisch				6	6	6	6	4	5
Englisch							3	4	4
Mathematik u. Rechnen	6	6	6	4	4	5	5	5	5
Geographie u. Geschichte			2	2	3	4	4	4	5
Naturwissenschaften				2	2	2	4	6	6
Zeichnen			1	2	3	4	4	4	4
Schreiben	5	5	4	3	3	2			
Wöchentl. Stundenzahl	23	23	25	26	28	29	31	32	34

Ausserdem in besonderen Stunden Gesang und Turnen.

Neuerdings ist auch bei der zweiten evang. „Mittelschule“ in Breslau eine Entlassungsprüfung abgehalten worden.

9. Vorschulen.

Die elementaren Vorschulen höherer Lehranstalten haben sich weiter vermehrt (Bd. II, 62), unter der Missbilligung Derer, welche im nationalen und socialen Interesse eine allgemeine Elementarschule begehren [1]).

Beispiel eines Lehrplans (Vorschule der Realschule 1. O. in Halberstadt):

	3. Cl.	2. Cl.	1. Cl.
Religion	4	3	2
Heimathskunde		1	2
Rechnen	5	5	4
Deutsch, resp. Schreiblesen	8	9	12
Anschauungsunterricht	2	2	
Schreiben		4	4
Zeichnen			1
Gesang	1	1	1
Wöchentliche Stundenzahl	20	25	26

[1]) S. oben p. 47; vgl. *Schmid* Encykl. X p. 186 ff.

10. Alumnate.

Ueber die neuerdings eingetretene Verminderung der katholischen Convicte s. p. 14 und in Abschn. IV die Vorbemerkungen zu den betreffenden Provinzen.

Die evangelischen Alumnate, welche in ländlicher Abgeschlossenheit liegen, beginnen meist erst mit der Tertia, z. B. Schulpforte, Ilfeld. In Rossleben hat das Bedürfniss geeigneter Vorbereitung für diese Classe neuerdings zur Einrichtung einer Quarta geführt. Kleinere Anstalten auf dem Lande, z. B. Jenkau, haben auch die unteren Classen; Donndorf umfasst nur die Classen Quinta und Quarta. Mit den Alumnaten in Städten, z. B. dem Joachimsthalschen in Berlin, sind für den Unterricht der Stadtschüler, „Hospiten," auch die unteren Gymnasialclassen verbunden.

Das Verzeichniss s. weiterhin.

11. Höhere Privatanstalten.

Die Privat- Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten haben für ihre pädagogischen Zwecke freiere Einrichtungen als die Alumnate, und sind auch im Lehrplan nicht an die für die öffentlichen Schulen bestehenden Normen gebunden. Auf solche Weise sind sie in der Lage, individuellen Bedürfnissen und besonderen Wünschen mancher Eltern für ihre Söhne mehr als die öffentlichen Anstalten entsprechen zu können. In Betracht ihrer nützlichen Wirksamkeit [1]) sind sie von der Militairberechtigung nicht ausgeschlossen; dieselbe ist aber bei ihnen niemals an die Erreichung einer bestimmten Classenstufe geknüpft; die Qualificationsatteste werden vielmehr nur auf Grund einer im Beisein eines Regierungs-Commissarius bestandenen Abgangsprüfung ausgestellt.

Auf der Dresdener Conferenz (s. p. 6 f.) hat in Betreff der Berücksichtigung von Privatanstalten eine Einigung über folgende Grundsätze stattgefunden, die nachträglich von sämmtlichen deutschen Regierungen gebilligt worden sind:

1. Die Inhaber solcher Anstalten haben sich wegen Erlangung des Rechts zur Ausstellung gültiger Qualificationsatteste für den einjährigen Militairdienst an die Regierung ihres Landes zu wenden.
2. Die Regierung lässt eine Revision der äusseren und inneren Einrichtungen des Instituts abhalten, und prüfen, ob das Bestehen desselben im öffentlichen Interesse ist.
3. Die Lebensfähigkeit solcher Anstalten muss auch äusserlich auf solider Basis ruhen.
4. Der Vorsteher resp. Leiter der Anstalt darf nicht blosser Entrepreneur, er muss vielmehr pädagogisch und wissenschaftlich qualificirt sein.
5. Das Lehrercollegium muss nach dem Bedürfniss einer höheren Lehranstalt zusammengesetzt sein, und darf in der Regel nur geprüfte Lehrer enthalten.
6. Der Lehrplan darf von dem einer öffentlichen Schule nicht wesentlich, auch hinsichtlich der Cursusdauer und des Alters der Zöglinge, verschieden sein.
7. Die Berechtigungsatteste werden nicht auf Grund des Zeugnisses, dass eine Classenstufe erreicht sei, ausgestellt, sondern nur auf Grund einer bestandenen Abgangsprüfung. Für die Prüfung ist ein von der betreffenden Regierung entworfenes oder begutachtetes Reglement dem Reichskanzleramt zur Genehmigung miteinzusenden.
8. Die betreffende Regierung muss sich bereit erklären, zu der Prüfung jedesmal einen sachkundigen Commissarius (eventl. Gymnasial- oder Realschul-Director) abzuordnen. Es bleibt ihr selbstverständlich überlassen, ausserdem diejenigen Anordnungen zu treffen, welche sie zu ordnungsmässiger Ausführung der Prüfung für erforderlich hält. Sie verpflichtet sich ferner, die Anstalt in nähere Aufsicht zu nehmen. Die Annahme sämmtlicher Lehrer bedarf ihrer Genehmigung.
9. Die Anerkennung resp. Berechtigung wird immer nur dem Vorsteher, nicht der Anstalt, ertheilt und ist jederzeit widerruflich.

Das Verzeichniss der in Preussen gegenwärtig mit der Berechtigung versehenen Anstalten s. am Schluss dieses Abschnitts.

[1]) Vgl. Protok. p. 173 ff.

VERZEICHNISS
der
gegenwärtig in Preussen bestehenden öffentlichen höheren Lehranstalten[1]).

A. Gymnasien.

I. PROVINZ PREUSSEN.

1. Regierungsbezirk Königsberg.

1. Friedrichscollegium zu Königsberg
2. Altstädtisches Gymnasium daselbst
3. Kneiphöfsches Gymnasium daselbst
4. Gymnasium zu Memel
5. - - Braunsberg
6. - - Rastenburg
7. - - Hohenstein
8. - - Rössel
9. - - Bartenstein.

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

10. Gymnasium zu Gumbinnen
11. - - Insterburg (Y)
12. - - Tilsit
13. - - Lyck.

3. Regierungsbezirk Danzig.

14. Gymnasium zu Danzig
15. - - Neustadt
16. - - Elbing
17. - - Marienburg.

4. Regierungsbezirk Marienwerder.

18. Gymnasium zu Marienwerder
19. - - Culm
20. - - Thorn (Y)
21. - - Conitz
22. - - Deutsch-Crone
23. - - Graudenz
24. - - Strasburg.

[1]) Das Verzeichniss ist Ostern 1874 abgeschlossen.
Die damals schon vorbereiteten Anstalten, welche im Laufe des Jahres zur Anerkennung gelangt sind, s. im Anhang. Ueber andere, noch in der Entwickelung begriffene Schulunternehmungen s. die Vorbemerkungen zu den einzelnen Provinzen.
Von den beigefügten Zeichen bedeutet:
Y die Verbindung von Gymnasium und Realschule;
= die Verbindung eines Gymnasiums oder eines Progymnasiums mit einer höh. Bürgerschule;
beides nach dem sogenannten Bifurcationssystem.

II. PROVINZ BRANDENBURG.

1. Stadt Berlin.

25. Gymnasium zum grauen Kloster
26. Joachimsthalsches Gymnasium
27. Friedrich-Wilhelmsgymnasium
28. Französisches Gymnasium
29. Friedrichs-Werdersches Gymnasium
30. Friedrichsgymnasium
31. Wilhelmsgymnasium
32. Luisenstädtisches Gymnasium
33. Sophiengymnasium
34. Cölnisches Gymnasium.

2. Regierungsbezirk Potsdam.

35. Gymnasium zu Potsdam
36. - - Brandenburg
37. Ritterakademie daselbst
38. Gymnasium zu Spandau
39. - - Charlottenburg
40. - - Neuruppin
41. - - Prenzlau (Y)
42. - - Wittstock
43. - - Freienwalde.

3. Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

44. Gymnasium zu Frankfurt
45. - - Königsberg N. M.
46. Pädagogium zu Züllichau
47. Gymnasium zu Guben (=)
48. - - Sorau
49. - - Cottbus (=)
50. - - Luckau
51. - - Landsberg a. W. (Y)
52. - - Cüstrin.

III. PROVINZ POMMERN.

1. Regierungsbezirk Stettin.

53. Marienstifts-Gymnasium zu Stettin
54. Stadtgymnasium daselbst
55. Gymnasium zu Anclam
56. - - Pyritz
57. - - Stargard
58. - - Greifenberg
59. - - Treptow a. R.
60. - - Demmin.

2. Regierungsbezirk Cöslin.

61. Gymnasium zu Cöslin
62. - - Colberg (Y)
63. - - Neustettin
64. - - Stolp (=)
65. - - Dramburg.

3. Regierungsbezirk Stralsund.

66. Gymnasium zu Stralsund
67. - - Greifswald (Y)
68. Pädagogium zu Putbus.

IV. PROVINZ POSEN.

1. Regierungsbezirk Posen.

69. Friedrich-Wilhelmsgymnasium zu Posen
70. Mariengymnasium daselbst
71. Gymnasium zu Lissa
72. - - Krotoschin
73. - - Ostrowo
74. - - Schrimm
75. - - Rogasen
76. - - Meseritz.

2. Regierungsbezirk Bromberg.

77. Gymnasium zu Bromberg
78. - - Inowraclaw
79. - - Gnesen
80. - - Schneidemühl
81. - - Wongrowitz.

V. PROVINZ SCHLESIEN.

1. Regierungsbezirk Breslau.

82. Elisabetgymnasium zu Breslau
83. Magdalenengymnasium daselbst
84. Friedrichsgymnasium daselbst
85. Matthiasgymnasium daselbst
86. Johannesgymnasium daselbst
87. Gymnasium zu Wohlau
88. - - Oels
89. - - Brieg
90. - - Ohlau
91. - - Strehlen
92. - - Schweidnitz
93. - - Waldenburg
94. - - Glatz.

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

95. Ritterakademie zu Liegnitz
96. Städtisches Gymnasium daselbst
97. Gymnasium zu Jauer
98. Evangelisches Gymnasium zu Glogau
99. Katholisches - daselbst
100. Gymnasium zu Sagan
101. - - Bunzlau
102. - - Görlitz
103. - - Lauban
104. - - Hirschberg.

3. Regierungsbezirk Oppeln.

105. Gymnasium zu Oppeln
106. - - Kreuzburg
107. - - Gr. Strehlitz
108. - - Neisse
109. - - Patschkau
110. - - Neustadt
111. - - Leobschütz
112. - - Ratibor
113. - - Pless
114. - - Kattowitz
115. - - Gleiwitz
116. - - Beuthen.

VI. PROVINZ SACHSEN.

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

117. Pädagogium des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg
118. Domgymnasium daselbst
119. Gymnasium zu Stendal
120. - - Seehausen
121. - - Salzwedel
122. Domgymnasium zu Halberstadt
123. Gymnasium zu Wernigerode
124. - - Quedlinburg
125. - - Burg.

2. Regierungsbezirk Merseburg.

126. Domgymnasium zu Merseburg
127. Lateinische Schule zu Halle
128. Städtisches Gymnasium daselbst
129. Gymnasium zu Wittenberg
130. - - Torgau
131. - - Eisleben
132. Domgymnasium zu Naumburg
133. Landesschule zu Pforta
134. Klosterschule zu Rossleben
135. Stiftsgymnasium zu Zeitz.

3. Regierungsbezirk Erfurt.

136. Gymnasium zu Erfurt
137. - - Mühlhausen
138. - - Heiligenstadt
139. - - Nordhausen
140. - - Schleusingen.

VII. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN.

1. Herzogthum Schleswig.

141. Gymnasium zu Schleswig (=)
142. - - Flensburg (Y)
143. - - Hadersleben (=)
144. - - Husum (=).

2. Herzogthum Holstein.

145. Gymnasium zu Kiel
146. - - Plön
147. - - Rendsburg (Y)
148. - - Meldorf
149. - - Glückstadt
150. - - Altona.

VIII. PROVINZ HANNOVER.

1. Landdrostei Hannover.

151. Lyceum I zu Hannover
152. Lyceum II daselbst
153. Gymnasium zu Hameln.

2. Landdrostei Osnabrück.

154. Gymnasium Carolinum zu Osnabrück
155. Rathsgymnasium daselbst
156. Gymnasium Georgianum zu Lingen
157. - zu Meppen.

3. Landdrostei Aurich.

158. Gymnasium zu Aurich
159. - - Emden.

4. Landdrostei Stade.

160. Gymnasium zu Stade
161. - - Verden.

5. Landdrostei Lüneburg.

162. Gymnasium Johanneum zu Lüneburg (Y)
163. - zu Celle.

6. Landdrostei Hildesheim.

164. Gymnasium Josephinum zu Hildesheim (=)
165. - Andreanum daselbst (Y)
166. - zu Clausthal
167. - - Göttingen (Y)
168. Klosterschule zu Ilfeld.

IX. PROVINZ WESTFALEN.

1. Regierungsbezirk Münster.

169. Gymnasium zu Münster
170. - - Warendorf
171. - - Rheine
172. - - Burgsteinfurt
173. - - Coesfeld
174. - - Recklinghausen.

2. Regierungsbezirk Minden.

175. Gymnasium zu Minden
176. - - Herford
177. - - Bielefeld
178. - - Gütersloh
179. - - Paderborn
180. - - Höxter
181. - - Warburg.

3. Regierungsbezirk Arnsberg.

182. Gymnasium zu Arnsberg
183. - - Attendorn
184. - - Brilon
185. - - Soest
186. - - Hamm
187. - - Dortmund
188. - - Bochum.

X. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

1. Regierungsbezirk Cassel.

189. Gymnasium zu Cassel
190. - - Marburg
191. - - Hersfeld
192. - - Fulda
193. - - Hanau
194. - - Rinteln.

2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

195. Gymnasium zu Wiesbaden
196. - - Weilburg
197. - - Dillenburg
198. - - Hadamar
199. - - Montabaur
200. - - Frankfurt a. M.

XI. RHEINPROVINZ und HOHENZOLLERNSCHE LANDE.

1. Regierungsbezirk Cöln.

201. Gymnasium an Marzellen zu Cöln
202. - - der Apostelkirche daselbst
203. Friedrich-Wilhelmsgymnasium daselbst
204. Kaiser Wilhelm-Gymnasium daselbst
205. Ritterakademie zu Bedburg
206. Gymnasium zu Bonn
207. - - Münstereiffel.

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

208. Gymnasium zu Düsseldorf
209. - - Elberfeld
210. - - Barmen (Y)
211. - - Duisburg (Y)
212. - - Essen
213. - - Wesel (=)
214. - - Emmerich
215. - - Cleve
216. - - Moers
217. - - Kempen
218. - - Neuss.

3. Regierungsbezirk Coblenz.

219. Gymnasium zu Coblenz
220. - - Wetzlar
221. - - Kreuznach.

4. Regierungsbezirk Aachen.

222. Gymnasium zu Aachen
223. - - Düren.

5. Regierungsbezirk Trier.

224. Gymnasium zu Trier
225. - - Saarbrück.

6. Hohenzollernsche Lande.

226. Gymnasium zu Hedingen.

HERZOGTHUM LAUENBURG.

227. Gymnasium zu Ratzeburg.

FÜRSTENTHUM WALDECK.

228. Gymnasium zu Corbach.

B. Progymnasien.

I. PROVINZ PREUSSEN.

Regierungsbezirk Marienwerder.

1. Progymnasium zu Neumark.

II. PROVINZ BRANDENBURG.

Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

2. Progymnasium zu Fürstenwalde
3. - - Friedeberg N. M.

III. PROVINZ POMMERN.

1. Regierungsbezirk Stettin.

4. Progymnasium zu Garz a. O.

2. Regierungsbezirk Cöslin.

5. Progymnasium zu Belgard.
6. - - Schlawe.

IV. PROVINZ POSEN.

1. Regierungsbezirk Posen.

7. Progymnasium zu Kempen.

2. Regierungsbezirk Bromberg.

8. Progymnasium zu Trzemeszno
9. - - Nakel.

V. PROVINZ SACHSEN.

Regierungsbezirk Merseburg.

10. Progymnasium zu Weissenfels
11. Klosterschule zu Donndorf
12. Progymnasium zu Sangerhausen.

VI. PROVINZ HANNOVER.

Landdrostei Aurich.

13. Progymnasium zu Norden.

VII. PROVINZ WESTFALEN

1. Regierungsbezirk Münster.

14. Progymnasium zu Dorsten
15. - - Vreden.

2. Regierungsbezirk Minden.

16. Progymnasium zu Rietberg.

VIII. RHEINPROVINZ.

1. Regierungsbezirk Cöln.

17. Progymnasium zu Siegburg
18. - - Wipperfürth
19. - - Rheinbach.

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

20. Progymnasium zu M. Gladbach.

3. Regierungsbezirk Coblenz.

21. Progymnasium zu Andernach
22. - - Linz

23. Progymnasium zu Trarbach
24. - - Neuwied
25. - - Boppard
26. - - Sobernheim.

4. Regierungsbezirk Aachen.

27. Progymnasium zu Erkelenz
28. - - Jülich
29. - - Malmedy.

5. Regierungsbezirk Trier.

30. Progymnasium zu Prüm
31. - - St. Wendel.

C. Realschulen.

I. PROVINZ PREUSSEN.

1. Regierungsbezirk Königsberg.

1. Städtische Realschule zu Königsberg (1. O.)
2. Burgschule daselbst (1. O.)
3. Realschule zu Wehlau (1. O.).

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

4. Realschule zu Insterburg (Y. 1. O.)
5. - - Tilsit (1. O.).

3. Regierungsbezirk Danzig.

6. Johannisschule zu Danzig (1. O.)
7. Petrischule daselbst (1. O.)
8. Realschule zu Elbing (1. O.).

4. Regierungsbezirk Marienwerder.

9. Realschule zu Thorn (Y. 1. O.).

II. PROVINZ BRANDENBURG.

1. Stadt Berlin.

10. Königliche Realschule (1. O.)
11. Luisenstädtische Realschule (1. O.)
12. Königstädtische Realschule (1. O.)
13. Dorotheenstädtische Realschule (1. O.)
14. Friedrichsrealschule (1. O.)
15. Sophienrealschule (1. O.)
16. Friedrichswerdersche Gewerbeschule (2. O.)
17. Luisenstädtische Gewerbeschule (2. O.).

2. Regierungsbezirk Potsdam.

18. Realschule zu Potsdam (1. O.)
19. - - Brandenburg (1. O.)
20. - - Perleberg (1. O.)
21. - - Prenzlau (Y. 1. O.).

3. Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

22. Realschule zu Frankfurt (1. O.)
23. - - Landsberg a. W. (Y. 1. O.)
24. - - Lübben (2. O.)
25. - - Spremberg (2. O.).

III. PROVINZ POMMERN.

1. Regierungsbezirk Stettin.

26. Friedrich-Wilhelmschule zu Stettin (1. O.)
27. Realschule daselbst (2. O.).

2. Regierungsbezirk Cöslin.

28. Realschule zu Colberg (Y. 1. O.).

3. Regierungsbezirk Stralsund.

29. Realschule zu Stralsund (1. O.)
30. - - Greifswald (Y. 1. O.).

IV. PROVINZ POSEN.

1. Regierungsbezirk Posen.

31. Realschule zu Posen (1. O.)
32. - - Fraustadt (1. O.)
33. - - Rawicz (1. O.).

2. Regierungsbezirk Bromberg.

34. Realschule zu Bromberg (1. O.).

V. PROVINZ SCHLESIEN.

1. Regierungsbezirk Breslau.

35. Realschule zum h. Geist zu Breslau (1. O.)
36. - am Zwinger daselbst (1. O.)
37. - zu Reichenbach (1. O.).

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

38. Realschule zu Grünberg (1. O.)
39. - - Görlitz (1. O.)
40. - - Landeshut (1. O.)
41. - - Sprottau (1. O.).

3. Regierungsbezirk Oppeln.

42. Realschule zu Neisse (1. O.)
43. - - Tarnowitz (1. O.).

VI. PROVINZ SACHSEN.

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

44. Realschule zu Magdeburg (1. O.)
45. Höh. Gewerbeschule daselbst (2. O.)
46. Realschule zu Halberstadt (1. O.)
47. - - Aschersleben (1. O.).

2. Regierungsbezirk Merseburg.

48. Realschule zu Halle (1. O.)
49. - - Eisleben.

3. Regierungsbezirk Erfurt.

50. Realschule zu Erfurt (1. O.)
51. - - Nordhausen (1. O.).

VII. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN.

1. Herzogthum Schleswig.

52. Realschule zu Flensburg (Y. 1. O.)

2. Herzogthum Holstein:

53. Realschule zu Rendsburg (Y. 1. O.)
54. - - Altona (2. O.)
55. - - Neumünster (2. O.)
56. - - Kiel (2. O.).

VIII. PROVINZ HANNOVER.

1. Landdrostei Hannover.

57. Realschule zu Hannover (1. O.).

2. Landdrostei Osnabrück.

58. Realschule zu Osnabrück (1. O).

3. Landdrostei Aurich.

59. Realschule zu Leer (1. O.).

4. Landdrostei Lüneburg.

60. Realschule zu Lüneburg (Y. 1. O.)
61. - - Harburg (1. O.).

5. Landdrostei Hildesheim.

62. Realschule zu Hildesheim (Y. 1. O.)
63. - - Göttingen (Y. 1. O.)
64. - - Goslar (1. O.)
65. - - Osterode (1. O.)

IX. PROVINZ WESTFALEN.

1. Regierungsbezirk Münster.

66. Realschule zu Münster (1. O.)
67. - - Burgsteinfurt (Y. 1. O.).

2. Regierungsbezirk Minden.

68. Realschule zu Minden (Y. 1. O.)
69. - Bielefeld (Y. 1. O.).

Bayerische Staatsbibliothek München

3. Regierungsbezirk Arnsberg.

70. Realschule zu Dortmund (Y. 1. O.)
71. - - Lippstadt (1. O.)
72. - - Hagen (1. O.)
73. - - Siegen (1. O.)
74. - - Iserlohn (1. O.).

X. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

1. Regierungsbezirk Cassel.

75. Realschule zu Cassel (1. O.)
76. - - Hanau (2. O.)
77. - - Eschwege (2. O.).

2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

78. Realgymnasium zu Wiesbaden (1. O.)
79. Musterschule zu Frankfurt a. M. (1. O.)
80. Realschule der israel. Religionsgesellschaft daselbst (2. O.)
81. Realschule der israel. Gemeinde daselbst (2. O.)
82. Realschule zu Homburg v. d. Höhe (2. O.).

XI RHEINPROVINZ.

1. Regierungsbezirk Cöln.

83. Königliche Realschule zu Cöln (Y. 1. O.)
84. Städtische - daselbst (1. O.)
85. Realschule zu Mühlheim a. Rh. (1. O.).

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

86. Realschule zu Düsseldorf (1. O.)
87. - - Duisburg (Y. 1. O.)
88. - - Mühlheim a. d. R. (1. O.)
89. - - Ruhrort (1. O.)
90. - - Elberfeld (1. O.)
91. - - Barmen (Y. 1. O.)
92. - - Barmen-Wupperfeld (2. O.)
93. - - Crefeld (1. O.)
94. - - Essen (2. O.)
95. Gewerbeschule zu Remscheid (2. O.).

3. Regierungsbezirk Aachen.

96. Realschule zu Aachen (1. O.).

4. Regierungsbezirk Trier.

97. Realschule zu Trier (1. O.).

E. Höhere Bürgerschulen*).

I. PROVINZ PREUSSEN.

1. Regierungsbezirk Königsberg.

1. Höhere Bürgerschule zu Pillau.

*) Ob die einzelnen Anstalten zur Kategorie § 154, 2 d oder f der Militair-Ersatz-instruction v. 26. März 1868 gehören, oder noch ohne Berechtigung sind, ist aus Abschnitt IV zu ersehen.

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

2. Höhere Bürgerschule zu Gumbinnen.

3. Regierungsbezirk Danzig.

3. Pädagogium zu Jenkau.

4. Regierungsbezirk Marienwerder.

4. Höhere Bürgerschule zu Marienwerder
5. - - - Culm.

II. PROVINZ BRANDENBURG.

1. Stadt Berlin.

6. Andreasschule zu Berlin.

2. Regierungsbezirk Potsdam.

7. Höhere Bürgerschule zu Rathenow
8. - - - Nauen
9. - - - Neustadt-Eberswalde
10. - - - Wriezen
11. - - - Luckenwalde.

3. Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

12. Höhere Bürgerschule zu Crossen
13. - - - Guben
14. - - - Cottbus.

III. PROVINZ POMMERN.

1. Regierungsbezirk Stettin.

15. Höhere Bürgerschule zu Wollin.

2. Regierungsbezirk Cöslin.

16. Höhere Bürgerschule zu Lauenburg
17. - - - Stolp.

3. Regierungsbezirk Stralsund.

18. Höhere Bürgerschule zu Wolgast.

IV. PROVINZ SCHLESIEN.

1. Regierungsbezirk Breslau.

19. Höhere Bürgerschule zu Breslau
20. - - - Guhrau
21. - - - Striegau.

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

22. Höhere Bürgerschule zu Löwenberg.

V. PROVINZ SACHSEN.

1. Regierungsbezirk Merseburg.

23. Höhere Bürgerschule zu Delitzsch
24. - - - Eilenburg
25. - - - Naumburg
26. - - - Weissenfels (Y).

2. Regierungsbezirk Erfurt.

27. Höhere Bürgerschule zu Langensalza
28. - - - Mühlhausen.

VI. PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN.

1. Herzogthum Schleswig.

29. Höhere Bürgerschule zu Schleswig
30. - - - Husum
31. - - - Hadersleben
32. - - - Sonderburg.

2. Herzogthum Holstein.

33. Höhere Bürgerschule zu Itzehoe
34. - - - Segeberg
35. - - - Marne
36. - - - Wandsbeck.

VII. PROVINZ HANNOVER.

1. Landdrostei Hannover.

37. Höhere Bürgerschule zu Hannover
38. - - - Hameln
39. - - - Nienburg.

2. Landdrostei Osnabrück.

40. Höhere Bürgerschule zu Quakenbrück
41. - - - Papenburg.

3. Landdrostei Aurich.

42. Höhere Bürgerschule zu Emden.

4. Landdrostei Stade.

43. Höhere Bürgerschule zu Stade
44. - - - Otterndorf.

5. Landdrostei Lüneburg.

45. Höhere Bürgerschule zu Celle
46. - - - Uelzen.

6. Landdrostei Hildesheim.

47. Höhere Bürgerschule zu Hildesheim
48. - - - Clausthal

49. Höhere Bürgerschule zu Einbeck
50. - - - Northeim
51. - - - Münden.

VIII. PROVINZ WESTFALEN.

1. Regierungsbezirk Münster.

52. Höhere Bürgerschule zu Bocholt.

2. Regierungsbezirk Arnsberg.

53. Höhere Bürgerschule zu Lüdenscheid
54. - - - Schwelm
55. - - - Witten
56. - - - Unna.

IX. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

1. Regierungsbezirk Cassel.

57. Höhere Bürgerschule zu Cassel
58. - - - Schmalkalden
59. - - - Hersfeld
60. - - - Fulda
61. - - - Hofgeismar
62. - - - Marburg.

2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

63. Höhere Bürgerschule zu Wiesbaden
64. - - - Ems
65. - - - Oberlahnstein
66. - - - Diez
67. - - - Biebrich-Mosbach
68. - - - Geisenheim
69. - - - Limburg
70. - - - Frankfurt a. M.
71. Selectenschule daselbst
72. Höhere Bürgerschule zu Biedenkopf.

X. RHEINPROVINZ.

1. Regierungsbezirk Cöln.

73. Höhere Bürgerschule zu Kerpen.

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

74. Höhere Bürgerschule zu Düsseldorf
75. - - - Oberhausen
76. - - - Crefeld
77. - - - Dülken
78. - - - M. Gladbach
79. - - - Rheydt

80. Höhere Bürgerschule zu Solingen
81. - - - Lennep
82. - - - Wesel.

3. Regierungsbezirk Coblenz.

83. Höhere Bürgerschule zu Neuwied (Y)
84. - - - Mayen.

4. Regierungsbezirk Aachen.

85. Höhere Bürgerschule zu Eupen
86. - - - Düren.

5. Regierungsbezirk Trier.

87. Höhere Bürgerschule zu Saarlouis.

XI. HOHENZOLLERNSCHE LANDE.

88. Höhere Bürgerschule zu Hechingen.

HERZOGTHUM LAUENBURG.

89. Albinusschule zu Lauenburg.

FÜRSTENTHUM WALDECK.

90. Höhere Bürgerschule zu Arolsen.

Vergleichende Uebersicht.

Es bestanden:[1])

	Gymnasien,	Progymnasien,	Realschulen,	höh. Bürgerschulen,	höh. Lehranstalten.
O. 1869:	202	35	83	68	zusammen 388
O. 1874:	228	31	97	90	- 446.

Alumnate, Convicte und andere Erziehungsanstalten.[2])

I. PROVINZ PREUSSEN.

Evang.
Das K. Waisenhaus zu Königsberg
Die v. *Conradi*sche Erziehungsanstalt zu Jenkau bei Danzig.

[1]) Einschliesslich der Gymnasien zu Ratzeburg und Corbach, sowie der höh. Bürgerschulen zu Lauenburg a. E. und Arolsen.

[2]) Näheres über dieselben s. zum Theil in Abschn. IV bei den betreffenden Städten, besonders aber in den V. und G.

Kathol.

Der Convict am Gymn. zu Braunsberg
Das bischöfl. Knabenseminar zu Pelplin
Der Convict beim Gymn. zu Neustadt
Das Alumnat am Gymn. zu Conitz.

II. PROVINZ. BRANDENBURG.

Evang.

Das Alumnat des K. Joachimsthalschen Gymn. zu Berlin
Das Schindlersche Waisenhaus zu Berlin
Die Communität der *Streit*schen Stiftung am Gymn. zum gr. Kloster zu Berlin
Das Paulinum zu Berlin
Das Civil-Waisenhaus zu Potsdam
Die Ritterakademie zu Brandenburg a. H.
Das Alumnat des Gymn. zu Frankfurt a. O.
Das Pädagogium zu Züllichau.

III. PROVINZ POMMERN.

Evang.

Das Pädagogium zu Putbus auf Rügen
Das *Jageteuffel*sche Collegium zu Stettin
Das Alumnat des Gymn. zu Treptow a. R.

IV. PROVINZ POSEN.

Kathol.

Das Alumnat am Marien-Gymn. zu Posen[1])

V. PROVINZ SCHLESIEN.

Evang.[2])

Die Ritterakademie zu Liegnitz
Das Alumnat und Pensionat der Waisenanstalt zu Bunzlau.

Kathol.

Der Convict am Matthias-Gymn. zu Breslau
Das fürstbischöfl. Knabenseminar daselbst
Das Orphanotropheum daselbst
Das Convictorium am Gymn. zu Glatz.

VI. PROVINZ SACHSEN.

Evang.

Die Landesschule Pforta
Die Klosterschule zu Rossleben

[1]) Ueber den v. *Lubranski*schen und den *Szoldrski*schen Convict s. bei Posen in Abschn. IV.

[2]) Ueber das Pädagogium der Brüdergemeinde zu Nisky s. die Vorbemerkungen zur Provinz.

28

Die Klosterschule zu Donndorf
Das Pädagogium des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg
Das Alumnat des Gymn. zu Burg
Das Waisenhaus, die Pensionsanstalt und das Alumnat der *Franck*ischen Stiftungen zu Halle
Das Alumnat des Gymn. zu Torgau
Das Alumnat des Gymn. zu Schleusingen.

VII. PROVINZ HANNOVER.

Evang.
Die Klosterschule zu Ilfeld.
Kathol.
Der bischöfl. Convict am Gymn. Josephinum zu Hildesheim
Der bischöfl. Convict am Gymn. zu Meppen
Der bischöfl. Convict am Gymn. Carolinum zu Osnabrück.

VIII. PROVINZ WESTFALEN.

Kathol.
Das bischöfl. Collegium zu Münster[1])
Der bischöfliche Convict zu Paderborn.

IX. PROVINZ HESSEN-NASSAU.

Kathol.
Der bischöfliche Convict zu Hadamar.

X. RHEINPROVINZ und HOHENZOLLERNSCHE LANDE.

Kathol.
Die Ritterakademie zu Bedburg
Die *Hoppen*sche Studienstiftung zu Emmerich
Der bischöfliche Convict zu Trier
Das erzbischöfl. Seminar zu Sigmaringen.
Evang.
Das Pensionat beim Gymn. zu Wetzlar.

Privatanstalten,

welche die Berechtigung erhalten haben, Atteste für den einjähr. Militairdienst auszustellen.

Definitiv sind im Besitz der Berechtigung:
Die Handelsakademie zu Danzig (seit März 1869)
Die (ehem. *Schweitzer*sche) Handelschule zu Berlin (seit März 1869)
Das Pädagogium des Dr. *Beheim-Schwarzbach* zu Ostrowo bei Filehne (seit März 1869)

[1]) Ueber den *v. Galen*schen Convict und das Collegium Heerde s. bei Münster in Abschn. IV.

Die *Kortegarn*sche Erziehungsanstalt zu Bonn (seit März 1869)
Das *Schenk*sche Lehr- und Erziehungs-Institut zu Friedrichsdorf bei Homburg (seit Apr. 1870)
Das Pädagogium der Brüdergemeinde zu Nisky (seit April 1874).

Provisorisch:
Die Handelschule der Polytechn. Gesellschaft zu Frankfurt a. M. (seit Dcb. 1868)
Das *Hofmann*sche Erziehungs-Institut zu St. Goarshausen (seit Oct. 1869)
Die *Nölle*sche Handelschule zu Osnabrück (seit Juli 1870)
Das *Knickenberg*sche Erziehungs-Institut zu Telgte (seit Sptb. 1870)
Das *Ruof-Hassel*sche Erziehungs-Institut zu Frankfurt a. M. (seit März 1871)
Die *Steinhaus*sche Handelschule zu Breslau (seit Sptb. 1871)
Das *Thurn*sche Erziehungs-Institut zu Altona (seit März 1871)
Das Victoria-Institut des Dir. Dr. Imm. Schmidt zu Falkenberg bei Freienwalde a. O. (seit März 1872)
Die *Wahl*sche Handelschule zu Erfurt (seit Octb. 1873)
Die *Deter*sche Erziehungsanstalt zu Lichterfelde bei Berlin (seit Octb. 1873).

IV.

Historisch-statistische Nachrichten

über

das höhere Schulwesen der verschiedenen Provinzen, sowie über die einzelnen Anstalten in denselben.

I. Prov. Preussen. (I, 50. II, 84).

(4 Regierungsbezirke. 1179 □Meilen. 3,137,282 Einw.)

1863: 33, 1868: 37, 1873: 39 höhere Lehranstalten.

1863:	20 Gymnasien,	1 Progymnasium,	10 Realschulen,	2 höh. Bürgerschulen.
1868:	22 -		9 -	6 - -
1873:	24 Gymnasien,	1 Progymnasium,	9 Realschulen,	5 höh. Bürgerschulen.

Die zwei neuen Gymnasien befinden sich zu Bartenstein, wo vorher eine höh. Bürgerschule, und zu Strasburg Westpr., das neue Progymnasium zu Neumark. In Königsberg steht die Eröffnung eines neuen vom Staat zu unterhaltenden Gymnasiums bevor.

Ausser der erwähnten Schule zu Bartenstein sind vom Staat übernommen worden das Gymnasium und die Realschule zu Insterburg, sowie die gleichfalls vorher städtischen Gymnasien zu Marienburg und Graudenz.

Die zunehmende Bevölkerung und das stärker hervortretende Bildungsbedürfniss hat in dieser Provinz ein lebhaftes Verlangen nach Vermehrung der höheren Schulen zur Folge gehabt. An die Staatsregierung sind deshalb von den Communen zahlreiche Gesuche gerichtet worden. Nicht alle haben berücksichtigt werden können; über mehrere wird noch verhandelt.

Die Absicht, in Loebau ein kathol. Gymnasium zu errichten, wurde aufgegeben sowohl was den Ort als was die Confession betrifft. Vergl. weiterhin Strasburg und Neumark. In Loebau errichtete ein Schulverein mit erheblichen Opfern vorläufig ein Progymnasium[1]. — In Labiau, Goldap, Lötzen, Mohrungen, Pr. Holland, Pr. Stargard wünscht man die Errichtung einer gymnasialen Lehranstalt auf Staatskosten, an anderen Orten z. B. Neidenburg, Oletzko (Marggrabowa), Dirschau,

[1]) Die Anstalt (simultan) ist M. 1873 mit 115 Schülern, deren Mehrzahl evangelisch ist, bis incl. III eröffnet. Dirigent: *Rich. Hacke* (vorher an der höh. Schule zu Schwerin a. W.).

die einer Realschule. Auch in Ortelsburg, Angerburg, Heiligenbeil sind Bestrebungen der Art hervorgetreten. In mehreren dieser Städte sind Anfänge höherer Schulen bereits vorhanden; ebenso in Wormditt, Riesenburg, Tiegenhof u. a.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden am Kneiphöfschen Gymn. zu Königsberg und an den Gymnasien zu Braunsberg, Rastenburg, Hohenstein, Danzig, Marienwerder, Conitz; ebenso an den beiden Realschulen zu Danzig und an der zu Elbing und zu Wehlau.

Neue Schulhäuser sind errichtet für die Gymnasien zu Bartenstein und zu Rössel; ebenso für die Realschule zu St. Johann in Danzig. Ueber die projectirte und eingeleitete Herstellung anderer oder die Erweiterung der alten ist bei den einzelnen Anstalten das Nöthige bemerkt.

Die vor hundert Jahren geschehene Wiedervereinigung von Westpreussen mit dem preussischen Staat ist auch in den Schulen gefeiert, und darauf bezügliche Festschriften sind an die Schüler vertheilt worden.

Die in B. I und II erwähnten Friedensgesellschaften zur Unterstützung talentvoller Jünglinge stehen nach wie vor in Wirksamkeit. Die littauische (in Gumbinnen) hat zur Zeit eine Jahres-Einnahme und Ausgabe von 1350 Thlr., die westpreussische (in Danzig) von über 1500 Thlr.

Im Interesse der polnisch redenden masurischen Bevölkerung wird für das Bedürfniss der späteren Geistlichen (evang.) am Gymn. zu Lyck ein facultativer Unterricht im Polnischen ertheilt.

Ueber den Fortbestand des in dem Verzeichniss p. 103 erwähnten Convicts zu Braunsberg und des bischöflichen Knabenseminars zu Pelplin schweben Verhandlungen.

Für die Gymnasien zu Culm und Conitz ist angeordnet worden, dass der kathol. Religionsunterricht in V und VI noch bis M. 1875 polnisch, von da an aber wie der Unterricht in allen übrigen Gegenständen in deutscher Sprache erfolge, die dazu in den Elementar- und Vorbereitungsclassen hinlänglich geübt sein kann. Dasselbe ist für den kathol. Gymnasialgottesdienst beider Anstalten bestimmt worden; vgl. p. 16 f.

Ueber die Ferienordnung bei den höheren Schulen der Provinz s. p. 56. Dieselbe wartet einer neuen gleichmässigeren Festsetzung.

Das pädagogische Seminar für höhere Schulen zu Königsberg hat in den 5 Jahren in der evang. Abtheilung 46 Mitglieder gehabt: 26 ordentliche, 20 ausserordentliche; in der kathol. Abth. sind in derselben Zeit 11 Mitglieder gewesen, 8 ordentliche, 3 ausserordentliche. Die meisten der früheren Mitglieder stehen jetzt im activen Schuldienst; einige sind Universitätsdocenten; ein Candidat ist als Officier im letzten Kriege gefallen.

Directoren-Conferenzen haben zu Königsberg stattgefunden in den Jahren 1871 und 1874. Die Verhandlungen sind publicirt worden.

In der Aufsichtsbehörde, dem K. Prov. Schulcollegium, sind hinsichtlich der höheren Lehranstalten Veränderungen nicht eingetreten. Vgl. B. II, 86.

1. Regierungsbezirk Königsberg.

KÖNIGSBERG (II, 86).

(Hauptstadt der Prov. Samland. 106,507 Einw.)

Die seit langer Zeit in Königsberg bestehenden höheren Lehranstalten sind für das Bedürfniss der Stadt völlig unzureichend geworden. Die Er-

richtung eines vierten Gymnasiums, auf Staatskosten, ist im Werk; die Eröffnung desselben mit dem Namen „Königl. Wilhelmsgymnasium" ist auf M. 1874, vorläufig in einem Interimslocal, festgesetzt. Im Staatshaushaltsetat für 1874 sind für die neue Anstalt 13,630 Thlr. bewilligt. — Den Turnunterricht erhalten die Schüler sämmtlicher Anstalten im städtischen Turnhause, zu verschiedenen Zeiten. — Die katholischen Schüler der verschiedenen Anstalten werden in der Religion zusammen unterrichtet.

Der Normaletat ist bei allen höheren Schulen der Stadt eingeführt; über die Hinzufügung des Wohnungsgeldzuschusses bei den städtischen und der Burgschule ist von den resp. Patronatsbehörden noch kein Beschluss gefasst. Ueber die Schule des königl. Waisenhauses s. p. 109.

Der Geh. Commerz. R. *Simon* hat 1873 den 5 höheren Schulen je 500 Thlr. mit der Bestimmung überwiesen, die Zinsen zu Prämien für ausgezeichnete Schüler zu verwenden.

Das Friedrichscollegium (I, 53. II, 87).

Gymnasialclassen: 12 (aufsteigend: 8. VI—IV in je 2 coord. Wechselcötus getheilt, U III, O III a und b, O und U II, I), Vorschulcl. 3. Frequenz: (1868: G. 479, V. 81) 1874: G. 545, V. 139; zusammen 684; davon 653 ev., 16 kath., 15 jüd.; 194 auswärtige. I: 54, II: 69, III: 121. Abiturienten: 78 und 2 Extraneer.

Lehrer: 23. Director: Prof. Dr. *Gu. H. Wagner* (seit M. 1863), 6 OL., 7 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. Lehrer Dr. *Sohnke* ging O. 1871 als Professor an das Polytechnikum zu Carlsruhe; der OL. Dr. *Simson* trat M. 1871 als ord. Professor in die philosoph. Facultät der Königsb. Universität ein; der OL. Dr. *H. Eckart* wurde O. 1873 Director des Gymn. zu Strasburg in Westpr.; der OL. Prof. Dr. *Lewitz* wurde M. 1870 emeritirt. Am 10. Apr. 1872 starb der emerit. OL. Prof. Dr. *Merleker*. — In den 5 Jahren sind 6 Lehrer neu eingetreten, und 19 Candidaten als Probanden oder Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: unverändert. Der Bau einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 22,330 Thlr. Darin St. Zuschuss 8785 Thlr. Besoldungen: 19,650 Thlr. N E. W. Dir. 1900 Thlr. und fr. Wohnung.

Ord. L. Ungewitter, Die Entwickelung des Gesangunterrichts in den Gymnasien seit der Reformationszeit; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

Das altstädtische Gymnasium (I, 53. II, 87).

Gymnasialclassen: 9 (VI—IV einfach, III—I je O und U), Vorschulcl.: 2. Frequenz: G. 398, V. 91; zusammen: 489; davon 358 ev., 0 kath., 131 jüd.; 77 auswärtige. I: 54 (1868: 35), II: 64, III: 108. Abiturienten: 91.

Lehrer: 17. Director: Prof. Dr. *Rud. Möller* (seit M. 1863), 4 OL., 7 ordentl., 1 ev. Relig. L., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. *v. Drygalski* wurde O. 1870 Director des Kneiphöfschen Gymn. zu Königsberg. — Neu eingetreten sind während der 5 Jahre 4 Lehrer, und 11 Candidaten vorübergehend bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,338 Thlr. Besoldungen: 14,122 Thlr. N E. Dir. 1450 (und 420 als Werth der fr. Wohnung und Gebühren); der letzte ord. L. 600 Thlr.

Das Capital des Unterstützungsfonds für arme Schüler hat sich auf 625 Thlr. vermehrt.

OL. C. Witt, Die schulmässige Pflege des Gedächtnisses; Progr. 1873. Dir. Dr. Möller, Gesch. des altstädt. Gymn. Nr. 5 (von Schulkomödien); Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

Das Kneiphöfsche Gymnasium (I, 54. II, 88).

Gymnasialclassen: 8 (III und II in O und U. getheilt), Vorschulcl. 2. Frequenz: G. 361. V. 87; zusammen: 448; davon 357 ev., 19 kath., 72 jüd.; 99 auswärtige. I: 33, II: 67, III: 105. Abiturienten: 48 (in den vorhergehenden 5 Jahren: 72).

Lehrer: 19. Director: *L. Hrm. v. Drygalski* (seit O. 1870; vorher OL. am Altstädt. Gymn. zu Königsberg), 4. OL., 6 ordentl., 3 wissenschaftl. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der ordentl. Lehrer Dr. *Müttrich* wurde M. 1872 als OL. an das Johannesgymn. zu Breslau berufen. Der frühere Director, Dr. *Rud. Skrzeczka*, O. 1870 emeritirt, starb am 3. März 1874. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer, und 10 Mitglieder des pädagog. Seminars haben als candidati probandi an der Schule unterrichtet.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das 1865 bezogene neue Schulhaus ist 1874 durch alle Etagen mit Wasserleitung versehen worden; die Aula hat eine würdige Ausschmückung erhalten.

Etat: 14,258 Thlr. Besoldung: 13,150 Thlr. N E. Dir. 1450 (und 350 als Werth der fr. Wohnung und Gebühren); der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Schüler-Unterstützungsfonds besitzt ein Cap. v. c. 1200 Thlr. Ueber die Verwendung wird alljährlich im Programm berichtet.

Patronat: städtisch.

Die städtische (Löbenichtsche) Realschule 1. O. (I, 55. II, 88).

Realschulclassen: 8 (IV in 2 coord., III in U und O getheilt), 1 Vorschulclasse. Frequenz: RS. 350, V. 30; zusammen: 380; davon 342 ev., 13 kath., 25 jüd., 93 auswärtige. I: 22 (1868: 11), II: 57, III: 86. Abiturienten: 43 (in den 5 Jahren vorher: 26).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Al. Schmidt* (seit O. 1855), 4 OL., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer; 8 Candidaten sind an der Schule beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,840 Thlr. Besoldungen: 12,642 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr. (und 300 als Werth der fr. Wohnung und Gebühren); der letzte ord. L. 600 Thlr.

Aus dem bei der Anstalt bestehenden Unterstützungsfonds sind von O. 1873 bis O. 1874 an arme Schüler 215 Thlr. vertheilt worden.

Patronat: städtisch.

Die Burgschule, Realschule 1. O. (I, 55. II, 89).

Realschulclassen: 11 (sämmtliche Cl. ausser I haben je 2 coord. Abtheilungen), Vorschulcl. 2. Frequenz: RS. 531, V. 84; zusammen: 615; davon 545 ev., 16 kath., 54 jüd., 168 auswärtige. I: 33 (1868: 27), II: 76, III: 105. Abiturienten: 65 (in den 5 Jahren vorher: 35).

Lehrer: 19. Director: H. Schiefferdecker (seit Novb. 1856), 4 OL., 7 ordentl., 2 wissenschaftl. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; 21 Candidaten sind aushülfsweise oder als probandi beschäftigt worden. — Der ehemalige Prorector der Anstalt, Dr. *Chr. Lorek*, emeritirt 1850, starb am 29. Juni 1871.

Von den Lehrern sind 2 katholisch, die übrigen evangelisch.

Etat: 22,119 Thlr. Darin St. Zuschuss 2846 Thlr. Besoldungen: 16,850. Thlr. N E. W. Dir. 1900 Thlr.

Der Pfarrer *Karpowitz* vermachte 1871 der Anstalt 25 Thlr. zur Verwendung für arme Schüler. Der seit längerer Zeit bestehende Unterstützungsfonds hatte zu Anfang 1874 einen Bestand von c. 260 Thlr.

Patron der Anstalt ist die reformirte Kirchengemeinde in Königsberg.

Die Waisenhausschule (×).

König *Friedrich I.* gründete bei seiner Krönung (18. Jan. 1701) zu Königsberg ein Waisenhaus für 24 vater- und mutterlose Knaben, welche darin für verschiedene Berufsarten Unterricht erhalten sollten. Unter seinen Nachfolgern ist die Zahl der Stellen, hauptsächlich bei den Krönungen, vermehrt worden [1]) und beträgt jetzt 71. — Nach der ursprüng-

[1]) Vgl. C. Bl. 1870 p. 557 ff. Es sind 70 königliche Stellen und eine 1862 von dem (†) Regierungs- und Schulrath *Diekmann* begründete.

lichen Stiftung waren die Zöglinge in erster Stelle zu Handwerkern bestimmt; aber schon *Friedrich I.* gründete Stipendien für Studirende aus dem Waisenhause, *Friedrich Wilhelm I.* stiftete 6 nur für adelige Knaben bestimmte Stellen und während des ganzen vorigen Jahrhunderts war der Unterricht der Anstalt überwiegend auf das Bedürfniss der höheren Stände berechnet. *Friedrich Wilhelm I.* bestimmte, dass die künftigen Akademiker bis zum vollendeten 18., die Kaufleute, Oekonomen, Ingenieure etc. bis zum 16., die Handwerker aber nur bis zum 13. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben sollten. Schon 1710 fand eine Entlassung zur Universität aus dem Waisenhause Statt; von den bis 1809 aufgenommenen Zöglingen waren 182 von Adel, und 202 gingen zu Universitätstudien über. — Das Unglück des preussischen Staats zu Anfang dieses Jahrhunderts brachte auch das Waisenhaus seiner Auflösung nahe. Bei der Wiederherstellung wurde es als eine Elementarschule nach *Pestalozzi*schen Grundsätzen eingerichtet, später auch ein Schullehrer-Seminar damit verbunden, welches bereits wieder davon getrennt ist.

Der jetzige Lehrplan der Anstalt entspricht dem der unteren und mittleren Classen der Gymnasien und Realschulen; die zu Handwerkern bestimmten Knaben sind dabei vom Unterricht in den alten Sprachen, und die später auf Realschulen oder nach der Confirmation ins praktische Leben übergehen wollen, vom Griechischen dispensirt. Es werden auch Pensionaire aufgenommen, und Stadtschüler zum Unterricht zugelassen. — Nachdem die Bemühungen des gegenwärtigen Waisenhaus-Directors dahin geführt haben, anzuerkennen, dass die Anstalt, wenn neben der Stiftungsurkunde ihre thatsächliche Entwickelung während des ersten Jahrhunderts ihres Bestehens berücksichtigt wird, bestimmt gewesen, Vorschule eines Gymnasiums zu sein, ist durch C. O. vom 15. Jan. 1873 genehmigt worden, dass, sobald die erforderlichen Mittel verfügbar sind, darauf Bedacht genommen werde, den Lehrplan der Waisenhausschule zu dem eines vollständigen Progymnasiums zu erweitern. Frequenz (O. 1874): ausser den 71 Freizöglingen 31 Pensionaire (Jahrespension 160 Thlr.) und 82 Stadtschüler (Schulgeld monatl. 2 Thlr.) Der Unterricht wird in 4 Classen ertheilt. 1. Cl. (III): 40, 2. Cl. (IV): 46, 3. Cl. (V): 54. In den 3 oberen Cl. sind 16 Schüler vom Lateinischen dispensirt; am Griechischen nehmen in den 2 oberen 55 Theil.

Lehrer: 8. Director: *Dembowski* (seit M. 1852). Wissenschaftlich vorgebildet sind unter den Lehrern, einschliesslich des Dir., 4.

Sämmtliche Lehrer und Schüler sind evangelisch. —

Lehrerbesoldungen: 3630 Thlr. Dir. 1200 Thlr, fr. Wohnung und ausserordentl. 200 Thlr.

Patronat: königlich.

PILLAU. (II, 89).

(Samland. 2892 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die 1873 eingeleiteten Verhandlungen, dass die Anstalt in ein Progymnasium verwandelt und vom Staat übernommen werden möge, haben bisher nicht zum Ziel geführt, wohl aber zur Gewährung eines Bedürfnisszuschusses.

Die höh. BS. hat 5 einfache Classen; ausserdem 1 Vorschulclasse. Frequenz: höh. BS. 94, V. 35; zusammen: 129, wovon 125 ev., 4 kath., 0 jüd.; 14 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 17. Die Abgangsprüfung haben 21 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *A. Zander* (seit O. 1860), 2 OL., 3 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; 6 Candidaten sind als Hülfslehrer oder als probandi beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Durch eine Reparatur des Schulhauses ist 1872 ein geeignetes Local für die Bibliothek gewonnen.

Etat: 5372 Thlr. Darin St. Zuschuss 800 Thlr. Besoldungen: 5150 Thlr. Rector 1200, der letzte ord. L. 400, der Vorschul L. 320 Thlr.

Klaudtky, Ueber Pflege und Erziehung des Körpers; Progr. 1870. Bergau, Ueber die Eigenthümlichkeit und den Werth der *Basedow*schen Erziehungslehre; Progr. 1873. Preiss, Die Quellen zur Geschichte des deutschen Königs *Heinrich I.*; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

MEMEL.

(Littauen. 18,518 Einw.)

Gymnasium (I, 57. II, 90).

Gymnasialclassen: 7 (U und O III), 1 Vorschulcl. Frequenz (1868: G. 211, V. 48) 1874: G. 262, V. 42; zusammen: 304; davon 273 ev., 2 kath., 29 jüd.; 41 auswärtige. I: 16, II: 34, III: 70. Abiturienten: 34 (in den 5 Jahren vorher: 10).

Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *Düringer* (seit O. 1866), 4 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1873 ging Dr. *Loch* als OL. an das Gymn. zu Bartenstein über, O. 1874 OL. Dr. *Storch* an die Realschule zu Reichenbach in Schlesien, und O. 1874 trat OL. *Sanio* in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer; 2 Candidaten sind an der Anstalt beschäftigt worden.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 12,130 Thlr. Besoldungen: 11,452 Thlr. Dir. 1402 Thlr. (und 198 für Wohnung und Holz); der letzte ord. L. 700 Thlr.

Salkowsky. *Simon Dach;* Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

WEHLAU.

(Samland. 5058 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 57. II, 91).

Der Antrag der städtischen Behörden, dass die Anstalt in ein Gymnasium verwandelt und vom Staat übernommen werden möge, ist nicht genehmigt worden; wogegen behufs Erhaltung der Realschule Zuschüsse aus Staatsfonds gewährt worden sind. — Die RS. hat 6 einfache Classen und 1 Vorschulcl. Frequenz: (1868: RS. 160, V. 45) 1874: RS. 214. V. 28; zusammen: 242; davon 225 ev., 0 kath., 17 jüd.; 92 auswärtige. I: 10, II: 22, III: 38. Abiturienten: 21.

Lehrer: 11. Director (vacat). Der frühere Dir., *W. Friederici* (seit Joh. 1843), ist O. 1874 in den Ruhestand getreten. Die Stelle wird einstweilen durch den ersten OL, Dr. *W. Schmitz,* verwaltet. 3 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der OL. Dr. *Fritsche* als Director an die RS. zu Grünberg in Schlesien. Am 6. März 1872 starb der OL. *Schwarz.* — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; 6 Candidaten sind aushülfsweise an der Schule beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das Schullocal genügt nur nothdürftig. Der Turnplatz ist bei der Elementarschule.

Etat: 11,395 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 9750 Thlr. N E. Dir. 1500; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Eine Stiftung zur Unterstützung armer Abiturienten der RS. wird vorbereitet.

Dr. Reichau, *Gottfried von Bouillon* als deutscher Reichsfürst; Progr. 1869. Dr. Schmitz, Lehrplan für den lateinischen Unterricht; Progr. 1870. Krüger, Die Einfälle der Ungarn in Deutschland unter *Heinrich II.*; Progr. 1871. Friederici, Geschichte der Haupt-Knabenschule zu Wehlau 1810—1849; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

BRAUNSBERG.

(Ermland. 10,025 Einw.)

Gymnasium (I, 57. II, 92.).

Umfang der Anstalt: 8 aufsteigende Classen (U und O III und II). Frequenz: (1868: 313) 1874: G. 385, V. 27; zusammen: 412; davon 245 kath., 141 ev., 26 jüd.; 227 auswärtige. I: 46 (1868: 21), II: 71, III: 109. In Folge der p. 10 f. erwähnten

kirchlichen Verhältnisse der Anstalt hatte die Schülerfrequenz starke Schwankungen; 1871: 318, 1872: 262, 1873: 365. — Abiturienten: 70.

Ueber die Trennung im kathol. Religionsunterricht der Anstalt s. p 11 f. Die römisch-kathol. Schüler werden privatim durch den Beneficiaten *Krause* unterrichtet. — Zu der vom Bischof *Geritz* 1860 bei der Anstalt wiederhergestellten Marianischen, mit der primaria in Rom eng verbundenen Sodalität (s. p. 13) gehörten bei Aufhebung derselben 1872 c. 50 Schüler. Der bischöfliche Convict nimmt bis auf weiteres neue Zöglinge nicht auf; die Gymnasialkirche ist längere Zeit unbenutzt geblieben.

Lehrer: 16. Director: Dr. *Meinertz* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Conitz). In der Vacanz bis zum Amtsantritt desselben versah die Directoratsgeschäfte der Prof. Dr. *Otto*. 5 OL., 6 ordentl., 3 evang. Relig. L., 1 techn. und Elem. L. Der frühere Dir., Prof. *J. J. Braun*, trat Joh. 1874 in den Ruhestand. Der ord. L. Dr. *Hüttemann* folgte O. 1874 einem Ruf als OL. an das Lyceum zu Metz. OL. Dr. *Fuuge* starb am 29. Octb. 1870, OL. Dr. *Saage* (emeritirt M. 1868) am 23. Dcb. 1871. Neu eingetreten sind 7 L., zur Aushülfe verwendet 9 Candidaten.

Ausser den evang. Religionslehrern sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Im Jahre 1873 ist eine Turnhalle für die Anstalt erbaut worden (3840 Thlr).

Etat: 15,400 Thlr. Darin St. Zuschuss: 7733 Thlr. Besoldungen: 14,010 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Die von dem ermländischen Domcapitel verwalteten 19 bedeutenden Stipendienstiftungen (c. 62,500 Thlr. Cap., s. die Geschichte des Gymn., Festprogr. 1865, p. 95) sind von dem Dir. *Braun* im Jahre 1872 ausschliesslich für das Braunsberger Gymn. reclamirt worden. Die Angelegenheit ist noch unerledigt.

OL. Kawczynski, Polnisch-Preussen zur Zeit des ersten schwedisch-polnischen Krieges (1626—1629); Progr. 1874.

Patronat: königlich.

BARTENSTEIN.

(Barten. 5430 Einw.)

Gymnasium (vgl. II, 92).

Die frühere städtische höhere Bürgerschule ist in ein königliches Gymnasium umgewandelt worden. Den darüber zwischen der K. Regierung und den städtischen Behörden abgeschlossenen Vertrag s. im Progr. von 1873. Der von der Stadt zur Unterhaltung der Schule zu zahlende Geldbeitrag ist auf 1000 Thlr. jährl. festgesetzt. — Eröffnung des Gymnasiums M. 1872; Uebersiedelung in das von Seiten der Stadt neu erbaute Schulhaus M. 1873; Eröffnung der I O. 1874.

Gymnasialclassen: 7 (U und O III), 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 210, V. 41; zusammen: 251; davon 232 ev., 8 kath., 11 jüd.; 116 auswärtige. II: 28, III: 60.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Alfr. Schottmüller* (seit M. 1872; vorher OL. am Gymn. zu Rastenburg), 4 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der Rector der früheren höh. BS., Dr. *Gerhardt*, übernahm im Novb. 1872 die Direction des Collegiums zu Bischweiler im Elsass.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Der Turnunterricht wird einstweilen auf dem Turnplatz und im Turnsaal des Bartensteiner Turnvereins ertheilt.

Etat: 13,150 Thlr. Darin St. Zuschuss 4750 Thlr. Besoldungen 13,000 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Patronat: königlich (vgl. Progr. v. 1873).

RASTENBURG.

(Natangen. 5686 Einw.)

Gymnasium (I, 59. II, 93).

Die Anstalt hat 9 aufsteigende Gymnasialclassen (VI, V, IV, in 2 coord. Cötus; III—I je U und O) u. 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 391, V. 28; zusammen: 419; davon 388 ev., 17

kath., 14 jüd.; 283 auswärtige. I: 48, II: 69, III: 97. Abiturienten: 142 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 107).

Lehrer: 16. Director: *C. Fr. Jahn* (seit M. 1870; vorher Dir. des Gymn. zu Luckau), 5 OL, 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der vorherige Director, Prof. Dr. *Techow*, in den Jahren 1849 bis 1852, sodann 1858 bis 1870 zugleich Abgeordneter in Berlin, wurde M. 1870 auf seinen Antrag wegen Kränklichkeit in den Ruhestand versetzt, und ist seitdem Mitglied des Hauses der Abgeordneten und des Reichstags sowie auch Stadtrath in Berlin. — O. 1869 wurde der Lehrer Dr. *Joh. Richter* als OL. an das Gymnasium zu Meseritz versetzt; M. 1872 der OL. Dr. *Schottmüller* zum Director des neuen Gymnasiums in Bartenstein ernannt; am 23. Juni 1873 starb der OL. Dr. *Fr. Richter*; am 16. April 1872 der ehemal. OL. *C. Fr. Weyl* (emeritirt 1858). — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; Candidaten als Hülfslehrer verwendet: 7.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der Bau einer Turnhalle wird vorbereitet. Ebenso sind über einen Erweiterungsbau Verhandlungen eingeleitet.

Etat: 16,860 Thlr. Darin St. Zuschuss 7640 Thlr. Besoldungen: 14,890 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr.

Patronat: königlich.

ROESSEL.

(Ermland. 3492 Einw.)

Gymnasium (I, 60. II, 94).

Die Anstalt besteht aus 8 aufsteigenden Classen (VI—IV; III und II je U und O, I.) Frequenz 211 (1868: 167); davon 158 kath., 43 ev., 10 jüd.; 144 auswärtige. I: 32 (1868: 18), II: 34, III: 40. Abiturienten: 34 und ein Extraneus.

Lehrer: 13. Director: Dr. *Josef Frey* (seit 1. Jan. 1867), 3 OL., 1 kathol. und 1 evangel. Religionsl., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — O. 1871 ging der OL. Dr. *Prill* an das Gymn. zu Braunsberg über, M. 1872 der OL. Dr. *Schulz* als Regierungs- und Schulrath nach Marienwerder und der OL. *Rautenberg* an das Gymn. zu D. Crone, O. 1874 der Lehrer Dr. *Neuhaus* als OL. an das Gymn. zu Conitz. Am 15. Juni 1872 starb der Geh. Reg. R. Dr. *Ditki* (in Danzig), der 1836—1847 Rector des Progymn. in Rössel gewesen. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und 2 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer, mit Ausnahme des ev. Relig. L., sind katholisch.

Local: Das von Seiten der Stadt neuerbaute Schulhaus ist am 8. Sptb. 1870 bezogen worden. Vgl. die Progr. von 1869 und 1870. Der Umbau des alten zu Dienstwohnungen für die Lehrer und zur Aufstellung der Bibliothek etc. wird vorbereitet; ebenso die Errichtung einer Turnhalle.

Etat: 12,280 Thlr. Darin St. Zuschuss 5835 Thlr. Besoldungen: 10,875 Thlr. N E. W. Dir. 1650 Thlr.

Neuhaus, Eine luxemburger Frage; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

HOHENSTEIN.

(Oberland. 2516 Einw.)

Gymnasium (I, 61. II, 95).

Am 3. Apr. 1870 feierte die Anstalt ihr 25jähriges Bestehen. — Gegenwärtig hat sie 7 aufsteigende Classen (U und O III). Frequenz (1868: 221) 1874: 290; davon 225 ev., 41 kath., 24 jüd.; 223 auswärtige. I: 28 (1868: 16), II: 48, III: 83. Abiturienten: 27 (in den 5 Jahren vorher: 56).

Lehrer: 13. Director: *Eug. Trosien* (seit M. 1869; vorher Lehrer am Gymn. zu Gumbinnen. Sein Vorgänger, Dr. *Max Töppen*, wurde gleichzeitig als Dir. an das Gymn. zu Marienwerder versetzt), 4 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; 4 Candidaten sind an der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer ausser dem kath. Religionsl. sind evangelisch.

Local. Die vermehrte Frequenz macht einen Anbau nöthig; ebenso steht die Errichtung einer Turnhalle bevor.

Etat: 13,165 Thlr. Darin St. Zuschuss 7911 Thlr. Besoldungen: 12,860 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr.

Der gegenwärtige Director hat in Verbindung mit dem Gesanglehrer *Baldus* einen Fonds zu Stipendien für Abiturienten der Anstalt begründet, der bereits ein Cap. von c. 1200 Thlr. enthält. — Am Stiftungstage des Gymn. 1870 überwiesen die städt. Behörden demselben 400 Thlr., wovon die Zinsen bedürftigen guten Schülern aus Hohenstein zugewandt werden sollen.

Patronat: königlich.

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

GUMBINNEN.

(Littauen. 8,466 Einw.)

Ein königl. Gymnasium und eine städt. höhere Bürgerschule. Ersteres führt seinen Ursprung auf die Gründungszeit der Stadt zurück (s. B. I), die am 24. Mai 1874 ihr 150jähriges Bestehen gefeiert hat.

Das Friedrichs-Gymnasium (I. 62, II, 95).

Die Anstalt besteht aus den 6 einfachen Gymnasialclassen und einer Vorbereitungscl. Frequenz: G. 259; V. 48; zusammen: 307; davon 297 ev., 0 kath., 10 jüd.; 135 auswärtige. I: 1, 7II: 42, III: 74. Abiturienten: 44.

Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *Jul. Arnoldt* (seit M. 1861), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der Lehrer *Eug. Trosien* wurde M. 1869 als Director an das Gymn. zu Hohenstein berufen; der M. 1871 emeritirte OL. Prof. *Sperling* starb am 7. Dcb. 1871; vgl. Progr. v. 1872. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer, und von Candidaten 2 als probandi, einer als Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Ein 1871 und 1872 auf dem Schulhofe errichtetes Nebengebäude mit 4 Classenzimmern, 1 Zeichnsaal, Räumen für die Bibliothek etc. ist am 12. September 1872 in Gebrauch genommen. — Der Bau einer Turnhalle auf dem 1871 für 1500 Thlr aus Anstaltsmitteln angekauften Turnplatz wird vorbereitet.

Etat: 13,771 Thlr. Darin St. Zuschuss 7155 Thlr. Besoldungen: 11,960 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr.

Prof. Dewischeit, Gellert als Volkslehrer; Progr. 1869. Literaturgeschichtl. Aphorismen; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (II, 96).

Die Anstalt hat 5 Classen und 2 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 164, V. 83; zusammen: 247; davon 235 ev., 0 kath., 12 jüd.; 60 auswärtige. 1. Cl. 10, 2. Cl. 26. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 23.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *Hrm. Schwarz* (seit Neujahr 1872; vorher Rector in Elmshorn), 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector,

Dr. *Bernh. Ohlert*, wurde O. 1871 als Director an die Petri-Realschule in Danzig berufen. Auf längere oder kürzere Zeit sind in den 5 Jahren bei der Anstalt neu eingetreten 10 Lehrer, ein candidatus probandus und 2 noch nicht geprüfte Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Den Turnplatz hat die Anstalt mit den übrigen städt. Schulen gemeinsam. Für das Winterturnen ist kein geeigneter Raum vorhanden.

Etat: 6623 Thlr. Besoldungen: 5690 Thlr. Rct. 1000, der letzte ord. L. 360 Thlr.

Die Anstalt hat mit dem Gymnasium und den übrigen städt. Schulen an dem *Meelbeck*schen Stiftungsfonds Theil, aus welchem Schulgeld und Schulbücher für Schüler der oberen Classen bestritten werden.

Patronat: städtisch.

INSTERBURG.

(Littauen. 14,103 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 62. II, 97).

Die früher städtische Anstalt mit königl. Compatronat ist 1872 ganz vom Staat übernommen worden. Die Uebergabe erfolgte am 7. Dcb. 1872. Vgl. die Progr. v. 1870 und 1873. Die von der Stadt zur Unterhaltung der Schule jährlich zu entrichtende Summe beträgt 3500 Thlr.

Umfang: 18 Classen; 3 Vorschulcl. (VI und V in je 2 Parallelcötus, Gymn. IV—I, Real. IV in 2 Parallelcöt., III und II je U und O, I). Frequenz: G. 317 (1868: 240), RS. 240 (1868: 151). V. 84; zusammen: 641; davon 597 ev., 7 kath., 37 jüd.; 312 auswärtige. G. I: 25, II: 37, III: 66; RS. I: 16 (1868: 7), II: 59, III: 114). Abiturienten: Gymn. 42, RS. 33.

Lehrer: 23. Director: Dr. *Ed. Krah* (seit O. 1858), 7 OL., 10 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — O. 1870 wurde der OL. Dr. *W. Schaefer* an das Gymn. zu Flensburg versetzt; M. 1869 legte der OL. Dr. *C. Schwarzlose* sein Amt nieder, um in das Handelsgeschäft seiner Brüder in Berlin einzutreten. — Neue Lehrer 11; Candidaten sind als probandi oder aushülfsweise 14 bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: 11 Classen befinden sich im alten Schulhause, 7 in einem zu diesem Zweck ausgebauten früheren Schauspielhause. Ein neues Schulhaus nebst Turnhalle und Directorwohnung wird auf Staatskosten gebaut.

Etat: 25,200 Thlr. Darin St. Zuschuss 7400 Thlr. Besoldungen: 22,200 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr.

Der Unterstützungsfouds für arme Schüler (s. B. I, 63) hat sich inzwischen ansehnlich vermehrt, und seit M. 1873 empfängt daraus abgesehen von anderen Aufwendungen je ein Gymnasiast und ein Realschüler ein Stipendium von jährl. 25 Thlr.

Dr. Krah, Curtius als Schullectüre; Progr. 1870 und 1871.

TILSIT.

(Hauptstadt von preuss. Littauen. 19,704 Einw).

Ein königl. Gymnasium und eine städt. Realschule je mit eigener Vorschule.

Das Gymnasium (I, 63. II, 97).

Umfang: 12 aufsteigende Classen des Gymn. (VI—I, jede U und O), 3 der Vorschule. Frequenz: G. 441, V. 66; zusammen: 507; davon 466 ev., 7 kath., 34 jüd.; 229 auswärtige. I: 50, II: 90, III: 105. Abiturienten: 118 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 71).

Lehrer: 19. Director: Prof. *Gottl. Th. Fabian* (seit M. 1844; M. 1869 wurde das 25jähr. Directoratsjubiläum desselben gefeiert; s. Progr. v. 1870), 5 OL., 7 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der Lehrer *Feyerabendt* als OL. an das Gymn. zu Thorn über. Der ordentl. Lehrer und Pauperinspector *Giseviu*s feierte im Novb. 1870 sein 50jähr. Jubiläum; s. Progr. v. 1871. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; 7 Candidaten sind als probandi und Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Ein dem Gymnasialgebäude den Zugang von Licht und Luft hemmendes hohes Nachbarhaus ist angekauft (30,000 Thlr.) und niedergerissen; es wird beabsichtigt, daselbst Lehrerwohnungen anzulegen.

Etat: 20,805 Thlr. Darin St. Zuschuss 8115 Thlr. Besoldungen: 17,450 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr.

Das Cap. der von dem Dir. *Fabian* gegründeten Stiftung für Lehrer-Wittwen und Waisen (s. B. I, 98; Statut im Progr. v. 1871) beträgt bereits 3400 Thlr. Die Stipendienstiftung desselben vom Jahre 1864 hat ein Cap. von 2761 Thlr. — Gelegentlich seines Jubiläums ist für die Familie des Directors ein Stipendium Fabianum gestiftet (s. Progr. von 1871).

Dir. Fabian, Entlassungsrede von 1863; Progr. 1871. OL. Pöhlmann, Beitr. zur Gesch. des Gymn. II und III; Progr. 1873 und 1874[1]).

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 64, II, 98).

besteht aus 8 aufsteigenden Classen (VI und III U und O) und 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 312 (1868 : 267), V. 85; zusammen: 397, wovon 375 ev., 10 kath., 12 jüd.; 144 auswärtige. I: 17, II: 32, III: 79. Abiturienten: 31.

Lehrer: 14. Director: *L. Koch* (seit Sptb. 1865), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Am 19. Mai 1870 starb der OL. *Hohmann*. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; darunter 3 Candidati probandi. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das Schulhaus wird durch Anbau eines Flügels erweitert, dessen Räume zu Classen, einem Zeichnsaal, Bibliothekzimmer etc. bestimmt sind. — Zum Turnunterricht wird seit 1870 die neuerbaute städtische Turnhalle benutzt.

Etat: 16,538 Thlr. Darin St. Zuschuss 2648 Thlr. Besoldungen: 12,420 Thlr. N E. W. Dir. 1420 Thlr.; ausserdem fr. Wohnung und Nebeneinnahmen; zusammen im Werth von 300 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Im Jahre 1869 ist von den Lehrern eine Wittwen- und Waisen-Casse gestiftet worden. — Ueber die Vermehrung des Unterstützungsfonds für arme Schüler berichten die jährlichen Programme der Anstalt.

Dir. Koch, Ueber die bei der Erziehung nothwendige Berücksichtigung der Sinne. Progr. 1869. Fleischer, die Schweden in und um Tilsit im Winter 1678. 79. Progr. 1870.

Patronat: städtisch.

LYCK.

(Masuren. 5,738 Einw).

Gymnasium (I, 65. II, 99).

Gymnasialclassen: 9 (VI, V, IV, U III, O III in 2 Parallelcötus, U und O II, I), Vorschulcl. 3. Frequenz: G. 322, V. 56; zusammen: 378, wovon 329 ev., 6 kath., 43 jüd.; 214 auswärtige. I: 33 (1868: 55), II: 73, III: 102). Abiturienten: 96.

Lehrer: 15. Director: Prof. Dr. *E. Hrm. Hampke* (seit M. 1868), 5 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — O. 1870 trat der OL. Prof. *Kostka* in den Ruhestand. O. 1871 ging der ord. L. Dr. *Ebinger* als OL. an das Gymn.

[1]) Andere Beiträge Desselben „zur Geschichte des Schulwesens im ehemals herzogl., später königlichen Preussen" s. in der Altpreuss. Monatschrift. B. VIII.

zu Demmin über, O. 1874 der OL. *Kuhse* an das Gymn. zu Dillenburg. Am 30. März 1873 starb der OL. Dr. *Horch*. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; 7 Candidaten sind an der Schule beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das für die Zwecke der Schule nicht verwendbare Salzmagazin (s. B. II, 99) ist dem Steuerfiscus zurückgegeben, und zur Erbauung einer Turnhalle ein anderes Grundstück angekauft worden.

Etat: 15,956 Thlr. Darin St. Zuschuss 7,435 Thlr. Besoldungen: 13,830 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr.

Durch fortgesetzte Beiträge zu dem Stipendium Masovianum (s. B. II, 99) ist das Cap. der Stiftung auf c. 2625 Thlr. gestiegen.

Dr. Horch, Ueber Centralismus, Förderalismus, Particularismus, Dualismus, in der deutschen Geschichte; Progr. 1869. Dr. Embacher, Adalbert, Erzbischof von Bremen-Hamburg; Progr. 1871. Dir. Hampke, drei Schulreden; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

3. Regierungsbezirk Danzig.

DANZIG.

(Pommerellen. 83,668 Einw.)

Die drei höheren Lehranstalten reichen für das Bedürfniss nicht mehr aus; sie sind überfüllt; man hat, namentlich in der Petri-Realschule, zu Classen schon Räume verwandt, die für den Unterricht wenig geeignet sind. Auch in der in dem alten Franciscanerkloster neu und schön ausgebauten Johannis-Realschule sind alle Räume bereits gefüllt. Von Seiten der Stadt wird die Errichtung eines zweiten Gymnasiums gewünscht; Verhandlungen darüber sind eingeleitet.

Der Normaletat ist bei den drei Anstalten durchgeführt; an Stelle des Wohnungsgeldes erhalten über denselben hinaus die Directoren jährl. je 200, die Oberlehrer je 150, die ordentlichen je 100, die Hülfslehrer je 50 Thlr.

Der gesammte Schuletat der Stadt, 1861 noch 43,114 Thlr., betrug 1874: 145,892 Thlr.; ausserdem die Kosten der baulichen Unterhaltung der bestehenden Schulen jährlich 4500 Thlr.

Den Turnunterricht erhalten die Schüler des Gymnasiums und der beiden Realschulen von denselben Lehrern und in demselben Local: im Sommer auf dem Platz an der Petrischule, im Winter in einem Gebäude des Feuerwehrhofs. Die Errichtung einer gemeinschaftlichen städtischen Turnhalle ist im Werk.

Die Stadtbibliothek enthält jetzt c. 80,000 Bände. Verwalter derselben sind die Prediger *Boie* und *Weinlig*.

An die Stelle des pensionirten Dr. *Kreyenberg* trat O. 1872 als Stadtschulrath der OL. bei der Petrischule Dr. *Cosack*.

Das Gymnasium (I, 67. II, 100).

Umfang: 11 Gymnasialclassen (VI—IV je in 2 Wechselcötus getheilt, U und OIII und II, I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 436 (1868: 385), V. 35; zusammen: 471; davon 394 ev., 43 kath., 34 jüd.; 74 auswärtige. I: 44, II: 56, III: 98. Abiturienten: 71 (in den 5 Jahren vorher: 101).

Lehrer: 21. Director: Dr. *Ed. Cauer* (seit M. 1871; vorher Dir. des Gymn. zu Hamm). Sein Vorgänger, Prof. Dr. *Kern*, wurde O. 1871 Dir. des neuen städt. Gymnasiums zu Stettin. 4 OL., 6 ordentl., 2 ev. Religionsl. 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L.

O. 1869 wurde der Lehrer Dr. *Stein* als Dir. an das Gymn. zu Oldenburg berufen, O. 1871 der Lehrer Dr. *Korn* als Prorector an das Gymn. zu Pyritz (jetzt Dir. des Gymn. zu Strehlen), M. 1872 der Lehrer Dr. *Prutz* als OL. an die Friedr. Werdr. Gewerbeschule zu Berlin, Joh. 1873 der Lehrer Dr. *Jul. Schultz* als OL. an das Gymn. zu Marienwerder, O. 1874 der Lehrer Dr. *Gützlaff* als OL. an die RS. zu Elbing. O. 1872 wurde der OL. Prof. Dr. *Herbst* emeritirt. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; 8 Schulamtscand. haben als Probandi oder Hülfslehrer Verwendung gefunden.

Ein technischer Lehrer ist kath.; alle übrigen evangelisch.

Etat: 19,960 Thlr. Besoldungen: 18,326 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr.; und s. die Vorbemerkungen.

Aus den bei der Anstalt vorhandenen Stiftungen sind von O. 1873 bis O. 1874 zur Verwendung gekommen: 884 Thlr; davon an arme Schüler: 219 Thlr., Viatica und Stipendien für Studirende: 523 Thlr.

Die seit O. 1870 bestehende Schülerbibliothek hat 4 Abtheilungen (für I; II; III und IV; V und VI).

Dr. Cauer, Friedrichs des Grossen Grundsätze über Erziehung und Unterricht. Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

Die Realschule zu St. Petri und Pauli (I, 68. II, 100).

Die Anstalt umfasst 10 Realschulclassen (VI, V und IV in je 2 Cötus, U und O III, II, I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: RS. 391, V. 61; zusammen: 452; davon 375 ev., 34 kath., 43 jüd.; 66 auswärtige. I: 14, II: 41, III: 72. Abiturienten: 29 (in den 5 Jahren vorher: 20).

Lehrer: 17. Director: Dr. *Bernh. Ohlert* (seit O. 1871; vorher Rector der höh. BS. zu Gumbinnen), 4 OL., 6 ordentl., 1 evang. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der vorherige Director, Prof. Dr. *Fr. Strehlke,* trat O. 1871 in den Ruhestand. OL. Dr. *Cosack* wurde O. 1872 Stadtschulrath in Danzig; der Lehrer Dr. *Wulckow* übernahm die Direction der höh. Töchterschule daselbst. M. 1870 folgte der Hülfsl. Dr. *Wilde* einem Ruf als Professor an die Cantonschule zu Chur. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer, und 4 Candidaten als Hülfsl. beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 14 evang., 3 katholisch.

Das Schulhaus hat Wasserleitung erhalten.

Etat: 17,549 Thlr. Besoldungen: 16,590 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr.; und s. die Vorbemerkungen.

Dr. Strehlke, Resultate aus Danziger meteorolog. Beobachtungen; Progr. 1871. OL. Boeszoermeny, Danzigs Theilnahme am Kriege der Hansa gegen Christian II; Progr. 1872. Ord. L. Franken, Ziel und Methode des englischen Unterrichts auf Realschulen; Progr. 1874.

Die Realschule zu St. Johann 1. O. (I, 69. II, 101).

M. 1873 bestand die Anstalt 25 Jahre; während dieser Zeit waren als Schüler aufgenommen worden: 3040. Abiturienten sind in derselben Zeit gewesen: 122. Davon widmeten sich dem Kaufmannstande 17, der Landwirthschaft 4, dem Militair 22, dem Beamtenstande 38, gewerblichen Studien 5, dem Baufach 19, dem Forstfach 5, der Musik 1, Universitätstudien 6, auf ein Gymn. gingen über 3, nicht nachweisbar sind 2.

Jetziger Umfang der Anstalt: 11 Classen der RS. (VI — III in je 2 Cötus, U und O II, I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: RS. 422 (1868: 471), V. 55; zusammen: 477, wovon 432 ev., 21 kath., 24 jüd.; 85 auswärtige. I: 28, II: 50, III: 69. Abiturienten: 37.

Lehrer: 18. Director: Dr. *Em. Panten* (seit Neuj. 1869), 4 OL., 6 ordentl., 1 evang. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — In den Ruhestand traten O. 1871 der OL. *Küster,* M. 1873 der Prof. *Gronau.* Am 12. Apr. 1872 starb der OL. *Stobbe.* — Neu eingetreten sind die 3 wissensch. Hülfsl.; ausserdem wurden 6 Sch. cand. vorübergehend bei der Anstalt beschäftigt.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das ehemalige Franciskanerkloster ist zu einem Schulhause in grossartiger Weise umgebaut (über 150,000 Thlr. aus Kämmereimitteln). Einweihung am 12. Apr. 1872 (s. Progr. von 1873).

Etat: 18,487 Thlr. Besoldungen: 17,360 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr.; und s. die Vorbemerkungen.

Ord. L. Lohmeyer, Abfall des preuss. Bundes vom Orden. Progr. 1871.

Patronat: städtisch.

JENKAU bei DANZIG.

(200 Einw.)

Pädagogium und höhere Bürgerschule (I, 69. II, 101).

Die Anstalt kann jetzt 80 Alumnen aufnehmen.. In den 5 Lehrclassen war im Jahre 1873 eine Frequenz von 126 Schülern: 124 evangelische, 2 jüdische; 1. Cl. 11., 2. Cl. 37, 3. Cl. 29, 4. Cl. 27, 5. Cl. 22. (13 Freizöglinge, 12 Alumnen zu je 100 Thlr., 50 zu je 150 Thlr. Pension, 24 Privatpensionaire der Lehrer, 20 Extraneer zu 12 Thlr. jährl. Schulgeld, 7 Extraneer als Freischüler). Die Abgangsprüfung haben seit 1869 bestanden: 18.

Lehrer: 8. Director: Dr. *O. Eichhorst* (seit M. 1868), 2 OL., 3 ordentl., 1 wissenschl. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer.

Ein Lehrer ist katholisch, die übrigen evangelisch.

Local: Die Hälfte des Turnsaals ist zu 2 Wohnzimmern umgebaut. Eine Wasserleitung ist projectirt. Die Reparaturkosten für die Institutsgebäude betragen jährl. c. 900 Thlr.

Etat: 13,740 Thlr. Besoldungstitel: 5363 Thlr. (Dir. 1400, 1. OL. 1000; dann 900 absteigend bis 400 mit Intervallen von je 100 Thlr.; alle Stellen mit Einrechnung der Emolumente. — Speisung, Feuerung, Wäsche etc. (1868: 3590 Thlr.): 6670 Thlr. und 75 K. Holz aus dem Stiftungswalde. Bekleidung der Freizöglinge: 255 Thlr. etc. — Ein nicht genannter Freund der Anstalt schenkte im Jahre 1869 1000 Thlr.

Historische Notizen über die Anstalt und die Aufnahmebedingungen werden auch in den jährlichen Programmen veröffentlicht.

Das Patronat wird vom Directorium der Stiftung geübt.

NEUSTADT in Westpr.

(Pommerellen. 4,125 Einw.)

Gymnasium (I, 70. II, 102).

Umfang: 7 Gymnasial- (III U und O) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 199, V. 30; zusammen: 229; davon 118 kath., 99 ev., 12 jüd.; 105 auswärtige. I: 20, II: 37, III: 52. Abiturienten: 48.

Lehrer: 13. Director: Prof. Dr. *J. Seemann* (seit M. 1857), 3 OL., 1 kath., 1 ev. Religionsl., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1873 wurde der OL. Prof. *Fahle* an das Mariengymn. zu Posen versetzt, Joh. 1872 der OL. *Maronski* emeritirt. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 2 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Ausser dem ev. Religionslehrer sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 15,500 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8210, mittelbar 1280 Thlr. Besoldungen: 12,770 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. Die Speisung der Schüler in dem kleinen mit dem Gymn. verbundenen Convictorium im Franciscaner-Convent hat aufgehört.

Ord. L. Gulski, Die lat. Sprache in Polen; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

ELBING.

(Marienburger Land. 30,514 Einw.)

Das königliche Gymnasium und die städtische Realschule benutzen beide, aber zu verschiedenen Zeiten, den der Stadt gehörigen Turnplatz. Die katholischen Schüler beider Anstalten werden in der Religion gemeinschaftlich

unterrichtet. Die vom Gymn. Prof. *Reusch* verwaltete Stadtbibliothek zählt über 25,000 Bde. Ueber die *Pott-Cowle*sche Stiftung s. B. I. und II.

Das Gymnasium (I, 72. II, 103).

Gymnasialclassen: 7 (U und O III), 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 303 (1868: 349), V. 72; zusammen: 375; davon 305 ev., 36 kath., 34 jüd.; 98 auswärtige. I: 27, II: 48, III: 89. Abiturienten: 55 (ebensoviele in den 5 vorhergehenden Jahren).

Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *Ad. Benecke* (seit M. 1844), 4 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1873 schied der Lehrer Dr. *Flach* aus, um sich an der Universität Tübingen als Privatdocent der Philologie zu habilitiren. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; 5 Candidaten sind theils als probandi, theils als Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen. — Turnlehrer ist Dr. *Anger*.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Die Errichtung eines neuen Schulhauses steht noch in der Vorbereitung.

Etat: 13,894 Thlr. Darin St. Zuschuss 5453 Thlr. Besoldungen: 11,820 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr.

Ueber eine Prämienstiftung des Amtsraths *Eggert* s. das Progr. von 1872.

Dr. Steinke, über die Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung, welche schon beim ersten Unterricht im Griechischen verwerthet werden können; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 74. II, 103).

Die Anstalt hat in der RS. selbst 11 Cl. (VI—IV in je 2 Cötus, III und II je U und O, I), in der Vorschule 2 Classen. Frequenz: RS. 434 (1868: 342), V. 89; zusammen 532, wovon 449 ev., 33 kath., 50 jüd.; 170 auswärtige. I: 23 (1868: 14), II: 53, III: 93. Abiturienten: 28 (in den 5 Jahren vorher: 36).

Lehrer: 17. Director: Dr. *C. O. Brunnemann* (seit Joh. 1869; vorher OL. an der Andreasschule zu Berlin), 4 OL., 7 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der OL. Dr. *Conr. Friedländer* als Dir. der 1. Bürgerschule nach Leipzig; ist jetzt Dir. der Realschule 1. O. in Hamburg. O. 1873 übernahm der OL. Dr. *Butz* die Direction der Albinusschule zu Lauenburg a. E. — Neu eingetreten: 13 Lehrer; Sch. cand. sind 16 an der Schule beschäftigt gewesen.

Etat: 20,766 Thlr. Darin St. Zuschuss 2860 Thlr. Besoldungen: 16,970 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr.; ausserdem fr. Wohnung und Garten. Der letzte ord. L. 600 Thlr.

Ueber ein Stipendium und Unterstützungen s. das Progr. von 1873.

Dr. Brunnemann, Antrittsrede (über die Realschule) Progr. 1870. Ord. L. Genrich, Zur Methode des lat. Unterrichts in den unteren Classen der Realschule; Progr. 1872. Dasselbe enthält zwei Schulansprachen und eine graphische Darstellung der Frequenz der Anstalt seit ihrer Gründung. Ord. L. Kutsch, der Rechnunterricht der Mittelstufe, ein Beitrag zur Umgestaltung dieses Unterrichts; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

MARIENBURG.

(Marienburger Land. 8,216 Einw.)

Gymnasium (I, 75. II, 104).

Durch den Staatshaushaltsetat für 1874 ist die Uebernahme der Anstalt auf den Staat erfolgt; die Stadt zahlt zur Unterhaltung derselben jährl. 2000 Thlr.

Gymnasialclassen: 8 (VI in 2 Cötus, U und O III), Vorschulcl. 2. Frequenz: G. 268 (1868: 360), V. 84; zusammen: 352; davon 279 ev., 25 kath., 48 jüd.; 153 auswärtige. I: 22, II: 25, III: 65). Abiturienten: 44.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Fr. Strehlke* (seit O. 1865), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Versetzt wurden als Oberlehrer: O. 1870 Dr. *Eckerdt* an die Realschule zu Harburg, M. 1870 Dr. *Braut* an das Gymn. zu Cöslin, M. 1871 der OL. Dr. *Botzon* an das Gymn. zu Frankfurt a. O., M. 1872 der ord. Lehrer *Happach* an das Gymn. zu Jever. Der OL. Dr. *Reichau* wurde M. 1871 emeritirt. — Neu eingetreten: 11 Lehrer, und als probandi und Hülfslehrer sind 6 Candidaten angenommen worden.

Ausser dem kath. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Die Turnhalle des Gymnasiums wird auch von den übrigen Schulen der Stadt benutzt.

Etat: 15,050 Thlr. Darin St. Zuschuss 3650 Thlr. Besoldungen: 13,170 Thlr. Dir. 1700 Thlr.

Dr. Rindfleisch, Walter von der Vogelweide in seiner Stellung zu Kirche und Papst; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

4. Regierungsbezirk Marienwerder.

MARIENWERDER.

(Pomesanien. 7,171 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische höhere Bürgerschule.

Das Gymnasium (I, 76. II, 105.)

Die Anstalt zählt ausser einer Vorschulcl. 7 Gymnasialclassen (III U und O). Frequenz: G. 295, V. 49; zusammen: 344; davon 304 ev., 18 kath., 22 jüd.; 158 auswärtige. I: 39 (1868: 21), II: 46, III: 79. Abiturienten: 46.

Lehrer: 16. Director: Dr. *Max Töppen* (seit M. 1869; vorher Dir. des Gymn. zu Hohenstein), 4 OL., 5 ordentl., 3 wissenschaftl. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Director, Dr. *Breiter*, wurde M. 1869 Prov. Schulrath in Hannover. O. 1872 ging der ord. L. *Babucke* als OL. an das Gymn. zu Aurich, Joh. 1873 der Dr. *Künzer* als OL. an das neue Gymn. zu Strasburg in W. Pr. Der OL. Dr. *Zeyss* wurde Ende Dcb. 1873 emeritirt; der OL. Prof. Dr. *Kühnast* starb am 30. August 1872 (s. Progr. von 1872). — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; 9 Candidaten sind als probandi oder Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Im Jahre 1872 ist eine neue Turnhalle erbaut worden.

Etat: 14,445 Thlr. Darin St. Zuschuss 7179 Thlr. Besoldungen: 13,005 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr.

Dr. Töppen, Elbinger Antiquitäten, I—III; Progr. 1870—72.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (Friedrichschule) (II, 105).

Nach wie vor 5 Classen der eigentlichen höh. BS. und 3 einer Mittelschule. Frequenz: 179; wovon 162 ev., 8 kath., 9 jüd.; 66 auswärtige. 1. Cl. 12, 2. Cl. 25. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 17.

Lehrer: 10. Rector: *A. v. d. Oelsnitz* (seit Beginn der Schule), 1 OL., 3 ordentl. 5 techn. und Elem. L. — Anfang 1874 ging der Oberlehrer *Zschech* in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Neumünster über. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 6215 Thlr. Besoldungen: 5930 Thlr. Rct. 1000, der letzte ord. L. 400 Thlr.

OL. Zschech, Rückblicke auf die deutsche Geschichte; Progr. 1871.

Patronat: städtisch.

GRAUDENZ.

(Culmer Land. 14,189 Einw.)

Gymnasium (I, 77. II, 106).

Durch den Staatshaushaltsetat für 1874 ist die Anstalt vom Staat übernommen worden. Von Seiten der Stadt werden zur Unterhaltung derselben jährl. 3000 Thlr. beigetragen.

Gymnasialclassen: 9 (VI und IV in je 2 Wechselcötus, V, U und O III, II, I), Vorschulcl. 2. Frequenz: G. 285, V. 71; zusammen: 356, wovon 278 ev., 29 kath., 49 jüd.; 140 auswärtige. I: 17, (1868: 10), II: 28, III: 71). Abiturienten: 26.

Lehrer: 16. Director: Dr. *Hagemann* (seit M. 1865), 4 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer und 10 Candidaten sind vorübergehend beschäftigt worden.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Die Herstellung eines neuen Gymnasialgebäudes ist Bedürfniss; Verhandlungen darüber sind eingeleitet. Der Kaufmann *Lachmann* in Graudenz hat der Stadtgemeinde ein Cap. von 25000 Thlr. für den Bau zugesichert. — Zum Turnen im Winter wird von 1874 an bis auf weiteres die Turnhalle des K. Seminars benutzt.

Etat: 15,042 Thlr. Darin St. Zuschuss 3050 Thlr. Besoldungen: 13,100 Thlr. N E. W. Dir. 1650 Thlr.

Ueber die *Bohr*sche Stipendien- und *Schelske*sche Prämienstiftung s. Progr. von 1869.

Die „Geschichte des Graudenzer Kreises" von X. Froelich, Graudenz 1868 und 1872, enthält auch über das Schulwesen eingehende Mittheilungen.

Patronat: königlich.

STRASBURG in Westpr.

(Pomesanien. 5324 Einw.)

Nach mehrjährigen Verhandlungen über die Errichtung eines neuen Gymnasiums in Westpreussen wurde schliesslich diese Stadt als die für das Unterrichtsbedürfniss der beiden in Betracht kommenden Nationalitäten und Confessionen geeignetste gewählt, mit der ausdrücklichen Bestimmung, dass der Unterricht durchweg in deutscher Sprache ertheilt wird, beide christliche Confessionen aber vollkommen gleichberechtigt sind.

Vorhanden war am Ort eine 3class. Progymnasialschule. Eröffnung des Gymnasiums: am 19. Mai 1873 mit 124 Schülern in den 5 Classen VI—II und einer Vorschulcl. O. 1874 ist eine I hinzugefügt worden. Frequenz: zu Anfang 1874: G. 147, V. 27; zusammen: 174, wovon 96 ev., 37 kath., 41 jüd.; 58 auswärtige. II: 20, III: 27.

Lehrer: 12. Director: D. *Hrm. Eckardt* (seit O. 1873; vorher OL. am Friedrichscoll. zu Königsberg in Pr.), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L.

Das Gymnasium ist eine Simultananstalt (8 evang., 4 kathol. Lehrer).

Das Local der Schule ist provisorisch ein der Stadt gehöriges ehemaliges Klostergebäude. Die Herstellung eines neuen Schulhauses nebst einer Turnhalle soll 1875 beginnen. — Für den Turnunterricht im Sommer ist einstweilen in einem benachbarten Walde Einrichtung getroffen.

Seit M. 1873 ist in der kath. Pfarrkirche ein regelmässiger Gottesdienst mit deutscher Predigt (zur Zeit der einzigen deutschen in einer kathol. Kirche des ganzen Kreises) für die kath. Schüler und Lehrer des Gymn. eingerichtet worden.

Etat: 13,610 Thlr. Darin St. Zuschuss 7,290 Thlr. Besoldungen: 12,110 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Von Seiten des Ministers für Handel etc. ist dem neuen Gymnasium eine Anzahl physikalischer und mathematischer Instrumente der aufgelösten Gewerbeschule zu Graudenz überlassen worden.

Dr. Eckardt, Gründungsgeschichte der Anstalt; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

NEUMARK.

(Pomesanien. 2205 Einw.)

Progymnasium.

Die Anstalt ist aus dem früheren Privat-Progymnasium des kath. Pfarrers *Hunt*, welches derselbe von Kauernik nach Neumark verlegte (s. B. II, 85), hervorgegangen. Die Anerkennung des Progymn. als vollberechtigt ist unter dem 4. Dcb. 1873 erfolgt. Dasselbe umfasst jetzt mit der Vorschulclasse 8 Classen (U und O III und II). Die Frequenz betrug M. 1869: 81 Schüler, M. 1871: 145, M. 1872: 176, M. 1873. 194. 1874. PG. 180, V. 24; zusammen: 204; davon 120 kath., 65 ev., 19 jüd.; 138 auswärtige. II: 9, III: 43.

Lehrer: 10. Rector: *Mart. Michels* (seit M. 1869; früher Lehrer am Gymn. zu Paderborn), 1 OL., 5 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — In den letzten 5 Jahren sind 13 Lehrer neu eingetreten; darunter ein als Hülfsl. fungirender Sch.candidat.

Local: Das neue Schulhaus ist (seit 1870) auf Kosten der Stadt erbaut worden. Darin auch eine Dienstwohnung des Rectors.

Die Gewährung eines Staatszuschusses wurde davon abhängig gemacht, dass die Anstalt den ausschliesslich katholischen Charakter aufgebe und dass nur deutsch unterrichtet werde. Die Stadt ist auf diese Bedingungen eingegangen, und so ist die Anstalt seit 1873 simultan (3 evangelische und 7 kathol. Lehrer).

Etat: 9470 Thlr. Darin St. Zuschuss: 5300 Thlr. Besoldungen: 8310 Thlr. Rector 1400 Thlr.

Ein seit 1874 angesammelter Unterstützungsfonds besitzt bereits ein Cap. von c. 260 Thlr. Die Zinsen sollen für arme Schüler ohne Unterschied der Confession und Nationalität verwandt werden.

Der zur Unterhaltung der Anstalt seit 1870 gewährte Staatszuschuss von 1000 Thlr. ist im Jan. 1873 auf jährl. 5300 Thlr erhöht worden. — Zur Gründung einer Bibliothek und Anschaffung physikalischer Instrumente sind 1874 aus Staatsmitteln 400 Thlr. bewilligt worden.

Patronat: städtisch.

CULM.

(Culmer Land. 8,053 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische höhere Bürgerschule.

Das Gymnasium (I, 78. II, 107).

Umfang: 15 Gymnasialclassen (VI—U III je in 2 Cötus, O III, U und O II in je 2 Cötus, U und O I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 419 (1868: 478), V. 15; zusammen: 434, wovon 252 kath., 139 ev., 43 jüd.; 228 auswärtige. I: 69 (1868: 80), II: 91, III: 103. Abiturienten: 89 (in den 5 Jahren vorher: 101).

Lehrer: 21. Director: Dr. *Adalb. Lozynski* (seit M. 1844. Am 11. und 12. Octb. 1869 wurde das 25jähr. Directorjubiläum desselben gefeiert, wobei die Schüler den plautin. Trinummus aufführten; s. Progr. von 1870.) 6 OL., 2 kath.[1]) und 1 ev. Religionsl., 8 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Prof. *Haegele* wurde Joh. 1872 als Director an das Lyceum zu Colmar im Elsass berufen. Der Lehrer *H. Laskowski* wurde M. 1872 zum Kreis-Schulinspector ernannt, der OL. *Weclewski* M. 1874 an das Gymn. zu Conitz versetzt. — Im Sept. 1869 starb in Trier der erste Director des Gymn. (bis 1844) Domcapit. *C. Richter*. — Neue Lehrer in den 5 Jahren: 7; ausserdem 11 Sch.cand. theils als probandi, theils als Hülfslehrer.

Ausser dem ev. Religionsl. sind die Lehrer alle katholisch.

[1]) Ueber die Unterrichtsprache s. die Vorbemerkungen zur Provinz Posen.

Es ist in der Verhandlung, das Schulhaus und die Turnhalle mit Gasbeleuchtung zu versehen. — Ueber die Restauration der ehemal. Franciscanerkirche zur Gymnasialkirche s. B. II, 107. Der Restbetrag der Kosten (656 Thlr.) ist 1872 aus dem Dispositionsfonds Sr. Maj. des Königs gedeckt worden.

Etat: 21,993 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 10,179, mittelbar 6975 Thlr. Besoldungen: 18,830 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr.

An Unterstützungen für arme Schüler wurden im Schuljahr 1872. 73 gezahlt: 327½ Thlr. Bestand der Krankencasse: 263 Thlr.; s. Progr. v. 1873.

Die Lehrerbibliothek ist auf 3240 Werke, die deutsche Schülerbibliothek auf c. 2100, die polnische auf c. 1000 Bde angewachsen.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (I, 79. II, 108). (×)

Die ungewöhnlichen Schicksale dieser Anstalt sind in Bd. I und II mitgetheilt. Sie wartet noch immer auf eine neue und definitive Regulirung ihrer Verhältnisse. In ihrer gegenwärtigen Reduction hat sie aus der Zahl der berechtigten höheren Lehranstalten ausgeschieden werden müssen.

Im Lehrercollegium, in der Schülerzahl, im Etat u. s. w. ist eine wesentliche Veränderung von den Angaben in B. II nicht eingetreten.

Cand. Titius, Wo liegt Cholinon? Untersuchung über die Todesstätte des h. *Adalbert*; Progr. 1870.

THORN.

(Culmer Land. 15,128 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 81. II, 109).

Umfang der combinirten Anstalt: 13 Cl. (VI und V in je 2 Cötus gemeinschaftlich, Gymn. IV, U und O III, II, I. Real. IV—I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 330 (1868: 293), RS. 131 (1868: 105), V. 37; zusammen: 498, wovon 365 ev., 40 kath., 93 jüd.; 226 auswärtige. G. I: 23 (1868: 10), II: 34, III: 56; RS. I: 9, II: 25, III: 46. Abiturienten: Gymn. 33, RS. 16 (in den 5 Jahren vorher: resp. 21 und 9).

Lehrer: 21. Director: *A. Lehnerdt* (seit O. 1865), 6 OL., 9 ordentl., 1 kathol. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. L. — O. 1869 ging der Lehrer *Reichel* als OL. an das Gymn. zu Charlottenburg über. Prof. Dr. *Janson*, O. 1869 emeritirt, starb am 1. Jan. 1870. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; 10 Candidaten sind an der Schule beschäftigt worden.

Ausser dem kath. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 24,446 Thlr. Darin St. Zuschuss: 5266 Thlr. Besoldungen: 19,700 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr.

Ueber eine Stipendienstiftung der Wittwe *Elkan* s. das Progr. von 1870.

Die Schulordnung der Anstalt s. im Progr. von 1871. Dr. Fasbender, Festvortrag bei der 400jähr. Kopernikus-Feier (19. Febr. 1873); Progr. 1873. Aus Anlass derselben Feier sind von dem OL. Prof. Dr. Prowe verschiedene Schriften herausgegeben.

Patronat: königlich und städtisch.

CONITZ.

(Pommerellen. 7,134.)

Gymnasium (I, 82. II, 110).

Gymnasialclassen: 13 (VI—IV und U III in je 2 Cötus, O III, U und O II und I) und 1 Vorschulcl.; dieselbe ist 1870 definitiv mit dem Gymn. verbunden worden. Fre-

quenz: G. 514 (1868: 446), V. 35; zusammen: 549, wovon 237 kath., 251 ev., 61 jüd.; 446 auswärtige. I: 39, II: 68, III: 124. Abiturienten: 64.

Lehrer: 20. Director: Dr. *Hrm. Deiters* (seit Neuj. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Düren), 7 OL., 1 kath. Religionsl., 8 ordentl. L., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Uppenkamp*, wurde M. 1873 als Dir. an das Mariengymnasium zu Posen versetzt; der ord. L. Dr. *Romahn* O. 1873 als OL. an das Gymn. zu Strasburg in Westpr.; der ord. L. *Luke* wurde am 1. Juni 1872 zum Reg. und Schulrath in Posen ernannt; im Aug. 1873 der ord. L. *Joh. Scharfe* zum Schulinspector; M. 1874 der OL. Dr. *Meinertz* zum Dir. des Gymn. in Braunsberg. Der OL. Prof. Dr. *Moiszisstig* starb am 25. Sptb. 1873. — Neu eingetreten sind einschliesslich der Candidati probandi, welche zugleich als Hülfslehrer fungirten, in den letzten 5 Jahren 14 Lehrer. — Am 3. Juli 1872 wurde das 50jähr. Amtsjubiläum des Lehrers *Ossowski* gefeiert (s. Progr. v. 1872).

Bis auf einen, der zugleich evang. Religionslehrer ist, sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Ueber Einrichtung eines Turnplatzes unmittelbar am Schulhause, sowie über eine Vermehrung der Classenlocale sind Verhandlungen eingeleitet.

Etat: 22,719 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4035, mittelbar 6653 Thlr. Besoldungen: 18,830 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Die Krankencasse des Gymn. hatte O. 1874 einen Bestand von 694 Thlr.

Dr. Uppenkamp, das 1. und 5. Buch der Tusculan. Untersuchungen zum Uebersetzen ins Lateinische bearbeitet; Progr. 1869. Die von demselben 1873 herausgegebene Geschichte der Stadt Conitz enthält quellenmässige Nachrichten über das ehemalige Jesuitencollegium und die Entstehung des Gymnasiums daselbst.

Patronat: königlich.

DEUTSCH-CRONE.

(Netzdistrict. 6,130 Einw.)

Gymnasium (I, 84. II, 111).

Die Anstalt besteht aus 8 Gymnasialclassen (U und O III und II) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 283, V. 21; zusammen: 304; davon 115 kath., 144 ev., 45 jüd.; 192 auswärtige. I: 27, II: 62, III: 79. Abiturienten: 59.

Lehrer: 14. Director: Prof. *A. Lowinski* (seit M. 1855), 3 OL., 1 kath. Religionsl., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1871 wurde der OL. *Altendorf* an das Gymn. zu Rössel und der ord. L. *Neus* ebendahin als OL., ebenso M. 1874 der ord. L. *Jul. Löffler* als OL. an das Gymn. zu Culm versetzt. Am 6. Juni 1870 starb der ehemal. Rector des früheren Progymn., *Malkowsky*. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Bis auf einen, der zugleich evang. Religionslehrer ist, sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Auf dem Turnplatze der Anstalt ist 1873 eine Turnhalle errichtet (Baukosten: 4410 Thlr.). Der Neubau eines Directorhauses im Gymnasialgarten ist in Angriff genommen (Anschlag: 8000 Thlr.). Der Anbau einer Capelle nebst Aula steht ebenfalls bevor. Die alte Capelle und die jetzige Directorwohnung sollen später zu Unterrichtszwecken verwandt werden.

Etat: 14,833 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3010, mittelbar 4954 Thlr. Besoldungen: 13,630 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr.

Dem Unterstützungsverein für arme kathol. Schüler ist vom Propst *Radke* aus Rakwitz in Posen im Dcb. 1873 ein Cap. von 800 Thlr. geschenkt.

Ord. L. Löns, Die Vorfahren *Hugo Capet*'s im Kampfe mit den letzten Carolingern; Progr. 1870. Ord. L. Neus, Zur Methode des mathem. Unterrichts auf Gymn.; Progr. 1871. Ord. L. Brachvogel, Object und Methode der N. T. Schriftlectüre im ev. Religionsunterricht auf Gymn.; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

II. Prov. Brandenburg (I, 85. II, 112).

(Stadt Berlin und 2 Regierungsbezirke. 724 □Meilen, 2,863,195 Einw.)

1863: 42, 1868: 52, 1873: 55 höhere Lehranstalten.
1863: 22 Gymnasien, 2 Progymnasien, 14 Realschulen, 4 höhere Bürgerschulen.
1868: 28 - 1 - 15 - 8 -
1873: 28 Gymnasien, 2 Progymnasien, 16 Realschulen, 9 höhere Bürgerschulen.

Hienach hat sich in den 5 Jahren die Zahl der Gymnasien in der Provinz nicht vermehrt, die der Progymnasien um eins, Fürstenwalde, ebenso die der Realschulen um eine, die Sophien-RS. in Berlin. Beide genannte Anstalten waren vorher höh. Bürgerschulen, zu welcher Kategorie hinzugekommen sind die höh. BS. in Luckenwalde und Nauen, sowie die mit dem Gymn. in Cottbus verbundenen Realclassen.

Die Mehrzahl der Gymnasien und Realschulen ist mit Vorschulen versehen, meist dreiclassigen (die des Wilh. Gymn. in Berlin hat 5, die des Friedr. Wilh. Gymn. und der K. Realschule 12 Classen).

In Folge des Krieges sank die Gesammtzahl der Gymnasialschüler, die M. 1870 noch 10,074 betragen hatte, O. 1871 auf 9809, die der Primaner von 822 auf 627. Aber schon M. 1871 stieg die Gesammtfrequenz wieder auf 10,109, darunter 759 Primaner, M. 1872 auf 10,418, worunter 858 Primaner. — Die Zahl der jüdischen Schüler hat sich am meisten in Landsberg a. W. und in Berlin vermehrt, wo sie in den Gymnasien von 922 M. 1870 auf 1120 M. 1873 gestiegen ist, und bei einer Gesammtzahl von c. 5035 Schülern beinahe den vierten Theil derselben beträgt.

Die Gymnasien zu Charlottenburg und Frankfurt a. O. sind vom Staat übernommen worden. — Der Normaletat ist fast durchgängig bei den Gymnasien vollständig eingeführt.

In der Entwickelung begriffen sind höhere Bürgerschulen u. a. zu Schwedt, Strausberg, Finsterwalde. In Sommerfeld hegt man den Plan, eine Realschule 2. O. zu errichten.

Die mit Berechtigungen versehenen höheren Privatanstalten s. p. 104 f.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden in Berlin am Joachimsthalschen, Friedrichs- und cölnischen Gymn., ferner an der Luisenstädt., der Friedrichs- und der Sophien-Realschule; ausserdem an den Gymnasien zu Potsdam, Neuruppin, Wittstock (2 mal), Prenzlau, Cüstrin (2 mal), Züllichau, Cottbus, Luckau (2 mal); ebenso bei der Realschule zu Frankfurt a. O., dem Progymnasium zu Friedeberg, der höheren BS. zu Rathenow und der zu Fürstenwalde gelegentlich ihrer Umwandlung in ein Progymnasium.

Neue Schulhäuser haben bezogen das französ. Gymn., die Friedrichs RS. und die Andreasschule zu Berlin, das Gymn. zu Cüstrin und die höhere BS.

zu Wriezen. Mehrere andere Neubauten sind der Vollendung nahe; s. bei den einzelnen Anstalten.

Zu den Lehrervereinen der Provinz gehört auch ein für das Turnwesen besonders thätiger [1]).

Im K. Schulcollegium der Provinz ist an die Stelle des am 2. Jan. 1871 verstorbenen Prov. Schulraths *Gottschick* [2]) O. 1871 getreten der Prov. Schulrath Dr. *Gandtner* (vorher Dir. des Gymn. und der Realschule zu Minden).

Der Gen. Superint. der Kurmark Dr. *W. Hoffmann* starb am 28. Aug. 1873. Seine Stelle versieht provisorisch der Propst von Berlin, Gen. Superint. Dr. *Brückner*.

I. BERLIN.

Hauptstadt der Monarchie und der Provinz. Mittelmark.
(801,121 Einw. I, 88. II, 113).

1863: 15, 1868: 19, 1873: 19 höhere Lehranstalten [3]).

1863:	8 Gymnasien,	6 Realschulen,	1 höh. Bürgerschule.
1868:	10 -	7 -	2 -
1873:	10 Gymnasien,	8 Realschulen,	1 höh. Bürgerschule.

Die Gesammtzahl der öffentlichen höheren Schulen Berlins hat sich somit in den 5 Jahren nicht vermehrt; die Vermehrung der Realschulen um eine (die Sophien-Realschule) ist durch Erweiterung der einen höh. Bürgerschule (in der Steinstrasse) entstanden. Bei der ununterbrochen zunehmenden Bevölkerung der Stadt sind diese 19 Schulen längst nicht mehr ausreichend; ihre Ueberfüllung, besonders in den unteren und mittleren Classen, hat viele Classentheilungen nöthig gemacht. Die höheren Privat-Knabenschulen gewähren einige, aber nicht genügende Aushülfe; die von berechtigten Mittelschulen gehoffte Ableitung der Frequenz ist noch nicht eingetreten (s. p. 85).

Verschiedene neue Schulgründungen sind im Werk: die städtische Verwaltung verfährt dabei consequent fortschreitend je nach der Entwickelung der einzelnen Stadttheile [4]), und bewährt ihre alte Fürsorge für das Schulwesen auch in der liberalsten Aufwendung der dafür in Anspruch genommenen Mittel [5]). Für die nächsten Jahre (1874—1878) stehen in Aussicht:

[1]) Vgl. u. a. Bericht über die 3. Versammlung des Turnlehrer-Vereins der Mark Brandenburg, abgehalten im März 1874 zu Potsdam; Potsd. 1874.

[2]) Vgl. Dr. Bonnell in der Gymn. Zeitschr. 1871 p. 297 ff.

[3]) Unter diesen 19 Schulen sind 4 königliche, 6 städtische Gymnasien, 1 königl., 7 städt. Realschulen und 1 städt. höh. BS. — Vor 50 Jahren hatte Berlin 3 königl., 3 städt. Gymnasien und eine königl. Realschule.

[4]) Vgl. Stadtschulr. Dr. *Hofmann*, Ueber die Errichtung neuer höh. Lehranstalten in Berlin. Bericht an den Magistrat; Berlin 1871.

[5]) Zur Erhaltung ihrer höheren Lehranstalten hat die Stadt in den Jahren 1869 bis 1873 an Zuschüssen aufgewendet: 1,024,330 Thlr., in derselben Zeit ausgegeben zur Erwerbung von Grundstücken und Neu- resp. Erweiterungsbauten: 1,167,322; zusammen: 2,191,652 Thlr. — Die Kosten für die Vollendung der bereits begonnenen und die Herstellung der (bis 1877) projectirten neuen Schulhäuser sind geschätzt auf 2,350,000 Thlr.

In den bei den einzelnen städt. höheren Schulen weiterhin mitgetheilten Etatsangaben sind die Kosten für den Turnunterricht und die Turnanstalten nicht mitgerechnet; dieselben betragen jährlich 23,268 Thlr. — Für die den Lehrern zu honorirenden Vicariatstunden sind bei den städt. Gymnasien und Realschulen bestimmte Summen ausgesetzt. Im Jahre 1872 sind für diesen Zweck gezahlt worden 5372 Thlr.

die Vollendung der Neubauten für das Friedr. Werdersche Gymnasium und die Dorotheenstädt. Realschule (incl. Directorialgebäude und Turnhalle). Das für die Andreas (höh. BS.)-Schule neu erbaute Haus ist bereits O. 1874 bezogen worden. — Die Erbauung eines neuen Hauses für die Königstädt. Realschule soll (in der Elisabetstr.) 1874 begonnen werden.

Im Plan ist ferner je ein Gymnasium in der Garten- und in der Hallischen Strasse anzulegen, und mit dem Hausbau 1874 zu beginnen. Dieselbe Absicht ist mit einer in der Luisenstadt jenseits des Canals zu errichtenden höheren Lehranstalt. 1875 gedenkt man eine Realschule in der Gartenstr. zu erbauen, 1876 ein Gymnasium in der Elisabetstr., 1877 eine höhere Töchterschule in der Weinmeisterstr. und ein Gymnasium oder eine Realschule im Nordwesten der Stadt (Moabit oder Wedding).

Ueber das *Schindler*sche Waisenhaus und die V und G 1 s. Bd. II, 113.

Die Handelschule (Dir. *Katte*) hat sich erweitert [1]).

Das katholische Privat-Progymnasium ist in der Frequenz zurückgegangen [2]). — Mit dem Religionsunterricht der kathol. Schüler der öffentlichen höh. Lehranstalten wird es noch so gehalten wie Bd. II, 114 angegeben ist.

Die von dem (†) Grafen *Leop. v. Sedlnitzky* gestiftete Erziehungsanstalt „Paulinum“ ist in Folge eines Erweiterungsbaus jetzt im Stande 30 Zöglinge aufzunehmen (vgl. C. Bl. 1871 p. 776). Ueber die Aufnahme s. V. und G. I. — Die Zöglinge besuchen das Wilhelms- oder das Friedr. Wilhelmsgymnasium.

Sämmtliche höhere Schulen in Berlin haben in den letzten Jahren den Nachmittagsunterricht mehr und mehr beschränkt; vgl. p. 55. Ueber das Schulgeld bei den Gymnasien und Realschulen s. Abschn. VIII.

Für den Turnunterricht zeigt sich zunehmendes Interesse. Ueber die von den einzelnen Anstalten benutzten Turnplätze und Turnhallen s. Bd. II, 114. Seitdem haben das Friedrichsgymnasium und die Friedrichs-Realschule eine eigene Turnhalle (auf dem Grundstück der letzteren) erhalten; ebenso die Andreasschule bei ihrem Neubau [3]).

Der Magistrat hat durch das städt. statistische Büreau zusammenstellen lassen eine „Nachweisung der Stiftungen und Legate bei den Königl. Behörden und Unterrichtsanstalten in Berlin“ und ebenso der „Stiftungen und Legate der christl. Kirchen und der jüd. Gemeinde in Berlin, für specielle Unterrichts- und Armen-Zwecke“ (1873).

Aus Anlass der 3. Säcularfeier des Gymn. zum gr. Kloster (s. p. 129) gab Dir. Dr. A. Kuhn heraus: „Die Visitationsabschiede für die Schulen von Berlin und Kölln aus den Jahren 1541 und 1574“; 1874 [4]).

[1]) 1869 waren 206, 1873 in 6 Classen (U III a und b, O III, U und O II, I) 273 Schüler. Von M. 1856 bis O. 1873 haben 329 Schüler die Abgangsprüfung bestanden und mit dem Zeugniss der Reife die daran geknüpfte Berechtigung zum einjähr. Militairdienst erhalten. — Progr. 1873: Rückblick auf den Zweck, die Einrichtung und den Entwickelungsgang der Berliner Handelschule während ihres 25jährigen Bestehens.

[2]) Schülerzahl O. 1874: 180. Rector: Dr *Jul. Heveling.* Ausser ihm 4 wissenschaftl. und 3 Elem. Lehrer.

[3]) Zu den auf das Berliner Turnwesen bezüglichen Schriften gehört auch: Dr. Euler, das Jahndenkmal in der Hasenhaide bei Berlin; Leipzig 1874. Vgl. Progr. des Friedr. Wilh. Gymn. von 1872 und der königl. RS. von 1873. — Prof. Dr. *Massmann* starb am 3. Aug. 1874.

[4]) Die „Briefe über Berliner Erziehung“ (von † Dr. Marquard), 1871, machen auf verschiedene Uebelstände aufmerksam, die an der häusl. und Schul-Erziehung in grossen Städten zu Tage treten. — Charakteristische Bemerkungen enthält der Aufsatz „Betrachtungen über die Volksseele von Berlin“ im Berl. Städt. Jahrbuch, Jahrg. 4, 1870, vom Herausgeber desselben Prof. Dr. H. Schwabe. Darin u. a. auch, in wie verschiedenem Umfange die Christen beider Confessionen und die Juden in Berlin vom Unterricht der höheren Schulen für ihre Kinder Gebrauch machen.

Das Berlinische Gymnasium zum grauen Kloster.
(I, 90. II, 116).

Die Anstalt hat zu Anfang Juli 1874 die Feier ihres 300jährigen Bestehens begangen. Aus Anlass derselben erschien von dem Lehrer Dr. Heidemann bearbeitet eine „Geschichte des Gymnasiums zum grauen Kloster", Berl. 1874.

Umfang der Anstalt: 15 Classen (davon aufsteigend: 9. VI in 2 Parallelcötus, V und IV in 2 Wechselcötus, U und O III, U II in je 2 Parallelcöt., O II, U und O I). Frequenz: 536 (367 ev., 9 kath., 160 jüd.; 65 auswärtige. I : 55, II : 95, III : 136). Abiturienten: 106.

Lehrer: 30. Director: Prof. Dr. theol. und phil. *Hrm. Bonitz,* Mitglied der Akad. der Wissensch. in Berlin; zugleich Dir. des K. pädag. Seminars für gelehrte Schulen. (Director der Anstalt seit M. 1867.) 7 OL., 13 ordentl., 6 wissensch. Hülfsl., 3 techn. Hülfsl.; unter letzteren der Musikdir. Dr. *Bellermann,* zugleich Prof. der Musik an der Universität. — O. 1870 wurde der OL. Prof. Dr. *Kempf* Director des Friedrichsgymn. in Berlin; M. 1871 ging der ord. L. Dr. *Genthe* als OL. an das Gymn. zu Frankfurt a. M. M. 1874 folgte der ord. L. Dr. *Wilmanns* einem Ruf als ord. Prof. der philosoph. Facultät der Univers. in Greifswald. — Am 3. Octb. 1870 starb der OL. Prof. Dr. *Larsow,* am 17. Juni 1873 der OL. Prof. Dr. *Dub,* am 5. Febr. 1874 der frühere Director der Anstalt Dr. *Joh. Fr. Bellermann* (s. die Progr. von 1871 und 1874).[1]) — Neu eingetreten sind 6 Lehrer, und 21 Sch.cand., darunter 16 Mitglieder des pädagog. Seminars, sind bei der Anstalt auf kürzere oder längere Zeit beschäftigt gewesen. Ausserdem hat seit O. 1871 der jeweilige Inspector des *Schindler*schen Waisenhauses (zuerst Dr. *Diesterweg,* dann Dr. *Zelle*) einige Lectionen ertheilt. — Der ord. L. Dr. *Bormann* hat sich mit Aufträgen der K. Akad. der Wissensch. von M. 1873 bis M. 1874 in Italien aufgehalten. — Ephorus der Anstalt ist seit M. 1869 der General-Superintendent Propst Dr. *Brückner.*

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 37,782 Thlr. Besoldungen: 34,093 Thlr. N E. W. Dir. 2400 Thlr., fr. Wohnung und Stiftungszuschuss.

Von ehemaligen Schülern der Anstalt hat der † Buchhändler *Müller* in Potsdam 1870 150 Thlr. für die naturhistorischen Sammlungen, Dr. *Praetorius* 1872 zur Vermehrung des *v. Regemann*schen Stipendienfonds 350 Thlr. geschenkt. — Durch die *Streit*sche Stiftung sind 450 Thlr. zur Gründung einer Schüler-Lesebibliothek gewährt worden. Eine „Jubelstiftung für Töchter von Lehrern des Klosters und zu Universitätstipendien" wurde bei der Säcularfeier von ehemaligen Schülern des Klosters übergeben (Cap. vorläufig c. 5000 Thlr.).

Zum Andenken daran, dass der Fürst *von Bismarck* Schüler der obersten Classen des Klosters gewesen (1830—32) haben damalige Mitschüler desselben 1872 seine Bronzebüste zur Aufstellung in der Aula übergeben.

Dr. Anthieny, Der päpstliche Nuntius Carl Caraffa. Ein Beitrag zur Gesch. des 30jährigen Krieges; Progr. 1869. Dr. Wilmanns, Die deutsche Sprache und Orthographie als Unterrichtsobject in den unteren Gymn.classen. Progr. 1870. Dr. Eichholtz, Uhlands schwäbische Balladen auf ihre Quellen zurückgeführt; Progr. 1873.

Die Schrift „*Friedr. Bellermann.* Seine Wirksamkeit auf dem Gebiete der Musik", Leipzig 1874 (von dem vorerwähnten Sohne des Directors, Musikdir. Dr. Bellermann) enthält auch Mittheilungen über die langjährige und erfolgreiche Pflege des Gesangunterrichts auf dieser Anstalt.

Gelegentlich der Säcularfeier erschien unter anderen Festschriften: Geh. R. C. Bormann, Erinnerungen an das Berl. Gymn. zum gr. Kloster im 2. Jahrzehent dieses Jahrhunderts. 1874.

Patronat: städtisch (und s. B. I, 93).

Das Joachimsthalsche Gymnasium (I, 94. II, 117).

Umfang: 9 aufsteigende Gymnasialclassen (VI—IV, U und O III und II in je 2 coord. Cötus, O II, U und O I). Frequenz: 369; darunter 120 Alumnen und 13 Pensionaire; 336 ev., 4 kath., 29 jüd.; 195 auswärtige. I: 60 (1868: 49), II: 81, III: 106). Abiturienten: 99 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 112).

[1]) Nekrolog: *Joh. Fr. Bellermann* von Dr. *H. Bonitz* in der Gymn. Zeitschr. 1874 p. 378 ff.

Lehrer: 27. Director: Dr. *C. Schaper* (seit Joh. 1872; vorher Dir. des Friedr. Wilh. Gymn. zu Posen), 12 OL., 6 Adjuncten, 2 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der vorherige Director, Prov. Schulr. Prof. Dr. *Kiessling*, trat am 1. Juli 1872 mit dem Titel eines Geheimen Regierungsraths, M. 1872 der Prof. *Rud. Jacobs* in den Ruhestand; ebenso O. 1871 der Prof. Dr. *Mor. Seyffert* († 8. Novb. 1872[1]). Der OL. *Nötel* übernahm M. 1870 die Direction des Gymn. zu Luckau, M. 1872 der Prof. Dr. *C. F. Müller* die des neuen Johannesgymn. zu Breslau. Der OL. Prof. Dr. *Hercher* wurde am 26. Juni 1873 zum Mitgl. der Akad. der Wissensch. in Berlin gewählt. Der Adjunct Dr. *Hollenberg* ging O. 1874 als OL. an die Realschule zu Iserlohn. — Neu eingetreten sind 9 neue Lehrer, und 19 Sch.cand., worunter 15 probandi, haben vorübergehend ebenfalls zum Lehrercollegium gehört. — Am 12. Dcb. 1870 starb der emeritirte frühere Director der Anstalt Geh. Reg. R. Prof. Dr. *Meineke*[2]; am 1. Mai 1874 zu Weinheim Dr. *K. W. Krüger* (Verf. und Verleger der griech. Gramm.), als Lehrer zuletzt Prof. am Joachimsth. Gymn. (bis 1838).
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. 1869 wurden bedeutende Reparaturen an den verschiedenen Häusern des Schulinstituts vorgenommen. Die Verlegungsfrage, über welche seit Jahren verhandelt worden, ist vorläufig dadurch zu einem Abschluss gebracht, dass zur Ausführung eines alle Bedürfnisse der Anstalt berücksichtigenden Neubaus ein Grundstück von 1720 □ Ruthen in der Wilmersdorfer Feldmark bei Berlin angekauft worden ist.

Etat: 80,715 Thlr. Darin St. Zuschuss 9237 Thlr. Besoldungen: 27,550 Thlr. N E. W. Dir. 2600 Thlr. und fr. Wohnung.

Ueber die *Meineke*stiftung zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler während ihres Schulbesuchs (Cap. von c. 1250 Thlr) s. das Progr. von 1873. — Pastor *Niedlich* in Schillersdorf hat im August 1871 dem Gymn. testamentarisch 2100 Thlr. vermacht, deren Zinsen zu einem Stipendium für einen Zögling der Anstalt, der sich der Theologie widmet, verwandt werden sollen.

Auf Grund eines Vermächtnisses des Dr. *Rud. Köpke*, Prof. an der Universität zu Berlin, ist 1871, vorbehaltlich weiterer im Testament bestimmter Zuwendungen an Stipend. Capitalien, die *Köpke*sche Bibliothek dem Gymnasium übergeben worden (s. Progr. von 1871 und 1872). — Ein Theil der Bibliothek des † O.Bibliothekars Dr. *Spieker* war der Anstalt bedingungsweise vermacht worden. Diese Bücher wurden im Febr. 1872 der Bibliothek des Gymn. durch die Familie *v. Schmeling* übergeben.

Zum Andenken an den Prof. Dr. *Mor. Seyffert* haben Schüler desselben eine jährl. Bücherprämie für einen sich der Philologie widmenden Schüler der Anstalt gestiftet: im Febr. 1874 war dazu ein Cap. von 205 Thlr. vorhanden.

Der Stadt Joachimsthal sind mit Rücksicht auf die früheren Beziehungen des Schulinstituts zu derselben lange Zeit aus dessen Mitteln erhebliche Zuwendungen für die Communalverwaltung und für Kirche und Schulen des Orts über die Patronatsverpflichtungen hinaus gewährt worden. Neuerdings versucht der Magistrat die rechtliche Verpflichtung der Anstalt zu diesen Leistungen im Processwege zu erstreiten. Die wiederholten Gesuche derselben Stadt, das Alumnat dahin zurückzuverlegen, sind abschläglich beschieden worden.

Historische Nachrichten über die Anstalt, wodurch das in B. I Mitgetheilte werthvolle Ergänzungen erfährt, s. von Rud. Jacobs in der Gymn. Zeitschr. 1872 p. 385 ff.

Patronat: königlich.

Das Friedrich-Wilhelmsgymnasium und die königliche Realschule
(I, 97. II, 119).

Diese beiden Anstalten nebst ihren Vorschulclassen und die k. Elisabetschule stehen nach wie vor unter der gemeinschaftlichen Oberleitung des Dir. Dr. *Ferd. Ranke*[3]. Die Specialdirigenten der einzelnen Anstalten sind dieselben geblieben. Am Ende des Schuljahres O. 1874 betrug die Gesammtfrequenz: 2458 Schüler und Schülerinnen. Davon kamen auf die 12 Classen der dem Gymnasium und der Realschule gemeinsamen Vorschule: 612. Lehrer fungiren an derselben: 12 (neu eingetreten sind davon 5). Dirigent (seit M. 1867): OL. Dr. *H. G. Schnell.*

Von baulichen Veränderungen sind zu erwähnen, dass das Gebäude der Vorschule erweitert und ein zu gemeinschaftlichem Gebrauch bestimmtes Turnhaus erbaut ist. An

[1]) Vgl. Dr. Kiessling, *Mor. Ludw. Seyffert* in der Gymn. Zeitschr. 1872 p. 847 ff.
[2]) Vgl. Dr. Kiessling, Zur Erinnerung an Dr. *Aug. Meineke*; in derselben Zeitschrift 1870 p. 933 ff. Dr. Ferd. Ranke, *August Meineke*, ein Lebensbild; Leipz. 1871.
[3]) Ueber den Vorgänger desselben *A. G. Spilleke* s. auch Dr. Heydemann in *Schmid.* Encykl. IX p. 107 ff.

die Elisabetschule ist ein Flügel im Hofe angebaut. Ueber einen Neubau des Vorderhauses ebenso wie des alten Realschulhauses sind Verhandlungen eingeleitet (vgl. das Progr. des Gymn. v. 1872).

Sämmtliche Lehrer der vereinigten Anstalten sind, bis auf einen kathol. Gesanglehrer, evangelisch.

Patronat: königlich.

Das Friedrich-Wilhelmsgymnasium.

Diese Anstalt für sich zählt 15 Classen, darin aufsteigende: 9 (VI—IV, U und O III, U II in je 2 coord. Cötus, O II, U und O I). Frequenz: 642 (551 ev., 19 kath., 72 jüd.; 38 auswärtige. I: 60, II: 106, III: 182). Abiturienten: 111 (in den 5 Jahren vorher: 134).

Lehrer: 28. Director: Dr. *Ferd. Ranke* (seit O. 1842), 10 OL., 9 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der ordentl. L. Dr. *Imelmann* wurde M. 1870 als OL. an das Joachimsthalsche Gymn. versetzt; O. 1873 (vgl. das Progr. des Jahres) wurden die Proff. *Walter* und *Bresemer* emeritirt (der letztere starb am 11. Jan. 1874). Am 13. Mai 1873 starb der OL. Dr. *Geisler*. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; Sch.cand. sind (die probandi meist zugleich als Hülfslehrer) 34 bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Zu Anfang 1874 befand sich der Dir. *Ranke* einige Monate auf einer Urlaubsreise in Italien.

Der Schülerstipendienfonds „Gott helfe weiter", jetzt von dem ord. L. Dr. *Schumacher* verwaltet, besass am Schluss 1873 an Cap. in Werthpapieren 5625 Thlr., baar 180 Thlr.

Die königliche Realschule (1. O.)

zählt 14 Classen (VI—IV sowie U und O III und U II in je 2 Cötus getheilt, O II und I). Frequenz: 703 (638 ev., 16 kath., 49 jüd.; 55 auswärtige. I: 32, II: 128, III: 213). Abiturienten: 57 (in den 5 Jahren vorher: 29).

Lehrer: 24, einschliesslich des Dir. Dr. *Ranke*. Prorector: Prof. Dr. *Max Strack* (seit O. 1864), 8 OL., 11 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *J. H. Schulz* starb am 29. Sptb. 1869, der OL. Prof. *Ferd. Fr. Voigt* am 22. Febr. 1870 (vgl. über beide das Progr. von 1870); Joh. 1870 schied aus der OL. Dr. *Nicolai* (jetzt OL. am Domgymnasium zu Magdeburg); Ende 1871 trat der OL. Dr. *Schneider*, M. 1872 der OL. Dr. *Tillich*, M. 1874 der OL. Prof. *Huberdt* in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 17 Lehrer und 8 Sch.cand. sind beschäftigt worden.

Durch die Bemühungen des Dr. *Strack* ist bei der Anstalt gegründet 1. ein Stipendienfonds für Abiturienten (c. 13,000 Thlr. Cap. und ausserdem c. 700 Thlr. jährl. durch regelmässige Beiträge[1]), 2. Ein Schülerstipendium, besonders für Primaner (c. 1300 Thlr. Cap.).

Dr. Ranke, *C. Otfr. Müller*, ein Lebensbild; Progr. 1870. Dr. Meyer, *Isaac Iselin;* Progr. 1873. — Im Progr. von 1874 u. a. auch: Dr. Ranke, Todtenfeier für Ihre Maj. die Königin Elisabet (Protectorin der nach ihr benannten höh. Töchterschule).

Gesammtetat des Friedr. Wilh. Gymn., der Realschule, der Vorschule zu beiden, und der Elisabetschule: 102,270 Thlr. Darin St. Zuschuss: 27,473 Thlr. Besoldungen: 74,241 Thlr. N E. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Das französische Gymnasium (I, 99. II, 121).

Classenzahl: 9 (U und O VI, V, IV, U und O III und II, I). Seit M. 1873 ist mit der Anstalt eine Vorschule verbunden: Cl. 3. Frequenz: G. 246 (1868: 324), V. 48; zusammen: 294; davon 189 ev., 18 kath., 87 jüd.; 30 auswärtige. I: 22, II: 41, III: 63. Abiturienten: 37 (in den vorhergehenden Jahren: 60).

Lehrer: 16. Director: Dr. *Schnatter* (seit Neuj. 1869), 5 OL., 6 ordent., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Hädicke* wurde O. 1870 als Professor nach Schulpforte berufen. O. 1874 trat der OL. Prof. Dr. *Chambeau* in den Ruhestand[2]) — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; 5 Sch.cand. sind an der Schule beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme des (kathol.) Gesanglehrers sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Das wichtigste Ereigniss für die Anstalt innerhalb der 5 Jahre ist ihre Verlegung aus ihrem bisherigen sehr beengten Local in der Niederlagstr. nach dem für sie neuer-

[1]) Die Statuten des Fonds s. im C. Bl. 1870 p. 721 ff.

[2]) Von demselben erschien in der Berl. Voss. Zeitung im Sptb. 1873 ein Aufsatz: „Das französische Gymnasium in Berlin," historische Nachrichten über die Anstalt enthaltend.

bauten stattlichen Schulhause in der Dorotheenstrasse. Die Einweihung des Hauses geschah am 13. Octb. 1873 in Gegenwart Sr. K. K. Hoh. des Kronprinzen. Es enthält 20 Schulclassen, eine Aula, Säle zum Gesang- und Zeichnunterricht, eine physikal. Classe, ein Conferenzzimmer u. a. m. Luft- und Wasserheizung. Eine Turnhalle und eine Directorwohnung fehlen noch; über ihre Herstellung sind Verhandlungen eingeleitet.

Etat: 20,200 Thlr. Darin St. Zuschuss: 13,328 Thlr. Besoldungen: 18,020 Thlr. N E. W. Dir. 2200 Thlr.

Patronat: königlich.

Das Friedrichs-Werdersche Gymnasium (I, 101. II, 122).

Umfang: 16 Classen; davon aufsteigend: 9 (VI; V und IV sowie U und O III und II in je 2 Cötus, U I, O I in 2 Cöt.). Frequenz: 590 (1868: 536). Davon 397 ev., 17 kath., 176 jüd.; 43 auswärtige. I: 78, II: 120, III: 192). Abiturienten: 178.

Lehrer: 29. Director: Prof. Dr. *C. Ed. Bonnell* (seit Neuj. 1838. Am 31. Octb. 1873 wurde die 50jährige Lehrerthätigkeit desselben gefeiert; s. Progr. von 1874), 7 OL., 11 ordentl., 6 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Prof. Dr. *J. Richter* wurde Joh. 1872, der OL. Prof. Dr. *Jungk* O. 1873 emeritirt. Am 7. Aug. 1873 starb der OL. Prof. Dr. *Gu. Wolff* (s. Progr. von 1874). Versetzt wurden der OL. Dr. *Klemens* O. 1869 an das Luisenstädt. Gymn. in Berlin, O. 1874 der ord. L. Dr. *Kühne* als OL. an das Gymn. zu Frankfurt a. O. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer, und 17 Sch.cand. vorübergehend an der Anstalt beschäftigt worden.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. In dem benachbarten alten Münzgebäude sind dem Gymn. 7 Zimmer zu Schulclassen und für andere Zwecke überwiesen worden. Die Uebersiedelung in das für die Anstalt neuerbaute Schulhaus (in der Dorotheenstrasse) steht M. 1875 bevor.

Etat: 37,443 Thlr. Darin St. Zuschuss 1450 Thlr. Besoldungen: 35,694 Thlr. N E. W. Dir. 2400 Thlr., fr. Wohnung und Stiftungszuschuss.

Von dem Reichskanzler Fürsten *v. Bismarck* erhielt die Anstalt durch den Dir. Dr. *Bonnell* eine werthvolle Conchyliensammlung; s. Dr. *Langkavel*, „Beschreibung von Südsee-Conchylien des Donum Bismarckianum" im Progr. von 1871.

Dr. Paul, Die Hohenzollern und der Protestantismus; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

Das Friedrichs-Gymnasium. (I, 103. II, 122).

Nachdem am 12. Mai 1869 der Director der ein Gymnasium und eine Realschule I. O. umfassenden Anstalt Dr. *Krech*[1]) gestorben (s. Progr. von 1870) nahm der Magistrat auf die Trennung beider Bedacht. Dieselbe ist O. 1870 zur Ausführung gekommen. In der Zwischenzeit hatte der Prof. Dr. *Runge* die Direction der combinirten Anstalt geführt.

Gymnasialclassen: 15 (VI—IV, U und O III und II in je 2 Cötus, OII, U und O I), Vorschulcl.: 3. Frequenz: G. 524, V. 184; zusammen: 708; davon 494 ev., 19 kath., 195 jüd.; 32 auswärtige. I: 36, II: 72, III: 137. Abiturienten: 64 (in den 5 Jahren vorher: 76).

Lehrer: 29. Director: Prof. Dr. *C. Fr. Kempf* (seit O. 1870; vorher OL. am Berlin. Gymn. zum grauen Kl.), 7 OL., 13 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — O. 1870 schieden aus der OL. Prof. Dr. *Runge* als Director der Friedrichs-Realschule, der OL. Prof. Dr. *Fleischer*, um in den Ruhestand zu treten; und OL. Prof. Dr. *Büchsenschütz* wurde an das Sophiengymnasium versetzt. Am 25. Aug. starb der OL. Dr. *Born*. M. 1873 folgte der OL. Dr. *W. Küster* einem Ruf als Director des Gymn. zu Neuruppin. — Neu eingetreten sind 18 Lehrer, und 17 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Nachdem O. 1874 die Friedrichs-Realschule ihr eigenes Schulhaus erhalten, ist das bisher für beide Anstalten eingerichtete Haus in der Friedrichstrasse ganz dem Gymnasium überwiesen und wird für die Zwecke desselben hergestellt. — Für den Turnunterricht benutzt die Anstalt den Platz und die Halle bei der neuen Realschule.

Etat: 40,429 Thlr. Besoldungen: 37,648 Thlr. N E. W. Dir.: 2300 Thlr. und fr. Wohnung. Der letzte ord. L. 880 Thlr.

Die Lehrerwittwen-Casse (begründet 1867; s. d. Statut im Progr. von 1870) ist Anf.

[1]) Vgl. Dr. Runge, Zum Andenken an Dir. Dr. *Krech*; Gymn. Zeitschr. 1869 p. 486 ff.

1873 in Wirksamkeit getreten; jetziges Capitalvermögen: 2322 Thlr. — Zum Andenken an den Dir. *Krech* haben seine Schüler und Freunde eine *Krech*stiftung errichtet (Anf. 1873 ein Cap. von c. 4200 Thlr.; s. Progr. von 1873). — Ueber den Prämien- und Unterstützungsfonds der früher combinirten Anstalten s. dasselbe Programm.

O. 1873 ist eine Schülerbibliothek angelegt, mit Hinzunahme der früheren Privatbiblioth. der oberen Classen (c. 500 Bde).

Patronat: städtisch.

Das Wilhelmsgymnasium (I, 103. II, 123).

Anfang 1873 ist das Gymnasium unter die Staatsanstalten aufgenommen worden.

Umfang: 15 Gymnasialclassen (VI—IV, U und O III, U II in je 2 Cötus, O II, U und O I) und 5 Vorschulcl. Frequenz: G. 674 (1868 : 594), V. 253; zusammen 927; davon 726 ev., 29 kath., 172 jüd.; 46 auswärtige. I : 66 (1868 : 37), II : 115, III : 186). Abiturienten: 89 (in den 5 Jahren vorher: 52).

Lehrer: 30. Director: Prof. Dr. *O. Kübler* (seit M. 1863), 8 OL., 10 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. Von den techn. Lehrern hat der Maler *Mantel* Anfang 1874 den Titel als Prof. und der Gesangl. *Schütze* als Musikdirector erhalten. — Pf. 1870 schied aus der ordentl. L. *Ad. Wendland*, um die Direction der Albinusschule in Lauenburg a. d. E. zu übernehmen, O. 1871 der ord. L. Dr. *Gu. Schneider*, als Prof. am Gymn. zu Gera, M. 1871 der ord. L. Dr. *Alfr. Eberhard* als OL. am Gymn. zu Bielefeld, O. 1872 der OL. Prof. Dr. *Er. Laas*, als Prof. an der Universität zu Strassburg. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; Sch.cand. sind 18 an der Schule beschäftigt gewesen. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Neben dem Classengebäude ist eine Turnhalle und eine Dienstwohnung für den Director erbaut worden; beide werden seit M. 1871 benutzt.

Etat: 37,105 Thlr. Darin St. Zuschuss 7450 Thlr. Besoldungen: 29,070 Thlr. N E. W. Dir. 2200 Thlr. und fr. Wohnung.

Die „*Büchsel*stiftung" hat sich soweit vermehrt, dass aus den Zinsen das Schulgeld für einen in der Matthäus- oder Lucas-Kirche confirmirten Schüler gezahlt werden konnte. — Das Cap. der Lehrer-Wittwen und Waisenstiftung ist durch Geschenke auf 4200 Thlr. angewachsen.

Dr. Rethwisch, Westpreussens Wiederaufleben unter Friedrich dem Grossen; Progr. 1872. Dr. Braumüller, Ueber den Turnbetrieb am K. Wilhelmsgymn. zu Berlin; Progr. 1873. In demselben Progr. vom Director: Ueber die häusliche Thätigkeit der Schüler.

Patronat: königlich.

Das Luisenstädtische Gymnasium (II, 124).

Umfang: 15 Gymnasialclassen; jede der aufsteigenden 9 Cl. (VI—IV, U und O III, II und I) ist, mit Ausnahme der O II in 2 Cötus getheilt. Ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 536 (1868: 410), V. 157; zusammen: 693; davon 618 ev., 12 kath., 63 jüd.; 40 auswärtige. I: 35 (1868: 9), II: 105, III: 151. Abiturienten: 49, seit O. 1870, wo die erste Maturitätsprüfung abgehalten worden ist.

Lehrer: 28. Director: Prof. Dr. *Th. Kock* (seit O. 1866), 7 OL. 12 ordentl. 2 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Hart* starb am 28. Octb 1872 (vgl. Progr. von 1873). — Der Dir. *Kock* war 1872 mehrere Monate zu wissenschaftlichen Zwecken in Griechenland und Kleinasien. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; und 15 Sch.cand., unter denen 9 probandi, haben längere oder kürzere Zeit zum Lehrercollegium gehört. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das Schulhaus hat durch einen Anbau neue Classenräume, besonders für die Vorschule, erhalten.

Etat: 38,713 Thlr. Besoldungen: 36,499 Thlr. N E. W. Dir. 2300 Thlr und fr. Wohnung.

Dr. E. Fischer, *Mich. Casp. Lundorp*, ein deutscher Publicist des 17 Jahrh.; Progr. 1870.

Patronat: städtisch.

Das Sophien-Gymnasium (II, 124).

hat 3 Vorschul- und 14 Gymnasialclassen; unter diesen aufsteigende: 8 Frequenz: G. 423, V. 151; zusammen: 574, wovon 330 ev., 9 kath., 235 jüd.; 41 auswärtige. I: 15,

II: 56, III: 96. Abiturienten seit M. 1871, wo die erste Maturitätsprüfung stattfand: 17.

Lehrer: 28. Director: Prof. Dr. *W. Th. Paul* (seit O. 1868), 7 OL., 9 ordentl. 2 wissensch. Hülfsl., 9 techn. und Elem. L. — O. 1870 wurde der OL. Dr. *W. Küster* an das Friedrichsgymn. in Berlin versetzt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; 11 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Auf einem Nachbargrundstück ist 1873 eine Turnhalle für das Gymn. erbaut worden, die von der angrenzenden Sophien-, sowie von der königsstädt. Realschule und einigen Privatanstalten mitbenutzt wird.

Etat: 39,409 Thlr. Besoldungen: 36,972 Thlr. N E. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Den Beginn einer Stipendienstiftung hat 1872 ein Geschenk von 250 Thlr. gemacht. — Von dem Privatdocenten Dr. *Wetzstein* erhielt die Anstalt eine Sammlung antiker Münzen.

OL. Bussler, Der naturwissensch. Unterricht auf dem Gymn.; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Das Cölnische Gymnasium (I, 104, II, 115).

Die Anstalt hat 15 Gymnasial- (VI—IV sowie U und OIII und UII in je 2 Cötus, OII, U und OI) und 3 Vorschulclassen. Der facultative Unterricht (s. Bd. II, 115) wird in der Chemie, Physik, im Englischen und Französischen ertheilt. Frequenz: G. 539, (1868: 397) V. 174; zusammen: 713; davon 510 ev., 20 kath., 183 jüd.; 35 auswärtige. I: 31, II: 78, III: 143). Abiturienten: 61 und 2 Extraneer.

Lehrer: 32. Director: Prof. Dr. *Adalb. Kuhn* (seit M. 1870; vorher OL. bei derselben Anstalt; Mitglied der Akad. der Wissensch. in Berlin), 7 OL., 13 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der frühere Director, Prof. Dr. *Ferd. August*, starb am 25. März 1870, s. Progr. von 1871. Der ordentl. Lehrer Dr. *Graser*, O. 1872 in das Auswärt. Amt des deutschen Reichs berufen, ist jetzt Consul in Odessa. Der OL. *Bertram* wurde M. 1874 emeritirt. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, und 15 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt worden.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Der Ephorus der Anstalt Propst Dr. *Köllner* starb am 21. Octb. 1873.

Local. Die Räume der für den Director bestimmten Wohnung im neuen Schulhause sind für die 1870 eingerichteten Vorschulclassen verwendet worden.

Etat: 40,454 Thlr. Besoldungen: 37,826 Thlr. N E. W. Dir. 2600 Thlr.

Das Cap. der Auguststiftung hatte sich 1872 auf 2300 Thlr. vermehrt; das der *Ag. Benary*stiftung betrug 8600 Thlr. Das Wohlthäterbuch (s. Bd. II, 116) zählte nach dem Progr. von 1874 bereits 536 Nummern.

Patronat: städtisch.

Die Luisenstädtische Realschule (1. O.) I, 105. II, 125.

Classenzahl der RS.: 14 (VI—IV, U und O III und U II in je 2 Cötus, OII, I), der Vorschule: 4. Frequenz: RS. 545, V. 232; zusammen: 777; davon 706 ev., 21 kath., 50 jüd.; 39 auswärtige. I: 16, II: 71, III: 154. Abiturienten: 25 und 5 Extraneer.

Lehrer: 30. Director: Prof. Dr. *R. Foss* (seit M. 1873; vorher OL. an der Victoriaschule in Berlin). Sein Vorgänger *O. Alex. Grohnert*, seit M. 1836 Dir. der Anstalt, trat gleichzeitig in den Ruhestand. 7 OL., 10 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. — O. 1870 wurde der OL. Dr. *Bolze* an die höh. BS. in der Steinstrasse (jetzige Sophien RS.) versetzt; M. 1872 der ord. L. Dr. *Ritter* als OL. an die Victoriaschule. Am 30. Jan. 1872 starb der OL. Dr. *J. Fr. Wunschmann* (vgl. Progr. von 1872). — Neu eingetreten sind 7 Lehrer, und 10 Candidaten vorübergehend bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 38,713 Thlr. Besoldungen: 36,499 Thlr. N E. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. H. Hahn, Die Söhne Albrechts des Bären und ihre Theilnahme an den Reichsangelegenheiten; Progr. 1869. Dr. H. Pröhle, Markgraf Gero; Progr. 1870. Dr. A. Lasson, Umrisse zur Lehre von der Schule; Progr. 1871. Dr. Röhricht, Die Kreuzfahrt Kaisers Friedrich II; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die Königstädtische Realschule (1 O.) I, 106, II, 125.

Umfang: Realschulclassen: 15 (VI—IV, U und OIII und UII in je 2 Cötus, OII, U und OI), Vorschulcl: 4. Frequenz: RS. 582 (1868: 477), V. 202; zusammen: 784, wovon 634 ev., 11 kath., 139 jüd.; 140 auswärtige. I: 33 (1868: 9), II: 93, III: 166. Abiturienten: 41 (in den 5 Jahren vorher: 20).

Lehrer: 31. Director: Prof. Dr. *Franz Wenzlaff* (seit O. 1869), 7 OL. 10 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. — Der OL. *Heime* wurde M. 1869, der OL Dr. *Ed. Mushacke* (Herausgeber des Schulkalenders) M. 1872 († 27. März 1873), der OL. Dr. *Bader* M. 1874 emeritirt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer, und 14 Sch.cand. sind als Hülfslehrer oder probandi bei der Anstalt beschäftigt worden.

Mit Ausnahme eines (kathol.) wissensch. Hülfslehrers sind die Lehrer evangelisch.

Local: Unverändert. Zwei Classen haben ausserhalb des Schulhauses untergebracht werden müssen. — In Betreff des Turnlocals s. die Vorbemerkung p. 128.

Etat: 42,716 Thlr. Besoldungen: 39,561 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Die *Peisker*stiftung hat jetzt ein Cap. von 500 Thlr. — Die 1869 gegründete „Lehrer-Pensions-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Casse" (s. das Statut im Progr. von 1871) hatte zu Ende 1873 ein Cap. von c. 1160 Thlr. — Man geht damit um, einen Stipendienfonds für die Anstalt zu gründen.

Das Bildniss des ersten Directors der Schule, *Herter*, ist 1871 in dem Hörsaal aufgestellt worden (vgl. Progr. 1872).

Dr. Heinrichs, Gedächtnissrede auf den verstorb. Director *Dielitz;* Progr. 1869. Darin auch die bei Einführung des neuen Directors gehaltenen Reden. Dr. Gu. Bellermann, Zur deutschen Verskunst; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die Dorotheenstädtische-Realschule (1. O.) I, 107. II, 126.

Die Anstalt umfasst 14 Realschulclassen (VI—IV, U und OIII und UII in je 2 Cötus, OII, I) und 4 Vorschulcl. Frequenz: RS. 393 (1868: 443), V. 152; zusammen. 545; davon 460 ev., 24 kath., 61 jüd.; 102 auswärtige. I: 5 (1868: 15), II: 52, III: 102. Abiturienten: 18.

Lehrer: 30. Director: Dr. L. Kleiber (seit M. 1858), 7 OL., 10 ordentl. 4 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Scholz* ging O. 1873 als OL. an die Victoriaschule in Berlin über. Am 6. Juni 1870 starb der OL. Dr. *C.E. Vogel.* — Neu eingetreten sind 13 Lehrer, und 7 Sch.cand. haben ihr Probejahr bei der Anstalt abgeleistet.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus wird ihr vermuthlich M. 1874 übergeben werden; ebenso die Turnhalle dabei. — In Folge eines Feuerschadens wurden im Novb. 1873 mehrere Classenzimmer des alten Schulhauses auf einige Wochen unbrauchbar.

Etat: 39,187 Thlr. Besoldungen: 36,893 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Von den Schüler-Unterstützungen und Stipendien berichten die jährlichen Programme der Anstalt.

Dr. Flohr, Der Unterricht in der beschreibenden Geometrie auf Realschulen; Progr. 1869. Dr. Kleiber, Ueber die Einrichtung von Schulbänken und Schultischen; ebendaselbst. Dr A. Feldner, Die Ansichten Sebast. Franck's von Woerd nebst ihrem Ursprunge und Zusammenhange; Progr. 1872. Dr. W. Pierson, Ueber die Nationalität und Sprache der alten Preussen; Progr. 1873. Dr. Kleiber, Wie lässt sich der Lehrplan der Realschule vereinfachen? Ebendaselbst. Derselbe, Zur Geschichte der Doroth. Realschule; Progr. 1874 (aus Anlass der bevorstehenden Uebersiedelung in das neue Schulhaus).

Patronat: städtisch.

Die Friedrichs-Realschule (1. O.) I, 103. II, 122.

Ueber die Trennung der Anstalt von dem vorher nach dem Bifurcationssystem mit ihr verbundenen Friedrichsgymnasium s. p. 132.

Jetzige Classenzahl: 14 der RS. (VI und V in je 2 Cötus, O und U IV; U und O III und U II in je 2 Cötus, O II, I) 3 der Vorschule. Frequenz: RS. 503 (1868: 198), V. 179; zusammen: 682, wovon 590 ev., 12 kath., 80 jüd.; 36 auswärtige. I: 19, II: 71, III: 112. Abiturienten: 38 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 19).

Lehrer: 27. Director: Prof. Dr. *Adolf Runge* (seit O. 1870; vorher OL. am Friedrichsgymn.), 8 OL., 9 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — O. 1870 wurde der OL. Dr. *Weissenborn* an das Sophiengymn. in Berlin versetzt. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, und 12 Sch.cand. sind beschäftigt worden.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus in der Albrechtstrasse ist von ihr O. 1874 bezogen worden. Turnplatz und Turnhaus befinden sich neben demselben (vgl. Progr. von 1874).

Etat: 38,240 Thlr. Besoldungen: 36,139 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Ueber die der Anstalt mit dem Friedrichsgymn. nach wie vor gemeinsamen wohlthätigen Stiftungen s. p. 132 f. Ueber die „Krechstiftung der Friedrichs-Realschule" (Anf. 1874 ein Cap. von 2125 Thlr.) s. das Progr. von 1874.

Dr. Beck, Die Schule in Wechselwirkung mit dem Leben; Progr. 1871.
Patronat: städtisch.

Die Sophien-Realschule (1. O.).

Die Anstalt ist die um eine Prima erweiterte höhere Bürgerschule in der Steinstrasse (s. B. II, 129). Ihren Namen hat sie wie das benachbarte Gymnasium (s. p. 133) von der Kirche des Stadtbezirks.

Gegenwärtiger Umfang: 14 Realschulclassen (VI—IV, U und O III, U II in je 2 Cötus, O II, I) und 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 567 (1869: 345), V. 186; zusammen: 753; davon 545 ev., 7 kath., 201 jüd.; 58 auswärtige. I: 10, II: 67, III: 156). Bei der ersten Maturitätsprüfung, O. 1873, wurden 5 Abiturienten entlassen.

Lehrer: 26. Director: (designirt ist Dr. *Th. Bach*; jetzt Rector der 1. ev. höh. Bürgerschule zu Breslau). Bis zu seinem Eintritt versieht die Directionsgeschäfte interimistisch seit O. 1874 der OL. Prof. Dr. *Bolze*. Der vorherige Dir., Prof. *H. Bertram*, schied nach seiner Wahl zum Stadtschulrath in Berlin, O. 1874 aus. 7 OL., 9 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Frobenius* ist zugleich ausserordentl. Prof. in der philosoph. Facultät der Universität zu Berlin. — Am 6. Febr. 1874 starb der OL. Dr. *Osc. Jänicke*[1]). — Neu eingetreten sind während der 5 Jahre 16 Lehrer, und 23 Candidaten sind als probandi oder als Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Die angestellten Lehrer sind evangelisch; unter den Hülfslehrern (Sch.cand.) waren vorübergehend 2 jüdische.

Das Local der vormaligen höh. Bürgerschule war ausreichend auch für die Bedürfnisse einer Realschule 1. O. In Betreff des Turnens s. p. 134.
Etat: 37,623 Thlr. Besoldungen: 35,305 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Bolze, Ricimers Einfluss und Bedeutung im weström. Reich; Progr. 1872.
Patronat: städtisch.

Die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule (RS. 2. O.) I, 107. II, 127.

M. 1874 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Bestehen[2]).
Seit O. 1874 ist die Cursusdauer der ganzen Anstalt auf 9 Jahre erweitert. Classenzahl: 18 (VI und V, U und O IV, III, II; I, alle in je 2 Abth.). Frequenz: 533 (1868: 587); davon 463 ev., 19 kath., 51 jüd.; 77 auswärtige. I: 30 (1868: 22), II: 82, III: 98). Abiturienten: 29. Mehreren mit einem Zeugniss der Reife Entlassenen ist dieses, nachdem sie sich später über eine genügende Kenntniss der lateinischen Sprache ausgewiesen, nachträglich durch einen ergänzenden Zusatz als dem Reifezeugniss einer Realschule 1. O. gleichstehend anerkannt worden.

Lehrer: 35. Director: *W. Gallenkamp* (seit M. 1861), 10 OL., 11 ordentl., 6 wissensch. Hülfsl., 7 techn. L. — O. 1870 wurde der OL. Prof. Dr. *Barentin* emeritirt. O. 1871 ging

1) Nekrolog desselben von Dr. *Wilmanns* in der Gymn. Zeitschr. 1874 p. 474 ff. und Dr. *Gombert* in der Zeitschr. für deutsche Philologie 1874 p. 457 ff.

2) Aus Anlass der Feier erschien: Max Jähns, Jugenderinnerungen *C. Friedrichs v. Klöden* (des ersten Dir. der Anstalt); Leipz. 1874.

der ord. Lehrer Dr. *Bratuschek* als OL. an die Luisenschule in Berlin (jetzt ordentl. Professor an der Univers. zu Giessen), O. 1872 der ord. L. Dr. *Hutt* als OL. an das städt. Gymn. zu Brandenburg a. H., M. 1872 der OL. Prof. Dr. *Dav. Müller* als Prof. der Geschichte an das Polytechnikum zu Carlsruhe, O. 1873 der ord. L. Dr. *Chr. Rauch* als OL. an die Augustaschule in Berlin. — Am 21. Jan. 1871 starb der ord. Lehrer Dr. *Kunth* an seinen in der Schlacht bei Spicheren erhaltenen Wunden, am 6. Dcb. 1871 in Marburg der frühere Director der Anstalt Dr. *F. W. Köhler*. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer. Ausserdem sind 22 Sch.cand. (14 als provisor. Hülfsl., 8 als probandi) bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme eines katholischen sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Der OL. Dr. *H. Prutz* erhielt O. 1874 vom Reichskanzleramt den Auftrag, mit Beziehung auf die Geschichte der Kreuzzüge Ausgrabungen in Tyrus beizuwohnen.

In Betreff des Turnunterrichts s. p. 128.

Etat: 45,866 Thlr. Besoldungen: 42,476 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung.

Zum Andenken an den oben erwähnten Dir. *Köhler* ist bei der Anstalt eine *Köhler*-stiftung errichtet, welche einzelnen befähigten Abiturienten die Ausbildung auf einer Hochschule ermöglichen soll.

Die aus dem *Eben*schen Legat gebildete Wittwen- und Waisen-Unterstützungscasse (s. Bd. I) hat ein Cap.vermögen von 13,500 Thlr. Kleinere Vermächtnisse und Geschenke s. in den Programmen.

Dr. Bratuschek, Der Unterricht in der französ. Grammatik an der RS., Versuch zur Lösung der Realschulfrage; Progr. 1870. Dr. Rauch, Die skandinavischen Balladen des Mittelalters; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

Die Luisenstädtische Gewerbeschule (RS. 2. O.) II, 127.

Die gesammte Cursusdauer der Anstalt beträgt seit O. 1874 wie bei den Realschulen 1. O. 9 Jahre. Classenzahl der RS.: 12 (VI—III, U II, mit je 2 Wechselcötus, OII, I), der Vorschule: 4. Frequenz: RS. 456, V. 205; zusammen: 661, wovon 621 ev., 20 kath., 20 jüd.; 39 auswärtige. I: 19, II: 61, III: 74. Abiturienten seit O. 1871, wo die erste Prüfung stattfand: 5.

Lehrer: 24. Director: Prof. Dr. *Hrm. Kern* (seit M. 1865), 7 OL., 8 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — M. 1872 schied aus der ord. Lehrer Dr. *Ludwig*, um die Direction der Realschule zu Barr im Elsass zu übernehmen. O. 1873 wurde der OL. Dr. *Alfr. Kirchhoff* als ord. Professor (der Geographie) an die Universität zu Halle berufen. — Der ord. Lehrer *Wasserfall* (Lieutenant) fiel im Treffen bei Vionville am 16. Aug. 1870. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer. Von 24 in den 5 Jahren vorübergehend bei der Anstalt beschäftigten Sch.cand. absolvirten 17 ihr Probejahr.

Ausser einem (kath.) technischen Lehrer sind alle Lehrer evangelisch.

Im deutschen Unterricht (vgl. p. 40) wird in der VI ein Lesebuch aus Homer, in der V ein solches aus Herodot, in IV eine deutsche Bearbeitung der Geschichten des Livius, in U II die Vossische Homer-Uebersetzung und die Schillersche aus Virgils Aeneis gebraucht; ebenso werden zu freien Vorträgen in den oberen Classen Gegenstände aus Homer, Herodot und anderen alten Autoren genommen.

In Betreff des Turnens s. p. 128.

Etat: 34,527 Thlr. Besoldungen: 31,643 Thlr. NE. W. Dir. 2300 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 880 Thlr.

Dr. Lücking, Analyse der französ. Verbalformen für den Zweck des Unterrichts; Progr. 1871. Dr. Pallmann, Die Schlacht bei Grossbeeren und General v. Bülow; Progr. 1872. Dr. Böhm, Hat Kaiser Maximilian I 1511 Papst werden wollen? Progr. 1873. — Der Dir. der Anstalt, Dr. Kern, gab einen „Grundriss der Pädagogik" heraus; Berlin 1873.

Patronat: städtisch.

Die Andreasschule. Höhere Bürgerschule (I, 108. II, 128).

Die Anstalt besteht jetzt aus 9 Real- (VI—III in je 2 Abth., II) und 3 Vorschul-Classen. Frequenz: h. BS. 323 (1868: 240), V. 180; zusammen: 502; davon 457 ev.,

10 kath., 35 jüd.; 19 auswärtige. 1. Cl. 12, 2. Cl. 54. Eine Abgangsprüfung hat in den 5 Jahren nicht stattgefunden.

Lehrer: 21. Rector: *C. Hartung* (seit M. 1855), 3 OL., 8 ordentl. 3 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — O. 1862 schied aus der OL. Dr. *Q. Steinbart*, um die Direction der Realschule in Rawicz zu übernehmen, O. 1873 der OL. Prof. Dr. *Weingarten*, um einem Ruf als ord. Professor (der Theologie) an der Universit. in Marburg zu folgen. Neu eingetreten sind 5 Lehrer, und 11 Sch.cand. sind als probandi oder Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt worden.

Mit Ausnahme eines jüdischen ordentl. Lehrers sind die Lehrer evangelisch.

Local: M. 1873 hat die Anstalt ihr neues, in der Langenstrasse für sie hergestelltes Schulhaus bezogen (17 Classenzimmer, eine Aula, besondere Zimmer für den physikal., den chemischen Unterricht, u. a. m. Eine Dienstwohnung für den Rector). Ein eigener Turnsaal ist ebenfalls eingerichtet.

Etat: 27,100 Thlr. Besoldungen: 25,012 Thlr. Rector 2000 Thlr. und fr. Wohnung.

OL. Koniecki, Elementare Darstellung der Capillaritätslehre; Progr. 1869.

Patronat: städtisch.

2. Regierungsbezirk Potsdam.

CHARLOTTENBURG.

(Mittelmark. 19,379 Einw.)

Gymnasium (I, 111. II, 129).

Die Anstalt ist 1873 vom Staat übernommen worden; die Stadt trägt zur Unterhaltung derselben jährlich 1000 Thlr. bei. —

Gymnasialclassen: 8 (U und O VI, V, IV, U und O III, II, I); ausserdem eine Vorschule von 3 Classen. Frequenz: G. 257 (1868: 127), V 139; zusammen: 396, wovon 363 ev., 15 kath., 18 jüd.; 64 auswärtige. I: 6, II: 20, III: 59). Abiturienten: 11, seit O. 1871, wo die erste Maturitätsprüfung abgehalten wurde.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Ferd. Schultz* (seit O. 1869), 3 OL., 3 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der ord. L. *Bournot* als OL. an die höh. Bürgerschule zu Wriezen über. O. 1873 wurde der OL. Dr. *Reinhold Köpke* als Director an das Gymn. zu Cüstrin berufen. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer, und 5 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das Schulhaus ist für die jetzige Frequenz unzureichend. Ueber einen Neubau sind Verhandlungen eingeleitet. Derselbe wird auch das Bedürfniss einer Turnhalle zu berücksichtigen haben.

Etat: 15,167 Thlr. Darin St. Zuschuss 2350 Thlr. Besoldungen: 12,300 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Ferd. Schultz, Zur Geschichte und Statistik der Anstalt; Progr. 1870. Derselbe, Mittheilungen aus der Lehrerconferenz (häusliche Arbeiten und Schulstrafen) im Progr. von 1871. Derselbe, Ueber das Verhältniss des Gesangunterrichts zur Bildungsaufgabe unserer höheren Schulen; Progr. 1873. Dr. Hülsen, Leibniz als Pädagoge und seine Ansichten über Pädagogik; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

POTSDAM.

(Mittelmark. 38,359 Einw.)

Ein Gymnasium und eine Realschule 1. O.; ausserdem eine höhere Bürgerschule (ohne Berechtigungen). Die drei Schulen benutzen denselben

Turnplatz am Brauhausberge, zu verschiedenen Zeiten. An einem Local zu Turnübungen im Winter fehlt es noch. — Nach wie vor zahlt die *Eissenhardt*sche Stiftung das Schulgeld für einzelne Schüler des Gymnasiums und der Realschule; ebenso die Friedensgesellschaft (vgl. C. Bl. 1872 p. 15); beide Anstalten werden auch von Zöglingen des Potsd. Civil-Waisenhauses besucht (vgl. C. Bl. 1870 p. 727).

Das Gymnasium (I, 109. II, 130).

Die Anstalt besteht aus 14 Gymnasial- (VI—IV, U und O III in je 2 coord. Cötus, U und O II und I) und 3 Vorschul-Classen. Letztere sind seit 1871 mit dem Gymn. verbunden. Frequenz im Gymn. 430 (1868 : 364); davon 401 ev., 12 kath., 17 jüd.; 88 auswärtige. I: 37, II: 72, III: 110. Abiturienten: 76 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 54).

Lehrer: 27. Director: Dr. *Berth. Volz* (seit M. 1874), 5 OL., 10 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der vorherige Director, Dr. *O. Frick*, wurde O. 1874 auf seinen Antrag als Dir. an das Gymn. zu Rinteln versetzt. Die interimistische Direction während des Sommersemesters führte der Prorector Prof. *Meyer*. — O. 1874 folgte der ord. L. Dr. *Volquardsen* einem Ruf als ordentl. Professor (der Geschichte) an die Universität zu Kiel. — M. 1873 wurde der OL. *Müller* in den Ruhestand versetzt. Der emeritirte Dir. Dr. *Rigler* starb am 17. Aug. 1874. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; 6. Sch.-cand. waren vorübergehend als probandi oder Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Die Errichtung eines neuen Gymnasialgebäudes an anderer Stelle wird vorbereitet.

Etat: 18,990 Thlr. Darin St. Zuschuss 3010 Thlr. Besoldungen: 17,715 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung ($7^1/_2$ pc. Miethe). Der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dr. Frick, Mittheilungen aus dem Grundlehrplan; Progr. 1871. Subr. Walther, Bemerkungen über die Abfassung einer Schulagende; Progr. 1872. Dr. Frick, Tabelle zur griech. Moduslehre; Progr. 1873. Derselbe, Vier Entlassungsreden; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Reg. und Schulrath *Conditt*).

Die Realschule 1. O. (I, 110. II, 131).

Die Anstalt zählt 9 Classen (VI; V, IV und III in 2 Abth., II, I). Frequenz: 353 (1868 : 305); davon 337 ev., 7 kath., 9 jüd.; 135 auswärtige. I : 8 (1868 : 15), II : 46, III : 102. Abiturienten: 25.

Lehrer: 14. Director: Dr. *E. Baumgardt* (seit O. 1854), 4 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; 7 Candidaten haben vorübergehend zum Lehrercollegium gehört. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,360 Thlr. Besoldungen: 12,775 Thlr. Dir. 1800 Thlr. und eine Dienstwohnung gegen 135 Thlr. Miethe; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Prof. Alb. Hamann, Lehre von der Erfindung für Aufsätze in der 1. Classe höherer Schulen; Progr. 1870. OL. Knochenhauer, Grundzüge des Romanismus und Germanismus nach historischer Entwickelung; Progr. 1871. Dr. Spieker, Einführung in die Formeln der neuen Chemie; Progr. 1872. Ord. L. Gadow, Joachim I und seine Söhne in ihrem Verhältniss zur Reformation; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

LUCKENWALDE.

(Mittelmark. 13,540 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Um Ostern 1863 errichteten die städt. Behörden zwei Progymnasialclassen und übergaben sie der Leitung des Dr. *Max Apel*. Derselbe ging O. 1869, nachdem die Anstalt als

höh. Bürgerschule eingerichtet worden, an das K. Cadetencorps in Berlin über. Ihre Anerkennung erfolgte am 18. Novb. 1869 (vgl. Progr. von 1870). Sie zählt 5 ungetheilte Classen. Frequenz: höh. BS. 119, V. 32; zusammen: 151; davon 144 ev., 0 kath., 7 jüd.; 24 auswärtige. 1. Cl. 27, 2. Cl. 39. Die Abgangsprüfung haben bis M. 1873 bestanden 12 Schüler.

Lehrer: 8. Rector: *Moritz Pauli* (seit O. 1869; vorher ord. L. an der höh. BS. zu Rathenow), 1 OL., 3 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: M. 1871 hat die Anstalt ein für sie erbautes neues Schulhaus bezogen.

Etat: 5060 Thlr. Besoldungen: 4501 Thr. Rector: 900, der letzte ord. L. 500 Thlr.

Patronat: städtisch.

BRANDENBURG. a. H.

(Alte Hauptstadt der Mittelmark. 24,425 Einw.)

Drei höhere Lehranstalten: eine Ritterakademie am Dom, ein städtisches Gymnasium und eine städt. Realschule. Letztere beide benutzen denselben Turnplatz und auch dasselbe Local zum Winterturnen, zu verschiedenen Zeiten.

Die Ritterakademie (I, 112 [1]. II, 132).

Das Institut enthält die 6 Gymnasialclassen ungetheilt. Frequenz: 108 (1868: 148); darunter 42 Alumnen, bis auf einen kathol. sämmtlich evang.; auswärtige: 77. I: 18, II: 27, III: 33. Abiturienten: 49 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 22).

Lehrer: 13. Director: Domherr Prof. Dr. *E. Köpke* (seit M. 1856), 3 OL., 1 ordentl. L., 3 Adjuncten, 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der Adjunct Dr. *Imm. Berger* beim Heere vor Metz erkrankt starb am 27. April 1871. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer, und 5 Sch.cand. sind als provisor. Hülfsl. verwendet worden.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Als Erweiterungsbau ist ein neues Schulhaus errichtet worden (s. das Progr. von 1871); die Classenzimmer sind M. 1870 in Gebrauch genommen, die Aula am 22. März 1871 eingeweiht. Aus dem bei der Casse des Domcapitels asservirten königl. Dispositionsfonds waren zu dem Bau 10,000 Thlr. verwilligt.

Etat: 16,194 Thlr. Darin Staatszuschuss unmittelbar 5400 Thlr. Besoldungen: 10,011 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Joh. Müller, Ueber die nationale Aufgabe des Gymnasiums (Festrede); Progr. 1871. Dr. Reuscher, Der Religionsunterricht auf höh. Lehranstalten, und Proben einer Kirchengeschichte für dieselben; Progr. 1873. — Ueber Ritterakademien s. Dr. Köpke in Schmid's Encykl. VIII p. 171 ff.

Patronat: Das Domcapitel s. B. II, 132. Curator der RA. ist der Landrath a. D. Ritterschaftsdirector Domherr *v. dem Knesebeck*.

Das Gymnasium (I, 113. II, 133).

umfasst 8 Cl. (VI—IV, U und O III und II, I). Frequenz: 260 (1868: 178): davon 250 ev., 4 kath., 6 jüd.; 86 auswärtige. I: 16, II: 40, III: 83. Abiturienten: 24.

Lehrer: 14. Director: Dr. *A. Imhof* (seit O. 1869), 4 OL., 5 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Am 24. Dcb. 1870 starb der Prorector Prof. Dr. *Rich. Bergmann* zu Palermo. — O. 1871 folgte der OL. Prof. Dr. *Schindler* einem Ruf an die Gewerbeschule der polytechn. Anstalten zu Frankfurt a. M. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer, und 6 Sch.cand. haben, einer nur als probandus, dem Lehrercollegium vorübergehend angehört.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist unzureichend geworden. Die Aula und die Bibliothek haben zu Classenzimmern eingerichtet werden müssen. Ueber einen gänzlichen Umbau, eventl. Neubau, sind Verhandlungen eingeleitet.

Etat: 13,124 Thlr. Darin St. Zuschuss 1926 Thlr. Besoldungen: 11,045 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr; der letzte ordentl. L. 600 Thlr.

Zum Andenken an den früheren Director *Braut* ist eine „*Braut*stiftung" zur Beschaffung der Bücher für bedürftige Schüler errichtet (s. Progr. von 1870).

Conr. R. Nagel, Aus der Praxis des griech. Unterrichts; Progr. 1870. — Das Progr. von 1871 enthält den vom Lehrercollegium ausgearbeiteten Grund-Lehrplan des Gymnasiums. Dr. Brückner. Die Bedeutung der aristotel. Philosophie für eine Erziehung zur Freiheit und Sittlichkeit; Progr. 1872.

Patronat: städtisch, mit königl. Compatronat (Superint. *Bauer*).

Die Saldernsche Realschule 1. O. (I, 114. II, 133).

Mit den 10 Realschulcl. (VI—IV in je 2 Abth. U und OIII, II, I) ist eine Vorschule von 3 Cl. verbunden. Frequenz: RS. 313, V. 87; zusammen: 400 (376 ev., 8 kath., 16 jüd.; 136 auswärtige. I: 7, II: 29, III: 57. Abiturienten: 7.

Lehrer: 16. Director: *C. Ferd. Riebe* (seit O. 1843), 7 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. *Klautzsch* folgte O. 1870 einem Ruf als Dir. der Realschule zu Coburg, der ord. L. *Frz. Mellin* M. 1872 einem solchen als OL. an der RS. zu Leer. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; 6 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,970 Thlr. Besoldungen: 14,374 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

OL. Schillmann, Vorgeschichte der Stadt Brandenburg bis zum Ausgange der Ludolfinger; Progr. 1871. C. Paul, Zur Methodik des Unterrichts in der Naturgeschichte; Progr, 1872. Dr. Mann, Die Grundlinien der Aristotel. Erziehungstheorie; Progr. 1873. Dr. Kirchner, Anleitung zur chemischen Analyse; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

SPANDAU.

(Mittelmark. 16,476 Einw.)

Gymnasium (I, 115. II, 134).

Ausser 8 Gymnasialcl. (VI in 2 Wechselcötus, V, IV, U und OIII, II, I) eine Vorschule von 3 Classen. Frequenz: G. 253 (1868: 196), V. 136; zusammen: 389, wovon 374 ev., 8 kath., 7 jüd.; 95 auswärtige. I: 14 (1868: 20), II: 21, III: 55. Abiturienten: 35 (in den 5 Jahren vorher: 21).

Lehrer: 15. Director: *Alb. Pfautsch* (seit O. 1863), 3 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — M. 1872 ging der ord. L. Dr. *Kühner* als OL. an das Progymn. zu Belgard in Pommern über, und der ord. L. Dr. *Zelle* als Dirigent des *Schindler*schen Waisenhauses nach Berlin. Am 22. Dcb. 1871 starb der OL. Dr. *Arndt*. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; 5 Sch.cand. sind als Hülfslehrer verwendet worden.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Räume des Schulhauses sind unzureichend; eine Gymnasialcl. und die Vorschule haben anderweitig untergebracht werden müssen. — Der Turnplatz des Gymn. wird auch von der Bürgerschule benutzt.

Etat: 14,850 Thlr. Besoldungen: 13,220 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung. Der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die seit 1869 bestehende Gymn. Lehrer-Wittwen- und Waisencasse hat ein Cap. von 1230 Thlr. Für ein Schülerstipendium sind 500 Thlr. gesammelt.

Patronat: städtisch.

NAUEN.

(Mittelmark. 5,682 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die seit einigen Jahren in der Entwickelung begriffene Anstalt hat die oberste ihrer 5 Cl. O. 1873 eröffnet, so dass voraussichtlich um O. 1875 die erste Entlassungsprüfung

stattfinden wird. Mit der höh. BS. sind 2 elem. Vorschulcl. verbunden. Frequenz: höh. BS. c. 130 Sch., V. c. 80 Sch.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *Leist* (provisorisch seit M. 1873; vorher Lehrer am Domgymnasium zu Magdeburg), 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das für die Anstalt bestimmte Gebäude ist ausreichend.

Etat: 6000 Thlr. Besoldungstitel: 5710 Thlr. (Rector 1120 Thlr. incl. Miethsentschädigung).

Patronat: städtisch.

RATHENOW.

(Mittelmark. 8200 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 134).

Die 5 Classen der Anstalt sind ungetheilt. Frequenz: 123 (122 ev., 0 kath., 1 jüd.; 34 auswärtige. 1 Cl. 3, 2. Cl. 16. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 11.

Lehrer: 9. Rector[1]): *Gu. Weisker* (seit O. 1872; vorher Lehrer der Anstalt), 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der vorherige Rector, *Hrm. Meinshausen,* starb am 11. Jan. 1871, der emeritirte Conr. *H. Fischer* am 11. Jan. 1872. — Der Lehrer *Mor. Pauli* ging O. 1869 als Rector an die höh. BS. in Luckenwalde über. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer, und 6 Candidaten haben theils als probandi, theils als Hülfslehrer an der Anstalt gestanden.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das Local der Anstalt entspricht gegenwärtig nach Verlegung einer Mädchenschule allen Bedürfnissen. — Für das Turnen im Winter ist noch kein geeigneter Raum beschafft.

Etat: 6270 Thlr. Besoldungen: 5590 Thlr. Rector 1000 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dem Rector und den 3 ersten Lehrern kommen zwei für „Prediger- und Schulcollegen-Wittwen“ resp. im 17. und im 18. Jahrhundert gegründete Stiftungen (die *Matth. Bergemann*sche und die *Schubart*sche) zu Gute.

Die Lehrerbibliothek ist auf 7600, die Schülerbibliothek auf 460 Bände angewachsen.

Rct. Meinshausen, Des Rathenauer Dichters *J. C. Blum* Leben und Werke; Progr. 1871. Gu. Weisker, Zum Andenken an den Rector *Hrm. Meinshausen*; Progr. 1871. Dr. L. Hoffmann, Zur Geschichte des alten Thüringerreiches; Progr. 1872. Dr. W. Müller, Das Verhältniss Böhmens zum deutschen Reich unter Conrad II und Heinrich III; Progr. 1874.

NEURUPPIN.

(Grafschaft Ruppin. 10,795 Einw.)

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium (I, 116. II, 135).

Umfang: 12 Gymnasialclassen (VI—IV und U III in je 2 Cötus, O III, U und O II, I) und eine 1class. Vorschule. Frequenz: G. 346, V. 23; zusammen 369, wovon 360 ev., 4 kath., 5 jüd.; 184 auswärtige. I: 23, II: 52, III: 99. Abiturienten: 53 (in den 5 Jahren vorher: 46). — M. 1874 ist eine zweite Vorschulcl. eingerichtet.

Lehrer: 18. Director: Dr. *W. Küster* (seit M. 1872; vorher OL. am Friedrichsgymn. zu Berlin). Sein Vorgänger, Prof. Dr. *Schwartz,* wurde Joh. 1872 als Dir. an das Friedr. Wilhelmsgymn. zu Posen versetzt. 4 OL., 8 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — O. 1870 trat der OL. Prof. *Konitzer* in den Ruhestand. M. 1871 folgte der OL. *Alexi* einem Ruf als Conrector an das Lyceum zu Colmar. O. 1873 ging der OL. Dr. *Weber* an die Musterschule zu Frankfurt a. M. über. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer, und 15 Sch.cand. haben zeitweilig als Hülfslehrer oder probandi zum Lehrercollegium gehört.

Alle Lehrer der Anstalt sind evangelisch.

[1]) Die mittlere Bürger- und die Elementar-Schule steht nicht mehr unter diesem Rectorat.

Etat: 17,880 Thlr. Darin St. Zuschuss: 4866 Thlr. Besoldungen: 15,638. NE. Dir. 1500 Thlr.

Zur Vervollständigung der Sammlung physikalischer Apparate schenkte der Stadtälteste *Mollius* 200 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrath *v. Saldern*).

PERLEBERG.

(Hauptstadt der Priegnitz. 7096 Einw.)

Realschule I. O. (I, 117. II, 136).

Die Anstalt zählt 8 Classen (U und O III und II) nebst 2 elementaren Vorcl. Frequenz: RS. 275, V. 70; zusammen: 345; davon 321 ev., 1 kath., 23 jüd.; 180 auswärtige. I: 12, II: 44, III: 100. Abiturienten: 20 (in den 5 Jahren vorher: 12).

Lehrer: 16. Director: Dr. *Ed. Laubert* (seit O. 1869), 4 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — O. 1872 ging der OL. Dr. *Dony* an das Realgymn. zu Braunschweig über. O. 1873 schied der OL. *Steinkrauss* aus. O. 1874 ging der OL. *Borkenhagen* an die Realschule zu Kiel über. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; 12 Sch.cand. sind bei der Anstalt längere oder kürzere Zeit beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 14,700 Thlr. Darin St. Zuschuss 2500 Thlr. Besoldungen: 13,815 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Zum Singen der Liturgie im Kirchenchor sind die Realschüler nicht mehr verpflichtet.

OL. Steinkrauss, Ueber Schul- speciell Realschul-Fragen; Progr. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrath *v. Jagow*).

WITTSTOCK.

(Priegnitz. 7618 Einw.)

Gymnasium. (II, 137).

Umfang: Gymnasialclassen: 7 (U und O III), Vorschulcl. 3. Frequenz: G. 220, V. 57; zusammen: 277; davon 272 ev., 1 kath., 4 jüd.; 111 auswärtige. I: 20 (1868: 8), II: 29, III: 52. Abiturienten: 15 seit der ersten M. 1870 abgehaltenen Maturitätsprüfung.

Lehrer: 15. Director: (designirt ist der Prof. Dr. *Rich. Grosser* am Gymn. zu Barmen), 3 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der erste Dir. des Gymn., Prof. Dr. *Rud. Schultze*, starb am 11. Jun. 1871; sein Nachfolger (seit O. 1872) Dr. *Berth. Volz* (vorher OL. und Alumnatsinspector in den *Franck.* Stiftungen zu Halle) wurde M. 1874 Dir. des Gymn. zu Potsdam. In der Zeit zwischen beiden und nach Wiederausscheiden des Dr. *Volz* versah und versieht interimistisch die Directionsgeschäfte der Prorector Dr. *Teichmüller*. — M. 1873 trat der OL. *Cammler* in den Ruhestand. O. 1874 ging der ord. L. *F. Schneider* als OL. an das Progymn. zu Garz über. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; und 7 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 12,675 Thlr. Darin St. Zuschuss 1950 Thlr. Besoldungen: 11750 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Die Wittwe *Rudeloff* hat 8300 Thlr zu einer Stipendienstiftung für Studirende aus ihrer Familie, eventl. für arme Studirende aus Wittstock vermacht. — Das Wittstocker Schulstipendium ist aus dem Ertrage wissenschaftlicher Vorträge auf 330 Thlr. Cap. vermehrt. — Die seit alter Zeit bestehende Freiheit der Lehrersöhne von der Schulgeldzahlung ist von den städtischen Behörden aufgehoben worden.

Im Progr. von 1870: Grund-Lehrplan der Religion, des Lateinischen und Griechischen.

Patronat: städtisch.

PRENZLAU.

(Hauptstadt der Ukermark. 13,626 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 118. II, 138).

Getrennte Classen: 15. VI und V in je 2 Abth. sind beiden gemeinsam; dann 6 Gymnasial- (IV, U und OIII und II, I) und 5 Real-Classen (IV, U und OIII, II, I). Frequenz: G. 396 (1868: 305), RS. 129 (1868: 78); zusammen: 525, wovon 502 ev., 7 kath., 16 jüd.; 273 auswärtige. G. I: 24 (1868: 7), II: 67, III: 98. RS. I: 10 (1868: 1), II: 14, III: 28. Abiturienten im Gymn.: 29.

Lehrer: 23. Director: *C. Schmelzer* (seit M. 1869), 6 OL., 9 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der OL. Dr. *Q. Steinbart* an die Andreasschule in Berlin über (jetzt Dir. der RS. in Rawicz). Der OL. *Bornträger* schied M. 1873 aus. Der Conr. Dr. *Strahl* starb am 24. Mai 1873. — Neu eingetreten sind 21 Lehrer, und 14 Sch.cand. haben vorübergehend dem Lehrercollegium angehört.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Das Local ist für die Frequenz der combinirten Anstalt nicht mehr ausreichend; die Aula ist zu Classenzimmern eingerichtet; ebenso hat der Bibliotheksraum beschränkt werden müssen.

Etat: 21,271 Thlr. Darin St. Zuschuss 4705 Thr. Besoldungen: 20,100 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die von dem Conr. Dr. *Strahl* begründete Hülfsbibliothek für bedürftige Schüler zählt c. 1000 Bände und hat ein Cap. von 2000 Thlr.

Dr. J. H. Weiss: Leitfaden für den Unterricht in der Chemie auf der Realschule; Progr. 1870 und 1872. Dir. *Schmelzer:* Zum Normal-Lehrplan der Anstalt; Progr. 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Geh. Reg. Rath *v. Stülpnagel-Dargitz*).

NEUSTADT-EBERSWALDE.

(Barnim. 8487 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 120. II, 139).

Die 5 Classen ungetheilt, und 3 Vorschulcl. Frequenz: h. BS. 152, V. 127; zusammen: 279, wovon 260 ev., 1 kath., 18 jüd.; 67 auswärtige. 1. Cl. 16 (1868: 6), 2. Cl. 31. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 24 (in den 5 Jahren vorher: 9).

Lehrer: 11. Rector: (vacat), 5 ordentl., 5 techn. und Elem. L. — Der vorherige Rector, Dr. *W. Fischer,* ging M. 1874 in gleicher Eigenschaft an die höh. BS. zu Lennep über. — Neu eingetreten sind nach und nach 14 Lehrer in den 5 Jahren; ausserdem 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Man hofft, der Anstalt das für sie neu erbaute Schulhaus noch 1874 übergeben zu können. Für eine Turnhalle ist noch nicht gesorgt.

Etat: 7022 Thlr. Besoldungen: 6450 Thlr. Rector: 1100, letzter ord. L. 550 Thlr.

Thiele, Bildende Kunst und Zeichnunterricht; Progr. 1870. Dr. Kassner, Die deutsche Realschule vom Standpuncte der deutschen Staatsidee betrachtet; Progr. 1871. R. v. Holly, Die staatsmänn. Thätigkeit Otto's von Schwerin unter der Regierung des grossen Kurfürsten; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

FREIENWALDE a. O.

Barnim. (5485 Eiuw.)

Gymnasium (II, 139).

Durch Theilung der III (U und O) 7 Gymnasialclassen. Frequenz: 214 (1868: 196); davon 196 ev., 1 kath., 17 jüd.; 143 auswärtige. I: 12 (1868: 4), II: 25, III: 61. Seit O. 1870, wo die erste Maturitätsprüfung stattfand, 20 Abiturienten.

Lehrer: 11. Director: Dr. *Waldem. Kopp* (seit O. 1868). 2 OL., 4 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Teichert* starb Ende Juli 1873. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer, unter ihnen M. 1873 Dr. *Jentzsch*, bis dahin Rector der höh. BS. zu Fürstenwalde; ausserdem ist ein Sch.cand. angenommen worden.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 11,100 Thlr. Darin St. Zuschuss 1600 Thlr. Besoldungen: 10,350 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Rentier *Hanckwitz* hat der Anstalt ein Cap. von 1500 Thlr. vermacht, dessen Zinsen später an 2 Schüler der oberen Classen vertheilt werden sollen.

Dr. Heinze, Hymnolog. Mittheilungen, für den Religionsunterricht zusammengestellt; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Superint. *Mellin*).

WRIEZEN.

(Barnim. 7192 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 140)*.

Die 5 Classen einer höh. BS. mit getheilter III (U und O) und einer Vorclasse. Frequenz: höh. BS. 197 (1868: 164), V. 19; zusammen: 216; davon 201 ev., 2 kath., 13 jüd.; 109 auswärtige. 1. Cl. 27 (1868: 11), 2. Cl. 63. Die Abgangsprüfung haben in den 5 Jahren 12 Schüler bestanden.

Lehrer: 10. Rector: *E. Gentz* (seit O. 1867), 1 OL., 5 ordentl., 1 Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Jänicke* ging M. 1869 an die jetzige Sophien-Realschule in Berlin über. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer, und 6 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus wurde ihr M. 1870 überwiesen (9 Classenzimmer, Aula, Conferenz-, Bibliotheks-, Apparatenzimmer, chem. Laboratorium; Dienstwohnung für den Rector und den Schuldiener). Eine Turnhalle fehlt noch.

Etat: 9112 Thlr. Besoldungen: 8460 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Aus dem Vermächtniss einer Wittwe *Struve* erhalten 2 Schüler jährlich je 34 Thlr. — Ein von dem Lehrer Dr. *Straeter* begründeter Prämienfonds ist auf 110 Thlr. angewachsen.

Dr. Jänicke, Die niederdeutschen Elemente in unserer Schriftsprache; Progr. 1869.

Patronat: städtisch.

3. Regierungsbezirk Frankfurt a. O. [1])

FRANKFURT a. O.

(Mittelmark. 40,693 Einw.)

Es bestehen noch wie früher, aber für das Bedürfniss der Stadt nicht mehr ausreichend, nebeneinander zwei höhere Lehranstalten: ein (jetzt königliches) Gymnasium und eine städtische Realschule. — Beide benutzen zum Turnen wie andere Schulen des Orts ein einem Turnverein gehöriges Local. — Für die Vorgeschichte beider Anstalten von Interesse ist: Pror. R. Schwarze, Geschichte des ehemal. städt. Lyceums von 1329 bis 1813; Frankf. a. O. 1873.

[1]) Der „Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten des Frankfurter Regierungsbezirks“ ist 1819 unter dem Vorsitz des K. Regierungspräsidenten *v. Seckendorf* gestiftet. Von den im Statut genannten 7 höheren Schulen haben die zu Cottbus und Sorau Nebenvereine gebildet und sich 1825 und 1828 von dem Hauptverein losgesagt, so dass letzterer jetzt nur für die Gymnasien zu Frankfurt, Guben, Königsberg, Luckau und Züllichau thätig ist. Vorsitzender: O. Reg. R. *Philippi*. Das Capitalvermögen beträgt jetzt: 5062 Thlr. Jahresbeiträge: c. 200 Thlr. und mehr. Nur Schüler der oberen Classen werden berücksichtigt. Seit 1869 haben 71 Primaner je 13 bis 18 Thlr., 60 Secundaner je 11 bis 16 Thlr. erhalten.

Das Friedrichsgymnasium (I, 121. II, 140).

Bei Uebernahme der Anstalt seitens des Staats (1874) hat die Stadt sich verpflichtet, zur Unterhaltung derselben jährl. 3000 Thlr. beizutragen.

Umfang: 12 getrennte Gymnasialclassen (VI; V, IV, U und O III in je 2 Cötus, U und O II, I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 407, V. 116; zusammen: 523; davon 485 ev., 10 kath., 28 jüd.; 142 auswärtige. I: 31, II: 79, III: 102. Abiturienten: 60 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 40).

Lehrer: 21. Director: Dr. *C. Kock* (seit O. 1863), 6 OL., 8 ordentl., 6 techn. und Elem. L. — O. 1870 ging der ord. L. *Wellmann* als OL. an das Progymn. zu Waren in Mecklenb. über, O. 1871 der ord. L. *Seyffert* als OL. an das Gymn. zu Cottbus, M. 1871 der OL. Dr. *Peter* als Professor an die Fürstenschule zu Meissen (jetzt Rector derselben), O. 1874 der ord. L. Dr. *Kretschmer* als OL. an das Friedr. Wilh. Gymn. zu Posen. — Am 13. Dcb. 1869 starb der emeritirte Prof. *Schmeisser*, am 18. Sptb. 1870 der emerit. OL. Dr. *Reinhardt*, am 6. Novb. 1873 der OL. Dr. *Botzon*. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer, und für längere oder kürzere Zeit ebensoviel Sch.candidaten. — 1872 machte der Dir. *Kock* auf mehrere Monate eine Reise nach Griechenland (vgl. p. 133).

Local. Die Dienstwohnung des Directors im Schulhause hat zu Classenzimmern eingerichtet werden müssen. — In Betreff des Turnens s. die Vorbemerkung.

Etat: 23,330 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3795 Thlr., mittelbar 1000 Thlr. Besoldungen: 19,080 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Das Statut der *Harttung*schen Stipendienstiftung s. im Progr. v. 1871.

Dr. Ad. Arndt, Zusammenstellung der altsächs. Declination, Conjugation und der wichtigsten Regeln der Syntax; Progr. 1874.

Patronat: königlich. Ueber die früheren Patronatsverhältnisse s. B. I, 122.

Die Oberschule (RS. 1. O.) I, 123. II, 142.

Umfang: 11 getrennte Realschul- (VI—U III in je 2 Cötus, O III, II, I) und 5 Vorschulcl. Frequenz: RS. 406 (1868: 376), V. 134; zusammen: 540; davon 470 ev., 13 kath., 57 jüd.; 136 auswärtige. I: 7, II: 44, III: 102. Abiturienten: 18.

Lehrer: 24. Director: Dr. *C. Laubert* (seit M. 1869; vorher Dir. der RS. in Grünberg), 5 OL., 6 ordentl., 1 Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 10 techn. und Elem. L. — Der frühere Director, *C. W. Wiecke*, trat M. 1869 in den Ruhestand. Gleichzeitig ging der ord. L. Dr. *Richter* als OL. an das Gymn. zu Guben über, M. 1870 der ord. L. Dr. *Willert* als OL. an das Gymn. zu Cottbus, M. 1873 der ord. L. Dr. *Börner* als OL. an die RS. zu Duisburg. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer, und 3 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 19,486 Thlr. Besoldungen: 17,796 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die dem Dir. *Wiecke* bei seinem Ausscheiden von ehemaligen Schülern überreichten 1600 Thlr. sind von ihm der Anstalt als „*Wiecke*stiftung" übergeben. Die Zinsen sollen zu einem Stipendium für gewesene Oberschüler verwandt werden (s. Progr. von 1871).

Die liturgischen Gesänge werden in der Pfarrkirche nicht mehr von den Schülern ausgeführt (Bd. I, 124).

Dr. Walther, Das Wunderblut zu Wilsnack; Progr. 1869. OL. Riedel, Einleitung zur Chemie nach der elektrochemischen und der Typentheorie; Progr. 1871. Dr. Börner, Die 4 Species in allgm. Zahlen (Arithm. method. Abhandlung); Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

FÜRSTENWALDE.

(Lebus. 7759 Einw.)

Progymnasium (×).

Nachdem die städt. Behörden längere Zeit damit umgegangen, die frühere höh. Bürgerschule (Bd. II, 142) zu einer Realschule 1. O. auszubilden, ist sie nach Aufgebung

dieses Plans neuerdings in ein Progymnasium umgewandelt worden. Als solches befindet sich die Anstalt 1874 noch im Uebergangsstadium. — Die höh. Bürgerschule hatte bis zuletzt 5 ungetheilte Classen und eine Vorschule von 2 Cl. Die Frequenz betrug 127 Schüler und in der Vorsch. 70; zusammen: 197; davon 180 ev., 2 kath., 15 jüd.; 51 auswärtige. III: 19. Die Abgangsprüfung hatten in den 5 Jahren 8 Schüler bestanden. Nach O. 1874 ausser der Vorschule mit 65, 4 Progymn.cl. mit 114, zusammen 179 Schülern; davon 163 ev., 2 kath., 14 jüd.; 42 auswärtige. III: 15, IV: 33.

Lehrer: 9. Rector des Progymn.: Dr. *O. Buchwald* (seit O. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Görlitz), 1 OL., 4 ord., 3 techn. und Elem. L. — Der Rector der früheren höh. BS., Dr. *Jentzsch*, ging M. 1873 als OL. an das Gymn. zu Freienwalde.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 7689 Thlr. Besoldungen: 7135 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Patronat: städtisch.

CÜSTRIN.

(Hauptstadt der Neumark. 8906 Einw.)

Gymnasium (II, 143).

Die Anstalt hat 7 getrennte Classen (U und O III). Frequenz: 175 (1868: 200); davon 159 ev., 2 kath., 14 jüd.; 75 auswärtige. I: 13 (1868: 3), II: 25, III: 51. Abiturienten: 16, seit Juli 1870, wo die erste Maturitätsprüfung stattfand.

Lehrer: 11. Director: Dr. *Rud. Köpke* (seit O. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Charlottenburg), 3 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Im Directorat ein zweimaliger Wechsel: Der Director *H. Thiel* ging M. 1869 als Stadtschulrath nach Breslau; sein Nachfolger, Dr. *Friedr. Hanow*, Neuj. 1873 als Director an das Gymn. zu Züllichau. An dieselbe Anstalt war O. 1871 der ordentl. L. *Herm* als OL. übergegangen. M. 1872 übernahm der OL. Dr. *Steinhausen* die Direction des Gymn. zu Friedland in Mecklb. OL. Dr. *Becker* schied O. 1873 aus. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; unter ihnen Prof. Dr. *Böckel*, vorher Rector der Cantonschule zu Frauenfeld in der Schweiz; 8 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das neuerbaute Schulhaus ist dem Gymn. M. 1870 zum Gebrauch übergeben worden; s. Progr. v. 1871. — Die Turnhalle der Anstalt wird auch von der Mittelschule des Orts benutzt.

Etat: 12,381 Thlr. Darin St. Zuschuss 3200 Thlr. Besoldungen: 10,575 Thlr. N E. Director: 1500 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dem O. Reg. Rath *Rackelmann* verdankt die Anstalt eine neue Stiftung (1869) für „arme wiss- und lernbegierige Gymnasiasten"; später hat derselbe († 1870) sein Vermögen (c. 14,000 Thlr.) zur Verwendung für das Gymnasium vermacht bei ausdrücklicher Ausschliessung von Bauten und Reparaturen.

Patronat: städtisch, mit königl. Compatronat.

LANDSBERG a. d. W.

(Neumark. 18,024 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 125. II, 144).

Umfang: Eine 3classige Vorschule; VI und V in je 2 Cötus; dann Gymn. IV in 2 Cötus, U und O III und II, I; RS. IV in 2 Cötus, U und O III; II, I; zusammen: 20 Classen. Frequenz: G. 411, RS 169, V. 121; zusammen: 701; davon 561 ev., 7 kath., 133 jüd., 336 auswärtige. G. I: 19, II: 51, III: 101. RS. I: 5, II: 26, III: 79. Abiturienten G. 41 (in den 5 Jahren vorher: 31); RS. 5 (in den 5 Jahren vorher: 16).

Lehrer: 26. Director: Prof. Dr. *F. G. Kämpf* (seit M. 1862), 8 OL., 9 ordentl. L.,

3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der ordentl. L. Dr. *Bohnstedt* als OL. an das Gymn. zu Luckau über. M. 1870 ebenso der ord. L. *Gauss* an das Gymn. zu Bunzlau. O. 1870 schied der ord. L. Dr. *Busch* aus, um die Leitung des Progymnasiums in Schwerin a. W. zu übernehmen, O. 1872 der OL. Dr. *Buchholtz*, um sich ungehindert wissenschaftlichen Reisen und Studien zu widmen; M. 1874 ging der ord. L. *R. Zimmermann* als OL. an das Progymn. zu Fürstenwalde. — Emeritirt wurde Neuj. 1871 der OL. *Stoltzenburg*. — Durch Tod schieden aus der OL. *Eichmeyer* († 26. Juni 1869) und der OL. *Stange* († 10. Dcb. 1871). — Neu eingetreten sind 11 Lehrer und als wissensch. Hülfsl. 14 Candidaten, 13 davon zugleich als probandi.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 27,077 Thlr. Darin St. Zuschuss 3370 Thlr. Besoldungen: 24,035 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Rentier *Gross* vermachte seinen (1882 zur Verwendung gelangenden) Nachlass (c. 11,500 Thlr.) zu wohlthätigen Zwecken, u. a. zur Gründung einer Freistelle auf der Realschule.

Ord. L. Klaucke, Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymnasialclassen; Progr. 1871. Dr. Kämpf, Grundlehrplan für den deutschen und lateinischen Unterricht des Gymnasiums; Progr. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Pred. *Nothnagel*).

FRIEDEBERG.

(Neumark. 5801 Einw.)

Progymnasium (II, 145).

Die Anstalt, am 29. Juni 1871 anerkannt (vgl. Progr. von 1872), hat 5 ungetheilte Classen (VI—II). Frequenz: 128; davon 115 ev., 0 kath., 13 jüd.; 54 auswärtige. II: 15, III: 16.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Brock* (seit O. 1872; vorher Rector am Progymn. zu Kempen), 1 OL., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl.. 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *O. Boodstein*, ging O. 1872 an ein Lehrerseminar in Hamburg über. Der OL. *R. Bierbaum* starb im Novb. 1873. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Für das Turnen besitzt die Anstalt noch keine eigene geeignete Localität.

Etat: 5600 Thlr. Besoldungen: 4610 Thlr. Rector: 1000 Thlr., der letzte ord. L. 500 Thlr.

Zum Andenken an den Rector *Boodstein* ist eine Stiftung (bis jetzt c. 160 Thlr.) gemacht, um arme und tüchtige Schüler zu unterstützen oder zu prämiiren.

Dr. Boodstein, Fromme Wünsche. Und: Zur Methodik des französ. Elementarunterrichts; Progr. 1870. Derselbe, Zur Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren Gymn. Classen; Progr. 1871.

Patronat: städtisch.

KÖNIGSBERG N. M.

(Neumark. 5326 Einw.)

Gymnasium (I, 126. II, 146).

Nach wie vor 7 Classen (U und O III). Frequenz: 207; davon 200 ev., 0 kath., 7 jüd.; 122 auswärtige. I: 16 (1868: 25), II: 29, III: 62. Abiturienten: 37.

Lehrer: 12. Director: Dr. *C. W. Nauck* (seit O. 1849), 3 OL., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. Der ord. L. Dr. *Gombert* ging M. 1874 als OL. an das Gymn. zu Gr. Strehlitz über. — O. 1874 wurde der OL. *Niethe* emeritirt. — Am 19. Sptb. 1871 starb

der emeritirte OL. Prof. Dr. *Haupt.* — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; 3 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Unzulänglichkeit des Schulhauses ist noch dieselbe. Verschiedene Pläne zur Abhülfe sind in Verhandlung.

Etat: 12,830 Thlr. Darin St. Zuschuss 4220 Thlr. Besoldungen: 10,960 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die „*Heiligendörfer*-Stiftung" hat sich weiter vermehrt.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Superint. *Paetz*).

ZÜLLICHAU.

(Herzogth. Crossen. 7136 Einw.)

Pädagogium (I, 127. II, 146).

Getrennte Classen: 9 (V, IV; U III in 2 Cötus, O III, U und O II und I. Seit O. 1874 beginnt die Anstalt mit IV). Frequenz: 285 (davon 120 Hauszöglinge. 1872: 311 Schüler, wovon 128 Hauszögl.); davon 275 ev., 4 kath., 6 jüd., 216 auswärtige. I: 46 (1868: 37), II: 60, III: 113. Abiturienten: 86. Ueber das Alumnat s. die V. und G.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Friedr. Hanow* (seit Neuj. 1873; vorher Dir. des Gymn. zu Cüstrin), 4 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., Vater des jetzigen, Dr. *Rud. Hanow*, starb am 31. Dcb. 1872. Der Waisenhausprediger *C. Marquard* starb am 12. März 1870, der Schlossprediger *Lobach* am 25. Nvb. 1872 (s. die Progr. v. 1870 und 1873). — Der OL. Dr. *Joh. Becker* ging M. 1869 als Rector an die höh. BS. zu Segeberg. Der OL. *A. Krukenberg* wurde O. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; 8 Sch.cand. haben vorübergehend zum Lehrercollegium gehört.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Ein Neubau sämmtlicher Gebäude des Alumnats ist im Werk, und im Zusammenhange damit ein Umbau des Schulhauses und die Errichtung einer Turnhalle.

Etat: 30,800 Thlr. Darin St. Zuschuss 5100 Thlr. Besoldungen: 12,050 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Zum Andenken an den Dir. Dr. *Rud. Hanow* ist eine „*Hanow*stiftung" errichtet: c. 2600 Thlr. Cap., aus dessen Zinsen Zöglinge der Anstalt Universitätstipendien erhalten sollen (s. Progr. von 1873).

Zum Gedächtniss von Dr. *Rudolf Hanow*, fünftem Director der Anstalt; Progr. 1873. Vgl. Dr. Erler, *Rud. Hanow's* Leben; Gymn. Zeitschr. 1873 p. 580 ff.

Ueber die Patronatsverhältnisse s. B. II, 147.

GUBEN.

(Niederlausitz. 20,854 Einw.)

Gymnasium mit einer höheren Bürgerschule (I, 130. II, 148).

Umfang: Eine Vorschule von 3 Classen, eine VI in 2 Abth.; dann 6 Gymnasialcl. (V, IV, U und O III, II, I) und 4 Realcl. (V—II). Frequenz: G. 281, Realcl. 127 (1869: 89), V. 157; zusammen: 565; davon 536 ev., 6 kath., 23 jüd., 137 auswärtige. G. I: 17, II: 40, III: 64. Real. II: 14, III: 24. Abiturienten: 51 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 39). In der höh. BS. haben 15 Schüler die Abgangsprüfung bestanden. Es ist Absicht der städt. Behörden, die mit dem Gymn. verbundene höh. Bürgerschule zu einer Realschule 1. O. auszubilden.

Lehrer: 24. Director: Prof. Dr. *Em. Th. Wagler* (seit O. 1862), 5 OL., 7 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der OL. *C. Schmelzer* wurde M. 1869 Dir. des Gymn. zu Prenzlau; der OL. Dr. *Fischer* ging M. 1870 an das Friedrichsgymn. zu Berlin über; der OL. *Niemann* wurde O. 1874 eremitirt. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; 11 Sch.cand. haben zeitweilig dem Lehrercollegium angehört.

Die Lehrer sind evangelisch bis auf einen (O. 1874 definitiv angestellten) katholischen.

Der Turnunterricht wird den jüngeren Schülern im Schulhof zwischen den anderen Lehrstunden ertheilt; den älteren meist ebendaselbst ausser der Schulzeit.

Etat: 20,080 Thlr. Darin St. Zuschuss 3138 Thlr. Besoldungen: 18,950 Thlr. N E. Director 1700 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dr. Max Hoffmann, Landgraf Philipp von Hessen; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

SORAU.

(Niederlausitz. 11,860 Einw.)

Gymnasium (I, 131. II, 149).

Die 6 Gymnasialclassen sind ungetheilt. Frequenz: 155; davon 143 ev., 2 kath., 10 jüd.; 54 auswärtige. I: 7 (1868: 17), II: 24, III: 34. Abiturienten: 33.

Lehrer: 10. Director: Dr. *Hrm. Liebaldt* (seit M. 1856), 3 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. Der ord. L. Dr. *Genz* wurde M. 1874 als OL. an das Gymn. zu Hamm berufen. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 10,175 Thlr. Darin St. Zuschuss 2488 Thlr. Besoldungen: 9750 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Ueber die Vermehrung der bei der Anstalt vorhandenen Stiftungen durch die *Just*sche Prämienstiftung (2000 Thlr. Cap.) s. Progr. von 1870. An Unterstützungen sind im Jahre 1873 gezahlt 372½ Thlr., an Universitätstipendien 255 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Superint. *Blech*).

SPREMBERG.

(Niederlausitz. 10,178 Einw.)

Realschule 2. O. (I, 132. II, 149).

Ausser den 6 ungetheilten Classen der Realschule bestehen 2 Vorschulclassen. Das Lateinische gehört zum Lehrplan der Anstalt. Frequenz: RS. 185, V. 99; zusammen: 284; davon 275 ev., 3 kath., 6 jüd.; 19 auswärtige. I: 7, II: 17, III: 19. Abiturienten: 4

Lehrer: 12. Director: *C. Aug. Franz Schmidt* (seit M. 1861), 2 OL., 4 ordentl., 5 techn. und Elem. L. Der Gesang- und Turnlehrer sind zugleich Lehrer der Bürgerschule des Orts. — Einige der wissenschaftl. Lehrerstellen haben längere Zeit nicht besetzt werden können und durch Hülfslehrer versehen werden müssen. — Der Pror. OL. Dr. *Francke* ging O. 1871 in ein Pfarramt über. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Im Hofe des Schulhauses für den chemischen Unterricht ist ein Laboratorium erbaut worden; s. Progr. von 1870.

Etat: 7885 Thlr. Besoldungen: 7102 Thlr. Dir. 1200 Thlr., der letzte ord. L. 500 Thlr.

Patronat: städtisch.

COTTBUS.

(Herrschaft Cottbus. 18,459 Einw.)

Friedrich Wilhelms-Gymnasium mit einer höheren Bürgerschule (I, 133. II, 150).

Die mit dem Gymnasium verbundenen Realclassen sind am 6. Mai 1872 als höhere Bürgerschule anerkannt worden. Jetziger Umfang der Anstalt: Vorschulclassen: 3, Gymna-

sialcl: 10 (VI und V in je 2 Cötus, IV, U und O III und II, I), Realcl.: 3 (IV, III, II). Frequenz: G. 418 (1868: 346), Realcl. 54, V. 103; zusammen: 575; davon 562 ev., 5 kath., 8 jüd.; 213 auswärtige. G. I: 35 (1868: 26), II: 66, III: 75, RealII: 9, RIII: 23. — Abiturienten: 55 (in den 5 Jahren vorher: 47). — Der facultative Unterricht im Wendischen gehört noch zum Lehrplan der Anstalt; vgl. C. Bl. 1871 p. 223.

Lehrer: 23. Director: *Rich. Nötel* (seit M. 1873; vorher Dir. des Gymn. in Luckau), 6 OL., 10 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., Dr. *Hugo Purmann*, trat L. 1873 in den Ruhestand. Im Sommersemester 1873 versah die Directionsgeschäfte der Pror. Prof. *Braune*. Der OL. Dr. *Rothenbücher* übernahm O. 1873 die Leitung der höheren Töchterschule des Orts. — Der ord. L. Dr. *Hrm. Schäfer* fiel am 16. Aug. 1870 in der Schlacht bei Gorze als Reserve-Officier. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer, grösstentheils aus den 11 Sch.cand. gewählt, die in den 5 Jahren bei der Anstalt beschäftigt gewesen sind.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 21,823 Thlr. Darin St. Zuschuss 4062 Thlr. Besoldungen: 19,655 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Superint. *Ebeling*).

LÜBBEN.

(Niederlausitz. 4987 Einw.)

Realschule 2. O. (I, 135. II, 152).

Ausser einer Vorschule von 2 Cl. die 6 Realschulclassen, ungetheilt. Im Lehrplan der Schule ist auch die lateinische Sprache. Frequenz: RS. 177 (1868: 216), V. 110; zusammen: 287, wovon 272 ev., 4 kath., 11 jüd.; 110 auswärtige. I: 6, II: 9, III: 23. Abiturienten: 8.

Lehrer: 12. Director: *C. Wagner* (seit O. 1847), 1 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — O. 1874 wurde der OL. *Suttinger* emeritirt. — Einige der wissensch. Lehrerstellen haben längere Zeit interimistisch von Hülfslehrern und Sch.cand. versehen werden müssen. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 5 Candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 8579 Thlr. Darin St. Zuschuss 1236 Thlr. Besoldungen: 7780 Thlr. Dir. 1100 Thlr.; der letzte ord. L. 550 Thlr.

Fr. Brauneck, Das Englische, ein nicht zu unterschätzendes Bildungsmittel; Progr. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landesältester *v. Houwald*).

LUCKAU.

(Hauptstadt der Niederlausitz. 4839 Einw.)

Gymnasium (I, 134. II, 151).

Classenzahl: 7 (U und O III) und eine Vorschulcl. Frequenz: G. 196 (1868: 226), V. 24; zusammen: 220; davon 218 ev., 0 kath., 2 jüd.; 125 auswärtige. I: 10, II: 30, III: 42. Abiturienten: 7 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 26).

Lehrer: 14. Director: Prof. *Förstemann* (seit M. 1873; vorher OL. am Domgymn. zu Magdeburg), 3 OL., 5 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., *R. Nötel*, ging M. 1873 an das Gymn. zu Cottbus über; und dessen Vorgänger in Luckau, Dr. *C. Fr. Jahn*, M. 1870 an das Gymn. zu Rastenburg. Der OL. Prof. Dr. *Vetter*, M. 1869 emeritirt, ertheilt noch den Unterricht im Hebräischen. Der ord. L. Dr. *Bastian* wurde M. 1869 OL. am Gymn. zu Schwerin in Mecklenb., der ord. L. Dr. *Neumann* O. 1871 OL. am Gymn. zu Pyritz. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 6 Sch.-candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 12,470 Thlr. Darin St. Zuschuss 4000 Thlr. Besoldungen: 10,706 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr.

Progr. 1869: Antrittsrede des Dir. Dr. Jahn. Progr. 1870 und 1871: Vorwort zu einer projectirten lat. Schulgrammatik vom Dr. Sanneg. Dr. Bohnstedt, Das Rechnen mit Decimalzahlen; Progr. 1874.

Auch für die Schulgeschichte von Interesse ist: Dr. Vetter, Chronik der Haupt- und Kreisstadt Luckau; Luckau 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Oberprediger *Schippel*).

CROSSEN.

(Herzogth. Crossen. 6508 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 129. II, 147).

Unverändert 5 Classen. Frequenz: 137 (1868: 119); davon 123 ev., 0 kath., 14 jüd.; 28 auswärtige. 1. Cl. 11 (1868: 2), 2. Cl. 14. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 10 Schüler.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *C. Fr. Petermann* (seit Joh. 1860), 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 4775 Thlr. Besoldungen: 4420 Thlr. Rector: 840 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Ein früherer Schüler der Anstalt hat ihr 80 Thlr. zur Anschaffung eines Harmoniums geschenkt.

Dr. Petermann, Die Liberei-Stiftung der Stadt Crossen; Progr. 1870. Derselbe, Einige Puncte der allgemeinen Grammatik (für das Schulbedürfniss); Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

III. Prov. Pommern (I, 137. II, 153).

(3 Regierungsbezirke. 575 □Meilen. 1,431,713 Einw.)

1863: 20. 1868: 24, 1873: 28 höhere Lehranstalten.

1863:	13 Gymnasien,	1 Progymnasium,	4 Realschulen,	2 höhere Bürgerschulen.
1868:	13 -	3 -	4 -	4 -
1873:	16 Gymnasien,	3 Progymnasien,	5 Realschulen,	4 höhere Bürgerschulen.

Die früheren 3 Progymnasien zu Stettin, Demmin und Dramburg sind inzwischen zu Gymnasien erweitert worden; neu sind die 3 Progymnasien zu Garz, Belgard, Schlawe. Zu den Realschulen ist die RS. zweiter Ordn. in Stettin hinzugekommen (in Bd. II als höh. BS. mitgezählt); die neue höh. Bürgerschule ist die zu Wollin.

Mit den meisten höheren Lehranstalten sind Vorschulen verbunden; nicht der Fall ist es in Cöslin, Stralsund, Putbus.

In den letzten 12 Jahren (von Anf. 1862 bis Ende 1873) hat sich die Zahl der Gymnasialschüler um 1665, von 3589 auf 5254 vermehrt. — Im Sommersemester 1864 waren in den pommerschen Gymnasien und Progymnasien ausser den evangelischen Schülern im ganzen 10 katholische und 294 jüdische, im Sommersem. 1873: 37 katholische und 385 jüdische.

In Gollnow geht man damit um, die gehobene Bürgerschule in ein Progymnasium zu verwandeln; die Ausbildung der vorhandenen über den Elementarunterricht hinausgehenden Anstalten zu vollständigen und berechtigten höh. Bürgerschulen oder Progymnasien wird in mehreren Städten beabsichtigt; u. a. in Anklam, Stargard, Cammin, Rügenwalde, Triebsees.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden bei den Gymnasien zu Anklam, Stargard, Treptow, Cöslin, Stolp, Stralsund und bei der höh. Bürgerschule zu Wollin.

Neue Schulhäuser sind erbaut worden für das Stadtgymnasium in Stettin, das Gymn. in Dramburg, das Gymn. und die RS. in Greifswald, die Realschule in Stralsund, das Progymnasium in Belgard und die höh. Bürgerschule in Wollin.

Gelegentlich der Verhandlungen über Staatszuschüsse zum Normaletat haben einige Gymnasien, bei denen der Eintritt in das Lehrercollegium oder das Curatorium nach dem Statut von der Zugehörigkeit zu dem Bekenntniss der ev. lutherischen Kirche abhängig war, z. B. in Treptow, Pyritz, diese Bestimmung aufgehoben.

Für den Religionsunterricht hat das Schulcollegium der Provinz 1871 allen Directoren der höh. Lehranstalten, um ein planmässigeres Verfahren in

Erlernung von Bibelsprüchen herbeizuführen, eine „Sammlung der zur Behandlung des kleinen Luther. Katechismus nöthigeren Schriftsprüche" mitgetheilt.

Der Normaletat ist bei allen Gymnasien und Realschulen der Provinz eingeführt. Ueber die Höhe des Schulgeldes s. Abschn. VIII.

Directoren-Conferenzen haben stattgefunden in den Jahren 1870 und 1873.

In der Aufsichtsbehörde der höheren Lehranstalten sind keine Veränderungen eingetreten.

1. Regierungsbezirk Stettin.

STETTIN (Altstettin).

(Hauptstadt der Provinz Alt-Vorpommern. 72,276 Einw.)

Gegenwärtig: zwei Gymnasien, eine Realschule erster und eine Realschule zweiter Ordnung.

Die durch die Königl. Urkunde v. 25. Jan. 1805 vollzogene Verbindung des königlichen und des städtischen Gymnasiums ist M. 1869 nach $64^1/_2$jähriger Dauer wieder aufgehoben worden. O. 1805 hatte die combinirte Anstalt 178 Schüler in 6 Classen, im Sommer 1869: 575 Schüler in 12 Classen (1863 betrug die Frequenz 608). — Das königliche trägt, nachdem M. 1869 der Recess v. 23. Dcb. 1868 in Kraft getreten, den Namen Marienstifts-Gymnasium (vgl. Bd. II, 154).

Ueber das mit dem letzteren verbundene Seminar für gelehrte Schulen s. die V. und G. I.

Ueber das *Jageteuffel*sche Collegium, welches dem Stadtgymnasium verblieben ist, s. Bd. I, 140 sowie auch die V. und G. I. Inspector des Collegiums: Syndikus *Giesebrecht*, Baccalaureus (seit M. 1873) der OL. Dr. *Calebow*. Zahl der Alumnen: 24.

Für den Turnunterricht besitzt das Marienst. Gymn. seit 1871 eine eigene Turnhalle vor dem Königsthor und seit 1872 daneben einen eigenen Turnplatz (Kosten beider mit der Ausstattung: 9800 Thlr.). Das Stadtgymnasium benutzt jetzt mit den anderen städt. Knabenschulen die städtische Turnhalle und den städt. Turnplatz bei Petrihof (früher im Winter das für den Turnunterricht eingerichtete Souterrain des Schulhauses).

Ueber die Entwickelung der zweiten städt. Realschule (2. O.) aus der anfangs combinirten neuen städt. Lehranstalt s. p. 156.

Seit 1872 sind allmählich bei allen höheren Schulen fast alle obligatorische Lehrgegenstände nur auf Vormittagstunden gelegt.

Stadtschulrath auch für die höheren städt. Lehranstalten ist Dr. *Balsam*.

Das Marienstifts-Gymnasium (I, 139. II, 155).

Die Anstalt besteht aus 12 getrennten Classen (VI, V, IV in je 2 Cötus, U und O III, II und I); ausserdem 4 elem. Vorschulcl. Frequenz; G. 489 (1868: 571), V. 157; zusammen: 646; davon 587 ev., 9 kath., 50 jüd.; 148 auswärtige. I: 49 (1868: 59), II: 66, III: 88. Abiturienten: 130 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 111).

Lehrer: 27. Director: Prof. Dr. *A. G. Heydemann* (seit O. 1856), 6 OL., 8 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., von denen 4 zugleich Seminarmitglieder, 7 techn. und Elem. L. — O. 1873 ging der ord. L. *Georg Kern* als OL. an das Stadtgymnasium über, der ord. L. *Tramm* wurde Joh. 1874 als OL. an das Gymn. zu Anklam versetzt. — Am 24. Sptb. 1872 starb der OL. Prof. *Ferd. Calo* (s. Progr. von 1873), am 18. März 1873 der (M. 1866 emeritirte) Prof. Dr. *L. Giesebrecht*. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, 6 provisor. Hülfsl. und 7 Candidati probandi.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

In Betreff des Turnens s. die Vorbemerkungen p. 154.

Etat: 25,620 Thlr. Darin mittelbarer St. Zuschuss 9250 Thlr. Besoldungen: 22,952 Thlr. NE. W. Dir. 2150 Thlr. und Wohnung.

Die Bibliothek des † Prof. *Calo* ist auf seinen Wunsch dem Gymn. übergeben worden (c. 6000 Werke); ausserdem ist auf seinen Wunsch mit einem Cap. von 1400 Thlr. ein neues Universitätstipendium (das *Calo-Lobach*sche) bei der Anstalt gestiftet. — Nach dem Tode des Prof. Dr. *Giesebrecht* ist die Verleihung des *Giesebrecht*schen Univers. Stip. auf das Lehrercollegium übergegangen. — Die *Hering*sche Stipendienstiftung (2800 Thlr. Cap., von Schülern und Freunden des Prof. *Hering* zu seinem Jubiläum gesammelt) ist zur Unterstützung guter und bedürftiger Schüler während ihrer Gymnasialzeit bestimmt (s. Progr. von 1873).

Dir. Heydemann, Ueber die an den höheren Schulen in Anwendung kommenden Strafen; Progr. 1870.

Patronat: Das Marienstift zu Stettin (s. B. I, 139 und die Progr. von 1869 und 1870).

Das Stadtgymnasium.

Nachdem die anfängliche Verbindung der Anstalt mit der neuen städt. Realschule (s. p. 154) 1871 gelöst worden, ist sie unter dem 18. März 1873 als selbständiges Gymnasium anerkannt worden.

Dasselbe hat 11 aufsteigende Classen (mit Ausnahme der I ist jede der 6 Classen in U und O getheilt) und eine Vorschule von 3 Classen. Frequenz: G. 352, V. 126; zusammen: 478, wovon 429 ev., 3 kath., 46 jüd.; 98 auswärtige. I: 19, II: 51, III: 59. Abiturienten: 5, seit O. 1873, wo die erste Maturitätsprüfung abgehalten wurde.

Lehrer: 20. Director: Prof. *Franz Kern* (seit O. 1871; vorher Dir. des Gymn. zu Danzig), 5 OL., 7[1]) ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. Lehrer Dr. *Ernst Meyer* übernahm Joh. 1872 das Rectorat der höh. Bürgerschule zu Wollin. — Sch.cand. sind bisher 5 bei dem neuen Gymn. beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute stattliche Schulhaus ist zu Pfingsten 1871 bezogen worden. — In Betreff des Turnens s. die Vorbemerkungen p. 154.

Etat: 23,580 Thlr. Besoldungen: 18,359 Thlr. NE. und 2529 Thlr. als Wohnungsgeld. Dir. 2000 Thlr. (und 300 Thlr. für Wohn.); der letzte ord. L. 600 Thlr. (und 90 Thlr. für Wohn.).

Das früher dem vereinigten Königl. und Stadtgymn. zugehörige *Hollmann*sche Legat für Bücherprämien trägt jährl. 35 Thlr. Zinsen. Die Gründung einer Lehrer-Wittwencasse wird vorbereitet.

Dr. Jonas, Die deutschen Aufsätze in den beiden Tertien unserer Schule; Progr. 1871.

Patronat: städtisch.

Die Friedrich-Wilhelmschule (RS. 1. O.) I, 141. II, 156.

Die Anstalt besteht jetzt aus 14 Classen, wovon aufsteigende 12 sind (U und O VI, V und IV; U, Mittel- und O III, letztere Cl. in 2 Abth.; U II in 2 Abth., O II, I); ausserdem 5 elem. Vorclassen. Frequenz: RS. 626, V. 161; zusammen: 787; davon 722 ev., 7 kath., 58 jüd.; 108 auswärtige. I: 26 (1868: 15), II: 104, III: 146. Abiturienten: 43 (in den 5 Jahren vorher: 25).

Lehrer: 23. Director: *W. Kleinsorge* (seit M. 1855), 6 OL., 8 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der Collaborator Dr. *Vierth* fiel am 2. Dcb. 1870 als Lieutenant im Gefecht bei Champigny vor Paris. Der OL. *Bergmann* starb am 5. Dcb. 1872. Der OL. *Schmidt* ist seit 1861 Mitglied des Abgeordnetenhauses und seit 1871 auch

[1]) Seit M. 1874 wo die I in 2 Cötus getheilt worden, 8 ord. L.

des Reichstages. — Neu eingetreten sind 15 Lehrer; ausserdem Sch.cand. als probandi 10, als Hülfslehrer 7.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Das Schulhaus ist in allen Classen mit Gaseinrichtung versehen worden. In Betreff des Turnens s. die Vorbemerkungen p. 154.

Etat: 29,397 Thlr. Besoldungen: 23,183 Thlr. N E. und 3193 Thlr. als Wohnungsgeld. Dir. 2000 Thlr und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr. (und 90 Thlr. für Wohn.).

Der Lehrer-Wittwencasse sind von Verschiedenen zusammen 379 Thlr. zugewandt worden.

Der Stiftungsfonds der *Scheibert-Kleinsorge*stiftung betrug Ende 1873: 2713 Thlr.

Dr. Lieber, Ueber Lösung trigonometrischer Aufgaben; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

Die städt. Realschule 2. O.

Aus den anfänglich mit dem Stadtgymnasium vereinigten Realclassen (vgl. B. I, 156) wurde O. 1871 eine selbständige Lehranstalt gebildet. Sie hatte zuerst zwei Abtheilungen, deren eine das Lateinische vom Lehrplan ausschloss; beiden aber war für je 5 Classenstufen das Lehrziel einer höh. Bürgerschule gesetzt. Die Abtheilung mit lateinischem Unterricht wurde weniger besucht als die andere, und man hat sie allmählich wieder eingehen lassen (O. 1874). Die andere Abth. wurde zu einer Realschule zweiter Ordn. erweitert; eine Prima erhielt dieselbe O. 1874.

Classenzahl: 9 Realschul- (VI—III je a und b, II) und 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 227, V. 41; zusammen: 268; davon 226 ev., 3 kath., 39 jüd.; 67 auswärtige. II: 10, III: 40.

Lehrer: 17. Director: *Gu. Sievert* (wurde 1867 mit der Leitung der neuen Lehranstalt beauftragt; s. B. II, 156; als Dir. der Realschule bestätigt durch C. O. vom 17. Jan. 1873); ausser ihm 1 OL., 6 ordentl., 1 Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Seit O. 1871 sind 15 Lehrer neu eingetreten; ausserdem 5 Sch.cand.: 4 als Hülfslehrer, 1 als Probandus.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das von dem Dir. *Sievert* für seine frühere Privatschule erbaute Haus ist von der Stadt für die Realschule angekauft worden.

Etat: 17,325 Thlr. Besoldungen: 13,787 Thlr. N E. und 2004 Thlr. als Wohnungsgeld. Dir. 1700 Thlr. (und 255 Thlr. für Wohn.); der letzte ord. L. 600 Thlr. (und 90 Thlr. für Wohn.).

Patronat: städtisch.

ANKLAM.

(Alt-Vorpommern. 10,532 Einw.)

Gymnasium (I, 142. II, 157).

Ausser dem Gymnasium besteht am Ort eine 5classige bisher als berechtigt noch nicht anerkannte höh. Bürgerschule, in der auch Latein gelehrt wird.

Das Gymnasium feierte am 15. Octb. 1872 sein 25jähriges Bestehen (s. Progr. von 1873). Dasselbe zählt jetzt 8 Classen (VI, V; IV in 2 Cötus, U und O III, II, I) und eine Vorschulclasse. Frequenz: G. 301 (1868: 325), V. 24; zusammen: 325, wovon 311 ev., 0 kath., 14 jüd.; 134 auswärtige. I: 21, II: 45, III: 79. Abiturienten: 42.

O. 1874 ist die bis dahin gestattete Dispensation vom Griechischen aufgehoben, und ein facultativer Unterricht im Englischen eingerichtet worden.

Lehrer: 15. Director: *Th. Heinze* (seit M. 1873; vorher OL. der Anstalt), 4 OL. 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., Dr. *C. Häckermann*, wurde M. 1873 zum Prov. Schulrath in Hannover befördert. O. 1874 trat der Conr. *Peters* in den Ruhestand. — Joh. 1874 schied aus der OL. Prof. Dr. *Spörer* in Folge seiner Ernennung zum Observator bei dem astro-physikalischen Observatorium zu

Potsdam. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; 3 Sch.cand. sind als probandi und Hülfsl. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,360 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1500, mittelbar 600 Thlr. Besoldungen: 14,130 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr und Wohnung.

Ueber verschiedene kleine Legate zur Unterstützung guter und bedürftiger Schüler s. die Programme.

L. Müller, Quae ratio instituenda sit, ut discipuli Xenophontis Anabasim eo quo par est studio legant; Progr. 1869. Dr. Häckermann, Vitae Themistoclis et Alcibiadis. Ein Beitrag zur lat. Lectüre in Quarta; Progr. 1871. OL. W. Hanow, Zum Geschichtsunterricht in Tertia; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

DEMMIN.

(Alt-Vorpommern. 8361 Einw.)

Gymnasium (I, 143. II, 158).

Das frühere Progymnasium wurde M. 1870 durch eine Prima erweitert, unter dem 27. Juli 1870 als Gymnasium anerkannt. Dieses hat die 6 Classen, ungetheilt, und 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 209 (1868: 163), V. 42; zusammen: 251, wovon 246 ev., 3 kath., 2 jüd.; 101 auswärtige. I: 13, II: 29, III: 38. Abiturienten: 15, seit M. 1871, wo die erste Maturitätsprüfung stattfand.

Lehrer: 13. Director: *W. J. F. Schmeckebier* (der erste Dir. des Gymn.; vorher Rector des Progymn., seit M. 1845), 3 OL., 5 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Im Dcb. 1870 ging der OL. Dr. *Kirchner* als Prorector an das Gymn. zu Jauer über (jetzt Dir. des Gymn. zu Ohlau). — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und 2 Candidaten sind als Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Herstellung eines Turnsaals, zu der die Stadt sich bei Stiftung des Gymn. verpflichtet hat, ist noch nicht erfolgt.

Etat: 12,660 Thlr. Darin St. Zuschuss 1700 Thlr. Besoldungen: 11,221 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Conr. Kotelmann, Palästina nebst dem Gebiet des Libanon (für das Bedürfniss der Schule dargestellt); Progr. 1871. Ord. L. Seltmann, Ebbe und Fluth (Zu demselben Zweck); Progr. 1873.

Patronat städtisch.

GARZ a. O.

(Alt-Vorpommern. 4610 Einw.)

Progymnasium (×).

Die seit Mitte August gepflogenen Verhandlungen über die Gründung einer höheren Lehranstalt in Garz führten dahin, dass O. 1871 ein Progymnasium mit 66 Schülern in den Classen VI—IV und 4 Lehrern (einschliesslich des Rectors) eröffnet werden konnte (s. das Progr. von 1872). O. 1874 wurde die Cl. II eingerichtet.

Frequenz der 4 Cl. VI—III: 124, der Vorschule (2 Abth.): 31; zusammen: 155 (150 ev., 1 kath., 4 jüd.; 54 auswärtige. III: 32, IV: 29.).

Lehrer (bis O. 1874): 7. Rector: Dr. *W. Vitz* (seit O. 1871; vorher Pror. am Gymn. zu Pyritz), 1 OL., 2 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Mehrere Sch.-cand. sind seit Eröffnung der Anstalt vorübergehend in derselben beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Anstalt benutzt einstweilen Räume des Stadtschulhauses, und so auch den Turnplatz der Stadtschule. Die städt. Behörden haben sich verpflichtet, bis 1879 ein eigenes Gebäude für das Progymnasium zu errichten.

Etat: 6555 Thlr. Besoldungen: 5825 Thlr. Rector 1200 Thlr.; der letzte ord. L. 580 Thlr.

OL. v. Lühmann, Die Beweise für die Achsendrehung der Erde in populairer Darstellung; Progr. 1873. Dr. Vitz, Drei Schulreden vaterländischen Inhalts; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Die Patronatsrechte werden durch ein aus 7 Mitgliedern bestehendes Curatorium ausgeübt, zu dem auch der Rector gehört.

PYRITZ.

(Hinterpommern. 7060 Einw.)

Gymnasium (I, 144. II, 158).

Die Anstalt umfasst 7 Gymnasialclassen (U und O III) mit einer Vorschulclasse. Frequenz: G. 224 (1868: 208), V. 85; zusammen: 309; davon 279 ev., 0 kath., 30 jüd.; 113 auswärtige. I: 17, II: 25, III: 55. Abiturienten: 33.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Ad. Zinzow* (seit M. 1859), 3 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Vitz* ging O. 1872 als Rector und der OL. *v. Lühmann* als OL. an das Progymn. zu Garz über, der OL. Dr. *Frank* gleichzeitig an das Gymn. zu Demmin, der OL. Dr. *Korn* M. 1873 als Dir. an das Gymn. zu Strehlen, der OL. Dr. *Neumann* schied O. 1873 aus, um eine Reise nach Genf und Italien zu unternehmen. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer, und von 2 Sch.cand. einer als Hülfsl., einer als probandus.

Seit 1872 besitzt die Anstalt einen eigenen Turnplatz.

Etat: 13,800 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3000, mittelbar 850 Thlr. Besoldungen: 12,600 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

STARGARD.

(Hauptstadt von Hinterpommern. 16,427 Einw.)

Gymnasium (I, 144. II, 159).

Ausser dem Gymn. besteht am Ort eine die Classen VI bis III umfassende höh. Bürgerschule.

Gymnasialclassen: 11 (VI in 2 Cötus, V; IV in 2 Cötus, U und O III, II und I). Vorschulcl.: 3. Frequenz: G. 398, V. 94; zusammen 492, wovon 452 ev., 3 kath., 37 jüd.; 225 auswärtige. I: 49 (1868: 26), II: 75, III: 88. Abiturienten: 86 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 46).

Lehrer: 20. Director: Prof. Dr. *Lothholz* (seit M. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Zeitz), 5 OL., 6 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Lic. theol. *Tauscher*, ging M. 1872 an das Gymn. zu Zeitz über. Am 14. März 1874 starb der Pror. Prof. Dr. *Probsthan*. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer, und als probandi und zugleich Hülfslehrer 8 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das alte Schulhaus ist unzureichend geworden; der beabsichtigte Neubau ist noch nicht zur Ausführung gekommen.

Etat: 23,410 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 7189, mittelbar 1100 Thlr. Besoldungen: 17,550 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. und fr. Wohnung.

Ueber die „*Joseph*stiftung" zur Unterstützung guter und bedürftiger Schüler (2000 Thlr. Cap.) s. das Progr. von 1873.

Dr. Grössler, Der Streit um die Translation der Frankfurter Ordinari-Reichsdeputation (1658—61); Progr. 1870. Dr. C. Schmidt, Welchen Weg nahm der Bischof Otto von Bamberg auf seiner ersten Missionsreise nach Pommern? Progr. 1874.

Patronat: s. B. I, 146.

WOLLIN.

(Alt-Vorpommern. 4977 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die seit älterer Zeit vorhandene Stadtschule wurde allmählich erweitert und schliesslich unter dem 7. Mai 1872 als höhere Bürgerschule anerkannt. Sie besteht aus 5 Classen und einer Vorschule von 2 Cl. Frequenz: Höh. BS. 111, V. 40; zusammen: 151; davon 144 ev., 0 kath., 7 jüd.; 39 auswärtige. 1. Cl. 8, 2. Cl. 21. Seit O. 1872 haben 3 Schüler die Abgangsprüfung bestanden.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Ernst Meyer* (seit Joh. 1872; vorher Lehrer am Stadtgymn. zu Stettin), 4 ord., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Aust*, wurde O. 1872 Dir. der Realschule zu Lippstadt. — Seit Anerkennung der Anstalt sind 6 Lehrer und ein Sch.cand. neu eingetreten.

Local. M. 1872 hat die Anstalt ein für sie erbautes neues Schulhaus bezogen. Ihre Sammlungen sowie auch die Aula werden zugleich von der in demselben Gebäude befindlichen höh. Töchterschule benutzt.

Etat: 7660 Thlr. Darin St. Zuschuss 600 Thlr. Besoldungen: 6830 Thlr. Rector 1200 Thlr.

Dr. Meyer, Die Verfassungsentwickelung der deutschen Städte bis zur Ausbildung der Stadtfreiheit; Progr. 1873.

Patronat: städtisch (ein Curatorium von 7 Mitgliedern, unter denen auch der Rector).

GREIFENBERG.

(Hinterpommern. 5359 Einw.)

Friedrich-Wilhelms-Gymnasium (I, 146. II, 160).

Von den 6 Gymnasialclassen ist die III in U und O getheilt; 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 222 (1868: 251), V. 22; zusammen: 244; davon 226 ev., 0 kath., 18 jüd.; 131 auswärtige. I: 36 (1868: 31), II: 46, III: 56. Abiturienten: 62.

Lehrer: 11. Director: Prof. Dr. *J. Fr. C. Campe* (seit M. 1852), 3 OL., 4 ordentl., 1 wissensch, Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. Lehrer *Fritsch* ging O. 1870 als OL. an das Gymn. zu Arnstadt über. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer, und 4 Sch.cand. sind, 3 als probandi, 1 als Hülfsl. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 11,920 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2000, mittelbar 1050 Thlr. Besoldungen: 10,550 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch. Von der Stadt sind Anträge wegen Uebergabe der Anstalt an den Staat gestellt worden, aber noch nicht erledigt.

TREPTOW a. R.

(Hinterpommern. 6299 Einw.)

Gymnasium Bugenhagianum (I, 147. II, 160).

Gymnasialclassen: 8 (III und II in U und O getheilt), Vorschulclassen: 3. Frequenz: G. 273, V. 75; zusammen: 348, wovon 314 ev., 0 kath., 34 jüd.; 183 auswärtige. I: 28 (1868: 17), II: 55, III: 76. Abiturienten: 48.

Das Alumnat der Anstalt, noch Anf. 1871 in 3 Häusern, verlor in Folge des Krieges an Frequenz, und wurde M. 1871 auf 2 Abtheilungen beschränkt; die eine steht unter dem OL. *Haupt*, die andere unter dem OL. *Sudhaus*. Alumnenzahl: 40. Im übrigen s. die V. und G.

Lehrer: 15. Die Directorstelle wird seit M. 1873 provisorisch verwaltet durch Dr. *Rud. Bouterwek* (vorher OL. bei der Klosterschule zu Ilfeld), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Nach dem Tode des Dir. Dr. *Geier* (13. Febr. 1869) übernahm der Pror. Dr. *Bredow* interimistisch die Directoratsgeschäfte; O. 1870 trat Dr. *Hrm. Perthes* (vorher Rector des Progymn. zu Mörs) provisorisch als Dirigent ein; als Director wurde er durch C. O. v. 10 März 1871 bestätigt. M. 1873 schied er aus, um in Carlsruhe als Geh. Hofrath in eine andere pädagogische Thätigkeit einzutreten. Der OL. Dr. *Friedemann* wurde M. 1871 emeritirt; der OL. Dr. *C. Schulz* ging O. 1872 an die lat. Schule zu Halle als OL. und Alumnatsinspector, der OL. *F. Vogel* O. 1873 an das Gymn. zu Potsdam über. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch. Die Bezeichnung des Gymn. als einer Anstalt der luther. Kirche ist 1873 durch Aenderung des betreff. §. der Statuten beseitigt worden.

Etat: 14,820 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2000, mittelbar: 1550 Thlr. Besoldungen: 13,410 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Im Progr. von 1870 Schulrede des Dr. Friedemann am 21. März. 1871: Schulrede des Dr. *Perthes* über die nationalen Kämpfe um die Rheingrenze. 1871: Schulrede des OL. Erich Haupt über den Beruf des deutschen Gymnasiums. Ferner OL. F. Vogel: Versuch einer Umgestaltung des Nepos als Lesebuch für die Quarta.

Patronat: städtisch.

2. Regierungsbezirk Cöslin.

CÖSLIN.

(Herzogthum Cassuben. 12,846 Einw.)

Gymnasium (I, 148. II, 161).

M. 1871 waren seit Eröffnung der Anstalt 50 Jahre verflossen.

Von den 6 Gymnasialclassen ist die III in U und O getheilt. Frequenz: 314 (1868: 274); davon 292 ev., 5 kath., 17 jüd.; 75 auswärtige. I: 26, II: 39, III: 94. Abiturienten: 43 (in den 5 Jahren vorher: 58).

Lehrer: 11. Director: Prof. Dr. *Pitann* (seit O. 1870; vorher Prorector der Anstalt), 4 OL., 5 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Fr. Röder*, starb am 28 Jan. 1870; s. das Progr. von 1870. Der OL. Dr. *Hüser* wurde M. 1870 emeritirt. O. 1874 ging der ord. L. Dr. *Noack* als OL. an das Realgymnasium zu Braunschweig über. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und ein Sch.cand. als probandus.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Da das Schulhaus seit längerer Zeit unzureichend ist, wird nunmehr ein Neubau an anderer Stelle vorbereitet. Von Seiten der Stadt werden dazu 30,000 Thlr. und der Platz gegeben; sie erhält aber das alte Gymnasialgebäude zurück.

Etat: 14,060 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5111, mittelbar 300 Thlr. Besoldungen: 11,790 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Der † Geh. Justizrath *Hildebrand* hat dem Gymnasium 4000 Thlr. vermacht, von deren Zinsen halbjährl. gute und bedürftige Schüler mit 10 bis 25 Thaler unterstützt werden sollen (vgl. Progr. von 1871). Ausserdem hat derselbe ein „*Hentschel*sches Stipendium" von 6000 Thaler gegründet für Studirende, aber auch für künftige Officiere u. a.

Ueber die Thätigkeit des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten s. die jährlichen Programme der Schule.

Dr. Braut, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische behufs Einübung der Periodenformen; Progr. 1872.

Patronat: königlich und städtisch. Curatorium.

COLBERG.

(Hauptstadt des Herzogth. Cassuben. 11,419 Einw.)

Domgymnasium, mit einer Realschule I. O. (I, 150. II, 162)

Umfang: Zwei elem. Vorclassen; dann VI und V in je 2 Abth. dem Gymn. und der RS. gemeinsam; dann Gymnasialclassen 5 (IV, U und O III, II, I), Realcl. 4 (IV—I). Frequenz: G. 246, RS. 101, V. 106; zusammen: 453, wovon 412 ev., 4 kath., 37 jüd.; 158 auswärtige. G. I: 21, II: 40, III: 47. R I: 15, II: 18, III: 38. Abiturienten im Gymn.: 42, in der RS: 18.

Lehrer: 19. Director: Dr. *P. Schmieder* (seit O. 1868), 5 OL., 8 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. *Meffert* ging O. 1873 an die Realschule zu Posen, der ord. L. *Devantier* M. 1873 als OL. an das Gymn. zu Jever über. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer; ausserdem 12 Sch.cand., meist als Hülfslehrer.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 19,300 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3000, mittelbar 850 Thlr. Besoldungen: 17,617 Thlr. N E. Dir. 1567 Thlr. und Wohnung.

Der jährl. Beitrag des Marienstifts zu den Lehrerbesoldungen ist auf 600 Thlr. erhöht.

Ueber die Thätigkeit des Colberger Vereins zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten und Realschüler berichten die jährlichen Programme.

Dr. Schmieder, Dispositionen zu den drei Olynth. Reden des Demosthenes; Progr. 1870.

Die Geschichte der Stadt Colberg von Prof. *H. Riemann* (Colberg 1873) geht auch auf das Schulwesen der Stadt ein.

Das Patronat der Anstalt, jetzt städtisch, wird 1875 vom Staat übernommen werden.

BELGARD.

(Hinterpommern. 6300 Einw.)

Progymnasium.

Nachweislich ist schon vor dem Jahre 1442 in Belgard eine lateinische Schule vorhanden gewesen. Die „Kirchenordnung im Lande Pommern" vom Jahre 1535 ordnet für Belgard die Errichtung eines guten Particulars an. Eine Urkunde von 1562 nennt die Rectoren *Chr. Molzan* und *Jac. Scheuen* als gleichzeitige. Spätere Rectoren: *Sam. Schmidt* (vor 1663), zuletzt Bürgermeister der Stadt; *Chr. Mylius* (von 1663 an); *M. G. Wendt*, Rector und Diak. (1687—1695); *Joh. Christoph Debelius* (von 1712 an), *Dan. Burgemeister*, *Wichmann* u. a. Ausführlichere Nachrichten finden sich erst seit 1712. 1742 waren 3 Lehrer, Rector, Cantor und Baccalaureus, mit 3 Classen und mehreren Abth., alle in einem Schulzimmer vereinigt. Die Schule entliess damals und auch später noch zur Universität. Vermuthlich in Folge der Instruction für das O.Schulcollegium in Berlin v. 22. Febr. 1787 wurde die alte lateinische Schule 1788 in eine „deutsche" umgewandelt. Seit 1813 tritt wieder der latein. Unterricht im Lehrplan auf. M. 1856 wurden wieder 3 latein. Classen (VI—IV) abgesondert und damit die lateinische Schule hergestellt. Diese bestanden bis M.

1868 und bereiteten für die Gymnasial III vor. Seit 1865 wurde die Errichtung eines vollständigen Gymnasiums oder einer Realschule 1. O. angestrebt. In Folge des Krieges 1866 verzögerte sich die Ausführung bis M. 1868. Gründungsurkunde: Beschluss der städtischen Behörden v. 30. Jan. 1868 eine höh. Bürgerschule zu gründen. Auf Veranlassung des damals designirten, später ersten Rectors der Anstalt wurde jedoch beschlossen, statt einer höh. BS. ein Progymnasium einzurichten.

Eröffnung am 12. Octb. 1868 mit 86 Schülern in 4 Cl. (VI—III) und 20 Vorschülern in 1 Cl. O. 1869 wurde die IV getheilt; M. 1869 die O III, O. 1870 die II, O. 1872 die O II hinzugefügt. Die Anerkennung der Schule als Progymnasium erfolgte am 12. Octb. 1870. Im folgenden Jahre beschlossen die städt. Behörden, das Progymn. zu einem Gymnasium zu erweitern, und vom Ministerium wurde zunächst die Einrichtung der I gestattet. Verleihung der Vollberechtigung des Progymn. am 6. Octb. 1872. — Vgl. Dr. Bobrik, Progr. von 1872.

Die Anstalt hat gegenwärtig 7 Cl. (VI—I) mit getheilter III und 2 Vorschulclassen. Schülerfrequenz M. 1868: 86 u. 20 Vorsch., zusammen 106. Dcb. 1873: 245 und 70 Vorsch., zusammen 315. (277 ev., 2 kath., 36 jüd.; 154 ausw. Schüler. I: 8, II: 24, III A: 44.)

Lehrer: 12. Erster und gegenwärtiger Rector: Dr. *B. Bobrik* (seit 1. Sptb. 1868; vorher OL. am Gymn. zu Barmen), 1 OL., 4 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Bock* ging M. 1872 als Rector einer zu errichtenden höh. BS. nach Schlawe. — Neu eingetreten sind seit der ersten Einrichtung der Anstalt 24 Lehrer; Probecand. und wissensch. Hülfslehrer 10.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Bis M. 1873 wurde das alte Schulhaus der ursprünglichen lat. Schule benutzt. Am 16. Octb. 1873 wurde ein neues Schulhaus eingeweiht und dem Gebrauche übergeben. Die Kosten der Erbauung betragen, das Areal unberechnet, c. 29,000 Thlr. Ausser dem Progymnasium befindet sich die Vorschule und Wohnung für den Rector und den Schuldiener darin. Der Turnplatz liegt unmittelbar vor dem Schulgebäude; auf demselben ist die Erbauung einer Turnhalle projectirt. Zur Ausbildung der Vorturner im Winter wird ein Schulsaal benutzt (vgl. Progr. v. 1874).

Etat des Progymn.: 8213 Thlr. Zuschuss der Stadt: 2535$^1/_6$ Thlr. Hebungen von den Schülern: 5634 Thlr. Besoldungen: 7195 Thlr. Rector 1100 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 540 Thlr. Ausserordentliche Bewilligungen für die Bibliothek und das physikal. Cabinet. — Projectirter Etat für das Gymn.: 12,416 Thlr. Besoldungen: 11,400 Thlr. Dir. 1500 Thlr. u. Wohnung.

Die Stiftungen aus der Zeit der alten lat. Schule, das Beneficium St. Gertrudis und das Beneficium novum für studirende Stadtkinder; ferner das *Pumlow*sche, welches die Regierung vergiebt (vgl. Progr. von 1872), sind der neuen Schule noch nicht überwiesen. Neu begründet durch den zeitigen Rector ist ein „Studienfonds" (c. 300 Thlr. Cap.); ferner eine „Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse" (c. 200 Thlr. Cap.). Ueber die „*Wilhelm-Victor*stiftung" s. das Progr. von 1874. — Ausserdem besteht auch in Belgard ein Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten, mit jährl. Beiträgen (250 Thlr. Cap.). — Ein Freischülerstatut ist unter dem 21. Febr. 1873 aufgestellt. Eine Schülerbibliothek und ebenso eine bibl. pauperum ist angelegt.

Dr. Conradt, Genetische Entwickelung der Elemente der Arithmetik; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Ein Curatorium, zu dessen ständigen Mitgliedern der Bürgermeister, der Rector und der Superintendent gehören, hat das Wahlrecht für sämmtliche Lehrerstellen.

DRAMBURG.

(Hinterpommern. 5468 Einw.)

Gymnasium (II, 163).

Das frühere Progymnasium ist zu einem vollständigen Gymnasium erweitert und als solches am 18. Februar 1870 anerkannt worden. Jetzige Classenzahl: 7 (U und O III); ausserdem eine Vorschule von 2 Classen. Frequenz: G. 265, V. 32; zusammen: 297, wovon 278 ev., 0 kath., 19 jüd.; 183 auswärtige. I: 22, II: 46, III: 70). Abiturienten: 15 (seit M. 1872, wo die erste Maturitätsprüfung stattfand).

Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *Queck* (seit Febr. 1870; vorher Rector des Progymn.), 3 OL., 4 ordentl., 1 Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der

ord. L. *G. Freyer* ging M. 1870 als OL. an das Gymn. zu Stolp über. Der Pror. OL. Dr. *Hrm. Kettner* starb am 17. Aug. 1872 (s. Progr. v. 1872). — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; ausserdem 10 Sch.cand., meistentheils zugleich als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 18. Octb. 1869 eingeweiht worden. Der Turnplatz daneben ist 1870 in Gebrauch genommen (s. Progr. v. 1870).

Etat: 11,440 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 10,290 Thlr. N E. Director 1500 Thlr. und Wohnung.

Ueber einen bei der Anstalt begründeten Stipendienfonds s. die Programme.

Patronat: städtisch.

NEUSTETTIN.

(Herzogthum Cassuben. 6553 Einw.)

Fürstl. Hedwigsches Gymnasium (I, 151. II, 164).

Die Anstalt umfasst 11 Gymnasialclassen (theils U und O, theils coord.) und 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 370 (1868: 310), V. 43; zusammen: 413; davon 356 ev., 1 kath., 56 jüd.; 213 auswärtige. 1: 20 (1868: 28), II: 65, III: 75. Abiturienten: 35.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Hrm. Lehmann* (seit O. 1861), 4 OL., 5 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 Cand. proband., 3 techn. und Elem. L. — Der Pror. Prof. *Beyer* trat O. 1870 in den Ruhestand. Am 2. Jan. 1873 starb der OL. *Fr. Drosihn.* Der ord. Lehrer *Th. Beyer* ging O. 1873 an das Gymn. zu Treptow über. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem für längere oder kürzere Zeit 14 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Neben dem Gymn. ist an der Stelle des alten Directorhauses ein neues Gebäude errichtet, dessen unterer Stock zu Gymnasialzwecken verwandt werden soll. Der Turnplatz liegt jetzt in der Nähe des Gymn.; der Bau einer Turnhalle sowie einer Wohnung für den Schuldiener wird beabsichtigt.

Etat: 17,100 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5936, mittelbar 2500 Thlr. Besoldungen: 15,600 Thlr. N E. W. Director 1700 Thlr. und Wohnung.

Die Bibliothek der Anstalt hat von verschiedenen Seiten Zuwendungen erhalten.

Von dem gegenwärtigen Director ist 1871 eine *Lehmann*stiftung (zunächst 500 Thlr. Cap.) gegründet zu Stipendien für Lehrersöhne.

Ueber die Thätigkeit des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten, und des Vereins für Gesundheitspflege (der jedem auswärtigen Schüler gegen einen jährl. Beitrag von 2 Mark in allen Krankheitsfällen ärztliche Hülfe zusichert) s. die jährl. Programme der Anstalt.

Patronat: königlich.

SCHLAWE.

(Hinterpommern. 4700 Einw.)

Progymnasium (×).

Im vorigen Jahrhundert besass die Stadt eine lateinische Schule, die unter dem Rector *Conr. Kniephoff* (1735), zu dessen Schülern *Dav. Ruhnken* gehörte (s. B. II, 153), auf einige Zeit in Blüthe kam. Später wurde daraus die allgemeine Stadtschule. Als in neuerer Zeit das Bedürfniss empfunden wurde, am Ort wiederum zu höherer Bildung Gelegenheit zu haben, fasste man zuerst den Plan, eine Realschule zu errichten, zog dann aber vor, der neuen Anstalt die gymnasiale Richtung zu geben. Eröffnet wurde dieselbe am 14. Octb. 1872 mit 90 Schülern; ihr erster Rector war Dr. *C. Bock* (vorher OL. am Progymn. zu Belgard); s. dessen Progr. (1873): Beitrag zur Geschichte des Schlawer Schulwesens.

O. 1874 bestand die Anstalt aus den Classen VI bis III und einer 2classigen Vorschule. Frequenz: PG. 118, V. 51; zusammen: 169 (III: 24, V: 27). Unter den Schülern sind keine katholische; jüdische 25. Die II wird muthmasslich O. 1875 eröffnet werden.

Lehrer: 7. Rector: Dr. *Joh. Becker* (seit M. 1873; vorher Rector der höh. BS. zu Segeberg). Sein Vorgänger Dr. *Bock* war inzwischen einem Ruf nach Königshütte in O.Schlesien zur Uebernahme eines daselbst angelegten Gymn. gefolgt. Die 2te und 3te der 3 ordentl. Lehrerstellen werden einstweilen provisorisch verwaltet. 3 techn. und Elem. L.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Interimistische Einrichtungen. Die Stadt hat sich verpflichtet, bis spätestens O. 1879 ein neues Schulhaus herzustellen.

Etat: 5506 Thlr. Besoldungen: 4850 Thlr. Rector 1200 und als Miethsentschädigung 150 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr. Eine Etatserhöhung steht für O. 1875 bevor.

Ein Verein, der sich zur Unterstützung hülfsbedürftiger Schüler des Progymn. gebildet hat, verfügte O. 1874 bereits über c. 200 Thlr.

Patronat: städtisch.

STOLP.

(Hinterpommern. 15,946 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (I, 153. II, 164).

Umfang: 17 Classen (eine Vorschule von 2 Classen; VI und V in je 2 Cötus; Gymn. IV und U III in je 2 Cötus, Gymn. O III, U und O II, I; Real IV, III, II). Frequenz: G, 473 (1868: 397), höh. BS. 85, V. 81; zusammen: 639, wovon 540 ev., 5 kath., 94 jüd.; 243 auswärtige. G. I: 21 (1868: 13), II: 73, III: 103. R. II: 13, III: 41. Abiturienten: im Gymn.: 39, in der höh. BS: 10.

Lehrer: 23. Director: Dr. *Arn. Reuscher* (seit O. 1871; vorher OL. am Gymn.), 6 OL., 8 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Wegen Gehörleidens trat der frühere Director der Anstalt, Prof. *Hrm. Schütz*, O. 1871 von der Leitung derselben zurück in die erste Oberlehrerstelle. — Der Pror. *Heinr. Krahner* starb am 13. Mai 1870 (s. Progr. von 1871). — Der OL. *Oldenberg* schied aus M. 1870 (jetzt OL. am Gymn. zu Altenburg), M. 1871 der OL. Dr. *Koch* um an das Luisenstädt. Gymn. in Berlin überzugehen. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem 15 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 23,600 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2150, mittelbar 400 Thlr. Besoldungen: 20,426 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Der Geh. Justiz R. *Seyffert* zu Königsberg in Preussen hat der Stadt u. a. ein Legat von 2300 Thlr. zu Stipendien für zwei Abiturienten ausgesetzt. Der Oberstlieutn. *Georgi* vermachte der Anstalt seine Bücher, Karten, Musikalien und Kupferwerke. Der Kaufmann *Klem* in Melbourne vermehrte die naturhistor. Sammlungen der Anstalt.

Dr. Friedrich, Zur Würdigung der Politik Friedr. Wilhelms des grossen Kurfürsten; Progr. 1869. OL. Freyer, Special-Lehrplan für den Geschichtsunterricht; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

LAUENBURG.

(Hinterpommern. 6766 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 154. II, 165).

Ueber die Umwandlung der Anstalt in ein Progymnasium oder in ein vollständiges Gymnasium mit parallelem Realunterricht wird verhandelt.

Die 5 Classen der höh. BS. sind ungetheilt; ausserdem eine 2class. Vorschule. Fre-

quenz: höh. BS. 160 (1868: 124), V. 76; zusammen: 236, wovon 193 ev., 7 kath., 36 jüd.; 48 auswärtige. 1. Cl. 10 (1868: 5), 2. Cl. 22. Die Abgangsprüfung haben bestanden: 9 Schüler.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *Joh. Streit* (seit O. 1868), 1 OL., 4 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *C. Pauli* ging O. 1869 an die höh. BS. zu Münden über. — Neu eingetreten ist 1 Lehrer; ausserdem vorübergehend 5 Sch.cand. und 2 Hülfsprediger (s. Progr. von 1871).

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Der Bau eines neuen Schulhauses wird beabsichtigt.

Etat: 7808 Thlr. Besoldungen: 6950 Thlr. Rector 1500 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Seit 1870 zahlen die Lehrersöhne kein Schulgeld mehr.

Die Zuwendungen des Gerichtsdir. *Tessmar* an die Bibliothek der Anstalt haben 1868 aufgehört.

L. Hofmann, Präparationen zur Erklärung von Gedichten; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

STRALSUND.

(Hauptstadt von Neu-Vorpommern. 25,209 Einw.)

Zwei städtische höhere Schulen, ein Gymnasium und eine Realschule 1. O. Ueber das beiden vorgesetzte Scholarchat s. Bd. II, 166. — Alle städt. Schulen benutzen, zu verschiedener Zeit, denselben Turnplatz.

Das Gymnasium (I, 155. II, 166).

Zahl der Classen: 10; davon aufsteigende: 6 (VI in 2 Cötus, V, IV; III in 2 Cötus, U und O II; I in 2 Cötus). Frequenz: 295; davon 288 ev., 4 kath., 3 jüd.; 88 auswärtige. I: 29 (1868: 16), II: 62, III: 57. Abiturienten: 39 (in den 5 Jahren vorher: 45).

Lehrer: 18. Director: Dr. *Ferd. Winter* (seit O. 1873; vorher Dir. des Gymn. zu Burg), 5 OL., 5 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Alb. Bormann*, wurde O. 1873 als Dir. an das Pädagogium zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg berufen. M. 1871 übernahm der OL. Dr. *Kromayer* die Conrectorstelle am kaiserl. Lyceum zu Metz. — Am 9. Sptb. 1870 starb der OL. Prof. Dr. *Hrm. Schulze*; am 10. Jan. 1872 der M. 1865 emeritirte Dir. der Anstalt Dr. *Joh. Nizze* (s. die Progr. von 1870 und 1872). — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem 6 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Der Umbau des Schulhauses ist im Jahre 1869 vollendet worden.

Etat: 16,230 Thlr. Besoldungen: 14,244 Thlr. NE. Dir. 1858 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Das Cap. eines 1869 gestifteten Gesangstipendiums wird alljährl. durch den Ertrag der vom Gymnasialchor ausgeführten Concerte vermehrt.

Dr. Th. Reishaus, Aus der Geschichte der deutschen Bildung; Progr. 1870. Dr. W. Fielitz, Mittelhochdeutsche Formenlehre; Progr. 1871. — Im Progr. von 1873 u. a. auch die Antrittsrede des Dir. Dr. Winter.

Patronat: städtisch.

Die Realschule 1. O. (I, 156, II, 166).

Die Anstalt hat sich zu 12 Classen erweitert: davon sind aufsteigend: 8 (VI, V und IV in je 2 Abth., U und O III, U II in 2 Abth., O II, I). Frequenz: 415 (1868: 292); davon 403 ev., 6 kath., 6 jüd.; 148 auswärtige. I: 14 (1868: 3), II: 67, III: 95). Abiturienten: 20 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 14).

Lehrer: 18. Director: Dr. *E. Brandt* (seit M. 1867), 5 OL., 6 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Der Neubau eines Schulhauses für die Anstalt ist seiner Vollendung nahe.

Etat: 20,817 Thlr. Besoldungen: 17,750 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die Begründung einer Lehrer-Wittwencasse ist im Werk.

Patronat: städtisch.

GREIFSWALD.

(Neu-Vorpommern. 16,761 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 156. II, 167).

Umfang der Anstalt: Eine Vorschule von 3 Classen; dann VI und V in je 2 Abth. dem Gymn. und der RS. gemeinsam; dann Gymn. IV und III in je 2 Abth., II und I; Real IV; III in 2 Abth., II und I; zusammen 18 Cl. Frequenz: G. 357 (1868: 295), RS. 129 (1868: 72), V. 112; zusammen: 598; davon 577 ev., 6 kath., 15 jüd.; 196 auswärtige. G. 1: 28, II: 40, III: 77. RS. I: 12 (1868: 3), II: 22, III: 66. Abiturienten im Gymn. 61 (in den 5 Jahren vorher: 50), in der RS. 8.

Lehrer: 26. Director: Dr. *C. Kruse* (seit O. 1868), 6 OL., 10 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der OL. Prof. Dr. *Schmitz* schied M. 1872 aus, um sich ganz seinem Universitätsamt zu widmen. Der ord. Lehrer *Franz Kuntze* ging M. 1873 als Professor an das Lyceum zu Carlsruhe über. In Folge des letzten Krieges starben die Hülfsl. *Gu. Schulz* (im Lazaret 1870) und *Rud. Held* (verunglückte auf der Eisenbahn 1871). Neu eingetreten sind 15 Lehrer; ausserdem haben 10 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das M. 1870 vollendete neue Schulhaus, nach Grösse und Ausstattung jetzt das stattlichste in der Provinz, trägt die Inschrift: Salus scholae salus civitatis (s. Progr. von 1871).

Etat: 24,929 Thlr. Besoldungen: 23,005 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die naturgeschichtlichen Sammlungen der Anstalt sind durch verschiedene Zuwendungen vermehrt worden.

O. Vogel, Ueber den deutschen Unterricht in den unteren Gymnasialclassen, insbesondere den grammatischen; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

WOLGAST.

(Herzogthum Wolgast; Vorpommern. 6208 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 168)*.

Die Anstalt ist am 20. April 1870 als höh. BS. anerkannt und am 21 Aug. 1874 in die Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. I. aufgenommen worden. Sie enthält 5 Classen, ungetheilt, und eine 2classige Vorschule. Frequenz: höh. BS. 118 (1868: 151), V. 88; zusammen: 206; davon 205 ev., 0 kath., 1 jüd.; 23 auswärtige, 1. Cl. 4, 2. Cl. 12. Die erste Abgangsprüfung hat O. 1870 stattgefunden. Bestanden haben dieselbe seitdem 6 Schüler.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *Ed. Schmidt* (seit M. 1866), 5 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer; ausserdem 2 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch,

Etat: 6192 Thlr. Darin St. Zuschuss 720 Thlr. Besoldungen: 5616 Thlr. Rector 1200 Thlr und fr. Wohnung. Ueber einen weiteren Zuschuss aus Staatsfonds wird verhandelt.

Zur Besserung der Einrichtungen der Anstalt, namentlich der Subsellien, hat der Commerz. Rath *Wallis* 100 Thlr. überwiesen.

Der Rentier *Voss* († 1870) hat der Stadt „zum Nutzen der Schulen" 4000 Thlr. vermacht. Die höh. BS hat an dem jährl. Zinsenbetrag von 160 Thlr. Antheil.

Patronat: städtisch.

PUTBUS.

(Fürstenthum Rügen. 1700 Einw.)

Pädagogium (I, 157. II, 169).

Die Anstalt hat die 6 Gymnasialclassen mit getheilter III (U und O). Frequenz: 176 (1868: 149), darunter Alumnen: 84 (zu Anfang 1871 waren ihrer nur 49). Ueber das Alumnat s. die V. und G. (175 ev., 1 kath., 0 jüd.; 134 auswärtige. I: 21, II: 29, III: 57). Abiturienten: 25.

Lehrer: 13. Director: Prof. Dr. *Gu. Sorof* (seit M. 1866), 3 OL., 1 Religionsl., 6 Adjuncten, 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Dräger* wurde M. 1869 Dir. des Gymn. zu Friedland in Mecklenb. (ist jetzt Dir. des Gymn. in Aurich); der OL. Dr. *Streit* ging M. 1873 an das Gymn. zu Anklam über. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer; ausserdem auf längere oder kürzere Zeit 13 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der Bau eines neuen Krankenlocals sowie die Einrichtung eines zweiten Nebenalumnats werden vorbereitet. Eine Turnhalle ist errichtet worden.

Etat: 23,317 Thlr. Darin St. Zuschuss: 7875 Thlr. Besoldungen: 11,880 Thlr. N E. und 11 Dienstwohnungen. Dir. 1650 Thlr.

Der Prof. Calo in Stettin († am 24. Sptb. 1872), früher Adjunct am Pädagogium, hat demselben einen Theil seiner Bibliothek vermacht.

Dr. Streit, Uebersicht der an den höh. Schulen in Norddeutschland eingeführten histor.-geogr. Lehrbücher; Progr. 1870. Dr Brehmer, Uebungen in der rechnenden Geometrie; Progr. 1871.

Patronat: königlich (seit 1874 ganz vom Staat übernommen).

IV. Prov. Posen (I, 207. II, 208).

(2 Regierungsbezirke. 526 □Meilen. 1,583,804 Einw.)

1863: 15, 1868: 17, 1873: 20 höhere Lehranstalten.

1863:	7 Gymnasien,	3 Progymnasien,	5 Realschulen.
1868:	11 „	2 „	4 „
1873:	13 Gymnasien,	3 Progymnasien,	4 Realschulen.

Der Zuwachs an Gymnasien ist in Wongrowitz und Rogasen (dies vorher Progymn.); zu den Progymnasien sind hinzugekommen die Anstalten zu Nakel und Kempen.

Wie die Zahl der höheren Lehranstalten so hat auch die Zahl der Schüler in der Provinz zugenommen, verhältnissmässig am meisten die der jüdischen.

Vom Staat übernommen sind die Gymnasien zu Inowraclaw, Schneidemühl, Rogasen und die Realschulen zu Fraustadt und Rawicz. In Aussicht ist die gleiche Uebernahme des dann zum Gymnasium auszubildenden Progymn. in Nakel; worauf städtischen Patronats in der Provinz nur verbleiben die Realschulen zu Posen und Bromberg und das Progymn. zu Kempen.

In Schwerin a. W. ist ein Progymnasium, in Kosten eine höh. Bürgerschule in der Entwickelung.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden an den beiden Gymnasien und der Realschule zu Posen, an den Gymnasien zu Meseritz, Ostrowo und Inowraclaw, am Progymnasium zu Nakel und der Realschule zu Rawicz.

Neue Schulhäuser sind erbaut für die Gymnasien zu Schrimm, Schneidemühl, Rogasen und das Progymn. zu Nakel; s. auch die zwei Gymn. in Posen.

Der Normaletat ist bei allen Gymnasien und Realschulen der Provinz eingeführt.

Ueber den „Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend im Grossherzogth. Posen“ s. die V. und G.

In Betreff der von der Regierung getroffenen Massregel zum Schutz und zur Verbreitung der deutschen Sprache unter der polnischen Bevölkerung s. im allgemeinen Abschn. I p. 14 ff. Die B. II, 208 f. angegebenen Einrichtungen sind dadurch wesentlich geändert worden. Im Juni 1874 wurde angeordnet, dass auch in den unteren Classen des Mariengymn. zu Posen und des Gymn. zu Ostrowo alle Lehrgegenstände mit Ausnahme der Religion und der polnischen Sprache überwiegend deutsch vorgetragen und die polnische Sprache nur soweit zu Hülfe genommen werden soll, als das Verständniss des Gegenstandes dies nothwendig macht. Dass in den oberen Classen derselben Anstalten das Deutsche die Unterrichtsprache sei, war vom K. Schulcollegium der Provinz schon 1873 angeordnet worden. Das System der nationalen Parallelclassen bei der Realschule in Posen aufzuheben war unbedenklich: Die polnischen Cötus wurden verhältnissmässig wenig benutzt; ein Bedürfniss sie fortbestehen zu lassen lag nicht vor, und die gegenseitige An-

näherung beider Nationalitäten wurde durch die Trennung in verschiedene Abtheilungen nur erschwert.

Auch über den Zusammenhang des kathol. Religionsunterrichts mit der Sprachenfrage s. die Einleitung (p. 15 ff.). Von weltlichen für den Religionsunterricht qualificirten Lehrern wird er in einigen unteren und mittleren Classen der Gymnasien zu Wongrowitz, Inowraclaw, Gnesen und des Progymn. zu Trzemeszno ertheilt. — Der kathol. Schulgottesdienst hat, weil er nicht polnisch gehalten werden soll, bei allen Anstalten aufgehört.

Jüdischer Religionsunterricht wird jetzt an den Gymnasien zu Schneidemühl, Inowraclaw, Ostrowo, Lissa, Krotoschin, Schrimm, Rogasen und an der Realschule zu Rawicz gegen eine vom Staat zu zahlende Remuneration ertheilt.

Im K. Schulcollegium der Provinz ist die Veränderung eingetreten, dass der Chef desselben, O.Präsident Graf *v. Königsmarck,* Anf. 1873 das Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu Berlin übernahm. An seine Stelle ist (im April 1873) der Wirkl. Geh. O. Finanz R. und Seehandlungs-Präsident *Günther* zu Berlin getreten. — Am 14. Juni 1871 starb der Departementsrath für das evang. höhere Schulwesen der Provinz, Geh. Reg. und Consist. R. Dr. *Mehring*; an seine Stelle wurde berufen (Neuj. 1872) der Dir. des Gymn. zu Meseritz, Prof. *Polte.* Der kath. Prov. Schulrath Dr. *Milewski* ist Joh. 1874 emeritirt worden; an seine Stelle ist (schon M. 1873) der Dir. des Gymn. zu Ostrowo, Prof. *Tschackert,* getreten.

Allgemeine Directoren-Conferenzen sind in den Jahren 1870 und 1873 abgehalten worden.

1. Regierungsbezirk Posen.

POSEN.

(Hauptstadt des Grossherzogth. vormal. Grosspolen. 50,886 Einw.)

Die zwei Gymnasien und eine Realschule sind, wie ihre Frequenz beweist, für das Bedürfniss entschieden nicht mehr ausreichend. Die städtische Mittelschule ist ebenfalls überfüllt. Eine Vermehrung der höheren Lehranstalten ist auch von Seiten der Stadt angeregt worden. Bestimmte Beschlüsse sind in dieser Beziehung noch nicht gefasst. Das kathol. Mariengymnasium wird überwiegend von auswärtigen Schülern besucht.

Ueber die in der Stadt vorhandenen kathol. Convicte und Alumnate s. Bd. I, 211 und die V. und G.

Das Mariengymnasium (I, 210. II, 210).

Am 25. Juni 1873 feierte die Anstalt ihr 300jähriges Bestehen; s. das Progr. von 1873; darin eine Geschichte derselben seit 1804 von Dr. Warnka.

Jetziger Umfang: 17 Gymnasialcl.; davon aufsteigend 9 (VI, V, IV, U und OIII und II und UI in je 2 Cötus, OI); ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 638, V. 25; zusammen: 663, wovon 638 kath., 11 ev., 14 jüd.; 427 auswärtige. I: 96 (1868: 82), II: 142, III: 161. Abiturienten: 171 (in den 5 Jahren vorher: 145).

In das mit dem Gymn. verbundene Alumnat werden bis auf weiteres jetzt keine neue Zöglinge aufgenommen. Die frühere Verpflichtung der schon aufgenommenen Alumnen, sich dem geistlichen Stande zu widmen, ist aufgehoben. Im übrigen s. die V. und G.

Lehrer: 29. Director: Dr. *Aug. Uppenkamp* (seit M. 1873; vorher Dir. des Gymn. zu Conitz). Sein Vorgänger, Dr. *R. Enger*, starb am 14. Apr. 1873. In der Zwischenzeit verwaltete das Directorat der Prof. Dr. *Rymarkiewicz*. 10 OL. (der erste derselben ist Prof. *Szostakowski*, früher Dir. des Gymn. zu Trzemeszno; und so sind die bei der Anstalt noch vorhandenen früher abgesonderten Lehrer von letzterem, jetzt überhaupt eingereiht), 10 ordentl., 1 ev. Religionsl., 5 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Neuj. 1873 wurde dem ord. L. *Fehlberg* eine Schulinspectorstelle, zunächst provisorisch, übertragen. Der OL. *Klossowski* wurde M. 1873 an das kath. Gymn. zu Glogau, der OL. *v. Jakowicki* an das Gymn. zu Neustadt in Westpr., der Dr. *Brutkowski* als OL. an das Gymn. zu Hadamar, O. 1874 der OL. Dr. *Ustymowicz* an das Gymn. zu Gr. Strehlitz versetzt. — Emeritirt wurden der OL. Prof. *Wannowski* M. 1869, der OL. *Figurski* O. 1870 († 8. Aug. 1872), der OL. Prof. *Schweminski* O. 1874. Der OL. *Sikorski* starb am 11. Novb. 1871.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Local. M. 1872 wurde ein neuangebauter Seitenflügel, 8 Classenzimmer enthaltend, der Anstalt zur Benutzung übergeben. — Eine Turnhalle ist ebenfalls hergestellt worden.

Etat: 32,970 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 16,915, mittelbar 2405 Thlr. Besoldungen: 28,540 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Zum Jubiläum der Anstalt wurden von den Schülern 200 Thlr. gesammelt, die dem Primus omnium bei seinem Abgange zur Universität übergeben werden sollen. — Der Propst *Siwicki* hat der Anstalt 500 Thlr. vermacht, deren Zinsen immer für den fleissigsten und bescheidensten Schüler bestimmt sind.

Patronat: königlich.

Das Friedrich-Wilhelmsgymnasium (I, 212. II, 211).

Umfang: 15 Gymnasialclassen, wovon aufsteigend: 9 (VI, V und IV, ebenso U III, O III und U II in je 2 Cötus, O II, U und O I) und 4 Vorschulcl. Frequenz: G. 592 (1868: 555), V. 185; zusammen: 777, wovon 369 ev., 27 kath., 381 jüd.; 128 auswärtige. I: 47 (1868: 34), II: 79, III: 172. Abiturienten: 87 (in den 5 Jahren vorher: 59).

An Stelle der früheren Wechselcötus bestehen seit M. 1873 Parallelclassen mit alten und neuen Schülern, aus denen bei halbjährigen Pensen auch halbjährlich versetzt werden kann.

Lehrer: 27. Director: Prof. Dr. *Fr. W. Schwartz* (seit Joh. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Neuruppin), 9 OL., 10 ordentl., 1 kathol. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 Lehrer des Poln., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *C. Schaper*, wurde Joh. 1872 als Dir. an das Joachimsthalsche Gymn. zu Berlin berufen. — O. 1871 ging der OL. Dr. *Barthold* an das Gymn. zu Altona und der OL. Dr. *Voretzsch* an das zu Altenburg über, O. 1873 der ordentl. L. Dr. *Wachsmuth* an das Gymnasium zu Emden. — O. 1874 trat der 1. OL., Prof. Dr. *Neydecker*, der O. 1873 sein 50jähr. Dienstjubiläum gefeiert, in den Ruhestand. — Am 14. Apr. starb der Prof. Dr. *Fr. Martin* (bis O. 1865 OL. der Anstalt) und am 20. Octb. 1870 der Prof. Dr. *Georg Müller* (bis 1859 OL., bis zu seinem Tode Mitglied des Magistrats). — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem haben 9 Sch.cand. vorübergehend dem Lehrercollegium angehört.

Bis auf den kathol. Religionsl. und den Lehrer des Poln. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist durch den Anbau eines grossen Seitenflügels erweitert worden; ebenso ist bei demselben eine Turnhalle erbaut.

Etat: 30,500 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 12,635, mittelbar 1750 Thlr. Besoldungen: 26,370 Thlr. N E. W. Dir. 1850 Thlr. und Wohnung.

Der Bestand des Stipendienfonds war Ende 1873: 4450 Thlr. Näheres darüber und über andere wohlthätige Zuwendungen s. in den Programmen.

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 213. II, 212).

Realclassen: 12 (VI und V in je 2 Abth., U und O IV; U III in 2 Abth., O III, U und O II, I), Vorschulcl.: 3. Die Vorschule, früher ein Privatunternehmen des Dir. *Brennecke*, ist jetzt mit der RS. verbunden. Frequenz: RS. 472 (1868: 525), V. 118; zusammen: 590; davon 223 ev., 205 kath., 162 jüd.; 218 auswärtige. I: 11 (1868: 20), II: 56, III: 109. Abiturienten: 30 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 15).

Lehrer: 24. Director: Dr. *Hrm. Geist* (seit O. 1873; vorher OL. an der Realschule der *Franck.* Stiftungen zu Halle), 6 OL., 8 ordentl., 1 ev. und 1 jüd. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Brennecke*, starb am 18. Mai 1872 (s. Progr. von 1873). Bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah die Directionsgeschäfte Prof. Dr. *Motty*. — M. 1870 wurde der kath. Religionsl. Lic. *Kubowick* Dir. des Seminars zu Exin; M. 1871 der jüd. Religionsl. Dr. *Rosenstock* Dir. der *Samson*schen Stiftung zu Wolfenbüttel. — O. 1872 schied aus der ord. L. Dr. *Jutrosinski*, um die Leitung des Reichenheimschen Instituts in Berlin zu übernehmen. M. 1872 ging der OL. Prof. Dr. *O. Haupt* nach Stettin als Dir. der städt. höh. Töchterschule, M. 1873 der ord. L. *Braun* als OL. an das Gymnasium zu Rogasen. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer; ausserdem 11 Sch.candidaten. Von den Lehrern sind 15 (darunter der Dir.) evangelisch, 9 katholisch.

Etat: 32,594 Thlr. Besoldungen: 26,304 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Die O. Bürgerm. *Naumann*sche Stipendienstiftung (Cap. von 1000 Thlr. s. Progr. v. 1872) ist mit der des Bankdir. *Rosenthal* (Cap. von 1148 Thlr.) vereinigt, und auch auf Schüler, die sich dem Kaufmannstande widmen wollen, ausgedehnt worden.

Dr. Brennecke, Ueber den Unterricht in der darstellenden Geometrie auf Realschulen; Progr. 1869. Dr. Geist, Rede bei der Trauerfeier des Herrn *Gotthilf Berger* (vgl. B. II, 212).

Patronat: städtisch.

ROGASEN.

(Vorm. Grosspolen. 4853 Einw.)

Gymnasium. (II, 213).

Das früher städtische Progymnasium wurde Anfang 1873 vom Staate übernommen und zu einem Gymnasium erweitert. Anerkennung desselben: am 15. Octb. 1873. Der Unterhaltungszuschuss der Stadt beträgt jährl. 1000 Thlr.

Die 6 Gymnasialclassen sind ungetheilt; ausserdem eine Vorschulclasse. Frequenz: G. 184, V. 29; zusammen: 213. (98 ev., 37 kath., 49 jüd.; 82 auswärtige. I: 16, II: 22, III: 34). Die I ist M. 1873 eröffnet und mit den vorher schon über das Pensum der II hinaus unterrichteten und hinlänglich vorbereiteten Schülern O. 1874 die erste Abiturientenprüfung abgehalten.

Lehrer: 11. Director: Dr. *C. Kunze* (seit M. 1873; vorher Rector des Progymn. zu Nakel). Der Rector des Progymn., Dr. *Aug. Schäfer* ist 1. OL. und Pror. des Gymn. geworden; ausserdem noch 2 OL., 4 ordentl., 1 jüd. Religionsl., 2 techn. und Elem L. — Am 1. Novb. 1873 schied der OL. Dr. *Beckhaus* aus, um die Direction des Gymn. in Ostrowo zu übernehmen. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und als Hülfsl. 2 Sch.candidaten. Von den 11 Lehrern sind 7 evang. (einschliesslich des Dir.), 3 kathol. und 1 jüdisch.

Local. Das neuerbaute Schulhaus wurde am 8. April 1869 bezogen. Bei demselben ist ein Turnplatz eingerichtet. Für Turnübungen im Winter ist kein Raum vorhanden.

Etat: (des Progymn. 1869: 4087½ Thlr.) des Gymn. 1874: 12,560 Thlr. Darin St. Zuschuss 6000 Thlr. Besoldungen 10,650 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr und Wohnung.

Der Propst *Wojcynski* schenkte 100 Thlr, deren Zinsen katholische Schüler des Orts erhalten sollen, die sich durch Kenntnisse in der Religion und durch Kirchenbesuch auszeichnen.

Dr. Schäfer, Schulrede über Idealität und Patriotismus; Progr. 1871. Ord. L. Jörling, Carl Martell; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

MESERITZ.

(Vorm. Grosspolen. 4896 Einw.)

Gymnasium (I, 214. II, 213).

Die 6 ungetheilten Gymnasialclassen und eine Vorschulcl. Frequenz: G. 170 (1868: 145), V. 10; zusammen 180; davon 130 ev., 26 kath., 24 jüd.; 102 auswärtige. I: 14 (1868: 8), II: 33, III: 33. Abiturienten: 25.

Lehrer: 13. Director: *Rud. Marg* (seit Neuj. 1872; vorher ord. Lehrer am Gym. zu Bromberg), 4 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 Lehrer des Poln., 1 Sch.cand., 1 Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. *Hrm. Polte*, wurde Neuj. 1872 als Prov. Schulrath nach Posen berufen. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; ausserdem 3 Sch.candidaten.

Unter den Lehrern ist einer katholisch, die übrigen sind evangelisch.

Etat: 12,103 Thlr. Darin St. Zuschuss 7853 Thlr. Besoldungen: 10,320 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Alb. Kühn, Die zum Gymn. in Meseritz gehörige Turnhalle und der Unterrichtsbetrieb in derselben; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

RAWICZ.

(Vorm. Grosspolen. 10,065 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 214. II, 214).

Anf. 1874 ist die Anstalt vom Staat übernommen worden; die Stadt zahlt einen Beitrag von jährl. 3000 Thlr. Jetziger Umfang: eine (O. 1873 errichtete) Vorschule von 3 Cl. und die 6 Realclassen mit getheilter III (U und O). Frequenz: RS. 303, V. 74; zusammen: 377; davon 249 ev., 30 kath., 98 jüd.; 133 auswärtige. I: 10, II: 35, III: 90. Abiturienten: 16.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Quintin Steinbart* (seit O. 1872; vorher OL. bei der Andreasschule zu Berlin), 3 OL., 6 ordentl., 1 ev., 1 kath. und 1 jüd. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., *W. Rodowicz*, starb am 8. Febr. 1872, der OL. Dr. *Hellmich* am 27. Mai 1873. Bis zum Eintritt des Dr. *Steinbart* verwaltete das Directorat der OL. Dr. *Geisler*. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer, und 6 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 13 evangel., darunter der Dir., 3 kathol., 1 jüdisch.

Local. Für die Vorschule haben vorher zu anderen Schulzwecken verwandte Zimmer geräumt werden müssen. — Die Turnhalle ist der Stadt verblieben, ihre Mitbenutzung aber der Realschule gestattet.

Etat: 13,150 Thlr. Darin St. Zuschuss 2500 Thlr. Besoldungen: 12,750 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Zum Andenken an den Dir. *Rodowicz* ist eine Stiftung gemacht: die Zinsen eines Cap. (zunächst c. 500 Thlr.) sollen zu einem Stipendium für einen Schüler, der von der Anstalt auf die Universität übergeht, verwandt werden. — Der Kaufm. *L. Stillmann* hat 6 Freistellen (für 3 jüd. und 3 christl. Schüler) gestiftet. Der Dir. *Steinbart* hat einen Freistellenfonds für die Vorschule gegründet (bis jetzt 8 halbe Freistellen).

Zur Gründung einer Lehrer-Wittwen- und Waisencasse ist ein Anfang gemacht.

Dr. Hellmich, Ueber den naturgeschichtl. Unterr. auf Realschulen 1. O. Progr. 1872. Dr. Beyer, Die neuere Geometrie und die Schule; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

SCHRIMM.

(Vorm. Grosspolen. 5606 Einw.)

Gymnasium (I, 215. II, 215).

Die Anstalt hat 8 aufsteigende Classen (VI, V, IV; III, II, je U und O, I. Frequenz: 324 (1868: 288); davon 197 kath., 65 ev., 62 jüd.; 195 auswärtige. I: 39 (1868: 47), II: 67, III: 88. Abiturienten: 116.

Lehrer: 17. Director (Dr. *Jul. Stephan*, seit M. 1871. Die Directoratsgeschäfte versieht einstweilen der OL. Dr. *Guttmann* vom Gymn. zu Schneidemühl). 4 OL., 5 ordentl.,

1 evangel. u. 1 jüd. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Zwei ord. Lehrer, *Schlusinski* und *Eberstein*, wurden Anf. 1873, zunächst interimistisch, in Kreis-Schulinspectorstellen berufen. — Der OL. Dr. *Englich* wurde O. 1874 an das Gymn. zu Bartenstein versetzt. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer, Sch.cand.: 4.

Die Zahl der kathol. Lehrer ist grösser als die der evangelischen.

Local. Ueber das neue Schulhaus s. Progr. von 1870. In demselben Jahre ist ein neuer Turnplatz zur Benutzung gekommen.

Etat: 13,541 Thlr. Darin St. Zuschuss 4925 Thlr. Besoldungen: 12,330 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Dr. Sieniawski, Die Regierung Sigismunds III in Polen. 2. Progr. 1874.

Patronat: königlich.

LISSA.

(Vorm. Grosspolen. 9704 Einw.)

Gymnasium (I, 215. II, 215).

Die Anstalt enthält 8 Classen; davon aufsteigende: 7 (VI, V; IV in 2 Cötus; U und O III, II, I). Ausserdem eine elem. Vorschulcl. Frequenz: G. 353 (1868: 331), V. 21; zusammen: 374, wovon 185 ev., 85 kath., 104 jüd.; 134 auswärtige. I: 28, II: 52, III: 96. Abiturienten: 54.

Lehrer: 16. Director: Prof. *Adalb. Ziegler* (seit Joh. 1844), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 evang., 1 jüd. Religionsl., 1 techn. L. — M. 1869 folgte der OL. Dr. *Steusloff* einem Ruf als Dir. des Gymn. zu Lemgo. O. 1873 ging der OL. Dr. *Gu. Müller* an das Gymn. zu Görlitz über. Emeritirt wurden O. 1871 der OL. Prof. *Tschepke*, M. 1874 der Prof. *Ed. Olawsky*. —

Unter den Oberlehrern ist ein kathol. und ein jüdischer. Die übrigen OL. und ord. L. sind evangelisch.

Der Plan, eine Turnhalle für das Gymn. zu erbauen, ist noch nicht zur Ausführung gebracht.

Etat: 14,870 Thlr. Darin St. Zuschuss 7174 Thlr. Besoldungen: 12,719 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Der Commerzien R. *J. A.* hat der Anstalt ein Cap. von vorläufig 500 Thlr. überwiesen, von dessen Zinsen jährl. 3 gute und bedürftige Schüler unterstützt werden sollen.

Patronat: königlich.

FRAUSTADT.

(Vorm. Grosspolen. 6042 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 217. II, 216).

Die Anstalt ist definitiv vom Staat übernommen worden. Ihre 6 Classen sind ungetheilt. Ausserdem eine Vorschulclasse. Frequenz: RS. 168, V. 28; zusammen: 196, wovon 149 ev., 31 kath., 16 jüd.; 80 auswärtige. I: 9, II: 35, III: 90. Abiturienten: 27 (in den 5 Jahren vorher: 15).

Lehrer: 12. Director: *Aug. Krüger* (seit 1853), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Nach M. 1871 schied der OL. Dr. *Merschmann* definitiv aus. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 4 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des kathol. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Etat: 11,360 Thlr. Darin St. Zuschuss 5810 Thlr. Besoldungen: 10,518 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Dr. Hrm. Siedler, Zur Concentration des Unterrichts auf Realschulen; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

KROTOSCHIN.

(Vorm. Grosspolen. 7747 Einw.)

Wilhelms-Gymnasium (I, 218. II, 217).

Die 6 Gymnasialclassen mit getheilter III (U und O). Frequenz: 240 (1868: 215), wovon 112 ev., 44 kath., 84 jüd.; auswärtige 115. I: 16, II: 30, III: 73. Abiturienten: 32 (in den 5 Jahren vorher 25).

Lehrer: 15. Director: Prof. *Aug. Gladisch* (seit Joh. 1849), 4 OL., 5 ordentl., 1 evang., 1 jüd. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 Lehrer des Poln., 1 techn. und Elem. L. — M. 1870 ging der ord. L. *Schwalbach* als OL. an die Realschule in Sprottau über. Anf. 1873 schied aus der ord. L. *Schwalbe*, um, zunächst interimistisch, das Amt eines Kreis-Schulinspectors zu übernehmen. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; ausserdem 4 Sch. candidaten.

Mit Ausnahme des jüd. Religionslehrers sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Ueber den Neubau eines Schulhauses sind Verhandlungen eingeleitet. — Für den Turnunterricht benutzt die Anstalt miethweise den städtischen Turnplatz.

Etat: 13,570 Thlr. Darin St. Zuschuss 4552 Thlr. Besoldungen: 11,950 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Ueber eine wohlthätige Zuwendung des Gerichtsraths *Rhau* s. das Progr. von 1873.

Patronat: königlich.

OSTROWO.

(Vorm. Grosspolen. 7342 Einw.)

Gymnasium (I, 219. II, 217).

Am 3. Juni 1870 wurde das 25jährige Bestehen der Anstalt gefeiert. Sie zählt jetzt ausser einer Vorschulcl., welche O. 1872 hinzugekommen ist, 12 Gymnasialclassen, wovon aufsteigende 7 (VI—U III in je 2 Cötus, O III; II in 2 Cötus, I). Frequenz: G. 379, V. 18; zusammen: 397; davon 237 kath., 95 ev., 65 jüd.; 231 auswärtige. I: 42 (1868: 19), II: 46, III: 98. Abiturienten: 46 (in den 5 Jahren vorher: 67).

Lehrer: 20. Director: Dr. *Hub. Beckhaus* (seit M. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Rogasen), 6 OL., 8 ordentl., 1 ev. und 1 jüd. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. *Tschackert*, wurde M. 1873 als Prov. Schulrath nach Posen berufen. Der ord. L. *W. Ronke* wurde M. 1874 als OL. an das Mariengymn. zu Posen versetzt. — Der OL. *Cywinski* starb am 10. Sptb. 1871. — Neu eingetreten sind 14 Lehrer; ausserdem 7 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme der 2 erwähnten Religionslehrer sind alle Lehrer katholisch.

Local. Die Aula ist neu hergestellt, der Bau einer Turnhalle in der Vorbereitung.

Etat: 21,140 Thlr. Darin St. Zuschuss 12,360 Thlr. Besoldungen: 19,260 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Der Major *Kretschmer* († 1868) hat der Anstalt 2000 Thlr. vermacht, deren Zinsen jährl. 2 evangel. in Ostrowo geborene Schüler erhalten sollen; ausserdem 500 Thlr. als grundlegendes Cap. zum Bau einer Turnhalle; Frau Landschaftsrath *Zech* 1500 Thlr., deren Zinsen jährl. am Geburtstage ihres verstorb. Sohnes einem bedürftigen Schüler zugewandt werden sollen; der Propst *Siwicki* 500 Thlr., deren Zinsen jährlich der fleissigste Schüler erhalten soll.

Patronat: königlich.

KEMPEN.

(Vorm. Grosspolen. 6023 Einw.)

Progymnasium (×).

Eine O. 1865 angelegte „gehobene Schule" hat sich allmählich zu einem die ordnungsmässigen 5 Classen umfassenden Progymnasium nebst einer Vorschulcl., entwickelt. Der

Wunsch der Betheiligten ist, dass dies zu einem vollständigen Gymnasium ausgebildet und vom Staat übernommen werde. Die Frequenz betrug in dem O. 1874 endenden Semester: PG. 138, V. 51; zusammen: 189 (42 ev., 55 kath., 92 jüd.; 55 auswärtige. II: 10. III: 12).

Lehrer: 6. Rector: Dr. *C. R. Martin* (seit O. 1873; vorher Lehrer am Gymn. zu Gnesen), 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dirigent der Schule, Dr. *Brock*, ist Joh. 1872 als Rector an das Progymn. zu Friedeberg übergegangen.

Von den Lehrern sind 3 (unter denen der Rector) evangel., 3 katholisch.

Local. Das ehemal. jüd. Elementar-Schulhaus ist einstweilen für die Bedürfnisse des Progymn. eingerichtet. Zu allgemeinen Schülerversammlungen wird bis auf weiteres der Rathhaussaal benutzt.

Etat: 5500 Thlr. Besoldungen: 5080 Thlr. Rector 1200 Thlr.; der letzte ord. L. 550 Thlr.

G. Korneck, Der mathematische Lehrplan; Progr. 1872. Dr. Martin, Lehrordnung für den lateinischen Unterricht; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

2. Regierungsbezirk Bromberg.

BROMBERG.

(Cujavien. Netzedistrict. 26,918 Einw.)

Zu einer Vermehrung der höheren Schulen des Orts ist es noch immer nicht gekommen. Nach wie vor nur ein (königl.) Gymnasium und eine (städt.) Realschule 1. O. Von Seiten der Stadt wird die Errichtung einer zweiten Realschule (ohne Latein) beabsichtigt.

Das Gymnasium (I, 220. II, 218).

Die Anstalt umfasst jetzt 12 Classen, indem VI, V und IV in je 2 coord. Cötus, III, II und I in je U und O getheilt sind; ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 438, V. 195; zusammen: 633 (1868: 594). 467 ev., 53 kath., 113 jüd.; auswärtige 152; polnischer Abkunft: 25. I: 31 (1868: 46), II: 43, III: 93. Abiturienten: 72 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 49).

Lehrer: 23. Director: Prof. *C. F. Breda* (seit O. 1868[1]), 6 OL., 7 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der ordentl. L. *Marg* ging Anf. 1872 als Dir. an das Gymn. zu Meseritz, der ord. L. Dr. *Sturm* O. 1872 als Prof. an die polytechn. Schule zu Darmstadt über. — Am 16. Febr. 1870 starb der OL. Dr. *Schönbeck*, am 31. Mai 1870 der OL. *Januskowski*. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, und 10 Sch.cand. sind längere oder kürzere Zeit bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 20 evangelisch, 3 katholisch.

Local. Der Bauplatz für das projectirte neue Gymnasialgebäude ist 1866 angekauft; der Bau selbst hat noch nicht begonnen.

Etat: 22,300 Thlr. Darin St. Zuschuss 7254 Thlr. Besoldungen: 19,700 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Ueber die Vermehrung der Sammlungen sowie der in B. I und II erwähnten wohlthätigen Stiftungen der Anstalt s. die jährl. Programme.

OL. Heffter, Die Wärme- und Regenverhältnisse Brombergs; Progr. 1869. Dr. Günther, Die Formen der Hypothesis aus Livius für den Schulgebrauch entwickelt. Und: Dir. Breda, Gedächtnissrede auf den Prov. Schulr. G. R. Dr. *Mehring*; Progr. 1871. Ord. L. Leuchtenberger, Was ist von der Benutzung von Uebersetzungen seitens der Schüler zu halten? Progr. 1872.

Patronat: königlich.

[1]) Zum Gedächtniss seines Vorgängers ist erschienen: Dr. Th. Bach (in Breslau), *Joh. Heinr. Deinhardt.* Ein Beitrag zur Geschichte des preuss. Gymnasialwesens; Leipz. 1874.

Die Realschule 1. O. (I, 121. II, 219).

Umfang: 13 Classen, wovon aufsteigende 9 (VI, V, IV in je 2 Abth., U und O III, II ebenfalls in je 2 Abth., I) und eine Vorschule von 3 Classen. Frequenz: RS. 505 (1868: 568), V. 196; zusammen: 701, wovon 513 ev., 60 kath., 128 jüd.; 163 auswärtige. I: 14, II: 56, III: 139. Abiturienten: 29 (in den 5 Jahren vorher: 19).

Lehrer: 25. Director: Dr. *Gu. Gerber* (seit 1851), 5 OL., 8 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 1 Lehrer des Poln., 6 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der ord. L. Dr. *O. Dubislav* als Rector an die höh. Töchterschule zu Bromberg über, M. 1873 der OL. Dr. *L. Böning* an die höh. Bürgerschule zu Crefeld. Der ord. L. Dr. *Hassencamp* wurde M. 1874 als OL. an das Mariengymn. zu Posen versetzt. — Der OL. *W. Hetzel* starb am 3. Juni 1871, der OL. Dr. *Rich. Schultz* am 9. April 1873. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer; ausserdem 8 Sch.cand., von denen 7 zugleich als Hülfslehrer fungirten.

Von den Lehrern sind 7 katholisch, die übrigen evangelisch.

Etat: 22,795 Thlr. Darin St. Zuschuss 1900 Thlr. Besoldungen: 20,680 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr.

Ueber die Stiftung zum Andenken des O. Bürgermeisters *v. Foller* (die Zinsen von 500 Thlr. jährlich an einen bedürftigen Schüler) s. das Progr. von 1870.

Dr. Gerber, Schulrede am 22. März 1871; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

NAKEL.

(Netzedistrict 5444 Einw.)

Progymnasium.

Seit dem Jahre 1840 ist man in der Stadt bemüht gewesen, eine über den Elementarunterricht hinausgehende höhere Schule zu Stande zu bringen. Nach verschiedenen Einrichtungen kürzerer Dauer wurde M. 1866 eine städtische „höhere Knaben- und Mädchenschule“ eröffnet. O. 1870 übernahm die Leitung derselben Dr. *C. Kunze*; die Knabenabtheilung enthielt damals die Classen VI—IV. mit 50 Schülern. Unter dem 22. März 1872 konnte dieselbe als Progymnasium anerkannt und dem K. Prov. Schulcollegium zu Posen überwiesen werden. — Von Seiten der Stadt ist gebeten, die Anstalt zu einem Gymnasium zu erweitern und auf den Staat zu übernehmen. Eine der Stadt günstige Entscheidung ist in Aussicht.

In dem O. 1874 abschliessenden Semester hatte die Anstalt die ordnungsmässigen 5 Classen ungetheilt, und 2 Vorschulclassen. Frequenz: PG. 169, V. 49; zusammen: 218, 138 ev., 9 kath., 71 jüd.; 72 auswärtige. II: 20, III: 30.

Lehrer: 10. Rector: *W. Schneider* (seit M. 1873; vorher OL. an der Realschule zu Reichenbach), 5 ordentl., 1 jüd. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *C. Kunze*, wurde M. 1873 als Director an das Gymn. zu Rogasen berufen.

Von den Lehrern sind 8 evangelisch, 2 jüdisch.

Local: Bisher war die Anstalt in gemietheten Räumen untergebracht. Das neue Schulhaus ist am 12. Octb. 1874 eingeweiht worden.

Etat: 6563⅔ Thlr. (darin aus der Kreiscasse zu Wirsitz 500 Thlr.). Besoldungen: 5500 Thlr. Rector: 1500 Thlr.; der letzte ord. L. 500 Thlr.; der jüd. Religionsl. 50 Thlr.

Patronat: städtisch.

SCHNEIDEMÜHL.

(Netzedistrict. 7505 Einw.)

Gymnasium (I, 221. II, 219).

Die Anstalt wurde im Octb. 1869 vom Staat übernommen. Die Stadtgemeinde zahlt zu ihrer Unterhaltung jährl. 2000 Thlr. Von den 6 Gymnasialclassen ist die III in U u. O

getheilt. Eine Vorschule besteht als Privatunternehmen eines Elementarlehrers. Frequenz: 263 (1868: 198); davon 205 ev., 22 kath., 36 jüd.; 120 auswärtige. I: 14 (1869: 3), II: 31, III: 60. Abiturienten: 16.

Lehrer: 12. Director: *Jul. Hanow* (seit Aug. 1869), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath., 1 jüd. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *A. Zippmann* fiel als Lieutenant am 8. Jan. 1871 vor Belfort. — M. 1872 wurde der OL. Prof. Dr. *Ebel* als ordentl. Prof. an die Universität zu Berlin berufen. — Dem Pror. Dr. *Guttmann* wurde im Octb. 1873 commissarisch die Wahrnehmung der Directionsgeschäfte bei dem Gymn. zu Schrimm übertragen. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem 3 Sch.candidaten. Ausser dem einen Religionslehrer sind 2 Lehrer katholischer, die übrigen, mit Ausnahme des jüd. Religionsl., evangelischer Confession (einschliessl. des Dir.).

Local. Das neue Classengebäude ist 1869 vollendet, das alte (Vorderhaus) 1870 umgebaut worden.

Etat: 11,120 Thlr. Darin St. Zuschuss 3835 Thlr. Besoldungen: 9775 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Patronat: königlich.

GNESEN.

(Ehemals Hauptstadt Grosspolens. 8997 Einw.)

Gymnasium (I, 222. II, 220).

Aufsteigende Classen: 7 (U und O III). Ausserdem eine elementare Vorclasse, als Privatunternehmen eines Lehrers. Die Frequenz hat besonders in Folge der Errichtung des Gymnasiums in Wongrowitz namentlich an kath. polnischen Schülern abgenommen. M. 1868 waren deren: 219, M. 1873: 110. Schülerzahl Anfang 1874: 240 (1868: 386); davon 82 ev., 204 kath., 54 jüd.; 108 auswärtige. I: 13 (1868: 52) II: 35, III: 61. Abiturienten: 33 — Im Deutschen werden die Schüler deutscher und polnischer Abkunft jetzt zusammen unterrichtet.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Jul. Methner* (seit Sptb. 1865), 4 OL., 5 ordentl., 1 evang. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Teichmüller* ging M. 1869 an das Gymn. zu Wittstock, M. 1871 der OL. Dr. *Ernst Müller* als Director an das neue Gymn. in Kattowitz, und gleichzeitig der ord. L. *Polster* als OL. ebendahin. O. 1873 übernahm der ord. L. Dr. *Martin* die Leitung der höh. Lehranstalt zu Kempen (Reg. Bez. Posen); M. 1874 wurde der OL. *Emil Müller* an das Gymn. zu Conitz versetzt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind vorübergehend 4 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Etwa die Hälfte der Lehrer (darunter der Dir.) sind evangelisch, die übrigen katholisch.

Local. M. 1869 hat die Commune vertragsmässig ein Haus neben dem Gymn. für die Anstalt angekauft (12,000 Thlr.); darin jetzt u. a. die Wohnung des Dir.; die frühere Dienstwohnung desselben ist auf Kosten der Stadt für Schulzwecke eingerichtet. Die Erbauung eines Turnsaales ist im Werk.

Etat: 13,470 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3940, mittelbar 1920 Thlr. Besoldungen: 12,380 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Commissionsrath *Heilbronn* hat ein Cap. von 500 Thlr. zur Unterstützung von zwei Schülern geschenkt, deren einer immer ein Jude sein soll; ebenso der Propst *Siwicki* 500 Thlr., deren Zinsen immer „der tugendhafteste Schüler“ (auf Vorschlag des kath. Religionslehrers mit Genehmigung des Erzbischofs) erhalten soll. Durch Bemühungen des Lehrers *Kubicki* ist ein Prämienfonds gestiftet.

W. Röder, Zum griechischen Sprachunterricht; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

TRZEMESZNO.

(Vorm. Grosspolen. 4696 Einw.)

Progymnasium (II, 221).

Nachdem zu den früher vorhandenen 4 Classen O. 1871 eine II hinzugefügt worden, ist die Anstalt am 14. Febr. 1873 als berechtigtes Progymnasium anerkannt worden. Die

Stadt hat wiederholt darum nachgesucht, die Anstalt wieder als vollständiges Gymnasium herzustellen. — 5 Cl. und eine elementare Vorbereitungscl. Frequenz: PG. 121, V. 27; zusammen: 148, wovon 36 ev., 93 kath., 19 jüd.; 88 auswärtige. II: 9, III: 25.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *Ad. Sarg* (seit Neuj. 1866), 5 ordentl. L., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der 1. Lehrer *Spribille* hat, zunächst provisorisch, eine Kreis-Schulinspectorstelle übernommen. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, darunter 5 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Von den Lehrern sind 5 evangel. (darunter der Rector), 5 katholisch.

Etat: 8880 Thlr. Darin St. Zuschuss 4265 Thlr. Besoldungen: 7885 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Dr. Sarg. Beiträge zur Geschichte der Stadt Trzemeszno; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

INOWRACLAW.

(Ehemals Hauptstadt von Cujavien. Netzedistrict. 7421 Einw.)

Gymnasium (I, 222. II, 222).

Die Uebernahme der Anstalt seitens des Staats ist Anf. 1869 erfolgt. Sie enthält die 6 Gymnasialcl. mit getheilter III (U und O) und eine elementare Vorclasse. Frequenz: G. 216 (1868: 251), V. 33; zusammen: 249, wovon 94 ev., 82 kath., 73 jüd. 116 auswärtige. I: 13 (1868: 24), II: 20, III: 36. Abiturienten: 46.

Lehrer: 14. Director: *C. Fr. Menzel* (seit O. 1872; vorher OL. am Gymn. zu Ratibor), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., *Th. Günther,* wurde O. 1872 emeritirt. Der ord. L. Dr. *Gottfr. Görres* wurde M. 1872 als OL. an die Realschule zu Bromberg und der ord. L. Dr. *O. v. Golenski* ebenso an das Gymn. zu Rogasen versetzt.

Die Hälfte der Lehrer, einschliessl. des Directors, ist evangelisch, die andere katholisch.

Etat: 12,710 Thlr. Darin St. Zuschuss 3820 Thlr. Besoldungen: 11,543 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Von Seiten der Stadt werden zur Unterhaltung der Anstalt jährl. 1500 Thlr. beigetragen.

Dir. Menzel, Uebungstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

WONGROWITZ.

(Vorm. Grosspolen. 4056 Einw.)

Gymnasium.

Die Verhandlungen, welche schliesslich im Jahre 1869 zur Gründung der Anstalt führten, hatten schon 1851 begonnen. Eine Vermehrung der höheren Bildungsanstalten im Regierungsbezirk Bromberg war, zumal nach Aufhebung des Gymnasiums in Trzemeszno, als Bedürfniss anerkannt; aber die Wahl des Orts blieb lange streitig. Nachdem das Abgeordnetenhaus 1869 der Ansicht des Ministeriums beigetreten war und sich für Wongrowitz entschieden hatte, erfolgte die königliche Genehmigung unter dem 18. Aug. 1869, und zwar dahin, dass die Anstalt als eine katholische, aber mit deutscher Unterrichtssprache gegründet werde. Für die Erbauung eines Schulhauses hatte der Kreis 20,000 Thlr., die Stadt ausser dem Bauplatz 6000 Thlr. in Aussicht gestellt.

Die Eröffnung des Gymnasiums geschah am 6. Mai 1872 mit 133 Schülern in den

Classen VI bis III und einer elementaren Vorschulel. (Vgl. Dr. Dyckhoff, Geschichte der Entstehung des Gymn. und Bericht über die Eröffnung desselben; Progr. 1873).

O. 1874 ist die Ober II eröffnet und die III in U und O getheilt worden. In dem vorangehenden Semester betrug die Frequenz 163 Schüler, davon in der Vorcl. 22; 81 kath., 52 ev., 30 jüd.; 74 auswärtige; deutscher Herkunft 89, polnischer 74. U II: 9, III: 22.

Lehrer: 10. Erster und gegenwärtiger Director: Dr. *Matth. Dyckhoff* (vorher Rector des Progymn. zu Rietberg), 2 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L.

Sämmtliche Lehrer, mit Ausnahme des ev. Religionsl., sind katholisch.

Local. Die Anstalt ist einstweilen in Interimslocalen untergebracht. Der Bau des Schulhauses und einer Turnhalle ist noch im Stadium der Vorbereitung.

Etat: 12,680 Thlr. Darin St. Zuschuss 8400 Thlr. Besoldungen: 10,780 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Der Kanonikus *Musolff* hat für solche Schüler der Anstalt, die sich dem Priesterstande widmen wollen, mit einem Cap. von 12,673½ Thlr einen Stipendienfonds „*Musolff*-sches Alumnat“ gegründet.

Patronat: königlich.

V. Prov. Schlesien (I, 159. II, 171).

(3 Regierungsbezirke. 732 □Meilen. 3,707,122 Einw.)

1863: 30, 1868: 39, 1873: 48 höhere Lehranstalten.

1863:	22 Gymnasien,	1 Progymnasium,	6 Realschulen,	1 höh. Bürgerschule.
1868:	24 -	4 -	8 -	3 -
1873:	35 Gymnasien,	0 Progymnasium.	9 Realschulen,	4 höh. Bürgerschulen.

In keiner anderen Provinz haben sich in den letzten 5 Jahren die Gymnasien so vermehrt wie in Schlesien. Die neu errichteten befinden sich in Breslau (Johannesgymn.), Wohlau, Strehlen, Waldenburg, Patschkau, Kattowitz. Aus Progymnasien sind Gymnasien geworden die Anstalten zu Ohlau, Gr. Strehlitz, Pless; aus einer Realschule das Gymn. zu Neustadt, aus einer höh. Bürgerschule das zu Kreuzburg. Angelegt ist ein Gymnasium in Königshütte (bereits bis zur II entwickelt).

Die früher mitgerechneten Progymnasialclassen des Waisenhauses zu Bunzlau bestehen noch fort. — Neue Realschulen sind die zu Sprottau (vorher höh. BS.) und zu Tarnowitz; neue höh. BS. die zu Breslau (vorher 1. Mittelschule), Striegau und Löwenberg.

Die Neugründungen sind selbstverständlich nicht ohne Einfluss auf die Frequenzverhältnisse der benachbarten älteren Schulen gewesen. Erheblich zurückgegangen ist die Frequenz in Hirschberg, Brieg, Oels, Oppeln; ausserdem im Breslauer Matthiasgymn. und in der Liegnitzer Ritterakademie. Sehr gehoben hat sich die Schülerzahl in Waldenburg, Glatz, Patschkau, Kattowitz; und ungeachtet der Vermehrung der höh. Schulen gerade in Ober Schlesien leidet namentlich das Gymn. in Ratibor an Ueberfüllung.

Nach Verhältniss der Gesammtzahl der den beiden christlichen Confessionen und der jüdischen Religion Angehörigen werden die höheren Schulen in Schlesien von den Evangelischen mehr benutzt als von den Katholiken, und von den Juden mehr als von den Christen.

Die in Freiburg und in Lüben projectirten höheren Lehranstalten sind noch nicht zur öffentlichen Anerkennung gelangt. — In Lähn bei Hirschberg hat der Pastor *Purscher* ein Privatgymnasium eingerichtet, das viel besucht wird.

Das Herrnhutische Pädagogium zu Nisky bei Görlitz gehört seit O. 1874 zu denjenigen Privatanstalten, deren Reifezeugnisse als genügende Ausweise der Berechtigung zum einjähr. Dienst gelten[1]).

[1]) Das Pädagogium (OIII bis I, Dir. *Müller*), hatte im Sommer 1874 65, das Progymnasium (VI—UIII, Dir. *Görlitz*), 70 Zöglinge. Näheres über die Anstalt s. in den V. und G. Die Zahl der aus dem Pädagogium zu Nisky in das theolog. Seminar zu Gnadenfeld übertretenden Zöglinge ist nach dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre jährlich 7, worunter durchschnittlich 3 preussische, resp. deutsche. — Eine Darstellung des Lebens in der Anstalt aus pietätvoller Erinnerung ist „Tapeinon (d. i. Nisky), Skizzen aus einem Stück Kleinleben; von *H. S. v. N.*" Neusalz 1874.

Sämmtlicher Unterricht ist auf die Vormittagstunden gelegt beim Magdalenengymn. zu Breslau und der RS. zum h. Geist daselbst; ebenso, der zahlreichen auswärtigen Schüler wegen, die jeden Morgen zur Schule kommen, bei dem Gymn. zu Waldenburg und der RS. zu Tarnowitz.

Der Normaletat ist bei den meisten Gymnasien und Realschulen der Provinz zur Ausführung gebracht; über Breslau s. p. 182.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden beim Magdalenengymn. zu Breslau und bei den Gymnasien zu Oels, Glatz, Glogau (kath.), Sagan, Görlitz (2 mal), Lauban, Hirschberg, Patschkau, Neustadt, Beuthen, Leobschütz, Ratibor; in Ohlau und in Gr. Strehlitz bei der Erweiterung des Progymn. und in Kreuzburg bei der Umwandlung der höh. BS. zu einem Gymnasium; ferner bei der Realschule zum h. Geist in Breslau und bei der RS. in Grünberg; auch bei der höh. BS. in Löwenberg und dem Waisenhause in Bunzlau.

Neue Schulhäuser sind übergeben dem Magdalenen- und dem Johannes-Gymnasium sowie der höh. BS. in Breslau, den Gymnasien zu Jauer, Gr. Strehlitz, Kattowitz, Beuthen, den Realschulen zu Neisse und Tarnowitz sowie der höh. BS. zu Guhrau.

In Betreff confessioneller Verhältnisse wird auf Abschn. I. p. 12 ff. und 17 f. Bezug genommen. — Die bei den kathol. höheren Schulen der Provinz herkömmliche Sitte, dass das Ableben eines Lehrers durch den betreff. Director zur Kenntniss der übrigen kath. Lehrercollegien gebracht und dann bei jeder Anstalt ein kirchliches Todtenamt unter Betheiligung der Lehrer und Schüler abgehalten wurde, ist vom K. Prov. Sch. C. in Breslau durch Verf. v. 7. Novb. 1871 abgestellt worden.

Das Convictorium des Gymn. zu Neisse ist aufgehoben worden; im übrigen s. über derartige Anstalten die V. und G.

Die Bd. II, 172 erwähnten Krankencassen bestehen bei den daselbst genannten Schulen fort, meist mit vermehrter Einnahme.

Das in Abschn. I (p. 53 f.) besprochene Verbindungswesen hatte auch unter den Schülern der schlesischen höh. Lehranstalten weite Verbreitung gefunden, und hat verschiedentlich ein Einschreiten der Aufsichtsbehörde nöthig gemacht.

Allgemeine Directorenconferenzen sind abgehalten worden 1870 in Neisse und 1873 in Schweidnitz. In letzterer hat u. a. auch eine Einigung in Betreff der deutschen und der lateinischen Orthographie stattgefunden.

Der Chef des K. Prov. Schulcollegiums zu Breslau O. Präsident Graf *Eberhard zu Stolberg-Wernig.* starb am 8. Aug. 1872. An seine Stelle trat am 10. Juni 1873 der vorherige K. Regierungspräsident zu Frankfurt a. O. Freih. *v. Nordenflycht.* Der Prov. Schulrath Dr. *Scheibert* trat mit dem Charakter als Geh. Regierungsrath M. 1873 in den Ruhestand; an seine Stelle wurde berufen der Prov. Schulrath Dr. *Sommerbrodt* in Kiel.

1. Regierungsbezirk Breslau.

BRESLAU.

(Hauptstadt der Provinz. 203,296 Einw.)

Obschon die Zahl der Gymnasien sich um eins (das Johannesgymn.) vermehrt hat, können die nun bestehenden höheren Lehranstalten doch, wie ihre

Frequenz beweist, als ausreichend für das gegenwärtige Bedürfniss nicht angesehen werden. Rechnet man zu der Einwohnerzahl das Militair hinzu, so kommt von den 7 Anstalten (5 Gymnasien und 2 Realschulen) je eine auf c. 30,000 Einwohner. Einige Hülfe gewähren die „Mittelschulen“ (höh. Bürgerschulen ohne Latein). Die Stadt hat deren in den letzten 10 Jahren 3 gegründet, 2 evangelische (1863 und 1870) und 1 katholische (1867). Die erste evangelische ist weiterhin als berechtigte höh. Bürgerschule aufgeführt; über die gleiche Anerkennung der zweiten schweben Verhandlungen.

Für die berechtigten 6 städt. höheren Schulen beträgt der Ausgabeetat jetzt jährlich 168,414 Thlr. (der Kämmereizuschuss 74,814 Thlr.); die sämmtlichen Besoldungen betragen darin 124,950 Thlr[1]).

Die Directoren der städt. Gymnasien und Realschulen beziehen neben freier Amtswohnung ein jährl. Gehalt von je 2000 Thlr., also nach dem Normaletat das Maximalgehalt; die ordentlichen Lehrer jährl. 700 bis 1700 Thlr., mithin 100 bis 200 Thlr. über die Sätze des Normaletats. Diese Mehrbeträge vertreten die Stelle der den Lehrern königlicher Anstalten gewährten Wohnungsgeldzuschüsse.

Von den zwei seitens der Stadt erbauten neuen Schulhäusern (s. B. II, 173) ist das eine dem Johannesgymn. überwiesen; den Plan, in dem anderen eine neue Realschule einzurichten, hat man aufgegeben und dem Interesse der Einwohner mehr durch Errichtung neuer Mittel- (höh. Bürger-) Schulen zu dienen geglaubt; zwei derselben befinden sich jetzt in dem betreffenden Gebäude.

Zum Turnen benutzen den Platz am Schiesswerder das Elisabet- und das Magdalenen-Gymn. und die Realschule am Zwinger; für die übrigen städt. höh. Schulen sind besondere Turnplätze auf dem Areal der resp. Schulgrundstücke eingerichtet. — Im Winter ist die städtische Turnhalle bisher von allen höheren Lehranstalten benutzt worden. Seit Herbst 1874 stehen dem Elisabetgymn. und der Realschule zum heil. Geist je ein in Erweiterungsbauten der betreffenden Schulhäuser eingerichtetes Turnlocal zur Verfügung.

Ueber einige kathol. Waisen- und andere Erziehungsanstalten s. die V. und G.

Für die Schüler der städtischen und des Friedrichsgymnasiums besteht seit längerer Zeit ein facultativer Unterricht im Polnischen.

Das Gymnasium zu St. Elisabet (I, 166. II, 174).

Nach wie vor 12 aufsteigende Gymnasial- (VI—I je U und O) und 3 Vorschulclassen. Frequenz: G. 428 (1868: 538), V. 211; zusammen: 639; davon 367 ev., 19 kath., 253 jüd.; 76 auswärtige. I: 37, II: 47, III: 63. Abiturienten: 89 (in den 5 Jahren vorher: 76).

Lehrer: 22. Director: Rector Prof. Dr. *C. Rud. Fickert* (seit O. 1845), 6 OL., 10 ordentl., 5 techn. und Elem. L. — O. 1870 ging der OL. *Rud. Künstler* als Pror. an das Gymn. zu Hirschberg über (jetzt Dir. des Gymn. zu Ratibor); O. 1873 ging der OL. Dr. *Weniger* als Prof. an das Gymn. zu Eisenach. Emeritirt wurden O. 1869 der OL. *Guttmann*, O. 1872 der OL. *Stenzel*, Joh. 1874 der Prof. W. *Rath*. Der Pror. Dr. *Kampmann* starb am 9. Sptb. 1872. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem sind 3 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist durch Anbau eines Flügels erweitert; darin ein Zeichnsaal, ein Turnsaal, ein Classenzimmer. Die Erweiterung des Schulhofs ist eingetreten.

[1]) Die laufenden Ausgaben für sämmtliche städtische Schulen betragen jetzt 457,130 Thlr.; und da die Einnahmen derselben nur auf 147,425 Thlr. geschätzt sind, so bedarf ihre Unterhaltung eines Zuschusses aus städtischen Mitteln im Betrage von 309,705 Thlr.

Etat: 30,249 Thlr. Besoldungen: 25,122 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte L. 700 Thlr.

Bei dem 25jähr. Rector-Jubiläum des Dr. *Fickert* (O. 1870) wurden ihm von ehemaligen Schülern 1250 Thlr. überreicht, die er zu einer Stiftung für unversorgte Töchter ehemaliger Lehrer der Anstalt bestimmte. Dieselbe wird mit der *Arletius*stiftung (s. B. I, 166) zur Ausstattung Elisabetanischer Lehrertöchter verwaltet. — Ausserdem verschiedene kleinere wohlthätige Zuwendungen.

Dr. Völkerling, Das alte und das neue Kaiserthum; Schulrede im Progr. von 1874.

Patronat: städtisch.

Das Gymnasium zu St. Maria Magdalena (I, 167. II, 174).

Der Ueberfüllung dieser Anstalt ist M. 1872 durch die Eröffnung des Johannes-Gymnasiums einigermassen abgeholfen worden. Im Sommersemester vorher wurden in den Gymn.classen 872, in der Vorschule 340, zusammen 1211 Schüler unterrichtet. In dem darauf folgenden Wintersemester waren ihrer im Gymnasium: 639, in der Vorschule: 166; zusammen: 805. Es konnten 5 Classen eingezogen und die Zahl der Lehrer um 5 vermindert werden.

Zu Anfang 1874 bestanden 9 aufsteigende Classen des Gymn. (VI, V, IV, U und O III, U II in je 2 Cötus, O II, U und O I), 3 der Vorschule. Frequenz: G. 612 (1868: 750), V. 174; zusammen: 786; davon 545 ev., 31 kath., 210 jüd.; 110 auswärtige. I: 57 (1868: 76), II: 107, III: 182. Abiturienten: 161 (in den 5 Jahren vorher: 145).

Lehrer: 30. Director: Prof. Dr. *O. Heine* (seit O. 1870; vorher Dir. des Gymn. zu Hirschberg), 7 OL., 14 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *C. Schönborn*, starb am 8. Aug. 1869; vgl. Progr. von 1870[1]). Bis zur Wiederbesetzung der Stelle verwaltete die Directionsgeschäfte der Pror. Prof. Dr. *Beinert*. — O. 1870 ging der ord. L. Dr. *Mayhoff* als Prof. an das *Vitzthum*sche Gymn. in Dresden über; O. 1871 der ord. L. Dr. *Engler* als Custos des botan. Gartens nach München; M. 1872 schied aus der OL. Dr. *Schück* als Pror. des Johannesgymn. in Breslau; O. 1873 der ord. L. Dr. *R. Förster* als Prof. der Universität daselbst; M. 1873 der Dr. *Eitner* als Dir. des neuen Gymn. in Wohlau. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; ausserdem haben 11 Sch.cand. dem Lehrercoll. angehört.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neuerbaute Schulhaus wurde M. 1869 bezogen; eine der Vorschulclassen hat noch ausserhalb desselben untergebracht werden müssen.

Etat: 35,010 Thlr. Besoldungen: 31,854 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Von Schülern des † Dir. *Schönborn* wurde zu seinem Andenken eine Stiftung für Wittwen und Waisen von Lehrern der Anstalt errichtet. Das Cap. beträgt c. 3050 Thlr.; das Statut der Stiftung s. im Progr. von 1872. — Nach O. 1870 schenkte ein ehemaliger Schüler, der schon mehrmals Unterstützungen für arme Schüler gewährt hatte, 1000 Thlr., deren Zinsen am Geburtstage seines Vaters an 5 Schüler der oberen Classen vertheilt werden sollen. — Pastor *Conrad* schenkte für die Bibliothek 50 Thlr.

Patronat: städtisch.

Das Friedrichs-Gymnasium (I, 168. II, 176).

Ueber die Rechte und Pflichten des reformirten Presbyteriums zu Breslau in seinem Verhältniss zur Anstalt haben mehrjährige Verhandlungen stattgefunden. Eine C. O. v. 9. Novb. 1868 bestimmte, dass dies Verhältniss gegenüber der Aufsichtsbehörde lediglich nach Massgabe der allgemeinen für die höheren Unterrichtsanstalten bestehenden Normen zu regeln sei. In Folge dessen war die Existenz der Anstalt als Gymnasium wegen der unzureichenden Mittel zur Unterhaltung desselben eine Zeit lang in Frage gestellt. Nachdem die Angelegenheit auch vor das Haus der Abgeordneten gebracht worden, ist schliesslich ein erheblicher Staatszuschuss bewilligt und ein königl. Compatronat eingerichtet (s. Progr. von 1871).

[1]) Biographie desselben von Prof. Dr. Palm, s. Schles. Provinzialbl. 1870, 2. — *C. Gottlob Schönborn*, Ausgewählte Schulreden und Lebensabriss von Dr. E. Cauer; Breslau 1872.

Die Classenzahl ist sich gleich geblieben: 7 des Gymn. (U und OIII) und 2 der Vorschule. Frequenz: G. 259 (1868: 284), V. 65; zusammen: 324; davon 128 ev., 16 kath., 180 jüd.; 73 auswärtige. I: 22, II: 34, III: 75. Abiturienten: 42.

Lehrer: 16. Director: Prof. Dr. *Aug. Lange* (seit Joh. 1860; vorher Pror. und Directoratsverweser derselben Anstalt), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 Sch.cand., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. *Treu* ging O. 1872 an das Gymn. zu Waldenburg über. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; ausserdem 7 Sch.cand., wovon 2 als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Um grössere Classenräume zu gewinnen, ist u. a. eine Dienstwohnung im Schulhause eingezogen. Die Classen haben Gasbeleuchtung erhalten.

Etat: 14,120 Thlr. Darin St. Zuschuss 2700 Thlr. Besoldungen: 11,750 Thlr. N E. Dir. 1750 Thlr. und Wohnung.

Prof. Anderssen, Schulrede am 21. März 1868; Progr. 1869. Die Augen der Schüler des Friedrichsgymn. und ihre Veränderungen im Laufe von $1^{1}/_{2}$ Jahren, von Dr. med. und phil. *Hrm. Cohn*; Progr. 1872.

Patronat: Das Presbyterium der reformirten Hofkirche; mit königl. Compatronat (Bürgerm. *Bartsch*).

Das Matthias-Gymnasium (I, 169. II, 176).

Umfang: 15 Classen, wovon aufsteigend 9 (VI, V, IV, U und OIII, UII in je 2 Cötus, OII, U und OI); ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 604 (1868: 658), V. 32; zusammen: 636; davon 598 kath., 10 ev., 28 jüd.; 313 auswärtige. I: 75 (1868: 61), II: 110, III: 138. Abiturienten: 141 (in den 5 vorhergehenden Jahren 123). Ueber das mit dem Gymnasium verbundene Convictorium s. die V. und G.

Lehrer: 25. Director: Dr. *Ant. Jos. Reisacker* (seit Juni 1868), 7 OL., 8 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Religionsl. Dr. *Th. Weber* ging O. 1873 als Prof. der Philosophie an die Breslauer Universität über; der OL. Dr. *Görlitz* wurde M. 1874 Dir. des Gymn. zu Patschkau. Der OL. Dr. *Hrm. Schedler* trat O. 1871 in den Ruhestand. Gestorben sind die OL. *Jos. Janske* im Jan. 1869, Dr. *Exp. Baumgart* am 14 Sptb. 1871, Dr. *Jul. Resler* am 6. März 1873. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer. Sch.-cand. sind 27 bei der Anstalt beschäftigt gewesen; davon 24 zugleich als probandi.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Das Schulhaus ist dem Bedürfniss gemäss durch verschiedene bauliche Veränderungen erweitert worden; s. die Progr. von 1869 und 1872.

Etat: 26,140 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3390, mittelbar 6554 Thlr. Besoldungen: 22,740 Thlr. N E. W. Dir. 1850 Thlr. und Wohnung.

Zum Andenken an den früheren Dir. *Wissowa* ist mit einem Anfangs-Cap. von c. 1000 Thlr. eine Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftung errichtet worden; vgl. das Progr. v. 1872.

Ueber die jährlich zur Vertheilung kommenden Beneficien der Anstalt s. die Programme.

Das Vermögen der Krankencasse betrug Ende 1873: 6846 Thlr.

Die Lehrerbibliothek enthält c. 10,860 Bände, die Schülerbibliothek nach Ausscheidung des Ungeeigneten c. 4850 Bände.

Dr. Knobloch, De Vratislaviae arce Caesarea; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

Das Johannes-Gymnasium.

Ueber die Vorgeschichte dieser Anstalt ist das Wesentlichste in Abschnitt I p. 17 f. mitgetheilt. Den Entschluss die höheren Schulen zu vermehren hatten die städtischen Behörden bereits im Jahre 1863 gefasst; das neue Gymnasium sollte besonders der übermässigen Frequenz des Magdalenen-Gymn. eine Ableitung verschaffen. Gegenüber dem Verlangen katholischer Einwohner, dass eine neue Realschule mit ausgesprochen katholischem Charakter errichtet werde, beschlossen Magistrat und Stadtverordnete, dass den künftig zu errichtenden höheren Lehranstalten im Interesse der Gleichberechtigung aller Bekenntnisse ein confessioneller Charakter überhaupt nicht beigelegt werde. Dies ist zuerst bei dem Johannes-Gymn. zur Ausführung gebracht worden.

Die Eröffnung geschah am 14. Octb. 1872, gleich mit 8 Gymnasial- (VI, bis I; III

und II in U und O getheilt) und 3 Vorschulclassen. Die Frequenz betrug: 302 im Gymn., 183 in der Vorsch. — Anf. 1874 betrug sie: G. 330, V. 178; zusammen: 508; davon 374 ev., 60 kath., 74 jüd.; 75 auswärtige. I: 38, II: 49, III: 74. Abiturienten: bei der ersten, M. 1873 abgehaltenen, Prüfung: 12. Vgl. das erste Progr. der Anstalt, 1874: Dr. Müller, Die Eröffnung des Gymnasiums.

Lehrer: 21. Director: Prof. Dr. *Fr. W. Müller* (seit M. 1872; vorher Prof. am Joachimsthalschen Gymn. zu Berlin), 3 OL., 7 ordentl., 3 ev. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Müttrich* ging M. 1873 als Prof. der Mathematik an die Forstakademie zu Neustadt E.W. über. Gleichzeitig schied aus der Lehrer *Körnig*, um das Amt eines Kreis-Schulinspectors zu übernehmen.

Von den Lehrern sind 15 evang., 3 kathol., 3 jüdisch.

Local. Der Bau des Hauses war bereits 1866 vollendet[1]).

Etat: 20,970 Thlr. Besoldungen: 19,502 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Der Commissions R. *Wesel* schenkte der Anstalt ein Oelgemälde, den Kaiser und König Wilhelm darstellend.

Patronat: städtisch.

Die Realschule zum heil. Geist (R. S. 1. O.) I, 171. II, 177.

Die Anstalt umfasst jetzt ausser einer 3class. Vorschule 13 Classen. Die parallelen Abtheilungen sind als Wechselcötus eingerichtet. Frequenz: RS. 518, V. 187; zusammen: 705; davon 531 ev., 105 kath., 69 jüd.; 161 auswärtige. I: 20, II: 73, III: 99. Abiturienten: 31 (in den 5 vorherigen Jahren: 21).

Lehrer: 26. Director: Prof. Dr. *Ed. Reimann* (seit M. 1873; vorher OL. bei derselben Anstalt), 6 OL., 11 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., Dr. *E. Höpfner*, wurde Joh. 1873 als Prov. Schulrath nach Coblenz berufen. Der ord. L. Dr. *Höhne* ging M. 1873 als OL. an das Gymn. zu Wohlau. Der OL. *Füger* wurde M. 1870 emeritirt. Durch Tod sind ausgeschieden der Prof. Dr. *Milde* († am 3. Juli 1871) und der Pror. Prof. Dr. *Marbach* († am 24. Apr. 1873). Der ehemal. Dir. *F. A. Kämp* (emeritirt M. 1868) starb am 6. Juli 1870. — Neu eingetreten sind 23 Lehrer, ausserdem 13 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des kathol. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Da die Räume des jetzigen Schulhauses nicht mehr ausreichen (mehrere Classen haben ausserhalb untergebracht werden müssen), so wird auf dem dazu gehörigen Grundstück ein zweites errichtet. Dasselbe, ausser Classenzimmern einen Turnsaal, chem. Laboratorium, Zeichnsaal u. a. m. enthaltend, soll noch 1874 in Gebrauch genommen werden. Daneben wird ein Turnplatz eingerichtet.

Etat: 31,305 Thlr. Besoldungen: 28,059 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Nippert, Ueber den Zeichnunterricht in höh. Lehranstalten; Progr. 1868.

Patronat: städtisch.

Die Realschule am Zwinger (R. S. 1. O.) I, 171. II, 178.

Zahl der Classen: 11, sämmtlich aufsteigend, indem nur die VI ungetheilt, jede der anderen Classen aus einer unteren und oberen Abth. besteht. Frequenz: 621 (1868: 691); davon 411 ev., 76 kath., 134 jüd.; 159 auswärtige. I: 68, II: 90, III: 149. Abiturienten: 109 (in den 5 Jahren vorher: 80).

Lehrer: 28. Director: Dr. *Caes. Alb. Kletke* (seit M. 1836), 7 OL., 12 ordentl., 1 ev., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der ordentl. L. Dr. *Wossidlo* wurde O. 1870 Dir. der Realschule zu Tarnowitz. — Der OL. *L. Müller* starb am 31. April 1873. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer, und 17 Sch.cand. sind als Hülfslehrer oder probandi bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 21 evangel. (einschliessl. des Dir.), 7 katholisch.

Local. Alle Räume des Schulhauses sind renovirt worden.

[1]) Auf die Einrichtung der Classenzimmer bezüglich: Dr. med. Hrm. Cohn, Die neuen Subsellien im Breslauer Johannes-Gymn.; Bresl. 1873.

Etat: 32,490 Thlr. Besoldungen: 29,434 Thlr. N E. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Dr. Hrm. Adler, Aelteste Geschichte der am Zobten liegenden Dörfer des Augustiner-Chorherrenstifts auf dem Sande zu Breslau; Progr. 1871 und 1873. Dr. C. A. Kletke, Bemerkungen über die Realschulbildung, im Progr. von 1872.

Patronat: städtisch.

Die höhere Bürgerschule.

Die Anstalt ist eine von den drei p. 182 erwähnten Mittelschulen. Ueber die Aenderung des Namens (gegen Ende 1873) vgl. p. 84. Sie ist 1863 gegründet und hat in den 10 ersten Jahren ihres Bestehens c. 2000 Schüler aufgenommen. Ihre Einrichtung entspricht im wesentlichen der der übrigen höh. Bürgerschulen ohne Latein; vgl. p. 85. Auf Grund einer O. 1873 abgehaltenen Entlassungsprüfung ist die Anstalt unter dem 8. Apr. 1874 als berechtigt zur Ausstellung von Qualificationszeugnissen für den einjähr. Militairdienst anerkannt worden.

Jetziger Umfang: 12 Classen, wovon aufsteigend 9; die 3 untersten sind Elementarcl., von den 6 anderen haben die 4., 5. und 6 je 2 Abth. Frequenz (nach Ostern 1874): 664; davon 561 ev., 3 kath., 100 jüd.; 44 auswärtige. 1. Cl.: 13, 2. Cl.: 18, 3. Cl.: 44. In der ersten Entlassungsprüfung bestanden 6 Schüler.

Lehrer: 18. Rector: Dr. *Th. Bach* (seit Novb. 1864, vorher OL. am Gymn. zu Lauban; für O. 1875 zum Dir. der Sophien-Realschule in Berlin designirt). Von den Lehrern sind 7 akademisch vorgebildet und haben das Examen pro fac. doc. bestanden; einer ist pro rectoratu, einer pro schola geprüft.

Zu den 18 Lehrern gehört ein jüdischer Religionsl., ein Lehrer ist kathol.; die übrigen sind evangelisch.

Local. Ausser den Classenräumen ist im Schulhause ein physikalisches und ein chem. Lehrzimmer, ein zoolog. Cabinet, ein Zeichnsaal und ein Prüfungssaal vorhanden.

Etat: 18,390 Thlr. Besoldungen: 15,924 Thlr. Rector 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Zur Unterstützung und Prämiirung von Schülern wird ein Fonds angesammelt.

Das Progr. von 1874 enthält u. a. das für die Entlassungsprüfungen der Anstalt genehmigte Reglement.

Patronat: städtisch.

WOHLAU.

(Fürstenthum Wohlau. 2237 Einw.)

Gymnasium.

Der von den städtischen Behörden seit längerer Zeit gehegte Plan der Errichtung einer höheren Lehranstalt kam 1873 zur Ausführung. Am 11. Octb. des Jahres wurde die neue Schule mit den Gymnasialclassen VI, V, IV, worin zusammen 51 Schüler, eröffnet. — O. 1874 betrug die Schülerzahl 83 (darunter 58 ev., 22 kath., 3 jüd.; 41 auswärtige. M. 1874 wird eine Vorschulcl. eingerichtet; O. 1875 hofft man die Secunda eröffnen zu können.

Lehrer: 7. Director: Dr. *Gu. Eitner* (seit M. 1873; vorher Lehrer am Magdal. Gymn. zu Breslau); ausserdem noch 4 wissensch., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. —

Die Anstalt ist nach ihrem Statut simultan. Die jetzigen Lehrer sind, mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl., sämmtlich evangelisch.

Local. Vorläufig ist die Anstalt im Schiesshause untergebracht. Die Erbauung eines eigenen Schulhauses ist in der Vorbereitung.

Etat für 1874: 7170 Thlr. Besoldungen: 5850 Thlr. N E. Dir. 1550 Thlr., der 1. OL. 1200 Thlr., der letzte ord. L. 700 Thlr., der techn. L. 500 Thlr.

Patronat: städtisch. Curatorium.

GUHRAU.

(Fürstenth. Glogau. 3913 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 184).

Unter dem 11. Novb. 1870 ist die Anstalt als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. Die 5 Cl. sind ungetheilt. Frequenz: 88 (1868: 102); davon 65 ev., 14 kath., 9 jüd.; 33 auswärtige. I. C.: 6, 2. Cl.: 12.

Die Abgangsprüfung haben seit O. 1870, wo die erste stattfand, 11 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Ad. Gu. Lundehn* (seit M. 1865), 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer.

Von den 8 Lehrern sind 6 evangel. (einschliessl. des Rectors), 2 katholisch.

Local. Das für die Anstalt neuerbaute Schulhaus ist O. 1870 bezogen worden (s. Progr. von 1870).

Etat: 5040 Thlr. Besoldungen: 3520 Thlr. Rector 1100 Thlr. und fr. Wohnung.

Von den Brüdern *Rob.* und *Hrm. Ulm* (Rittergutsbes.) ist der Anstalt 1873 ein Harmonium geschenkt worden.

Durch Bemühungen der Lehrer (öffentl. Vorträge u. a.) ist der Anfang zu einer Stipendienstiftung gemacht worden.

Patronat: städtisch.

OELS.

(Herzogth. Oels. 7436 Einw.)

Gymnasium (I, 173. II, 179).

Die Anstalt hat 8 aufsteigende Classen (III und II in U und O getheilt). Frequenz: 371; davon 306 ev., 29 kath., 36 jüd.; 201 auswärtige. I: 31, II: 69, III: 90. Abiturienten: 65 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 75).

Seit O. 1874 ist eine Vorschule mit dem Gymn. verbunden.

Lehrer: 13. Director: Prof. Dr. *Abicht* (seit M. 1870; vorher Prof. in Schulpforte), 4 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., *Ge. Hess*, wurde Joh. 1870 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Rendsburg versetzt. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers verwaltete das Directorat der Pror. Prof. Dr. *Böhmer*. — Der frühere Prorector der Anstalt (bis 1847), *Purmann*, starb am 23. Mai 1871. Der auf ihn folgende Pror. (bis M. 1850), *Lindau*, am 5. August 1872. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem vorübergehend 8 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Etat: 15,330 Thlr. Darin St. Zuschuss 1000 Thlr. Besoldungen: 12,830 Thlr. N E. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung (gegen Miethe).

Eine „*Humboldt*stiftung“ (1869) schenkt jährl. an Schüler, welche Sinn für Naturwissenschaften haben, darauf bezügliche Werke; das Statut s. im Progr. von 1870. Ueber die Thätigkeit der „*Heiland*stiftung“ geben die jährl. Programme Auskunft.

Im Progr. von 1869: ein detaillirter Lehrplan für den deutschen, in dem von 1870 für den lateinischen Unterricht. Conr. Rabe, der geograph. Unterricht auf dem Gymn.; und Vorschlag, das Französische auf den Gymn. in der II abzuschliessen, Progr.; Ernst, Gedächtnissrede auf die ehemal. Schüler der Anstalt, welche im Kriege gefallen sind; Progr. 1872. Keller, Pädagogische Erfahrungen; Progr. 1874.

Patronat: herzoglich und städtisch mit königl. Compatronat. Vertreter des letzteren ist der Landrath *v. Rosenberg*, des herzoglichen (nachdem O. 1869 der Kammerpräsident *v. Keltsch* ausgeschieden) der Kammerpräs. *von der Berswordt*. Curatorium.

OHLAU.

(Fürstenth. Brieg. 7405 Einw.)

Gymnasium (II, 180).

Das frühere Progymnasium wurde O. 1872 durch eine I erweitert und am 9. Novb. 1872 als Gymnasium anerkannt. Es hat die 6 Classen, ungetheilt; ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 234, V. 73; zusammen: 307; davon 217 ev., 55 kath., 35 jüd.; 118 auswärtige. I: 19, II: 21, III: 47. Abiturienten in der ersten, O. 1874 abgehaltenen Prüfung: 4.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Fr. Kirchner* (seit M. 1872; vorher Pror. am Gymn. zu Jauer), 3 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der Rector des früheren Progymn., Dr. *W. Guttmann*, ging M. 1872 als OL. an das Gymn. zu Schneidemühl über.

Mit dem einen Religionsl. sind 2 Lehrer kathol., die übrigen evangelisch.

Local. Der Anstalt ist in dem Schlosse, worin sie sich befindet, für ihr vermehrtes Bedürfniss noch andere Räume übergeben worden. An einer Turnhalle fehlt es noch.

Etat: 11,288 Thlr. Besoldungen: 8850 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). NE. Dir. 1500, der letzte ord. L. 700 Thlr.

Ein Fonds zu Stipendien wird angesammelt (bereits über 300 Thlr.).

Dr. O. Altenburg, Didaktische Studien (grammatisch); Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

BRIEG.

(Fürstenth. Brieg. 14,258 Einw.)

Gymnasium (I, 174. II, 180).

Die Anstalt zählt 8 aufsteigende Classen (III und II in U und O getheilt). Frequenz: 318 (1868: 378, wovon 218 ev., 70 kath., 30 jüd.; 129 auswärtige. I: 37, II: 52, III: 75. Abiturienten: 81 (in den 5 Jahren vorher: 92).

Lehrer: 14. Director: Prof. Dr. *J. Jul. Guttmann* (seit M. 1857), 4 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; ausserdem auf kürzere Zeit 2 Sch.candidaten.

Ausser dem erwähnten Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Es ist eine Turnhalle für das Gymn. erbaut worden (4856 Thlr. und zwar 3398 Thlr. für das Gebäude, 458 Thlr. für die Geräthe).

Etat: 14,280 Thlr. St. Zuschuss unmittelbar 3220, mittelbar 3960 Thlr. Besoldungen: 12,715 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Aus Anlass des 1869 gefeierten 300jähr. Jubiläums der Anstalt (s. darüber das Progr. von 1870) ist auf Anregung des Dir. *Guttmann* ein Stipendienfonds gesammelt, aus dem seit 1870 jährl. 120 Thlr. haben vertheilt werden können.

A. Göbel. Einiges über den griechischen Unterricht; Progr. 1871. Dr. Guttmann, Zwei Schulreden: Auf Kaiser Wilhelm und Ueber ideale Bildung; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

STREHLEN.

(Fürstenthum Brieg. 5607 Einw.)

Gymnasium.

Nach *Goerlichs* Geschichte der Stadt (Bresl. 1853) besass dieselbe im 16. und 17. Jahrh. eine luther. Particularschule, deren Schülerzahl für 1616 auf 140, für 1687 auf 50

angegeben wird. Die Sitte der Schulkomödien hatte auch hier Eingang gefunden. Allmählich wurde die Anstalt, als die Stadt selbst durch die Folgen der Kriege und schwere Unglücksfälle ihren Wohlstand verlor, zu einer Elementarschule. Als neuerdings die Verhältnisse der Stadt, besonders durch die erleichterte Ausnutzung ihrer Granitbrüche, sich besserten, fassten die städt. Behörden den Plan der Wiederherstellung einer höheren Schule. Nach längerem Schwanken zwischen Gymnasium und Realschule entschied man sich für ersteres.

Eröffnung der Anstalt M. 1873 (21. Octb.) mit 106 Schülern in den Classen VI bis IV. O. 1874 waren in 4 Classen 127 Schüler (darunter 98 ev., 18 kath., 11 jüd; 54 auswärtige). Die Secunda hofft man O. 1875 eröffnen zu können; eine Vorschule schon M. 1874.

Lehrer: 7. Director: Dr. *O. Korn* (seit M. 1873; vorher Pror. des Gymn. zu Pyritz); ausserdem noch 4 wissensch., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L.

Die Anstalt ist nach ihrem Statut simultan; von den jetzigen Lehrern sind 5 evang. (einschliesslich des Dir.), 2 katholisch.

Local. Die Errichtung eines besonderen Gymnasialgebäudes wird vorbereitet; der Bauplatz ist bereits erworben. Einstweilen sind der Anstalt Räume in dem evangel. Schulhause überwiesen.

Etat für 1874: 7050 Thlr. Besoldungen: 5200 Thlr. Dir. 1500 Thlr. und Dienstwohnung; ein OL. 1200 Thlr.; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Der Stadtrath *Walter* hat der Anstalt 100 Thlr. geschenkt, deren Zinsen zu Bücherprämien bestimmt sind; der Vorschussverein 50 Thlr. zur Aufstellung von Turngeräthen.

Die Bibliothek des (†) Kreisgerichts R. *Menzel* (c. 1300 Bde., worunter viele Silesiaca) ist in die Verwaltung des jungen Gymn. übergegangen.

Patronat: städtisch. Curatorium.

STRIEGAU.

(Fürstenthum Schweidnitz. 9,100 Einw.)

Höhere Bürgerschule (×).

Zur Geschichte des Orts: C. F. W. Richter, Histor. topograph. Beschreibung des Striegauer Kreises; 1829. Dr. R. Rösler, Striegau im 14. Jahrh.; Progr. der Schule von 1872.

Die Anregung eine höhere Lehranstalt zu errichten, ging von einem Bürgerverein aus. Die städt. Behörden entschieden sich für eine höh. Bürgerschule, mit dem Vorbehalt, sie später zu einer Realschule 1. O. zu erweitern. Die Anstalt sollte simultan, der Rector aber immer evangelisch sein. — Die Eröffnung geschah M. 1870 mit 70 Schülern in den 3 unteren Cl. und einer Vorschulcl. Die erste Cl. (II) ist O. 1873 eröffnet worden; auch ist eine zweite Vorschulcl. hinzugekommen.

Frequenz: höh. BS. 113, V. 69; zusammen: 182 (140 ev., 36 kath., 6 jüd.; 79 auswärtige). 1. Cl.: 6, 2. Cl.: 19, 3. Cl.: 24.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *Rob. Rösler* (seit M. 1870; vorher Gymn.lehrer in Ratibor), 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Bis O. 1874 sind bereits 10 Lehrer wieder ausgeschieden; 4 Sch.cand. sind als provisor. Hülfsl. beschäftigt gewesen. Von den Lehrern sind 6 (einschliesslich des Rectors), evangel., 4 katholisch.

Local. Einstweilen ist die Anstalt in Räumen des Rathhauses untergebracht; ein eigenes Schulhaus für dieselbe ist im Bau begriffen. Von Privaten sind der Stadt dazu 10,500 Thlr. geschenkt, und von den Ständen des Kreises ist eine Beihülfe von 2006 Thlr. bewilligt. — Im Winter wird in einem Saal eines Gasthauses geturnt.

Etat: 6573 Thlr. Besoldungen: 4550 Thlr. Rector 1300 Thlr.

Ueber einzelne wohlthätige Zuwendungen an die Schule s. das Progr. von 1873.

Dr. Schandau, Aus dem Erziehungsleben; Progr. 1873.

SCHWEIDNITZ.

(Fürstenthum Schweidnitz. 15,514 Einw.)

Gymnasium (I, 176. II, 181).

Umfang: 9 Classen, wovon 8 aufsteigend (VI, V; IV in zwei Cötus, U und O III und II, I). Frequenz: 320 (1868: 449); davon 241 ev., 69 kath., 10 jüd.; 161 auswärtige. I: 34, II: 47, III: 95. Abiturienten: 79.

Lehrer: 15. Director: *Aug. Friede* (seit O. 1866), 4 OL., 7 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Am 1. Juli 1872 starb der Conr. Prof. *Rösinger*. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 8 Sch.cand. dem Collegium angehört.

Ausser dem kathol. Religionslehrer sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Etat: 16,013 Thlr. Darin St. Zuschuss 3000 Thlr. Besoldungen: 13,950 Thlr. N E. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Durch ein Legat des Kaufm. *Kauffmann* erhielt (1871) das Gymn. 300 Thlr.; auch andere kleinere Legate sind demselben zugekommen, und (1872) durch den Bergrath *Steiner* eine reiche Mineraliensammlung. — Zur Begründung einer *Rösinger*stiftung sind zunächst 125 Thlr. gesammelt.

Dir. Friede, Schulrede über den Begriff und das Wesen der Bildung; Progr. 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (O. Bürgerm. *Glubrecht*). Curatorium.

WALDENBURG.

(Fürstenth. Schweidnitz. 10,306 Einw.)

Gymnasium.

Die früheren Schulzustände der Stadt hat Dr. *Scheiding*, Dir. des Gymn., in dessen erstem Programm (1871) geschildert. Der Plan eine höhere Lehranstalt zu errichten wurde seit 1865 verfolgt; und als man sich nach einigem Schwanken zwischen Realschule und Gymnasium für letzteres entschieden hatte, kam der Vorstand der niederschles. Bergbau-Hülfscasse im Mai 1870 der Stadt mit der Zusage eines erheblichen Zuschusses zu Hülfe. Der Unterrichtsminister ertheilte die Genehmigung zur Gründung eines evangelischen Gymnasiums unter dem 23. September 1870. Eröffnet werden konnte dasselbe, da einige höhere Knabenclassen bereits vorhanden waren, M. 1870 (s. das erwähnte Progr.). Es geschah mit den Classen VI bis U III. Die Prima ist O. 1874 eröffnet worden.

Jetzige Classenzahl: 7 (U und O III) und eine Vorschulclasse. Frequenz: G. 273, V. 39; zusammen: 312 (255 ev., 38 kath., 19 jüd.; 157 auswärtige. II: 26, III: 96).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Hrm. Scheiding* (seit M. 1870; vorher Pror. am Gymn. zu Jauer), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. —

Ausser dem kath. Religionslehrer sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Local. Einstweilen benutzt das Gymn. Räume der ev. Elem. Knabenschule. Ein eigenes Haus für dasselbe ist im Bau begriffen (Anschlag: 71,000 Thlr. Die niederschles. Bergbau-Hülfscasse gewährt eine Beihülfe von 10,000 Thlr., Privatpersonen 17,000 Thlr.)

Etat: 12,247 Thlr. Darin St. Zuschuss 1000 Thlr. Besoldungen: 10,560 Thlr. Dir. 1500 Thlr. (N E. von 1875 ab).

Die erwähnte Bergbaucasse giebt einen Zuschuss von jährl. 2000 Thlr.

Zu einem Unterstützungsfonds für bedürftige Schüler sind gesammelt 250 Thlr; dazu ein Legat des Anwalts *Maske* von 500 Thlr. — Bei der Eröffnung des Gymn. schenkte der Kreisgerichts R. *Osw. Treutler* 1000 Thlr., wovon die Zinsen zu einer bibliotheca pauperum und zu anderen Unterstützungen armer Schüler verwandt werden.

Patronat: städtisch. Curatorium.

REICHENBACH.

(Fürstenth. Schweidnitz. 6556 Einw.)

König-Wilhelmschule (R. S. 1. O.) II, 182.

Die Anstalt, unter dem 24. Septbr. 1870 anerkannt, zählt 8 getrennte Cl. (V und III sind in U und O) getheilt. Frequenz: 264; davon 188 ev., 55 kath., 21 jüd.; 173 auswärtige. I: 10, II: 30, III: 56. Abiturienten: bei der ersten, M. 1873 abgehaltenen Prüfung: 3.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Liersemann* (seit M. 1868), 3 OL., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. *W. Schneider* wurde M. 1873 Rector des Progymn. zu Nakel. M. 1874 schied aus der OL. *Titius*. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem 5 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des erwähnten Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Unverändert. Die Erbauung einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 14,700 Thlr. Darin St. Zuschuss 4725 Thlr. Besoldungen: 11,150 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Liersemann, Bericht über die Gründung der Anstalt; Progr. 1869. Derselbe, Chronologie der heil. Schrift für die Schule zusammengestellt; Progr. 1871. Verwendung der Geometrie zum Beweise arithm. Lehrsätze; Progr. 1872. Planimetr. Systemaufgaben; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

GLATZ.

(Grafschaft Glatz. 9888 Einw.)

Gymnasium (I, 178. II, 183).

Mit Ausnahme der IV und I ist jede der 6 Cl. getheilt, VI und V in je 2 Parallelcötus, III und II in U und O; zusammen 10 Classen. Frequenz: 401 (1868: 277); darin 334 kath., 58 ev., 9 jüd.; 272 auswärtige. I: 30 (1868: 21), II: 73, III: 83. Abiturienten: 44.

Lehrer: 17. Director: *Joh. Oberdick* (seit Jan. 1870; vorher OL. am kath. Gymn. zu Glogau), 5 OL., 6 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 Sch.cand., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *C. E. Schober*, trat Anf. 1870 in den Ruhestand. Der OL. *W. Rösner* wurde M. 1870 Dir. des neuen Gymn. zu Patschkau; der ord. L. *Osc. Beschorner* O. 1874 OL. am Mariengymn. zu Posen, und M. 1874 der ord. L. *C. Hansel* OL. am Gymn. zu Oppeln; gleichzeitig der OL. Dr. *Wentzel* Dir. des Gymn. zu Beuthen. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem sind 9 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Ausser dem ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Im und am Schul- und Convictsgebäude sind erhebliche Reparaturen vorgenommen worden.

Etat: 14,990 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1413, mittelbar 6335 Thlr. Besoldungen: 12,820 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Etat des Convictoriums: 4153 Thlr. (Näheres über dasselbe in den V. und G.).

Die Krankencasse, vermehrt durch ein Geschenk der Frau Landgräfin *v. Fürstenberg* (200 Thlr.) besitzt jetzt ein Cap. von 900 Thlr. — Der SanitätsR. Dr. *Grötzner* in Breslau hat der Anstalt 1000 Thlr. vermacht.

C. Hansel, Quaestiones scholasticae; Progr. 1871. Dr. Wittiber, Geometr. Uebungssätze und Constructionsaufgaben; Progr. 1873. Dr. Hrm. Wentzel, der Officier in der deutschen Dichtung; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

LIEGNITZ.

(Fürstenth. Liegnitz. 11,511 Einw.)

Ein städtisches Gymnasium und eine königliche Ritterakademie.

Das Gymnasium (I, 180. II, 185).

Von den 6 Classen ist die IV, III und II in je 2 Abth. getheilt; ausserdem eine Vorschule von 3 Cl. — Frequenz: G. 374, V. 106; zusammen: 480; davon 360 ev., 55 kath., 65 jüd.; 132 auswärtige. I: 34, II: 57, III: 95. Abiturienten: 50.

Lehrer: 18. Director: Dr. *C. Ed. Güthling* (seit Joh. 1867), 4 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 6 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Ausser dem erwähnten einen Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 16,397 Thlr. Besoldungen: 12,150 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). NE. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Für die Aula ist der Anstalt eine Orgel geschenkt worden.

Dr. Kraffert, Geschichte des Gymnasiums zu Liegnitz; Progr. 1869. Von demselben enthält das Progr. von 1872 ein Verzeichniss aller Abiturienten der Anstalt seit 1772. Auch ist er Verf. einer Chronik von Liegnitz (3 Theile, bis 1872) und einer besonderen Schrift: Beiträge zur Geschichte von Liegnitz; ibid. 1873.

Patronat: städtisch.

Die Ritterakademie (I, 182. II, 185).

Die Anstalt hat nach wie vor aus 6 Classen (IV, U und O III und II, I) bestanden. Gesammtfrequenz: 110. Davon waren Zöglinge der Akademie als Alumnat 38 (1868: 59). Das Nähere über letzteres s. in den V. und G. 102 ev., 8 kath., im Alumnat 2, 0 jüd.; 70 auswärtige. I: 20, II: 37, III: 46. Abiturienten: 49 (darunter 17 Zöglinge).

Lehrer: 18. Director: Dr. *Fr. Ew. Stechow* (seit O. 1862), 7 OL., 4 Inspectoren, 1 kath. Religionsl., 1 Sch.cand., 4 techn. L. — Der Prof. Dr. *Pröller* ging M. 1869 an das Gymn. zu Wetzlar über, der Insp. *Völckerling* O. 1873 an die Friedr. Werdersche Gewerbeschule in Berlin. Ausserdem schied (M. 1869) aus der OL. Dr. *Straeter.* — Der emeritirte Dir. der Anstalt Prof. Dr. *Gu. Sauppe* starb am 6. Febr. 1870, der OL. Prof. *Rob. Weiss* am 30. Aug. 1874. Neu eingetreten sind 5 Lehrer und als probandi 4 Sch.candidaten.

Ausser dem erwähnten Religionsl. und dem Stallmeister sind alle Lehrer evangelisch.

M. 1874 ist versuchsweise eine V und VI eingerichtet worden.

Etat: 42,400 Thlr. Besoldungen: 15,320 Thlr. NE. W. Dir. 2400 Thlr. und Wohnung.

Das Progr. von 1870 enthält eine graphische Darstellung der wechselnden Frequenz der Ritterakad. an Zöglingen und Schülern seit 1810.

Patronat: königlich. Curator der Akademie und des St. Johannisstifts: der Regierungs-Präsident Freih. *v. Zedlitz-Neukirch* in Liegnitz, an Stelle des O. 1874 auf seinen Antrag ausgeschiedenen Wirkl. Geh. Raths Grafen *v. Zedlitz-Trützschler.*

GLOGAU.

(Fürstenth. Glogau. 14,773 Einw.)

Zwei königliche Gymnasien, ein evangelisches und ein katholisches. Beide benutzen zum Turnunterricht einen Turnplatz und einen Turnsaal, welche

der Stadt gehören; jedes Gymnasium hat seinen eigenen Turnlehrer. Zur Erbauung einer beiden Anstalten eigenen Turnhalle sind aus den Ueberschüssen der gemeinschaftlichen Turncasse bisher c. 2300 Thlr. gesammelt.

Das evangel. Gymnasium (I, 185. II, 187).

Von den 6 Classen ist III und II in je 2 (U und O) getheilt. Die Vorschule ist ein Privatunternehmen des Directors. Frequenz: G. 317 (1868: 341), V. 57; zusammen: 374, wovon 329 ev., 0 kath., 45 jüd.; 112 auswärtige. I: 22 (1868: 44), II: 47, III: 93. Abiturienten: 49 (in den 5 Jahren vorher: 57).

Lehrer: 14. Director: Dr. *L. W. Hasper* (seit O. 1867), 4 OL., 6 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *Stridde* wurde O. 1872 emeritirt. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,680 Thlr. Darin St. Zuschuss 5449 Thlr. Besoldungen: 13,000 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Die Zinsen eines aus dem Ertrag wissenschaftlicher Vorträge der Lehrer gesammelten Cap. von zunächst 400 Thlr. werden einem Abiturienten verliehen, der sich dem Studium eines Zweiges der philosoph. Facultät widmet. — OAmtmann *Müller* vermachte 100 Thlr. für arme Schüler; zu gleichem Zweck Frl. *Sattig* 1000 Thlr., und Fr. Geh. Räthin *Strahl* gleichfalls 1000 Thlr.

OL. Sachse, Dreieckstafeln zum Gebrauch beim trigonometr. Unterricht; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

Das kathol. Gymnasium (I, 186. II, 188).

Von den 6 Classen sind die drei oberen in je 2 (U und O) getheilt. Frequenz: 270; davon 222 kath., 22 ev., 26 jüd.; 174 auswärtige. I: 48, II: 38, III: 57. Abiturienten: 93 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 133).

Lehrer: 17. Director: *F. W. v. Raczek* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Neustadt OS.), 3 OL., 5 ordentl., 1 kath., 1 ev. Religionsl. 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Ed. Wentzel*, trat M. 1874 in den Ruhestand. — Der OL. *Joh. Oberdick* wurde Anf. 1871 Dir. des Gymn. zu Glatz; der OL. *Gu. Schröter* ging M. 1871 an das Gymn. zu Sagan über, der OL. *H. Eichner* M. 1873 an das Gymn. zu Gleiwitz, der OL. Dr. *Jung* wurde M. 1874 Dir. des Gymn. zu Neustadt OS. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem 8 Sch.cand., wovon 4 als probandi.

Mit Ausnahme des einen Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 16,373 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 608, mittelbar 6731 Thlr. Besoldungen: 12,625 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Ueber die Verwendung der verschiedenen Unterstützungsfonds geben die jährl. Programme Nachricht.

Prof. Udolph, Wissenschaftliche Behandlung der Arithmetik; Progr. 1873. Dr. Müller, Aliso, die Römerfestung; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

GRÜNBERG.

(Fürstenth. Glogau. 11,732 Einw.)

Friedrich-Wilhelms-Schule (RS. 1. O.) I, 187. II, 189).

Durch Theilung der III (U und O) 7 Classen; ausserdem eine 2classige Vorschule. Frequenz: RS. 277 (1868: 223), V. 91; zusammen: 368; davon 313 ev., 21 kath., 34 jüd.; 115 auswärtige. I: 8 (1868: 11), II: 24, III: 73. Abiturienten: 17.

Lehrer: 15. Director: *Hrm. Fritsche* (seit M. 1869; vorher OL. an der Realschule zu Wehlau), 3 OL., 6 ordentl., 1 ev., 1 kath., 1 jüd. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Director, Dr. *C. Laubert*, ging M. 1869 in gleicher Eigenschaft an die Oberschule zu Frankfurt a. O. über; der Pror. *Aumann* wurde O. 1873 emeritirt; der Dr. *Hellmich* ging O. 1869 als OL. an die RS. zu Rawicz, der Dr. *C. Kunze* O. 1870 als Rector an das Progymn. zu Nakel (jetzt Dir. des Gymn. zu Rogasen), der Dr. *Hamann* M. 1873 als Prof. an die Taylor-Institution zu Oxford. — Neu eingetreten sind 18 Lehrer; ausserdem 4 Sch.candidaten.

Ausser dem kath. und dem jüd. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Es fehlt für die Frequenz an Raum; 2 Cl. haben ausserhalb des Hauses untergebracht werden müssen. — Eine Turnhalle ist noch nicht erbaut worden.

Etat: 16,325 Thlr. Besoldungen: 13,971 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Zum Gedächtniss der Schlacht bei Sedan haben die Stadtbehörden 6 halbe Freistellen gegründet. — Ein für Grünberger Schüler, die zur Universität übergehen, gegründetes Stipendium wird in Oschatz verwaltet. — Zur Unterstützung armer Schüler ist eine *Atzler*stiftung gegründet (s. Progr. v. 1873; der Lehrer *Atzler* † 30. Jan. 1872); und zu demselben Zweck ist auch anderweitig gesammelt worden.

Pror. Aumann, 2 Schulreden: 1) über histor. Unparteilichkeit; Progr. 1870. 2) über frühzeitige Erziehung zur Religion; Progr. 1873. Dies Progr. enthält auch eine Uebersicht der Frequenz der Anstalt während ihrer ersten 20 Jahre, sowie ein Verzeichniss aller bis O. 1873 daselbst beschäftigt gewesenen Lehrer.

Patronat: städtisch. Curatorium.

SAGAN.

(Fürstenth. Sagan. 10,175 Einw.)

Gymnasium (I, 188. II, 189).

Die Classen III bis I sind in je 2 (U und O) getheilt; IV hat eine parallele Realcl.; V und IV sind ungetheilt; zusammen 10 Cl. Frequenz: 175; davon 60 kath., 106 ev., 9 jüd.; 69 auswärtige. I: 13, II: 24, III: 42. Abiturienten: 30.

Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *W. Kayser* (seit M. 1874), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath., 2 ev. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *J. Flögel*, trat O. 1874 in den Ruhestand; bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah OL. *Franke* die Directoratsgeschäfte. M. 1871 ging der Dr. *Larisch* als OL. an das Gymn. zu Patschkau, gleichzeitig der OL. Dr. *Görlitz* an das Matthiasgymn. zu Breslau, M. 1872 der ord. L. *Kössler* an das Gymn. zu Neisse, M. 1873 der Dr. *Schulte* als OL. an die Realschule daselbst über, und M. 1874 der OL. Dr. *Schröter* als Dir. an das Gymn. zu Gross-Strehlitz. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Ausser den 2 evang. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 13,150 Thlr. St. Zuschuss unmittelbar 2300, mittelbar 6975 Thlr. Besoldungen: 11,150 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Ord. L. Nawrath, Einige Capitel aus der neueren Geometrie für den Unterricht auf Gymn. und RS.; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

SPROTTAU.

(Fürstenth. Glogau. 5932 Einw.)

Realschule I. O. (II, 190).

Die frühere höh. Bürgerschule wurde M. 1869 durch eine I erweitert; demnächst ist die Anstalt am 8. Jan. 1870 als Realschule I. O. anerkannt worden. Die 6 Classen der-

selben sind ungetheilt; ausserdem eine Vorschule von 2 Cl. Frequenz: R S. 170 (1868: 142), V. 47; zusammen: 217, wovon 181 ev., 24 kath., 12 jüd.; 95 auswärtige. I: 6, II: 27, III: 31. Abiturienten seit der ersten Prüfung (M. 1872): 3.

Lehrer: 13. Director: Dr. *O. Simon* (seit O. 1866 an der Spitze der Anstalt), 2 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Der OL. *Dieckmann* ging O. 1872 an die R S. zu Tarnowitz über. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und ein Sch. candidat.

Die Lehrer sind mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. alle evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist 1870 der Anstalt zu alleinigem Gebrauch überwiesen worden. Darin ist u. a. auch ein Turnsaal eingerichtet.

Etat: 9760 Thlr. Zuschuss aus der Kämmereicasse: 5650 Thlr. Besoldungen: 8400 Thlr. Die Erhöhung der Besoldung auf den Normaletat ist bisher von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Dir. 1478 Thlr.; der letzte ord. L. 650 Thlr.

Für den Lehrapparat sind 1869 ausserordentlich 500 Thlr. bewilligt. Den Lehrern ist die Schulgeldfreiheit für ihre Söhne vom Magistrat entzogen worden.

Dr. Schieweck, Ueber den chemischen Unterricht an der Realschule; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Curatorium.

BUNZLAU.

(Fürstenth. Jauer. 8811 Einw.)

Ein städt. Gymnasium und eine auch Real- und Progymnasial-Classen in sich schliessende Waisenhausschule.

Das Gymnasium mit Realclassen (I, 190. II, 191).

Eine Vorbereitungscl. und die 6 Gymnasialcl. mit Realabth. neben der III und II. Die Real IV ist 1873 wegen geringer Schülerzahl eingegangen. Aus demselben Grunde wird die Real III und II aufgehoben werden, falls nicht, worüber Verhandlungen eingeleitet sind, der höhere Unterricht in der Waisenhausschule aufhört und dadurch dem Gymn. auch für die Nebenclassen mehr Schüler zugeführt werden. Der Wunsch der Stadt, dass das Gymn. vom Staat übernommen werde, ist unerfüllt geblieben. Frequenz: G. und R. 212 (1868: 302), V. 26; zusammen: 238; darunter 214 ev., 18 kath., 6 jüd.; 125 auswärtige. I: 18 (1868: 30), G II: 49, R II: 19, G III: 42, R III: 31. Abiturienten: 35.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Fr. Beisert* (seit Febr. 1861), 4 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. *Bornträger* ging O. 1869 als OL. an das Gymn. zu Prenzlau, der OL. Dr. *A. L. Meyer* O. 1870 als Dirigent an die höh. Bürgerschule zu Löwenberg über. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Etat: 14,180 Thlr. Besoldungen: 10,100 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). N E. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 750 Thlr.

Anf. 1872 ist eine Stiftung für arme Schüler gemacht, welche ihre Verwandtschaft mit Theilnehmern an dem letzten Kriege nachweisen (s. die Progr. von 1872 und 73); bisher sind dazu c. 280 Thlr. gesammelt. — Die Wittwe *Hülse* hat der Stadt 3503 Thlr. vermacht, wovon die Zinsen zum Theil für 2 jüd. Waisenknaben auf dem Gymn. verwandt werden sollen.

Dr. Beisert, Schulrede am 22. März 1871, im Progr. des Jahres. Patriotische Gedenktafel des Bunzl. Gymn.; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die Waisenhausschule (I, 190. II, 192).

Diese Lehranstalt hat wie bisher 8 Classen: 2 deutsche, 2 der VI und V, und je 2 resp. einer Gymn.- und Real-IV und III entsprechende Classen. Frequenz: 224 (G III: 26, IV: 27; R III: 12, R IV: 18. — 212 ev., 11 kath., 1 jüd.). — Die Zahl der Waisenknaben betrug vor O. 1874: 68, die der Freischüler und Fundatisten: 37, die der Pensionaire: 54, die der Stadtschüler: 61, die der Hausschüler: 4.

Lehrer: 13. Director: *G. Lang* (seit O. 1870; vorher Dir. des Seminars zu Reichenbach OL.); sein Vorgänger, Dr. *C. J. Fr. Schneider*, war nach Berlin als Dir. des Stadtschullehrer-Seminars berufen (jetzt Geh. Reg. Rath im Cultusminist.). — Der OL. *Kunth* trat M. 1870 in den Ruhestand; der OL. Inspector *Klemens* starb am 4. Juni 1874. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat der ganzen Anstalt: 28,090 Thlr. Director 1112 Thlr. und fr. Wohnung; 1. OL. 850 Thlr.

Ein Ueberblick der Geschichte der Anstalt (vom Dir. *Lang*) steht im Progr. von 1871.

Patronat: königlich.

GÖRLITZ.

(Hauptstadt der Oberlausitz. 40,081 Einw.)

Ein städt. Gymnasium und eine städt. Realschule in demselben Schulhause. Beide benutzen dieselbe Aula, und ebenso denselben Zeichn-, Sing- und Turnsaal. Die früher beiden gemeinsame Vorschule ist O. 1874 eingegangen.

Das Gymnasium (I, 193. II, 194).

Gymnasialclassen: 8 (U und O III und II). Frequenz: G. 277, Vorsch. 42; zusammen: 319, wovon 276 ev., 17 kath., 26 jüd.; 88 auswärtige. I: 28, II: 52, III: 71. Abiturienten: 62.

Lehrer: 18. Director: Dr. *Gu. Krüger* (seit M. 1874; vorher Prof. an der Thomasschule zu Leipzig), 4 OL., 4 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir., Prof. Dr. *Volkmann*, übernahm M. 1874 die Leitung des Gymn. zu Elberfeld; dessen Vorgänger, Dr. *J. C. G. Schütt*, trat O. 1873 in den Ruhestand. Der ord. L. Dr. *Buchwald* wurde O. 1874 Rector des Progymn. zu Fürstenwalde, der OL. *Urban* M. 1874, nachdem er seit O. 1874 als Hülfsarbeiter im Unterrichtsministerium zu Berlin beschäftigt worden, Dir. des neuen königl. Wilhelms-Gymn. zu Königsberg in Pr. — Der Prof. Dr. *Liebig* starb am 25. Juli 1872. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Bis auf den einen (kath.) Religionslehrer sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 17,850 Thlr. Darin St. Zuschuss 194 Thlr. Besoldungen: 13,333 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Stipendienfonds des Gymn. ist durch ein Vermächtniss der Frau *Tamm*, geb. *Hahnfeld*, vermehrt: ein Cap. von 3500 Thlr. Die Stipendiaten müssen in der preuss. OLausitz geboren sein. — Der Gymn. Sängerchor (s. B. I, 195) ist O. 1873 durch Magistratsbeschluss aufgehoben worden.

Die „bibliotheca pauperum“ (B. II, 194) ist ihrem Wesen nach eine vereinigte Lehrer- und Schüler-Bibliothek.

Patronat: städtisch.

Die Realschule 1. O. (I, 195. II, 195).

Umfang: 12 Classen (VI—IV, je a und b, III b, III 1 a und b, II a und b, I). Frequenz: 366 (1868: 424); darunter 341 ev., 20 kath., 5 jüd.; 172 auswärtige. I: 14, II: 40, III: 78. Abiturienten: 20 (in den 5 Jahren vorher: 15).

Lehrer: 21. Director: *Rud. Wutzdorff* (seit M. 1868), 6 OL., 8 ordentl., 1 kath. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Fritsche* starb am 27. Febr. 1874. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem 4 Sch.cand., von denen 3 als probandi.

Alle Lehrer, mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl., sind evangelisch.

Etat: 21,305 Thlr. Besoldungen: 17,550 Thlr. Director 1600, der letzte ord. L. 600 Thlr.

OL. A. Heinze, Deutschlands histor. geographische Gestaltung von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart; Progr. 1872. OL. Jehrisch, Görlitz und die Umgegend; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

LAUBAN.

(Oberlausitz. 9071 Einw.)

Gymnasium (I, 196. II, 195).

Nach wie vor 6 ungetheilte Classen. Frequenz: 161 (1868: 143); davon 148 ev., 12 kath., 1 jüd.; 53 auswärtige. I: 9, II: 22, III: 31. Abiturienten: 31.

Lehrer: 11. Director: *Alex. Hoppe* (seit Neuj. 1872; vorher Gymnasiallehrer zu Erfurt), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Paul Grautoff*, ging Neuj. 1872 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Minden über. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer.

Mit Ausnahme des einen (kathol.) Religionsl. sind sämmtliche Lehrer evangelisch.

Etat: 10,510 Thlr. St. Zuschuss 500 Thlr., aus der Kämmereicasse 7200 Thlr. Besoldungen: 9450 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Die Stiftungen sind um eine (50 Thlr.) zur Anschaffung der Bücher für arme Schüler vermehrt.

Der kirchl. Sängerchor ist seit 1872 nicht mehr schulgeldfrei, und wird jetzt direct aus der Kirchencasse remunerirt.

Patronat: städtisch.

LÖWENBERG.

(Fürstenth. Jauer. 4792 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Im Jahre 1869 beschlossen die Communalbehörden, die Stadtschule des Orts zu einer höheren Lehranstalt auszubilden. Nachdem man einige Zeit den Plan verfolgt, eine Realschule mit parallelen Gymnasialclassen einzurichten, wurde die Anstalt schliesslich auf den Umfang einer höh. Bürgerschule beschränkt. Dieselbe wurde am 1. Mai 1870 mit den unteren Cl. eröffnet, die erste Cl. O. 1872. Anfang 1874 waren die 5 Classen einer höh. BS. und eine elem. Vorschulcl. vorhanden. Frequenz: 88: davon 71 ev., 15 kath., 2 jüd.; 30 auswärtige. 1. Cl. 10, 2 Cl. 12. Nach der ersten, O. 1874 abgehaltenen Abgangsprüfung wurde 1 Schüler entlassen. — Die Anerkennung der Anstalt erfolgte am 22. April 1874.

Lehrer: 12. Rector: Dr. *Vollhering* (seit O. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Stendal), 1 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 Hülfsl. von städt. Schulen, 2 techn. und Elem. L., 1 Turnl. — Häufiger Wechsel und interimistische Beschäftigung von Lehrern und Candidaten. — Der frühere Rector, Dr. *A. Leb. Meyer*, ging O. 1874 nach Freiburg in Schles., um die Leitung der daselbst projectirten höh. BS. zu übernehmen; der Dr. *Ehlers* als OL. an das Gymn. zu Prenzlau, der Dr. *Backe* als OL. an das zu Colberg.

Mit Ausnahme des einen Religionsl. und des Turnlehrers sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Die für die Anstalt erforderlichen Classen- und anderen Räume sind in einem der Stadt gehörigen Gebäude eines ehemaligen Minoritenklosters nach und nach eingerichtet worden. Im Bereich desselben liegt auch der Turnplatz. Im Winter wird im Saale eines Gasthofs geturnt.

Etat: 5919 Thlr. Besoldungen: 4875 Thlr. Rector 1200 Thlr.

Einzelne der Schule gewordene wohlthätige Zuwendungen sind in den jährl. Programmen verzeichnet.

Patronat: städtisch.

HIRSCHBERG.

(Fürstenth. Jauer. 11,254 Einw.)

Gymnasium (I, 197. II, 196).

Die 6 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 164 (1868: 203), wovon 123 ev., 24 kath., 17 jüd.; 56 auswärtige. I: 17 (1868: 6), II: 28, III: 33. Abiturienten: 28.

Lehrer: 11. Director: Dr. *Gu. Lindner* (seit O. 1870; vorher Pror. der Anstalt), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 Cand. proband., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *O. Heine*, wurde O. 1870 Dir. des Magdalen. Gymn. zu Breslau. Gleichzeitig trat der OL. *Krügermann* in den Ruhestand. Der Pror. *Künstler* wurde M. 1871 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Ratibor versetzt. — Der frühere (bis 1857) Pror. der Anstalt *Ender* starb am 20. Octb. 1872. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 2 Sch.-candidaten.

Bis auf den einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Ein vollständiger Umbau des Schulhauses ist im Werke (bewilligte Bausumme: 16,500 Thlr.).

Etat: 11,000 Thlr. Darin St. Zuschuss 5223 Thlr. Besoldungen: 9649 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Bei der Uebernahme der Anstalt auf den Staat verpflichtete sich die Stadt zu deren Unterhaltung jährl. 350 Thlr., das ev. Kirchenärar 270 Thlr. zu zahlen.

Der aus dem Ertrag öffentlicher Vorträge gebildete Stipendienfonds ist auf 860 Thlr. gestiegen.

Ord. L. Aust, Ueber die Ausbildung der Vasallität und des Lehnswesens; Progr. 1873. Dr. Lindner, Eine handschriftliche Chronik von Hirschberg; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

JAUER.

(Fürstenth. Jauer. 9437 Einw.)

Gymnasium (II, 197).

Von den 6 Classen sind III und II in je 2 (U und O) getheilt. Ausserdem eine 2class. Vorschule. Frequenz: G. 270 (1868: 223), V. 66; zusammen: 336; davon 285 ev., 33 kath., 18 jüd.; 140 auswärtige. I: 27 (1868: 10), II: 46, III: 66. Abiturienten: 29.

Lehrer 14. Director: Dr. *R. Volkmann* (seit M. 1865), 3 OL., 4 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — M. 1870 wurde der Pror. Dr. *Scheiding* als Dir. an das Gymn. zu Waldenburg, M. 1872 der Pror. Dr. *Kirchner* als Dir. an das Gymn. zu Ohlau versetzt, und O. 1871 der OL. *Treu* an das Friedrichsgymn. zu Breslau; der Pror. OL. Dr. *Hartung* wurde M. 1874 Dir. des Gymn. zu Burg. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. als probandi oder Hülfslehrer bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist derselben M. 1869 übergeben worden (s. Progr. von 1870).

Etat: 13,110 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 11,205 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Die Zinsen eines *Lattorf*schen (500 Thlr.) und eines *Jacobi*schen (100 Thlr) Legats sind für arme Schüler zur Befreiung von der Schulgeldzahlung bestimmt.

Dr. Noss, Anleitung zur Analysis planimetrischer Aufgaben; Progr. 1869.

Patronat: städtisch. Curatorium.

LANDESHUT.

(Fürstenth. Schweidnitz. 5669 Einw.)

Realschule I. O. (I, 199. II, 198).

Die 6 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 184 (1868: 210); davon 150 ev., 26 kath., 8 jüd.; 105 auswärtige. I: 4, II: 16, III: 36. Abiturienten: 2.

Lehrer: 10. Director: Dr. *Osc. Janisch* (seit M. 1864), 2 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. —

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Die Herrichtung einer Dienstwohnung für den Dir. im Schulhause wird vorbereitet.

Etat: 10,700 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 9450 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Dr. Janisch, Aus dem Lehrplane der Realschule; Progr. 1869. Desselben Schulrede am 21. März 1871; Progr. 1872. Pror. Schwarzkopf, Ueber Umfang und Methode des mathemat. Unterrichts; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Curatorium.

3. Regierungsbezirk Oppeln.

OPPELN.

(Fürstenth. Oppeln. 11,369 Einw.)

Gymnasium (I, 200. II, 198).

Die Anstalt umfasst 10 Classen (VI, V, IV in je 2 Cötus, U und OIII, II, I). Frequenz: 310 (1868: 394); darin: 172 kath., 86 ev., 52 jüd.; 137 auswärtige. I: 30, II: 48, III: 58. Abiturienten 51 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 62).

Lehrer: 18. Director: Dr. *Aug. Stinner* (seit O. 1842), 4 OL., 6 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 Lehrer des Poln., 3 techn. und Elem. L., 2 Sch.cand. — Der OL. Dr. *Wentzel* ging O. 1871 an das Gymn. zu Glatz, der ord. L. Dr. *R. Stein* M. 1872 an das Gymn. zu Patschkau. Der OL. *Ziron* wurde M. 1874 Seminar-Director in Oppeln. Der OL. *Peschke* wurde M. 1870 emeritirt. Am 19. Juni 1870 starb der OL. *Huss*. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 10 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört. Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Der Bau einer Winter-Turnhalle ist im Werk.

Etat: 15,215 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2215, mittelbar 5970 Thlr. Besoldungen: 13,450 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr.

Die Stipendien der Anstalt sind vermehrt durch einen früheren Schüler derselben Dr. *Gu. v. Schlesinger* in Wien (eins zu 200, ein anderes zu 300 Thlr.), ferner durch die *Ochmann*stiftung (1000 Thlr.) zum Andenken an den M. 1868 emeritirten OL. Dr. *Joh. Ochmann*. Andere wohlthätige Zuwendungen, z. B. zur Anschaffung der Bücher für arme Schüler, s. in den Programmen.

OL. Röhr, Methodologisch-mathematische Aphorismen; Progr. 1869. Dr. Wahner, Beitrag zur Gesch. Oppelns aus dem poln. Erbfolgekriege, und die Kaiserstrasse bei Oppeln; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

KREUZBURG.

(Fürstenth. Brieg. 5003 Einw.)

Gymnasium (I, 201. II, 199).

Die Anstalt ist im Uebergange von einer höh. Bürgerschule zu einem Gymnasium begriffen. Ueber diesen seit längerer Zeit vorbereiteten Wechsel s. Rct. Jarklowski: Zur Chronik und Statistik der Anstalt; Progr. von 1873. In dem O. 1874 schliessenden Schulsemester waren gymnasial eingerichtet die Cl. VI, V, IV, während die III und II noch in der Einrichtung der höh. BS. bestanden; vgl. das Progr. von 1874. Frequenz: 158; davon 92 ev., 39 kath., 27 jüd.; 67 auswärtige. Die Entlassungsprüfung haben in den 5 Jahren 18 Schüler der höh. BS. bestanden.

Lehrer: 8. Director: Prof. Dr. *Rehdantz* (seit M. 1873; vorher Dir. des Gymn. zu Rudolstadt); ausser ihm der Rector der früheren höh. BS. *Jarklowski* und 6 andere Lehrer. Die Zusammensetzung des Collegiums ist noch eine provisorische. — M. 1873 wurde der ord. L. Dr. *Kretzschmer* als Dir. an das Seminar zu Ziegenhals versetzt. Ausser dem einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Der Bau eines den Bedürfnissen eines Gymnasiums entsprechenden Schulhauses wird vorbereitet. Der Commerz. R. *Simon Cohn* in Berlin hat ein Grundstück dazu geschenkt, und die Hälfte der Baukosten zu tragen übernommen.

Etat: 8240 Thlr. Darin St. Zuschuss 1850 Thlr. Besoldungen: 7200 Thlr. Dir. 1600 Thlr.

Dr. Hrm. Pöhlitz, Der chemische Elementarunterricht verglichen mit dem physikalischen; Progr. 1870.

Patronat: städtisch. Curatorium.

NEISSE.

(Fürstenth. Neisse. 15,278 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule.

Das Gymnasium (I, 202. II, 200).

Die Anstalt umfasst 9 Classen (VI, V, IV; U und O III—I). Frequenz: 361 (1868: 405); darunter: 308 kath., 41 ev., 12 jüd.; 242 auswärtige. I: 43, II: 71, III: 73. Abiturienten: 77 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 66).

Lehrer: 18. Director: Dr. *Jul. Zastra* (seit O. 1848), 6 OL., 6 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 Sch.cand. und 3 techn. und Elem. L. — M. 1871 wurde der OL. *Jung* als OL. an das kath. Gymnasium zu Glogau versetzt; zu Ende desselben Jahres der ord. L. *Dobroschke* nach Habelschwerdt als Seminardirector. — Am 5. April 1872 starb der OL. Prof. *Kastner*[1]; am 18. Febr. 1873 der OL. *Nic. Schmidt.*

Es ist eine Turnhalle für die Anstalt erbaut worden.

Etat: 18,285 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2685, mittelbar 6930 Thlr. Besoldungen: 16,000 Thlr. NE. W. Director 1800 Thlr. und Wohnung.

Das früher mit dem Gymn. verbundene Convictorium ist durch C. O. vom 12. Mai 1873 aufgehoben, und die aus dem schles. kath. Hauptschulfonds darauf verwandten Unterhaltungskosten (615 Thlr.) sind zu Schülerstipendien bestimmt worden (s. C. Bl. 1873 p. 458). — Die Abiturienten der Jahre 1848—72 schenkten 400 Thlr. zu einem *Zastra*stipendium bei Gelegenheit des 25jähr. Director-Jubiläums des Dir. *Zastra* (s. Progr. von 1873).

OL. Gotschlich, Hebr. Schulgrammatik; Progr. 1869. Dr. Zastra, Schulrede am 22. März 1871; Progr. 1871. Dr. Fr. Adam, Der Neisser Rector Valens Acidalius; im 17. Bericht der Philomathie in Neisse, 1872 (darin auch andere Notizen zur älteren Geschichte der Schule).

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 203. II, 200).

Umfang: 10 Classen (VI, V, IV in je 2 Abth.; U und O III; II, I). Frequenz 364; davon: 246 kath., 83 ev., 35 jüd.; 191 auswärtige. I: 24 (1868: 14), II: 34, III: 88. Abiturienten: 20 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 15).

Lehrer: 18. Director: Dr. *C. Sondhauss* (seit O. 1852), 4 OL., 7 ordentl., 1 kath., 2 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Adam* ging M. 1873 an das neue Gymn. in Wongrowitz, und gleichzeitig der ord. L. Dr. *Fry* als OL. an das Gymn. zu Strehlen über. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer und 4 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme der beiden ev. Religionsl. und des Zeichnlehrers sind alle Lehrer katholisch.

Local. Das neue Schulhaus ist der Anstalt O. 1870 übergeben worden (s. das Progr. von 1871). Ein Local für das Winterturnen fehlt noch.

Etat: 18,760 Thlr. Besoldungen: 16,400 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). NE. Dir. 1700, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die Krankencasse der Anstalt hatte O. 1874 einen Bestand von 1536 Thlr.

Dr. Sondhauss, Rede bei seinem Amtsantritt; Progr. 1870.

Patronat: städtisch.

[1]) S. Nekrolog vom Gymn. L. Austen im 18. Bericht der Philomathie zu Neisse; 1874.

PATSCHKAU.

(Fürstenthum Neisse. 1921 Einw.)

Gymnasium.

Nachdem die städt. Behörden anfänglich (1867) nur die Errichtung eines Progymnasiums beabsichtigt hatten, beschlossen sie 1870 die Erweiterung des Plans zu einem vollständigen Gymnasium. Die Eröffnung der Anstalt erfolgte M. 1870 mit 110 Schülern in 3 Classen (VI—IV). Anfang 1874 waren Classen: 5 (VI—II, ungetheilt). Frequenz: 227; davon 201 kath., 22 ev., 4 jüd.; 160 auswärtige (unter denen auch mehrere aus Oestreich). II: 31, III: 51.

Lehrer: 9. Director: Dr. *Görlitz* (seit M. 1874; vorher OL. am Matthiasgymn. zu Breslau). Der erste Dir. der jungen Anstalt, *W. Rösner* (seit M. 1870; vorher OL. am Gymn. zu Glatz), wurde M. 1874 an die Spitze des Gymn. zu Leobschütz berufen. 2 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 techn. und Elem. L.
Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch, dem Statut der Anstalt gemäss.

Local: ein für die Anstalt bestimmtes neues Schulhaus ist im Bau begriffen.

Etat: 8630 Thlr. Besoldungen: 5967$^1/_3$ Thlr. Dir. 1400 Thlr. und fr. Wohnung.

Einzelne der Schule gewordene wohlthätige Zuwendungen sind in den jährl. Programmen verzeichnet.

Dr. Larisch, Ueber die Verbindlichkeiten des Publicums gegenüber einer höheren Unterrichtsanstalt; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

NEUSTADT O. S.

(Fürstenth. Oppeln. 10,624 Einw.)

Gymnasium (II, 201).

Die frühere Realschule 1. O. ist allmählich in ein Gymnasium umgestaltet worden. Die Gymn. I wurde M. 1872 eröffnet; neben derselben bestand eine Real I bis O. 1874; die R II war O. 1873 eingegangen. Jetzt 6 Gymn.cl., ungetheilt. Frequenz: 210; davon 156 kath., 37 ev., 17 jüd.; 123 auswärtige. I: 18, II: 32, III: 48. Abiturienten der RS. in den 5 Jahren: 14. Die erste Maturitätsprüfung des Gymn. ist M. 1874 abgehalten worden.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Aug. Jung* (seit M. 1874; vorher OL. am kath. Gymn. zu Glogau), 3 OL., 5 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., *F. W. v. Raczek*, wurde M. 1874 in gleicher Eigenschaft an das kath. Gymn. zu Glogau versetzt; M. 1870 der ord. L. *Joh. Oyen* als OL. an die RS. zu Tarnowitz; M. 1873 der ord. L. *Hugo Thele* als Rector an die höh. BS. zu Fulda. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und auf längere oder kürzere Zeit ebensoviele Sch.candidaten.
Bis auf den einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Unverändert. Der Bau einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 11,998 Thlr. Besoldungen: 10,000 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). N E. von 1875 ab. Dir. 1600, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Stipendienfonds ist auf c. 300 Thlr. erhöht worden; das Vermögen der Krankencasse auf c. 600 Thlr. — 1870 hat der Dir. *v. Raczek* mit Hülfe von Gönnern der Schule eine Bibliotheca pauperum gestiftet.

Der Geh. Rath. *Sam. Fränkel* hat ein Cap. von 1000 Thlr. geschenkt, dessen Zinsen an 2 Schüler der oberen Classen vertheilt werden sollen.

Dir. v. Raczek, Chronik der Stadt Gr. Glogau; Progr. 1869. OL. Kleineidam, Schulrede am 22. März 1870; Progr. 1870. OL. Kachel, Die Gleichungen 3. und 4. Grades (für den Schulgebrauch); Progr. 1872. Dr. J. Scholz, Vita St. Norberti; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

Gr. STREHLITZ.

(Fürstenth. Oppeln. 3851 Einw.)

Gymnasium (II, 202).

Das frühere Progymnasium, am 5. Juli 1871 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt, wurde M. 1872 durch eine I erweitert, 1874 vom Staat übernommen, und am 31. März 1874 als Gymnasium anerkannt. Die Stadt zahlt zur Unterhaltung desselben jährlich 1000 Thlr. Frequenz: 209; darunter 114 kath., 40 ev., 55 jüd.; 112 auswärtige. I: 8, II: 25, III: 55. Die erste Abiturientenprüfung ist M. 1874 abgehalten worden.

Lehrer: 12. Director: Dr. *G. Schröter* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. in Sagan), 3 OL., 3 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector des Progymn., Dr. *Alb. Proske*, ging O. 1874 als OL. an das Gymn. zu Sagan über. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 3 Sch.candidaten. Die Anstalt ist simultan, die Mehrzahl der Lehrer, auch der Dir., katholisch.

Local. Das für die Anstalt erbaute Schulhaus ist M. 1870 bezogen, aber erst 1872 ganz vollendet worden. Der Turnplatz liegt neben demselben; eine Turnhalle fehlt noch.

Etat: 11,840 Thlr. Darin St. Zuschuss: 5800 Thlr. Besoldungen: 10,550 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Die Zinsen eines Legats des † Sanitätsraths Dr. *Engelbrecht* (500 Thlr.) sollen als Stipendium verwandt werden. Das *Petschurek*sche Stipendiencap. beträgt 300 Thlr. — Der Graf. *J. Renard* († 1874) hat dem Gymn. 21,000 Thlr. vermacht, deren Zinsen ebenfalls zu Schulstipendien bestimmt sind. — Das Gymn. Sacellum für den Schulgottesdienst ist aus wohlthätigen Beiträgen eingerichtet. Für die Aula sind 3 werthvolle patriotische Bilder geschenkt worden.

Patronat: königlich.

GLEIWITZ.

(Fürstenth. Oppeln. 12,818 Einw.)

Gymnasium (I, 204. II, 202).

Umfang: 11 Classen (VI, V, IV in je 2 Cötus; U und O III und II; I) die Vorschule ist eingegangen. Frequenz: 331 (1868: 540); davon 168 kath., 43 ev., 120 jüd.; 147 auswärtige. I: 23, II: 47, III: 83. Abiturienten 46 (in den 5 Jahren vorher: 59).

Lehrer: 19. Director: *C. Nieberding* (seit O. 1856), 6 OL., 6 ordentl., 1 ev. und 1 jüd. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Bis auf den ev. und den jüd. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 19,448 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2508, mittelbar 7335 Thlr. Besoldungen: 16,430 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr und Wohnung.

Der aus Gleiwitz gebürtige Tuchmacher *Ph. Czerny* in Riga hat dem Gymn. ein Legat von 2081 Thlr. vermacht; mit den Zinsen sollen fleissige Schüler, die Söhne von Handwerkern sind, ohne Unterschied der Confession unterstützt werden (s. Progr. von 1870). Die *Hänsel*stiftung (s. Progr. von 1871) gewährt die Zinsen von 250 Thlr. einem von dem Religionslehrer im Einverständniss mit dem Dir. bestimmten kathol. Schüler der 3 oberen Cl.; die *Hugo Schlesinger*sche Stiftung (s. Progr. von 1869) die Zinsen von 100 Thlr. einem Quintaner.

Die Stiftung für Lehrer-Wittwen und Waisen besass Anfang 1874 ein Cap. von 2475 Thlr., die Krankencasse 2000 Thlr.

Dr. Welz, Französische Casuslehre; Progr. 1869. E. Steinmetz, De Alberti senioris, Borussiae ducis, ad ecclesiae catholicae doctrinam reditu; Progr. 1871.

Patronat: königlich.

KÖNIGSHÜTTE.

(Fürstenth. Beuthen. 19,390 Einw.)

Progymnasium.

Der Ort, erst 1869 zur Stadt erhoben, hat durch die oberschles. Kohlenindustrie rasch Bedeutung und Ausdehnung gewonnen. Während seitens der Commune zunächst für das Elementarschulwesen gesorgt wurde, suchten mehrere Privatpersonen dem Bedürfniss des höheren Unterrichts bis auf weiteres durch Errichtung einer „Familien-Vereinsschule für Knaben" zu genügen. Dieselbe wurde M. 1869 mit Vorschule und Sexta, 32 Schülern und 2 Lehrern eröffnet. O. 1872 konnte schon eine Tertia nach gymnasialem Lehrplan hinzugefügt werden.

M. 1872 wurde die Schule von der Stadt als „städtische höhere Lehranstalt" übernommen mit der Absicht, sie zu einem vollständigen Gymnasium auszubilden (s. das Progr. für 1874).

O. 1874 waren vorhanden ausser einer Vorschulcl. die 5 Gymn.classen VI bis II, mit einer Frequenz von 175 Schülern, unter denen 67 ev., 62 kath., 46 jüd. — M. 1874 soll eine zweite Vorschulcl. eingerichtet werden.

Lehrer: 11. Dirigent: Dr. *Conr. Bock* (seit Joh. 1873; vorher Rector des Progymn. zu Schlawe); ausserdem 5 wissenschaftl., 1 ev., 1 kath., 1 jüd. Religionsl., 2 techn. und Elem. L.

Die letzteren sind kathol., die 5 ersten und der Dirig. evangelisch; die Anstalt ist von Hause aus simultan.

Local. Einstweilen ist die Schule miethweise in einem Privathause untergebracht. Die Errichtung eines besonderen Gymnasialgebäudes ist vorbereitet.

Etat für 1874: 8333 Thlr. Darin die Besoldungen: 6638 Thlr. Der Dirig. 1200, und Wohnungsgeld 150, der erste Lehrer 1050, und Wohnungsg. 100, der letzte wissensch. L. 600 Thlr. — Mit Anerkennung der Schule als Gymnasium sollen der Normaletat und die normalen Wohnungsgeldzuschüsse eintreten.

Die Actionaire der Königs- und Laurahütte haben der Stadt für 1873 zur Unterhaltung der Schulen 2000 Thlr. gewährt. Ein Gleiches ist für die nächsten Jahre zu erwarten. — Die oberschles. Steinkohlen-Bergbau-Hülfscasse hat einen jährl. Zuschuss von 1000 Thlr. auf 12 Jahre zugesagt.

Einem auf Anregung des Dirigenten gestifteten Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Schüler sind von den *Tempel*schen Erben 500 Thlr. überwiesen worden.

Dr. Bock, Die Vorschule, ein Wort an die Eltern; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

KATTOWITZ.

(Fürstenth. Beuthen. 8126 Einw.)

Gymnasium.

Der Ort, bis 1839 ein slavisches Dorf, hat sich mit dem Bergbau in Ober-Schlesien rasch entwickelt, und zu Ende 1866 städtische Verwaltung erhalten. Der schon 1869 gefasste Plan, eine höhere Lehranstalt daselbst zu errichten, kam durch die hülfreiche Betheiligung namentlich der Steinkohlen-Bergbauverwaltung, des Grundbesitzers Oberstlieutn. *v. Tile-Winkler* u. a., bald zur Ausführung. M. 1871 wurde die Anstalt mit 140 Schülern in 4 Classen (VI—III) eröffnet. Vgl. Progr. von 1872. — O. 1877 hofft man die ersten Abiturienten entlassen zu können.

Classenzahl Anf. 1874: 5 (VI—II, ungetheilt); ausserdem eine Vorschulcl. Frequenz: G. 217, V. 31; zusammen: 248; davon 69 ev., 73 kath., 106 jüd.; 124 auswärtige. II: 23, III: 25.

Lehrer: 10. Director: Dr. *Ernst Müller* (seit M. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Gnesen), 2 OL., 3 ordentl., 1 kath. und 1 jüd. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. —

Die Anstalt ist stiftungsmässig simultan, die Mehrzahl der Lehrer, einschliesslich des Dir., jetzt evangelisch.

Local. Zu Anfang 1874 hat die Anstalt, bis dahin im Gebäude der kath. Stadtschule untergebracht, ihr eigenes Schulhaus erhalten. Die Erbauung einer Turnhalle soll 1875 erfolgen.

Etat: 9705 Thlr. Darin St. Zuschuss: 720 Thlr. Besoldungen: 8450 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Von Bürgern der Stadt hat das Gymn. nach und nach 1236 Thlr. erhalten, von deren Zinsen arme Schüler unterstützt werden.

Patronat: städtisch. Curatorium.

BEUTHEN.

(Fürstenth. Beuthen. 15,691 Einw.)

Gymnasium (II, 203).

Classenzahl: 11 (jede Cl. ausser I ist in 2 Cötus getheilt. Frequenz: 406; davon 205 kath., 60 ev., 141 jüd.; 184 auswärtige. I: 25, II: 44, III: 94. Abiturienten seit der ersten, M. 1869 abgehaltenen Prüfung: 32.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Wentzel* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Glatz), 3 OL., 7 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *W. C. Kayser*. wurde M. 1874 an das Gymn. zu Sagan versetzt. Der OL. Dr. *Schuppe* wurde M. 1873 als ord. Prof. der Philosophie an die Universität zu Greifswald berufen, der ord. L. *G. H. Müller* als OL. an das Gymn. zu Wongrowitz. Der OL. Dr. *Peters* ist in der gegenwärtigen Legislaturperiode Mitglied des Hauses der Abgeordneten. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 8 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Die Lehrer sind, mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl., alle katholisch.

Local. Ihr neues Schulhaus hat die Anstalt M. 1869 bezogen. Eine Turnhalle entbehrt sie noch.

Etat: 18,680 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 500, mittelbar 1500 Thlr. Besoldungen: 16,150 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Der Graf *Hans Ulr. v. Schaffgotsch* hat der Anstalt aufs neue 1000 Thlr. zur Begründung von Stipendien geschenkt.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrathamtsverweser *v. Wittken*).

TARNOWITZ.

(Fürstenth. Beuthen. 6905 Einw.)

Realschule 1. O.

Der seit einer längeren Reihe von Jahren verfolgte Plan, in Tarnowitz eine höhere Lehranstalt zu errichten, kam, nachdem das Project der Verbindung einer Realschule mit einer Berg- oder einer Gewerbeschule aufgegeben worden, durch opferwillige Betheiligung Vieler, besonders auch des Grafen *Guido Henkel-Donnersmark*, in der Art zur Ausführung, dass O. 1870 mit 100 Schülern die Classen VI bis IV einer Realschule 1. O. eröffnet wurden. Sie sollte eine Simultananstalt sein. Die Vorgeschichte der Schule s. in ihrem ersten Progr. 1871.

Zu Anfang 1874 bestanden die Cl. VI bis II und 2 Vorschulcl. Frequenz: RS. 189, V. 50; zusammen: 239; davon 79 ev., 93 kath., 67 jüd.; 87 auswärtige. II: 5, III: 41.

Lehrer: 11. Director: Dr. *Paul Wossidlo* (seit O. 1870; vorher Lehrer bei der Realschule am Zwinger in Breslau), 2 OL., 3 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Seit M. 1873 wurde der Dr. *Montag*, zunächst provisorisch, als Kreis-Schulinspector verwandt.

Von den Lehrern sind 7 evangel. (einschliessl. des Dir.) und 4 katholisch.

Local. Für die Anstalt ist ein neues Schulhaus erbaut und im Aug. 1873 bezogen worden; ebenso eine Turnhalle, die seit Neuj. 1874 benutzt wird.

Etat: 15,434 Thlr. Besoldungen: 6738 Thlr. NE. Director 1500 Thlr. und fr. Wohnung.

Der Commissionsrath *Klaussa* hat zu Stipendien für arme und gute Schüler ein Cap. von 3000 Thlr. geschenkt. Zu demselben Zweck haben die Lehrer durch Vorträge u. dgl. c. 300 Thlr. zusammengebracht; Fabricant *Hühnemann* 100 Thlr., die Gleiwitzer Maurer- und Zimmerm.-Innung 50 Thlr. gegeben.

Oyen, Ueber die neuhochdeutsche Schriftsprache; Progr. 1871.

Patronat: städtisch. Curatorium.

LEOBSCHÜTZ.

(Fürstenth. Jägerndorf. 10,551 Einw.)

Gymnasium (I, 205. II, 204).

Umfang: 14 Classen (VI, V, IV, U und O III in je 2 Cötus; U und O II und I). Frequenz: 482 (1868: 395); davon: 400 kath., 36 ev., 46 jüd.; 315 auswärtige. I: 55 1868: 37), II: 69, III: 116. Abiturienten: 101 (in den 5 Jahren vorher: 69).

Lehrer: 21 (1868: 16). Director: *W. Rösner* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Patschkau), 4 OL., 8 ordentl., 1 ev, Religionsl., 5 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der Dir. Dr. *H. Kruhl* starb am 20. März 1870. Bis zum Antritt seines Nachfolgers versah die Directionsgeschäfte provisorisch der OL. Prof. Dr. *Fiedler*. Dr. *Aug. Waldeyer* trat als Dir. M. 1870 ein (vorher OL. am Apostel-Gymn. zu Cöln) und wurde M. 1874 als Dir. an das Gymn. zu Bonn versetzt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem haben 14 Sch.-cand. dem Lehrercollegium angehört.

Ausser dem einen (ev.) Religionsl. sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Local. Zwei Dienstwohnungen von Oberlehrern sind zu Classenzimmern und näheren Schulzwecken eingerichtet worden. Behufs Errichtung einer Winter-Turnhalle werden einige zu den Dienstwohnungen gehörige Gärten eingezogen.

Etat: 17,855 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2925, mittelbar 3429 Thlr. Besoldungen: 14,460 Thlr. NE. W. Director 1500 Thlr. und Wohnung.

Der Kaufm. *Benj. Holländer* schenkte 600 Thlr., deren Zinsen jährlich zu gleichen Theilen an 2 kath., 2 ev. und 2 jüd. Schüler vertheilt werden sollen. Ausserdem hat die Anstalt zur Unterstützung armer Schüler noch einige kleinere Zuwendungen erhalten.

Dr. Fiedler, Peurbach und Regiomontanus; Progr. 1870. OL. H. Kleiber, Die merkwürdigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Stadt Leobschütz 1805—1813; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

RATIBOR.

(Fürstenth. Ratibor. 14,510 Einw.)

Gymnasium (I, 206. II, 205).

Zu Anf. Juni 1869 feierte die Anstalt ihr 50jähr. Bestehen. In den dadurch veranlassten Festschriften u. a. auch eine Uebersicht der Geschichte des Gymn. und ein Verzeichniss aller Abiturienten bis O. 1869 vom Dir. Dr. *Gädke*. Die meisten Abiturienten (146) sind zum Studium der Jurisprudenz übergegangen. (S. auch das Progr. von 1873). Die über Errichtung eines zweiten Gymnasiums oder einer Realschule eingeleiteten Verhandlungen haben noch nicht zum Ziele geführt. — Durch C. O. vom 14. Aug. 1872 hat die stiftungsmässig evangelische Anstalt einen confessionell paritätischen Charakter erhalten.

Jetziger Umfang: 14 Classen (VI, V; IV in 2 Cötus; ebenso U und O III und II, U und O I). Frequenz: 679; darunter 172 ev., 346 kath., 161 jüd.; 364 auswärtige. I: 84 (1868: 52), II: 140, III: 178. Abiturienten: 119 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 113).

Lehrer: 23. Director: *Rud. Künster* (seit O. 1873; vorher Prorector der Anstalt), 7 OL., 9 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 Lehrer des Poln., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *L. Gädke*, ist als OL. an das Friedr. Wilh. Gymn. in Berlin versetzt worden. Der OL. Dr. *Levinson* wurde M. 1869 an die Klosterschule zu Ilfeld berufen (jetzt am Gymn. zu Hirschberg), der ord. L. Dr. *E. Müller* O. 1870 als OL. an das Gymn. zu Gnesen (jetzt Dir. des Gymn. zu Kattowitz), der OL. *Menzel* O. 1872 als Dir. an das Gymn. zu Inowraclaw, der ord. L. Dr. *Radtke* O. 1872 als Pror. an die Fürstenschule zu Pless, der ord. L. Dr. *Altenburg* O. 1873 als Pror. an das Gymn. zu Ohlau, der OL. *Weck* M. 1874 an die RS. zu Reichenbach; gleichzeitig der OL. Dr. *Schlüter* an das Gymn. zu Coblenz. Der OL. Dr. *Rummler* wurde M. 1874 an das Gymn. zu Gnesen versetzt. Der Pror. *Keller* wurde M. 1871 emeritirt. Der OL. *Reichardt* starb am 21. Sptb. 1870. — Neu eingetreten sind 28 Lehrer und 10 Sch.candidaten.

Von den dermaligen Lehrern der Anstalt sind 18 evangel., 5 katholisch.

Local. Der beabsichtigte und bei dem Umfange der Anstalt sehr nöthige Neubau eines Schulhauses ist noch nicht in Angriff genommen.

Etat: 22,790 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8075, mittelbar 80 Thlr. Besoldungen: 19,200 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Gelegentlich des oben erwähnten Jubiläums haben ehemalige Schüler der Anstalt einen Stipendienfonds (Cap. von 2000 Thlr.) gegründet. Dazu kommt aus derselben Veranlassung ein städtisches Stip. von jährl. 15 Thlr. und das Geschenk eines Ungenannten von 50 Thlr. Ein Legat des † Apothekers *Sckeyde* beträgt 120 Thlr.

Der Bestand der Krankencasse betrug O. 1874: 772 Thlr.

Behufs der Beaufsichtigung der zahlreichen auswärtigen Schüler hat der Director die Stadt in 12 Inspectionsbezirke getheilt und diese unter die Lehrer vertheilt.

Patronat: königlich.

PLESS.

(Fürstenth. Pless. 3703 Einw.)

Gymnasium (II, 206).

Das frühere Progymnasium (Hochbergianum) wurde O. 1872 durch eine I erweitert, und am 13. Juli 1872 als Gymn. anerkannt. — Die 6 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 191 (1868: 175), darunter 88 ev., 65 kath., 38 jüd.; 101 auswärtige. I: 22, II: 35, III: 39. Abiturienten: bei der ersten, O. 1874 abgehaltenen Prüfung: 7.

Lehrer: 10. Director: Dr. *Emil Schönborn* (als Dir. bestätigt durch C. O. vom 15. Juli 1870), 3 OL., 2 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., ein kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der Lehrer *Glatzer* ging M. 1871 als OL. an das Lyceum zu Weissenburg im Elsass.

Sämmtliche Lehrer, den einen (kath.) Religionsl. ausgenommen, sind evangelisch.

Das Local ist für die Bedürfnisse eines Gymn. unzureichend; die Classen sind in verschiedenen Häusern untergebracht.

Etat: 10,450 Thlr. Besoldungen: 8250 Thlr. (excl. techn. und Elem. L.). Director 1500, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Kammerrath *Schäffer* hat der Anstalt werthvolle Instrumente, Bücher und 200 Thlr. vermacht, deren Zinsen zur Vermehrung der Bibliothek und der naturhistor. Sammlungen verwandt werden sollen.

Dr. Radtke, Der griechische Unterricht; Progr. 1874.

Patronat: fürstlich (s. B. II). Curatorium.

VI. Prov. Sachsen (I, 223. II, 223).

(3 Regierungsbezirke. 459 □Meilen. 2,103,262 Einw.)

1863: 32, 1868: 36, 1873: 41 höhere Lehranstalten.

1863:	22 Gymnasien,	2 Progymnasien,	7 Realschulen,	1 höhere Bürgerschulen.
1868:	25 „	1 „	7 „	3 „ „
1873:	24 Gymnasien,	3 Progymnasien,	8 Realschulen,	3 höhere Bürgerschulen.

Die Verminderung der Gymnasien um eins ist durch Eingehen des Pädagogiums in den Franck. Stiftungen zu Halle geschehen. Die 2 neuen Progymnasien sind zu Weissenfels und Sangerhausen; zu den früher vorhandenen Realschulen ist die in Eisleben errichtete hinzugekommen; zu den älteren höh. Bürgerschulen die 3 neuen in Eilenburg, Weissenfels und Mühlhausen.

In mehreren Städten sind höhere Lehranstalten in der Entwickelung begriffen: die in Neuhaldensleben verfolgt die gymnasiale Richtung, während u. a. in Gardelegen, Osterburg, Bleicherode, Suhl das Absehen mehr auf eine höhere Bürgerschule gerichtet ist.

Ein Directorwechsel hat in den 5 Jahren stattgefunden bei den Gymnasien zu Burg (2 mal), Seehausen, Halberstadt (2 mal), Quedlinburg, Naumburg, Zeitz, Heiligenstadt, bei dem Progymnasium zu Donndorf und der höh. Bürgerschule zu Eilenburg.

Neue Schulhäuser haben erhalten die Gymnasien zu Burg, Wernigerode, Schleusingen, die Progymnasien zu Sangerhausen und Weissenfels, die Realschulen zu Magdeburg und Aschersleben, die höh. Bürgerschule zu Mühlhausen.

Eine neue Ferienordnung für die höheren Schulen der Provinz ist unter dem 14. Febr. 1873 erlassen. — An der herkömmlichen Unterrichtszeit ist im allgemeinen nichts geändert; nur bei der höh. BS. zu Eilenburg hat man alle Lehrstunden auf den Vormittag gelegt.

Eine allgemeine Directoren-Conferenz ist in der Pfingstwoche 1874 zu Magdeburg abgehalten worden.

Der Chef des K. Prov. Schulcollegiums O Präsident *v. Witzleben* trat am 5. Novb. 1872 in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Staatsminister *v. Patow,* übernahm das Ober-Präsidium am 28. März 1873.

Der Prov. Schulrath Geh. R. Dr. *Trinkler* starb auf einer Dienstreise am 8. März 1871. An seine Stelle trat der Cons. Rath *Wöpcke* am 1. Aug. 1871.

Der Gen. Superintendent *Borghardt* starb am 21. Juni 1870. Sein Nachfolger ist (seit Pfingsten 1871) der Dr. *Leop. Schulze.*

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

MAGDEBURG.

(Hauptstadt der Provinz. Herzogth. Magdeburg. 78,137 Einw.)

Vier höhere Lehranstalten: 2 königl. Gymnasien und 2 städt. Realschulen, wie vor 5 Jahren. Der regelmässige Fortgang dieser Schulen erlitt grosse Störungen 1870 und 71 durch eine Pocken- und 1873 durch die Cholera-Epidemie. — Für den Turnunterricht fehlt es den beiden Gymnasien an geeigneten Räumlichkeiten. — Die beiden Realschulen befinden sich resp. seit O. und M. 1874 in einem neuen für sie auf dem Stadterweiterungsgebiet (für mehr als 300,000 Thlr.) errichteten grossartigen Gebäude. Gemeinschaftlich benutzen sie die Aula im Mittelbau. Die Heizung und Temperirung der Luft wird durch 6 Coloriferen und ein alle Räume umfassendes Ventilationssystem bewirkt. In der Nähe des Gebäudes wird eine Turnhalle erbaut.[1])

Der Stadtschulrath Dr. *Hildebrandt* wurde Joh. 1869 emeritirt. An seine Stelle trat M. 1869 der Stadtrath *Woltersdorf*[2]).

In den vom OL. Dr. *Holstein* (am Domgymn.) herausgegebenen „Geschichtsblättern für Stadt und Land Magdeburg" finden sich u. a. (1870) dargestellt die Anfänge von Kloster-Berge bei Magdeburg (s. B. I, 224). Von demselben sind herausgegeben (Leipz. 1871) die Gesta Abbatum Bergensium (936—1495).

Das Pädagogium des Klosters U. L. Fr. (I, 227. II, 225).

Umfang: 12 Cl. (VI, V; IV a und b, UIII a und b, OIII, UII a und b, OII, U und OI). Frequenz: 391 (1868: 494); davon 383 ev., 5 kath., 3 jüd.; 118 auswärtige; Alumnen: 72. I: 50, II: 91, III: 121. Abiturienten: 100.

Ueber das Alumnat und den Candidaten-Convict s. die V. und G.

Lehrer: 23. Director: Propst Prof. Dr. *Alb. Bormann* (seit O. 1873; vorher Dir. des Gymn. zu Stralsund), 7 OL., darunter der Geistl. Inspector Prof. Dr. *Schulze* (ging M. 1874 als ord. Prof. der Theol. an die Univers. zu Rostock. Zu seinem Nachfolger ist designirt der Lic. theol. Pastor *L. Sandrock* zu Neumarkt in Schlesien), 8 ord. L., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Herbst*, wurde O. 1873 als Rector an die Landesschule Pforta berufen. M. 1870 ging der ord. L. Dr. *Gerland* als OL. an das städt. Gymn. zu Halle über, O. 1871 der OL. Dr. *Bertram* als Prof. an die Landesschule Pforta, M. 1873 der Prof. Dr. *Weidner* als Gymn. Director nach Giessen, und der OL. Dr. *Ortmann* als Conr. an das Gymn. zu Schleusingen. O. 1870 trat der Prof. Dr. *Hasse* in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; 8 Sch.cand haben vorübergehend zum Lehrercollegium gehört.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Vorbereitet wird die Einrichtung eines Turnsaals und für das Alumnat einer Wasserleitung.

In dem Process über die Marienkirche (s. B. II, 226) ist die kathol. Gemeinde zur Herausgabe derselben an das Kloster verurtheilt worden.

Etat: 56,910 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 200 Thlr. Besoldungen: 22,920 Thlr. NE. W. Dir. 2200 Thlr und fr. Wohnung.

Dr. Götze, Bruchstücke aus einem „Führer durch das Gymnasium"; Progr. 1873. Dr. Leitzmann, Ueber die Temperatur von Magdeburg; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

[1]) Eine Beschreibung des Realschulgebäudes mit Abbildungen s. im Progr. der RS. 2. O. (Dir. Paulsiek) v. 1874.

[2]) Ursprünglich philologischer Schulmann, der wegen eines Halsleidens später Jura studirte und dann Bürgermeister in Calbe wurde, von wo er nach Magdeburg kam.

Das Domgymnasium (I, 229. II, 226).

Die Anstalt besteht aus 9 Gymnasialclassen (VI—IV; III—I je U und O). Die Vorschule ist O. 1871 aufgehoben worden. Frequenz: 317 (1868: 345); darunter 301 ev., 7 kath., 9 jüd.; 144 auswärtige. I: 27, II: 61, III: 73. Abiturienten: 64 (wie in den 5 Jahren vorher).

Lehrer: 19. Director: Prof. Dr. *Ge. Wichert* (seit O. 1862), 6 OL., 7 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der Prof. *Förstemann* wurde M. 1873 Director des Gymn. zu Luckau; gleichzeitig der ord. L. Dr. *Leist* Rector der höh. BS. zu Nauen. Der OL. *Gorgas* starb am 15. Febr. 1871, der frühere Dir. Prof. *Fr. Wiggert* am 1. Dcb. 1871. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; 8 Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Bedürfniss eines neuen, geräumigen, mit einem Schulhofe versehenen Gebäudes macht sich sehr fühlbar. Verhandlungen darüber sind eingeleitet.

Etat: 20,461 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 10,728, mittelbar 450 Thlr. Besoldungen 17,110 Thlr. N E. W. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung.

Der Kaufm. *Freyse* in Neustadt Magdb. hat der Anstalt beim Abgange seines Sohnes zur Universität 1000 Thlr. geschenkt. Die eine Hälfte davon ist an zwei Wittwen früherer Lehrer des Domgymn. und an einen in Italien sich aufhaltenden erkrankten Elem. Lehrer gegeben, die andere zur Fundirung einer Wittwen- und Waisencasse benutzt (s. Progr. v. 1874). — Zum Andenken an den † Prof. *Pax* sind von Schülern desselben 325 Thlr. gesammelt, deren Zinsen ein Schüler der oberen Classen als Stipendium erhalten soll. Ebenso zum Andenken an den früheren Dir. *Wiggert* 670 Thlr. zu einem Univers. Stipendium.

An Unterstützungen wurden von O. 1873 bis O. 1874 vertheilt: c. 955 Thlr.

Patronat: königlich.

Die höhere Gewerbe- und Handelschule, RS. 1. O. (I, 231. II, 227).

Am 3. Mai 1869 feierte die Anstalt ihr 50jähr. Bestehen (s. Progr. 1870). Der Dir. Dr. *Holzapfel* veröffentlichte bei diesem Anlass eine Geschichte der Schule.

Realclassen: 15 (U und O VI und V; IV, U und O III je a und b, U II a. b. c, O II, U und O I). Frequenz: 622 (1868: 785); davon 588 ev., 6 kath., 28 jüd.; 222 auswärtige. I: 41 (1868: 13), II: 113, III: 144. Abiturienten: 46 (in den 5 Jahren vorher: 20).

Lehrer: 24. Director: Dr. *R. Holzapfel* (seit M. 1851), 5 OL., 9 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — M. 1870 schied der ord. L. *O. Richter* aus, um die Leitung einer Realschule in Eisleben zu übernehmen, O. 1872 der ord. L. *Vorbrodt* ebenso an eine Lehranstalt in Neuhaldensleben. Pensionirt wurde O. 1871 der OL. *J. M. Richter*. — Neu eingetreten sind 19 Lehrer und 7 Sch.candidaten. Ein Lehrer ist katholisch, die übrigen evangelisch.

Local. M. 1874 hat die Anstalt das für sie neu erbaute Haus bezogen; s. p. 208.

Etat: 25,471 Thlr. Besoldungen: 22,934 Thlr. N E. Dir. 2000, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Bei Gelegenheit des oben erwähnten Jubiläums ist eine Lehrer-Wittwencasse gestiftet worden (s. Progr. 1870).

Dr. Franz Klein, Was soll den Deutschen zu gründlicher Erlernung der Muttersprache bewegen? Progr. 1869. Dr. Holzapfel, Schulrede bei der Friedensfeier am 17. Juni 1871; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die höhere Gewerbeschule, Realschule 2. O. (II, 227).

Die Anstalt, unter dem 2. Jan. 1873 als zu gültigen Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt, hat sich zu 12 Classen entwickelt: VI und V je a und b, U IV a und b, O IV, U und O III und II, I. Frequenz: 553; darunter 525 ev., 6 kath., 22 jüd.; 259 auswärtige. I: 40, II: 83, III: 98. Zu M. 1873, wo die erste Prüfung stattfand, 3 Abiturienten.

Lehrer: 20. Director: *C. H. Paulsiek* (seit O. 1869), 4 OL., 7 ordentl., 2 wissensch.

Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Seit O. 1869, wo die Anstalt 9 Lehrer hatte, sind 25 neu eingetreten; ausserdem sind auf längere oder kürzere Zeit 8 Sch.cand. beschäftigt worden.

Ein Lehrer ist kathol., die übrigen evangelisch.

Local. Die anwachsende Frequenz nöthigte verschiedene Interimslocale zu benutzen, bis die Anstalt O. 1874 das neue Schulhaus bezog; s. die Vorbemerkungen.

Etat: 16,824 Thlr. Besoldungen: 15,394 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr. Für Lehrmittel jährl. 510 Thlr.

Die Lehrpläne der Anstalt in erweiterter Fassung, s. im Progr. von 1871.

Dr. Hochheim, Otto v. Guericke als Physiker; Progr. 1870.

Patronat: städtisch.

BURG.

(Herzogth. Magdeburg. 15,167 Einw.)

Victoria-Gymnasium (I, 232. II, 228).

Früher 9, jetzt 10 Gymnasial-Classen (VI, V; IV a und b, U und O III und III c, U und O II, I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 294 (1868: 335), V. 78; zusammen: 372; darunter 265 ev., 5 kath., 2 jüd.; 137 auswärtige. I: 25 (1868: 17), II: 50, III: 84. Abiturienten: 34.

Ueber das Alumnat s. die V. und G. (1874: 8 Zöglinge).

Lehrer: 15. Dir. Dr. *Hartung* (seit M. 1874; vorher Prorector am Gymn. zu Jauer, 4 OL., 6 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Hugo Anton* ging M. 1874 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Naumburg über, wie dessen Vorgänger Dr. *Ferd. Winter*, O. 1873 an das Gymn. zu Stralsund. Der ord. L. Dr. *Gräbner* ging M. 1870 als Rector nach Aplerbeck, der OL. *Zernial* M. 1872 an die Victoriaschule zu Berlin. Gestorben sind der OL. *Bruno Martin* am 9. Mai 1870, der OL. *Th. Heyland* am 24. Jan. 1871. — Neu eingetreten sind 18 Lehrer und 11 Sch.cand. (5 als Hülfsl., 6 als probandi). Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für das Gymn. neuerbaute Schulhaus ist am 29. Aug. 1874 in Gegenwart Sr. K. K. Hoh. des Kronprinzen eingeweiht worden und hat dabei mit Genehmigung der Frau Kronprinzessin den obigen Namen erhalten. — Beabsichtigt wird, auch eine Turnhalle einzurichten. Das alte Schulhaus soll für eine Töchter- oder Knaben-Bürgerschule verwandt werden.

Etat: 19,491 Thlr. Darin St. Zuschuss 1780 Thlr. Besoldungen: 14,710 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Gymnasial-Unterstützungsfonds ist namentlich durch den Ertrag wissenschaftlicher Vorträge der Lehrer und declam. musikalischer Aufführungen der Schüler vermehrt worden.

Die Zahl der Freitische beträgt jetzt wöchentl. 24.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Kreisgerichtsdir. *Honigmann*).

STENDAL.

(Altmark. 9357 Einw.)

Gymnasium (I, 233. II, 229).

Gymnasialclassen: 8 (VI, V; IV a und b, U und O III; II, I. Die I ist in einigen Gegenständen getheilt) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 270 (1868: 294), V. 40; zusammen: 310; darin 307 ev., 1 kath., 2 jüd.; 131 auswärtige. I: 33, II: 36, III: 50. Abiturienten: 59 (in den 5 Jahren vorher: 75).

Lehrer: 13. Director: Dr. *Leop. Krahner* (seit O. 1858),[1]) 4 OL., 5 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Kiessler* ging M. 1872 als Director an die Realschule zu Eschwege, der ord. L. *Liebhold* M. 1873 als OL. an das Gymn. zu Rudolstadt und gleichzeitig der ord. L. Dr. *Zietzschmann* als Rector an die höh. BS. zu Segeberg; ebenso O. 1874 der ord. L. Dr. *Vollhering* als Rector an die höh. BS. zu Löwenberg; und gleichzeitig der ord. L. Dr. *Henke* als OL. an die RS. in Perleberg. Der Prof. Dr. *Schrader* trat M. 1873 in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,998½ Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2200, mittelbar 2016 Thlr. Besoldungen: 13,391 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Der Geh. Sanit. R. Dr. *Steinthal* in Berlin hat dem Gymn. den nicht medicin. Theil seiner Bibliothek geschenkt (c. 125 Bände). — Durch Musikaufführungen haben die Schüler der oberen Classen die Kosten eines für die Anstalt angeschafften Harmoniums aufgebracht.

Patronat: städtisch.

SEEHAUSEN.

(Altmark. 3990 Einw.)

Gymnasium (I, 235, II, 229).

Wie früher sechs ungetheilte Classen. Frequenz: 150 (1868: 175); davon 145 ev., 0 kath., 5 jüd.; 88 auswärtige. I: 18 (1868: 11), II: 27, III: 32. Abiturienten: 34.

Lehrer: 9. Director: Prof. Dr. *Hrm. Henkel* (seit O. 1873; vorher Prorector der Anstalt), 3 OL., 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der vorherige Dir. Dr. *Dihle*, folgte O. 1873 einem Ruf als Dir. des Gymn. zu Quedlinburg. Gleichzeitig ging der OL. Dr. *Lüttge* als Prorector an das Gymn. zu Charlottenburg. M. 1870 wurde der ord. L. Dr. *Kraft* Rector der Klosterschule zu Donndorf, und M. 1873 der OL. Dr. *Götze* Archivar am Staatsarchiv zu Idstein. M. 1874 ging der OL. Dr. *Hynitzsch* in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Quedlinburg. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 3 Sch. candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 10,290 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1200, mittelbar 1000 Thlr. Besoldungen: 9350 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr und Wohnung.

Die Bibliothek des † Prov. Schulr. Dr. *Heiland* wurde von seiner Wittwe dem Gymn. geschenkt (s. Progr. 1869 und 1870). Der † Kaufmann *J. C. Schultze* in Seehausen hat 10,000 Thlr. zu einer für die Stadt gemeinnützigen Verwendung bestimmt. Seine Erben wollen die Summe zu einer Stipendienstiftung für Schüler des Gymn. und für daselbst vorgebildete Studirende verwenden, was vom Magistrat angefochten und noch unentschieden ist. — Eine Stipendienstiftung für arme Schüler ist allmählich auf c. 50 Thlr. angewachsen.

Patronat: städtisch. Curatorium.

SALZWEDEL.

(Altmark. 7917 Einw.)

Gymansium (I, 235. II, 230)

Die Anstalt ist Anf. 1874 vom Staat übernommen worden. Von der Stadt werden jährl. 2000 Thlr. zu ihrer Unterhaltung gezahlt.

[1]) Ueber den früheren Dir. Dr. *Chr. Fr. Haake* s. Dr. Campe im Päd. Archiv von 1869 p. 649 ff.

Jetzt 8 Classen (VI, V; IV a und b, U und OIII; II, I). Im Lateinischen ist auch die II in U und O getheilt. Die Vorschule ist 1870 eingegangen. Frequenz: 281 (1868: 260); darunter 277 ev., 1 kath., 3 jüd.; 142 auswärtige. I: 25 (1868: 16), II: 38, III: 76. Abiturienten: 50.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Adolf Assmus* (seit O. 1869), 3 OL.; 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Steinhart* starb am 17. Juli 1872. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Durch Verwendung einer Dienstwohnung und sonstige Veränderungen sind grössere Classenräume hergestellt worden (Kosten c. 1500 Thlr). Eine Turnhalle fehlt; ein wohlgelegener Turnplatz ist vorhanden.

Etat: 13,600 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3336, mittelbar 1201 Thlr. Besoldungen: 11,230 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Patronat: königlich.

HALBERSTADT.

(Fürstenth. Halberstadt. 24,980 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule. Beide haben den Turnplatz gemeinsam.

Das Domgymnasium (I. 239. II, 231).

Ausser 9 Gymnasialcl. (VI—IV; U und OIII—I; davon ist OI Selecta) seit M. 1871 eine Vorschule von 2 Cl. Frequenz: G. 280 (1868: 236), V. 59; zusammen: 339; darin 333 ev., 3 kath., 3 jüd.; 135 auswärtige. I: 28, II: 39, III: 78. Abiturienten: 67 in den 5 Jahren vorher: 59).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Gustav Schmidt* (seit M. 1871; vorher Dir. des Gymn. zu Nordhausen), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Von den zwei vorhergehenden Directoren trat Dr. *Theod. Schmid*, nachdem er am 9. Sptb. 1870 sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert, M. 1870 in den Ruhestand, und dessen Nachfolger, Dr. *Baumeister* (vorher Dir. des Gymn. zu Gera) folgte im Aug. 1871 einem Ruf nach Strassburg im Elsass als Reg. und Schulrath. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte interimistisch als Dir. der Prof. *Bormann*. Der OL. Dr. *Anton* ging O. 1873 als Dir. an das Gymn. zu Burg. Der OL. Dr. *Rinne* trat M. 1871 in den Ruhestand. Der OL. Dr. *Wolterstorff* starb am 7. Jan. 1874. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer und 4 Sch.cand., von denen 3 als probandi.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der seit langer Zeit projectirte Neubau eines Schulhauses hat 1872 begonnen (s. Progr. von 1873) und ist nahezu vollendet.

Etat: 16,750 Thlr. Darin St. Zuschuss 6951, mittelbar 602 Thlr. Besoldungen: 12,420 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr.

Der Dir. Dr. *Schmid* schenkte aus Anlass seines Jubiläums 200 Thlr., von deren Zinsen ein Selectaner und ein Primaner am 9. Sptb. ein Buch erhalten.

Bei derselben Gelegenheit gab heraus der OL. Dr. Richter, Melanchthons Verdienst um den philosoph. Unterricht; Leipz. 1870.

Dr. Weyhe, Berechtigung und Methode des französ. Unterr. auf Gymnasien, und Dir. Dr. Schmidt, Zwei Schulreden; Progr. 1873. Derselbe, Aus den Tagen des Interims (1548); Progr. 1874.

Patronat: königlich.

Die Realschule I. O. (I, 241. II, 232).

Die Anstalt hat sich noch um 2 Cl. erweitert: 12 Realcl. (VI—UIII je a und b, OIII, U und OII, I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 507 (1868: 396), V.

108; zusammen: 615; davon 580 ev., 15 kath., 20 jüd.; 304 auswärtige. I: 16 (1868: 4) II: 48, III: 125. Abiturienten: 26 (in den 5 Jahren vorher: 13).

Lehrer: 22. Director: Dr. *Hrm. Spilleke* (seit M. 1854), 5 OL., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. — Der ord. L. *Mann* ging O. 1871 als OL. an die Realschule zu Brandenburg über. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus (O. 1865 in Gebrauch genommen) ist durch Anbau eines Flügels erweitert worden.

Etat: 19,712 Thlr. Darin St. Zuschuss 1500 Thlr. Besoldungen: 16,303 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr.

Ein ungenannter Freund der Schule giebt jährlich 50 Thlr. zur Zahlung des Schulgeldes für arme Schüler. Zu demselben Zweck werden die Zinsen früherer Legate im Betrage von c. 160 Thlr. jährl. verwandt.

Patronat: städtisch.

WERNIGERODE.

(Grafsch. Stolberg-Wernigerode. 6789 Einw.)

Gymnasium (I, 242. II, 232).

Wie früher: 7 Gymn. classen (U und O III). Die Vorschule ist O. 1871 aufgehoben. Frequenz: 213 (1868: 232); darunter 210 ev., 3 kath., 0 jüd.; 122 auswärtige. I: 27 (1868: 14), II: 25, III: 57. Abiturienten: 42 (in den 5 Jahren vorher: 22).

Lehrer: 14. Director: *W. Bachmann* (seit O. 1860), 3 OL., 4 ordentl., 1 Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *C. Schirlitz* ging M. 1872 als OL. an das Gymn. zu Nordhausen, M. 1873 der OL. Dr. *Grosch* als Prorector an das Gymn. zu Höxter. — Am 19. Jan. 1872 starb der emer. OL. des früheren Lyceums *Chr. Fr. Kesslin*, am 6. Aug. 1873 der emer. OL. *J. A. Heinecke*. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das von dem Grafen *Otto zu Stolberg W.* für das Gymn. neuerbaute Haus ist am 28. Aug. 1871 eingeweiht worden (s. Progr. von 1872).

Etat: 19,374 Thlr. Besoldungen: 12,406 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Der † Kaufmann *C. Köhler* hat dem Gymn. 1000 Thlr. vermacht, deren Zinsen nach dem Tode der jetzigen Nutzniesserin zu Büchern für arme Schüler der III und II verwandt werden sollen.

An Unterstützungen sind im letzten Schuljahre vertheilt worden 209 Thlr.

Patronat: gräflich Stolbergisch. (s. B. II, 233).

QUEDLINBURG.

(Reichsstift Quedlinburg. 16,162 Einw.)

Gymnasium (I, 244. II, 233).

Jetzt 9 Classen (VI, V a und b, IV, U und O III und II, I); ausserdem eine 2class. Vorschule. Frequenz: G. 267 (1868: 302), V. 76; zusammen: 343; davon 335 ev., 5 kath., 3 jüd.; 138 auswärtige. I: 22 (1868: 35), II: 33, III: 56. Abiturienten: 62 (in den 5 Jahren vorher: 54).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Aug. Dihle* (seit M. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Seehausen), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. *Franz Richter*, wurde M. 1872 pensionirt. Der OL. Prof. Dr. *Dittenberger* wurde O. 1874 als ord. Prof. in die philos. Facultät der Univers. zu Halle berufen. Der ord. L. Pred.

Liebusch wurde O. 1874 Dir. des Schullehrer-Seminars in Schlüchtern. Der OL. Prof. Dr. *Adalb. Schmidt* wurde M. 1873, der OL. Prof. Dr. *R. Merkel* Anfang 1874 pensionirt; ebenso der OL. *Pfau* (starb am 15. März 1874). — Neu eingetreten sind 8 Lehrer und 9 Sch.-candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,850 Thlr. Darin St. Zuschuss 4235 Thlr. Besoldungen: 12,120 Thlr. N E. W. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Der † Major *von Bokum* vermachte (1870) dem Gymn. eine werthvolle Büchersammlung. — Die im letzten Schuljahre vertheilten Beneficien aus verschiedenen Stiftungen u. a. betrugen 1437 Thlr. — Ueber eine bevorstehende Zuwendung des Hauptm. a. D. *Heinrich* s. das Progr. von 1874.

Ge. Liebusch, Ueber das Vaterländische in Klopstocks Oden; Progr. 1874.

Der Dir. der Anstalt steht an der Spitze eines Anf. 1873 gebildeten „Klopstockvereins", der sich Veranstaltungen zur Ehre des Dichters zur Aufgabe gemacht habe.

Patronat: königlich.

ASCHERSLEBEN.

(Fürstenth. Halberstadt. 16,146 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 246. II, 234).

Früher 6, jetzt 9 Classen (VI, V, IV je in 2 Abth.), Frequenz: 297 (1868: 274); darunter 286 ev., 1 kath., 10 jüd.; 115 auswärtige. I: 16 (1868: 8), II: 36, III: 47. Abiturienten: 22 (in den 5 Jahren vorher: 4).

Lehrer: 16. Director: Dr. *L. Hüser* (seit O. 1858), 2 OL., 8 ordentl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Meyer* wurde O. 1872 als OL. an die RS. zu Hagen versetzt. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 6 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Ein für die Schule neu erbautes Haus ist derselben M. 1874 übergeben worden.

Etat: 13,248 Thlr. Besoldungen: 11,942 Thlr. Dir. 1400, der letzte ord. L. 600 Thlr. Der N E. soll 1875 durchgeführt werden.

Dr. Fr. Brasack, Die Fluss-, Spring- und Quellwasser der Stadt Aschersleben; Progr. 1872 und 1874.

Patronat: städtisch.

2. Regierungsbezirk Merseburg.

MERSEBURG.

(Herzogth. Sachsen. 12,890 Einw.)

Domgymnasium (I, 247. II, 235).

Nach wie vor die 6 Gymnasialcl. ungetheilt. Frequenz: 167 (1868: 152); darunter 166 ev., 0 kath., 1 jüd.; 44 auswärtige. I: 8, II: 32, III: 51. Abiturienten: 38.
Lehrer: 12. Director: Prof. Dr. *A. Fr. Scheele* (seit M. 1855), 3 OL., 4 ordentl. und 1 Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — M. 1871 wurde der OL. Dr. *Bouterwek* an die Klosterschule zu Ilfeld versetzt. — Der OL. Dr. *Witte* ist seit Dcb. 1870 Mitglied des Abgeordnetenhauses. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt worden.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die grossen Mängel des alten Schulhauses machen sich immer fühlbarer. Ein Neubau ist angeregt worden.

Etat: 12,525 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2754, mittelbar 3941 Thlr. Besoldungen: 9856 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Die alljährlich verliehenen Stipendien werden in den Programmen aufgeführt.

Dr. Wessel, Grundsätze zur Regelung unserer deutschen Orthographie; Progr. 1870. Dr. Witte, Rede am Friedensfeste; Progr. 1872.

Patronat: Das Domcapitel des Hochstifts Merseburg und der Staat.

HALLE. a. S.

(Altpreussisch Sachsen. Saalkreis. 52,042 Einw.)

Die höheren Lehranstalten der Franckischen Stiftungen und das Stadtgymnasium.

Die Franckischen Stiftungen (I, 251. II, 336).

Von den 9 in B. II, 236 aufgeführten Anstalten ist eine, das K. Pädagogium, gegen Ende des hier in Betracht kommenden Zeitraums nach 175jährigem Bestehen eingegangen (s. weiterhin). Die übrigen 8 haben sich in ihrer Classen- und Schülerzahl meist noch weiter als vor 5 Jahren ausgedehnt. Nach O. 1874 war der Bestand folgender:

1. Die Lateinische Hauptschule hatte 647 Schüler in 15 Classen. 2. Die Realschule 552 Sch. in 11 Classen. 3. Die höh. Töchterschule 332 Schülerinnen in 9 Cl. 4. Die Bürger-Knabenschule 589 Schüler in 14 Cl. 5 Die Vorbereitungsschule 162 Sch. in 6 Cl. 6. Die Bürger-Töchterschule 511 Schülerinnen in 9 Cl. 7. Die Freischule für Knaben 268 Sch. in 4 Cl. 8. Die Freischule für Mädchen 288 Sch. in 4 Classen. Zusammen: 3349 Schüler resp. Schülerinnen.

Von den Erziehungsanstalten zählte die Waisenanstalt für Knaben 115, die für Mädchen 16, die Pensionsanstalt 284, das Alumnat des K. Pädagogiums 33 Zöglinge; zusammen: 448.

Lehrer und Lehrerinnen waren: 1. bei der Lat. Hauptschule 25, bei der Realschule 19, bei der höh. Töchterschule 10, bei den deutschen Schulen (oben Nr. 4—8) 52; zusammen: 110.

Beamte: 15. Dienstpersonal: 24. Handwerker und Tagelöhner: 12.

In den B. II, 237 angegebenen Verhältnissen des Directoriums der Stiftungen sind keine Veränderungen eingetreten.

Die erwerbenden Anstalten, Druckerei, Buchhandlung, Apotheke haben ihre Thätigkeit erweitert. Das für letztere und die Medicamenten-Expedition auf dem Gebiet der Stiftungen an der Königstrasse neuerbaute Haus ist 1870 bezogen, und dem neuen Stadttheil daselbst zugänglicher geworden. — Die Räume, welche die Apotheke früher im Frontgebäude der Stiftungen inne hatte, werden für die Buchdruckerei verwandt.

Im Jahre 1871 wurden die Stiftungen von einem schweren Missgeschick dadurch betroffen, dass in Folge nicht rechtzeitig bemerkter Beschädigung ihrer Wasserleitung gefährliche Miasmen in letztere eindrangen. Es verbreitete sich eine Typhusepidemie mit fast 300 Erkrankungen in 4 Wochen. Mehrere Zöglinge starben daran[1]; s. Progr. der Lat. Hauptschule v. 1871, wo statistische Nachweisungen über die Krankheits-Verhältnisse der Zöglinge der Stiftungen von 1866 bis 1871 gegeben sind; ferner das Progr. von 1872.

Am 22. Juni 1874 besuchte der Minister Dr. *Falk* die Franck. Stiftungen, nahm von allen ihren Instituten und Verhältnissen Kenntniss und wohnte mehreren Lehrstunden in der Lat. Hauptschule und der Realschule bei.

Ueber die Erziehungsanstalten in den Franck. Stiftungen, die für dieselben bestehenden Aufnahmebedingungen u. s. w. s. die V. und G.

Mehrere von den Lehrern der Latina und der Realschule sind wie der Dir. Dr. *Kramer* selbst zugleich Docenten an der Universität.

In den finanziellen Verhältnissen der Franck. Stiftungen, wie sie B. II, 237 ff. dargestellt sind, ist die Veränderung eingetreten, welche die nachstehende Uebersicht ergiebt. Eine Erhöhung des Zuschusses aus allgemeinen Staatsfonds hat es möglich gemacht, bei der Latina und der Realschule den Normaletat einzuführen.

[1] Vgl. Dr. Zuckschwerdt, die Typhusepidemie im Waisenhause zu Halle a. S. im Jahre 1871. Halle 1872.

1. Etat des Alumnats des K. Pädagogiums: 4333 Thlr. Darin St. Zuschuss 1675 Thlr.; aus dem Vermögen der Stiftungen 289 Thlr. Besoldungstitel: 2025 Thlr., Inspector 1000 Thlr., als Dir. der Franck. Stiftungen 1100 Thlr. = 2100 incl. Wohnung. Inspector adj. 150 Thlr., als OL. der Latina 1300 Thlr. = 1450 incl. Wohnung; die 3 Inspectionslehrer haben als solche jeder 150 Thlr., ausserdem ihr Gehalt als Lehrer an der Latina.

2. Etat der Latein. Hauptschule: 24,618 Thlr. Zuschüsse: von der Stadtkämmerei 1000 Thlr., vom Staate 5889 Thlr., aus dem Vermögen der Stiftungen 4831 Thlr. Besoldungen: 21,590 Thlr. Rector, Condir. der Franck. Stiftungen, zugleich Inspector der Pensionsanstalt 2000 Thlr. incl. Wohnung. 1. OL. 1,500 Thlr.; letzter ord. L. 600 Thlr. (incl. 150 Thlr. als Erzieher an der Pensionsanstalt).

3. Etat der Pensionsanstalt für die Latina und die Realschule: 9025 Thlr. Zuschuss aus dem Vermögen der Stiftungen 3250 Thlr. Besoldungen: 2103 Thlr., Inspector 150 Thlr.; Rechnungsführender Inspector 1000 Thlr. incl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Von 7 Specialaufsehern erhält jeder 150 Thlr. ausser der Lehrerbesoldung bei der Latina.

4. Etat der Realschule: 19,466 Thlr. Zuschüsse: vom Staate 5288 Thlr; aus dem Vermögen der Stiftungen 680 Thlr. Besoldungen: 17,100 Thlr., Inspector 1800 Thlr. incl. Wohnung. 1. OL. 1500 Thlr., letzter College 600 Thlr.

5. Etat der Waisenanstalt 17,500 Thlr. Zuschuss aus dem Vermögen der Stiftungen 14,135 Thlr., aus Vermächtnissen 2265 Thlr. Besoldungen: 1135 Thlr. Inspector: 1450 Thlr. incl. Wohnung und zwar: 220 Thlr. als Inspector aus einem Stiftungsfonds, 25 Thlr. als Hausgeistlicher, desgl., 50 Thlr. für Ertheilung des Confirmanden-Unterrichts, 115 Thlr. baare Emolumente für Seelsorge und Confirmation von den Schülern der Pensionsanstalt, 1040 Thlr. als OL. an der Latina. 2 Waisenlehrer je 150 Thlr.; ausserdem haben sie ihr Gehalt als ord. Lehrer an der Latina. 2 Waisenlehrer je 200 Thlr.; ausserdem ihr Gehalt als ord. Lehrer an den deutschen Schulen.

6. Etat der Hauptcasse etc. s. Nr. 7.

7. Zusammenstellung der Etats-Hauptcasse der Franck. Stiftungen: 71,150 Thlr., Waisenanstalt 17,500 Thlr., Alumnat des K. Pädagogiums 4333 Thlr., Latina 24,618 Thlr., Realschule 19,466 Thlr., Singechor 1571 Thlr., andere milde Stiftungen 7313 Thlr., Pensionsanstalt der Latina und der Realschule 9025 Thlr., höh. Töchterschule 6375 Thlr., deutsche Schulen 19,978 Thlr., v. Cansteinische Bibelanstalt 27,458 Thlr., die vereinigte Apotheke und Medicamenten-Expedition 13,613 Thlr., Buchhandlung 60,282 Thlr., Buchdruckerei 27,410 Thlr., Frauenzimmerstift 254 Thlr. Insgesammt: 310,346 Thlr. Diese Gesammtzahl reducirt sich in Wirklichkeit einerseits um diejenigen Beträge, welche von einzelnen Instituten als Ueberschüsse oder Beiträge zu den Verwaltungskosten an die Hauptcasse abgeliefert werden, andrerseits um diejenigen Summen, welche als Bedürfnisszuschüsse von der Hauptcasse an einzelne Schulen und Institute ausgezahlt werden, und daher im Etat der Hauptcasse sowohl als in den betreff. Specialetats in Einnahme resp. Ausgabe erscheinen, in Summa 56,358 Thlr. Hienach beträgt die dem Etat gemäss durch sämmtliche Cassen laufende Gesammtsumme: 253,988 Thlr.

I. Ueberschüsse u. Beiträge zu den Verwaltungskosten an die Hauptcasse:

Von	1869.	1875.
der Buchhandlung	3300 Thlr.	9000 Thlr.
der vereinigten Apotheke und Medic.-Expedition	3400 -	4450 -
der Bibelanstalt	140 -	140 -
der Sack. Stiftung	200 -	200 -
Summa I	7040 Thlr.	13,790 Thlr.
Summa II	27,184 -	42,568 -
Sa. Summarum	34,224 Thlr.	56,358 Thlr.

II. Bedürfnisszuschüsse aus der Hauptcasse:

An	1869.	1875.
die Waisenanstalt	12,150 Thlr.	14,135 Thlr.
die Pensionsanstalt	4,460 -	3,250 -
die lat. Schule	3,340 -	10,720 -
die Realschule	360 -	5,968 -
die deutsch. Schul.	3,435 -	6,531 -
das Alumn. des K. Pädagogii	3,439 -	1,964 -
Summa II	27,184 Thlr.	42,568 Thlr.

Demnach Betrag des Gesammtetats in Wirklichkeit 1875:

	(1869: 204,531 Thlr.):	310,346 Thlr.
minus	(1869: 34,224 -	56,358 -
=	(1869: 170,307 Thlr.):	253,988 Thlr.

Ueber den Fortgang der aus Anlass der Säcularfeier der Stiftungen 1863 angeregten Sammlungen s. C. Bl. 1870 p. 354.

Das K. Pädagogium (II, 240).

Die bereits 1869 projectirte Umgestaltung dieser Anstalt ist O. 1870 zur Ausführung gekommen. Der wesentliche Grund dazu war die Unzulänglichkeit der zu Gebote stehenden Mittel. Die daraus schon seit mehreren Jahren erwachsenen Uebelstände führten zu der Ueberzeugung, dass wenn der Anstalt nicht ein ausreichender Zuschuss vom Staat gewährt werde, sie eingehen, eventl. umgestaltet werden müsse. Da die Erfüllung jener Bedingung sich als unmöglich erwies, blieb nichts anderes übrig, als den erwähnten Schritt, wie schwer er auch wurde, zu thun. Die Grundzüge der mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden schliesslich angenommenen neuen Einrichtung sind folgende:

1. Als Erziehungsanstalt besteht ferner ein „Alumnat des K. Pädagogiums" in den bisherigen Räumen, aber nunmehr für Schüler der lateinischen Hauptschule und der Realschule (in gleicher Weise, wie die Pensionsanstalt) und für eine gegen die frühere bedeutend ermässigte Pension. 2. Als Gymnasium soll das Pädagogium zunächst nur in sofern fortbestehen, als die Scholaren der O II und I, sofern sie es wünschen, bis zur Beendigung ihres Schulcursus, in der bisherigen Weise weiter unterrichtet werden. Dies ist geschehen bis die letzten derselben nach Ablegung des Abiturientenexamens O. 1873 abgegangen sind. Die Möglichkeit einer Wiederherstellung des Gymnasiums als solches ist im Auge behalten. Sie wird aber nur durch eine kräftige Unterstützung des Staats ausführbar sein.

Die Zahl der Abiturienten des Pädagogiums von 1869 bis 1873 betrug 43.

Von den Lehrern der Anstalt traten die Professoren Dr. *Daniel* und *Dryander* (s. Progr. von 1870) O. 1870 in den Ruhestand; der erstere starb am 13. Sptb. 1871[1]). Dr. *Volz,* welcher O. 1870, zugleich als Insp. adiunctus, eingetreten war, ging O. 1872 als Dir. an das Gymn. zu Wittstock (gegenwärtig Dir. des Gymn. zu Potsdam), Prof. Dr. *Voigt* Joh. 1873 als OL. an das Gymn. zu Halberstadt.

Das letzte Programm der Anstalt, mit dem das Pädagogium vor der Oeffentlichkeit abschloss, erschien 1870. Darin: Dr. G. Kramer, Aug. Hrm. Francke's Reise in das südliche Deutschland.

Die lateinische Hauptschule (I, 255. II, 240).

Umfang: 15 Classen (VI—IV, U und O III und U II, sämmtlich in je 2 Cötus, O II, I in 2 Cötus). Frequenz: 634 (1868: 542); davon 629 ev., 1 kath., 4 jüd.; 439 auswärtige. I: 67 (1868: 37), II: 106, III: 140. Abiturienten: 110 (in den 5 Jahren vorher: 138).

Lehrer: 25. Director: Rector *Th. Adler* (seit M. 1863), 9 OL., 11 ordentl. L. (Collaboratoren), 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Vom OL. Dr. *Volz* s. hier oben. Die Inspection über das Alumnat führt nach dessen Abgange der OL. an der Latina Dr. *C. Schulz* (bis O. 1872 OL. am Gymn. zu Treptow a. R.). Der OL. Dr. *Gu. Krüger* ging M. 1872 als Prof. an die Thomasschule zu Leipzig (jetzt Dir. des Gymn. zu Görlitz). Der OL. Prof. Dr. *Arnold* starb am 18. Aug. 1869, der OL. *Lindenborn* am 5. Dcb. 1869, der OL. Prof. *Weber* am 10. Juli 1870, der Musikdir. *Greger* am 9. Octb. 1871. — Neu eingetreten sind 18 Lehrer; ausserdem sind 11 Sch.cand. bei der Latina beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Keine wesentliche Veränderungen. Einige Classen befinden sich im Gebäude des K. Pädagogiums.

Etat: s. oben p. 216.

Insp. Pfaffe, Das heil. Vaterunser für höh. Schulen bearbeitet; Progr. 1870. OL. Hahnemann, Ueber den mathem., namentlich geometrischen Unterricht auf Gymnasien; Progr. 1872.

Die Realschule 1. O. (I, 257, II, 241).

Gegenwärtig 11 Classen (VI; V, IV, U III in je 2 Abth., O III, U und O II, I). Frequenz: 558 (1868: 509); davon 541 ev., 4 kath., 13 jüd.; 373 auswärtige (mehr als jede

[1]) Vgl. *Hrm. Adalb. Daniel* in der Gymn. Zeitschr. 1872 p. 760.

andere RS. der Provinz). I: 36 (1868: 18), II: 66, III: 153. Abiturienten: 64 (in den 5 Jahren vorher: 27).

Lehrer: 21. Inspector: Dir. Dr. *W. Schrader* (seit O. 1868), 5 OL., 9 ordentl. L. (Collegen), 6 techn. und Elem. L. — Der OL. *Hahnemann* ging M. 1870 in gleicher Eigenschaft an die Lat. Hauptschule über, O. 1873 der OL. Dr. *Hrm. Geist* als Dir. an die Realschule zu Posen, der OL. Dr. *Tschischwitz* (zugleich Privatdocent in der philosoph. Facult. der Universität) O. 1874 als Professor an die polytechn. Schule zu Zürich; gleichzeitig der ord. L. Dr. *Glogau* als OL. an das Progymn. zu Neumark. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und auf kürzere oder längere Zeit 11 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Unverändert. Da das Schulhaus ohne Aula ist, benutzt die RS. zu Feierlichkeiten den Betsaal der deutschen Schulen oder den Versammlungsaal der Lat. Hauptschule.

Etat: s. p. 216.

Die *Ziemann*stiftung (s. B. II, 241) ist durch weitere Zuwendungen auf c. 860 Thlr. angewachsen. An Stipendien sind Schülern der oberen Cl. gezahlt worden c. 136 Thlr.

Dr. Hrm. Geist, Der moderne Realismus und die Realschule; Progr. 1872. Dr. Sommer, Die Theorie der Spiegel für den Schulunterricht; Progr. 1873.

Das Stadtgymnasium (II, 242).

Die Anstalt hat sich zu 12 Classen erweitert (VI, V, IV in je 2, III in 3, II in 2 Abth., I); ausserdem eine Vorschule von 5 Cl. Frequenz: G. 472, V. 172; zusammen: 644; davon 638 ev., 2 kath., 4 jüd.; 149 auswärtige. I: 30, II: 61, III: 115. Abiturienten seit M. 1872, wo die erste Prüfung stattfand, 19.

Lehrer: 24. Director: Prof. Dr. *Nasemann* (seit O. 1868), 4 OL., 10 ordentl., 1 Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Rosalsky* wurde M. 1871 Rector der höh. BS. zu Weissenfels; gleichzeitig der wissensch. Hülfsl. Dr. *Brieger* ausserord. Professor in der philosoph. Facult. der Univers. zu Halle. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 7 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 22,272 Thlr. Besoldungen: 20,121 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 800 Thlr.

Für das physikal. Cabinet wurden 1872 von den städt. Behörden ausserordentlich 900 Thlr. bewilligt. Geh. Reg. R. Prof. Dr. *Knoblauch* wandte für dasselbe der Anstalt 200 Thlr. zu.

Dr. Opel, Das Tagebuch des Rathmeisters Marc. Spickendorff von Halle; Progr. 1872.

Patronat: städtisch. Curatorium.

DELITZSCH.

(Herzogth. Sachsen. 8108 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 243).*

Wie früher 5 ungetheilte Classen der höh BS. und 2 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 171 (1868: 157), V. 60; zusammen: 231; davon 228 ev., 0 kath., 3 jüd.; 33 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 16. Die Abgangsprüfung haben 16 Schüler bestanden.

Lehrer: 9. Rector: *H. Kayser* (seit O. 1868), 4 ordentl. L., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 6218 Thlr. Besoldungen: 5800 Thlr. Rector 1000 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Schröder, Der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Cl. der höheren Schulen; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

EILENBURG.

(Herzogth. Sachsen. 10,132 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die Anstalt, aus den oberen Classen der städt. Knabenschule gebildet, ist O. 1865 eröffnet worden und hat sich allmählich so entwickelt, dass sie unter dem 14. Sptb. 1871 als eine zu Entlassungsprüfungen berechtigte höh. Bürgerschule anerkannt werden konnte. In den 5 Classen befand sich Neuj. 1874 eine Frequenz von 91 Schülern, unter denen 1 kath. und 1 jüd.; auswärtige 33. 1. Cl. 7, 2. Cl. 16. — Die Abgangsprüfung haben 4 Schüler bestanden.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *Anton Wiemann* (seit O. 1871; vorher OL. an der RS. zu Oldenburg); ausser ihm 5 wissensch., 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dirigent, *Stützer*, ist Rector der übrigen Stadtschulen geblieben.

Alle Lehrer sind evangelisch.

Local. Im allgm. städt. Schulhause, dem Bedürfniss nur nothdürftig genügend.

Etat: 5000 Thlr. Besoldungen: 4350 Thlr. Rector: 1000 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Neue Schulordnung v. 27. Febr. 1873.

Patronat: städtisch.

TORGAU.

(Herzogth. Sachsen. 8107 Einw.)

Gymnasium (I, 261. II, 244).

Die Anstalt zählt jetzt 9 Gymnasialclassen (VI, V; IV a und b, U und OIII und II, I). Frequenz: G. 274, darunter 272 ev., 2 kath., 0 jüd.; 163 auswärtige. I: 22 (1868: 11), II: 43, III: 60. Abiturienten: 36 (in den 5 vorherigen Jahren: 28). — Das Alumnat (s. die V. und G.) hatte im letzten Jahre 57 Zöglinge.

Lehrer: 15. Director: Prof. Dr. *Hrm. A. Haake* (seit M. 1863), 3 OL., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. Der OL. Dr. *Münscher* wurde M. 1874 Prorector am Gymn. zu Jauer. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 6 Cand. probandi, zugleich als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 12,080 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 1773 Thlr. Besoldungen: 9100 Thlr. Dir. 1200 Thlr. und Wohnung.

Die alljährl. vertheilten Beneficien sind in den Programmen aufgeführt.

Dr. O. Taubert, Der Gymnasial-Singechor zu Torgau in seiner gegenwärt. Verfassung, nebst Nachträgen zur Geschichte der Pflege der Musik in Torgau; Progr. 1870. Dr. Münscher, Ernst Moritz Arndt, ein Vorkämpfer für das neuerstandene deutsche Kaiserreich; Progr. 1874. (Von demselben in jedem Progr. ein bibl. Lectionarium für das Kirchenjahr, zum Gebrauch der Schule). — Das Kriegsjahr 1870—71; Erinnerungsfeier des Gymn. zu Torgau am 2. Novb. 1871 (Dr. *Francke* und Dr. *Taubert*). Torgau, 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Kreisgerichtsdirector *Kolbenach*).

WITTENBERG.

(Hauptstadt des sächs. Kurkreises. 10,032 Einw.)

Gymnasium (I, 259. II, 244).

Wie früher 8 Gymnasialcl. (U und OIII und II); ausserdem, seit 1872, eine Vorschule von 3 Cl. Frequenz: G. 314 (1868: 300), V. 80; zusammen: 394; da-

von 386 ev., 7 kath., 1 jüd.; 194 asuwärtige. I: 32, II: 42, III: 84. Abiturienten: 65.

Lehrer: 15. Director: *A. Rhode* (seit O. 1868), 3 OL., 6 ordentl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Hartung* ging O. 1873 als Prorector an das Gymn. zu Jauer, der ord. L. Dr. *Schild* O. 1874 als OL. an das Gymn. zu Waldenburg. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; Sch.cand. sind 4 bei der Anstalt beschäftigt gewesen. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Noch unverändert und äusserst mangelhaft.

Etat: 16,360 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 600, mittelbar 1900 Thlr. Besoldungen: 11,780 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Das Geschenk eines ehemal. Schülers, Kaufm. *Gast* in Dresden (200 Thlr.), gab Veranlassung eine bibliotheca pauperum zu gründen (270 Bände; jetziges Cap. 300 Thlr.). — Von demselben wurden ferner 1000 Thlr. geschenkt, und deren Zinsen theils zur Vermehrung dieser Biblioth., theils zur Unterstützung armer Schüler verwandt (s. die Progr. von 1872—74). — Ueber die sonstigen Beneficien, welche bei der Anstalt jährlich vertheilt werden, s. die Programme.

Dr. L. Dietze, Die lyr. Kreuzgedichte des deutschen Mittelalters; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Consistorial R. *Schmieder*).

EISLEBEN.

(Grafsch. Mansfeld. 13,423 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Real-Lehranstalt.

Das Gymnasium (I, 263. II, 246).

Nach wie vor die 6 Gymnasialcl., ungetheilt. Frequenz: 239 (1868: 223); davon 234 ev., 3 kath., 2 jüd.; 119 auswärtige. I: 28, II: 31, III: 40. Abiturienten: 40.

Lehrer: 11. Director: Prof. *Hrm. Schwalbe* (seit M. 1855), 3 OL., 1 Religionsl. 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Köpert* folgte M. 1871 einem Ruf als Prof. an das Gymn. zu Altenburg. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 5 Candidaten. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Ueber den bei der Beschaffenheit des alten sehr wünschenswerthen Neubau eines Schulhauses sind Verhandlungen eingeleitet. — Zum Turnen im Winter wird einstweilen eine Reitbahn benutzt.

Etat: 16.370 Thlr. Darin Besoldungen: 10,680 Thlr. NE. W. Dir. 2380 Thlr. und Wohnung.

Der † Pastor *Bönicke* hat dem Gymn., dessen Schüler er gewesen, 2000 Thlr. vermacht, deren Zinsen nach dem Tode seiner Wittwe, zur Unterstützung armer Schüler verwandt werden sollen.

Die jährlich an Schüler vertheilten Beneficien sind in den Programmen der Anstalt erwähnt.

Nachtrag zu dem B. II, 246 über den Singechor Bemerkten: Als 1838 die Verbindung des Seminars mit dem Gymn. aufgehoben worden, war auch der kirchl. Singechor aufgelöst, und der Gesangunterricht im Gymn. auf die unteren Cl. beschränkt, bis 1857 nach Anstellung eines Gesanglehrers aus den 3 oberen Cl. wieder ein Chor gebildet wurde, dem jedoch nicht wie früher dem chorus musicus kirchliche Functionen und anderweitige Dienstleistungen nach aussen obliegen.

Dr. Fr. Rothe, Zur Methodik des griech. Unterrichts; Progr. 1869. Dir. Schwalbe, Aus dem Schulleben in der 2. Hälfte des 16. Jahrh.; Progr. zu *Lange*'s Gedächtnissfeier 1873.

Patronat: königlich.

Die Realschule (×).

Im Jahre 1869 beschlossen die städt. Behörden die Ausführung des längere Zeit erwogenen Plans, zwischen dem Gymnasium und der Bürgerschule eine Realschule zu

errichten. Die Eröffnung geschah M. 1870 mit 63 Schülern in den Cl. VI—IV. Die Absicht war, eine Realschule erster Ordn. herzustellen (s. die Progr. von 1871 und 1872). Inzwischen hat sich die Anstalt mit Befolgung des Lehrplans dieser Kategorie bis zur II entwickelt, ohne dass über ihren Abschluss Magistrat und Stadtverordnete sich schon geeinigt hätten. Frequenz: (nach O. 1874): 221; darunter 218 ev., 1 kath., 2 jüd. 136 auswärtige. II: 32, III: 43, IV: 49.

Lehrer: 8. Dirigent: Dr. *O. Richter* (seit Beginn der Anstalt, M. 1870; vorher Lehrer an der RS. 1. O. zu Magdeburg); ausser ihm 5 wissenschaftl., 2 techn. und Elem. L.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die 4 unteren Cl. sind einstweilen im Bürgerschul-Hause, die II, die Bibliothek u. a. in einem Privathause untergebracht.

Etat: 7522 Thlr. Besoldungen: 6077 Thlr. Dir. 1200 Thlr.; der erste L. 850, der letzte ord. L. 650 Thlr.

Ueber eine vom Dirig. gegründete Prämien- und Stipendienstiftung s. das Progr. von 1872.

Dr. O. Richter, die Politik der Hohenstaufen und der Hohenzollern, Festvortrag am 22. März 1871; Progr. 1871. Derselbe: Die Vergangenheit und die Zukunft der deutschen Realschulen; Dr. E. Richter, Klopstock als vaterländischer Dichter; Progr. 1873. Dr. O. Richter, Nationale Erfolge und nationale Tugenden; Vortrag, im Progr. von 1874.

Patronat: städtisch.

WEISSENFELS.

(Ehem. Herzogth. Sachsen-Weissenfels. 14,572 Einw.)

Höhere Bürgerschule* und Progymnasium.

Die Stadt besass einst ein akademisches Gymnasium (Gymn. illustre). Gegründet vom Herzog August war dasselbe 1. Novb. 1664 eröffnet, und bestand bis 1784; der letzte Rector war *Chr. Reineccius* (s. Dr. Rosalsky, Gesch. des akadem. Gymn. zu Weissenfels; Progr. 1873).

Der industrielle Aufschwung, welchen die Stadt in neuerer Zeit genommen hat, machte es mehr und mehr fühlbar, dass neben dem königl. Schullehrer-Seminar nur Elementarschulen vorhanden waren. 1860 vereinigten sich mehrere Bürger, diesem Mangel abzuhelfen. Ein Comité (später Curatorium) förderte die Sache dergestalt, dass mit einer Beihülfe aus städtischen Mitteln am 11. Juli 1862 zunächst eine 2classige höhere Lehranstalt mit 70 Schülern eröffnet werden konnte. O. 1866 waren ihrer schon 136, O. 1869: 147, die in 5 Cl. unterrichtet wurden. Joh. 1869 wurde die Anstalt von der Stadt übernommen, die alsbald ein neues Schulhaus für dieselbe erbauen liess. M. 1871 erhielt sie bestimmter die Form einer höh. Bürgerschule mit einigen lat. und griech. Nebenclassen (im ganzen damals 163 Schüler). Der Plan war, die Schule sich in der realen und gymnasialen Richtung bis zur II entwickeln zu lassen, mit dem Vorbehalt, später vielleicht eine Gymnasial I aufzusetzen (s. das Progr. von 1872).

Die Anerkennung der Anstalt als berechtigte höh. BS. erfolgte am 16. Mai 1872, die Zuerkennung der erweiterten Berechtigung am 12 März 1873.

Gegenwärtig besteht die Anstalt aus 3 Vorschul- und den Gymn.cl. VI—III, Realcl. IV—II. Frequenz: V. 60, G. 111, R. 56; zusammen: 227; davon 224 ev., 1 kath., 2 jüd.; 70 auswärtige. Seit der ersten Abgangsprüfung, O. 1872, ist die Prüfung von 9 Schülern bestanden worden.

Lehrer: 11. Rector: Dr. *J. R. Rosalsky* (seit M. 1871; vorher L. am Stadtgymn. zu Halle), 1 OL., 6 ordentl., 3 techn. und Elem. L. —

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neue Schulgebäude ist der Anstalt am 5. Sptb. 1871 übergeben worden. Für den Turnunterricht fehlt es noch an einem genügenden Local.

Etat: 9392 Thlr. Besoldungen: 7970 Thlr. Rector 1400 Thlr.

Im Jahre 1869 wurde eine *Humboldt*stiftung gegründet zum Zweck, jährl. am 14. Sptb. an Schüler der Anstalt Stipendien und Prämien zu vertheilen. Darüber sowie über die *Zickmantel*stiftung und die *Stahl*sche Legatenstiftung s. die Progr. von 1872 und 1873. Der

Commerz. R. *Riebeck* in Halle bezahlt seit mehreren Jahren das Schulgeld für einige arme Schüler (jetzt für 7.

Die Instruction für das Curatorium der Anstalt s. im Progr. von 1872.

OL. Max Weicker, Joh. Balth. Schupp in seinem Verhältniss zur Pägagogik des 17. Jahrh.; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

NAUMBURG.

(Hochstift Naumburg in Thüringen. 14,839 Einw.)

Das Domgymnasium (I, 265. II, 247).

Die Anstalt hat sich durch Theilung der III (U und O) zu 7 Classen erweitert. Frequenz: 260 (1868: 295); darunter 256 ev., 3 kath., 1 jüd.; 98 auswärtige. I: 33, II: 54, III: 63. Abiturienten: 85.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Hugo Anton* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Burg), 3 OL., 1 Religionsl., 5 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Förtsch*, wurde M. 1874 emeritirt. — Der OL. Prof. Dr. *Hülsen* starb am 5. März 1874. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ebensoviele Sch.cand. sind vorübergehend bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,360 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 5181 Thlr. Besoldungen 11,432 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr.

Die Predigerwittwe *Hanf* vermachte der Anstalt 100 Thlr., deren Zinsen ein Schülerstip. sein sollen.

Das „Alumneum" gewährt 6 Schülern je 20 Thlr. Kostgeld, und einem 16 Thlr. Ausserdem werden aus dem Fonds des Alumneums und der Dompropstei jährlich c. 2000 Portionen Freitische zu je 5 Sgr. an arme Schüler vergeben. Im übrigen s. über die Beneficien die jährl. Programme.

R. Gropius, Das erste Vierteljahr des lat. Unterrichts in Sexta; Progr. 1872.

Patronat: Das Domcapitel des Hochstifts Naumburg.

Die höhere Bürgerschule (I, 266. II, 247)*.

Wie früher: 5 Classen und 2 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 135 (1868: 89), V. 83; zusammen: 218; sämmtliche evangelisch; 57 auswärtige. 1. Cl. 11, 2. Cl. 32. Die Abgangsprüfung ist von 17 Schülern bestanden.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *G. Neumüller* (seit O. 1865), 1 OL., 3 ord., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Fritsche* ging M. 1870 als OL. an das Gymn. zu Köthen, der OL. *Köstler* ebenso M. 1874 an das Gymn. zu Naumburg über. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Alle Lehrer sind evangelisch.

Local. Der in B. II angegebene interimistische Zustand besteht noch fort.

Etat: 7305 Thlr. Besoldungen: 5885 Thlr. Rector 1250 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Die verwittw. Fr. Geh. Justizräthin *Liebaldt* hat zur Vermehrung der *Rasch*schen Jubiläumsstiftung (zu Schulprämien) 200 Thlr. geschenkt. —

Die *Milke*- und *Niedner*sche Stiftung (zu Wittwenpensionen) sind 1872 vereinigt worden.

L. Köstler, Die geom. Lehrsätze und Aufgaben für den Unterricht in IV und III der höh. Bürgerschule; Progr. 1871. Dr. Neumüller, Die Naumburger Schule bei St. Wenzel; Progr. 1872. Antrittsrede des Rectors *M. Borck* (1744); Progr. 1874.

Patronat: beim städtischen Curatorium.

Die Landesschule PFORTA. (I, 267. II, 250).

(Stiftsgebiet Zeitz-Naumburg; Thüringen. 550 Einw.)

Die drei oberen Gymnasialclassen, nach wie vor je in U und O getheilt. Frequenz: 198; sämmtliche evangelisch; auswärtige 189, Alumnen: 180, Extraneer: 15, Semiextraneer: 3. I: 39, II: 75, III: 84. Abiturienten: 113 (in den 5 Jahren vorher: 120).

Die Aufnahmebedingungen sind unter dem 20. Juni 1874 mit einigen Abänderungen neu publicirt worden; s. die V. und G.

Lehrer: 15. Director: Rector Prof. Dr. theol. und philos. *W. Herbst* (seit O. 1873; vorher Propst und Dir. des Pädagogiums zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg), 7 Proff. (darunter 2 Geistliche), 2 OL., 3 Adjuncten, 2 techn. Lehrer. — Der frühere Rector, Dr. *C. L. Peter*, trat O. 1873 in den Ruhestand. — Der Prof. Dr. *Schimmelpfeng* wurde O. 1870 Dir. der Klosterschule zu Ilfeld, M. 1870 der Prof. Dr. *Abicht* Dir. des Gymn. zu Oels, Joh. 1873 der Prof. Dr. *Volkmann* Dir. des Gymn. zu Görlitz (jetzt zu Elberfeld). — Der Adjunct *B. H. Stedefeldt* fiel als Lieutenant in der Schlacht bei Mars la Tour am 16. Aug. 1870. Der Prof. Dr. *Koberstein* starb am 13. März 1870; der emeritirte Prof. Dr. *C. Steinhart* am 9. Aug. 1872 in Kösen. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Local. Es werden verschiedene grössere bauliche Veränderungen vorbereitet. Zur Entscheidung über dieselben war der Minister Dr. *Falk* am 24. und 25. Juni 1874 in Pforta anwesend, und nahm dabei von allen Einrichtungen und von der Unterrichtsertheilung in mehreren Classen Kenntniss.

Etat: 72,160 Thlr. Darin St. Zuschuss $588^1/_2$ Thlr. Besoldungen: 19,500 Thlr. NE. W. Dir. 2500 Thlr. und Wohnung.

Das *Hesse*stipendium (Cap. von 5000 Thlr.) für Studirende ist der Anstalt von dem † Oberl. am Cadetenhause zu Wahlstadt, Prof. *Hesse* zugewandt worden. Zum Andenken an den Prof. *Koberstein* haben alte Pförtner ein Stipendium gestiftet (1000 Thlr.). Für denselben Zweck hat der Dir. Dr. *Ferd. Ranke* in Berlin das Honorar seiner Schrift „Rückerinnerungen an Schulpforte (1814—1821) Halle 1874“ bestimmt (150 Thlr.). Es sollen mit diesem Stipendium Schüler der Pforta unterstützt werden, die sich dem Studium der deutschen Philologie und Literatur, der deutschen Geschichte oder der deutschen Rechtswissenschaft widmen. Zu einem *Steinhart*stipendium sind c. 500 Thlr., zu einem *Peter*stipendium c. 700 Thlr. gesammelt.

Die von dem Prof. *Koberstein* hinterlassene Bibliothek ist für die Landesschule angekauft worden (s. C. Bl. 1871 p. 17).

Nach altem Herkommen haben in Schulpforte alle Classen einen nach der Reihe der Wochentage wechselnden, von Unterricht freien Studientag. Es wird nach den über die Verwendung dieser Zeit gemachten Erfahrungen beabsichtigt, die Einrichtung auf die obersten Classen zu beschränken.

In Betracht der Bestimmung von Schulpforte und seiner Beneficien wird neuerdings strenger darauf gehalten, dass Zöglinge, welche sich für wissenschaftliche Studien ungeeignet erwiesen haben, nicht nach I versetzt werden.

Dr. H. Hädicke, Kurrecht und Erzamt der Laienfürsten (Sachsenspiegel III, 57); Progr. 1872. Dr. Böhme, Zur Geschichte des Cisterzienser-Klosters St. Marien zur Pforte; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

SANGERHAUSEN.

(Ehem. Herzogth. Sachsen-Weissenfels. 8383 Einw.)

Progymnasium (×).

Seit der Zeit ihrer kirchlichen Reformation (c. 1540) hatte die Stadt ein Gymnasium (Lyceum) im Gebäude eines aufgehobenen Augustinerklosters. Die Anstalt hat unter starkem Wechsel ihrer Zustände bis in die 40ger Jahre dieses Jahrh. bestanden, wo sie

Elementarschule wurde und das Gebäude abgebrochen werden musste. — Der Keim einer neuen höh. Schule war um 1854 ein Privatunternehmen, zu dem sich mehrere Familien des Orts vereinigt hatten. Die städt. Behörden machten daraus eine Knaben-Bürgerschule, welche zugleich für den Eintritt in ein Gymnasium vorbereiten sollte. Man erkannte bald, dass dieser Zweck eine eigene Anstalt erfordere und beschloss auf den Rath des Superint. *Kirchner* einige besondere Progymnasialclassen einzurichten. Diese (VI—IV) wurden O. 1871 mit 77 Schülern eröffnet; sie haben unter der ernstlichen Theilnahme der Bürgerschaft eine günstige Entwickelung gehabt.

In dem O. 1874 schliessenden Semester waren in 5 Classen (VI—OIII) 157 Schüler; unter ihnen 154 ev., 2 kath., 1 jüd.; 54 auswärtige. III: 37, IV: 33. Die II. ist O. 1874 eröffnet worden.

Lehrer: 6. Rector: Dr. *Alb. Fulda* (seit Joh. 1871; vorher ord. L. am Gymn. zu Cleve), 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfs- und 1 techn. L.
Die Lehrer sind dem Statut der Anstalt gemäss alle evangelisch.

Local. Ein von der Stadt angekauftes Fabrikgebäude ist zum Schulhause umgeschaffen und für alle Raumbedürfnisse eines vollständigen Gymn. eingerichtet worden (30,000 Thlr.). Der Schule übergeben ist es am 16. Apr. 1874; vorher war sie in dem allgemeinen Stadtschul-Gebäude untergebracht.

Etat: 6252 Thlr. Besoldungen: 5430 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Ein von der Wittwe *Hecker* zur Verbesserung des städt. Schulwesens 1856 geschenktes Cap. von 2000 Thlr. ist in den Dotationsfonds des Progymn. aufgenommen.

Zur Vermehrung der Bibliothek ist der Ertrag verschiedener öffentlicher Vorträge (170 Thlr.) verwandt worden. Zu demselben Zweck haben werthvolle Zusendungen der *Weidmann*schen und *Teubner*schen Buchhandlungen beigetragen; ferner eine Schenkung des Privatgelehrten Dr. *Jul. Schmidt* (c. 80 Bände, meist histor. Quellenwerke).

Dr. Fulda, Uebersicht der Geschichte des höh. Schulwesens der Stadt Sangerhausen; Progr. 1872. Dr. Gu. Dannehl, Beiträge zur Geschichte des deutschen geistlichen Liedes; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

ROSSLEBEN.

(Thüringen. Goldene Aue. 2400 Einw.)

Klosterschule (I, 271. II, 251).

Jetzt 5 Gymnasialclassen: U und O III und II, I. Frequenz: 88; darunter auswärtige: 83. Alumnen und Extraner: 82; alle evang.; I: 21, II: 30, III: 37. Abiturienten: 44.

Lehrer: 9. Director: Rector Prof. Dr. *Chr. Fr. Wentrup* (seit O. 1869), 3 OL. (Professoren), 3 ordentl. (incl. 2 Adjuncten), 1 wissensch. Hülfsl., 1 Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Max Hoche* wurde Joh. 1870 Rector des Progymn. zu Norden (jetzt Dir. des Gymn. und der Realsch. zu Hildesheim); der Adj. Dr. *Hrm. Kettner* ging O. 1870 als OL. an das Gymn. zu Dramburg über; der ord. L. Dr. *C. Thiele* übernahm O. 1873 die Leitung einer höheren Lehranstalt in Neuhaldensleben. — Der OL. Prof. Dr. *Sickel* trat M. 1874 in den Ruhestand. — Am 1. Dcb. 1869 starb in Wiehe der Pfarrer Prof. Dr. *Herold*, (M. 1869 in Rossleben emeritirt). — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 5 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

M. 1874 wurde die U III getheilt, und der unteren Abtheilung die Einrichtung einer IV gegeben.

Local. Mehrere bauliche Veränderungen: u. a. zweckmässigere Subsellien in allen Classen, Wasserheizung in den Wohnungen der Alumnen. Einrichtung eines Winterturnlocals.

Etat: 20,540 Thlr. Beloldungen: 7179½ Thlr. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr. und Wohnung.

Der Kirchenbaufonds hat sich auf c. 5730 Thlr. vermehrt. — Der Graf *v. d. Schulenburg Hessler* schenkte 117 Thlr. zu einem Harmonium, der Graf *L. v. Zech-Burkersrode* eine Thurmuhr. Zu einem Denkmal für die in den letzten Kriegen gefallenen ehem. Schüler von Rossleben sind c. 600 Thlr. gesammelt.

Dr. Wentrup, Auszüge aus den Lehrplänen; Progr. 1870. Dr. Arn. Steudener, Briefl. Plaudereien über norddeutsche Natur und norddeutsche Dichter; Progr. 1871. Dr. Winkler, Geschichte der deutschen Literatur in Frankreich; Progr. 1872. Adj. Plath, Beschreibung des Winterturnlocals der Klosterschule; Progr. 1874.

Patronat: die Familie *von Witzleben* (s. Bd. I. 272). Erbadministrator gegenwärtig ist der Ober-Präsident a. D. *v. Witzleben.*

DONNDORF.

(Thüringen. 340 Einw.)

Klosterschule (Progymnasium. I, 273. II, 252).

Die beabsichtigte innere Erweiterung der Anstalt ist noch nicht eingetreten. Demgemäss ist auch der damit zusammenhangende Plan eines Neu- oder Umbaus des Schulhauses noch nicht ausgeführt.

Nach wie vor 2 Classen (V und IV). Frequenz: V: 18, IV: 14; zusammen: 32, wovon auswärtige 31; Beneficiaten: 19, Pensionaire: 13.

Nähere Nachricht über das Alumnat s. in den V. und G.

Lehrer: 3. Rector: Dr. *Rich. Kraft* (seit M. 1870; vorher Lehrer am Gymn. zu Seehausen. Ausser ihm ein Cand. als Adjunct, und ein Cantor als techn. L. — Der frühere Rector, *J. Gottfr. Steinicke,* wurde M. 1870 emeritirt.

Sämmtliche Lehrer und Schüler sind der Stiftung gemäss evangelisch.

Etat: 5673 Thlr. Besoldungen: 1393 Thlr. Rector: 784 Thlr. und fr. Wohnung.

Patronat: Verschiedene Repräsentanten der Familie *v. Werthern* (s. die Collatoren der Freistellen in den V. und G.) Erbadministrator ist z. Z. der Freih. *v. Werthern* auf Bachra.

ZEITZ.

(Thüringen. 15,371 Einw.)

Stiftsgymnasium (I, 274. II, 252).

Wie früher die 6 Gymnasialclassen, ungetheilt. Frequenz: 233 (1868: 206); darunter 229 ev., 3 kath., 1 jüd.; 112 auswärtige. I: 24, II: 34, III: 54. Abiturienten: 50 (in den 5 Jahren vorher: 31).

Lehrer: 10. Director: Lic. theol. *Jul. Tauscher* (seit M. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Stargard in Pommern), 3 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *G. Lothholz,* wurde M. 1872 in gleicher Eigenschaft nach Stargard versetzt. Der Subrector Dr. *Rinne* wurde O. 1870 emeritirt. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Local. Durch einen Anbau wurden 1872 2 neue Classen hergestellt, und u. a. auch die Aula erweitert. — Nach einem mit dem Magistrat geschlossenen Contract benutzt das Gymn. die städt. Turnhalle.

Etat: 13,810 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2669½, mittelbar 35 Thlr. Besoldungen: 10,568 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr. und Wohnung.

Der Bankdir. *Baumann* in Berlin schenkte 200 Thlr. zur Gründung eines Scharnhorst-Prämienfonds; ausserdem u. a. Kupferstiche (nach den Kaulbachschen Wandgemälden) zur Ausschmückung der Aula. — Ueber eine *Rohland*stiftung zum Besten des Singechors s. das Progr. von 1872.

Dr. Bech, Die bischöfl. Satzungen über das Eidgeschoss in Zeitz aus dem 14. und 15. Jahrh. — Einführungs- und Antritts-Rede resp. des K. Prov. Schulr. Dr. *Todt* und des Dir. Dr. *Lothholz;* Progr. 1870. Des letzteren Schulrede am 20. März 1869; Progr. 1871. Dr. Rasch, Ueber die Pflege der Leibesübungen in den Schulen; Progr. 1873. Dr. E. Röhrig, Das Latein in Sexta; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

3. Regierungsbezirk Erfurt.

ERFURT.

(Hauptstadt von Thüringen. 40,482 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule.

Das Gymnasium (I, 278. II, 254).

Wie vor 5 Jahren: 9 Classen (VI, V; IV a und b; U und O III und II; I. Die Vorschule ist ein Privatunternehmen des Dir.). Frequenz: 345 (1868: 321); davon 310 ev., 32 kath., 3 jüd.; 69 auswärtige. I: 28, II: 43, III: 100. Abiturienten: 51.

Lehrer: 17. Director: Prof. Dr. *Alb. Dietrich* (seit O. 1868), 5 OL., 6 ordentl., 1 kathol. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Hoppe* übernahm Neuj. 1872 die Direction des Gymn. zu Lauban; M. 1872 wurde der OL. Prof. Dr. *Buchholz* an das Joachimsthalsche Gymn. zu Berlin versetzt. — Der OL. Prof. Dr. *Petermann* (bis M. 1872 Dir. des Gymn. zu Ratzeburg) starb am 28. Jan. 1874; der OL. Dr. *Rudolphi* am 17. Aug. 1874; am 9. Mai 1873 der emeritirte OL. Prof. Dr. *Schmidt*, am 10. März 1874 der ebenfalls emerit. Prof. Dr. *Herrmann*. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem 9 Sch.cand. als probandi oder provisor. Hülfsllehrer.

Von den Lehrern sind 2 katholisch, die übrigen evangelisch.

Local. Unverändert. Ueber die Einrichtung eines Raumes für das Winterturnen in einem vom Militairfiscus abzutretenden Blockhause wird verhandelt.

Etat: 16,832 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 7335, mittelbar 1450 Thlr. Besoldungen: 14,215 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Am 2. Juni 1870 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Bestehen (s. das Progr. von 1871). Dabei wurde zur Geschichte derselben in den Festschriften veröffentlicht: Dr. Weissenborn, Vorgeschichte. Das Erf. Rathsgymnasium und seine Zustände im 19. Jahrh. bis 1820; Dr. Dietrich, Gesch. des königl. Gymn. von 1820 bis 1869; Dr. Rudolphi, Verzeichniss der Abiturienten 1820 bis 1870. Ueber eine dabei von früheren Schülern errichtete Prämienstiftung s. das Progr. von 1872 (dabei der Ertrag einer von dem Dr. *Kirchhoff*, jetzt Prof. an der Univers. zu Halle, zum Feste herausgegebenen Schrift: Erfurt im 13. Jahrh.).

Dr. Rudolphi, Caspar Stieler der Spate; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 282. II, 254).

Jetzt 14 Real- (VI—U und O III und U II in je 2 Abth., O II, I) und 3 Vorschul-Classen. Frequenz: RS. 451 (1868: 352), V. 185; zusammen: 636; davon 584 ev., 30 kath., 22 jüd.; 166 auswärtige. I: 19 (1868: 8), II: 62, III: 122. Abiturienten: 30 (in den 5 Jahren vorher: 22).

Am 22. Apr. 1869 feierte die Anstalt ihr 25jähriges Bestehen.

Lehrer: 27. Director: Dr. *C. Ferd. Koch* (seit M. 1848), 4 OL., 9 ordentl. 2 ev., 1 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Fechner* ging M. 1872 an das Johannesgymn. zu Breslau über. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 3 kathol., die übrigen wie der Dir. evangelisch.

Local. Wegen der Erweiterung der Anstalt sind 1874 mehrere bauliche Veränderungen vorgenommen.

Etat: 23,790 Thlr. Besoldungen: 21,990 Thlr. NE. Dir. 1800, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Prof. Quidde, Einige mathemat. Aufgaben und Sätze (für Primaner); Progr. 1871.

Patronat: städtisch.

LANGENSALZA.

(Ehem. Hauptstadt des kursächs. Thüringens. 9192 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 255).

Nach wie vor die 5 ungetheilten Cl. der höh. BS. und eine Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 108, V. 20; zusammen: 128; sämmtlich evang.; 17 auswärtige. 1. Cl. 11, 2. Cl. 25. Die Abgangsprüfung ist von 18 Schülern bestanden worden.

Lehrer: 9. Rector: *C. Th. Lion* (seit O. 1867), 5 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *Jul. Bode* ging M. 1872 an die RS. zu Mülheim a. Rh. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 5565 Thlr. Besoldungen: 5210 Thlr. Rector 1000 Thlr, (und 150 für Ertheilung des Turnunterrichts), der letzte ord. L. 600 Thlr.

Patronat: städtisch.

MÜHLHAUSEN.

(Vorm. freie Reichsstadt. Eichsfeld. 19,045 Einw.)

Zwei städtische höhere Lehranstalten, ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule. Das für beide neu erbaute Schulhaus ist am 18. Octb. 1870 eingeweiht worden. Die Aula, den Zeichnsaal, das Conferenzzimmer, die Bibliothek und die naturwissenschaftl. Sammlungen benutzen beide gemeinsam. Turnplatz und Turnhalle ist sämmtlichen städt. Schulen gemeinsam.

Das vom Magistrat herausgegebene „Urkundenbuch der ehem. fr. Reichsstadt Mühlhausen, bearb. von *C. Herquet*", Halle 1874, ist auch für das älteste Schulwesen der Stadt von Interesse.

Das Gymnasium (I, 238. II, 256).

Jetzt 8 Classen (U und OIII und II). Frequenz: 273 (1868: 250); davon 249 ev., 15 kath., 9 jüd.; 124 auswärtige. I: 29, II: 54, III: 67. Abiturienten: 55 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 26).

Lehrer: 13. Director: Prof. *Osterwald* (seit M. 1865), 3 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — O. 1870 folgte der OL. Dr. *Volz* einem Rufe nach Halle als Alumnats-Inspector in den Franck. Stiftungen. Am 15. Dcb. 1869 starb der emerit. Conrector Dr. *Mühlberg* (s. Progr. von 1870), am 29. Mai 1870 der Prof. Dr. *Ameis* (s. Progr. v. 1871). Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Die definitiv angestellten Lehrer sind alle evangelisch.

Etat: (s. in den Nachträgen).

Vom Dir. Osterwald acht bei feierlichen Veranlassungen des öffentlichen und des Schullebens gehaltene Reden, in den Progr. von 1869, 1870, 1871, 1872. (Von demselben wurde 1871 eine Sammlung seiner patriotischen Gedichte herausgegeben: „Deutschlands Auferstehung"). — H. Kluge, Ueber die ursprüngliche Bedeutung und Gestalt der Johannisfeste; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

Die höhere Bürgerschule.

Die Anstalt, aus den vom Gymn. abgezweigten Realclassen gebildet, ist O. 1869 eröffnet, und 3 Jahre später, O. 1872, als zu Entlassungsprüfungen berechtigte höh. Bürgerschule anerkannt worden.

Die 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 88; davon 84 ev., 0 kath., 4 jüd.; 27 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 19. Seit O. 1872 haben 4 Schüler die Abgangsprüfung bestanden.

Lehrer: 9. Rector: *Hrm. Stade* (seit O. 1869; vorher Gymn. L. in Zeitz), 5 ord. L., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — O. 1874 ging der ord. L. *Graf* als OL. an die Realschule zu Zwickau.

Sämmtliche Lehrer sing evangelisch.

Local. Ein für die Anstalt neuerbautes Schulhaus ist M. 1870 bezogen werden.

Etat: (s. in den Nachträgen).

L. Wegrich, Die Kaiserkrönung Karls des Grossen; Progr. 1873.

HEILIGENSTADT.

(Hauptstadt des Eichsfeldes. 4875 Einw.)

Gymnasium (I, 284. II, 257).

Nach wie vor die 6 Gymn.Classen, ungetheilt. Frequenz: 207; davon 172 kath., 30 ev., 5 jüd.; 133 auswärtige. I: 15, II: 26, III: 58. Abiturienten: 30 (in den 5 Jahren vorher: 41).

Der von Lazaristen-Brüdern geleitete Knabenconvict Seminarium Bonifacianum ist zu Ende 1873 aufgehoben worden. In den Räumen desselben hat ein Consortium von Privaten ein Gymnasiasten-Pensionat errichtet.

Lehrer: 11. Director: *Fr. W. Grimme* (seit M. 1872; vorher OL. am Gymn. zu Paderborn), 3 OL., 4 ordentl., 1 evang. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Director, *Joh. Kramarczik*, wurde M. 1872 emeritirt, der OL. *Waldmann* O. 1873. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 6 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Für den Director ist eine Dienstwohnung im Schulhause eingerichtet. Die Anlage eines neuen Turnplatzes vor der Stadt wird vorbereitet. Ein geeigneter Raum zum Turnen im Winter fehlt.

Etat: 11,226 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5755, mittelbar 2120 Thlr. Besoldungen: 9829 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Der Domherr *Beckmann* in Magdeburg, ehem. Zögling der Anstalt, hat ihr zu einer Stipendienstiftung für kathol. Schüler 1000 Thlr. vermacht.

Dir. Kramarczik, Rückblick auf die letzten 16. Jahre des Gymn.; Progr. 1872.
A. Behlau, Athanasius Kircher, eine Lebensskizze; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

NORDHAUSEN.

(Ehed. freie Reichsstadt; goldene Aue; Eichsfeld. 21,254 Einw.)

Ein städt. Gymnasium und ein städt. Realschule 1. O. Gemeinsam haben beide das Turnlocal und die unterste Vorschulclasse.

Das Gymnasium (I, 287. II, 257).

Anfang Juli 1874 hat dasselbe sein 350jähriges Bestehen gefeiert. Ein Festbericht ist vom Prof. Dr. *W. Tell* veröffentlicht (Nordh. 1874).

Gymn.Classen: 9, wie früher; ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 282 (1868: 300), V. 88; zusammen: 370; davon 336 ev., 5 kath., 22 jüd., 7 Dissidenten, 116 auswärtige. I: 25, II: 33, III: 60. Abiturienten: 64 (in den 5 Jahren vorher: 32).

Lehrer: 20. Director: (Vacat. Designirt ist der Prorector Dr. *Grosch* am Gymn. zu Höxter), 3 OL., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 8 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir. (seit Neuj. 1872), Dr. *Ad. Rothmaler* starb am 29. März 1874. Sein Vorgänger, Dr. *Gu. Schmidt*, wurde M. 1871 Dir. des Gymn. zu Halberstadt. In den Vacanzen

versah zuerst der OL. Dr. *Faber*, dann der OL. Dr. *Wilh. Tell* die Directionsgeschäfte. — Der OL. Dr. *Faber* wurde M. 1872 Archidiak. und Consist. Assessor zu Stolberg am Harz. — Am 1. Sptb. 1870 fiel (als Unteroffizier) vor Sedan der ord. L. *Thomae*. — Neu eingetreten sind 19 Lehrer und 11 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 16,180 Thlr. Darin St. Zuschuss 900 Thlr. Besoldungen: 14,590 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Die seitens der Stadt beantragte Uebernahme der Stadt durch den Staat ist nicht genehmigt worden.

Durch ein Vermächtniss des † Notars *Aug. Oswald* ist dem Gymn. eine werthvolle Münzsammlung und eine bedeutende Vermehrung der Bibliothek zugekommen.

Dr. Gu. Schmidt, Die Schulordnung des Nordh. Gymnasiums von 1640 und der Rector *Joh. Girbertus*; Progr. 1870. Die Einführungs- und die Antrittsrede resp. des Prov. Schul.R. Dr *Todt* und des Dir. Dr. *Rothmaler*; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die Realschule 1. O. (I, 288. II, 258.)

Die Classenzahl der Realschule als solcher hat sich auf 10 vermehrt, die der Vorschule auf 3. (VI—IV je a und b, U und OIII, II, I). Frequenz: RS. 371 (1868: 346), V. 121; zusammen: 492; davon 430 ev., 18 kath., 23 jüd., 21 Dissidenten; 203 auswärtige. I: 18 (1868: 8), II: 38, III: 80. Abiturienten: 19 (in den 5 Jahren vorher: 6).

Lehrer: 16. Director: Dr. *C. W. Burghardt* (seit M. 1854), 3 OL., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer und als probandi und provisor. Hülfsl., 6 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist durch Anbau eines Flügels erweitert worden; darin eine Aula, mehrere Classenzimmer, ein Raum für physikal. Experimente u. a.

Etat: 17,370. Darin St. Zuschuss 900 Thlr. Besoldungen: 15,995 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Ein früherer Schüler der Anstalt hat 200 Thlr. geschenkt, deren Zinsen zur Vermehrung der Schülerbibliothek bestimmt sind.

Patronat: städtisch.

SCHLEUSINGEN.

(Hauptort der Grafschaft Henneberg. 3320 Einw.)

Gymnasium (I, 289. II, 259).

Nach wie vor die 6 Gymnasialclassen, ungetheilt. Frequenz: 131; darunter 127 ev., 0 kath., 4 jüd.; 78 auswärtige, (Alumnen: 20). I: 17 (1868: 12), II: 15, III: 31. Abiturienten: 31. — Ueber das Alumnat s. die V. und G.

Lehrer: 10. Director: Dr. *Gu. Weicker* (seit M. 1869; vorher OL. an der Klosterschule zu Ilfeld), 3 OL., 4 ordentl., 1 Religionsl., 1 techn. L. — Der frühere Dir., Dr. *R. Haage*, kehrte M. 1869 in gleicher Eigenschaft nach Lüneburg an das Johanneum zurück. Der OL. Dr. *Hencke* ging O. 1874 als OL. an die Realschule zu Perleberg über. Der OL. *Voigtland* wurde M. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und, meist zur Aushülfe, 6 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neuerbaute Schulhaus (Grundsteinlegung am 10. Sptb., s. das Progr. von 1871), ist im Mai 1874 bezogen worden. Eine Turnhalle ist projectirt.

Etat: 13,010 Thlr, Darin St. Zuschuss 9542 Thlr. Besoldungen: 9170 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

C. Wahle, L'enseignement secondaire en France; Progr. 1874. — Die Friedensfeier des Henneb. Gymn. am 17. Juni 1871 (darin eine Rede des ord. L. Dr. *Hencke*); Schleus. 1871.

Patronat: königlich.

VII. Prov. Schleswig-Holstein (II, 338).

(Ein Regierungsbezirk. 320 □Meilen. 995,942 Einw.)

1868: 14. 1873: 23 höhere Lehranstalten.

1868: 10 Gymnasien, 1 Realschule, 3 höhere Bürgerschulen.
1873: 10 Gymnasien, 5 Realschulen, 8 höhere Bürgerschulen.

Während hienach die Zahl der Gymnasien dieselbe geblieben ist, sind zu der früher schon in Rendsburg vorhandenen Realschule 1. O. hinzugekommen die RS. erster Ordn. in Flensburg (vorher höh. BS.) und die Realschulen 2. O. in Altona, Kiel und Neumünster. Die 6 neuen höh. Bürgerschulen befinden sich zu Schleswig, Hadersleben, Sonderburg Segeberg, Marne, Wandsbeck.

In Elmshorn wird die früher als höh. BS. angelegte Anstalt einstweilen als Mittelschule eingerichtet. Zu Garding in der Nähe von Husum ist in Folge eines reichen Vermächtnisses eine bereits 6classige höhere Schule, zunächst noch als Privatinstitut, errichtet.

Die oben angegebene Vermehrung der höheren Lehranstalten zeigt die Vorliebe der Bewohner des Landes für den Realunterricht; und so hat sich auch die Frequenz der Gymnasien nur wenig vermehrt; am meisten in Flensburg; auch im allgemeinen bleibt die Zahl der Schüler höherer Lehranstalten verhältnissmässig hinter der in den anderen Provinzen zurück [1]).

Ausser den Gymn. zu Meldorf und Rendsburg und den höheren BS. zu Itzehoe, Segeberg und Marne sind alle Anstalten mit Vorschulclassen versehen.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden bei den Gymnasien zu Schleswig, Flensburg, Husum, Plön und Rendsburg.

Neue Schulhäuser haben erhalten das Gymnasium zu Schleswig und theilweise das zu Altona; ferner die Realschule zu Altona und die höh. Bürgerschulen zu Itzehoe und Sonderburg.

Eine Dienstinstruction für die Directoren der höheren Lehranstalten ist in dieser Provinz noch nicht erlassen; besondere Schulordnungen sind mit Genehmigung des K. Prov. Schulcollegiums festgestellt für das Gymnasium zu Husum, die Realschule zu Neumünster und die höh. Bürgerschule zu Sonderburg.

In der Schulaufsichtsbehörde ist die Veränderung eingetreten, dass der Prov. Schulrath Dr. *Sommerbrodt* M. 1873 in gleicher Eigenschaft nach Breslau versetzt, und in dessen Stelle der Dir. des Andreasgymnasiums zu Hildesheim Dr. *Lahmayer* berufen worden ist.

SCHLESWIG.

(Herzogth. Schleswig. 12,551 Einw.)

Domschule: Gymnasium und höh. Bürgerschule* (II, 343).

Die Classenzahl ist dieselbe geblieben: Gymn. VI—I, ungetheilt; 3 Realcl. (IV—II), 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 167 (1868: 205), höh. BS. 38 (1868: 74), V. 37; zusam-

[1]) Nach einer Berechnung im Progr. des Gymn. und der RS. zu Rendsburg von 1874 kamen im Wintersemester 1872—73 auf je 10,000 Einw. in der Prov. Brandenburg 63, in Hannover 42, in Schleswig-Holstein 26 Schüler höherer Lehranstalten.

men: 242; darunter 235 ev., 6 kath., 1 jüd.; 61 auswärtige. G. I: 16, II: 22, III: 35; R II: 13, III: 10. Abiturienten: 45. In der höh. BS. haben 4 Schüler die Abgangsprüfung bestanden.

Die höh. Bürgerschule ist unter dem 2. Mai 1871 als zur Kategorie § 154, 2. d der Mil. E. J. gehörig anerkannt worden.

Lehrer: 17. Director: Hofr. Dr. *W. Gidionsen* (seit M. 1870; vorher Dir. des Gymn. zu Husum, wo zu derselben Zeit der frühere Dir. der Schlesw. Domschule, Dr. *Keck*, an seine Stelle trat). 6 OL., 6 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — M. 1870 wurde der OL. *Beckmann* an das Gymn. zu Hadersleben, O. 1873 der OL. *Horn* an das zu Altona versetzt. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 5 Candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neuerbaute Schulhaus ist am 12. Octb. 1869 eingeweiht worden. Das alte ist zum Stadtarchiv eingerichtet. Für die Aula des neuen Hauses wird eine ähnliche künstlerische Ausschmückung beabsichtigt wie sie die des Kieler Gymn. erhalten hat.

Etat: 18,300 Thlr. Darin St. Zuschuss: 12,799 Thlr. Besoldungen: 15,850 Thlr. NE. W. Director: 1775 Thlr. und Wohnung.

Der von dem Dir. Dr. *Keck* und Anderen gesammelte Stipendienfonds hat sich, u. a. auch durch den Ertrag wissenschaftlicher Vorträge, auf c. 730 Thlr. erhöht (s. das Progr. von 1871). Von einem anderen Stip. s. B. II, 735 und das Progr. von 1870.

Von dem Geh. Justiz R. Dr. *Michelsen* ist der Anstalt eine Sammlung vaterländischer Alterthümer geschenkt worden.

Dr. Horn, Ueber den Geschichtsunterricht auf Gymnasien; Progr. 1872. Dr. Sach, die schola trivialis s. particularis und das paedagogium publicum in Schleswig während des 16. Jahrh.; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

FLENSBURG.

(Herzogth. Schleswig. 19,708 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (II, 345).

Umfang: eine Vorschule von 3 Cl., 9 Gymnasial.Cl., 4 Realcl. Frequenz: G. 234 (1868: 172), RS. 120, V. 84; zusammen: 438; darunter 430 ev., 5 kath., 3 jüd.; 124 auswärtige. I: 19, II: 28, III: 35; RS. I: 7, II: 25, III: 40. Abiturienten im Gymnasium: 24, in der RS. 4.

Die Realclassen sind unter dem 9. Dcb. 1871 als Realschule 1. O. anerkannt worden.

Lehrer: 23. Director: Dr. *Alb. Müller* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Plön). Sein Vorgänger, Dr. *O. Siefert*, verunglückte durch einen Sturz in der Schweiz am 12. Juli 1874. 7 OL., 8 ordentl., 1 Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *H. Kiessling* ging O. 1870 als OL. an das Johanneum zu Hamburg über, der ord. L. Dr. *Petersdorff* M. 1872 an das Progymn. zu Belgard. Der OL. Prof. Dr. *Heimreich* wurde M. 1874 als Dir. an das Gymn. zu Plön berufen. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem sind 15 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Der OL. Dr. *Wallichs* ist seit 1870 Abgeordneter und seit 1873 auch Mitgl. des Reichstags.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Durch einen Umbau sind mehrere neue Räume für die Schule hergestellt worden. Auch der unzureichende alte Turnsaal ist zu Classenzimmern eingerichtet, und seitens der Stadt die Erbauung einer Turnhalle übernommen.

Etat: 26,010 Thlr. Darin St. Zuschuss: 13,100 Thlr. Besoldungen: 23,941 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Seitens der Stadt werden abgesehen von den Kosten der Erhaltung des Schulgebäudes jährl. 1606 Thlr für die Realschule beigetragen.

Patronat: königlich.

SONDERBURG auf der Insel Alsen.

(Herzogth. Schleswig. 4628 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Im vorigen Jahrh. bestand eine lateinische Schule; in diesem wurde aus der obersten Cl. der Stadtschule eine Realschule, die 1864 wieder einging. Schon im nächsten Jahre erfolgte indess eine Neugründung der Art, und die jetzt bestehende Anstalt nahm ihren Anfang unter der Leitung des Dr. *Hansen* (vorher Rct. der höh. BS. in Lennep); s. B. II, 342. Das Hauptbedürfniss war die Herstellung eines geeigneten Schulhauses. Mehrere Freunde des Unternehmens steuerten erheblich dazu bei. Durch den Krieg gegen Frankreich erfuhr dasselbe eine längere Hemmung; man machte sich in der Stadt auf ein Bombardement seitens der franz. Flotte gefasst. Nachher hat die Schule, einstweilen in Miethslocalen, ihre weitere Entwickelung bis zu der vollständigen Form einer höh. Bürgerschule gehabt (s. Dr. *Döring*, Entstehungsgeschichte der Anstalt, im Progr. von 1872.) Als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt ist sie unter dem 18. Sptb. 1873.

Ausser den 5 Realcl. eine Vorschulcl. — Frequenz: höh. BS.: 78, V, 17; zusammen: 95; davon 94 ev., 1 kath., 0 jüd.; 12 auswärtige. 1. Cl. 4, 2. Cl. 16.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Paul Eug. Döring* (seit Joh. 1867; vorher Lehrer an der Realschule zu Elberfeld), 1 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neuerbaute Schulhaus ist der Anstalt M. 1870 übergeben worden. Zu den Kosten desselben (22000 Thlr.) waren von Verschiedenen 3000 Thlr beigesteuert, von der Direction der Sparcasse in Sonderburg auch 3000 Thlr., aus der *Carstens*schen Stiftung (s. B. II, 342) 4000 Thlr., aus Staatsmitteln 12000 Thlr. Neben dem Schulhause ist eine Turnhalle errichtet.

Etat: 7850 Thlr. Darin St. Zuschuss 2625 Thlr. Besoldungen: 6975 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Dr. Dahl, Bemerkungen über deutsche Kriegslieder der Neuzeit; Progr. 1872. Dr. Döring, Die Eroberung Alsens durch den grossen Kurfürsten; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Amtsrichter *Bachmann*).

HADERSLEBEN.

(Herzogth. Schleswig. 8012 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule* (II, 347).

Die 6 Gymnasialcl. sind ungetheilt; 3 Realcl., 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 99 (1869: 130), höh. BS. 35, V. 20; zusammen: 154; sämmtlich evangelisch; 58 auswärtige. I: 11, II: 18, III: 20. R II: 5, III: 18. Abiturienten: 23.

Die höh. BS. ist unter dem 20. Novb. 1872 in die Kategorie §. 154, 2. d. der Mil. E. J. aufgenommen worden.

Lehrer: 14. Director: *P. H. Jessen* (seit 1864), 5 OL., 6 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — M. 1870 wurde der OL. *Volbehr* an die Domschule zu Schleswig versetzt, O. 1874 der ord. L. Dr. *v. Fischer-Benzon* an das Gymnasium zu Husum. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 3 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 16,410 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 11,455, mittelbar 180 Thlr. Besoldungen: 15,097 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Patronat: königlich.

HUSUM.

(Herzogth. Schleswig. 4977 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule* (II, 349).

Die 6 Gymnasialcl. sind ungetheilt; Real-Parallelcl. neben IV, III, II; 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 100 (1868: 117), höh. BS. 23, V. 32; zusammen 145; darunter 144 ev.,

0 kath., 1 jüd.; 74 auswärtige. G I: 14, II: 8, III: 12. R II: 5, III: 8. Abiturienten: 22; bei der höh. BS.: 1.

Die höh. BS. ist unter dem 20. Novb. 1872 in die Kategorie §. 154, 2. d. der Mil. E. J. gesetzt worden.

Lehrer: 14. Director: Dr. *C. H. Keck* (seit M. 1870; vorher Dir. der Domschule zu Schleswig), 5 OL., 6 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *W. Gidionsen*, wurde M. 1870 an die Domschule zu Schleswig versetzt; M. 1869 der OL. Dr. *Eug. Petersen* an das Gymn. zu Plön (jetzt Prof. an der Univers. zu Dorpat). M. 1873 folgte der OL. Prof. Dr. *Matthiessen* einem Ruf als ord. Prof. der Physik an die Univers. zu Rostock. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und als provisor. Hülfsl. 6 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,840 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 11,250, mittelbar 196 Thlr. Besoldungen: 14,546 Thlr. N E. W. Dir. 1851 Thlr. und Wohnung.

Aus der *Asmussen-Woldsen*schen Stiftung für die Stadt Husum (vom Jahre 1859) erhalten u. a. jährlich 2 Schüler des Gymn. je 127½ Thlr. und je 2 der höh. BS. ebensoviel; sie müssen in Husum geboren sein. — Die Direction der Spar- und Leihcasse hat zur Unterstützung armer und fleissiger Schüler in jedem der vier letzten Jahre je 80 Thlr. ausgesetzt.

Das Vermögen der *Burchardi*schen Wittwenstiftung beträgt jetzt 12,000 Thlr.

Patronat: städtisch.

KIEL.

(Herzogth. Holstein. 29,305 Einw.)

Ausser dem königl. Gymnasium jetzt eine städtische Realschule.

Das Gymnasium (II, 351).

Classenzahl: 11 (jede Cl. ausser I ist in 2 Cötus getheilt; III und II in U und O), ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 286 (1868: 310), V. 109; zusammen: 395; davon 390 ev., 5 kath., 0 jüd.; 40 auswärtige. I: 19, II: 48, III: 70. Abiturienten: 50.

Lehrer: 16. Director: Dr. *Conr. Niemeyer* (seit O. 1869), 5 OL., 7 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. Lehrer. — Der OL. Dr. *Struve* wurde zu Ende 1871 emeritirt; der Conr. Prof. Dr. *Hagge* O. 1873. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem sind 9 Sch.cand. längere oder kürzere Zeit bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Die Aula des neuen Schulhauses ist von dem Maler *A. v. Werner* mit Wandgemälden geschmückt.

Die Turnhalle des Gymn. wird auch von den städtischen Schulen benutzt.

Etat: 19,320 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 9800 Thlr, mittelbar 156 Thlr. Besoldungen: 17,733 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr.

Der Kirchspielvoigt *Dührsen* hat dem Gymn. seine Bibliothek vermacht (s. das Progr. von 1872). Auch von der *Christiani*stiftung sind der Anstalt erhebliche Büchergeschenke zugewandt worden; ausserdem ein Flügelinstrument.

Subr. Jansen, Die ersten Regungen eines staatsbürgrl. und nationalen Bewusstseins in Schleswig-Holstein, Schulrede am 22. März 1869; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

Die Realschule (2. O.)

Die Anstalt ist aus einer höheren Knaben-Bürgerschule erwachsen. Dieselbe dehnte sich rasch zu der Classenreihe einer vollständigen Realschule aus, und hatte zu Anfang 1872 bereits 479 Schüler in den Realclassen VI—I und 3 Vorschulcl. — Am 27. April 1874 ist sie als Realschule 2ter Ordn. anerkannt worden. — Das Statut derselben s. im Progr. von 1874. Frequenz: R S. 365, V. 140: zusammen: 505; darunter 492 ev., 10 kath., 3 jüd.; 103 auswärtige. I: 5, II: 17, III: 70.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Ernst Meissel* (seit O. 1871; vorher Dir. der Prov. Gewerbeschule zu Iserlohn), 3 OL., 5 ordentl., 8 techn. und Elem. L. — Der Lehrer *Jahn* wurde O. 1873 OL. an der höh. BS. zu Lübeck. — Der OL. Rct. *Dietz* trat O. 1874 in den Ruhestand.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der Neubau eines eigenen Schulhauses für die Anstalt, nebst Directorwohnung, ist begonnen (Anschlag c. 90,000 Thlr.)

Etat: 14,910 Thlr. Besoldungen: 13,850 Thlr. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung (oder 240 Thlr Wohnungsgeld); der letzte ord. L. 800 Thlr.

Die Anstalt nimmt Theil an dem Stipendium *Hegewisch*ianum (Bücherprämien), und aus der *Christiani*schen Stiftung hat sie werthvolle Zuwendungen an Instrumenten, Zeichnmodellen und anderen Apparaten erhalten.

Patronat: städtisch.

PLOEN.

(Herzogth. Holstein. 2711 Einw.)

Gymnasium (II, 353).

Die 6 Gymn.classen mit Nebenabtheilungen in IV und III für die nicht Griechisch lernenden Schüler; ausserdem eine Vorschulcl. Frequenz: G. 102 (1868: 86), V. 14; zusammen: 116; sämmtlich evangelisch; 62 auswärtige. I: 13, II: 11, III: 24. Abiturienten: 10.

Lehrer: 11. Director: Prof. Dr. *Heimreich* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Flensburg), 3 OL., 4 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir. (seit O. 1870; vorher OL. am Gymn. in Hameln), Dr. *Alb. Müller* wurde M. 1874 Dir. des Gymn. und der RS. in Flensburg. Dessen Vorgänger, Prof. *J. Bendixen*, war M. 1869 in den Ruhestand getreten. Gleichzeitig ging der OL. Dr. *Tüllmann* an das Cadetenhaus in Plön über, ferner der ord. L. Dr. *Matthiessen* als OL. an das Gymn. in Husum. Joh. 1873 folgte der OL. Dr. *Petersen* einem Ruf als Professor an die Univers. zu Dorpat, und Dr. *Plüss* einem solchen als Prof. an die Landesschule Pforta. — M. 1874 wurde der OL. Dr. *Hudemann* emeritirt. — Der OL. Prof. Dr. *Klander* (zwischen den Dir. *Bendixen* und *Müller* hatte er interimistisch als Dirigent fungirt) starb am 31. März 1874. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Unverändert. Ueber den Bau einer Turnhalle wird verhandelt.

Etat: 11,810 Thlr. Darin St. Zuschuss 8320 Thlr. Besoldungen: 10,630 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr und Wohnung.

Der † Prof. Dr. *Klander* hat seine Sammlungen von Münzen und Gemmenabdrücken, von Conchylien und Mineralien sammt den dazu gehörigen Schränken sowie seine Bibliothek dem Gymn. vermacht. Ausserdem hat das Gymn. an der „*Klander*schen Stiftung" Theil (c. 12,330 Thlr.), um davon nach einer von dem Stifter bestimmten Ordnung Stipendien und Prämien zu verleihen (letztere u. a. für gute mathem. Leistungen), Lehrer zu unterstützen, das Inventar der Schule zu verbessern u. a. m.

Wie vielen anderen höheren Schulen so sind auch dem Gymn. in Plön für die Bibliothek werthvolle Zuwendungen seitens der *Hahn*schen Verlagshandlung in Hannover und der *Teubner*schen in Leipzig zugekommen.

Patronat: königlich.

NEUMÜNSTER.

(Herzogthum Holstein. 8626 Einw.)

Realschule 2. O.

Im Jahre 1862 wurde in Folge des Eingehens zweier Privatschulen, welche den steigenden Ansprüchen der Zeit auch an diesem Ort nicht mehr genügen konnten, von einer

Anzahl Interessenten eine Privat-Realschule ins Leben gerufen mit der ausgesprochenen Absicht, dadurch die Errichtung einer öffentlichen Anstalt vorzubereiten. Dies Ziel ist 1870 erreicht, und am 3. Jan. 1871 mit den 4 Classen VI bis III und einer Vorschulcl. eine Realschule 2. O. eröffnet worden (s. das Progr. von 1872). Die lateinische Sprache war darin facultativer Lehrgegenstand. Oeffentliche Anerkennung der Anstalt: am 24. Mai 1873.

Umfang: Die 6 Cl., ungetheilt, und 2 Vorschulcl. Frequenz: RS. 98, V. 34; zusammen: 132; darunter: 129 ev., 0 kath., 3 jüd.; 33 auswärtige. I: 7, II: 11, III: 15. Bisher: 1 Abiturient (in der ersten Prüfung: O. 1873).

Lehrer: 12. Director: Dr. *Joh. Zerdik* (seit O. 1871; vorher Rector der 1. Bürgerschule in Bielefeld), 1 OL., 5 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Seit Eröffnung der Anstalt sind 9 Lehrer und 5 Sch.cand. neu eingetreten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus genügt dem Bedürfniss weder durch die Zahl noch durch die Beschaffenheit der Räume; ein Erweiterungsbau wird beabsichtigt. Für ein Turnlocal ist gesorgt, und die Ausrüstung desselben durch Beiträge beschafft (s. Progr. von 1874).

Etat: 10,050 Thlr. Darin St. Zuschuss 1550 Thlr. Besoldungen: 9030 Thlr. Dir. 1500 Thlr.

Zur Beschaffung von Unterrichtsmitteln wurden in den ersten Jahren c. 540 Thlr. gesammelt. Der Spar- und Leihcassen-Verein gewährte 1873: 100 Thlr. für den Abiturienten, 1874: 179 Thlr. zur Einfriedigung des Grundstücks der Realschule.

Patronat (durch ein Curatorium ausgeübt): städtisch.

RENDSBURG.

(Herzogthum Holstein. 9528 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (II, 354).

Die 6 Gymnasialcl. und von IV bis I parallele Realclassen; letztere sind unter dem 25. Octb. 1869 als Realschule 1. O. anerkannt worden. Frequenz: G. 109 (1868: 130), RS. 82 (1868: 182); zusammen: 191; davon 185 ev., 1 kath., 5 jüd.; 96 auswärtige. G. I: 7, II: 7, III: 20; RS. I: 6, II: 18, III: 31. Abiturienten im Gymn.: 15, in der RS.: 7.

Lehrer: 17. Director: *Joh. Hess* (seit Joh. 1870; vorher Director des Gymn. zu Oels), 5 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *P. S. Frandsen*, trat O. 1870 in den Ruhestand. Der ord. L. *E. Scheer* wurde M. 1873 als OL. an das Gymn. zu Plön, der OL. *Gerstenberg* Joh. 1874 ebendahin versetzt. Der Conr. *Lucht* wurde O. 1872 emeritirt; der Subr. Dr. *Marxsen* starb am 4. Juli 1869. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; Candidaten sind vorübergehend 13 bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die der Stadtbehörde obliegende Erbauung eines neuen Schulhauses steht, nachdem ein Bauplatz gewählt, in naher Aussicht.

Etat: 17,160 Thlr. Darin St. Zuschuss 8756 Thlr. Besoldungen: 15,576½ Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr.

Dr. Rottok, Ueber die Ventilation in Schulen; Progr. 1872 (darin auch: Pädagog. Bemerkungen, Bitten und Wünsche vom Dir. *Hess*). Im Progr. von 1874: Schulordnung des Gymn. und der RS. nebst Erläuterungen des Directors.

Patronat: königlich.

MELDORF.

(Ditmarschen. 3229 Einw.)

Gymnasium (II, 357).

Die 6 Gymn.classen mit Parallelabthl. neben IV—II für die nicht Griechisch lernenden Schüler. Frequenz: 132; sämmtlich evangelisch; 69 auswärtige. I: 14, II: 20, III: 34. Abiturienten: 18.

Lehrer: 9. Director: *W. H. Kolster* (seit Joh. 1851), 3 OL., 4 ordentl., 1 Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Boysen* wurde vor Paris am 3. Dcb. 1870 verwundet und starb am 7. Dcb. zu Epernay. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 4 Sch.candidaten. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Unverändert. Vorbereitet wird der Bau einer Turnhalle.

Etat: 11,750 Thlr. Darin St. Zuschuss 6900 Thlr. Besoldungen: 10,630 Thlr. NE. W. Director 1800 Thlr. und Wohnung.

Das *Bütj*esche Legat (s. B. II, 357) hat sich auf 57,349 Thlr. vermehrt.

OL. Lucas, Lat.-französ. Vocabular für die Schüler; Progr. 1872. Dr. C. W. Meyer, Welche Reformen erscheinen bei der jetzigen Stellung und Aufgabe des evang. Religionsunterr. auf Gymnasien nothwendig? Progr. 1873.

Patronat: königlich.

MARNE.

(Ditmarschen. 1946 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die Anstalt verdankt ihre Entstehung der Spar- und Leihcasse des Orts, deren Actionaire sich durch Beschluss v. 15. Dcb. 1859 bereit erklärten, die Unterhaltungskosten einer in Marne zu gründenden höheren Lehranstalt, soweit solche nicht von dem eingehenden Schulgelde bestritten werden könnten, für die ersten 5 Jahre bis zum Betrage von 600 Thlr. jährl. zu decken. So wurde die „Marner Privatrealschule" am 1. Mai 1860 mit 2 Classen und 18 Schülern eröffnet. O. 1868 wurde, da die Schülerzahl sehr gestiegen war, eine 3te Classe errichtet. In Folge der Einverleibung der Herzogthümer in Preussen wurde die Umgestaltung der Privatschule in eine berechtigte Real- oder höh. Bürgerschule ins Auge gefasst und ein dahin zielender Antrag des Kirchspielsvorsteher-Collegii unter dem 25. Juni 1869 bei der K. Regierung in Schleswig eingereicht. Nachdem die von der Behörde gestellten Bedingungen von Seiten des Kirchspiels erfüllt waren, erfolgte am 17. März 1871 die Genehmigung, dass die Schule in eine öffentliche Lehranstalt umgewandelt werde. Als höh. Bürgerschule, deren Classenzahl O. 1871 auf 4, O. 1872 auf 5 gestiegen war, wurde sie am 4. Octb. 1873 anerkannt, und derselben, nachdem die erste O. 1874 abgehaltene Entlassungsprüfung (4 Abiturienten) ein befriedigendes Resultat gehabt, am 12. Mai 1874 die Berechtigung zu gültigen Entlassungsprüfungen ertheilt.

Frequenz: O. 1860: 18 Schüler, 1867: 43 in 2 Cl.; O. 1868: 59, 1870: 64 in 3 Cl.; M. 1871: 67 in 4 Cl.; O. 1874: 68 in 5 Cl. Die Schüler (8 in der ersten, 12 in der zweiten Cl.), sind sämmtlich evangelisch; nicht aus dem Dorf Marne waren 44 Schüler.

Lehrer: Seit O. 1872: 7. Rector: Dr. *C. Seitz* (seit M. 1871; vorher Lehrer am Gymn. zu Jever); ausser ihm 4 studirte (darunter ein Cand. theol. als evang. Religionslehrer und ein Cand. prob., welche beide ordentliche Lehrerstellen versehen), sowie 2 techn. und Elem. L.

Local. Das von der Marner Spar- und Leihcasse mit einem Gesammtaufwande von 15,420 Thlr erbaute und dem Kirchspiel als Eigenthum überlassene Schulgebäude wurde am 1. Octb. 1870 bezogen. Es enthält ausser dem sonst Erforderlichen 6 Classenzimmer, ein Bibliothek- und ein physikalisches Lehrzimmer in den beiden Flügeln, 2 Familienwohnungen für den Rector und den 1. ordentl. Lehrer. — Ein geräumiger Turnplatz befindet sich vor der Schule.

Etat: 5866 Thlr. Besoldungen: 5650 und freie Wohnung für 2 Lehrer. (Rector 1200 u. fr. Wohnung, 1. ordentl. Lehrer 1000 Thlr. mit Abzug von 5 p. c. für die Wohn., 2. 900, 3. 800 Thlr., 4. 700 Thlr.; 1. Elementarlehrer 600 Thlr., 2. 500 Thlr.).

Die Marner Sparcasse hat dem Kirchspiel zur Unterhaltung der Schule ein Cap. von 12,000 Thlr. und 7,1866 Hectaren Marschländereien geschenkt. Ausserdem haben sich mehrere Ortseingesessene verpflichtet, während der ersten 5 Jahre nach erfolgter Anerkennung der Anstalt zu den Unterhaltungskosten derselben 590 Thlr. jährlich beizutragen.

Das Patronat der Anstalt ist bei der Vertretung des Kirchspiels.

ITZEHOE.

(Herzogth. Holstein. 8874 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 364)*.

Wie früher, die 5 Classen ungetheilt. Frequenz: 101 (1869: 163); darunter 99 ev., 0 kath., 2 jüd.; 32 auswärtige. 1. Cl. 15, 2. Cl. 24. Die Abgangsprüfung ist von 21 Schülern bestanden.

Unter dem 24. Mai 1873 ist die Anstalt in die Kategorie 154, 2. d. der Mil. E. J. gesetzt worden. Von den städt. Behörden wird eine Erweiterung der Anstalt beabsichtigt.

Lehrer: 7. Rector: *J. Rüter* (seit O. 1866; vorher OL. am Gymn. und der RS. zu Bielefeld), 5 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — M. 1870 ging der Conr. *Wieacker* als Rector an die höh. BS. zu Hofgeismar. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und 4 Sch. candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für sie erbaute neue Schulhaus hat die Anstalt O. 1870 bezogen.

Etat: 6800 Thlr. Besoldungen: 6100 Thlr. Rector 1200 Thlr. nebst Dienstwohnung und Garten (gegen Miethe); der letzte ord. L. 500 Thlr.

J. Rüter, Der Unterricht im Englischen auf Realschulen; Progr. 1870. Derselbe, Schulrede am 22. März 1871; Progr. 1872. Conr. Pautz, Ein Blick auf die Entwickelung des höh. Schulwesens, insbesondere des preuss. Realschulwesens; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

SEGEBERG.

(Herzogth. Holstein. 4787 Einw.)

Höhere Bürgerschule (Wilhelmschule).

Im vorigen Jahrhundert besass die Stadt eine lateinische Schule; im gegenwärtigen wurde lange das Bedürfniss einer über den Elementarunterricht hinausgehenden Schulbildung durch Privatanstalten befriedigt. Aus einer derselben ist durch die Bemühungen ihres Vorstehers, *Th. Raydt* (jetzt Superint. in Lingen), allmählich die öffentliche höh. Bürgerschule entstanden (vgl. B. II, 342). Eröffnung derselben: M. 1869, mit 4 Classen. Als zu Abgangsprüfungen berechtigt ist sie unter dem 8. Apr. 1873 anerkannt worden.

Frequenz: 86; davon 84 ev., 0 kath.. 2 jüd.; 23 auswärtige. 1. Cl. 3, 2. Cl. 14. Die erste Abgangsprüfung, O. 1873, bestanden 3 Schüler.

Lehrer: 6. Rector: Dr. *Zietzschmann* (seit M. 1873; vorher Lehrer am Gymn. in Stendal), 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der erste Rector, Dr. *Joh. Becker,* übernahm M. 1873 die Leitung des Progymn. in Schlawe.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die zuerst nur theilweise benutzten Räume der Volkschule sind nach Erbauung eines städt. Knabenschulhauses ganz für die höh. BS. verfügbar geworden. Sie benutzt den Turnsaal des neuen Hauses.

Etat: 6100 Thlr. Besoldungen: 5600 Thlr. Rector 1200 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dr. Becker, Ein Blick in die Vergangenheit des Segeberger Schulwesens, und Uebersicht der Entwickelung der höh. BS.; Progr. 1873. Dr. Zietzschmann, Bemerkungen zum lat. Unterricht in den unteren Classen; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Rechtsanwalt *Krah*).

GLÜCKSTADT.

(Herzogth. Holstein. 4975 Einw.)

Gymnasium (II, 358).

Die 6 Gymnasialcl. sind ungetheilt; ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 140, V. 20; zusammen: 160; davon 158 ev., 0 kath., 2 jüd.; 78 auswärtige. I: 8, II: 18, III: 34. Abiturienten: 20.

Lehrer: 11. Director: Dr. *E. G. Volbehr* (seit Novb. 1864), 4 OL., 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Ottsen* wurde M. 1871 emeritirt. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 6 Candidaten als Hülfslehrer. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Aula ist zu Classenräumen getheilt worden; der Bau einer neuen Aula, einer Turnhalle und einer Directorwohnung werden vorbereitet.

Etat: 12,770 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8185, mittelbar 36 Thlr. Besoldungen: 11,630 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr.

Patronat: königlich.

ALTONA.

(Herzogth. Holstein. 72,330 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule.

Das Gymnasium (Christianeum, II, 361).

Umfang: 11 Gymnasial- (VI a und b, V; IV—I je U und O) und 1 Vorschulcl, Frequenz: G. 366 (1868: 303), V. 33; zusammen: 399; davon 361 ev., 15 kath., 23 jüd.; 159 auswärtige. I: 37, II: 58, III: 88. Abiturienten: 59.

Lehrer: 19. Director: Prof. Dr. *M. J. F. Lucht* (seit M. 1853), 7 OL., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — O. 1871 ging der OL. Dr. *Schlee* als Dir. an die städt. Realschule in Altona über; O. 1873 wurde der OL. Dr. *Sägert* an das Gymn. in Schleswig versetzt. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Local. O. 1870 wurde die Aula zu 4 Lehrzimmern eingerichtet; ein 5tes in einer Lehrerwohnung. 1872 wurde der Bau eines Classenhauses begonnen, und dieses (8 Lehrzimmer enthaltend) im Novb. 1873 in Gebrauch genommen (Kosten, nebst Wasser- und Gasleitung: 19,640 Thlr.; ausserdem andere Einrichtungskosten — die Bänke nach dem *Kunze*schen System —: 4020 Thlr.) Vgl. die Progr. von 1870 und 1874.

Etat: 24,480 Thlr. Darin St. Zuschuss 7319 Thlr. Besoldungen: 20,760 Thlr. N E. W. Dir. 2150 Thlr. und Wohnung.

Dr. Scharenberg, Die Temperaturverhältnisse in Altona; Progr. 1871. Dr. Jac. Fr. Horn, Ziel und Methode des griech. Unterrichts; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

Die Realschule (2. O.)

Bis vor wenigen Jahren gab es ausser dem königl. Gymnasium in Altona öffentliche Schulen nur für den ersten Elementarunterricht. Als neuerdings das Bedürfniss öffentlicher darüber hinausgehender Bildungsanstalten lebhafter empfunden wurde, beschlossen die städtischen Behörden nach mehrjährigen Verhandlungen, eine Realschule 2. O. als oberste Stufe einer umfassenden neuen Schulorganisation in der Stadt zu errichten. Als Grundlage wurde die seit längerer Zeit bestehende *Brunkhorst*sche Privatschule benutzt

Der Zudrang zu der neuen Anstalt war von Anfang an sehr gross, und sie hat dadurch eine rasche Entwickelung gehabt. Die Eröffnung, sofort mit 8 Classen (VI bis O II) erfolgte am 20. Apr. 1871. Vgl. das Progr. von 1872, worin auch die Aufgabe und der Lehrplan der Anstalt von dem gegenwärtigen ersten Director derselben dargestellt ist. Die Anerkennung der Anstalt mit Gewährung der Berechtigungen ihrer Kategorie erfolgte am 25. Octb. 1872.

In dem O. 1874 abschliessenden Semester waren Classen: 12 (VI—U II in je 2 Abth., O II, 1); ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: RS. 408, V. 69; zusammen: 477; darunter 423 ev., 5 kath., 49 jüd.; 124 auswärtige. I: 12, II: 74, III: 69.

Lehrer: 22. Director: Dr. *Ernst Schlee* (seit O. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Altona), 4 OL., 5 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Böttcher* wurde M. 1874 Dir. der reform. höh. Gemeindeschule in Hamburg.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Anfangs wurden die Räumlichkeiten der *Brunkhorst*schen Schule benutzt. Ein für die Realschule neu erbautes Haus ist M. 1873 bezogen worden (Kosten des Baus: 66,375 Thlr.). Die Herstellung einer Turnhalle wird beabsichtigt. — Vgl. das Progr. von 1874.

Etat: 23,430 Thlr. Besoldungen: 19,150 Thlr. Dir. 2000, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Patronat: städtisch.

WANDSBECK.

(Herzogth. Holstein. 11,000 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Das rasche Anwachsen des Orts, der 1870 zur Stadt geworden, nöthigte auf die Errichtung einer höheren Schule Bedacht zu nehmen. Es konnte für dieselbe auf Schüler auch aus dem benachbarten Marienthal und aus dem Hamburgischen Gebiet gerechnet werden. Besonders verdient um die Ausführung des auf eine höh. BS. mit Latein gerichteten Plans machte sich der Pastor *Hansen*. — Die Eröffnung geschah M. 1872 mit 72 Schülern. In dem O. 1874 abschliessenden Semester waren vorhanden ausser einer Vorschule von 3 Cl. die Classen VI bis IV. Frequenz derselben: höh. BS. 96, V. 58; zusammen: 154; davon 139 ev., 0 kath., 15 jüd.; 31 aus Marienthal, 51 aus Hamburg.

Lehrer (bis O. 1874): 5. Rector: Dr. *Hrm. Klapp* (seit M. 1872; vorher ord. L. am Fried. Wilh. Gymn. zu Posen); ausserdem 2 wissenschaftl., 2 techn. und Elem. L. —

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Haus ist ihr M. 1874 übergeben worden.

Etat (1873): 5200 Thlr. Besoldungen: 3900 Thlr. Rector 1400, der letzte ord. L. 400 Thlr. — O. 1874 ist die Berufung von 3 weiteren wissenschaftl. Lehrern und damit eine Erhöhung des Etats eingetreten.

Dr. Klapp, Ueber das Zusammenwirken von Schule und Haus bei der Erziehung der Kinder; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

VIII. Provinz Hannover. (II, 365).

(6 Landdrosteien. 699 □Meilen. 1,956,989 Einw.)

1868: 40, 1873: 43 höhere Lehranstalten.

1868: 17 Gymnasien, 1 Progymnasium, 7 Realschulen, 15 höhere Bürgerschulen.

1873: 18 Gymnasien, 1 Progymnasium, 9 Realschulen, 15 höhere Bürgerschulen.

Zu den seit längerer Zeit bestehenden Gymnasien ist das Lyceum II in Hannover hinzugekommen, zu den Realschulen die zu Harburg und Osterode, welche vorher zur Kategorie der höh. Bürgerschulen gehörten. Die mit dem Gymn. zu Lingen früher verbundene höh. BS. ist eingegangen, die 3 neuen höheren Bürgerschulen befinden sich zu Papenburg und bei den Gymnasien zu Hameln und Stade.

In einigen Städten bestehen sogen. lateinische Schulen, welche für die höheren Classen der Gymnasien und Realschulen vorbereiten, z. B. in Bentheim und Schüttorf. Die kathol. Pfarrschule zu Duderstadt (s. B. II, 371) enthält die unteren Classen eines Progymnasiums. An demselben Ort ist die Erbauung eines Schulhauses im Werk, welches für eine höh. Bürgerschule mit Gleichberechtigung beider christlicher Confessionen bestimmt ist. Die Errichtung einer höheren Lehranstalt in dem Hafenort Geestemünde ist seit längerer Zeit Gegenstand von Verhandlungen.

Die Gymnasien zu Emden und Celle sind vom Staat übernommen worden; in derselben Beziehung wird in Betreff einiger anderer Anstalten, z. B. der Gymnasien zu Clausthal und zu Göttingen, noch verhandelt. Bei den meisten städtischen höheren Schulen besteht thatsächlich ein auf Bedürfnisszuschüssen aus Staatsfonds begründetes staatliches Compatronat.

Der Normaletat ist bei den meisten auch der nicht königlichen Gymnasien und Realschulen durchgeführt.

Die an mehreren Orten bestehenden Schulcommissionen, locale Zwischenbehörden zwischen den Anstalten und der K. Aufsichtsbehörde und beauftragte Organe der letzteren, sind nach den ihnen früher zugestandenen Befugnissen sehr verschieden unter einander. Die Instructionen derselben werden bei der Regelung der Compatronatsverhältnisse revidirt und mit den allgemeinen Ordnungen der Schulverwaltung in Uebereinstimmung gebracht.

In Bezug auf die Lage der Zeit des Katechumenen- und Confirmanden-Unterrichts sind um nachtheilige Unterbrechungen des Schulunterrichts zu verhindern neue Anordnungen getroffen. —

Ein Directorwechsel hat stattgefunden bei den Gymnasien zu Lingen, Aurich, Verden, Lüneburg und Clausthal, beim Andreanum zu Hildesheim und der Klosterschule zu Ilfeld, bei dem Progymnasium zu Norden (2 mal), bei der Realschule zu Leer; und ebenso bei den höh. Bürgerschulen zu Hannover, Nienburg, Papenburg und Uelzen.

In neu erbaute Schulhäuser sind eingezogen die Gymnasien zu Lüneburg und Verden, die Realschulen zu Osnabrück und die höh. Bürgerschulen zu Quakenbrück, Uelzen, Einbeck.

Der frühere Chef des K. Prov. Schulcollegiums zu Hannover, OPräsident Graf *Otto zu Stolberg-Wernigerode,* schied im Febr. 1873 aus; an seine Stelle trat O. 1873 der Graf *Botho zu Eulenburg* (vorher Kaiserl. Bezirks-Präsident in Metz). — Der Schulrath Dr. *Schmalfuss* starb am 1. Dcb. 1871; die Ergänzung des K. Prov. Schulcollegiums erfolgte M. 1873 durch Ernennung des Gymnasialdirectors Dr. *Häckermann* in Anklam zum Mitgliede desselben.

1. Landdrostei Hannover.

HANNOVER.

(Fürstenthum Calenberg. Hauptstadt der Provinz. 81,244 Einw.)

Vier städtische höhere Lehranstalten: 2 Gymnasien (Lyceum I und II), eine Realschule 1. O. und eine höh. Bürgerschule. Es wird beabsichtigt, ein drittes Gymnasium auf Staatskosten zu errichten. Von Seiten der Stadt ist die Herstellung einer zweiten Realschule in Aussicht genommen.

Das Lyceum I (II, 372).

Gymnasialclassen: 9 (VI—IV; U und O III—I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 337 (1869: 491), V. 154; zusammen: 491; darin 470 ev., 8 kath., 13 jüd.; 74 auswärtige. I: 37, II: 52, III: 90. Abiturienten: 115.

Lehrer: 20. Director: Dr. *H. Ludolf Ahrens* (seit O. 1849), 5 OL., 7 ordentl., 7 techn. und Elem. L. — O. 1871 schied aus der Prof. Dr. *Wiedasch* als Dir. des Lyceums II, M. 1872 der OL. Dr. *Steinmetz,* um die Direction des Gymn. in Ratzeburg zu übernehmen; M. 1871 ging der Collab. Dr. *Friedersdorf* als OL. an das Gymn. zu Marienburg und M. 1874 der Collab. *Ramdohr* als OL. an das Gymn. zu Attendorn über. Der Conr. Dr. *Deichmann* starb am 3. Apr. 1872. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.-cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. S. B. II, 372 und 374.

Etat: 21,985 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2458 Thlr. Besoldungen: 17,770 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr.

Dr. Ahrens, Geschichte des Lyceums zu Hannover von 1267 bis 1533; Progr. 1870. Derselbe, Tigislege, ein wichtiger Grenzpunct der Landschaften Engern und Ostfalen wie der Diöcesen Minden und Hildesheim innerhalb der jetzigen Stadt Hannover; Progr. 1871. Derselbe, Ueber Namen und Zeit des Campus Martius der alten Franken; Progr. 1872. Prof. Lehners, Bericht über den jetzigen latein. Unterricht, vorzugsweise in Ober II; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Die Schulcommission besteht aus dem Senator *Culemann* als Deputatus magistratus, dem Pastor *Flügge* als Deputatus ministerii und dem Dir. Dr. *Ahrens.*

Das Lyceum II.

Die Ueberfüllung des alten Lyceums nöthigte 1868 dazu, die coordinirten Classenabtheilungen desselben in ein besonderes Local zu verlegen, und die weite Entfernung

des letzteren (am Clever Thor) machte sodann die Fortdauer der gemeinsamen Direction beider Abtheilungen unthunlich. Als die zweite derselben O. 1871 sich bis zur OII entwickelt hatte, gab ihr der Magistrat einen eigenen Director, und blieb in den Berathungen über den Namen des neuen Gymnasiums schliesslich dabei stehen, es Lyceum II zu nennen. — Vgl. Dr. *Wiedasch* im Progr. von 1872. Ueber gegenseitige rechtliche Verhältnisse beider Lyceen s. Dr. *Ahrens* im Progr. des Lyc. I von 1872. — Lyceum II erhielt O. 1872 eine I, und konnte O. 1874 die ersten Abiturienten entlassen (17).

Classenzahl: 8 (U und OIII und II) und 3 Vorschulcl. — Frequenz: G. 350, V. 165; zusammen: 515; davon 472 ev., 11 kath., 32 jüd.; 79 auswärtige. I: 32, II: 64, III: 85.

Lehrer: 18. Director: Prof. Dr. *Wilh. Wiedasch* (seit O. 1871; vorher Conrector am Lyceum I), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der Collab. Dr. *Capelle* ging M. 1871 als OL. an das Gymn. zu Wiesbaden über.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die frühere Mittel-, jetzt höh. Bürgerschule erbaute Haus; daran eine Turnhalle. Eine Vermehrung der Classenräume in demselben wird beabsichtigt.

Etat: 16,163 Thlr. (darin städt. Zuschuss 3163 Thlr.). Besoldungen (exclus. Remuneration für Hülfs- und techn. Unterricht): 11,900 Thlr. Dir. 1700, der letzte ord. L. 650 Thlr. (vgl. Progr. von 1874).

Dr. Wiedasch, Die Grösse unserer Zeit. Schulrede am 22. März 1872; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

Die Realschule 1. O. (II, 375).

Umfang: 13 Classen der RS. (VI—III und UII je in 2 Abth., OII, U und OI) und 6 der Vorschule. Frequenz: RS. 629 (1869: 442), V. 343; zusammen: 972; davon 860 ev., 12 kath., 100 jüd.; 131 auswärtige. I: 51 (1869: 20), II: 116, III: 101. Abiturienten: 66.

Lehrer: 30. Director: Dr. *Alb. Schuster* (seit O. 1869), 7 OL., 7 ordentl., 15 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Nabert* ging O. 1869 an die Musterschule zu Frankfurt a. M., der OL. Dr. *Hattendorff* M. 1870 als Prof. an die polytechn. Schule zu Aachen, der OL. Dr. *Tietz* O. 1873 als Dir. an die Stadt-Töchterschule zu Hannover, der OL. Prof. Dr. *Metzger* M. 1873 an die Forstakademie zu Münden über. Der OL. Dr. *Möllmann* starb am 13. Juli 1872. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer und 5 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die vermehrte Frequenz machte die Herstellung neuer Classenzimmer nöthig. Ausserdem ist das chem. Laboratorium und das physikal. Cabinet erweitert worden.

Etat: 25,826 Thlr. (darin städt. Zuschuss 1326 Thlr.). Besoldungen (ungerechnet die Remunerationen für techn. und Hülfsuntrr.): 20,300 Thlr. Dir. 1900, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Ueber den früheren Dir. der Anstalt Dr. *Ad. Tellkampf* († 9. März 1869) s. ausser dem B. II, 376 Angeführten auch das Progr. von 1870 und die Gedächtnissrede des Dr. Schuster, Hannov. 1869.

Patronat: städtisch. Schulcommission: Senator *Culemann*, Pastor *Jordan*, Dir. Dr. *Schuster*.

Die höhere Bürgerschule (II, 376).

Die Anstalt, von deren Lehrplan die lateinische Sprache ausgeschlossen, ist unter dem 14. Apr. 1870 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. — Classenzahl der höh. BS: 6, von denen ausser der obersten jede 2 Abth. hat; 3 der Vorschule in je 2 Abth.; zusammen: 17 Classenabth. Frequenz: höh. BS. 484 (1869: 337), V. 306; zusammen 790; davon 739 ev., 18 kath., 33 jüd.; 127 auswärtige. 1. Cl. 27, 2. Cl. 61. Die Abgangsprüfung haben 68 Schüler bestanden.

Lehrer: 21. Rector: Dr. *Gu. Meyer* (seit O. 1874; vorher erster Lehrer der Anstalt), 10 ordentl., 10 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *Ferd. Callin*, trat O. 1874 in den Ruhestand. Der Lehrer Dr. *Wulfes* schied M. 1872 aus, um die Leitung der höh. Mädchenschule in Emden zu übernehmen. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Für den Unterricht in der Chemie ist ein Laboratorium eingerichtet;

ebenso ein physikalisches Lehrzimmer. — Für den Turnunterricht ist bis jetzt nur ungenügend gesorgt.

Etat: 17,009½ Thlr. (darin städt. Zuschuss 4080 Thlr.). Besoldungen (ungerechnet die Remunerationen für techn. und Hülfsuntrr.): 12,450 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Patronat: städtisch.

HAMELN.

(Fürstenth. Calenberg. 8046 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (II, 377).

Gymnasialclassen: 6, Realcl.: 3 (neben IV bis II) und 2 Vorschulcl. Die höh. BS. ist unter dem 10. Novb. 1873 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. Frequenz: G. 221 (1869: 166), höh. BS. 83 (1869: 31), V. 66; zusammen: 370; davon 342 ev., 8 kath., 20 jüd.; 157 auswärtige. G. I: 28 (1869: 15), II: 20, III: 27; R II: 16, III: 36. Abiturienten im Gymn.: 32; in der höh. BS. M. 1873, wo die erste Prüfung in derselben stattfand, 3.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Gu. Regel* (seit M. 1868), 3 OL., 6 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Alb. Müller* wurde O. 1870 Dir. des Gymn. zu Plön, der OL. *C. A. Pertz* O. 1871 Dir. des Gymn. zu Wetzlar. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer; ausserdem 6 Sch.cand. als probandi und Hülfslehrer.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Die Bürger-Knabenschule steht seit M. 1869 nicht mehr unter der Leitung des Gymn. Directors.

Local. Für die grössere Classenzahl sind die Lehrzimmer des Gymn. vermehrt worden. Die Aula und einige andere Räumlichkeiten theilt dasselbe mit der Gewerbe- und Handelschule. Das ganze Gebäude wird muthmasslich noch 1874 dem Gymn. und der höh. BS. zum alleinigen Gebrauch übergeben werden.

Etat: 14,530 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2665 Thlr. Besoldungen: 13,390 Thlr. Dir. 1500 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (O. Gerichtsrath *Mertens*).

NIENBURG.

(Grafsch. Hoya. 5033 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 378).

Ausser den 5 ungetheilten Classen 1 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 99, V. 39; zusammen: 138; davon 124 ev., 2 kath., 12 jüd.; 31 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 24. Die Abgangsprüfung haben seit O. 1869, wo die erste Prüfung stattfand, 14 Schüler bestanden.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *J. Ritter* (seit M. 1871; vorher Conr. an der Realschule zu Leer), 1 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Jördens*, starb am 11. März 1871. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und 2 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 7960 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2150, mittelbar 1915 Thlr. Besoldungen: 6960 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnungsgeld.

Dr. Jördens, Mittheilungen aus der Geschichte der latein. Schule zu Nienburg; Progr. 1870, 1871. Dr. Ritter, Die Strafe in der Erziehung; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

2. Landdrostei Osnabrück.

OSNABRÜCK.

(Fürstenth. Osnabrück. 23,013 Einw.)

Ein königl. Gymnasium (Carolinum); 2 städt. höhere Schulen: das Rathsgymnasium und eine Realschule 1. O. — Für den Turnunterricht wird von allen die geräumige städtische Turnhalle benutzt. Miethe für das Local und Beitrag zur Besoldung der beiden Turnlehrer werden nach Verhältniss der Stundenzahl berechnet.

Das Gymnasium Carolinum (II, 379).

Gymnasialclassen: 7 (U und O II) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 116, V. 13; zusammen: 129; alle katholisch; auswärtige: 45. I: 13, II: 29, III: 18. Abiturienten: 49.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Steph. Bohle* (seit M. 1867. Geistlicher), 3 OL., 5 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 2 neue Lehrer und 3 Sch.cand., von denen 2 zugleich als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 13,560 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3148, mittelbar 3457 Thlr. Besoldungen: 10,834 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr.

Die Schulgesetze der Anstalt s. im Progr. v. 1870. Dr. Iber, Joh. Heinr. Voss und seine Bedeutung in der deutschen Literatur; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

Das Rathsgymnasium (II, 382).

Gymnasialcl.: 7 (U uud O III) und 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 218 (1869: 135), V. 87; zusammen: 305, wovon 302 ev., 3 jüd.; 69 auswärtige. I: 21, II: 32, III: 57. Abiturienten: 50.

Lehrer: 16. Director: *H. Runge* (seit O. 1868), 4 OL., 5 ordentl., 6 techn. und Elem. L. — M. 1873 trat der Rector Dr. *Meyer* in den Ruhestand (vgl. Progr. von 1872). — Der Conr. *Tiemann* starb am 25. Mai 1873 (vgl. Progr. von 1874), der eremitirte Dir. des Rathsgymn. Dr. *C. Ge. Stüve* am 12. Juni 1871. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und von 4 Sch.cand. 2 als Probandi, 2 als provisor. Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die wachsende Schülerzahl hat die Herstellung mehrerer Classenzimmer in einem Nebenhause nöthig gemacht. Ueber das Turnen s. die Vorbemerkung.

Etat: 14,980 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 13,44, mittelbar 2906 Thlr. Besoldungen: 12,380 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr.

Die Gymnasiallehrer-Waisenstiftung hat mehrere Zuwendungen erhalten. Ihr dermaliges Vermögen beträgt c. 2600 Thlr., das der Wittwencasse c. 32,000 Thlr.

Der Bibliothek des Gymn. ist aus dem Nachlass des Wirkl. Geh. Legationsraths *H. Abeken* in Berlin (ehemal. Schülers der Anstalt) nach dessen Willen das *Lepsius*sche Werk „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien“ überwiesen worden.

Conr. Hartmann, Zur Geschichte des Rathsgymnasiums. III; Progr. 1872. Dr. Meyer, Sueven in Flandern; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

Die Realschule 1. O. (II, 384).

Die Anstalt, unter dem 7. Mai 1870 in die erste Ordn. der Realschulen aufgenommen, enthält ausser einer Vorschulcl. 11 Classen (VI—IV; U und O III und U II in je 2 Abth., O II, I). Frequenz: RS. 371, V. 30; zusammen: 401; davon 348 ev., 43 kath., 10 jüd.; 149 auswärtige. I: 15, II: 74, III: 107. Abiturienten: 14 (seit O. 1871, wo die erste Prüfung stattfand).

Lehrer: 20. Director: *O. Fischer* (seit M. 1867), 3 OL., 7 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Lansing* starb am 28. Juli 1872. — Neu eingetreten sind Lehrer und Hülfsl. 13, candidati probandi 5.

Von den Lehrern sind 5 kath., die übrigen (einschliessl. des Dir.) evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neuerbaute Schulhaus ist O. 1871 bezogen worden; s. das Progr. v. 1871. Für die Ausschmückung der Aula mit patriotischen Bildern schenkte der OPräsident *Graf zu Stolberg-Wernig.* 200 Thlr. Von anderen Gönnern und Freunden wurde derselbe Raum mit einer Orgel versehen (c. 600 Thlr.). Da das Haus für die Schülerzahl schon nicht mehr ausreicht, so geht man mit einem Anbau, eventl. mit der Einrichtung der Directorwohnung zu Classenräumen um. In Betreff des Turnunterrichts s. die Vorbemerkung.

Etat: 16,770 Thlr. Darin St. Zuschuss 4336 Thlr. Besoldungen 14,730 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr.

Die Bibliothek und die naturwissenschaftl. Sammlungen haben wiederholt von Freunden der Anstalt ansehnliche Zuwendungen erhalten.

Ord. L. Ebers, Ueber die Verwerthung des Lateinischen beim Untrr. in den neueren Sprachen; Progr. 1871. Dir. Fischer, Die Ueberladung der Schüler höherer Lehranstalten mit häusl. Arbeiten; Progr. 1872. Dr. Müller, Entwurf zu einem Physik-Cursus für die Prima der Realschulen 1. O.; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

LINGEN.

(Grafsch. Lingen[1]). 4997 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (II, 384).

Die 6 Gymn.classen sind ungetheilt; neben IV bis II bestanden Realclassen als höh. BS., anerkannt unter dem 12. Mai 1870; dieselben werden bis O. 1875 wegen nicht genügender Betheiligung eingezogen werden; ferner eine Vorschulcl. — Frequenz: G. 119, höh. BS. 11, V. 27; zusammen: 157; davon 106 ev., 47 kath., 4 jüd.; 43 auswärtige. I: 17, II: 13, III: 19. RII: 5, III: 6. Abiturienten: im Gymn.: 62; bei der höh. BS: 7, seit O. 1870, wo die erste Prüfung stattfand.

Lehrer: 15. Director: Dr. *Lüttgert* (seit M. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Bielefeld), 4 OL., 5 ordentl., 2 kathol. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Arn. Passow*, starb am 12. Novb. 1870[2]). Während der Krankheit desselben und bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte interimistisch der Rector *Reibstein.* Der Rector *Raydt* wurde O. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer und 10 Sch. candidaten.

Von den 15 Lehrern sind 11 evangel. (einschliessl des Dir.), 4 katholisch.

Local. Ein an das Gymn. grenzendes Grundstück ist angekauft, um darauf u. a. eine Turnhalle anzulegen.

Etat: 14,600 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8300, mittelbar 1225 Thlr. Besoldungen: 12,500 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und fr. Wohnung.

Der Ertrag von Schülerconcerten und öffentlichen Vorträgen der Lehrer ist theils zur Vermehrung der Sammlungen, theils zur Gründung eines Schüler-Stipendienfonds verwandt worden.

Seit O. 1872 sind keine Schülerinnen mehr in der Vorschule.

[1]) Bezüglich der Angaben in B. II über die confessionellen Verhältnisse ist zu bemerken, dass von der ehemaligen Grafschaft Lingen der bei Preussen verbliebene Theil, die Obergrafschaft, mit Tecklenburg überwiegend evangelische, die Niedergrafschaft (1815—1866 hannöverisch) überwiegend katholische Bevölkerung hat; in der Stadt stehen beide Confessionen numerisch ziemlich gleich.

[2]) S. Gymn. Zeitschrift 1870 p. 930 ff.

Dr. Passow, Specimen einer lat. Grammatik (für die unterste Cl., mit Benutzung von Resultaten der Sprachvergleichung); Progr. 1870. A. Heuermann, Schulrede am 21. März 1871; Progr. 1871. Reden bei der Einführung des Dir. Dr. *Lüttgert*, im Progr. von 1872. Dr. Lüttgert. Das Varusschlachtfeld und Aliso; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

MEPPEN.

(Herzogth. Aremberg. 3127 Einw.)

Gymnasium (II, 386).

Classenzahl: 7 (U und O III). Frequenz: 154 (1869: 124); davon 123 kath., 23 ev., 8 jüd.; 81 auswärtige. I: 33, II: 20, III: 39. Abiturienten: 54.

Ueber den mit der Anstalt verbundenen Knabenconvict s. die V. und G.

Lehrer: 11. Director: Dr. *H. Wilken* (seit M. 1850. Geistlicher), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der OL. *Brandi* wurde M. 1869 Rector der höh. BS. in Papenburg, der OL. Dr. *Völcker* Joh. 1874 Mitgl. des K. Prov. Schulcoll. in Coblenz. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer, und 1 Sch.cand. als Probandus. Sämmtliche Lehrer mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind katholisch.

Etat: 12,220 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4200, mittelbar 1188 Thlr. Besoldungen: 10,250 Thlr. N E. W. Director 1800 Thlr.

Die Bibliothek ist durch verschiedene Werke u. a. aus dem Nachlass des OGerichtsexpedienten *Kerckhoff* vermehrt worden. Ein Freund der Anstalt überwies ihr die Mittel zur Anschaffung musikal. Instrumente für das Musikchor der Turner. (Den Turnunterricht leitet jetzt ein OL. der Anstalt).

Rct. Grauert, Probe eines Schuldrama's aus dem 17. Jahrh., ein Beitrag zur Schul-Dramaturgie; Progr. 1870. Dr. Hune, Zur Geschichte des Herzogth. Arenberg-Meppen; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

PAPENBURG.

(Herzogth. Aremberg-Meppen. 6076 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Ausser den Elementarschulen bestand am Ort längere Zeit als Privatunternehmen eine auf Actien gegründete höhere Schule mit wechselnder Ausdehnung. Neuerdings von der Stadt übernommen und vom Staate unterstützt, erhielt sie die Einrichtung einer höheren Bürgerschule. Dieselbe wurde M. 1869 mit den 3 unteren Classen eröffnet, und erhielt ihre erste Classe O. 1872.

Die 5 Classen sind ungetheilt. Ausserdem eine Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 97, V. 44; zusammen: 141; davon 118 kath., 19 ev., 4 jüd.; 22 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 13. In der ersten Entlassungsprüfung, O. 1874, bestanden 5 Schüler. Die Anerkennung der Anstalt erfolgte unter dem 30. Mai 1874.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Th. Erdmann* (seit Joh. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Paderborn). Sein Vorgänger, der erste Rector der Anstalt, *Brandi* (seit M. 1869, vorher OL. am Gymn. zu Meppen) wurde im Dcb. 1873 als Consistorial R. an das kath. Consist. zu Osnabrück berufen. Bis zum Eintritt des neuen Rectors wurde die Stelle versehen durch den Lehrer *Overholthaus*. — Ausser dem Rector 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. —
Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Das Schulhaus wurde 1871 um ein Stockwerk erhöht, und enthält nun-

mehr ausser den nöthigen Classenzimmern angemessene Räume für die Bibliothek, die naturwissenschaftl. Apparate und Sammlungen.

Etat: 6200 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 500 Thlr. Besoldungen: 5600 Thlr. Rector 1400 Thlr.

Patronat: städtisch.

QUAKENBRÜCK.

(Fürstenth. Osnabrück. 1977 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 387).

Die 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 71 (1869: 35); davon 56 ev., 14 kath., 1 jüd.; 30 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 12. Die Abgangsprüfung ist (seit M. 1870) von 10 Schülern bestanden.

Lehrer: 6. Rector: *Th. Gessner* (seit M. 1868)[1]; ausserdem 4 wissensch. und 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und zur Aushülfe 4 Sch.candidaten. Von den Lehrern sind 5 evang. (einschliessl. des Rectors), 1 katholisch.

Local. Ein für die Anstalt neu erbautes Schulhaus ist ihr am 13. Octb. 1874 übergeben worden (Kosten: 16,000 Thlr.). Neben demselben wird auch eine Turnhalle errichtet. Zu dem Schulbau sind aus dem Dispositionsfonds des Königs 3000 Thlr. gewährt worden. Ueber die Beisteuern anderer Wohlthäter der Anstalt (über 7000 Thlr.) s. die jährl. Programme. —

Etat: 5425 Thlr. Darin St. Zuschuss 1425 Thlr. Besoldungen: 4900 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

L. Brill, Ueber den englischen Unterricht in der höh. Bürgerschule; Progr. 1870. Rct. Gessner, Materialien für den Gebrauch der Kettenbrüche in der Schule; Progr. 1871. L. Brill, Ueber den geograph. Unterricht; Progr. 1872. A. Fastenrath, Ueber den didakt. Werth des Französischen auf Realschulen im Vergleich zum Latein; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat. (Kreishauptm. *Roth* in Bersenbrück).

3. Landdrostei Aurich.

AURICH.

(Fürstenth. Ostfriesland. 4228 Einw.)

Gymnasium (II, 388).

Die 6 Classen sind ungetheilt; ausserdem 1 Vorschulcl. — Frequenz: G. 185, V. 22; zusammen: 207; davon 183 ev., 7 kath., 17 jüd.; 63 auswärtige. I: 17, II: 23, III: 22. Abiturienten: 46.

Lehrer: 10. Director: Dr. *A. Draeger* (seit M. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Friedland in Mecklenb.), 3 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. *Gelshorn* ging M. 1871 als OL. an das Collegium zu Zabern im Elsass, der OL. Dr. *Babucke* M. 1873 als Rector an das Progymn. zu Norden. — Der Rector *Reuter* wurde O. 1871 emeritirt. Der frühere Dir. Dr. *Volckmar* starb am 17. Juni 1872, der Pror. *Funk* am 10. Mai 1874. — Neu eingetreten sind 15 Lehrer und ein Sch.candidat.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 12,315 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3000, mittelbar 4320 Thlr. Besoldungen: 10,500 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Patronat: königlich.

[1]) Unter der Leitung desselben steht auch die höh. Mädchenschule des Orts.

NORDEN.

(Fürstenth. Ostfriesland. 5947 Einw.)

Progymnasium (II, 389).

Die Anstalt ist als vollberechtigt anerkannt unter dem 15. Novb. 1870. Ihre 5 Cl., VI bis II, sind ungetheilt; ausserdem (seit O. 1871) 1 Vorschulcl. — Frequenz: PG. 131 (1869: 109), V. 28; zusammen: 159; davon 145 ev., 1 kath., 13 jüd.; 40 auswärtige. II: 10, III: 21.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *H. Babucke* (seit M. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Aurich), 1 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Joh. 1870 trat der Rector *Heidelberg* in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Dr. *Max Hoche* (vorher Lehrer an der Klosterschule zu Rossleben) wurde M. 1873 Dir. des Gymn. Andrean. und der RS. zu Hildesheim. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem 1 Sch.cand. als probandus.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der Bau eines neuen Classenhauses ist nach Bewilligung der Mittel durch den Staatshaushaltsetat in der Vorbereitung. Die Vorschule ist ausserhalb des Schulhauses untergebracht.

Etat: 7865 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1793, mittelbar 1218 Thlr. Besoldungen: 6850 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnungsgeld.

Im Jahre 1872 ist eine Lehrer-Wittwencasse gestiftet worden, 1874 eine Stipendienstiftung für arme und fähige Schüler.

Patronat: königlich.

EMDEN.

(Fürstenth. Ostfriesland. 11,750 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule* (II, 390).

Anfang 1873 ist die Anstalt vom Staat übernommen worden. Zur Unterhaltung derselben werden von der Stadt jährl. 3584 Thlr. gezahlt.

Die 6 ungetheilten Gymnasialcl. nebst 3 Realcl. (IV—II) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 186 (1869: 141), höh. BS. 46, V. 38; zusammen: 270; davon 237 ev., 16 kath., 17 jüd.; 94 auswärtige. G I: 12, II: 31, III: 34; R II: 14, III: 20. Abiturienten im Gymn.: 28.

Die höh. BS., unter dem 29. Novb. 1871 anerkannt, ist unter dem 13. Novb. 1873 in die Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. J. gesetzt worden.

Lehrer: 14. Director: Dr. *W. Schweckendieck* (seit O. 1849), 4 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. *Holle* ging M. 1870 als Rector an die höh. BS. zu Uelzen. — Neu eingetreten sind 12 Lehrer; ausserdem sind 5 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Local. Das jetzige ist völlig ungenügend; für einen Neubau sind die Mittel vom Landtage bereits bewilligt.

Etat: 15,425 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 6320, mittelbar 482 Thlr. Besoldungen: 13,695 Thlr. NE. W. Director 1800 Thlr.

L. Brandau, Die Lectüre der lat. Prosaiker auf Gymnasien; Progr. 1871. L. Hobbing, Zur Beurtheilung des 30jährigen Krieges; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

LEER.

(Fürstenth. Ostfriesland. 8927 Einw.)

Realschule I. O. (II, 392).

Die unter dem 14. Apr. 1870 anerkannte Anstalt ist O. 1874 von Seiten des Staats übernommen; die Stadt trägt zur Unterhaltung derselben jährl. 3600 Thlr. bei.

Classenzahl: 7 (U und O III). Frequenz: 210 (1869: 155); darunter 198 ev., 9 kath., 3 jüd.; 67 auswärtige. I: 7, II: 33, III: 52. Abiturienten: 8 (seit O. 1871, wo die erste Prüfung stattfand).

Neben den Classen IV—II bestehen gymnasiale Abtheilungen. — M. 1874 ist eine Vorschule eingerichtet worden (52 Sch.).

Lehrer: 12. Director: *Ad. Quapp* (seit M. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Minden), 3 OL., 3 ordentl.. 2 wissensch. Hülfsl., 1 kathol. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., *F. Giesel*, übernahm Joh. 1873 die Direction der Realschule zu Leipzig; der ord. L. Dr. *Ritter* wurde M. 1871 Rector der höh. BS. zu Nienburg. Durch Tod schieden aus der Rector *Ehrlenholtz* (7. Apr. 1871) und der OL. *Hake* (8. Mai 1872). — Neu eingetreten sind 19 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 13 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.

Von den 14 Lehrern sind 2 kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Etat: 13,330 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4028, mittelbar 799 Thlr. Besoldungen: 11,800 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Dr. Ritter, Beiträge zur Erklärung von Shakspeare's Macbeth (nach dem Schulbedürfniss); Progr. 1870 und 71. Dr. Bunte, Ueber den Einfluss der Römer auf die Cultur der Germanen; Progr. 1872. L. Schmidt, Ueber den Ursprung des 7jähr. Krieges; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

4. Landdrostei Stade.

STADE.

(Herzogth. Bremen. 7779 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (II, 394).

Die Anstalt ist Anf. 1874 auf den Staat übernommen worden; zu ihrer Unterhaltung werden seitens der Stadt jährlich 2500 Thlr. beigetragen.

Die 6 Gymnasialclassen sind ungetheilt; neben IV bis II Realclassen als höh. Bürgerschule. Frequenz: G. 191 (1869: 98), höh. BS. 43; zusammen: 242; davon 234 ev. 0 kath., 7 jüd., 1 Japanese; 113 auswärtige. G I: 22, II: 35, III: 42. R II: 11, III: 17 Abiturienten im Gymn.: 33. Die höh. BS. hat seit 1872 auf Grund der Abgangsprüfungen 9 Sch. entlassen.

Lehrer: 14. Director: *C. H. Plass* (seit M. 1851), 3 OL., 6 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der Collab. *C. Fr. Müller* ging M. 1871 als OL. an das Gymn. zu Kiel. Der Conr. *Bockemüller* wurde M. 1869, der Conr. *Loeber* O. 1874 emeritirt. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Mehrere Veränderungen um grössere Classenräume zu gewinnen; auch die Aula ist dazu verwandt worden.

Etat: 14,810 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5395, mittelbar 1332 Thlr. Besoldungen: 12,820 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr.

Patronat: königlich.

OTTERNDORF.

(Land Hadeln. 1796 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 396).

Die Anstalt ist unter dem 19. Apr. 1871 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. Sie hat eine Vorschulcl., 5 Realcl. und neben der obersten derselben

eine Progymnasialabth. — Frequenz: höh. BS. 103, V. 26; zusammen: 129; alle evangelisch; 45 auswärtige. 1. Cl. 11, 2. Cl. 32. Die Abgangsprüfung haben 9 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *J. A. F. Vollbrecht* (seit Sptb. 1856), 1 OL., 3 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der Conr. *Baumeister* wurde O. 1872 pensionirt. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Räume sind unzureichend; eine Classe ist in die Wohnung des Conrectors verlegt.

Etat: 8250 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1575, mittelbar 1568 Thlr. Besoldungen: 6670 Thr. Rector 1450 Thlr.

Den Lehrplan der Anstalt s. beim Progr. von 1869.

Ueber Joh. Heinr. Voss als Rector in Otterndorf s. jetzt auch dessen Leben von Dr. *W. Herbst*, B. I; Leipz. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Kreishauptm. *Hesse*). Rector, Conrector und Cantor werden vom Patronat (repräsentirt durch eine Schulcommission) gewählt; die übrigen 5 Lehrer vom K. Prov. Schulcollegium (vgl. B. II, 397).

VERDEN.

(Herzogth. Verden. 6525 Einw.)

Domgymnasium (II, 398).

Gymnasialclassen: 8 (U und O III und II). Für die am griech. Unterricht nicht theilnehmenden Schüler bestehen nach Aufhebung der Realclassen einige Nebenlectionen. Frequenz: 210; davon 202 ev., 1 kath., 7 jüd.; 132 auswärtige. I: 14 (1869: 24), II: 31, III: 45. Abiturienten: 58.

Lehrer: 13. Director: Prof. *Imm. Bernhardt* (seit M. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Wiesbaden), 4 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *H. G. Plass*, trat M. 1871 in den Ruhestand, der Conr. Dr. *Schambach* M. 1870. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer, und 7 Sch.cand., theils als probandi, theils als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus (nebst Turnhalle) ist derselben am 12. Novb. 1872 übergeben worden.

Etat: 13,680 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3563, mittelbar 1796 Thlr. Besoldungen: 12,190 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Aus Anlass des 50jähr. Dienstjubiläums des jetzt emeritirten Dir. Dr. *Plass* haben Collegen und Schüler von ihm ein *Plass*stipendium gegründet, für jetzt c. 1530 Thlr. Die Zinsen sollen nach seinem Tode seinen unverheir. Töchtern, und später Schülern des Domgymnasiums zufliessen.

Die bei der Einführung des Dir. Dr. *Bernhardt* gehaltenen Reden s. im Progr. v. 1872, die Beschreibung des neuen Schulhauses und seiner Einweihung im Progr. v. 1873. Dr. *Gevers*, Ueber Schillers Braut von Messina und den König Oedipus des Sophokles als Schullectüre; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

5. Landdrostei Lüneburg.

LÜNEBURG.

(Hauptstadt des Fürstenth. Lüneburg. 15,799 Einw.)

Gymnasium Johanneum mit einer Realschule 1. O. (II, 400).

Gymnasialclassen: 7 (U und O III), Realclassen: 8 (U und O III und II) und 2 Vorschulcl. — Die unteren Cl. des Gymn. und der RS. sind nicht combinirt. Frequenz:

G. 184, RS. 307 (1869: 224), V. 86; zusammen: 577; davon 547 ev., 9 kath., 21 jüd.; 259 auswärtige. G I: 22, II: 28, III: 49. R I: 16, II: 59, III: 99. Abiturienten im Gymn.: 38, in der RS.: 19.

Lehrer: 23. Director: *Rud. Haage* (seit M. 1869; vorher Dir. des Gymn. zu Schleusingen. Vor Eintritt desselben versahen die Directionsgeschäfte interimistisch die OL. Dr. *Fr. Kohlrausch* und Prof. *Junghans*[1]); 7 OL., 8 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. Specialdirigent der Realschule ist OL. Dr. *Fr. Kohlrausch*. — Der OL. Dr. *Sauvin* ging M. 1872 an das Lyceum zu Metz. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer, und als provisor. Hülfsl. 5 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das neu erbaute Schulhaus (72,000 Thlr.) ist M. 1872 bezogen worden; s. das Progr. von 1872 und ein besonderes Einweihungsprogramm. Der Bau einer eigenen Turnhalle für die Anstalt wird beabsichtigt. — Ueber das alte Schulhaus gab zur Einweihung des neuen eine kleine Schrift heraus Dr. W. F. Volger: Dem Johanneum in Lüneburg am 4. Octb. 1872.

Etat: 25,850 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3350, mittelbar 1175 Thlr. Besoldungen: 22,450 Thlr. N E. Dir. 1600 Thlr.

Prof. Junghans, Joh. Seb. Bach als Schüler der Particularschule zu St. Michaelis in Lüneburg; Progr. 1870.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

HARBURG.

(Fürstenth. Lüneburg. 16,291 Einw.)

Realschule 1 O. (II, 405).

Die frühere höh. Bürgerschule ist zu einer Realschule 1. O. erweitert, und diese als berechtigt unter dem 14. Apr. 1870 anerkannt worden. Jetziger Umfang: Realschulcl. 9 (VI a und b, V, IV, U und O III; II a und b, I), 2 Nebencl. (jetzt aufgehoben, waren eine Mittelschule) und 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 308, V. 174; zusammen: 482; davon 444 ev., 10 kath., 28 jüd.; 114 auswärtige. I: 8, II: 44, III: 65. Abiturienten der RS. seit ihrer ersten Prüfung (O. 1872): 3.

Lehrer: 19. Director: (vacat), 3 OL., 3 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 10 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *C. Hansen*, trat M. 1874 in den Ruhestand. Der OL. Dr. *Eckerdt* ging O. 1872 als OL. an die RS. zu Leer, der ord. L. *Brinckmann* M. 1872 als OL. an die zu Oldenburg. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Für das Zeichnen, die Physik und die Chemie sind besondere Lehrzimmer eingerichtet. Ueber die Einrichtung eines chem. Laboratoriums wird verhandelt.

Etat: 9437 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1360, mittelbar 220 Thlr. Besoldungen: 7820 Thlr. Dir. 1300 Thlr.

Dr. Schultze, Die Umwandlung der höh. BS. zu Harburg in eine Realschule 1. O.; Progr. 1870.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Gen. Superint. *Göschen*).

UELZEN.

(Fürstenth. Lüneburg. 5286 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 406).

Die Anstalt ist am 30. Juni 1870 als berechtigt anerkannt worden. Man wünscht in der Stadt, sie zu einer Realschule 1. O. auszubilden. Jetzt 5 Classen und 1 Vor-

[1]) Ueber den vorhergehenden Dir. s. auch: M. Evers, Ein deutscher Schulmann. Zur Erinnerung an den Dir. *C. A. J. Hoffmann*; Hannov. 1872.

schulcl. Frequenz: höh. BS. 125, V. 34: zusammen: 159, sämmtlich evangelisch; 49 auswärtige. 1. Cl. 15, 2. Cl. 30. Die Abgangsprüfung haben seit M. 1869, wo die erste stattfand, 17 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *C. Holle* (seit M. 1870; vorher OL. am Gymn. zu Emden), 5 wissenschaftl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *Hrm. Naumann*, wurde O. 1870 als Cons. und Schulrath nach Neustrelitz berufen. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte als Rector interimistisch der Subr. *Cordemann*. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 1 Sch.candidat.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. M. 1871 ist der Anstalt eine neue Turnhalle, am 12. Aug. 1872 ein neues Schulhaus übergeben (s. Progr. v. 1873).

Etat: 6700 Thlr. Besoldungen: 5800 Thlr. Rector 1300, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Durch ein Vermächtniss einer verwittw. Frau Dr. *Schrader* in Hamburg sind der Anstalt 1000 Thlr. zugekommen.

Die Vorgeschichte der Anstalt s. in den Progr. von 1870—73. — Rct. Holle, Wilhelm I, Der Schöpfer des neuen Deutschlands, Schulrede am 22. März 1872 (im Progr. des Jahres).

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Kreishauptm. *Albrecht*).

CELLE.

(Fürstenth. Lüneburg. 15,455 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (II, 408).

Das Gymnasium ist 1874 Staatsanstalt geworden; die höh. Bürgerschule (seit 29. Novb. 1869 berechtigt) verbleibt Communalanstalt und wird von der Stadt zu einer Realschule 1. O. erweitert, die unter der Specialdirection des Prof. *Franke* stehen soll.

Gymnasialclassen: 6 (die ausser der IV in mehreren Gegenständen in 2 Abth. getheilt sind), Realclassen: 4 (V—II), Vorschulclassen: 2. Frequenz: G. 221 (1869: 240), höh. BS. 115 (1869: 79), V. 83; zusammen: 419; davon 400 ev., 14 kath., 5 jüd.; 118 auswärtige. G. I: 28, II: 35, III: 36. R II: 10, III: 27. Abiturienten im Gymn.: 61, in der höh. BS.: 25.

Lehrer: 16. Director: Dr. *A. W. Dan. Ebeling* (seit M. 1868), 5 OL., 3 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Reinhold Müller* ging M. 1872 an das Gymn. zu Wiesbaden, der Prof. *Hermann* wurde Joh. 1872 emeritirt. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer und als Hülfsl. 6 Candidaten.

Von den Lehrern sind 2 katholisch, die übrigen evangelisch.

Local. Unverändert. Für die Realschule ist ein besonderes Gebäude projectirt, das 1877 vollendet sein soll.

Etat: 11,570 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3274, mittelbar 1449 Thlr. Besoldungen 9960 Thlr. NE. W. Director 1650 Thlr.

Die verwittw. Fr. *Hüne-Hausmann* in Celle hat 2000 Thlr. zu Universitätstipendien ausgesetzt.

Im Progr. von 1870 der systematische Lehrplan und die Schulordnung der Anstalt. Dr. Reinh. Müller, Wie kam das linke Rheinufer an Deutschland? Progr. 1871.

Patronat: Gymn.: königlich, höh. BS.: städtisch.

Das Gymn. ist auch bisher eine eigentliche städtische Anstalt nicht gewesen, vielmehr eine Calandstiftung. Die Stadt trug aus eigenen Mitteln zu ihrer Unterhaltung nichts bei; dem Magistrat waren aber aus der Verwaltung des Calandsvermögens gewisse Patronatsrechte erwachsen.

6. Landdrostei Hildesheim.

HILDESHEIM.

(Fürstenth. Hildesheim. 19,606 Einw.)

Zwei Gymnasien; das eine mit einer Realschule 1. O., das andere mit einer höh. Bürgerschule verbunden.

Das Gymnasium Josephinum mit einer höh. Bürgerschule (II, 411).

Im Gymn. 8 Cl. (III und I in 2 Abth.); in der höh. BS. 3 (IV—II). Frequenz: G. 284, höh. BS. 48; zusammen: 332; davon 319 kath., 8 ev., 5 jüd.; 179 auswärtige. GI: 33, II: 30, III: 70; RII: 13, III: 22. Die höh. BS. ist unter dem 13. Octb. 1869 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. — Abiturienten im Gymn.: 70, in der höh. BS.: 33.

Ueber den Convict s. die V und G.

Lehrer: 16. Director: Domherr Prof. *Jos. Godeh. Müller* (seit 1866; s. B. II, 412), 4 OL., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Am 30. Apr. 1873 starb der Prof. Dr. *Leunis*, Verfasser der Naturgeschichte für Schulen (s. Progr. von 1873). — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 8 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Zu den bisherigen Räumlichkeiten für die Schulzwecke sind hinzugekommen ein Zeichnsaal, ein Turnsaal (1000 Thlr.), ein Raum für die naturhist. Sammlungen (1000 Thlr.). Restauration der Aula und Erweiterung des Locals der Bibliothek.

Etat: 19,200 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1500, mittelbar 89 Thlr. Besoldungen: 8445 Thlr. NE. (mit Einrechnung der freien Station für den Dir. und 9 Lehrer). Dir. 600 Thlr.

Die zur Restauration der Aula erforderliche Summe (1500 Thlr.) ist von dem Dir. Dr. *Müller* der Anstalt geschenkt worden. Derselbe hat die reichen naturhist. Sammlungen des Prof. *Leunis* von dessen Erben erworben und der Anstalt als Eigenthum überwiesen. Ebenso hat er die Kosten zur Ausschmückung der Aula mit antiken Bildwerken u. a. übernommen.

Alb. Voss, Zum hebräischen Unterricht auf dem Gymnasium; Progr. 1872. E. O. Wiecker, Die Christus- oder Bernwardssäule auf dem grossen Domhofe zu Hildesheim; Progr. 1874.

Patronat: dem Herkommen nach bischöflich (s. B. II, 413).

Das Andreanum, Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (II, 413).

Umfang: 22 Classen; Gymn. VI a und b, V, IV, O und U III und II, I; RS. V, IV, O und U III und II je a und b, I; 2 Vorschulcl. Frequenz: G. 270, RS. 328 (1869: 175), V. 100; zusammen: 698; davon 642 ev., 11 kath., 45 jüd.; 315 auswärtige. GI: 23, II: 30, III: 67. RSI: 18 (1869: 6), II: 46, III: 112. Abiturienten im Gymn.: 83, in der RS: 22.

Lehrer: 31. Director: Dr. *Max Hoche* (seit M. 1873; vorher Rector des Progymn. zu Norden), 9 OL, 11 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Gu. Lahmeyer*, wurde M. 1873 als Prov. Schulrath nach Kiel berufen. Der L. Dr. *Kolbe* wurde O. 1874 als OL. an das Gymn. zu Stade, der L. Dr. *Flebbe* M. 1874 als OL. an das zu Flensburg versetzt. — Neu eingetreten sind 19 Lehrer, und ebensoviel Sch.cand. sind bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Local. Das neue Schulhaus, O. 1869 bezogen (s. das Progr. von 1870), genügt der vermehrten Schülerzahl bei weitem nicht mehr. Verschiedene Pläne, u. a. auch die Trennung der Realschule vom Gymn. und ihre Verlegung in ein anderes Gebäude, sind in Verhandlung. Eine Turnhalle ist erbaut worden.

Etat: 31,110 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4230, mittelbar 9769 Thlr. Besoldungen: 27,250 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Patronat: königlich.

GOSLAR.

(Fürstenth. Hildesheim. 8476 Einw.)

Realschule 1. O. (II, 416).

Die Anstalt umfasst 7 Realschul- (U und O III) und 1 Vorschul-Cl. Frequenz: RS. 280 (1869: 154), V. 38; zusammen: 318, wovon 300 ev., 17 kath., 1 jüd.; 139 aus-

wärtige. I: 21 (1869: 5), II: 40, III: 62. Seit M. 1870, wo die erste Prüfung stattfand, 14 Abiturienten.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Agthe* (seit O. 1863), 3 OL., 4 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Firnhaber* folgte M. 1871 einem Ruf als OL. an die höh. BS. zu Carlsruhe. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer, ausserdem als Hülfslehrer 2 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Ein neues Schulhaus ist nöthig geworden. Bei dem alten sind für den physikal. und den chem. Unterricht besondere Räume hergestellt; nicht fern davon auch ein Turnplatz und eine Turnhalle.

Etat: 11,863 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 5750 Thlr. Besoldungen: 10,300 Thlr. NE. Director 1600 Thlr.

L. Hölscher, Ueber den Unterricht in den Sprachen und die Bedeutung der Analyse für denselben; Progr. 1873.

Das Progr. von 1874 enthält einen detaillirten Lehrplan der Anstalt; darin auch ein facultativer Nebenunterricht im Griechischen.

Patronat: städtisch. Curatorium.

CLAUSTHAL.

(Fürstenth. Grubenhagen. 9135 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule (II, 418).

Gymnasialclassen: 6, Realclassen: 3 (IV—II; unter dem 28. März 1871 als höh. BS. anerkannt), Vorschulclassen: 1. Frequenz: G. 173 (1869: 211), höh. BS. 45, V. 24; zusammen: 242; davon 238 ev., 3 kath., 110 auswärtige. G I: 15, II: 28, III: 34. R II: 5, III: 19. Abiturienten im Gymn.: 24; in der höh. BS.: 10 (seit M. 1870, wo die erste Prüfung stattfand).

Lehrer: 16. Director: Dr. *Jul. Lattmann* (seit O. 1870; vorher Conr. am Gymn. zu Göttingen), 4 OL., 5 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., *E. Ziel,* ging in gleicher Eigenschaft O. 1870 an das *Vitzthum*sche Gymn. in Dresden über. Der OL. *Pertz* wurde O. 1870 an das Gymn. in Hameln versetzt (jetzt Dir. des Gymn. zu Wetzlar). M. 1872 trat der OL. Prof. *Muhlert* in den Ruhestand. Am 20. Jan. 1874 starb der emerit. Conr. *Rempen.* — Neu eingetreten sind 19 Lehrer und 9 Candidati probandi.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 15,800 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5490, mittelbar 1434 Thlr. Besoldungen: 14,440 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr.

Es wird beabsichtigt, die Realclassen des Gymn. allmählich eingehen zu lassen, und an deren Stelle abgesondert eine städtische Mittelschule zu errichten.

Der Prof. Dr. *Muhlert* schenkte bei seinem Abgange aus seiner Bibliothek nach Auswahl der Lehrer 157 Bände für die Lehrer-, 34 für die Schüler-Bibliothek.

E. Ziel, Zwei Entlassungsreden; Progr. 1870. Dr. Lattmann, Die durch die neuere Sprachwissenschaft herbeigeführte Reform des Elementarunterrichts in den alten Sprachen; Progr. 1871.

Patronat: früher städtisch und königlich. Wegen gänzlicher Uebernahme der Anstalt auf den Staat wird verhandelt.

OSTERODE am Harz.

(Fürstenth. Grubenhagen. 5417 Einw.)

Realschule 1. O. (II, 420).

Die frühere höh. Bürgerschule ist zu einer Realschule 1. O. erweitert, und diese unter dem 14. Apr. 1870 als berechtigt anerkannt worden.

Die 6 Classen sind ungetheilt; ausserdem eine 2class. Vorschule. Frequenz: RS. 180, V. 51; zusammen: 231; davon 219 ev., 7 kath., 5 jüd.; 82 auswärtige. I: 7, II: 28, III: 37. Abiturienten (seit O. 1871, wo die erste Prüfung der RS. stattfand): 5.

Lehrer: 10. Director: (vacat); 3 OL., 3 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Der erste Dir. der Realschule als solcher, *A. Blauel*, wurde M. 1874 emeritirt. O. 1869 ging der OL. *Eshusius* an die RS. zu Halberstadt, M. 1872 der OL. *A. Scholz* an das Gymn. zu Lingen über. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 5 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Mehrere Classenzimmer und das Turnlocal sind vergrössert, die Vorschule in ein Nebengebäude verlegt.

Etat: 11,575 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2550, mittelbar 775 Thlr. Besoldungen: 10,500 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Rct. Blauel, Beiträge zur Geschichte des Schulwesens in Osterode; Progr. 1870 und 1873. OL. Casse, Zur Kenntniss meteorologischer Erscheinungen am Harze; Progr. 1871. OL. Scholz, Ueber Roger Ascham's Schoolmaster; Progr. 1872. OL. Richard, Ueber die Principien des sittl. Denkens und Handelns in Bezug auf die erziehende Bedeutung der Schule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch (Curatorium); königl. Compatronat (Amtshauptm. *Bollert*).

EINBECK.

(Fürstenth. Grubenhagen. 5679 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 421).

Die unter dem 28. März 1871 als berechtigt anerkannte Anstalt enthält 5 Realclassen mit 3 progymnasialen Abtheilungen neben IV, III und II. Frequenz: 125 (1869: 82); davon 123 ev., 0 kath., 2 jüd.; 44 auswärtige. 1. Cl. 15, 2. Cl. 20. Die Abgangsprüfung ist (seit M. 1870) von 12 Schülern bestanden.

O. 1874 ist eine 2class. Vorschule eingerichtet worden (43 Schüler).

Lehrer: (bis O. 1874): 10. Rector: *G. Schambach* (seit M. 1849), 1 OL., 3 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem 5 Candidaten.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist ihr am 20. Apr. 1874 übergeben worden. Der Turnplatz liegt in der Nähe desselben; s. das Progr. von 1874.

Etat: 7100 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1350, mittelbar 985 Thlr. Besoldungen: 6530 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Der deutsche Consul *Ge. Berkenbusch* zu Puebla in Mexiko schenkte der Anstalt Anf. 1872 zur Vermehrung ihrer Lehrmittel, besonders der physikal. Instrumente, 200 Thlr.

Rct. Schambach, Ueber die Vaterlandsliebe, Schulrede am 22. März 1869 (im Progr. von 1870). Ebenso am 22. März 1871: Deutschlands Verfall und Wiedererhebung (Progr. 1872).

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

NORTHEIM.

(Fürstenth. Göttingen. 4781 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 422).

Die Anstalt, unter dem 14. April 1870 als berechtigt anerkannt, zählt ausser einer Vorschulcl. 5 Classen. Frequenz: höh. BS. 129, V. 45; zusammen: 174; davon 171 ev., 0 kath.

3 jüd.; 46 auswärtige. 1. Cl. 14. 2. Cl. 29. Die Abgangsprüfung haben 9 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *G. J. Vennigerholz* (seit Joh. 1856), 1 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem als provisor. Hülfsl. 4 Sch.-candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Für den naturwissenschaftl. Unterricht und die Sammlungen sind neue Räume hergerichtet; ebenso eine Turnhalle.

Etat: 6972 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 800, mittelbar 1055 Thlr. Besoldungen: 6370 Thlr. Rector: 1400 Thlr.

Rct. Vennigerholz, Uebersicht über die Entwickelung der höh. Schule zu Northeim; Progr. 1870.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Amtshauptm. Freiherr *Grote*).

GÖTTINGEN.

(Fürstenth. Göttingen. 15,196 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (II, 423).

Umfang: Gymnasialclassen: 9 (VI a und b, V, IV, U und O III und II, I), Realclassen 6 (V, IV, U und O III, II, I), Vorschulclassen: 2. Frequenz: G. 324 (1869: 292), RS. 197, V. 103; zusammen: 624; davon 576 ev., 13 kath., 35 jüd.; 196 auswärtige. G I: 25, II: 52, III: 59. R I: 11, II: 25: III: 60. Abiturienten im Gymn.: 62, in der R. S. (seit O. 1870): 18.

Lehrer: 27. Director: *R. J. A. Schöning* (seit 1863), 7 OL., 9 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 Cand. des pädagog. Seminars, 6 techn. und Elem. L. Specialdirigent der Realschule ist der OL. Prof. Dr. *Thiermann*. — Der Conr. Dr. *Lattmann* wurde O. 1870 als Dir. an das Gymnasium zu Clausthal berufen. — Der (emeritirte) Conr. *Meisner* starb am 4. Sptb. 1873. — Neu eingetreten sind 15 Lehrer; ausserdem als provisor. Hülfsl. 5 Sch.cand. und als probandi und Mitglieder des pädagog. Seminars: 12.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Unzureichend und sehr mangelhaft (s. Progr. v. 1872). Ueber die Trennung der Realschule von dem Gymn. und den Bau eines eigenen Schulhauses für erstere, sowie einer Turnhalle wird seit längerer Zeit verhandelt.

Etat: 26,060 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1795, mittelbar 1609 Thlr. Besoldungen 22,650 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr.

Dr. Ge. Kaufmann, In wie fern darf die Geschichtschreibung subjectiv sein? Progr. 1870. (Von demselben in v. Raumers histor. Taschenbuch. 1869: Rhetoren- und Klosterschulen im 5. und 6. Jahrh.). Dr. Renner, Ueber Herders Verhältniss zur Schule; Progr. 1871. Dr. Berkebusch, Zur Vergleichung der französ. und engl. Syntax (aus dem Unterricht); Progr. 1873. Prof. H. Müller, Syntax der griech. Tempora (auf Grundlage der Sprachvergleichung, für das Schulbedürfniss); Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

MÜNDEN.

(Fürstenth. Göttingen. 5483 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 426).

Die Anstalt, unter dem 14. Sptb. 1871 anerkannt, hat die 5 Classen ungetheilt und 2 Vorschulcl. — Frequenz: höh. BS. 156 (1869: 94), V. 79; zusammen: 235; davon 222 ev., 0 kath., 13 jüd.; 35 auswärtige. 1. Cl. 19, 2. Cl. 22. Die Abgangsprüfung ist seit O. 1871, wo die erste stattfand, von 17 Schülern bestanden worden.

Lehrer; 9. Rector: Dr. *H. A. Bahrdt* (seit O. 1868)[1]), 1 OL., 4 ordentl., 3 techn. u. Elem. L. — Der OL. Dr. *C. Pauli* wurde O. 1873 an die Realschule in Hannover berufen. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem 2 Sch.cand., einer als provisor. Hülfsl., einer als probandus.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Der Bau einer Turnhalle ist im Werk.

Etat: 7300 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 930, mittelbar 250 Thlr. Besoldungen: 6005 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Zur Vermehrung der Lehrmittel ist ausser eingegangenen Geldgeschenken u. a. auch der Ertrag von Vorlesungen der Lehrer und von Schülerconcerten verwendet worden. Zur Unterstützung armer Schüler hat sich ein Verein gebildet.

Dr. C. Pauli, Ueber Familiennamen, insbesondere die von Münden; Progr. 1870 u. 71. Conr. Espe, Die allgemeine Bildung und die Schulen der allgemeinen Bildung; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Curatorium.

ILFELD.

(Grafschaft Hohnstein. 1260 Einw.)

Klosterschule (Pädagogium). II, 427.

Die Classenzahl ist dieselbe geblieben: 4 (U und O III, II, I). Frequenz: 94 (1869: 63); darunter 68 Alumnen, 26 Hospiten. Alle Schüler sind evangelisch. I: 21, II: 35, III: 38. Abiturienten: 34[2]).

Lehrer: 9. Director: Prof. Dr. *Gu. Schimmelpfeng* (seit O. 1870; vorher Prof. in Schulpforte), 3 OL., 4 ordentl., 1 techn. Lehrer. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Ew. Scheibel*, wurde O. 1870 emeritirt, und starb am 18. Aug. 1873 in Halle a. S. — Der OL. Dr. *Weicker* wurde M. 1869 als Dir. an das Gymn. zu Schleusingen berufen. — Der OL. Dr. *W. L. Meyer* ging O. 1870 an das Gymn. zu Clausthal, M. 1871 der OL. Dr. *Levinson* an das Gymn. zu Hirschberg, und der OL. Dr. *Benguerel* als Dir. an das Lyceum zu Strassburg im Elsass, M. 1872 der ord. L. Dr. *Albrecht* als Conr. an das Protestant. Gymn. ebendaselbst; M. 1872 der OL. Dr. *Bouterwek* als provisor. Dirigent an das Gymn. zu Treptow a. R., und O. 1874 der OL. Dr. *Winkelmann* an das Gymn. zu Lingen über. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer, und 3 Sch.cand. sind als Hülfsl. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Vorbereitungen zur Fortsetzung des Neubaus haben noch nicht zu einem bestimmten Plan geführt.

Am 23. und 24. Juni 1874 hat der Minister Dr. *Falk* persönlich von den baulichen Verhältnissen der Anstalt sowie von ihren Einrichtungen Kenntniss genommen, auch mehreren Lehrstunden beigewohnt.

Etat: 27,465 Thlr. Darin St. Zuschuss 300 Thlr. Besoldungen 9813 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Das Etats- und Rechnungswesen der Klosterschule ist Anf. 1874 von der K. Klosterkammer zu Hannover an das K. Prov. Schulcoll. daselbst übergegangen.

Durch ausserordentlich bewilligte Mittel ist der Grund zu einem archäolog. Museum, einer Sammlung von Gypsabgüssen antiker Kunstwerke, gelegt worden.

Die in Schulpforte übliche Art der Todtenfeier für verstorbene Angehörige der Anstalt (das Ecce) ist 1871 vom Dir. *Schimmelpfeng* auch in Ilfeld eingeführt worden.

Die bei der Einführung des Dir. Dr. *Schimmelpfeng* gehaltenen Reden s. im Progr. v. 1871. Dr. Freyer, Beispiele aus der Mathematik zur Logik; Progr. 1872. Dr. Bouterwek, Michael Neanders Bericht vom Kloster Ilfeld; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

[1]) Unter seiner Leitung steht auch die Stadtschule des Orts.

[2]) Zu B. II, 432 nachträglich: Zwei Minister in Hessen-Cassel, sehr verschiedener Richtung, sind in älterer Zeit (1811 und 1812) mit einander Zöglinge von Ilfeld gewesen: *J. Hrm. Koch* und *J. Dan. Hassenpflug*.

IX. Prov. Westfalen (I, 292. II, 261).

(3 Regierungsbezirke. 367 □Meilen. 1,775,246 Einw.)

1863: 30, 1868: 37, 1873: 37 höhere Lehranstalten.

1863:	16 Gymnasien,	5 Progymnasien,	8 Realschulen,	1 höh. Bürgerschule.
1868:	16 „	7 „	9 „	5 „ „
1873:	20 Gymnasien,	3 Progymnasien,	9 Realschulen,	5 höh. Bürgerschulen.

Die Gesammtzahl der höheren Schulen hat sich in der Provinz während der 5 Jahre nicht vermehrt; von den 4 neuen Gymnasien waren die zu Höxter, Warburg und Attendorn vorher Progymnasien, das zu Bochum vorher eine Doppelanstalt, Progymnasium und höh. Bürgerschule. Die dadurch bei der früheren Zahl der höh. Bürgerschulen eingetretene Verminderung hat sich wieder ergänzt durch die höh. BS. zu Unna.

Die B. II, 261 f. besprochenen Patronatsverhältnisse der westfälischen höheren Schulen haben bei mehreren dadurch eine Veränderung erfahren, dass in Folge der aus allgemeinen Staatsfonds gewährten Zuschüsse ein königl. Compatronat eingerichtet worden ist. Aus derselben Veranlassung haben die hinsichtlich des Lehrercollegiums exclusiv katholischen Anstalten zu Warburg und Attendorn einen paritätischen Charakter erhalten. Definitiv vom Staat übernommen sind die Gymnasien zu Hamm und Paderborn; Verhandlungen zu gleichem Zweck werden in Betreff des Gymn. zu Bielefeld geführt.

In mehreren Städten finden sich Anfänge höherer Schulen zur Vorbereitung auf die mittleren und oberen Classen der Gymnasien und Realschulen; so in Olpe[1]), Schwerte, Gevelsberg, in Wattenscheid bei Bochum, u. a. Denselben Zweck haben die zahlreichen von kathol. Geistlichen eingerichteten sogenannten Rectorate.

Ein Directorwechsel hat in den 5 Jahren stattgefunden bei den Gymnasien zu Warendorf, Coesfeld, Minden, Dortmund, Hamm; ebenso in Warburg gelegentlich der Erweiterung der Anstalt zu einem Gymnasium; ferner bei den Progymnasien zu Vreden und Rietberg; ebenso bei der Realschule zu Lippstadt.

Neue Schulhäuser haben erhalten das Gymnasium und die Realschule zu Bielefeld, das Gymnasium zu Höxter und die Realschule zu Siegen.

Den Nachmittagsunterricht zu beseitigen hat sich bei den westfäl. höheren Schulen keine Veranlassung gefunden.

[1]) Die höh. Schule in Olpe hatte 1873 in 4 etwa der VI—III eines Gymn. und einer Realschule 1. O. entsprechenden Classen 65 Schüler. Das Rectorat in Werden hatte ihrer 70 in nur 2 Classen mit dem Standpunct etwa einer IV und III.

Der frühere Chef des K. Prov. Schulcollegiums zu Münster OPräsident Staatsmin. Dr. *v. Düesberg* trat am 31. Aug. 1871 in den Ruhestand und starb am 11. Dcb. 1872. Sein Nachfolger (seit 1. Sptb. 1871) ist der OPräsident Wirkl. Geh. R. *v. Kühlwetter* (vorher Kaiserl. OPräsident zu Strassburg).

Im Juni 1873 ist zu Soest die 25ste westfälische Directoren-Conferenz abgehalten worden.

1. Regierungsbezirk Münster.

MÜNSTER.

(Hauptstadt der Provinz. Fürstbisthum Münster. 21,934 Einw).

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule.

Das Gymnasium Paulinum (I, 296. II, 263).

Umfang der Schule: 18 Classen (VI—IV und ebenso U und O III, II, I in je 2 Cötus). Frequenz: 666 (1868: 640); davon 581 kath., 79 ev., 6 jüd,; 220 auswärtige. I: 121 (1868: 113), II: 156, III: 180. Abiturienten: 275.

Lehrer: 32. Director: Dr. *Franz Peters* (seit M. 1866), 10 OL., 11 ordentl., 1 ev. Religionsl., 4 wissensch. Hülfsl., 3 Sch.cand., 2 techn. Lehrer. — Der OL. Dr. *Scherer* wurde O. 1871 als Dir. an das Gymn. zu Coesfeld, der ord. L. *Hechelmann* O. 1874 als Dir. an das Gymn. zu Warburg und der ord. L. Dr. *Hense* M. 1874 ebendahin als OL., der ord. L. *A. Buschmann* M. 1873 als OL. an das zu Warendorf berufen. — Pensionirt wurden der OL. Prof. *Welter* O. 1872 (+ 28. Juli 1872) und der OL. Dr. *Salzmann* M. 1874. — Der OL. Prof. Dr. *Boner* starb am 15. Dcb. 1872. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem haben längere oder kürzere Zeit 25 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind sämmtliche Lehrer katholisch.

Local. Der beabsichtigte Neubau der Akademie zu Münster wird die für das Gymn. verfügbaren Räume vermehren; einstweilen sind Lehrerwohnungen eingezogen und für nähere Schulzwecke verwandt worden. In unmittelbarer Nähe des Schulhauses ist 1873 eine grosse Turnhalle erbaut worden. Dieselbe wird auch von der K. Akademie benutzt.

Etat: 30,600 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 15,307 Thlr. Besoldungen: 28,060 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Zum 50jähr. Dienstjubiläum des Prof. *Welter* (14. Apr. 1872) wurde mit einem Cap. von 2400 Thlr. eine *Welter*stiftung gegründet zur Unterstützung bedürftiger Primaner der Anstalt.

Dr. Hense, Die Musik als Bildungsmittel der griech. Jugend; Progr. 1869. Dr. Hosius, Beiträge zur Kenntniss der diluvialen und alluvialen Bildungen der Ebene des Münsterschen Beckens; Progr. 1871.

Zur älteren Geschichte der Schule: Dr. Parmet, Rudolf von Langen. Leben und Gedichte des ersten Münsterschen Humanisten; Münster 1869. Dr. Dillenburger, Alex. Hegius und Rud. von Langen; Gymn. Zeitschr. 1870 p. 481 ff. Dr. Reichling, De Joann. Murmellii vita et scriptis; Monast. 1870.

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 299. II, 264).

Classenzahl: 8 (U und OIII und II). Frequenz: 386 (1868: 262); davon 335 kath., 31 ev., 20 jüd.; 131 auswärtige. I: 24 (1868: 11), II: 80, III: 100. Abiturienten: 37) in den 5 vorhergehenden Jahren: 14).

Lehrer: 18[1]. Director: *Pe. Münch* (seit M. 1858), 4 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 6 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn., 1 Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Höne* ging als OL. an die RS. zu Osnabrück. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 11 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Etat: 15,124 Thlr. Besoldungen: 12,950 Thlr. Dir. 1000 Thlr.[2]

Dr. Lorscheid, Aristoteles Einfluss auf die Entwickelung der Chemie; Progr. 1872. Dr. Hubert zum Egen, Die Elemente der Chronologie; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Curatorium.

WARENDORF.

(Fürstbisthum Münster. 4733 Einw.)

Gymnasium Laurentianum (I, 300. II, 265).

Die Anstalt wird 1875 vom Staat übernommen werden. Sie zählt jetzt 9 Classen (U und O III, II und I). Frequenz: 200; davon 181 kath., 12 ev., 7 jüd.; 132 auswärtige. I: 61 (1868: 72), II: 53, III: 50. Abiturienten: 116 (in den 5 Jahren vorher: 181).

Lehrer: 12. Director: Dr. *J. F. Gansz* (seit M. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Kempen), 3 OL., 3 ordentl., 1 ev. Religionsl., 4 wissensch. Hülfsl. — Der frühere Dir., Dr. *Lucas*, starb am 20. Novb. 1872. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers war commissarischer Dirigent der OL. Dr. *Combrinck*. Der OL. *Bause* wurde M. 1871 emeritirt. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und als Hülfsl. 8 Sch.candidaten.

Die Lehrer sind mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl., alle katholisch.

Das Local des Gymn. wird mehrmals wöchentlich auch von der Handwerker-Fortbildungs- und der Sonntags-Schule benutzt.

Etat: 11,140 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2900, mittelbar 960 Thlr. Besoldungen: 9925 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Im Progr. von 1869: Ein 1755 von Schülern der Anstalt aufgeführtes dramat. Singspiel.

Patronat: königlich (von 1875 an).

RHEINE.

(Fürstbisthum Münster. 3878 Einw.)

Gymnasium Dionysianum (I, 301. II, 265).

Gegenwärtig 8 Gymnasialclassen (U und O II und I). Frequenz: 175 (1868: 118); davon 155 kath., 15 ev., 5 jüd.; 111 auswärtige. I: 52 (1868: 24), II: 54, III: 30. Abiturienten: 72 (in den 5 Jahren vorher: 60).

Lehrer: 12. Director: Dr. *Pe. Grosfeld* (seit M. 1861. Geistlicher), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 Sch.cand., 1 techn. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; ausserdem sind 8 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Unverändert. Die Herstellung einer Turnhalle ist im Werk.

Etat: 10,440 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2660, mittelbar 400 Thlr. Besoldungen: 9275 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr.

[1] Die meisten der Lehrer unterrichten auch theils in der Prov. Gewerbeschule, theils in der Handwerker-Fortbildungsschule, die ebenfalls unter der Direction des Realschul. Dir. stehen.

[2] Sobald, was bevorsteht, die Gewerbeschule aufgehoben wird, werden die 800 Thlr., die der Dir. für die Leitung derselben bezieht, auf die Realschulcasse übernommen, wodurch sich auch ihre Gesammtdotation erhöht.

Der † Vicar *Ge. Kröger* hat sein Wohnhaus in der Stadt dem Gymn. vermacht und zur Dienstwohnung eines Lehrers bestimmt (s. Progr. von 1873).

Dr. Darpe, Die Realien in den alten Classikern, Grad und Art ihrer Berücksichtigung bei der Lectüre; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Rechtsanwalt *Weddige*).

BURGSTEINFURT.

(Grafschaft Steinfurt. 3256 Einw.)

Fürstl. Bentheimsches Gymnasium (Arnoldinum [1]) mit einer Realschule 1. O. (I, 302. II, 266).

Die 6 Gymnasial- und neben IV bis I 4 Real-Classen. Frequenz: G. 133 (1868: 114), R. 67 (1868: 49); zusammen: 200; wovon 169 ev., 20 kath., 11 jüd.; 117 auswärtige. G I: 25, II: 35, III: 28; R I: 4, II: 18, III: 29. Abiturienten im Gymn.: 40, in der RS: 8.

Lehrer: 16. Director: *W. Rohdewald* (seit O. 1859), 5 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der OL. *Kysaeus* starb am 8. Novb. 1873. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 8 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Das Schulhaus ist unzureichend geworden. Ueber einen Erweiterungsbau wird verhandelt. Die Errichtung einer Turnhalle ist im Werk.

Etat: 16,140 Thlr. Darin St. Zuschuss 9450 Thlr. Besoldungen: 14,200 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

L. Viefhaus. Mittheilungen über das Turnen und verwandte Uebungen bei der Anstalt; Progr. 1871.

Patronat: königlich.

VREDEN.

(Fürstbisthum Münster. 1919 Einw.)

Progymnasium Georgianum (I, 304. II, 267) (×).

Nach wie vor 5 ungetheilte Classen. Frequenz: 45; davon 34 kath., 7 ev., 4 jüd., 15 auswärtige. II: 12, III: 8.

Lehrer: 6. Rector: *Hrm. Schräder* (seit O. 1872; vorher Lehrer derselben Anstalt) 3 wissensch. Lehrer und 2 Geistliche (1 kath., 1 ev.) als Religionsl. — Der frühere Rector *C. Faber,* ging O. 1872 als OL. an das Gymn. zu Bochum über. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer.

Bis auf den einen (ev.) Religionsl. sind die Lehrer katholisch.

Local. Ueber den Bau eines neuen Schulhauses schweben Verhandlungen.

Etat: 2583 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 400 Thlr. Besoldungen: 1640 Thlr. Rector: 600 Thlr.

Patronat: städtisch.

[1] Berichtigung zu Bd. I p. 303 p. 4 oben: Die Verwaltung der Einkünfte geschah durch den Schulrentmeister. In erster Stelle war die Verwaltung Sache des Senats, der aber für wichtige Sachen die Genehmigung der Condomini, der Grafen von Steinfurt-Bentheim und Rheda, bedurfte. Die Verpachtungen, Einnahme der Pächte u. s. w. besorgte im Auftrage des Senats der Rentmeister.

COESFELD.

(Fürstbisthum Münster. 3525 Einw.)

Gymnasium (I, 305. II, 267).

Die Anstalt zählt 9 Classen (VI—IV; U und O III—I). Frequenz: 144 (1868: 106); davon 140 kath., 2 ev., 2 jüd.; 81 auswärtige. I: 40, II: 41, III: 20. Abiturienten: 85.

Lehrer: 13. Director: Dr. *Jos. Scherer* (seit O. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Münster), 4 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 Sch.cand., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Schlüter*, starb am 26. Octb. 1870 (s. Progr. v. 1871). — Neu eingetreten sind 2 Lehrer und 8 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Das Schulhaus hat verschiedene durchgreifende Reparaturen und Verbesserungen erhalten (Kosten: c. 2000 Thlr.). Wegen Erbauung eines Winter-Turnlocals wird verhandelt.

Etat: 12,700 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1480, mittelbar 5116 Thlr. Besoldungen: 10,500 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Der Gymn. L. *Hrm. Esch* hat der Anstalt 300 Thlr. vermacht, deren Zinsen für arme Schüler verwandt werden sollen.

Dr. Scherer, Deutschland im Liede der Dichter seit dem 17. Jahrhundert; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

BOCHOLT.

(Fürstbisthum Münster. 6125 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 268).

Die 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 71; davon 60 kath., 8 ev., 3 jüd.; 12 auswärtige. 1. Cl. 6, 2. Cl. 13. Die Abgangsprüfung haben 12 Schüler bestanden.

Lehrer: 6. Rector: *J. Waldau* (seit M. 1861), 4 ordentl., 1 tech. und Elem. L. — Der Lehrer *Schwellenbach* ging O. 1871 als OL. an die höh. BS. zu Crefeld über. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 4090 Thlr. Darin St. Zuschuss 300 Thlr. Besoldungen: 3522 Thlr. Rector 780 Thlr. und Wohnung.

Ausser werthvollen Büchergeschenken hat die Anstalt für die Bibliothek von Verschiedenen Geldbeiträge (c. 170 Thlr.) erhalten.

Rct. Waldau, Nachrichten über das Schulwesen in Bocholt; Progr. 1870. L. Janssen, Bemerkungen zur Reform des Unterrichts in der elementaren Algebra; Progr. 1872.

Patronat: städtisch. Curatorium.

DORSTEN.

(Grafsch. Recklinghausen. 3230 Einw.)

Progymnasium (I, 306. II, 269).

Die Anstalt, am 2. Sptb. 1868 als berechtigt anerkannt, hat die Classen VI bis II ungetheilt. Frequenz: 83 (1868: 58); darunter 72 kath., 9 ev., 2 jüd.; 26 auswärtige. I: 24, III: 15.

Lehrer: 6. Rector: *Max Jos. Kork* (seit M. 1866), 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten ist 1 Lehrer, und als Hülfsl. 1 Sch.candidat.
Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Eine gründliche Reparatur des Schulhauses wird beabsichtigt (Kostenanschlag: 1400 Thlr.).

Etat: 3760 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 550 Thlr. Besoldungen: 3270 Thlr. Rector 840 Thlr.

Patronat: städtisch.

RECKLINGHAUSEN.

(Grafschaft Recklinghausen. 4853 Einw.)

Gymnasium (I, 307. II, 270).

Wie früher 6 Gymn.classen, ungetheilt. Frequenz: 154 (1868: 119); davon 137 kathol., 16 ev., 1 jüd.; 71 auswärtige. I: 30 (1868: 22), II: 41, III: 28. Abiturienten: 67.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Bernh. Hölscher* (seit O. 1859. Geistlicher), 3 OL., 5 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. L. — Der ord. L. *Gallien* ging M. 1872 als OL. an das Gymn. zu Wongrowitz. — Der OL. Prof. *W. Caspers* trat Neuj. 1874 in den Ruhestand. — Am 10. Novb. 1868 starb der pens. OL. *H. Berring*. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 7 Sch.candidaten.
Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 10,800 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2590, mittelbar 950 Thlr. Besoldungen: 8700 Thlr. NE. Dir. 1700 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

2. Regierungsbezirk Minden.

MINDEN.

(Fürstenth. Minden. 13,929 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 308. II, 270).

Die 6 Gymn.classen sind ungetheilt; Realcl: 5 (IV, U und O III; II, I). Frequenz: G. 198 (1868: 176), RS. 139 (1868: 152); zusammen: 337; davon 288 ev., 32 kath., 17 jüd.; 94 auswärtige. G. I: 12, II: 30, III: 38. RS I: 13, II: 28, III: 68. Abiturienten im Gymnasium: 24 und 3 Extraneer; in der RS: 18 (in den 5 Jahren vorher: 11).

Lehrer: 17. Director: Dr. *Paul Grautoff* (seit Neuj. 1872; vorher Dir. des Gymn. zu Lauban), 5 OL., 6 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Gandtner*, wurde M. 1871 als Prov. Schulrath nach Berlin berufen. Der OL. *Freytag* ging O. 1870 als OL. an das Gymn. zu Barmen (jetzt Dir. des Gymn. zu Hamm), der OL. Dr. *Grosser* M. 1871 ebendahin, der OL. *Quapp* M. 1873 als Dir. an die RS. zu Leer, und gleichzeitig der OL. *Bösch* als Rector an die höh. BS. zu Arolsen; der OL. Dr. *Vorländer* O. 1874 an das Lyceum zu Hagenau. — Neu eingetreten sind nicht weniger als 22 Lehrer und 15 Sch.candidaten.
Sämmtliche Lehrer, den einen (kath.) Religionsl. ausgenommen, sind evangelisch.

Local. Die langjährigen Verhandlungen über einen Neubau haben noch nicht zum Ziel geführt. Die unlängst eingetretene Entfestigung der Stadt hat aber die Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes möglich gemacht.

Etat: 17,200 Thlr. Darin St. Zuschuss 5660 Thlr. Besoldungen: 15,200 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr.

Ein Vermächtniss des Uhrmachers *Fischhaupt* von 1000 Thlr., deren Zinsen als Beihülfe zur Schulgeldzahlung für arme Schüler verwandt werden sollen.

Der privaten Lehrer-Wittwen und Waisencasse werden durch Geschenke abgehender Schüler jährlich c. 50 Thlr. zugewandt.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat. Curatorium.

HERFORD.

(Grafsch. Ravensberg. 10,862 Einw.)

Friedrichs-Gymnasium (I, 310. II, 271).

Wie früher: 6 Gymn.classen und eine Vorschulcl. (Diese ist Privatunternehmen des Curatoriums). Für die vom Griechischen dispensirten Schüler sind von VI bis II Realabtheilungen vorhanden. Frequenz: G. 162 (1868: 150), V. 23, zusammen: 185; davon 146 ev., 21 kath., 18 jüd.; 33 auswärtige. I: 13, II: 17, III: 47. Abiturienten: 18 (in den 5 Jahren vorher: 26[1]).

Lehrer: 11. Director: Dr. *Gu. Bode* (seit M. 1864), 3 OL., 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Knoche* starb am 10. Jan. 1873. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und von 2 Sch.cand. einer als probandus, einer als provisor. Hülfsl.

Die Lehrer sind, bis auf den einen (kath.) Religionsl., evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 26. Octb. 1869 eingeweiht worden (s. das Progr. v. 1870). Die Kosten haben c. 22,000 Thlr. betragen, worin ein königl. Gnadengeschenk von c. 10,000 Thlr. Das alte Schulhaus ist zu Lehrerwohnungen eingerichtet.

Etat: 11,480 Thlr. Darin St. Zuschuss 3375 Thlr. Besoldungen: 9565 Thlr. NE. Dir. 1600 Thlr. und Wohnung.

Das Vermögen der Lehrerwittwen-Casse ist durch den Ertrag wissenschaftlicher Vorträge auf 500 Thlr. gebracht worden.

Von Freunden der Anstalt ist derselben u. a. für die Morgenandachten ein Harmonium und für den Gesangunterricht ein Flügel zum Geschenk gemacht worden.

Dr. Hölscher, Geschichte des Gymn. zu Herford. II und III; Progr. 1872 und 74.

Patronat: städtisch, mit königl. Compatronat. Curatorium.

BIELEFELD.

(Hauptstadt der Grafsch. Ravensberg. 21,264 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule I. O. (I, 311. II, 272).

Umfang der Schule: 7 Gymnasial- (V in 2 Cötus), 5 Real- (IV, U und O III; II und I) und eine Vorschulcl. — Frequenz: G. 212 (1868: 247), RS.: 123 (1868: 136), V. 113; zusammen: 448; davon 378 ev., 32 kath., 38 jüd.; 94 auswärtige. GI: 18. II: 16, III: 35. RI: 5, II: 20, III: 44. Abiturienten im Gymn.: 40 (in den 5 Jahren vorher: 25), in der RS: 7.

Lehrer: 22. Director: Prof. Dr. *G. Nitzsch* (seit M. 1867), 5 OL., 7 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 kath. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Conr. Bock* ging O. 1871 als OL. an das Progymn. zu Belgard, der OL. Dr. *Gottl. Lüttgert* M. 1871 als Dir. an das Gymn. zu Lingen, der ord. L. Dr. *Alb. Richter* M. 1872 als OL. an die höh. BS. zu Wandsbeck, der ord. L. *W. Cramer* M. 1873 als Rector an die höh. BS. zu Münster

[1]) Von den 40 Schülern, die von 1865 bis 1873 das Abiturientenexamen bestanden haben, sind 22 mit in den Krieg gegen Frankreich gezogen.

im Elsass, der OL. Dr. *Alfr. Eberhard* M. 1873 als Prof. an das Pädag. zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg. — Der pensionirte Dir. der Anstalt Dr. *C. Schmidt* starb zu Berlin im Juli 1870, der gleichfalls emeritirte Prof. *Hinzpeter* am 23. Sptb. 1870, der OL. *Wortmann* am 28. Octb. 1872. — Neu eingetreten sind 16 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme der 2 kath. Religionsl. und eines (kath.) provisor. Lehrers sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Das neue stattliche und allen Bedürfnissen der Anstalt genügende Schulhaus ist am 28 Apr. 1870 eingeweiht worden; s. Progr. v. 1871. — Die früher einem Turnverein gehörige, jetzt städtische Turnhalle wird von sämmtlichen höheren Schulen des Orts benutzt.

Etat: 21,098Thlr.. Darin St. Zuschuss 3738 Thlr. Besoldungen: 16,750 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr und Wohnung.

Die Anstalt hat wiederum manche Beweise thätiger Theilnahme erhalten; u. a. ist der Fonds der *Bansi*schen Lehrer-Wittwen und Waisencasse von dem Stifter um 1000 Thlr. vermehrt worden. Bei der Einweihung des Schulhauses schenkte der Reg.R. *v. Spiegel* 300, der OBürgerm. *Bredt* in Barmen 100 Thlr. zur Unterstützung armer Schüler. Die *Delius*schen Erben haben den nach ihnen genannten Fonds eines Schülerstip. auf 500 Thlr. erhöht. Der Fabrikant *A. W. Kisker* schenkte 500 Thlr. zur Bereicherung der Schülerbibliothek und Begründung einer Kunstsammlung. — In den Genuss des *Loebell*schen Legats von 3000 Thlr. (s. B. II, 273) ist die Anstalt Anf. 1872 gelangt.

Patronat: städtisch. Die gemeinschaftliche Unterhaltungspflicht der Stadt und des Staats an der Schule wird neu regulirt. — Curatorium.

GÜTERSLOH.

(Kreis Wiedenbrück. 4297 Einw.)

Gymnasium (I, 312. II, 274).

Jetzt 8 Classen (U und OIII und II). Frequenz: 245 (1868: 159); davon 239 ev., 3 kath., 3 jüd.; 179 auswärtige. I: 35, II: 65, III: 78. Abiturienten: 79.

Lehrer: 12. Director: Dr. *W. Klingender* (seit M. 1868), 3 OL., 4 ordentl., 1 Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 1 Elem. L. — Der OL. *Hrm. Scholz* wurde M. 1869 Pfarrer in Unseburg, wo er bald darauf starb. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 6 Sch.candidaten. Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Die Aula hat zu Classenzimmern eingerichtet werden müssen; eine neue ist in einem besonderen Gebäude dem Gymn. gegenüber 1874 hergestellt worden. Ebenso ist eine Turnhalle auf einem nahe dem Schulhause belegenen, der Anstalt geschenkten Grundstück errichtet; die Kosten des Baues und der Einrichtung sind durch freiwillige Gaben zusammengebracht.

Etat: 11,693 Thlr. Besoldungen: 9750 Thlr. Dir. 1300 Thlr. und fr. Wohnung.

Durch Schenkungen Gütersloher Bürger ist behufs Erhöhung der Lehrerbesoldungen das Capitalvermögen der Anstalt um 36,200 Thlr. vermehrt worden. — Der Rentier *Göring* in Düsseldorf hat 500 Thlr. geschenkt, von deren Zinsen das Schulgeld für einen armen Schüler gezahlt werden soll. Von einem andern Wohlthäter sind 200 Thlr. geschenkt, deren Zinsen jährlich zu einer Prämie für einen Primaner verwandt werden soll, der im übrigen lobenswerth, auch die Aufgabe, einen hebr. Psalm oder ein Stück aus einem griech. Tragiker ins Lat. zu übersetzen, am besten gelöst hat.

Dr. Muncke, Der deutsche Michel; Progr. 1870. Im Progr. von 1871: Schulrede des Dr. Klingender am Schluss des Sommersem. 1870, und des Dr. Muncke am 22. März 1871. Rede des Dir. an demselben Tage 1872 s. im Progr. des Jahres.

Patronat: das Curatorium.

RIETBERG.

(Grafsch. Rietberg. 1910 Einw.)

Progymnasium (I, 314. II, 274).

Die Anstalt, unter dem 2. Sptb. 1868 als berechtigt anerkannt, zählt 5 Classen (VI—II) ungetheilt. Frequenz: 55 (1868: 69); davon 39 kath., 8 ev., 8 jüd.; 26 auswärtige. II: 17, III: 11.

Lehrer: 9. Rector: *Conr. Schallau* (seit M. 1872; vorher ord. L. am Gymn. zu Paderborn), 5 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Dyckhoff*, wurde O. 1872 Dir. des neuen Gymn. zu Wongrowitz. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Zur Herstellung einer Aula sind aus Staatsfonds 700 Thlr. bewilligt. Auch der Bau einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 4000 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1550, mittelbar 300 Thlr. Besoldungen: 3268 Thlr. Rector: 850 Thlr.

Die Bibliothek des Dr. *W. Fuisting*, früheren Rectors der Anstalt († als Prof. am Gymn. zu Münster), ist von der Wittwe dem Progymnasium überwiesen worden.

Das Patronat wird von einem Curatorium ausgeübt. Zur Unterhaltung der Schule ist weder die Stadt noch der Staat verpflichtet.

PADERBORN.

(Fürstenth. Paderborn. 13,003 Einw.)

Gymnasium Theodorianum. (I, 314. II, 275).

Die Anstalt ist 1874 vom Staat übernommen. — Jetzige Classenzahl: 13. Ungetheilt sind nur VI—IV; dann U und O III; U und O II und I je in 2 Cötus. Frequenz: 520 (1868: 574); davon 440 kath., 52 ev., 28 jüd.; 236 auswärtige. I: 142, II: 123, III: 91. Abiturienten: 315 (in den 5 Jahren vorher: 254).

Lehrer: 22. Director: Dr. *Ant. Jos. Schmidt* (seit M. 1864), 7 OL., 8 ordentl., 1 ev. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 techn. L. — Der OL. *Grimme* wurde M. 1872 Dir. des Gymn. zu Heiligenstadt, der ord. L. Dr. *Th. Erdmann* Joh. 1874 Rector der höh. B.S. in Papenburg, M. 1874 der OL. Dr. *Werneke* Dir. des Gymn. zu Montabaur. — Der OL. Dr. *Giefers* wurde Joh. 1874 emeritirt. Der OL. Prof. *Schwubbe* starb am 23. Mai 1872, der pens. OL. Prof. Dr. *Lessmann* im Sptb. 1869. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Es ist im Werk, die jetzt unbenutzten Räume des Theodorian. Seminars für das Bedürfniss des Gymnasiums einzurichten. Der Bau einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 22,200 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 1450, mittelbar 6911 Thlr. Besoldungen: 20,000 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

L. Hülsenbeck, Die Wohnsitze der germanischen Marsen; Progr. 1871. Dr. Wernecke, Der deutsch-französische Krieg von 1870—71; Progr. 1872.

Patronat: königlich.

HÖXTER.

(Fürstenth. Corvey. 4566 Einw.)

König-Wilhelms-Gymnasium (II, 276).

Das frühere Progymn.[1]) ist zu einem Gymnasium erweitert worden und als solches unter dem 21. Novb. 1872 anerkannt. Es besteht aus den 6 Gymnasialclassen und einer Vorschulcl. (letztere ist Privatunternehmen des Curatoriums). Frequenz: G. 125, V. 40; zusammen: 165; davon 136 ev., 10 kath., 19 jüd.; 51 auswärtige. I: 3, II: 21, III: 36. Eine Abiturientenprüfung hat, da die I erst O. 1873 eröffnet worden, noch nicht stattgefunden.

Kathol. Religionsunterricht fehlt in Folge der Weigerung des Bischofs von Paderborn, einen Geistlichen damit zu beauftragen.

[1]) Das Statut desselben s. CBl. 1870 p. 645 f.

Lehrer: 9. Director: *Hrm. Petri* (seit O. 1872; vorher Rector des Progymn.), 3 OL., 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. —
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 21. Apr. 1870 eingeweiht worden (s. Progr. von 1871). Der König hatte zu den Baukosten 1000 Thlr. geschenkt.

Etat: 9850 Thlr. Darin St. Zuschuss 4100 Thlr. Besoldungen: 9350 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Zugewandt sind der jungen Anstalt zur Vermehrung ihres Capitalvermögens ausser kleineren Geschenken: 1450 Thlr. vom Stadtrath *Lülwes*, 75 Thlr. von der Gräfin *zur Lippe*, 200 Thlr. von den Erben des GerichtsR. *Richter;* zur Begründung eines Alumnats von Verschiedenen 850 Thlr. Stipendienstiftung des † Kaufmanns *Klingemann:* 4040 Thlr. (s. Progr. von 1872).

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (GerichtsR. *Sack*). Curatorium.

WARBURG.

(Fürstenth. Paderborn. 4405 Einw.)

Gymnasium (I, 317. II, 277).

Das frühere Progymnasium ist mit Hülfe eines Zuschusses aus allgm. Staatsfonds zu einem Gymnasium erweitert worden und als solches nach Ablegung des exclusiv katholischen Charakters unter dem 31. März 1874 anerkannt. Frequenz der 5 Classen (VI—II) des Progymn. in dem O. 1874 schliessenden Semester: 164 (1868: 125); davon 124 kath., 21 ev., 19 jüd.; 71 auswärtige. II: 37, III: 37. Die Prima ist O. 1874 eröffnet worden.

Lehrer des Gymn.: 10. Director: Dr. *Ad. Hechelmann* (seit O. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Münster), 3 OL., zu denen der frühere Rector des Progymn., *A. Havenecker*, gehört; 1 ev. Religionsl., 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. —
Die jetzigen Lehrer sind mit Ausnahme des ev. Religionsl. alle katholisch.

Local. Das Schulhaus bedarf einer Erweiterung und durchgreifender Restaurationen, welche vorbereitet werden.

Etat: 11,400 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4240, mittelbar 1014 Thlr. Besoldungen: 9430 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

F. Spielmann, Der Venusdurchgang am 9. Dcb. 1874 (für den Standpunct der Schule); Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (KreisgerichtsR. *Ziegler*). Curatorium.

3. Regierungsbezirk Arnsberg.

ARNSBERG.

(Herzogth. Westfalen. 4778 Einw.)

Gymnasium Laurentianum (I, 318. II, 277).

Von den 6 Gymn.classen werden die III, II und I in mehreren Gegenständen in 2 getrennten Abtheilungen unterrichtet. Frequenz: 229 (1868: 204); davon 145 kath., 78 ev., 6 jüd.; 104 auswärtige. I: 40, II: 57, III: 34. Abiturienten: 117.

Lehrer: 15. Director: Dr. *Franz Xav. Hoegg* (seit M. 1842. Derselbe feierte am 17. Octb. 1872 sein 50jähr. Dienstjubiläum), 3 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 5 ordentl., 3 Sch.-

Cand. als wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Tücking* ging O. 1873 als Dir. an das Gymn. zu Neuss über. O. 1874 wurde der ord. L. Dr. *v. Fricken* Schulrath bei der K. Regierung zu Königsberg in Pr. — Der Hülfsl. Cand. *Schmale* starb im März 1871 als Unterofficier zu Epernay. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 9 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Das jetzige Schulhaus entspricht dem Bedürfniss nicht mehr. Ein Neubau wird vorbereitet.

Etat: 12,540 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5604, mittelbar 500 Thlr. Besoldungen: 11,100 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Dr. Féaux, Die klimatischen Verhältnisse Westfalens; Progr. 1870. Dr. Hoegg, Schulrede am 22. März 1871, im Progr. von 1873.

Patronat: königlich. Curatorium.

BRILON.

(Herzogthum Westfalen. 4516 Einw.)

Gymnasium Petrinum (I, 320. II, 278).

Wie schon vor 5 Jahren: 9 Classen (U und O III, II, I). Frequenz: 222 (1868: 194); davon 201 kath., 17 ev., 4 jüd.; 149 auswärtige. I: 60 (1868: 71), II: 65, III: 55. Abiturienten: 132 (in den 5 Jahren vorher: 187).

Lehrer: 15. Director: *C. Roeren* (seit M. 1864), 3 OL., 5 ordentl., 1 ev. Religionsl., 3 Sch.cand. als Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Ditr. Kirchhoff* ging M. 1871 als Rector an das Collegium zu Schlettstadt im Elsass, der ord. L. *Leinemann* M. 1872 als OL. an das Gymn. zu Münster. — Der OL. *Becker* starb am 16. Sptb. 1872 (s. Progr. v. 1873). — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 10 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch; und ausser dem Dir. sind noch 4 Lehrer Geistliche.

Etat: 9780 Thlr. Darin St. Zuschuss 1087 Thlr. Besoldungen: 8012 Thlr. Dir. 1200 Thlr. und fr. Wohnung.

Der Gymnasialkirche sind von der Wittwe *Siebert* testamentarisch 1116 Thlr. behufs ihrer Instandsetzung zugewandt.

OL. Becker, Beiträge zur Geschichte von Brilon; Progr. 1869. Dr. Mette, Die vergleichende Sprachforschung in ihrer Bedeutung für die classische Philologie; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Justiz R. *Kayser*).

LIPPSTADT.

(Nebenquartier der Grafsch. Mark. 7609 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 321. II, 279).

Die Anstalt zählt jetzt 8 Classen (U und O III und II). Frequenz: 275 (1868: 298); davon 177 ev., 46 kath., 52 jüd.; 131 auswärtige. I: 29 (1868: 12), II: 50, III: 86. Abiturienten: 29 (in den 5 Jahren vorher: 18).

Lehrer: 16. Director: Dr. *L. Aust* (seit O. 1872; vorher Rector der höh. BS. zu Wollin), 5 OL., 4 ordentl., 2 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., *Jul. Ostendorf*, übernahm O. 1872 die Direction der RS. zu Düsseldorf. Der OL. *Kammerer* ging M. 1871 an das Realgymn. zu Braunschweig über. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem 8 Sch.candidaten.

Bis auf die 2 kath. Religionsl. sind die Lehrer evangelisch. Vgl. Abschn. I p. 19.

Etat: 17,370 Thlr. Darin St. Zuschuss 2550 Thlr. Besoldungen: 13,960 Thlr. NE. Director 1500 Thlr.

O. 1873 schenkte der Commerz.R. *Kisker* der Anstalt 1000 Thlr., deren Zinsen zur Bestreitung unvorhergesehener Ausgaben verwandt werden sollen.

Progr. 1872: Berichte über Versuche einer Concentration des Unterrichts von verschiedenen Lehrern der Anstalt. — Dr. Schäfer, Ueber italiänischen Schulunterricht; Progr. 1873. Dr. Müller, Der erste chemische Lehrgang; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Gerichtsdirector *Varneseus*).

SOEST.

(Nebenquartier der Grafsch. Mark. 11,918 Einw.)

Gymnasium (I, 322. II, 280).

Gymnasialclassen: 7 (U und O III) mit 3 Parallelcl. (neben IV, III und II) für die vom Griechischen dispensirten Schüler. Frequenz: 271 (1868: 234); davon 208 ev., 44 kath., 19 jüd.; 86 auswärtige. I: 23 (1868: 30). II: 58, III: 64. Abiturienten: 58.

Lehrer: 12. Director: (vacat, nachdem der Prof. Dr. *C. A. Jordan*, seit M. 1858 Dir. der Anstalt, am 14. Octb. 1874 gestorben), 3 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Am 2. Febr. 1873 starb der emerit. Dir. Dr. *Patze*. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer; ausserdem sind 6 cand. probandi zugleich als Hülfsl. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Die Schulräume sind für die vermehrte Frequenz unzureichend geworden.

Etat: 15,200 Thlr. St. Zuschuss 4080 Thlr. Besoldungen: 11,895 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr.

Dem *Patze*stipendium sind von dem Dir. Dr. *Jordan* 147 Thlr. zugewandt worden.

Ord. L. Graul, Lessing als Lustspieldichter. Dr. Legerlotz, Dr. Jul. Brakelmann, ein biogr. Versuch; Progr. 1871 und 72.

Ueber das Patronat s. B. II, 281. K. Compatronatscommissarius: Landrath *Fritsch*. Curatorium

HAMM.

(Grafsch. Mark. 16,271 Einw.)

Gymnasium (I, 324. II, 281).

Die Anstalt ist 1874 vom Staat übernommen. — Jetzige Classenzahl: 7 (U und O III). Es wird beabsichtigt, mit dem Gymn. auf Kosten der Stadt eine höh. Bürgerschule zu verbinden. Dieselbe soll O. 1875 eröffnet werden.

Frequenz: 166; davon 133 ev., 21 kath.; 12 jüd.; 19 auswärtige. I: 9, II: 25, III: 40. Abiturienten: 18 (in den vorhergehenden 5 Jahren: 28).

Lehrer: 11. Director: *Ad. Freytag* (seit M. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Barmen), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem L. — Der frühere Dir. Dr. *Cauer* übernahm M. 1871 die Leitung des Gymn. zu Danzig; der ord. L. *E. Hermann* folgte M. 1872 einem Ruf als Prof. an das Lyceum zu Mannheim, der Pror. Dr. *Schnelle* M. 1874 einem solchen an das Gymn. zu Meissen, und der Dr. *Bussmann* als OL. an das zu Minden. — Der OL. Prof. *Rempel* wurde O. 1874 emeritirt. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem sind 5 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Die Lehrer sind, den einen (kath.) Religionsl. ausgenommen, alle evangelisch.

Local. Die Verhandlungen über den Neubau eines Schulhauses haben noch nicht zum Ziel geführt.

Etat: 11,200 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 2408, mittelbar 8 Thlr. Besoldungen: 9670 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Der *Kemper*sche Stipendienfonds hat jetzt (aus Mangel an geeigneten Bewerbern)

ein Capitalvermögen von 6099 Thlr., die Wittwen- und Waisencasse der Lehrer ein solches von 1340 Thlr.

Dr. Cauer, Zur Geschichte der Wortbedeutungen in der deutschen Sprache; Progr. 1870. Dr. Reidt, Anleitung zur Lösung planimetrischer Constructionsaufgaben; Progr. 1873.

Patronat: königlich. Curatorium.

DORTMUND.

(Vormals freie Reichsstadt; Grafsch. Dortmund. 44,407 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 327. II, 281).

Umfang: Gymnasialclassen: 9 (VI und V in je 2 Cötus, IV, U und O III; II, I), Realcl: 6 (IV und III je in 2 Cötus, II, I). Die Vorschulcl. ist O. 1869 eingegangen. Frequenz: G. 308, RS. 155; zusammen: 463; darunter 381 ev., 50 kath., 32 jüd.; 103 auswärtige. G I: 19, II: 31, III: 44. RS I: 6, II: 22, III: 75. — Abiturienten im Gymn.: 41, in der RS: 9 (in den 5 Jahren vorher resp. 38 und 14).

Lehrer: 23. Director: Dr. *Aug. Döring* (seit O. 1870; vorher OL. am Gymn. zu Barmen), 6 OL., 7 ordentl., 3 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem 13 Sch.cand., die meisten zugleich als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme der 3 (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 23,170 Thlr. Darin St. Zuschuss 896 Thlr. Besoldungen: 19,340 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Die † verwittw. Fr. Justizcomm. *Beurhaus* schenkte 1200 Thlr. zur Gründung von 2 Freistellen; der Dr. phil. *Jasper* für die Bibliothek geogr. Karten und 600 Bände meist histor. Inhalts.

Dr. Döring, Ein Schulgesetz des Archigymnasium Tremoniense von 1732; Progr. 1871. Derselbe, Geschichte des Gymn. zu Dortmund; Progr. 1872—74 (darin zugleich vom ord. L. Junghans: Jac. Schöpper, als theol. und dram. Schriftsteller).

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Bergrath *Wiesner*). Curatorium.

UNNA.

(Grafsch. Mark. 6896 Einw.)

Höhere Bürgerschule (×).

Die Anstalt ist aus der evang. Rectoratschule des Orts hervorgegangen. Seit einigen Jahren betheiligt sich die Stadt an deren Unterhaltung mit einem Bedürfnisszuschuss. Die Einrichtung folgt der U und P O. vom 6. Octb. 1859. Die 5 Classen einer höh. BS. sind vorhanden. Frequenz: (Anf. 1874): 129; davon 116 ev., 7 kath., 6 jüd.; 51 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 23.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *Th. Herwig* (Dirigent der Schule seit O. 1864). Ausser ihm 4 pro fac. docendi geprüfte Lehrer, 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. —

Sämmtliche Lehrer sind dem Statut der Schule gemäss evangelisch; ebenso die Mitglieder des Curatoriums.

Local. Die in dem allgemeinen Stadtschulhause der Anstalt vorläufig überwiesenen Räume sind nur nothdürftig ausreichend. Es ist die Absicht, für die höh. BS. ein eigenes Schulhaus zu errichten.

Etat: 6048 Thlr. Besoldungen: 5250 Thlr. Rector 1100, 1. Lehrer 850, letzter ord. L. 500 Thlr.

Patronat: nicht städtisch. Ein Curatorium, in welchem die Stadt und die evang. Kirchengemeinde vertreten sind, übt die Patronatsrechte.

WITTEN.

(Grafsch. Mark. 15,160 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 282).*

Die Anstalt ist unter dem 21. Novb. 1872 als zu § 154, 2. d. der Mil. E. J. gehörig anerkannt.

Classenzahl: 6 (VI a und b); ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 179, V. 68; zusammen: 247; wovon 208 ev., 26 kath., 13 jüd.; 81 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 29. Die Abgangsprüfung haben 14 Schüler bestanden.

Lehrer: 12. Rector: Dr. *C. Zerlang* (seit O. 1865), 5 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. L., Dr. *Hamdorff*, ging O. 1871 als OL. an das Gymn. zu Guben über. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind die Lehrer evangelisch. Die Anstalt ist aber neuerdings für eine paritätische erklärt worden.

Etat: 12,100 Thlr. Besoldungen: 9940 Thlr. Rector 1690 Thlr. und Wohnung.

Der † Fabrikbesitzer *C. Berger* hat der Anstalt 2000 Thlr. vermacht, deren Zinsen dem jetzigen Rector zufallen, und nach dessen Austritt zu anderen Schulzwecken verwandt werden sollen.

Patronat: städtisch. Curatorium.

HAGEN.

(Grafsch. Mark. 13,439 Einw.)

Realschule I. O. (I, 328. II, 283).

Wie früher: 6 ungetheilte Classen. Frequenz: 221 (1868: 205), wovon 196 ev., 12 kath., 13 jüd.; 83 auswärtige. I: 13 (1868: 9), II: 18, III: 53. — Abiturienten: 18 (in den 5 Jahren vorher: 9).

Lehrer: 11. Director: Dr. *C. Stahlberg* (seit O. 1858), 3 OL., 3 ordentl., 1 jüd. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Winkelmann* ging O. 1872 an das Pädagog. zu Ilfeld über, M. 1873 der Pror. Dr. *Schröer* an die Realschule zu Perleberg. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; unter denselben 2 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Von den techn. und Elem. L. sind 2 kathol.; alle übrigen Lehrer sind evangelisch.

Local. S. B. II, 283. Es wird beabsichtigt, nach Erbauung eines eigenen Schulhauses für die Prov. Gewerbeschule, das jetzt gemeinsame der Realschule ganz zu überlassen.

Etat: 11,390 Thlr. Darin St. Zuschuss 940 Thlr. Besoldungen: 9350 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr.

Das Vermögen der Lehrer-Wittwen- und Waisencasse hat sich auf 1200 Thlr. vermehrt.

Dr. Treutler, Schulrede am 22. März 1874; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

ISERLOHN.

(Grafsch. Mark. 15,727 Einw.)

Realschule I. O. (II, 284).

Die vorbehaltene Einrichtung der Anstalt als R S. erster Ordn. ist 1869 erfolgt, ihre Anerkennung als solche unter dem 14. Apr. 1870. — Die 6 Classen sind ungetheilt. Fre-

quenz: 212 (1868: 146); davon 184 ev., 21 kath., 7 jüd.; 46 auswärtige. I: 8 (1868: 3), II: 24, III: 46. Abiturienten (seit der ersten Prüfung, O. 1872): 7.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Langguth* (seit M. 1869), 3 OL., 3 ordentl., 1 ev., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der Prorector *Kruse* starb im Juli 1873. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und 5 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 11,750 Thlr. Darin St. Zuschuss 1000 Thlr. Besoldungen: 9690 Thlr. N E. Dir. 1500, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Der Commerz. R. *Gu. Kissing* hat 1873 der Anstalt 10,000 Thlr. (in Berg. Märk. Eisenb.Oblig.) geschenkt mit der Bestimmung, dass die Zinsen davon dem Gehalt des jeweiligen Directors zufliessen.

Dr. Langguth, Ueber den chemischen Unterricht in den Realschulen; Progr. 1873.

Patronat: städtisch. Curatorium.

LÜDENSCHEID.

(Grafsch. Mark. 7545 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 329. II, 284).*

Nach wie vor 5 ungetheilte Classen. Frequenz: 120 (1868: 78), wovon 115 ev., 3 kath., 2 jüd.; 20 auswärtige. 1. Cl. 14, 2. Cl. 12. Die Abgangsprüfung ist von 14 Schülern bestanden.

Lehrer: 7. Rector: *Isidor Mayer* (seit M. 1842), 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 1 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local: Ein für die Anstalt bestimmtes neues Schulhaus ist im Bau begriffen.

Etat: 5199 Thlr. Besoldungen: 4340 Thlr. Rector 1000 Thlr. (So bis 1873. Der Etat für 1874—76 wird erhebliche höhere Beträge enthalten).

Dr. Brabänder, Ueber den Werth des Studiums der Geschichte; Progr. 1870.

Patronat: städtisch.

SCHWELM.

(Grafsch. Mark. 5986 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 285).*

Die Anstalt ist unter dem 28. März 1871 als zur Kategorie § 154, 2. d. der Mil. E. J. gehörig anerkannt worden. Die 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 124; davon 111 ev., 11 kath., 2 jüd.; 45 auswärtige. 1. Cl. 9, 2 Cl. 30. Die Abgangsprüfung haben 8 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *Ed. Köttgen* (seit M. 1858), 1 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der Conr. *Keller* trat O. 1869 in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Der Bau eines neuen Schulhauses ist beschlossen, ein Grundstück dazu angekauft.

Etat: 7300 Thlr. Besoldungen: 6300 Thlr. Rector 1480 Thlr. und Wohnung.

Zur Vermehrung der vom Rct. *Köttgen* gegründeten bibliotheca pauperum haben verschiedene Buchhandlungen bereitwillig beigetragen, und der Pror. *Keller* 100 Thlr. — Die Sammlung der Lehrmittel, namentlich der physikalischen, ist durch Geldgeschenke abgehender Schüler ansehnlich vermehrt worden.

Der OL. Dr. Tobien hat als Resultate seiner Forschungen in der Landesgeschichte herausgegeben: Denkwürdigkeiten aus der Vergangenheit Westfalens. I. II; Elberf. 1870. 73.

Patronat: städtisch. Curatorium.

BOCHUM.

(Grafsch. Mark. 21,173 Einw.)

Gymnasium (II, 286.)

Aus der früher eine höh. Bürgerschule und ein Progymnasium in sich vereinigenden Anstalt ist nach dem Beschluss der städt. Behörden inzwischen ein Gymnasium geworden; passelbe ist unter dem 3. März 1872 anerkannt. Vgl. Dr. Krampe, Geschichte der Anstalt seit ihrer Gründung bis zur Erhebung zum Gymnasium; Progr. von 1872, wo auch das Statut der Anstalt und die Instructionen ihres Curatoriums.

Das Gymn. enthält die 6 Classen, ungetheilt; ausserdem eine Vorschulcl. — Frequenz: G. 135, V. 23; zusammen: 158; davon 104 ev., 51 kath., 3 jüd.; auswärtige: 25. I: 6, II: 18, III: 33. Abiturienten bei der ersten Prüfung (M. 1873): 4.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Rich. Seidel* (vorher, seit O. 1864, Rector der höh. BS. und des Progymn.), 3 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 Sch.cand., 3 techn. und Elem. L. — Die Lehrer sind in gleicher Zahl evangelisch (auch der jetzige Dir.) und katholisch (s. Abschn. I p. 19).

Local. Das Schulhaus genügt dem Bedürfniss; aber eine Turnhalle fehlt noch.

Etat: 12,870 Thlr. Darin St. Zuschuss 1200 Thlr. Besoldungen: 11,650 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Dr. Lortzing, Zum Verständniss des Ritterthums und seiner Poesie; Progr. 1870. L. Meuser, Der deutsche Unterricht auf den unteren und mittleren Gymn.classen; Progr. 1871. OL. Faber, Der deutsche Nord- und Ostseestrand; Progr. 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Justizr. *Schultz*). Curatorium.

ATTENDORN.

(Sauerland. Herzogth. Westfalen. 1827 Einw.)

Gymnasium (I, 329. II, 287).

Das frühere Progymnasium ist mit Hülfe eines Zuschusses aus allgm. Staatsfonds zu einem Gymnasium erweitert und als solches, confessionell paritätisch, am 21. März 1874 anerkannt worden (s. das Progr. von 1874, worin auch eine Uebersicht der bisherigen Wirksamkeit des Progymnasiums). Frequenz des Progymn. in dem O. 1874 schliessenden Semester: 56 (1868: 85); davon 48 kath., 6 ev., 2 jüd.; 26 auswärtige. II: 20, III: 15. — Die I des Gymn. ist O. 1874 mit 9 Schülern eröffnet worden. So sind nunmehr die 6 Gymn.classen (ungetheilt) vorhanden.

Lehrer des Gymn.: 10. Director: *Bernh. Wiedmann* (seit O. 1874; vorher Rector des Progymn.) 3 OL., 1 ev. Religionsl., 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. Ausser dem ev. Religionsl. ist noch ein OL. evang., die übrigen Lehrer sind wie der Director katholisch.

Local. Die durch die Erweiterung der Anstalt nöthig gewordenen Einrichtungen werden vorbereitet; ebenso der Bau einer Turnhalle.

Etat: 10,820 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4200, mittelbar 450 Thlr. Besoldungen: 9425 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Rct. Wiedmann, Schulrede am 22. März 1872 (im Progr. des Jahres). C. Küster, Lessing als Philolog; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat. Die Besetzung der Director- und der ersten Oberl.stelle ist der Staatsbehörde vorbehalten.

SIEGEN.

(Fürstenth. Siegen. 11,065 Einw.)

Realschule I. O. (I, 330. II, 287).

Die Anstalt zählt nach wie vor 8 Classen (U und O III und II). Frequenz: 297 (1868: 275). wovon 252 ev., 44 kath., 1 jüd.; 119 auswärtige. I: 29 (1868: 15), II: 58, III: 77. Abiturienten: 46 (in den 5 Jahren vorher: 22).

Lehrer: 14. Director: Dr. *C. Schnabel* (seit 1849), 3 OL., 5 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Treutler* ging O. 1871 als OL. an die RS. zu Remscheid. Der OL. Dr. *Langensiepen* schied M. 1873 aus. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; ausserdem 9 Sch.cand., meist um als Hülfslehrer verwandt zu werden.

Die Lehrer sind, den einen (kath.) Religionsl. ausgenommen, alle evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 2. Mai 1873 eingeweiht worden (vgl. Progr. v. 1874. Kosten bis jetzt: 70,000 Thlr.). Es ist im Plan, auch eine Turnhalle zu errichten.

Etat: 13,330 Thlr. Darin St. Zuschuss 2350 Thlr. Besoldungen: 11,900 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr.

Eine 1869 gegründete Lehrer-Wittwen- und Waisencasse hat bereits ein Cap. von c. 2500 Thlr. (s. Progr. v. 1870). Zur Ergänzung derselben soll eine Stiftung für unverheirathete Lehrertöchter dienen, zu der der Dr. *Schnabel* (an seinem 25jähr. Dir. Jubiläum, Dcb. 1873) 100 Thlr. schenkte. — Bei der Einweihung des Schulhauses schenkten frühere Schüler einen Flügel für die Aula (375 Thlr.).

Dr. Treutler, Justin als Schulschriftsteller; Progr, 1871. Dr. Schnabel, Bemerkungen über den Unterricht in der Chemie auf Realschulen; Progr. 1873. Dr. Hinzerling, Die siegerländer Mundart; Progr. 1874.

Fr. Goebel, Mittheilungen zur Geschichte des ehemaligen reformirten Pädagogiums zu Siegen; Gütersloh 1873.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrath *v. Dörnberg*). Curatorium.

X. Provinz Hessen-Nassau.

(2 Regierungsbezirke. 283 □Meilen. 1,400,394 Einw.)

1868: 31, 1873: 36 höhere Lehranstalten.

1868: 10 Gymnasien, 2 Progymnasien, 8 Realschulen, 11 höh. Bürgerschulen.
1873: 12 Gymnasien, 8 Realschulen, 16 höh. Bürgerschulen.

Von dem K. Schulcollegium der Provinz werden ausserdem beaufsichtigt im Fürstenth. Waldeck:
das Gymnasium zu Corbach und die höhere Bürgerschule zu Arolsen.

Durch welche Anstalten obige Veränderung in der Gesammtzahl eingetreten, ist bei jedem Regierungsbezirk angegeben. Ebenda ist das sonst über die höheren Schulen desselben im allgemeinen Bemerkenswerthe mitgetheilt. Ueber Frankfurt a. M. s. weiterhin im besonderen.

Die Schulaufsichtsbehörden der Provinz s. p. 69 f. Der frühere Chef des K. Prov. Schulcollegiums zu Cassel, OPräsident *v. Möller* schied am 5. Sptb. 1871 aus dieser Stellung aus, um das Kaiserl. Ober-Präsidium in Strassburg zu übernehmen. An seine Stelle in Cassel trat am 2. Jan. 1872 der OPräsident *v. Bodelschwingh*, vorher K. Regierungspräsident zu Minden.

1. Regierungsbezirk Cassel.

1868: 13, 1873: 15 höhere Lehranstalten.

1868: 6 Gymnasien, 3 Realschulen, 4 höh. Bürgerschulen.
1873: 6 Gymnasien, 3 Realschulen, 6 höh. Bürgerschulen.

Die beiden zu der früheren Zahl hinzugekommenen höh. Bürgerschulen befinden sich zu Hofgeismar und zu Marburg.

Von den Realschulen der früheren hessischen Einrichtung (s. B. II, 61, 441) bestehen, ohne Berechtigung, noch 2: zu Rotenburg und Carlshafen. Das Progymnasium zu Schlüchtern hat in die Zahl der berechtigten Anstalten noch nicht aufgenommen werden können. In Bockenheim ist eine höh. BS. in der Entwickelung. Eine kath. latein. Schule besteht seit längerer Zeit in Fritzlar. Ein evangel. Erziehungsinstitut zur Vorbereitung für die oberen Classen höherer Schulen ist 1869 in Melsungen von dem Pfarrer *W. J. Vilmar* angelegt worden.

Ein Directorwechsel hat stattgefunden beim Gymnasium zu Rinteln, bei den Realschulen zu Cassel und Eschwege; ebenso bei der höh. Bürgerschule zu Cassel.

Ein für sie neuerbautes Schulhaus hat erhalten die Realschule zu Cassel.

CASSEL.

(Niederhessen. Hauptstadt des Landes. 43,590 Einw.)

Ein Gymnasium, königlich; eine Real- und eine höhere Bürgerschule, städtisch. Jede der 3 Anstalten hat ihre besondere Turnhalle. Die katholischen Schüler der Real- und der höh. BS. werden in der Religion zusammen unterrichtet; ebenso die jüdischen Schüler beider Anstalten,

Das Gymnasium (Lyceum Friedericianum) (II, 443.)

Die Anstalt umfasste Anf. 1874 18 Classen (VI—IV je a und b; U und O III je a, b, c; U und O II je a und b; I a und b). Frequenz: 591 (1868: 517); darunter 535 ev., 41 kath., 15 jüd.; 146 auswärtige. I: 65 (1868: 39), II: 106, III: 192. Abiturienten: 83.

M. 1874 ist der älteste Sohn Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen in O II eingetreten; der zweite Sohn wird von Lehrern des Gymn. für die Aufnahme vorbereitet.

Lehrer: 31. Director: Dr. *Gideon Vogt* (seit M. 1870; vorher Dir. des Gymn. zu Wetzlar), 10 OL., 11 ordentl., 1 ev., 1 kath. Religionsl., 4 wissenschaftl. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Ge. W. Matthias*, starb am 14. März 1870. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte als Dirigent der Pror. Prof. Dr. *Flügel*. Dieser trat M. 1870 in den Ruhestand. Der OL. Dr. *Preime* wurde O. 1872 Dir. der RS. 1. O. in Cassel, der OL. *Ernst* O. 1874 Reg. und Schulrath zu Minden. — Der OL. *Casselmann* wurde M. 1872 emeritirt. — Neu eingetreten sind 19 Lehrer und 10 Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 7 kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Die jetzigen Räume sind für die Frequenz der Anstalt unzureichend; ein Erweiterungsbau ist projectirt.

Etat: 29,400 Thlr. Darin St. Zuschuss 18,138 Thlr. Besoldungen: 26,700 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr. und fr. Wohnung.

Der Prof. *Flügel* hat dem Gymn. testamentarisch 6000 Thlr. vermacht zur Stiftung eines Universitätstipend. für Schüler der Anstalt. Bei seiner Emeritirung wurde von Schülern die *Flügel*stiftung errichtet (c. 600 Thlr.) zur Unterstützung armer Schüler (s. Progr. v. 1872).

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (II, 445).

Die Anstalt ist zum Abschluss gekommen und am 30. Sptb. 1873 als Realschule 1. O. anerkannt worden. Jetzige Classenzahl: 14 (VI, V, IV, U und O III und U II je a und b, O II, I); ausserdem 3 Vorschulclassen. Frequenz: RS. 440, V. 147; zusammen: 587; darunter 493 ev., 21 kath., 73 jüd.; 132 auswärtige. I: 15, II: 68, III: 126. Abiturienten: (bei der ersten, M. 1874 abgehaltenen Prüfung): 11.

Lehrer: 30. Director: Dr. *A. Preime* (seit O. 1871 provisorisch, seit O. 1872 definitiv; vorher OL. derselben Anstalt), 5 OL., 6 ordentl., 6 wissensch. Hülfsl., 1 ev., 2 kath., 1 jüd. Religionsl., 8 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir.. Dr. *Fr. Kreyssig*, ging O. 1871 nach Frankfurt a. M., um die Leitung der Schulanstalten der polytechnischen Gesellschaft daselbst zu übernehmen.

Von den Lehrern sind 5 kath., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist ihr Anf. Mai 1871 übergeben worden.

Etat: 23,000 Thlr. Darin St. Zuschuss 900 Thlr. Besoldungen: 21,506 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Dr. Kreyssig, Ein Wort zur Realschulfrage; Progr. 1870.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Regierungsrath *Scheffer*).

Die höhere Bürgerschule (II, 445).

Von den 6 Classen der Anstalt, in der die lateinische Sprache nicht zum Lehrplan gehört, sind nur die 1. und 2. ungetheilt; die 3. hat zwei, die 4. und 5. je drei, die 6. zwei parallele Abtheilungen; somit zusammen: 12 Classen; ausserdem eine Vorschule von 3 Cl. in je 2 Abth. — Als zu Entlassungsprüfungen berechtigt ist die Anstalt anerkannt am 24. Sptb. 1870.

Frequenz: höh. BS. 393 (1869: 444), V. 264; zusammen: 657; davon 588 ev., 25 kath., 44 jüd.; 102 auswärtige. 1. Cl. 16, 2. Cl. 31. Die Abgangsprüfung haben bisher 66 Schüler bestanden.

Lehrer: 30. Rector: Dr. *C. Budérus* (seit M. 1871; vorher ord. Lehrer am Gymn. zu Hersfeld), 9 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 kath., 1 jüd. Religionsl., 14 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *E. W. Grebe*, trat O. 1871 in den Ruhestand; er starb am 14. Jan. 1874. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah die Directionsgeschäfte der OL. Dr. *Römer*. Der Reall. Dr. *Hölting* wurde O. 1869 Rector der höh. Mädchenschule in Cassel. — Neu eingetreten sind 24 Lehrer, zum Theil provisorisch.

Mit Ausnahme der vorerwähnten 3 Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Umfassende Reparaturen sind vorgenommen; eine Turnhalle ist angebaut worden.

Etat: 22,660 Thlr. Besoldungen: 20,600 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Die Lehrerbibliothek der Anstalt gehört zur allgm. städt. Schulbibliothek. — Eine Hülfsbibliothek für Schüler ist gegründet und hat von Verlagsbuchhandlungen erhebliche Zuwendungen erhalten.

Dr. Hrm. Kessler, Die Herbarien im K. Museum zu Cassel; Progr. 1872. Dr. G. A. Wachenfeld, Die politischen Beziehungen zwischen Brandenburg und Hessen-Cassel bis zum Augsb. Religionsfrieden; Progr. 1873. Reall. E. H. Spangenberg, Rousseau's Emil im Lichte der heutigen Erziehungsansichten: Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

HOFGEISMAR.

(Niederhessen. 3204 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die Anstalt ist die Erweiterung einer 1856 der Elementarschule des Orts hinzugefügten Realclasse. 1869 fassten die städtischen Behörden den Entschluss, die zu den kleinen hessischen Realschulen gehörige Anstalt zu einer höh. Bürgerschule umzugestalten. Als solche und zu Entlassungsprüfungen berechtigt ist die Anstalt anerkannt worden unter dem 21. Sptb. 1872.

Frequenz: 81, wovon 76 ev., 0 kath., 5 jüd.; 22 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 20. Die Abgangsprüfung haben seit O. 1872, wo die erste stattfand, 3 Schüler bestanden.

Lehrer: 6. Rector: *Joh. Wieacker* (seit M. 1870; vorher Conr. an der höh. BS. zu Itzehoe), 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. Lehrer.

Local. Die für die Anstalt erforderlichen Räumlichkeiten sind ihr im Rathhause überwiesen worden. Ein Turnlocal fehlt.

Etat: 4520 Thlr. Darin St. Zuschuss 650 Thlr. Besoldungen: 4050 Thlr. Rector 1200 Thlr.

Reall. Trieschmann, Der naturwissenschaftl. Unterricht an der höh. Bürgerschule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

ESCHWEGE.

(Niederhessen. 7364 Einw.)

Realschule 2. O. (II, 446).

Umfang: 6 Realclassen (VI—I), 4 progymnasiale Nebencl. (VI—III) und 2 Vorschulcl. Frequenz: RS. mit den Nebencl. 176, V. 53: zusammen: 229; davon 149 ev., 3 kath., 77 jüd.; 56 auswärtige. I: 13, II: 16, III: 33. Das Abiturientenexamen haben 1869 bestanden 3, 1870 2 Schüler; seitdem hat eine Prüfung nicht stattgefunden.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Reinhold Kiessler* (seit M. 1872; vorher OL. am Gymn. zu Stendal), 2 OL., 6 ordentl., 5 techn. und Elem. L. — Der frühere provisorische Dirigent, *P. Bartholdy*, ging M. 1871 als OL. an das Lyceum zu Strassburg im Elsass über; gleichzeitig der ord. L. Dr. *Bindseil* als OL. an das Gymn. zu Schneidemühl. Von M. 1871 bis M. 1872 führte interimistisch die Direction der OL. *Eichler*. — Neu eingetreten sind, einschliessl. 9 Sch.cand., 19 Lehrer.

Von den Lehrern sind 2 kathol., die übrigen, darunter der Dir., evangelisch.

Local. Die seit 1867 schwebenden Verhandlungen über den Neubau eines Schulhauses haben noch nicht zu einem bestimmten Ergebniss geführt.

Etat: 10,620 Thlr. Darin St. Zuschuss 2450 Thlr. Besoldungen: 9530 Thlr. Dir. 1450 Thlr.

Der Apotheker *Gumpert* schenkte 1873 eine Sammlung ausgestopfter einheimischer und ausländischer Vögel, der Gen. Consul *Gumpert* in Bombay 1874 eine Sammlung von Conchylien aus Afrika und Edelsteine von Ceylon.

OL. Eichler, Die mit einem Progymnasium verbundene RS. zu Eschwege von ihrer Gründung bis zu ihrer Reorganisation; Progr. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat. Curatorium.

MARBURG.

(Oberhessen. 8448 Einw.)

Ein königl. Gymnasium und eine städt. höh. Bürgerschule. Für den Turnunterricht benutzen beide die städt. Turnhalle.

Das Gymnasium (II, 448).

Zahl der Classen: 8 (U und O III und II). Frequenz: 214 (1869: 225); davon 198 ev., 11 kath., 5 jüd.; 82 auswärtige. I: 29, II: 34, III: 54. Abiturienten: 67.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Fr. Münscher* (seit O. 1850), 4 OL., 5 ord., 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der OL. *Ed. Fürstenau* wurde O. 1873 Dir. der RS. 1. O. zu Wiesbaden. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; ausserdem haben 8 Sch.cand. dem Lehrercollegium angehört.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 15,740 Thlr. Darin St. Zuschuss 11,630 Thlr. Besoldungen: 14,320 Thlr. NE. W. Dir. 1800 Thlr und fr. Wohnung.

Dr. Eckh. Collmann, Ueber die griechische, insbesondere die Prosalectüre in Prima; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule.

Die Anstalt ist (vgl. B. II, 442) unter dem 21. Sptb. 1873 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. — Die 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 144; da-

von 133 ev., 3 kath., 8 jüd.; 52 auswärtige. 1. Cl. 13, 2. Cl. 19. Die erste Abgangsprüfung ist O. 1873 von 9 Schülern bestanden worden (vgl. Progr. 1873).

Lehrer: 9. Rector: Dr. *Hempfing* (seit 1870; vorher Inspector derselben „Realschule"), 5 ord. L., 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L.
Zwei von den Lehrern sind kathol., die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Local. Das Schulhaus genügt dem Bedürfniss der Anstalt, nachdem es ihr ganz zum Gebrauch übergeben worden ist.

Etat: 6618 Thlr. Besoldungen: 5990 Thlr. Rector 1200 Thlr.

Reall. Dute, Die Correctur sämmtlicher Hefte durch den Lehrer ist nutzlos; Progr. 1870. Reall. Leimbach, Die Entwickelung der deutschen Orthographie bis zur Gegenwart mit Rücksicht auf das von der Schule zu befolgende Princip; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

HERSFELD.

(Fürstenth. Hersfeld. 6434 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische höh. Bürgerschule.

Das Gymnasium (II, 449).

Die Anstalt hat am 2. Juli 1870 ihr 300jähriges Bestehen gefeiert; s. Dr. Eysell, Actenstücke auf die Gründung des Gymn. bezüglich; Hersfeld 1870, und den Bericht über die Feier des Jubiläums im Progr. von 1871.

Classenzahl: jetzt 8 (VI—IV; U und OIII und II; I). Frequenz: 219 (1869: 205); davon 214 ev., 4 kath., 1 jüd; 153 auswärtige. I: 22 (1869: 39), II: 62, III: 67. Abiturienten: 80. — Die Schulgesetze der Anstalt s. im Progr. von 1872.

Lehrer: 15. Director: Dr. *G. Fr. Eysell* (seit O. 1868), 5 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Budérus* wurde M. 1871 Rector der höh. BS. zu Cassel. Der OL. Prof. Dr. *Chr. Deichmann* wurde O. 1874 emeritirt. Der frühere Dir. der Anstalt Dr. *W. Münscher* starb am 8. Nov. 1872. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen, davon 3 als probandi.
Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Vergrösserung von Classenzimmern und andere Reparaturen[1]). Der Bau einer Turnhalle nebst einem Auditorium und 2 Lehrzimmern ist projectirt (Anschlag: c. 20,000 Thlr.).

Etat: 17,570 Thlr. Darin St. Zuschuss 11,850 Thlr. Besoldungen: 13,820 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr und fr. Wohnung.

Aus Anlass des Jubiläums wurden Beiträge zu einer neuen Freitischstelle gesammelt. (Die ganzen Beneficien dieser Art sind in halbe getheilt worden, deren jetzt 40 bestehen). — Der Fonds der *Münscher*stiftung beträgt jetzt 930 Thlr.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (II, 450).*

Die Anstalt ist unter dem 12. Febr. 1874 in die Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. J. aufgenommen worden. — Die 5 Classen sind ungetheilt; ausserdem 2 Vorschulcl. — Frequenz: höh. BS. 124 (1869: 112), V. 38; zusammen: 162; darunter 147 ev., 8 kath., 7 jüd.; 54 auswärtige. 1. Cl. 12, 2. Cl. 29. Die Entlassungsprüfung haben 12 Schüler bestanden.

Lehrer: 10. Rector: Insp. *Breunung* (seit O. 1865), 5 ordentl., 2 Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und als Hülfsl. 2 Sch.candidaten.

[1]) Das jetzige Haus ist nicht, wie B. II, 449 irrthümlich angegeben, vom Landgrafen Moritz, sondern vom Landgr. Carl 1688 erbaut.

Einer der Lehrer ist kathol., die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Etat: 7780 Thlr. Darin St. Zuschuss 2600 Thlr. Besoldungen: 7232 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch. Curatorium.

SCHMALKALDEN.

(Grafsch. Henneberg. 5786 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 451).*

Die 5 Classen der unter dem 14. Sptb. 1871 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannten und M. 1874 in die Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. J. aufgenommenen Anstalt sind ungetheilt. Frequenz: 102; davon 97 ev., 0 kath., 5 jüd.; 27 auswärtige. 1. Cl. 5, 2. Cl. 11. Die Abgangsprüfung ist bis incl. 1873 von 8 Schülern bestanden.

Lehrer 9. Rector: Insp. Dr. *H. Hasselbach* (seit 1860), 5 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Etat: 5890 Thlr. Darin St. Zuschuss 2400 Thlr. Besoldungen: 5391 Thlr. Rector 1200 Thlr. und Wohnung.

Reall. Ruetz, Die Mineralien des Kreises Schmalkalden; Progr. 1870.

Das Patronat ist weder städtisch noch königlich. Die Befugnisse eines solchen übt ein Curatorium aus.

FULDA.

(Früher Residenz der Fürstäbte und Fürstbischöfe von Fulda. 9423 Einw.)

Ein königl. Gymnasium und eine städtische höhere Bürgerschule. Für den Turnunterricht wird die städtische Turnhalle von beiden benutzt.

Das Gymnasium (II, 452).

Classenzahl: 7 (U und O III); ausserdem eine Vorschulcl. — Frequenz: G. 213, V. 19; zusammen: 232; davon 131 kath., 97 ev., 4 jüd.; 135 auswärtige. I: 21, II: 26, III: 56. Abiturienten: 51.

Lehrer: 16. Director: Dr. *Ed. Göbel* (seit O. 1863), 4 OL., 6 ordentl., 1 ev. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und von 6 Sch.cand. 4 als probandi, 2 als Hülfslehrer.

Von den Lehrern sind 6 evang., die übrigen, einschliessl. des Dir., katholisch.

Etat: 15,700 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 6110, mittelbar 7500 Thlr. Besoldungen: 13,550 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. und fr. Wohnung.

Das Cap. der „Wohlthäterstiftung" ist auf c. 1650 fl. angewachsen.

OL. Gegenbauer, Das Kloster Fulda im Karolingerzeitalter I und II; Progr. 1871, 73 und 74.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (II, 455).

Die unter dem 21. Sptb. 1872 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannte Anstalt zählt 5 Classen, ungetheilt. Frequenz: 88 (1869: 111); davon 58 kath., 24 ev., 6 jüd.; 23 auswärtige. 1. Cl. 9, 2. Cl. 17. Die Abgangsprüfung ist 1872 und 73 von 6 Schülern bestanden.

Lehrer: 10. Rector: *Hugo Thele* (seit M. 1873; vorher Lehrer am Gymn. zu Neustadt O. Schl.), 5 ordentl., 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector *Ge. W. Röder* wurde seit Anf. 1872 und bis zu seinem Tode (22. Dcb. 1872), durch den ersten Lehrer, Dr. *J. Wagner* vertreten, welcher sodann bis zum Eintritt des jetzigen Rectors die interimistische Leitung der Anstalt behielt. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Von den Lehrern sind 3 evang., die übrigen, einschliessl. des Rectors, katholisch.

Local. Durch unentgeltliche Ueberweisung des fiscalischen Jagdzeughauses besitzt die Anstalt seit M. 1870, was sie immer entbehrte, ein ihren Zwecken ganz genügendes Schulhaus.

Etat: 6470 Thlr. Darin St. Zuschuss 2100 Thlr. Besoldungen: 5752 Thlr. Rector 1200 Thlr. und Wohnung.

Dr. Wagner, Die Realschule zu Fulda von ihrer Gründung bis zu ihrer jetzigen Verfassung; Progr. 1873. Rct. Thele, Die ethisch nationale Aufgabe der Realschule, mit besonderer Rücksicht auf den deutschen Unterricht; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

HANAU.

(Grafsch. Hanau. 19,792 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische Realschule 2. O.[1]).

Das Gymnasium (II, 456).

Die Anstalt zählt jetzt 7 Classen (U und O III). Frequenz: 204 (1869: 154); davon 193 ev., 6 kath., 5 jüd.; 89 auswärtige. I: 26, II: 37, III: 50. Abiturienten: 53.

Lehrer: 15. Director: Dr. *C. W. Piderit* (seit M. 1853), 3 OL., 4 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 1 Cand. probandus, 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 7 Sch.cand., darunter 5 als provisor. Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Ein in der Herrichtung begriffener Nebenbau ist zur Vermehrung der Classenzimmer und zu einer Wohnung des Schuldieners bestimmt.

Etat: 13,486 Thlr. Darin St. Zuschuss 9347 Thlr. Besoldungen: 11,910 Thlr. NE. W. Director 1800 Thlr.

Dr. R. Suchier, Die Campsche Münzsammlung des Gymn. zu Hanau; Progr. 1870. Dr. Piderit, Zur Gymnasialpädagogik II und III; Progr. 1871 und 74. Dr. G. Wolff, Kritische Beiträge zur Geschichte Karls des Gr.; Progr. 1872. Dr. Duncker, Der Freiherr vom Stein und die deutsche Frage auf dem Wiener Congress; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

Die Realschule 2. O. (II, 458.)

Classenzahl der RS.: 9 (VI a und b, V; IV und III je a und b; II, I), der Vorschule: 3. Frequenz: RS. 262 (1869: 223), V. 205; zusammen: 467, wovon 390 ev., 35 kath., 42 jüd.; 62 auswärtige. I: 17, II: 30, III: 41. Eine Abitur.prüfung hat bei der Anstalt noch nicht stattgefunden; die Schüler gehen in der Regel ab, sobald sie die Berechtigung zum einjähr. Dienst erlangt haben.

Die früher zum Lehrplan gehörende lateinische Sprache wird seit O. 1872 von unten auf successive in Wegfall gebracht.

Lehrer: 19. Director: *C. G. Hartwig* (seit O. 1856), 1 OL., 7 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 Hülfsl., 7 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten ist ein Lehrer und 1 Sch.-candidat.

Sämmtliche Lehrer, den einen (kath.) Religionsl. ausgenommen, sind evangelisch.

[1]) Der Rentier *Weishaupt* sen. zu Hanau hat zur Förderung des Zeichnunterrichts bei den Schulen der Stadt und der Zeichnakademie daselbst 5000 fl. ausgesetzt.

Local. Für die im alten Schulhause nicht unterzubringende Frequenz sind in städtischen Gebäuden Lehrzimmer eingerichtet. Den seit längerer Zeit vorbereiteten Neubau hofft man 1875 zu vollenden.

Etat: 14,770 Thlr. Besoldungen: 12,860 Thlr. Dir. 1400 Thlr.

Dr. W. Kellner, Die Ortsnamen des Kreises Hanau; Progr. 1871.

Patronat: seit Anf. 1872 rein städtisch. Curatorium.

RINTELN.

(Grafsch. Schaumburg. 3494 Einw.)

Gymnasium (II, 459).

Wie früher: 5 Classen (V—I). Frequenz: 97; davon 92 ev., 1 kath., 4 jüd.; 38 auswärtige. I: 11, II: 24, III: 18. Abiturienten: 20.

Lehrer: 10. Director: Dr. *O. Frick* (seit O. 1874, vorher Director des Gymn. zu Potsdam), 3 OL., 4 ord., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *H. Riess*, trat O. 1874 in den Ruhestand. Gleichzeitig wurde der Pror. Dr. *Feussner* emeritirt. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer; ausserdem 3 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Der Neubau eines Schulhauses wird vorbereitet.

Etat: 11,600 Thlr. Darin St. Zuschuss 10,130 Thlr. Besoldungen: 10,605 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

OL. Meurer, Zur Orientirung über den Bekenntnissstand der niederhess. Kirche; Progr. 1871. Das Progr. v. 1874 enthält 3 Schulreden des Dir. Dr. Riess.

Patronat: königlich.

2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

1868: 18, 1873: 21 höhere Lehranstalten.

1868: 4 Gymnasien, 2 Progymnasien, 5 Realschulen, 7 höh. Bürgerschulen.
1873: 6 Gymnasien, 5 Realschulen, 10 höh. Bürgerschulen.

Die zwei neuen Gymnasien sind aus den früheren beiden Progymnasien zu Montabaur und Dillenburg hervorgegangen. Die Zahl der höh. Bürgerschulen hat sich vermehrt durch die in Biedenkopf, Oberlahnstein und Diez errichteten oder erweiterten Anstalten.

Von den alten, nach dem nassauischen Gesetz v. 5 Novb. 1861 eingerichteten Realschulen (s. B. II, 462) ist wie früher mehrere andere so neuerdings die zu Diez im Sinne der U und PO. v. 6. Octb. 1859 zu einer höh. BS. ausgebildet worden; einige andere, so die zu Herborn, sind auf dem Wege, sich nach den allgemeinen Bestimmungen v. 15. Octb. 1872 als 5classige Mittelschulen einzurichten.

Ein Directorwechsel ist eingetreten bei den Gymnasien zu Wiesbaden, Hadamar und Montabaur, bei der Realschule zu Wiesbaden und bei den höh. Bürgerschulen zu Biedenkopf, Limburg, Frankfurt a. M. (Selectenschule) und zu Arolsen.

In neue Schulhäuser sind eingezogen die Realschule zu Homburg und die höh. Bürgerschule zu Diez.

WIESBADEN.

(Alt Nassau. Hauptstadt des vormal. Herzogthums. 34,307 Einw.)

Zwei königl. höhere Lehranstalten: Gymnasium und Realgymnasium (Realschule 1. O.), und eine städt. höhere Bürgerschule. Für den Turnunterricht hat bis jetzt nur bei der letzteren angemessen gesorgt werden können.

Das Gymnasium (II, 465).

Classenzahl: 10 (VI in 2 Cötus, V, IV in 2 Cötus, U und O III und II, I). Frequenz: 337 (1869: 275); davon 274 ev., 58 kath. 5 jüd.; 52 auswärtige. I: 19 (1869: 36), II: 54, III: 54. Abiturienten: 64.

Lehrer: 19. Director: Dr. *Rob. Pähler* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Montabaur), 6 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., OSchulr. Dr. *Schwartz*, trat M. 1874 in den Ruhestand. Der OL. Prof. *Bernhardt* wurde M. 1871 als Dir. an das Gymn. zu Verden berufen; der OL. Dr. *Capelle* ging M. 1872 an das Lyceum I zu Hannover über. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem sind 7 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 6 kathol., einschliessl. des Dir.; die übrigen evangelisch.

Local. Zur Herstellung der neuen Räume, welche die Anstalt für ihre zunehmende Frequenz bedarf, soll ein Stockwerk auf das Gymnasialgebäude aufgesetzt werden.

Etat: 17,750 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8300, mittelbar 4000 Thlr. Besoldungen: 15,770 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

OL. Fr. Otto, Die Theilnahme der brandenb. Truppen an der Expedition Wilhelms III von England; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

Das Realgymnasium, Realschule 1. O. (II, 467).

Bis O. 1874 waren 5 Classen (III, U und O II und I).

Ueber die 1857 ausgeführte Reduction der Anstalt auf die Classen O III bis I s. B. II, 468. Die 4 unteren Classen des Gymnasiums der Stadt sollten hinfort die Vorbereitung auch für die Realanstalt gewähren. Dieser Voraussetzung wurde aber thatsächlich nicht genügend entsprochen, und mehr und mehr das Bedürfniss empfunden, die Realclassen nach unten zu vermehren. In Folge dessen ist O. 1874 provisorisch in der Aula und einem physikal. Lehrzimmer zunächst eine U III und IV eingerichtet worden.

Frequenz Anf. 1874: 128 (1869: 93); davon 104 ev., 22 kath., 2 jüd.; 61 auswärtige I: 24, II: 64, III: 40. Abiturienten: 55.

Lehrer: 14. Director: *E. Fürstenau* (seit O. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Marburg), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. Lehrer. — Der frühere Dir., Prof. *J. A. Ebenau*, trat O. 1873 in den Ruhestand. Der ord. L. Dr. *Neuendorf* ging O. 1874 als OL. an die höh. BS. zu Düren. — Der OL. Prof. Dr. *Casselmann* starb am 15. Febr. 1872, der OL. Prof. Dr. *Greiss* am 13. Juli 1873. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer; ausserdem sind 6 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 4 kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Um die oben erwähnte Erweiterung der Anstalt möglich zu machen, sind Verhandlungen eingeleitet, derselben in dem ehemal. Münzgebäude, worin sie sich befindet, weitere Räumlichkeiten zu überlassen.

Etat: 10,620 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5790, mittelbar 3000 Thlr. Besoldungen: 9157 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Dr. Greiss, Geschichte der Anstalt während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens; Progr. 1870.

Patronat: königlich.

Die höhere Bürgerschule (II, 469).

Von den 6 aufsteig. Classen sind die 3 unteren in je 2 coord. getheilt; ausserdem 7 Vorbereitungscl. Die lateinische Sprache ist vom Lehrplan ausgeschlossen. Frequenz:

höh. BS. 347 (1869: 290), V. 331; zusammen: 678; wovon 489 ev., 117 kath., 72 jüd.; 254 auswärtige. 1. Cl. 24, 2. Cl. 39. Die Abgangsprüfung ist von 112 Schülern bestanden.

Lehrer: 23. Rector: *J. F. A. Polack* (seit O. 1858), 3 OL., 5 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 12 techn. und Elem. L. — OL. Dr. *Ge. Krebs* ging O. 1874 an die Handels- und Gewerbeschule in Frankfurt a. M. über. — Neu eingetreten sind 14 Lehrer und als Hülfsl. 4 Sch.candidaten.

Ein Drittheil der Lehrer ist kath., die übrigen, unter denen der Rector, evangelisch.

Etat: 19,100 Thlr. Besoldungen: 16,530 Thlr. Rector 1700 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch.

BIEBRICH-MOSBACH.

(Alt-Nassau. 6005 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 470).

Die Anstalt ist unter dem 14. Sptb. 1871 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. In ihren 5 Classen betrug die Frequenz: 99 (1869: 85); wovon 71 ev., 18 kath., 10 jüd.; 20 auswärtige. 1. Cl. 14, 2. Cl. 23. Die Abgangsprüfung haben (1871—73) 13 Schüler bestanden.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *H. Schäfer* (seit 1866); ausser ihm 4 wissenschaftl. Lehrer. Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Von den Lehrern sind, einschliessl. des Rectors, 6 evang., 3 katholisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist von ihr am 14. Juni 1871 bezogen worden.

Etat: 5540 Thlr. Darin St. Zuschuss 1600 Thlr. Besoldungen: 4900 Thlr. Rector 1200 Thlr.

H. Feix, Das Schulzimmer auf der Weltausstellung in Wien; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landr. *Rath* in Wiesbaden).

GEISENHEIM.

(Früher kurmainzisch. 2662 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 470).

Die unter dem 24. Sptb. 1870 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannte Anstalt zählt 5 Classen, ungetheilt. Frequenz: 106 (1869: 56); davon 73 kath., 25 ev., 8 jüd.; 82 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 35. Die Abgangsprüfung haben seit der ersten (1870) bestanden 32 Schüler.

Lehrer: 9. Rector: *Fr. Uihlein* (seit M. 1868), 4 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. —

Von den Lehrern sind 6 kathol., einschliessl. des Rectors, 3 evangelisch.

Local. Unverändert. Die Turnübungen finden im Winter in einem gemietheten Saale statt.

Etat: 5930 Thlr. Darin St. Zuschuss 2070 Thlr. Besoldungen: 5386 Thlr. Rector: 1400 Thlr.

Der Vertrag, nach welchem die Stadt Rüdesheim einen jährl. Beitrag zur Unterhaltung der Schule leistete, ist aufgehoben.

Aus Anlass der Feier des 25jähr. Bestehens der Anstalt (2. Juni 1872) haben ehemalige Schüler eine Stiftung gemacht, aus der ärmeren Schülern die Bücher beschafft werden sollen.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrath *Fonk* zu Rüdesheim). Curatorium.

EMS.

(Alt-Nassau. 5461 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 471).

Die Anstalt ist unter dem 30. Mai 1874 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. Frequenz: 101 (1869: 63), wovon 71 ev., 22 kath., 8 jüd.; 6 auswärtige. 1. Cl. 6, 2 Cl. 25. Erste Abgangsprüfung O. 1874: 3 Schüler.

Lehrer: 9. Rector: *Hrm. Wagner* (seit 1866); ausser ihm 4 wissenschaftl. Lehrer. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Von den Lehrern sind 6, einschliessl. des Rectors, evangel., 3 katholisch.

Local. Das projectirte neue Schulhaus ist noch nicht hergestellt worden.

Etat: 6300 Thlr. Besoldungen: 5500 Thlr. Rector 1400 Thlr. und fr. Wohnung.

Patronat: städtisch.

WEILBURG.

(Alt-Nassau. 2694 Einw.)

Gymnasium (II, 472).

Die Anstalt zählt 8 Classen (VI—IV, U und O III und II, I. Die III ist jedoch nicht in allen Gegenständen getheilt). Frequenz: 168 (1869: 127); davon 142 ev., 21 kath., 5 jüd.; 78 auswärtige. I: 26, II: 34, III: 32. Abiturienten: 63.

Lehrer: 13. Director: OSchulr. Dr. *H. L. Schmitt* (seit M. 1858), 4 OL., 5 ord., 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer und 2 Sch. candidaten.

Von den Lehrern sind 9 evang., unter ihnen der Dir., 4 katholisch.

Local. Eine durchgreifende Veränderung und Erweiterung, deren es bedarf, wird vorbereitet; ein fiscalisches Gebäude ist dazu überwiesen worden und soll für die Schulzwecke eingerichtet werden. Ein Turnplatz fehlt der Anstalt noch ebenso wie eine Turnhalle.

Etat: 14,230 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 8905, mittelbar 4000 Thlr. Besoldungen: 12,543. NE. W. Dir. 1800 und fr. Wohnung.

Prof. Meister, Zur Geschichte des Gymnasiums; Progr. 1870. Ord. L. Fr. Woell, General Custine in Nassau-Weilburg; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

DIEZ.

(Alt-Nassau. 3525 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die frühere Realschule nassauischer Einrichtung[1]) ist zu einer höh. Bürgerschule im Sinne der U und PO. vom 6. Octb. 1859 umgestaltet, als solche M. 1872 eröffnet, und am 29. Octb. 1873 als berechtigt anerkannt worden. Sie hat die ordnungsmässigen 5 Classen und 1 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 106, V. 25; zusammen: 131; davon

[1]) Die Geschichte derselben vom Real OL. Schübler s. im Collectivprogr. (über die Realschulen in Ems Diez und Limburg) von 1867.

Prof. A. Spiess, Das Dillenburger Schloss; beim Progr. von 1870 (aus den Annalen des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichte).

Etat des Gymn.: 10,950 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5040, mittelbar 2500 Thlr. Besoldungen: 10,141 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und fr. Wohnung.

BIEDENKOPF.

(Hessisches Hinterland. 2742 Einw.)

Seit 1842 bestand am Orte eine von der hessischen Regierung subventionirte „Grossherzogl. Realschule" von 2 Cl. mit je 2jährigem Cursus. Die Frequenz schwankte zwischen 30 und 40 Schülern. Als die Stadt preussisch geworden, ging seit 1868 das Werk der Umwandlung der Anstalt in eine höh. Bürgerschule nach dem Reglm. v. 6. Octb. 1859 allmählich vor sich. Die erste Cl. (II) wurde O. 1873 eröffnet, und die erste Abgangsprüfung O. 1874 abgehalten. Die Anerkennung der Anstalt als einer berechtigten erfolgte am 15. Apr. 1874.

Von den 5 Classen ist die zweite (III) in einigen Gegenständen in 2 Abth. getheilt. Frequenz: 81; wovon 80 ev., 1 kath.; 23 auswärtige. 1. Cl. 3, 2. Cl. 17.

Lehrer: 7. Rector: *C. E. Vogt* (seit M. 1871; vorher ord. L. an der Realschule zu Cassel), 4 ord. L., 2 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Bis zum Eintritt des Rectors stand die Anstalt unter der provisor. Leitung des 1. ord. L. *C. Schwalbach.*

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus sowie den Turnplatz benutzt die Anstalt mit der Stadtschule gemeinsam. Die 1. Classe hat in einem Nachbarhause miethweise untergebracht werden müssen.

Etat: 4820 Thlr. Darin St. Zuschuss 3017 Thlr. Besoldungen: 4550 Thlr. Rector 1100 Thlr.

Zu einer wissenschaftl. Bibliothek ist ein guter Grund gelegt; auch eine Bibliotheca pauperum ist begründet. Eine Schüler-Lesebibliothek besteht noch nicht.

Reall. Blecker, Ueber Gesundheitspflege in den Schulen; Progr. 1870. Ord. L. Schantz, Des Bonifacius Wirken unter Carlman und Pippin; Progr. 1874.

Patronat: nicht städtisch, auch nicht königlich. Die Anstalt wird durch ein Curatorium vertreten, dessen Vorsitzender der K. Landrath ist; Mitglieder: der Bürgermeister, der 1. Ortspfarrer, der Rector, ein Gemeinderathsmitglied.

HOMBURG v. d. H.

(Hauptort der vormal. Landgrafsch. Hessen-Homburg. 8122 Einw.)

Realschule 2. O. (II, 491).

Die Anerkennung der aus den ordnungsmässigen 6 Classen und 1 Vorschulcl. bestehenden Anstalt ist unter dem 24. Sptb. 1870 erfolgt. Gymnasiale Nebenclassen bestehen bis OIII. Frequenz: RS. 166, V. 58; zusammen: 224, wovon 159 ev., 36 kath., 29 jüd.; 50 auswärtige. I: 10, II: 17, III: 28. Der Abgangsprüfung am Schluss der 2jährigen I hat sich bisher kein Schüler unterzogen.

Lehrer: 15. Director: Prof. *W. H. Goepel* (seit 1865), 1 OL., 3 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 1 Sch.candidat.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind die Lehrer evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 24. Octb. 1870 eingeweiht worden. Der Turnplatz liegt daneben; auch ist eine Turnhalle hergerichtet.

Etat: 8320 Thlr. Darin St. Zuschuss 571 Thlr. Besoldungen: 7288 Thlr. Dir. 1000 Thlr. und fr. Wohnung.

Ein Hr. *Helwig* aus Wien vermachte 250 fl. für die Bibliothek der Anstalt. Von

O. 1870, der OL. Prof. *Müller* M. 1873. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem sind 8 Sch.cand. provisorisch bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 4 evang., die übrigen, einschliessl. des Dir., katholisch.

Etat: 14,900 Thlr. Darin St. Zuschuss 8300 Thlr. Besoldungen: 13,700 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Ed. Wesener, Zum Lehrplan des Gymnasiums. Erwägungen in nationalem Sinn; Progr. 1873. Dr. Alb. Becker, Die Sueven; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

MONTABAUR.

(Früher kurtrierisch. 3261 Einw.)

Kaiser Wilhelms-Gymnasium (II, 477).

Das frühere Progymnasium, welches als berechtigt unter dem 4. Juli 1870 anerkannt war, ist nachher zu einem vollständigen Gymnasium erweitert worden, und dies ist am 14. Sptb. 1871 unter obigem Namen in die Zahl der anerkannten aufgenommen.

Frequenz: 248 (1869 im Progymn. 125); davon 220 kath., 22 ev., 6 jüd.; 172 auswärtige. I: 25, II: 88, III: 66. Abiturienten (von O. 1873 bis O. 1874): 14.

Ueber den bischöfl. Convict am Gymn. s. die V. und G.

Lehrer: 14. Director: Dr. *Werneke* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Paderborn), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Rob. Pähler,* wurde M. 1874 zur Leitung des Gymn. in Wiesbaden berufen. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer; ausserdem zur Aushülfe 3 Sch.candidaten.

Zwei von den Lehrern sind evang., die übrigen, unter ihnen der Dir., katholisch.

Local. Das Schulhaus ist jetzt ausschliesslich dem Gymn. überwiesen; das vermehrte Raumbedürfniss hat verschiedene bauliche Veränderungen nöthig gemacht. Auch der Turnplatz ist erweitert worden.

Etat: 12,000 Thlr. Darin St. Zuschuss 3350 Thlr. Besoldungen: 9080 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr.

Dr. Pähler, Zur Geschichte des alten Gymn. zu Montabaur; Progr. 1870; darin ferner: Die Gründung des Progymnasiums und seine bisherige Entwickelung. OL. Breuer, Die Hauptlehren der mathem. Geographie (für das Schulbedürfniss); Progr. 1871. Ord. L. J. P. Schmitz, Ein altdeutsches Frühlingsfest; culturgeschichtliche Studie; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landr. Graf *Schmising-Kerssenbrock*). Curatorium.

DILLENBURG.

(Alt-Nassau. 3315 Einw.)

Gymnasium (II, 478).

Das frühere Progymnasium war am 14. Apr. 1870 unter die berechtigten Anstalten aufgenommen, ist aber neuerdings zu einem vollständigen Gymnasium erweitert, und als solches unter dem 26. März 1874 anerkannt worden. Frequenz des Progymn. in dem O. 1874 schliessenden Semester: 124 (1869: 77); davon 116 ev., 8 kath., 0 jüd.; 55 auswärtige. II: 14, III: 32.

Lehrer: 11. Director: Prof. *Aug. Spiess* (seit Mai 1874; vorher Rector des Progymn.), 3 OL., 4 ord., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der Conr. *Clauder* wurde am 1. Juli 1872 emeritirt. Der OL. Prof. *Bill* starb am 26. Sptb. 1873.

Von den Lehrern sind 3 kath., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Die dem Bedürfniss eines Gymn. entsprechende Erweiterung des Schulhauses ist eingeleitet; ebenso die Errichtung einer Turnhalle.

Prof. A. Spiess, Das Dillenburger Schloss; beim Progr. von 1870 (aus den Annalen des Vereins für Nass. Alterthumskunde und Geschichte).

Etat des Gymn.: 10,950 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 5040, mittelbar 2500 Thlr. Besoldungen: 10,141 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr. und fr. Wohnung.

BIEDENKOPF.

(Hessisches Hinterland. 2742 Einw.)

Seit 1842 bestand am Orte eine von der hessischen Regierung subventionirte „Grossherzogl. Realschule" von 2 Cl. mit je 2jährigem Cursus. Die Frequenz schwankte zwischen 30 und 40 Schülern. Als die Stadt preussisch geworden, ging seit 1868 das Werk der Umwandlung der Anstalt in eine höh. Bürgerschule nach dem Reglm. v. 6. Octb. 1859 allmählich vor sich. Die erste Cl. (II) wurde O. 1873 eröffnet, und die erste Abgangsprüfung O. 1874 abgehalten. Die Anerkennung der Anstalt als einer berechtigten erfolgte am 15. Apr. 1874.

Von den 5 Classen ist die zweite (III) in einigen Gegenständen in 2 Abth. getheilt. Frequenz: 81; wovon 80 ev., 1 kath.; 23 auswärtige. 1. Cl. 3, 2. Cl. 17.

Lehrer: 7. Rector: *C. E. Vogt* (seit M. 1871; vorher ord. L. an der Realschule zu Cassel), 4 ord. L., 2 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Bis zum Eintritt des Rectors stand die Anstalt unter der provisor. Leitung des 1. ord. L. *C. Schwalbach.*

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das Schulhaus sowie den Turnplatz benutzt die Anstalt mit der Stadtschule gemeinsam. Die 1. Classe hat in einem Nachbarhause miethweise untergebracht werden müssen.

Etat: 4820 Thlr. Darin St. Zuschuss 3017 Thlr. Besoldungen: 4550 Thlr. Rector 1100 Thlr.

Zu einer wissenschaftl. Bibliothek ist ein guter Grund gelegt; auch eine Bibliotheca pauperum ist begründet. Eine Schüler-Lesebibliothek besteht noch nicht.

Reall. Blecker, Ueber Gesundheitspflege in den Schulen; Progr. 1870. Ord. L. Schantz, Des Bonifacius Wirken unter Carlman und Pippin; Progr. 1874.

Patronat: nicht städtisch, auch nicht königlich. Die Anstalt wird durch ein Curatorium vertreten, dessen Vorsitzender der K. Landrath ist; Mitglieder: der Bürgermeister, der 1. Ortspfarrer, der Rector, ein Gemeinderathsmitglied.

HOMBURG v. d. H.

(Hauptort der vormal. Landgrafsch. Hessen-Homburg. 8122 Einw.)

Realschule 2. O. (II, 491).

Die Anerkennung der aus den ordnungsmässigen 6 Classen und 1 Vorschulcl. bestehenden Anstalt ist unter dem 24. Sptb. 1870 erfolgt. Gymnasiale Nebenclassen bestehen bis O III. Frequenz: RS. 166, V. 58; zusammen: 224, wovon 159 ev., 36 kath., 29 jüd.; 50 auswärtige. I: 10, II: 17, III: 28. Der Abgangsprüfung am Schluss der 2jährigen I hat sich bisher kein Schüler unterzogen.

Lehrer: 15. Director: Prof. *W. H. Goepel* (seit 1865), 1 OL., 3 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und 1 Sch.candidat.

Mit Ausnahme des einen (kath.) Religionsl. sind die Lehrer evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist am 24. Octb. 1870 eingeweiht worden. Der Turnplatz liegt daneben; auch ist eine Turnhalle hergerichtet.

Etat: 8320 Thlr. Darin St. Zuschuss 571 Thlr. Besoldungen: 7288 Thlr. Dir. 1000 Thlr. und fr. Wohnung.

Ein Hr. *Helwig* aus Wien vermachte 250 fl. für die Bibliothek der Anstalt. Von

der Sparcasse des Orts sind letzterer behufs Vermehrung der physikal. Instrumente 150 Thlr. zugewandt worden.

Prof. Goepel, Der Entwickelungsgang der Schule und ihre erste Abiturientenprüfung; Progr. 1870. Dr. Glaser, Die Geometrie in der Realschule; Progr. 1872. O. Schmidt, Die deutsche Rechtschreibung; Progr. 1873. Dr. Glaser, Die Winkelfunctionen im trigonometr. Unterricht; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat. Curatorium.

FRANKFURT a. M.

(Vormals freie Reichsstadt. 89,294 Einw.)

Eine Vermehrung der öffentlichen höheren Schulen, die als ein dringendes Bedürfniss hervortritt, ist noch nicht erfolgt; es bestehen nach wie vor ausser den Schulen der Polytechnischen Gesellschaft [1]) 6 höhere Lehranstalten: 1 Gymnasium, 3 Realschulen (darunter 2 jüdische), und 2 höh. Bürgerschulen. Im Werk ist die Errichtung einer Realschule ohne Latein.

Die Local-Schulverwaltung, wie sie B. II, 480 angegeben ist, hat eine durchgreifende Veränderung erfahren. Die neue, seit 1872 bestehende Ordnung ist folgende:

Sämmtliche städtische höhere Schulen (das Gymnasium, die Musterschule, die höh. Bürger- und die Selecten-Schule) haben ein gemeinsames Curatorium [2]). Dieses wird gebildet aus 3 Mitgliedern des Magistrats, deren eines den Vorsitz führt, 3 Stadtverordneten, je einem Geistlichen der evang. luther., der evangel. reformirten, und der kathol. Gemeinde, den Directoren der vorerwähnten 4 Anstalten, soweit die Verhandlungen jede derselben betreffen. Vorbehalten ist, einen besoldeten O Schulinspector (Stadtschulrath) als Referenten in das Curatorium zu berufen. Die Rechte des Curatoriums und sein Verhältniss zu dem K. Schulcollegium der Provinz sind dieselben wie bei den übrigen Curatorien höherer Lehranstalten in Preussen.

Nach §. 4 des Statuts steht jedem Mitgliede des Curatoriums das Recht eines wirksamen Suspensivvotums zu, wenn es der Ansicht ist, dass irgend ein die Schulen betreffender Beschluss mit den confessionellen Bestimmungen seiner Gemeinde in Widerspruch steht.

Das Statut des Curatoriums (v. 28. Novb. 1871) s. im Progr. des Dir. Dr. *Mommsen* v. 1873 p. 46 ff.

Unausgeglichen sind noch die zwischen den städtischen Behörden einerseits und den Vorständen der luther. wie der kathol. Kirchengemeinde andererseits entstandenen Differenzen über die Zugehörigkeit resp. der höh. Bürgerschule und der Selectenschule zu der städtischen oder zu der kirchlichen Gemeinde und über die danach zu bemessende Ausdehnung der städtischen Dotationspflicht.

In Betreff der Rangordnung der Lehrer gilt im wesentlichen noch das B. II, 480 darüber Bemerkte; die Reihenfolge ist einigermassen in der Gehaltsabstufung bezeichnet.

Ueber eine neue Regulirung der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse s. Abschn. VIII.

Die eine der beiden jüdischen Realschulen, die Anstalt des jüdischen Philanthropinums (Real- und Volkschule), nimmt auch christliche Schüler auf. Im Jahre 1867, noch ehe die Verfassung des Norddeutschen Bundes in Kraft trat, war der Anstalt auf das Gesuch ihres Curatoriums die Militairberechtigung verliehen worden, wobei jedoch seitens des Unterrichtsministers der Vorbehalt gemacht war, dass christliche Schüler eine Berechtigung auf der Anstalt überhaupt nicht erwerben könnten (s. B. II, 489), weil der Lehrplan auf ihre Verschiedenheit von den jüdischen Schülern keine Rücksicht nimmt,

[1]) Die Schulen dieser polytechnischen „Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Kenntnisse und deren Hülfswissenschaften" sind: eine höh. Gewerbeschule, eine Handelschule, die *Wöhler*schule (wie die unteren Cl. einer Realschule 1. O. organisirt) mit einer Vorschule. Director dieser Schulanstalten ist gegenwärtig Dr. *Fr. Kreyssig* (seit O. 1871; vorher Dir. der Realschule zu Cassel). In dem Progr. v. 1874 u. a.: Arm. Früh, Das unnatürl. und das natürl. Lehrprincip und die aus denselben hergeleiteten Methoden des Treffunterrichts nach Noten in Schulen.

[2]) Davon verschieden ist die städt. Schuldeputation, in deren Geschäftsbereich alle von der Stadt dotirten oder unterhaltenen oder subventionirten, nicht zu den höheren Schulen zählenden Anstalten gehören; ebenso die Privatschulen, die städt. Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten. Nicht der Schuldeputation sind unterstellt die 2 jüd. Realschulen; auch nicht die Schulen der polytechn. Gesellschaft, obgleich letztere aus der Stadtcasse subventionirt werden.

für sie also u. a. auch keinen Religionsunterricht enthält[1]), und weil sie ferner nicht 6, sondern nur 5 Schultage in der Woche haben, da am Sonnabend nicht unterrichtet wird, sie selbst aber am Sonntag nicht in die Schule kommen. In Folge einer Remonstration des Magistrats und der Stadtverordneten von Frankfurt ist die erwähnte Beschränkung im Jahre 1871 seitens des Reichskanzler-Amts aufgehoben worden, so dass seitdem zwischen beiderlei Schülern bei Ausstellung der Militairzeugnisse kein Unterschied mehr gemacht wird.

Von der in den Jahren 1870 und 1871 dargebotenen Gelegenheit, behufs der Theilnahme am Kriege gegen Frankreich einer ausserordentlichen Maturitätsprüfung sich zu unterziehen (s. Einl. p. 1), hat in Frankfurt kein Schüler Gebrauch gmac ht.

Wohlthätige Zuwendungen werden den Frankf. Schulen reichlich zu Theil. Mehrere derselben veröffentlichen die Gaben in den Programmen unter der verschiedenen Bezeichnung als 1. Geschenke, 2. Gaben beim Eintritt, 3. Gaben beim Austritt, 4. Gottespfennige.

Das Gymnasium (II, 481).

Umfang: 9 aufsteigende Classen (VI—IV, U und O III, II und I). Die frühere VII ist O. 1871 eingezogen. Frequenz: 218; davon 180 ev., 12 kath., 26 jüd.; 82 auswärtige. I: 23 (1869: 17), II: 34, III: 63. Abiturienten: 58.

Seit Juni 1870 ist dem preuss. Lehrplan gemäss der mathematische Unterricht in I und II von 2 auf 4 St. wöchentl. erhöht. Ebenso wird seit O. 1873 das preuss. Abiturientenprüfungs-Reglement zur Anwendung gebracht. — Der sogenannte Studientag der Primaner ist auf 2 wöchentl. Stunden (für philologische Privatstudien) beschränkt worden.

Lehrer: 21. Director: Prof. Dr. *Tycho Mommsen* (seit O. 1864), 13 ordentl., 7 ausserordentl. Lehrer; unter letzteren 1 kath. Religionsl., 1 Lehrer des Hebr., 4 techn. L. — Der ordentl. L. Dr. *Eucken* wurde M. 1871 als ord. Prof. der Philosophie an die Universität zu Basel berufen; der ord. L. Dr. *Bonstedt* wurde O. 1873 Kreisschulinspector zu Schneidemühl. Der Prof. *Gutermann* wurde O. 1869, der Prof. *Ernst* O. 1872 emeritirt. Der Prof. *Hechtel* starb am 28. Dcb. 1870, der Prof. Dr. *W. Schmidt* am 10. Mai 1873. — Neu eingetreten sind 8 ordentl. und 4 Nebenlehrer.

Von den 14 Mitgliedern des engeren Lehrercollegiums sind 2 kathol., die anderen evang.; von den 7 ausserordentl. 1 kath., 1 jüd., die anderen evangelisch.

Local. Die Directorwohnung ist zu unmittelbaren Schulzwecken verwendet worden. Der ungenügenden Beschaffenheit des Schulhauses ist noch nicht abgeholfen; ein Neubau wird vorbereitet.

Etat: 24,380 Thlr. Besoldungen: 21,980 Thlr. Dir. 2533 Thlr. und Wohnung.

Ueber die *Königswarter*sche Stiftung (300,000 fl.), welche O. 1873 ins Leben getreten ist, s. das Progr. v. 1873. Durch dieselbe erhalten viele Schüler des Gymn. sowohl Schulgeld und Schulbücher (auch auf das Gymn. vorbereitenden Unterricht), als auch Universitätstipendien.

Cand. *C. Jsraël,* die musikal. Schätze der Gymnasialbibliothek und der Peterskirche zu Frankfurt; Progr. 1872.

Ergänzungen zur Geschichte der früheren Gymnasialbehörden (Scholarchat, ev.luth. Consistorium) finden sich im Progr. v. 1873.

Patronat: städtisch; s. die Vorbemerkungen (vgl. B. II, 484).

Die Musterschule, Realschule 1. O. (II, 485).

Die früher der 2. Ordnung der Realschulen zugehörige Anstalt hat den Lehrplan der 1. Ordnung angenommen, und ist unter dem 23. Sptb. 1873 als bei dieser Kategorie berechtigt anerkannt worden. — Die Schulordnung von 1817 ist ausser Gebrauch gesetzt.

Classenzahl: 12 (VI bis U III, je a und b, O III, U und O II, I); ausserdem 6 Vorschulclassen. Frequenz: RS. 329 (1869: 249), V. 194; zusammen: 523, wovon 476 ev., 12 kath., 35 jüd.; 21 auswärtige. I: 11, II: 39, III: 87. Die erste Abiturientenprüfung, M. 1873, wurde von einem Schüler bestanden.

[1]) Ebenso haben die evang. Schüler der kathol. Selectenschule (s. p. 291) keinen Religionsunterricht, wie gleichfalls nicht die c. 100 evang. Schülerinnen der kathol. höh. Mädchenschule der engl. Fräulein zu Frankfurt.

Lehrer: 28. Director: Dr. *Fr. Eiselen* (seit M. 1867), 4 OL., 9 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 12 techn. und Elem. Lehrer. Von letzteren sind mehrere bei der RS. nur als Hülfsl. mit wenigen Stunden beschäftigt; einige sind vorzugsweise Lehrer an der unter derselben Direction stehenden höh. Mädchenschule. — Der frühere Dir. der Musterschule, Dr. *C. Kühner*, starb am 11. Sptb. 1872. — Neu eingetreten sind 14 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Zwei von den Lehrern sind kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Unzureichend und mangelhaft. Durch Aufsetzung eines Stockwerks sind 2 neue Classenzimmer gewonnen. Die Vorschulclassen haben provisorisch in ein anderes Haus verlegt werden müssen. Für die höh. Mädchenschule wird ein besonderes Gebäude errichtet.

Etat der gesammten Anstalt: 45,040 Thlr. Besoldungen; 38,090 Thlr. Dir. 1866²/₃ Thlr. und Wohnung.

Der Wittwen- und Waisencasse der ord. Lehrer der Anstalt fliesst das von jedem Schüler zu zahlende Einschreibegeld sowie freiwillige Austrittsgelder und Gottespfennige zu. Aus dem Nachlass der Fr. *Glogau-Kinen* erhielt sie 1869 750 fl. Das Cap. der Casse beträgt 67,000 fl.

Die wissenschaftl. Bibliothek zählt 1750 Bände; mit einer Schülerbibliothek für die oberen Cl. ist ein Anfang gemacht.

Im Progr. v. 1870 u. a.: Dr. Eiselen, Ideal und Wirklichkeit: die Baulichkeiten und inneren Einrichtungen der Musterschule verglichen mit den Ansprüchen der Gesundheitspflege und der Pädagogik. — Plan für den deutschen Unterricht der RS. Derselbe: Zur Geschichte und Theorie der Strafe als Erziehungsmittel; Progr. 1871. Jul. Bautz, Turnplan der RS.; Progr. 1872. Dr. Eiselen, Dr. *C. Kühner* (Dir. der Anstalt 1851—1867), ein Lebensbild; Progr. 1873. — In allen Programmen, vom Director: Mittheilungen an das Elternhaus.

Patronat: städtisch; s. die Vorbemerkungen (vgl. B. II, 486).

Die höhere Bürgerschule (II, 486).

Von den 6 aufsteigenden Classen der Anstalt, von deren Lehrplan der Unterricht im Lateinischen ausgeschlossen ist, hat jede, mit Ausnahme der ersten, 2 coord. Abtheilungen; die Vorschule zählt 6 Classen. Frequenz: höh. BS. 455 (1869: 368), V. 302; zusammen: 757; davon 739 ev., 9 kath., 9 jüd.; 65 auswärtige. 1. Cl. 33, 2. Cl. 52. Die Abgangsprüfung ist in den 5 Jahren von 113 Schülern bestanden. Das Prüfungsreglement ist 1870 veröffentlicht.

Lehrer: 22. Rector: (vacat). Seit dem Tode des früheren Rectors, Dr. *F. C. Paldamus*, († 5. Dcb. 1873) versieht die Directionsgeschäfte commissarisch der ord. L. Dr. *Scholderer*. Ausser diesem 7 akadem. vorgebildete Lehrer, die übrigen seminaristisch. — Der Lehrerwechsel an der Gesammtanstalt, zu der auch eine höh. Mädchenschule von 10 Cl. gehört, ist sehr gross gewesen.

Die Lehrer der höh. BS. sind sämmtlich evangelisch.

Local. Für die dermalige Frequenz der Anstalt ist es unzureichend. Mehrere Classen sind in einem benachbarten anderen Hause untergebracht worden; eine weitere Trennung wird vorbereitet.

Etat der gesammten Anstalt: 38,845 Thlr. Besoldungen: 33,620 Thlr. Rector 1866²/₃ Thlr. und Wohnung.

Dr. Paldamus, Zur Lage des Frankfurter Schulwesens; Progr. 1871. Derselbe, Einige Bemerkungen zur Schulorganisationsfrage, insbesondere zum Schulwesen grösserer Städte; Progr. 1873. W. Seibt, Zur Culturgeschichte der 2. Hälfte des 16. Jahrh., mit besonderer Beziehung auf Frankfurt; Progr. 1874.

Patronat: städtisch; s. die Vorbemerkungen (vgl. B. II, 487).

Die Selectenschule, höhere Bürgerschule (II, 487).

Die Anstalt ist unter dem 24. Sptb. 1870 als zu Entlassungsprüfungen berechtigt anerkannt worden. Sie umfasst 6 Cl. (U und O III) nebst 3 Progymn. Abth. und 3 Vorschulclassen. Frequenz: höh. BS. 137 (1869: 93), V. 108; zusammen: 245; davon 207 kath., 32 ev., 6 jüd.; 16 auswärtige. 1. Cl. 7, 2. Cl. 25. Die Abgangsprüfung haben 7 Schüler bestanden.

Lehrer: 15. Rector: Insp. Prof. Dr. *J. Becker* (definitiv seit Anf. 1872; vorher erster Lehrer an derselben Anstalt), 7 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Insp. Prof. Dr. *Hrm. Wedewer*, starb am 16. Apr. 1871 (s. das Progr. von 1872). — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Unter den Lehrern ist einer evang.; die übrigen, einschliessl. des Rectors, sind katholisch.

Etat: 15,040 Thlr. Besoldungen: 12,950 Thlr. Rector 1733 Thlr. und Wohnung.

Dr. Becker, Antike und moderne Erziehung, II; Progr. 1871. Derselbe, Zur Erinnerung an *Hrm. Ant. Jos. Wedewer*; Progr. 1872.

Patronat: städtisch; s. die Vorbemerkungen (vgl. B. II, 488).

Real- und Volkschule der israelitischen Gemeinde, Realschule 2. O. (II, 488).

Der Lehrplan und die Classeneintheilung dieser Anstalt ist p. 81 angegeben; die 3. und 4. Classe sind in je 2 coord. Abth. getheilt. Frequenz: RS. 310, V. 164; zusammen: 477; davon 457 jüd.; 14 ev., 3 kath., 88 auswärtige. I: 28, II: 50, III: 59. Der Abiturientenprüfung hat sich kein Schüler unterzogen.

Lehrer: 25. Director: Dr. *Hrm. Bärwald* (seit Joh. 1868). Definitiv angestellt sind von den Lehrern 18. Eine andere Rangordnung derselben als die der Anciennität besteht nicht; mehrere von den Lehrern unterrichten auch an der unter gleicher Direction mit der Anstalt verbundenen höh. Mädchenschule; mehr als die Hälfte von ihnen ist nicht durch akadem. Studien vorgebildet; zwei sind Sch.candidaten. — Neu eingetreten sind 15 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Von den dermaligen Lehrern sind 5 evangelisch, 1 kath.; die übrigen sind Juden.

Local. Ueber einige Reparaturen, die auch zur Anlegung eines chem. Laboratoriums geführt haben, s. das Progr. v. 1871.

Etat: 40,305 Thlr. Besoldungen: 32,722 Thlr. Dir. 2162 Thlr. und Wohnung.

Die Anstalt hat zahlreiche Zuwendungen erhalten; u. a. folgende: Frau Dr. *Mich. Reis* schenkte eine Anzahl mathemat. Werke und 250 fl. zur Vermehrung der math. und naturwissensch. Abth. der Bibliothek. Frau *Joh. Rindskopf* vermachte eine Biblioth. von mehr als 1800 Bänden. Der Banquier *Marc. Goldschmidt* sckenkte 1000 fl. zur Gründung eines Schulfonds; s. Progr. v. 1872. — Stiftungen: Die Gotth. Ephr. Lessing-Stiftung (für Freistellen ohne Rücksicht auf die Religion); s. Progr. v. 1872. Die *Hochberg*sche Stiftung (30,000 fl. und 5000 fl.), deren Zinsen nach Abzug von jährl. 100 fl. für den Dir. zur Gründung von Freistellen bestimmt sind; s. Progr. von 1872 und 73. Die *Goldschmidt*-stiftung (15,000 fl.) Annexum der *Creizenach*stiftung; 1/3 der Zinsen soll zur Unterstützung von Lehrern in Krankheitsfällen und zu Badereisen, 2/3 als Zuschüsse zu Wittwenpensionen verwandt werden; s. Progr. v. 1874. Ausserdem kommen der Schule zu Gute die *Maas*-sche (30,000 fl. zur Beförderung der Schulbildung armer Israeliten) und die *Königswarter*-sche (vgl. p. 290) Stiftung; s. Progr. v. 1873. — Die *Rothschild*sche Stiftung (s. B. II. 489) gewährt jährl. 20 bis 22 Freistellen. — Zu der *Creizenach*stiftung (s. B. II, 489 und Progr. v. 1872) werden von den Lehrern regelmässige Beiträge geleistet. Revidirtes Statut derselben v. 21. März 1871.

Laz. Geiger, Ueber deutsche Grammatik als Lehrgegenstand an deutschen Schulen; Progr. 1870. Dr. Bärwald, Zur Erinnerung an Laz. Geiger († 29. Aug. 1870); Progr. 1871. G. Wertheim, Einführung in die Zahlentheorie (für die Schüler der obersten Cl.); Progr. 1872. Jos. Herz, Französische Synonyma, für Realschüler bearbeitet; Progr. 1874.

Ueber das Patronat s. B. II, 490. Der Vorsitzende des Schulraths ist gegenwärtig *Jacob Doctor*.

Die Unterrichtsanstalt der israelitischen Religionsgesellschaft, Realschule 2. O. (II, 490).

Classen derselben: die vorschriftsmässigen 6; ausserdem eine Vorschule von 3 Cl.; s. p. 81, wo der Lehrplan angegeben ist. Frequenz: RS. 165 (1869: 129), V. 86; zusammen: 251; sämmtlich jüdisch; 20 auswärtige. I: 10, II: 25, III: 32. Zu einer Abgangsprüfung haben sich Schüler nicht gemeldet. Seit 1871 gehört auch der Turnunterricht zum Lehrplan.

Lehrer: 18. Director: Rabbiner *Sams. Raph. Hirsch* (seit Beginn der Schule); ausser ihm 10 ordentl. und 7 Hülfs- und technische Lehrer. Mehrere von den Lehrern unterrichten auch an der mit der RS. unter gleicher Direction stehenden höh. Mädchenschule. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer.

Unter den Lehrern sind 4 kathol., 2 evangel. und 12 jüdische.

Etat: 20,060 Thlr. Besoldungen: 16,700 Thlr. Der Dir. bezieht sein Gehalt nicht aus der Schulcasse, sondern als Rabbiner. Die jetzige Gehaltscala für die ordentl. Lehrer geht von 1800 herab bis auf 1200 Thlr.

Die Zahl der Freistellen ist um 11 vermehrt worden, so dass deren jetzt 27 vorhanden. — Das Cap. der Wittwen- und Waisencasse ist auf 26,000, der Pensionsfonds auf 28,000 fl. gestiegen. Die zahlreichen Zuwendungen sind in den jährl. Programmen verzeichnet.

S. R. Hirsch, Ein Einblick in einen altjüd. Erziehungskanon; Progr. 1870. Derselbe, Aus dem rabbinischen Schulleben; Progr. 1871; und: Vom pädagogischen Werth des Judenthums; Progr. 1873; und: Vom Zusammenwirken des Hauses und der Schule; Progr. 1874.

Patronat: wie B. II, 491 angegeben.

Das Fürstenthum WALDECK (II, 494).

(20 □Meilen. 48,636 Einw.)

Ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule.

In Folge des Accessionsvertrags (s. B. II, 494) befindet sich die Verwaltung der Schulen des Fürstenthums in einem interimistischen Zustande, der namentlich das Gymnasium zu Corbach hinsichtlich der Lehrerbesoldungen schwer benachtheiligt. — Der K. Landesdirector *v. Flottwell* schied O. 1872 aus; an seine Stelle ist getreten Hr. *v. Sommerfeld* (seit 11. Juni 1872).

CORBACH.

(Fürstenth. Waldeck. 2411 Einw.)

Gymnasium (II, 494).

Die Anstalt zählt die 6 Gymn.classen, ungetheilt, und, neben IV bis II, 3 Realclassen. Frequenz: 122; davon 109 ev., 2 kath., 11 jüd.; 72 auswärtige. I: 20, II: 15, III: 34. Abiturienten: 27. — In den Realcl. befanden sich 16 bei den 122 nicht mitgerechnete Schüler.

Lehrer: 11. Director: *C. Diemer* (seit Neuj. 1867), 4 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der Pror. *Hahn* starb am 23. Juli 1873.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 7800 Thlr. Besoldungen: 5900 Thlr. Dir. 1000 Thlr. und fr. Wohnung; der erste Lehrer 820 Thlr.

Patronat: nicht städtisch; früher landesherrlich; s. B. II, 496.

AROLSEN.

(Fürstl. Residenz. 2381 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 496).

Die Anstalt hat sich zu einer vollständigen höh. BS. entwickelt nd ist unter dem 21. Sptb. 1872 als solche anerkannt worden. Frequenz: höh. BS. 106, V. 18; zusam-

men: 124; davon 108 ev., 1 kath., 15 jüd.; 55 auswärtige. 1. Cl. 19, 2. Cl. 25. Die Abgangsprüfung haben 1872 und 73 bestanden 11 Schüler (die erste fand O. 1872 Statt).

Lehrer: 9. Rector: *C. Bösch* (seit M. 1873; vorher OL. am Gymn. und der Realschule zu Minden), 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *W. Pflücker*, starb am 18. Novb. 1872. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers leitete die Anstalt commissarisch der erste Lehrer *Stöcker*.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Durch einen Umbau des Schulhauses ist mehr Raum gewonnen; doch genügt derselbe den darin vereinigten Schulen nicht. Die Utensilien und Lehrmittel sind der höh. BS. mit der Elementar- und der höh. Mädchen-Schule gemeinsam; ebenso der als Turnplatz dienende Schulhof.

Etat: 6750 Thlr. Besoldungen: 6060 Thlr. Rector 1100 Thlr. und fr. Wohnung.

Patronat: städtisch. Curatorium.

XI. Rheinprovinz und Hohenzollernsche Lande (I, 332. II, 289).

(6 Regierungsbezirke. 509 □Meilen. 3,645,023 Einw.)

1863: 57, 1868: 64, 1873: 72 höhere Lehranstalten.

1863:	23 Gymnasien,	13 Progymnasien,	11 Realschulen,	10 höh. Bürgerschulen.
1868:	24 "	14 "	12 "	14 " "
1873:	26 Gymnasien,	15 Progymnasien,	15 Realschulen,	16 höh. Bürgerschulen.

Von den 2 neuen Gymnasien ist das eine in Cöln (Kaiser Wilhelms-gymn.), das andere in Moers, beide aus früheren Progymnasien erweitert; die 3 neuen Progymnasien befinden sich zu Rheinbach, Sobernheim und Malmedy. Die Zahl der Realschulen hat sich durch die früheren höh. Bürgerschulen in Mühlheim a. Rh. und in Barmen-Wupperfeld, ausserdem durch die RS. in Remscheid vermehrt. Zu den höh. Bürgerschulen sind hinzugekommen die Anstalten in Düsseldorf, Oberhausen, Wesel und Dülken.

Ein Directorwechsel ist während der 5 Jahre eingetreten bei der Ritterakademie zu Bedburg, den Gymnasien zu Bonn, Münstereiffel, Elberfeld (2 mal), Neuss, Emmerich, Wesel, Wetzlar, Aachen, Düren; bei den Progymnasien zu Boppard, Trarbach, Andernach, ebenso bei der Realschule zu Düsseldorf und den höh. Bürgerschulen zu Kerpen, Solingen, Lennep, M. Gladbach, Mayen, Hechingen.

Einige in kleineren Städten bestehende Anstalten sind auf dem Wege, sich zu Progymnasien oder höh. Bürgerschulen auszubilden, z. B. in Simmern, Kirn, Meisenheim. — Nicht gering ist noch immer in der Rheinprovinz wie in Westfalen die Zahl kleiner katholischer Anstalten verschiedenen Namens (Rectorat, lat. Schule, höhere Schule u. a.) mit einem zwischen öffentlicher und Privatschule, Progymnasium, höh. Bürger- und Elementar-Schule schwankenden Charakter, die meist schwach dotirt und vielfach zu Combinationen ihrer wenigen Classen genöthigt sind; die Mehrzahl der Lehrer sind Geistliche ohne bestimmte Qualification. Dergleichen Anstalten, hauptsächlich zur Vorbereitung für den Uebergang in Gymnasien und Realschulen bestimmt, finden sich u. a. in Euskirchen, Lechenich, Königswinter, Bergheim, Zülpich, Brühl, Uerdingen, Wevelinghoven, Grevenbroich, Jüchen, Wickrathberg, Eschweiler, Herzogenrath; Kohlscheid, Stollberg, Gangelt, Düren, Hünshoven, Heinsberg, Linnich, Montjoie, Schleiden[1]). Neuerdings wird seitens des Unterrichtsministeriums darauf hingewirkt, dass diese Anstalten entweder zu Progymnasien oder höh. Bürgerschulen ausgebildet oder als Mittelschulen eingerichtet werden.

[1]) Zu besserer Dotirung der Schule in Schleiden hat 1873 die verwittw. Fr. OForstinsp. *Haak* in Cöln 5000 Thlr., und zur Errichtung einer höheren Schule in Zons bei Neuss ebenfalls 5000 Thlr. testamentarisch ausgesetzt.

Ueber die Aufhebung katholischer Alumnate auch in der Rheinprovinz s. p. 14[1]).

Neue Schulhäuser haben erhalten das Gymnasium zu Wetzlar, die Realschulen zu Mülheim a. Rh., Essen und Barmen-Wupperfeld, sowie die höh. Bürgerschulen zu Mayen, Saarlouis und Hechingen.

Der Normaletat ist 1874 bei fast allen Gymnasien und Realschulen eingeführt, und wird es 1875 bei allen sein.

In Betreff der jetzigen Ferien der rheinischen höheren Schulen s. p. 56. — Die mit der Verschiedenheit des Beginns des Jahrescursus verbundenen Unzuträglichkeiten haben Verhandlungen zu dem Zweck veranlasst, das Schuljahr allgemein mit Ostern zu beginnen. — Der Nachmittagsunterricht ist in der Rheinprovinz nur beim Gymn. zu Elberfeld (seit 1871) und nur für das Sommersemester beseitigt.

Von den Lehrern höherer Schulen sind zur Zeit c. 20 als commissarische Kreis-Schulinspectoren beschäftigt.

Im Prov. Schulcollegium zu Coblenz hat der Wechsel stattgefunden, dass nachdem der ev. Prov. Schul- und Geh. Reg. R. Dr. *Landfermann* Joh. 1873 in den Ruhestand getreten, und der kath. Prov. Schul- und Geh. Reg. R. Dr. *Lucas* am 30. März 1874 gestorben, das Collegium ergänzt worden ist durch Berufung resp. des Realschuldirectors Dr. *Höpfner* von Breslau, und des Gymnasialdirectors Dr. *Stauder* von Aachen sowie des Gymnasial. Oberlehrers Dr. *Völcker* von Meppen zu Prov. Schulräthen (s. p. 70). — Der frühere Chef des Prov. Schulcollegiums, Wirkl. Geh. R. und OPräsident *v. Pommer-Esche*, starb am 7. Dcb. 1871; an seine Stelle ist am 8. Aug. 1872 getreten der gegenwärtige OPräsident *v. Bardeleben* (vorher K. Regierungs-Präsident in Aachen).

1. Regierungsbezirk Cöln.

CÖLN.

(Vormals Hauptstadt des Kurfürst-Erzbisthums Cöln. 124,067 Einw.)

Die Stadt zählt jetzt 4 Gymnasien und 2 Realschulen 1. O. Wegen der Ueberfüllung der letzteren beabsichtigen die städt. Behörden eine neue Realschule zu errichten. — Für den Turnunterricht wird von der städt. Realschule und dem Apostel-Gymn. die städtische Turnhalle benutzt; in Betreff der übrigen Anstalten s. darüber B. II.

Ueber den Cölner Gymnasial- und Stiftungsfonds s. B. I, 340. II, 291[2]).

[1]) Das Collegium Aloysianum zu Opladen ist als ein Knabenseminar im Sinne von §. 14 des Gesetzes v. 11. Mai 1873 nicht angesehen, vielmehr als eine allgemeine Privat-Erziehungsanstalt, auf welche die Bestimmungen der Staatsmin. Instruction v. 31. Dcb. 1839 Anwendung finden.

[2]) Der Verwaltungsrath dieses Fonds hat (Cöln 1874) im Anschluss an die B. I, 341 erwähnte *Biancosche* Schrift veröffentlicht „Die Cölnischen Studienstiftungen; neue Folge urkundlicher Nachrichten.“ — In den letzten Jahren sind dem Fonds u. a. zugewandt: 1869 vom Gastwirth *Wirtz* zu Friesheim 4500, vom Baurath *Biercher* zu Cöln 5000, 1871 vom Pfarrer *Neukirchen* zu Aachen 10,000, 1872 vom Pfarrer *Schmitz* zu Langendorf 4000, vom Rentier *Flosbach* zu Düsseldorf 14,000 Thlr. — Der Stadt Cöln hat der Rentier *Mahlberg* daselbst erst 6000, dann noch 7000 Thlr zu einer Stipendienstiftung überwiesen, und die verwittw. Fr. Kaufm. *Michels* in Cöln 6810 Thlr. (wie ihr Ehemann früher 3190 Thlr.) zum Besten dürftiger braver kathol. Schüler.

Das Gymnasium zu Marzellen (I, 341. II, 291).

Classenzahl: 9 (VI—IV, U und OIII—I). Frequenz: 273 (1868: 460); davon 242 kath., 28 ev., 3 jüd.; 29 auswärtige. I: 27 (1868: 71), II: 52, III: 53. Abiturienten: 84 (in den 5 Jahren vorher: 151).

Lehrer: 19. Director: *Phil. Jac. Ditges* (seit O. 1856), 6 OL., 7 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Am 2. Mai 1871 starb der OL. *Chr. Hrm. Vosen*, am 18. Octb. 1870 der emeritirte Prof. *J. P. B. Kreuser* (s. Progr. v. 1871). — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind vorübergehend 16 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Der Plan eines Umbaus des Schulhauses und der Herstellung einer Directorwohnung ist bisher nicht weiter verfolgt worden.

Etat: 18,670 Thlr. Darin St. Zuschuss 200 Thlr. Besoldungen: 16,600 Thlr. N E. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung.

OL. Schaltenbrand, Zur vergleichenden Lehre von Laut und Wort in der deutschen Sprache (für den Unterricht); Progr. 1873.

Patronat: königlich.

Das Gymnasium an Aposteln (I, 342. II, 292).

Von den 6 Classen sind die 3 oberen je in U und O getheilt; zusammen demnach: 9. Frequenz: 276 (1868: 299); davon 253 kath., 18 ev., 5 jüd.; 31 auswärtige. I: 24 (1868: 46), II: 40, III: 72. Abiturienten: 92 (in den 5 Jahren vorher: 81).

Lehrer: 20. Director: Prof. *H. Bigge* (seit M. 1860), 5 OL., 6 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Worbs* ging O. 1870 als OL. an das Gymn. zu Neuss, der OL. Dr. *Waldeyer* M. 1870 als Director an das Gymn. zu Leobschütz, der ord. L. Dr. *Besse* M. 1871 als OL. an das Gymn. zu Hedingen, der ord. L. Dr. *A. Meyer* M. 1873 als OL. an die Realschule in Essen über. Der OL. *J. P. Schmidt* wurde O. 1871 Regierungs- und Schulrath in Lothringen. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; Sch.cand. sind 17, davon 6 als provisor. Hülfsl., bei der Anstalt beschäftigt waren.

Sämmtliche Lehrer, den einen (ev.) Religionsl. ausgenommen, sind katholisch.

Etat: 18,800 Thlr. Darin St. Zuschuss 400 Thlr. Besoldungen: 16,440 Thlr. N E. Dir. 1900 Thlr und Wohnung.

Dr. Worbs, Studien zu der Geschichte des Ritterkrieges (1522) I; Progr. 1869. Dr. Wahlenberg, Die niederrheinische Mundart; Progr. 1871.

Patronat: königlich.

Das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 342. II, 292).

Insgesammt: 15 Classen (VI und V in je 2 Cötus; Gymn. IV; O und UIII—I; Real. IV—I). Frequenz: G. 445 (1868: 392), RS. 172 (1868: 115), zusammen: 617; davon 287 ev., 240 kath., 90 jüd.; 213 auswärtige. G. I: 44, II: 67, III: 89. RS. I: 17 (1868: 4), II: 37, III: 61. Abiturienten: Gymn. 112 (in den 5 Jahren vorher: 71); RS.: 19.

Lehrer: 24. Director: Dr. *O. Jäger* (seit O. 1864), 9 OL., 10 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Derichsweiler* übernahm M. 1871 die Direction des Collegiums zu Gebweiler im Elsass. Der OL. Dr. *Weinkauff* wurde im Mai 1871 emeritirt. — Ausser 6 neuen Lehrern sind 20 Sch.cand. grösstentheils als Hülfslehrer, nach und nach eingetreten.

Von den Lehrern sind 14 kathol., 9, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Die Vorbereitungen zu einem umfassenden dem gegenwärtigen Bedürfniss der Anstalt entsprechenden Neubau sind eingeleitet. Einstweilen sind im Schulhause alle irgend geeigneten Räume für Unterrichtszweke verwandt worden.

Etat: 27,390 Thlr. Darin St. Zuschuss 11,720 Thlr. Besoldungen: 24,360. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Kamp, Die epigraphischen Anticaglien in Cöln; Progr. 1869. Dr. Jäger, Ueber wahren und falschen Patriotismus: Schulrede am 21. März 1871; im Progr. des Jahres. Ord. L. Spee, der Majordomus Ebruin; Progr. 1874.

Patronat: königlich.

Kaiser Wilhelms-Gymnasium (II, 293).

Das M. 1868 eröffnete Progymnasium wurde nach 3jährigem Bestehen unter obigem Namen zu einem vollständigen Gymnasium erweitert, und als solches unter dem 14. Sptb. 1871 anerkannt. Ueber die Eröffnungsfeier s. das Progr. v. 1872. Gegenwärtige Classenzahl: 7 (U und O III). Frequenz: 218; davon 196 kath., 20 ev., 2 jüd.; 60 auswärtige. I: 16, II: 28, III: 39. Abiturienten seit M. 1872, wo die erste Prüfung stattfand, 15.

Lehrer: 13. Director: Dr. *W. Schmitz* (seit M. 1871; vorher Rector des Progymn.), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. —

Ausser dem einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 13,820 Thlr. Darin St. Zuschuss 3280 Thlr. Besoldungen: 11,940 Thlr. N E. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Die der jungen Anstalt nach und nach zugegangenen Geschenke für die Lehrer- und die Schüler-Bibliothek und die naturhistor. Sammlungen sind in den Programmen aufgeführt.

Dr. W. Schmitz, Die Gründung des Progymnasiums zu Cöln; Progr. 1869. Ord. L. Linnig, Germanismus und Romanismus; Progr. 1871.

Dr. W. Schmitz, Franciscus Fabricius Marcoduranus, ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus; Cöln 1871. Darin auch: Ueber Petrus Ramus als Schulmann.

Patronat: königlich.

Die Realschule I. O. (I, 343. II, 293).

Umfang: 14 Classen (VI—IV je a und b; U und O III je a und b, U und O II und I). Frequenz: 603 (1868: 517); davon 404 kath., 139 ev., 60 jüd.; 118 auswärtige. I: 32, II: 67, III: 129. Abiturienten 84 (in den 5 Jahren vorher: 61).

Lehrer: 26. Director: Dr. *H. Schellen* (seit M. 1858), 6 OL., 11 ordentl., 2 kath., 1 ev. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Buschmann* ging M. 1874 als OL. an das Gymn. zu Trier über. Der OL. *O'Brien* wurde O. 1870 emeritirt; der emeritirte OL. *Weyden* starb am 11. Octb. 1869. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer; ausserdem 6 Sch.-cand. als probandi.

Von den Lehrern sind 22, einschl. des Dir., katholisch, 4 evangelisch.

Die jüdischen Schüler werden in 6 St. wöchentl. von einem Rabbiner in der Religion unterrichtet.

Local. Das Schulgebäude ist mit Wasserleitung versehen, hat einen Blitzableiter und Feuerwecker erhalten.

Etat: 34,987 Thlr. Besoldungen: 24,662 Thlr. N E. W. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr. Für die Bedürfnisse des physikal. und chem. Unterr. 700 Thlr., für die Biblioth. 300 Thlr. u. s. w.

Die sämmtlichen Stiftungsrevenüen (s. die jährl. Progr.) werden zu Prämien für Schüler verwendet.

Conr. Ferrier, Geschichtl. Mittheilungen über das ehemalige Kreuzbrüderkloster zu Cöln; Progr. 1869. Dr. Thomé, Zur Gesundheitspflege in den Schulen; Progr. 1870. Dr. Lauffs, Deutsche Rechtschreibung; Progr. 1871. Fr. C. Kaiser, Joh. Sturm, sein Bildungsgang und seine Verdienste um das strassburger Schulwesen; Progr. 1872. Dr. Ossenbeck, Ueber den geschichtl. Untrr. auf Realschulen; Progr. 1873. Das Progr. v. 1874 enthält eine Darstellung der Unterrichtspensa für sämmtl. Gegenstände und Classen der Anstalt.

Patronat: städtisch.

MÜHLHEIM am Rhein.

(Herzogth. Berg. 13,506 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 344. II, 294).

Die Anstalt ist aus einer höh. Bürgerschule zu einer Realschule 1. O. erweitert worden und als solche unter dem 23. Sptb. 1873 anerkannt. Mit Bezug darauf hat der Dir. Dr. *Cramer* im Progr. v. 1873 eine Geschichte der Schule veröffentlicht.

Sie enthält die ordnungsmässigen 6 Classen, ungetheilt; ausserdem eine Vorschulcl. Frequenz: RS. 223, V. 45; zusammen: 268; davon 147 kath., 115 ev., 6 jüd.; 82 auswärtige. I: 11, II: 31, III: 46. Bei der höh. BS. haben 1869—71 15 Schüler die Abgangsprüfung bestanden; bei der RS. ist eine solche noch nicht abgehalten worden.

Lehrer: 13. Director: Dr. *Franz Cramer* (seit M. 1873; vorher Rector der höh. BS.), 3 OL., 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — M. 1872 ging der ord. L. Dr. *Höffling* als Rector an die höh. BS. zu Dülken über. — Der OL. *Nic. Proff* trat M. 1873 in den Ruhestand.

Von den Lehrern sind 6 evang., die übrigen katholisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist ihr M. 1872 übergeben worden.

Etat: 14,781 Thlr. Darin St. Zuschuss 1950 Thlr. Besoldungen: 11,498 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Zum Andenken an den OL. *Proff* ist eine Stiftung gegründet (vorläufig c. 1000 Thlr.), welche in den nächsten 10 Jahren ihm und seiner Familie zu Gute kommen, dann zu Stipendien auf Universitäten oder polytechn. Schulen verwandt werden soll.

Dr. Volkenrath, Die Pädagogik Herbarts und Schleiermachers; Progr. 1871. OL. Jul. Bode, Methodik des arithmet. Unterrichts; Progr. 1873. OL. Kuenen, Schillers Wilhelm Tell, erläutert und gewürdigt für die Schule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

KERPEN.

(Grafsch. Kerpen. Kurf. Erzbisthum Cöln. 3200 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 295).

Die 5 Classen sind ungetheilt. Schüler, die später ein Gymnasium besuchen wollen, werden in besonderen Stunden im Griech. und Lat. unterrichtet. Frequenz: 66 (1868: 95); davon 58 kath., 3 ev., 5 jüd.; 39 auswärtige. 1. Cl. 8, 2. Cl. 13. Die Abgangsprüfung ist von 9 Schülern bestanden.

Lehrer: 7. Rector: Dr. *Franz Schlünkes* (seit O. 1871; vorher Lehrer an der Ritterakad. zu Bedburg), 3 ordentl. L., 1 Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Kämper*, ging O. 1871 als Rector nach Wissen. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Die Aula hat anderweitig zu Schulzwecken verwendet werden müssen.

Etat: 3670 Thlr. Besoldungen: 3390 Thlr. Rector 720 Thlr., fr. Wohnung und Garten.

Dr. Lange, Zur deutschen Historiographie: Was ist von den sogenannten Reichshistorien des 18. Jahrh. zu halten? Progr. 1870. Dr. Schlünkes, Ein Wort über die Nothwendigkeit der Ordnung; Progr. 1871. Derselbe, Beiträge zur Geschichte von Kerpen von Joh. Heyd; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

BEDBURG.

(Kurf. Erzbisth. Cöln. 800 Einw.)

Rheinische Ritterakademie (I, 346. II, 296).

Die Anstalt wird wieder mehr besucht und hat jetzt die volle Classenzahl (VI—I). Frequenz: 90 (1868: 21); sämmtlich katholisch; 77 auswärtige. I: 14 (1868: 7). II: 21, III: 23. Abiturienten: 18 (in den 5 Jahren vorher: 14).

Die Aufnahmebedingungen des Alumnats s. in den V. und G.

Lehrer: 11. Studien-Director: Dr. *W. Wiel* (seit M. 1869; vorher OL. der Anstalt), 2 OL., 1 Religionsl., 3 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Rudolphi*, trat M. 1869 in den Ruhestand. O. 1871 ging der Lehrer Dr. *Schlünkes* als Rector an die höh. BS. zu Kerpen, M. 1871 der OL. *Jac. Scheuffgen* als Dir. an das Collegium zu Saargemünd im Elsass. — Am. 2. Apr. 1873 starb der OL. *H. Blase*. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer; ausserdem 7 Sch.cand., von denen 6 als commissar. Hülfslehrer.

Der Ritterhauptm. Freih. *Raitz v. Frentz-Carrath* legte M. 1873 das Amt als Ober-Director der Ritterak. nieder. Die Anstalt verdankt ihm wesentliche Verbesserungen in ihrer inneren und äusseren Einrichtung; durch ihn ist u. a. bewirkt, dass jetzt auch Externe und Schüler bürgerlicher Herkunft aufgenommen werden. An seine Stelle ist getreten der Graf. *Wilh. v. Mirbach-Harff*.

Alle Lehrer und Beamte sind katholisch.

Etat: 27,943$^{1}/_{3}$ Thlr. Besoldungen: 8250 Thlr. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung, der letzte ord. L. 600 Thlr. 1875 wird der NE. eingeführt werden.

Dr. M. Fuss, Zur Etymologie nordrheinfränkischer Provincialismen; Progr. 1873. Ober Dir. W. Graf v. Mirbach, Zur Territorialgeschichte des Herzogth. Jülich; Progr. 1874.

Patron ist die Genossenschaft der rhein. Ritterschaft.

WIPPERFÜRTH.

(Herzogth. Berg. 4880 Einw.)

Progymnasium (I, 345. II, 295).

Unter dem 3. März 1872 ist die Anstalt als vollberechtigt anerkannt worden. Ihre 5 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 53 (1868: 40); davon 44 kath., 9 ev., 18 auswärtige. 1. Cl. 17, 2. Cl. 10.

Lehrer: 7. Rector: *Gerh. P. Burgartz* (seit 1845. Geistlicher), 5 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Als provisor. Hülfsl. sind 5 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 4480 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 1650 Thlr. Besoldungen: 3895 Thlr. Rector ausser dem Bezug von der Kirche 355 Thlr. und Wohnung.

Im Progr. v. 1873: Schulrede des Rectors am 2. Sptb. 1872.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

SIEGBURG.

(Herzogth. Berg. 4725 Einw.)

Progymnasium (I, 347. II, 297).

Die ordnungsmässigen 5 Classen, ungetheilt. Frequenz: 104 (1868: 96); davon 93 kath., 5 ev., 6 jüd.; 51 auswärtige. II: 16, III: 22.

Lehrer: 9. Rector: *Pe. Franz Huberti* (seit 1853), 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 1 techn. Lehrer. — Neu eingetreten ist 1 Lehrer.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 6710 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 2753 Thlr. Besoldungen: 5970 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Rud. Heinekamp, Ueber die Bedeutung des Kampfes der Semiten mit den Indogermanen; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

BONN.[1]

(Kurf. Erzbisth. Cöln. 25,306 Einw.)

Gymnasium (I, 349. II, 298).

Umfang: 13 Classen (VI—IV je in 2 Cötus, U III, O III, je in 2 Cötus, U und O II und I). Frequenz: 393; davon 230 kath., 148 ev., 15 jüd.; 223 auswärtige. I: 21 (1868: 45), II: 54, III: 94. Abiturienten: 88 (in den 5 vorhergehenden Jahren: 125).

Lehrer: 22. Director: Dr. *Aug. Waldeyer* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Leobschütz), 6 OL., 7 ordentl., 1 kath., 2 ev. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *J. Jos. Klein*, starb am 21. März 1874 (s. das Progr. des Jahres). Während seiner Krankheit und bis zum Eintritt seines Nachfolgers verwaltete das Directorat commissarisch der 1. OL. Prof. *Remacly*. Der ord. L. Dr. *Deiters* wurde Neuj. 1869 als OL. an das Gymn. zu Düren versetzt, der ord. L. Dr. *Strerath* M. 1870 an das Progymn. zu Cöln. Der OL. Dr. *Giesen* war seit O. 1871 im Elsass provisor. Dirigent zuerst des Lyceums zu Strassburg, dann des zu Colmar; O. 1872 kehrte er in seine Stellung am Gymn. in Bonn zurück. — Der OL. Prof. *Zirkel* starb am 2. Dcb. 1870. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; Sch.cand. sind als probandi eingetreten 12, als provisor. Hülfslehrer 15.

Mit Ausnahme der evang. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Durch Spenden Verschiedener, u. a. des Fürsten *Anton v. Aremberg* hat eine Orgel und ein Flügel angeschafft werden können (s. das Progr. v. 1870).

Etat: 20,490 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 18,106 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Ord. L. Leber, Quels services l'Allemagne a-t-elle rendus à l'étude de la langue française; Progr. 1870.

Patronat: königlich (seit 1874 wird das Gymn. als Staatsanstalt behandelt).

RHEINBACH.

(Kurf. Erzbisth. Cöln. 1887 Einw.)

Progymnasium.

Die Communalbehörde beschloss 1872 nach dem Wunsche der Bürgerschaft die vorhandene Stadtschule zu einer höhern Lehranstalt zu erweitern; man entschied sich für ein Progymnasium. Als solches ist die Anstalt, nachdem sie sich bis zur II entwickelt hatte, am 16. März 1874 anerkannt worden.

Frequenz der 5 Classen: 74, wovon 70 kath., 2 ev., 2 jüd.; 50 auswärtige. II: 11, III: 19.

[1]) Die am Ort bestehende Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalt des Dr. *Arth. Kortegarn* (s. p. 105) ist im wesentlichen als Realschule 1. O. eingerichtet. Das Progr. von M. 1873 weiset in 7 Realcl. und 1 Vorschulcl. 218 Schüler nach, unter denen 110 evang., 82 kath., 18 jüd.; 70 Hauszöglinge und 148 nur den Unterricht besuchende Schüler.

Lehrer: 7. Rector: Dr. *Gu. Ungermann* (seit M. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Coblenz), 5 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der erste Rector der Anstalt, Dr. *Schrammen*, ging O. 1874 als OL. an das Gymn. zu Heiligenstadt über. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers war Rectoratsverweser der Lehrer *Schöttler*.

Alle Lehrer sind katholisch.

Local. Das in neuerer Zeit erbaute Schulhaus genügt dem Bedürfniss. Als Turnplatz wird der Hof der nahe gelegenen Elementarschule benutzt.

Etat: 6650 Thlr. Besoldungen: 6200 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch. Curatorium.

MÜNSTEREIFFEL.

(Herzogth. Jülich. 2426 Einw.)

Gymnasium (I, 350. II, 298).

Classenzahl: 8 (U und O II und I). Frequenz: 198 (1868: 218); davon 189 kath., 1 ev., 8 jüd.; 152 auswärtige. I: 55, II: 64, III: 38. Abiturienten: 148 (in den 5 Jahren vorher: 134).

Der erzbischöfliche Knabenconvict ist M. 1873 aufgehoben worden (vgl. p. 14).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Jos. Köhler* (seit M. 1869; vorher OL. am Gymn. zu Neuss), 3 OL., 1 Religionsl.; 4 ordentl., 4 wissensch. Hülfsl., 1 techn. Lehrer. — Der frühere Dir., Dr. *W. Bogen*, ging M. 1869 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Düren über. — Der OL. Dr. *Mohr* starb am 8. Aug. 1869, der OL. Dr. *Hagelüken* am 6. Novb. 1872. Der emeritirte ehemal. Dir. der Anstalt *Jac. Katzfey* starb am 24. Octb. 1873. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und als Hülfsl. 16 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 12,700 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 4862, mittelbar 350 Thlr. Besoldungen: 11,430 Thlr. N E. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Ord. L. Franz Sommer, Ueber den ersten Unterricht in der Algebra; Progr. 1871. Ord. L. F. A. Niederländer, De Philippi Staufensis, interitu eiusque caussis; Progr. 1872. Dr. Köhler, Die Incunabeln der Gymnasialbibliothek; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

2. Regierungsbezirk Düsseldorf. [1])

DÜSSELDORF.

(Früher Hauptstadt des Herzogthums Berg. 66,317 Einw.)

Ein Gymnasium, königlich; eine Realschule und eine höh. Bürgerschule, städtisch.

Das Gymnasium (I, 352. II, 299).

Classenzahl: 11 (VI—IV je in 2 Cötus, U und O III und II, I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 338 (1868: 306), V. 173; zusammen: 511; wovon 350 kath., 141 ev., 20 jüd.; 40 auswärtige. I: 38 (1868: 20), II: 56, III: 73. Abiturienten: 38.

Lehrer: 23. Director: Dr. *C. Kiesel* (seit O. 1844), 5 OL., 2 kath. und 2 ev. Religionsl,. 5 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — OL. Dr. *Binsfeld* wurde

[1]) Statistik des Regierungsbez. Düsseldorf von Ge. v. Hirschfeld Fortsetzung der *v. Viebahn*- und *Mühlmann*schen Bezirkstatistik; Iserlohn 1874.

O. 1871 Dir. des Gymn. zu Emmerich, der ord. L. *Kaiser* M. 1871 OL. am Kaiser Wilh.-Gymn. zu Cöln. Der OL. *Marcowitz* wurde M. 1871 emeritirt. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 13 Sch.cand. zum Lehrercollegium gehört. —[1]). Mit Ausnahme der ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch (vgl. p. 20).

Etat: 22,290 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 9200 Thlr. Besoldungen: 19,080 Thlr. N E. W. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung.

Eine beim Abschluss 25jähriger Amtsführung des jetzigen Dir. O. 1869 gegründete *Kiesel*stiftung hat ein Cap. von 1300 Thlr., dessen Zinsen zur Unterstützung von Schülern ohne Unterschied der Religion und des erwählten späteren Berufs verwandt werden sollen.

Prof. Dr. Schneider, Localforschungen über die alten Denkmäler des Kreises Düsseldorf; Progr. 1874. (Von Demselben: Localforschungen über die alten Heerstrassen und Schanzen auf der rechten Rheinseite; Düsseld. 1874).

Patronat: königlich.

Die Realschule 1. O. (I, 354. II, 300).

Von den 6 Classen ist jede, mit Ausnahme der I, getheilt, die III in 3 (U III a und b, O III), die übrigen in je 2 Abth.; zusammen: 12 Classenabth. Die Parallelcötus werden M. 1873 in Wechselcötus verwandelt. Ausserdem eine Vorschule von 5 Cl. (über die höh. Bürgerschule s. hier unten). Frequenz: RS. 431 (1868: 374), V. 199; zusammen: 630; davon 335 ev., 272 kath., 23 jüd.; 76 auswärtige. I: 13 (1868: 8), II: 60, III: 93. Abiturienten: 26 (in den 5 Jahren vorher: 7).

Lehrer: 23. Director: *Jul. Ostendorf* (seit O. 1872; vorher Dir. der RS. zu Lippstadt), 6 OL., 8 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 6 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *Heinen*, starb am 7. Octb. 1870 (s. das Progr. von 1871). Bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte als interimistischer Dirigent der OL. Dr. *Honigsheim*. Der ord. L. Dr. *Eddelbüttel* übernahm O. 1870 die Leitung der höh. Mädchenschule zu Burtscheid. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer und 5 Sch.candidaten.
Von den Lehrern sind 8 evang., darunter der Dir., die übrigen katholisch.

Etat: 31,240 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 600 Thlr. Besoldungen: 28,160 Thlr. N E. Dir. 2000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte wissensch. Lehrer 900 Thlr.

Zu dem „Aulafonds" (s. B. II, 300) schenkte *Hr. L. Crom* in Cöln (M. 1871 beim Abgange seines Sohnes) 400 Thlr. Der Fonds enthielt zu Ende v. J. c. 1412 Thlr., der Lehrerwittwenfonds c. 2175 Thlr.

Dr. Hölscher, Fr. Spee; Progr. 1871. Dir. Ostendorf, Mit welcher Sprache beginnt zweckmässigerweise der fremdsprachliche Unterricht? Progr. 1873. Desselben Plan zur Reorganisation der städt. Schulen in Düsseldorf s. Päd. Archiv 1872 p. 476 ff.

Patronat: städtisch. Curatorium.

Die höhere Bürgerschule.

Neben der Realschule 1. O. und jetzt noch als ein Annexum derselben besteht seit M. 1872 eine höh. Bürgerschule, hauptsächlich für diejenigen Schüler bestimmt, welche die eigentlichen Zwecke der Realschule nicht verfolgen können oder sollen. Die lateinische Sprache ist daher in den Lehrplan der Anstalt nicht aufgenommen, wohl aber die französische und englische. Vgl. die Lehrpläne p. 82 und 85. Combinationen mit Classen der Realschule finden nicht Statt.

Zu Anfang des M. 1874 begonnenen Semesters bestanden die 3 unteren Classen. Frequenz derselben: 119; davon waren 63 kath., 49 ev., 7 jüd. In den 3 Cl. von unten je 57, 39, 23 Schüler.

Lehrer: Die Schule steht jetzt unter der Leitung des Directors *Ostendorf*; später wird sie ihren eigenen Rector erhalten. Die drei Lehrer der vorhandenen Classen (2 evang., 1 kath.) haben die Prüfung für Mittelschulen abgelegt; einzelne Stunden werden von Hülfslehrern ertheilt. Für die höheren Classen werden pro. fac. docendi geprüfte Lehrer angestellt werden.

[1]) Ueber *Franz Fabricius*, den zweiten Dir. der Schule (B. II, 352), s. die p. 298 erwähnte Schrift von Dr. *Schmitz*.

Local. Interimistisch. Auf einem von der Stadt angekauften Grundstück neben der Realschule wird ein Neubau aufgeführt, der auch eine für die Real- und die höh. B. Schule bestimmte Turnhalle umfassen soll. Man hofft, den Bau M. 1875 der Schule übergeben zu können.

Der Etat der höh. BS. beläuft sich auf 2760 Thlr.

Patronat: städtisch.

SOLINGEN.

(Herzogth. Berg. 14,034 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 359. II, 305).*

Von den 5 Classen sind die beiden untersten in je 2 Abth. getheilt; ausserdem 2 Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 222 (1868: 136), V. 79; zusammen: 301; davon 263 ev., 25 kath., 13 jüd.; 95 auswärtige. 1. Cl. 19, 2. Cl. 41. Seitdem die Anstalt die erweiterte Berechtigung erhalten, haben nur 3 Schüler die Abgangsprüfung abgelegt.

Lehrer: 12. Rector: *Fr. Hengstenberg* (seit M. 1873; vorher OL. an der RS. zu Elberfeld), 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Hrm. Schumann*, starb am 29. Aug. 1871. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte commissarisch als Dirigent der erste Lehrer Rct. *Philippi*. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und mehrere Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 2 kathol., die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Etat: 10,028 Thlr. Darin St. Zuschuss 670 Thlr. Besoldungen: 6625 Thlr. Rector 1000 Thlr.; ausserdem 200 Thlr. als Wohnungsgeld.

Das Cap. der *Philippi*stiftung hat sich auf c. 2050 Thlr. vermehrt.

Dr. Schumann, Das Zusammenwirken von Schule und Haus bei der Erziehung; Progr. 1869. Dr. Bethge, Schulrede am 22. März 1873, im Progr. des Jahres.

Patronat: städtisch. Curatorium.

REMSCHEID.

(Herzogth. Berg. 22,000 Einw.)

Gewerbeschule (Realschule 2. O.).

Vor etwa 25 Jahren beschloss die Communalbehörde des Orts, eine Schule zu gründen, welche neben allgemeiner Ausbildung für das Leben besonders diejenigen Kenntnisse mittheile, welche die bürgerlichen, mercantilischen und industriellen Verhältnisse erheischen. So trat im Mai 1849 eine Bürgerschule von 3 Classen ins Leben. Man erkannte bald, dass diese dem Bedürfniss nicht genüge, und berieth längere Zeit über einen Erweiterungsplan. Schliesslich wurde die Form der Realschule zweiter Ordn. gewählt. Die Gründe, welche die Gemeinde veranlassten, dieser den Vorzug zu geben, sind entwickelt in der Schrift des Dir. Dr. Krumme: Die eigentliche höh. Bürgerschule; Barmen 1873. — Die projectirte Anstalt wurde O. 1870 mit 174 Schülern in den Classen VI—III eröffnet; M. 1870 kam eine Vorschulcl. hinzu. Die Schülerzahl mehrte sich rasch, und in wenigen Jahren war das Classensystem vollendet. Unter dem 26. Apr. 1873 wurde die Anstalt in die Zahl der berechtigten ihrer Kategorie aufgenommen. Gegenwärtig bestehen, da die VI in 2 Abth. getheilt ist, 7 Classen; ausserdem 2 Vorschulcl. — Neben dem allgemeinen Lehrplan giebt die Schule Gelegenheit zur Erlernung des Lateinischen, Spanischen und Italiänischen. Frequenz Anf. 1874: RS. 216, V. 80; zusammen: 296; davon 283 ev., 13 kath.; 18 auswärtige. I: 7, II: 11, III: 30. In der ersten Abiturientenprüfung (O. 1873) bestanden 6 Schüler.

Lehrer: 11. Director: Dr. *W. Krumme* (seit O. 1870; vorher OL. am Gymn. und der Realschule zu Duisburg), 3 OL., 3 ordentl., 4 techn. und Elem. L. — Der ord. L. *Pfaffenbach* übernahm M. 1872 die Leitung der höh. Mädchenschule in Remscheid; der OL. Dr. *Treutler* ging M. 1873 an die RS. zu Hagen über.

Die jetzigen Lehrer sind alle evangelisch; statutenmässig sind Lehrer anderer Confession nicht ausgeschlossen.

Local. Die Anstalt hat einstweilen in verschiedenen Häusern untergebracht werden müssen. Man beabsichtigt jetzt, ein eigenes Schulhaus für dieselbe zu erbauen. Durch die Bemühungen des OBürgermeisters *Hoffmeister* und seine erhebliche Betheiligung haben dazu der Stadt 21,000 Thlr. als freiwillige Beiträge dargeboten werden können. Die Kosten des Baus sind auf 60,000 Thlr. veranschlagt.

Etat: 11,740 Thlr. Besoldungen: 10,500 Thlr. Dir. 1500, der letzte wissensch. L. 800 Thlr.

Eine Lehrer-Pensions-, Wittwen- und Waisencasse ist gegründet; ihr Cap. bis jetzt: c. 880 Thlr.

R. Röntgen, Leitfaden für den Untrr. in der Hydraulik und Dampfmaschinenlehre; Progr. 1872.

Patronat: städtisch. Curatorium.

LENNEP.

(Herzogth. Berg. 7718 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 360. II, 306).*

Durch Theilung der III (U und O) jetzt 6 Classen. Frequenz: 128 (1868: 111); davon 112 ev., 14 kath., 2 jüd.; 45 auswärtige. 1. Cl. 13, 2. Cl. 46. Die Abgangsprüfung haben 9 Schüler bestanden.

Lehrer: 11. Rector: Dr. *W. Fischer* (seit M. 1874; vorher Rector der höh. BS. zu Neustadt E. W.), 2 OL., 3 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Jul. Theobald*, starb am 1. Octb. 1873. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah das Rectorat commissarisch der OL. *C. Meunier*. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer.

Zwei von den Lehrern sind kathol., die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist ihr O. 1869 übergeben worden (s. die Progr. v. 1869 und 70). Bei demselben ist auch ein geeigneter Raum für das Turnen eingerichtet; ebenso ist eine Schwimmanstalt für die Schüler angelegt.

Etat: 9400 Thlr. Besoldungen: 7850 Thlr. Rector 1400 Thlr. und fr. Wohnung.

Das Cap. der Wittwen- und Waisenstiftung ist durch verschiedene Schenkungen auf 3000 Thlr. vermehrt worden.

Dr. Theobald, Geschichte des Schulwesens der Stadt Lennep; Progr. 1869. Ord. L. Stiepel, Bedeutung und Methodik des engl. Unterrichts; Progr. 1871. OL. Meunier, Histor. statistische Nachrichten über die Schule seit 1852; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

ELBERFELD.

(Herzogth. Berg, 71,373 Einw.)

Nach wie vor ein Gymnasium und eine Realschule 1. O. s. B. II, 300. [1])

Das Gymnasium (I, 355. II, 301).

Die Anstalt feierte am 24. Febr. 1874 ihr 50jähriges Bestehen, und veröffentlichte über ihre Geschichte während dieses halben Jahrhunderts eine inhaltreiche Festschrift: „Statistik des Gymnasiums zu Elberfeld".

Gegenwärtige Classenzahl: 9 (VI, V; IV a und b, U und OIII und II, I). Ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 254 (1868: 228), V. 92; zusammen: 346, wovon 298

[1]) Der Stadthaushaltsetat von Elberfeld für das Jahr 1874 giebt als Summe aller Schulausgaben an: 109,711 Thlr., worin Zuschuss für das Gymnasium 9087, für die Realschule 12,600 Thlr.

ev., 42 kath., 6 jüd.; 36 auswärtige. I: 22, II: 46, III: 49. Abiturienten: 46 (in den 5 Jahren vorher: 50).

Lehrer: 20. Director: Prof. Dr. *Diedr. Volkmann* (seit M. 1874; vorher Dir. des Gymn. zu Görlitz), 4 OL., 6 ordentl., 1 kath. und 1 jüd. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — Der Vorgänger des jetzigen Dir., Dr. *Rich. Hoche* (seit O. 1870), ging O. 1874 nach Hamburg als Dir. des Johanneums daselbst[1]). In den Vacanzen vor seinem Eintritt und nach seinem Abgange fungirte als Dirigent der 1. OL. Prof. Dr. *Clausen.* — Der ord. L. Dr. *Greeven* übernahm O. 1874 die Leitung der höh. Mädchenschule in Hagen; der OL. Dr. *C. Völker* wurde M. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; ausserdem sind 15 Candidaten bei der Anstalt beschäftigt gewesen.
Ausser den 2 erwähnten Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Das jetzige Schulhaus genügt dem Bedürfniss nicht mehr; seitens der Stadt wird ein Neubau beabsichtigt. Ein Turnlocal ist noch nicht beschafft.

Etat: 20,000 Thlr. Darin St. Zuschuss 1000 Thlr. Besoldungen: 15,215 Thlr. NE. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung; der letzte ord. L. 700 Thlr.

Eine noch vom Dir. *Bouterwek* gegründete Stipendienstiftung (s. das Progr. v. 1872) hat ein Cap. von c. 1500 Thlr. — Seit 1871 *Aug. de Werth*stiftung (700 Thlr.) zur Beschaffung von Lehrmitteln für arme Schüler; und *Joh. Priesack*stiftung (1100 Thlr.) für Lehrersöhne. — Die Lehrer-Wittwen- und Waisencasse hat von dem Stadtverordt. *Lob* 500 Thlr. erhalten; Cap. jetzt c. 30,000 Thlr. (das Statut s. im Progr. von 1872). Der † Minister *Aug. v. d. Heydt* vermachte dem Gymn. 5000 Thlr., von deren Zinsen der jedesmalige Dir. 100 Thlr. und 3 OL. je 50 Thlr. erhalten sollen.

Dr. Crecelius, Collectae ad augendam nominum propriorum Saxonicorum et Frisiorum scientiam spectantes; Progr. 1869. Derselbe, De codice epistularum Joh. Molani, rectoris olim Duisburgensis, commentariolus; Progr. 1870.

Ueber die Patronatsverhältnisse s. B. I und II. Eine neue Regulirung derselben ist nöthig geworden. Königl. Compatronatscommissarius: *Pe. von Carnap.*

Die Realschule 1. O. (I, 357, II, 303).

Umfang: 14 Classen (VI—IV je a und b, U III a, b, c, O III, U und O II und I); dazu kommen 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 475 (1868: 378), V. 84; zusammen: 559; davon 461 ev., 62 kath., 36 jüd.; 66 auswärtige. I: 36 (1868: 12), II: 101, III: 109. Abiturienten: 43 (in den 5 Jahren vorher: 9).

Lehrer: 26. Director: Dr. *L. Schacht* (seit Dcb. 1862), 6 OL., 10 ordentl., 1 kath. und 1 jüd. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *W. Deecke* wurde M. 1871 Conr. am Lyceum zu Strassburg, der OL. Fr. *Hengstenberg* M. 1873 Rector der höh. BS. zu Solingen, der ord. L. Dr. *Jul. Hirt* O. 1871 OL. am Gymn. zu Sondershausen. Der OL. Dr. *Ed. Dor* schied O. 1870 seiner Gesundheit wegen aus (jetzt im Unterrichtsminist. des Vicekönigs von Aegypten). Der OL. Dr. *Franz Leibing* wurde M. 1869 pensionirt; der OL. *C. Cornelius* trat im Mai 1874 in den Ruhestand (s. Progr. v. 1874). Der Lehrer *Seuthe* verlor in der Schlacht bei Mars-la-Tour den linken Arm. — Neu eingetreten sind 33 Lehrer; ausserdem 14 Sch.cand., mit Ausnahme eines alle als provisor. Hülfslehrer.
Die 2 erwähnten Religionsl. und einen kath. OL. ausgenommen, sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Erweiterung der Schulräume durch Ankauf und Einrichtung eines benachbarten Grundstücks und Hauses (20,000 und 2500 Thlr.). Herstellung einer neuen Directorwohnung, eines Zeichnsaals; und auch einer Turnhalle (für diese c. 4350 Thlr., s. Progr. v. 1871).

Etat: 28,402 Thlr. Besoldungen: 23,355 Thlr. Director 1800 Thlr. und Wohnung, der letzte ord. L. 700 Thlr.

[1]) Ueber dessen Vorgänger, den Dir. *C. W. Bouterwek*, s. auch das Progr. von 1869, und Dr. Crecelius in B. V. der Zeitschr. des Berg. Geschichtsvereins. In derselben Zeitschrift finden sich mehrere Nekrologe auch anderer Schulmänner. Im Anschluss an dieselbe sind von Past. C. Krafft und Dr. Crecelius herausgegeben: Beiträge zur Geschichte des Humanismus am Niederrhein und in Westfalen; Elberf. 1870.
Zu den früheren Lehrern des Elberfelder Gymn. (s. B. I, 356) haben auch gehört: Dr. *Fr. Diesterweg* (1818 bis 20), Dr. *Ferd. Minding*, jetzt Prof. in Dorpat (1828—29), Dr. *Probst*, jetzt Gymn. Dir. in Essen (1839—41), *G. E. Henske*, jetzt Reg. und Schul R. in Marienwerder (1842—43), Dr. *J. A. Ihne*, jetzt Prof. in Heidelberg (1847—49), Dr. *Fr. Ueberweg*, † als Prof. in Königsberg (1851—52), Dr. *Paldamus*, † als Dir der höh. BS. in Frankfurt a. M. (1856 bis 57), Dr. *Baumeister*, jetzt Reg. und Schul R. in Strassburg (1856—60), Dr. *Gid. Vogt*, jetzt Gymn. Dir. in Cassel (1858—62).

Das Vermögen der Lehrer-Pensions und Wittwenstiftung ist (im Nominalwerth) auf c. 25,450 Thlr. gewachsen; eine Einnahmequelle sind wissensch. Vorträge der Lehrer. Die Erben des Rentiers *W. Uhlenberg* schenkten dazu 500, der Kaufm. *Ed. Friderichs* 200, die Wittwe des Fabrikbesitzers *Gu. Baum* 200, Fr. *Vogt-Eller* 100, der Stadtverordt. *Lob* 500 Thlr. — Zu einer neuen Stiftung zum Besten activer Lehrer (für unverschuldete Unglücksfälle) ist der Grund gelegt.

Dr. Leibing, Die Inscenirung des Luzerner Osterspiels 1583; Progr. 1869. Dr. Schacht, Ueber das Wesen und die Aufgabe der Realschule 1. O.; Progr. 1871. Dr. Konitzer, Ueber Werth und Stellung des Lateinischen in der Realschule; Progr. 1872. Dr. Schacht, Ueber die Geschichte der deutschen Sprache vom Mittelhochdeutschen bis zur Entstehung des Neuhochdeutschen; Progr. 1873. Derselbe, Ueber die Reform der Realschule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

BARMEN.

(Herzogthum Berg. 74,425 Einw.)

Ein Gymnasium mit einer Realschule 1. O. und, jetzt ganz davon abgetrennt, in Ober-Barmen (Wupperfeld) eine in der Entwickelung begriffene Realschule 2. O. Ausserdem eine höhere und niedere Gewerbeschule [1]).

Das Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 358. II, 304).

Zusammen ausser einer 2class. Vorschule 11 Classen: VI und V gemeinsam, Gymn. III—I, RS. III, U und O II, I. Frequenz: G. 201, RS. 161, V. 79; zusammen: 442; davon 401 ev., 32 kath., 9 jüd.; 65 auswärtige. G I: 15, II: 28, III: 32. RS I: 11 (1868: 19), II: 60, III: 53. Abiturienten im Gymn. 35, in der RS. 13.

Lehrer: 20. Director: Dr. *Gu. Thiele* (seit M. 1856), 7 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Zahn* wurde O. 1870 Rector des Progymnasiums zu Moers; gleichzeitig der OL. Dr. *Döring* Dir. des Gymn. und der RS. zu Dortmund; M. 1871 der OL. *Freytag* Dir. des Gymn. zu Hamm, O. 1872 der ordentl. L. Dr. *Münnich* OL. am Gymn. zu Zerbst. — Neu eingetreten sind 13 Lehrer, darunter 6 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 21,955 Thlr. Darin St. Zuschuss 600 Thlr. Besoldungen: 19,475 Thlr N E. Dir. 2000 Thlr. und Wohnung.

Dr. O. Wetzel, Delineation of the English und German characters; Progr. 1870. Dr. Craemer, Der Unterricht in der Chemie in Realschulen nach Bedeutung, Methode und Umfang; Progr. 1870.

Patronat: städtisch. Curatorium.

Die Realschule 2. O. in Wupperfeld (Ober-Barmen). (II, 305).

Die Anstalt bestand bis O. 1871 aus den 4 unteren Classen einer RS. 1. O. und einer 2class. Vorschule, und konnte so zu den höh. Bürgerschulen gerechnet werden. Auf den Wunsch vieler Betheiligten beschloss das Curatorium, sie zu einer Realschule 2. O. umzugestalten (Statut v. 4. Apr. 1871). Seit O. 1871 hörte deshalb der lat. Unterricht allmählich auf; O. 1874 wurde eine II eingerichtet.

Classenzahl, bis jetzt: 7 (VI a und b, V, IV, U und O III, II). Die Frequenz hat stetig zugenommen; in den 5 letzten Jahren: 206, 225, 260, 288, 326 (Anf. 1874 in III: 51), fast alle evang., keine jüdische; wenig auswärtige.

[1]) Letztere hatte im Schuljahr 1873.74 eine Frequenz von 345 Schülern (310 ev., 33 kath., 2 jüd.). Director: Dr. *Walther Zehme.* Programme: 1871: Die Reorganisation des preuss. Gewerbeschulwesens. 1872: Lehrer Mor. Faber, Ueber die Lectüre von Uebersetzungen antiker Classiker in der Gewerbeschule zu Barmen. 1874: Lehrer Ernst Dahn, Der Geschichtsunterricht an der Gewerbeschule zu Barmen. Entwurf einer Organisation und Methodik des Geschichtsunterrichts an gewerblichen Lehranstalten überhaupt.

Lehrer: 12. Director: Dr. *Ad. Burmester* (seit Neuj. 1866); ausser ihm 7 akademisch, 4 seminaristisch gebildete, und 1 Zeichnlehrer. — Der OL. Dr. *Balzer* ging O. 1874 an die RS. zu Eisenach über.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Da das 1860 erbaute Haus für die erweiterte Schule nicht ausreichte, so wurde für dieselbe ein neues errichtet (60,875 Thlr.) und 1873 und 74 bezogen. Für den Dir. soll ein besonderes Haus daneben erbaut werden. Geturnt wird im Sommer auf dem Schulhofe, im Winter in der städt. Turnhalle. Der Dir. hat aus 30 Schülern ein Musikcorps zur Belebung der Uebungen errichtet.

Etat: 9945 Thlr. Besoldungen: 8540 Thlr. Dir. 1300 Thlr. und fr. Wohnung.

Dr. Burmester, Ueber den Anschauungsunterricht an höheren Schulen; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

NEUSS.

(Kurf. Erzbisth. Cöln. 13,981 Einw.)

Gymnasium (I, 380. II, 319).

Das vom Cöln. Erzbischof 1852 errichtete und mit dem Gymn. verbundene Seminarium puerorum ist nach dem Abgange der mit der Leitung beauftragten Lazaristen 1873 zunächst in ein Privatkosthaus umgewandelt, und Neuj. 1874 ganz aufgelöst.

Classen des Gymn.: 9 (U und O III—I); in IV bis II Realabth. für die vom Griech. dispensirten Schüler. Frequenz: 289 (1868: 325); davon 269 kath., 12 ev., 8 jüd.; 148 auswärtige. I: 59, II: 68, III: 48. Abiturienten: 132 (in den 5 Jahren vorher: 113).

Lehrer: 16. Director: Dr. *C. Tücking* (seit O. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Arnsberg), 4 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 5 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *C. Menn*, starb am 15. Dcb. 1871 (s. im Progr. von 1872 [1]). Der OL. Dr. *Jos. Köhler* wurde M. 1870 zum Dir. des Gymn. in Münstereiffel ernannt. Der OL. *J. Quossek* trat Anf. 1872 in den Ruhestand. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des einen (ev.) Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 15,017 Thlr. Darin St. Zuschuss 2000 Thlr. Besoldungen: 13,650 Thlr. N E. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Seit 1873 besitzt das Gymn. die *Helwig-Schweden*sche Studienstiftung (die Zinsen von 1350 Thlr. für 2 dürftige Schüler aus Neuss). Behufs einer Stiftung zum Andenken an den † Lehrer *Eschweiler* sind bisher c. 160 Thlr. gesammelt (zu Büchern für arme Schüler).

Dr. Rheinstädter, Gegenstand und Grundriss des (kath.) Religionsunterrichts in Prima; Progr. 1869. OL. Quossek, Versuch, den Umfang des röm. Lagers Novesium in dem gegenwärtigen Neuss nachzuweisen; Progr. 1870. Dr. Tücking, Zur vierten Säcularfeier der heldenmüthigen Vertheidigung von Neuss im Burgund. Kriege; Progr. 1874.

Patronat: 1874 noch städtisch (von 1875 an wird das Gymn. als Staatsanstalt behandelt werden). — Curatorium. Die Bestimmung in der Dienstinstruction desselben, nach welcher einem Vertrage von 1850 gemäss ein zu berufender Lehrer zunächst dem Erzbischof von Cöln präsentirt werden musste, ist 1873 aufgehoben worden.

RHEYDT.

(Herzogth. Jülich. 13,764 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 379. II, 318).*

In den 5 Classen der höh. BS. und einer Vorschule betrug die Frequenz der Schüler: höh. BS. 163 (1868: 152), V. 27; zusammen: 190; davon 132 ev., 55 kath., 3 jüd.;

[1]) Nekrolog von Dr. Freudenberg in der Gymn. Zeitschr. 1871 p. 914 ff.

46 auswärtige. 1. Cl. 31, 2. Cl. 46. Der Abgangsprüfung haben sich nur 2 Schüler unterzogen.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *C. A. Wittenhaus* (seit O. 1856), 1 OL., 3 ordentl., 1 kath. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Andriessen* starb am 20. Sptb. 1871. — Neu eingetreten sind 15 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 7 evang., unter ihnen der Rector, 3 katholisch.

Etat: 8425 Thlr. Besoldungen: 6550 Thlr. Rector 1300 Thlr.

Dr. Wittenhaus, Zur Methodik des Unterrichts in der engl. Sprache; Progr. 1869. R. Fasbender, Die Schlacht bei Crefeld; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

MÜNCHEN-GLADBACH.

(Herzogth. Jülich. 26,360 Einw.)

Ein Progymnasium und eine höhere Bürgerschule. Beide Anstalten erhalten Zuschüsse aus Communalfonds.

Das Progymnasium (I, 377. II, 317).

In den 5 Classen (VI—II, mit Realabth. neben IV und III) der Anstalt betrug die Frequenz: 203 (1868: 181); davon 191 kath., 6 ev., 6 jüd.; 54 auswärtige. II: 28, III: 33.

Lehrer: 10. Rector: *W. Hoeges* (seit 1841), 6 ordentl., 1 Religionsl., 2 techn. L. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, und von 5 Sch.cand. 4 als Hülfslehrer. Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 7610 Thlr. Besoldungen: 5750 Thlr. Rector 1080 Thlr. und Wohnung.

Seit 1871 wird von der Commune zur Unterhaltung der Anstalt beigetragen die Summe von 1485 Thlr. (s. die Verhandlungen im Progr. v. 1871); 1873 erfolgte zur Erhöhung der Besoldungen ein weiterer Zuschuss von 1100 Thlr.

W. Hoeges, Bemerkungen über deutsche Rechtschreibung; Progr. 1872.

Das Patronat wird von einem Curatorium ausgeübt.

Die höhere Bürgerschule (I, 378. II, 318).*

M. 1870 ist das früher mit der Anstalt verbundene Pensionat aufgehoben worden. Schulclassen: die ordnungsmässigen 5. Frequenz: 125; davon 119 ev., 1 kath., 5 jüd.; 15 auswärtige. 1. Cl. 16, 2. Cl. 25. Der Abgangsprüfung haben sich nur 2 Schüler unterzogen.

Lehrer: 9. Rector: Dr. *C. Fischer* (seit O. 1873; vorher OL. am Gymn. zu Schleiz), 2 ordentl., 3 provisor. Lehrer, 1 Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Einige von den Lehrern unterrichten auch an der unter derselben Direction stehenden höh. Mädchenschule. — Der frühere Rector, Dr. *Gu. Liebau,* starb im Aug. 1872. Während seiner Krankheit und bis zum Eintritt seines Nachfolgers fungirte commissarisch als Rector der 1. ord. L. OL. *Glum.*

Die Lehrer sind, mit Ausnahme eines kathol., evangelisch.

Etat: 8990 Thlr. Besoldungen: 5800 Thlr. Rector 1200 Thlr. und fr. Wohnung.

Das Patronat ist bei der evang. Gemeinde des Orts.

CREFELD.

(Fürstenth. Moers. 57,096 Einw.)

Eine Realschule 1. O. und eine höhere Bürgerschule, beide städtisch. Zum Turnen wird im Winter von allen städt. Schulen die Turnhalle des Crefelder Turnvereins benutzt, im Sommer die Schulhöfe.

Die Realschule 1. O. (I, 375. II, 316).

Am 1. Octb. 1869 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Bestehen. Die von dem Dir. Dr. Schauenburg dazu veröffentlichte Festschrift enthält eine Geschichte der bisherigen Entwickelung der Anstalt; s. auch das Progr. v. 1870. Gegenwärtige Classenzahl: der RS.: 8 (U und O III und II), der Vorschule: 3. Um Parallelclassen zur VI und V einrichten zu können, soll die Vorschule auf 2 Cl. beschränkt werden.

Frequenz: RS. 360 (1868: 262), V. 105; zusammen: 465; davon 349 ev., 68 kath., 48 jüd.; 45 auswärtige. I: 20 (1868: 8), II: 67, III: 99. Abiturienten: 11.

Lehrer: 21. Director: Dr. *Ed. Schauenburg* (seit O. 1866), 4 OL., 8 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 6 techn. und Elem. L. — Der OL. *Kopstadt* wurde O. 1871 emeritirt; der OL. *Bernhardi* schied aus O. 1873, um in das Secretariat der Handelskammer in Bochum überzugehen. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; Sch.cand. sind 6 bei der Anstalt beschäftigt gewesen, davon 4 als provisor. Hülfslehrer.

Ein Lehrer ist kathol., die übrigen wie der Dir. evangelisch.

Local. Ein umfassender Erweiterungsbau und die Herstellung einer Turnhalle wird vorbereitet.

Etat: 22,900 Thlr. Besoldungen: 19,825 Thlr. Dir. 1800 Thlr und fr. Wohnung.

Gelegentlich des 50jähr. Jubiläums der Anstalt ist eine Lehrer-Wittwen- und Waisencasse gestiftet worden. Die erste Sammlung dazu ergab c. 6550 Thlr. (inzwischen bereits auf c. 10,000 Thlr. vermehrt); die gleichzeitige zur Vermehrung der Lehrmittel 1400 Thlr. (s. das Progr. von 1870).

Dr. Evers, Ueber die Entwickelung und Bedeutung der Realschule; Progr. 1869.

Patronat: städtisch. Curatorium.

Die höhere Bürgerschule (I, 377. II, 316).*

Von den 5 Classen haben die 3 oberen progymnasiale Nebenabtheilungen; ausserdem besteht eine Vorschulcl. Frequenz: höh. BS. 178 (1868: 153), V. 28; zusammen: 206, sämmtlich kathol.; 54 auswärtige. 1. Cl. 17, 2. Cl. 31.

Lehrer: 10. Rector: (Dr. *C. Jumpertz*, seit O. 1860. Commissarisch versieht die Rectoratsgeschäfte seit Juni 1873 der OL. Dr. *Boening*), 2 OL., 5 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Peltzer* wurde Neuj. 1872 Director des Collegiums zu Zabern im Elsass. Der OL. Dr. *Schwellenbach* starb am 22. Jan. 1872. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 13,545 Thlr. Besoldungen: 11,550 Thlr. Rector 1400 Thlr. und fr. Wohnung.

Neuerdings ist von dem Dr. *Boening* eine Schülerbibliothek gegründet, auch ein Stipendienverein für talentvolle Schüler gebildet worden.

Dr. Peltzer, Ueber das Wesen der antiken Tragödie und ihre Beziehungen zur deutschen; Progr. 1870.

Patronat: städtisch. Curatorium (das Statut der Schule s. im Progr. von 1869).

DÜLKEN.

(Herzogth. Jülich. 5814 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Eine seit 1843 bestehende Privatschule wurde 1862 von der Stadt übernommen und allmählich im Sinne der U und PO. v. 6. Octb. 1859 zu einer höh. Bürgerschule ausgebildet. Die erste Entlassungsprüfung ist M. 1874 abgehalten worden; worauf die Schule im Octb. 1874 unter die berechtigten Anstalten ihrer Kategorie aufgenommen ist.

In den 5 ordnungsmässigen Classen befand sich im Sommersem. 1874 eine Frequenz von 84 Schülern; davon waren 53 kath., 25 ev., 6 jüd.; 27 auswärtige.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Höffling* (seit M. 1872; vorher Lehrer an der RS. zu Mülheim a. Rh.); ausser ihm 4 wissensch., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Berchem*, starb im Apr. 1872.

Die Anstalt ist nach ihrem Statut simultan; von den gegenwärtigen Lehrern sind 6, einschliessl. des Rectors, kathol., 2 evangelisch.

Local. Ein Neubau auf Kosten des Geh. CommerzienR. *Bücklers* auf einem dazu von ihm geschenkten Grundstücke (Gesammtwerth c. 25000 Thlr.).

Etat: 4525 Thlr. Besoldungen: 4075 Thlr. Rector 1000 Thlr.; der letzte wissensch. Lehrer 500 Thlr.

Patronat: städtisch. Curatorium.

KEMPEN.

(Kurf.-Erzbisthum Cöln. 4902 Einw.)

Gymnasium Thomaeum (I, 374. II, 315).

In den 6 Classen der Anstalt betrug die Frequenz: 158 (1868: 126); davon 148 kath., 5 ev., 5 jüd.; 104 auswärtige. I: 38, II: 50, III: 19. Abiturienten: 59 (in den 5 Jahren vorher: 69).

Lehrer: 10. Director: Dr. *H. Schürmann* (seit M. 1859. Geistlicher), 3 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Uebert* ging O. 1872 als OL. an die höh. BS. zu Crefeld, der OL. Dr. *Gansz* M. 1873 als Dir. an das Gymn. zu Warendorf. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 11,280 Thlr. Darin St. Zuschuss mittelbar 600, unmittelbar 2350 Thlr. Besoldungen: 9650 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Dr. Pe. Gross, Der Briefwechsel von Leibniz mit dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Geh. Reg.R. LandR. *Förster*).

MOERS.

(Hauptst. des Fürstenthums Moers. 3179 Einw.)

Gymnasium Adolfinum (I, 372. II, 314).

Ein lange gehegter Wunsch der Bewohner des Fürstenthums ist durch Erhebung des früheren Progymnasiums zu einem Gymnasium in Folge der vermehrten Dotation aus Staatsmitteln O. 1874 erfüllt worden. Die Anerkennung des Gymn. seitens des Unterrichtsministers erfolgte am 13. März 1874; s. die Progr. v. 1873, 74.

Frequenz des Progymn. zu Anfang 1874: 119 (1868: 100); davon 104 ev., 12 kath., 3 jüd.; 67 auswärtige. II: 16, III: 25. Die erste Abiturientenprüfung hat mit 4 in einer provisor. I vorbereiteten Schülern bereits O. 1874 stattgefunden.

Lehrer des Gymn.: 10. Director: Dr. *J. Zahn* (vorher, seit O. 1870, Rector des Progymn.), 1 OL., 2 ordentl., 1 kath. Religionsl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector des Progymn., Dr. *Hrm. Perthes*, ging O. 1870 als Dirigent an das Gymn. zu Treptow a. R.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 11,110 Thlr. Darin St. Zuschuss 3971 Thlr. Besoldungen: 8980 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Der von einzelnen Bewohnern der Stadt und Umgegend zur Unterhaltung der Anstalt geleistete Beitrag ist auf 10,500 Thlr. Cap. gestiegen. Die Stadt Moers hat behufs Herstellung des Gymn. eine jährl. Schulgeldeinnahme von 3200 Thlr. garantirt. Zur

Unterstützung desselben Zwecks schenkte der Freih. v. *Diergardt* in Bonn 7000 Thlr. — Nähere Auskunft über die Dotationsverhältnisse der Anstalt geben die Progr. v. 1869 bis 1874.

Patron ist das Scholarchat der Anstalt, Vertreter des königl. Compatronats ist jetzt der Landrath *v. Hochwächter*.

CLEVE.

(Hauptstadt des Herzogth. Cleve. 9764 Einw.)

Gymnasium (I, 370. II, 313).

Wie früher die 6 Classen ungetheilt. Frequenz: 153 (1868: 142); davon 81 ev., 69 kath., 3 jüd.; 48 auswärtige. I: 17, II: 27, III: 41. Abiturienten: 42 (in den 5 Jahren vorher: 36).

Lehrer: 13. Director: Dr. *Helm. Liesegang* (seit M. 1868), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 4 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Kleine* wurde O. 1870 Dir. des Gymn. zu Wesel, der ord. L. *Fulda* im Aug. 1871 Rector des Progymn. zu Sangerhausen. — Am 5. Juli 1870 starb der emeritirte Dir. des Gymn. Dr. *Ferd. Helmke*, am 6. Febr. 1874 der emerit. OL. Prof. *Hopfensack*. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 4 kath., die übrigen wie der Dir. evangelisch.

Etat: 11,294 Thlr. Darin St. Zuschuss 6810 Thlr. Besoldungen: 9860 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Der † Rentier *Gu. v. Velsen* (war Mitgl. des Verwaltungsraths des Gymn.) hat für die Unterstützungsbibliothek 200 Thlr. ausser einer Anzahl von Büchern vermacht.

Patronat: königlich.

EMMERICH.

(Herzogth. Cleve. 7806 Einw.)

Gymnasium (I, 369. II, 313).

Ausser den ordnungsmässigen 6 Gymn.classen eine Vorschulcl. Frequenz: G. 182 (1868: 174), V. 16; zusammen: 198; davon 172 kath., 15 ev., 11 jüd.; 102 auswärtige. I: 17 (1868: 24), II: 20, III: 45. Abiturienten: 39 (in den 5 Jahren vorher: 48).

Ueder den Convict der *Hoppe*schen Studienstiftung s. die V. und G.

Lehrer: 12. Director: Dr. *J. Pe. Binsfeld* (seit O. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Düsseldorf), 3 OL., 2 kath. und 1 ev. Religionsl., 4 ordentl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *J. Stauder*, wurde O. 1871 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Aachen versetzt (jetzt Prov. Schulrath in Coblenz); der ord. L. Dr. *Schwenger* ging O. 1871 an das Gymn. zu Düren über. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer und ebensoviele Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Ein Erweiterungsbau behufs der Herstellung neuer Classenzimmer und einer Directorwohnung (dazu aus Staatsfonds 3800 Thlr.) ist gegen Ende 1874 vollendet worden.

Etat: 12,620 Thlr. Darin St. Zuschuss 2300 Thlr. Besoldungen: 10,620 Thlr. NE. W. Dir. 1500 Thlr.

Patronat: königlich (das Gymn. wird seit 1874 als Staatsanstalt behandelt).

WESEL.

(Herzogth. Cleve. 15,020 Einw.)

Gymnasium mit einer höh. Bürgerschule* (I, 367. II, 311).

Ausser 3 Vorschulcl. 6 Gymnasial- (VI—I) und 3 Realcl. (IV—II), diese als höh. BS. Letztere ist unter dem 12. Aug. 1870 als zur Kategorie §. 154, 2. d. der Mil. E. J. gehörig anerkannt worden. Frequenz: G. 189 (1868: 212), höh. BS. 48, V. 101; zusammen: 338; davon 221 ev., 108 kath., 9 jüd.; 53 auswärtige. G I: 18, II: 25, III: 30; höh. BS. 1. Cl. 7, 2. Cl. 22. Abiturienten im Gymn. 33, in der höh. BS. seit M. 1872, wo die erste Prüfung stattfand, 4.

Lehrer: 17. Director: Dr. *Adolf Kleine* (seit O. 1870; vorher OL. am Gymn. zu Cleve), 4 OL., 6 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *R. Hoche*, ging O. 1870 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Elberfeld, der ord. L. Dr. *C. Curtius* O. 1874 als OL. an das Gymn. zu Lübeck. — Am 4. Juli 1870 starb der emeritirte OL. Dr. *Wisseler*. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer; ausserdem 7 Sch.cand., meist als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind sämmtliche Lehrer des Gymn. evangelisch; von den 4 Lehrern der nach dem Statut simultanen höh. BS. 2 evang., 2 katholisch.

Local. Die Verhandlungen über den nothwendigen Neubau eines Schulhauses und der Herstellung einer Turnhalle sind dem Abschluss nahe.

Etat: 14,770 Thlr. Darin St. Zuschuss 2649 Thlr. Besoldungen: 11,090 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Dr. Hoche, Ein Gedicht des Rectors Joh. Nic. Sell (1692); Progr. 1869.

Ueber die Patronatsverhältnisse des Gymn. (Staat, Stadt und ev. Gemeinde) s. B. II, 312. Die höh. BS. ist rein städtisch. Das Verhältniss derselben zum Gymn. ist durch einen zwischen der Stadtverordt. Versamml. und dem Gymn. Curatorium abgeschlossenen Vertrag (im März 1870) geregelt worden.

RUHRORT.

(Herzogth. Cleve. 7739 Einw.)

Realschule I. O. (I, 366. II, 310).

Classenzahl: 8 (VI a und b, V, IV U und O III; II, I), ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 245 (1868: 165), V. 68; zusammen: 313; davon 239 ev., 64 kath., 10 jüd.; 114 auswärtige. I: 6, II: 25, III: 62. Abiturienten: 17 (in den vorhergehenden 5 Jahren: 8).

Lehrer: 14. Director: Dr. *Jul. Just. Loth* (seit 1862), 4 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 5 techn. und Elem. L. — Der OL. Dr. *Lorberg* ging M. 1872 an das Collegium zu Saargemünd im Elsass; gleichzeitig der OL. *Frye* als OL. an das Gymn. zu Vechta. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer; ausserdem 3 Sch.cand., davon 2 als probandi.

Zwei von den Lehrern sind kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Local. Ein Erweiterungsbau zum Schulhause ist im Werk, eine Turnhalle projectirt.

Etat: 14,903 Thlr. Darin St. Zuschuss 1700 Thlr. Besoldungen: 12,925 Thlr. NE. Dir. 1800 Thlr.

Dr. L. Weis, Der Streit über die Berechtigungen der Realschule, beleuchtet durch Untersuchung der Frage: was ist Naturwissenschaft? Progr. 1869. L. Hersmann, Zur Hebung des Stotterns, pädag. Winke für Eltern und Lehrer; Progr. 1870. Festreden am 22. März 1870 und 1871 von Th. Frye und Dr. Lorberg; Progr. 1871.

Patronat: städtisch. Curatorium.

OBERHAUSEN.

(Bürgermeisterei im Kreise Duisburg; c. 12,300 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Die in Folge der Eisenindustrie rasch angewachsene Bevölkerung des Orts hatte für das höhere Unterrichtsbedürfniss seit 1862 eine kathol. Privatschule. Anf. 1873 ist durch Gemeindebeschluss eine öffentliche Lehranstalt simultanen Charakters gegründet worden, mit der Absicht, dieselbe allmählich zu einer Realschule 1. O. auszubilden. Die höh. Bürgerschule konnte mit 83 Schülern in 4 Classen und einer Vorbereitungscl. M. 1873 eröffnet werden. Die Schülerzahl mehrte sich bald: ein Jahr später, M. 1874, ist die oberste Cl. hinzugefügt worden, und die Frequenz beträgt in der höh. BS. 105, in der Vorsch. 40; zusammen: 145; darunter 97 ev., 46 kath., 2 jüd.; 37 auswärtige. 1. Cl. 5, 2. Cl. 10.

Lehrer: 9. Dirigent: Dr. *Rösen* (seit Beginn der Schule; vorher Lehrer an der oben erwähnten Privatschule), 4 wissenschftl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 2 techn. und Elem. L.

Von den Lehrern sind 5 evang., 4, unter denen der Rector, katholisch.

Local. Das Haus, in welchem früher die kath. Privatschule des Dr. *Schnütgen* sich befand, ist für die höh. BS. erworben (18,000 Thlr.), und genügt dem Bedürfniss.

Etat: 8615 Thlr. Besoldungen: 6350 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung (gegen Miethe), der erste wissensch. Lehrer 1200, der letzte 600 Thlr.

Das Patronat wird durch ein Curatorium vertreten.

ESSEN.

(Abtei Essen. Herzogth. Cleve. 51,482 Einw.)

Ein Gymnasium und eine Realschule 2. O.

Das Gymnasium (I, 364. II, 309).

Am 1. Mai 1874 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Bestehen. In der dazu veröffentlichten Festschrift u. a.: OL. Dr. Heidemann, Die Stiftschule in Essen, mit einem Verzeichniss aller bisherigen Abiturienten (516).

Gegenwärtig: 8 Gymnasialclassen (U und O III und II) und eine Vorschulcl. Frequenz: G. 302, V. 80; zusammen: 382; davon 186 ev., 184 kath., 12 jüd.; 107 auswärtige. I: 29 (1868: 41), II: 58, III: 91. Abiturienten: 60 (in den 5 Jahren vorher: 92).

Lehrer: 15. Director: Dr. *Hrm. Probst* (seit M. 1868), 4 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — M. 1873 schied aus der OL. Dr. *Anton*. — Neu eingetreten ist ein Lehrer und 5 Sch.candidaten.

Von den Lehrern sind 7 evangelisch (einschliesslich des Dir.), 8 katholisch.

Local. Die Errichtung eines neuen Gymnasialgebäudes nebst Turnhalle gegenüber dem jetzigen ist in der Vorbereitung.

Etat: 19,280 Thlr. Darin St. Zuschuss 4027½ Thlr. Besoldungen: 14,050 Thlr. NE. Dir. 1900 Thlr. und Wohnung.

Der Stiftung „Bildung die Quelle des Wohlstandes" ist durch das † Mitgl. des Verwaltungsraths *Jul. Waldthausen* ein Cap. von 5000 Thlr. vermacht, dessen Zinsen zu einem Univers.stipendium bestimmt sind.

Patronat: königlich und städtisch. Nach einem neuen Statut (s. im Progr. v. 1873) ist an die Stelle des Verwaltungsrathes ein Curatorium getreten. (K. Compatronatscommissarius: Kreisgerichts Dir. *Pelizaeus*).

Die Realschule 2. O. (I, 366. II, 310).

Die Anstalt zählt jetzt 12 Classen (VI; V a und b; U IV; O IV a und b; U und O III bis I); ausserdem 3 Vorschulcl. Frequenz: RS. 473 (1868: 267), V. 125; zu-

sammen: 598; davon 278 kath., 260 ev., 60 jüd.; 150 auswärtige. I: 19 (1868: 5), II 26, III: 32. Abiturienten: 9.

Lehrer: 18. Director: Dr. *J. Bernh. Heilermann* (seit M. 1864), 4 OL, 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 4 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — O. 1869 ging der ord. L. Dr. *Ebeling* als OL. an die RS. zu Vegesack, M. 1872 der ord. L. Dr. *Kaiser* als OL. an die RS. zu Elberfeld und der ord. L. *W. Altenburg* als OL. an die höh. BS. zu Eupen, O. 1873 der OL. *Hoff* an das Gymn. zu Arnsberg. M. 1873 gab der OL. *Wunnenberg* seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten auf. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; ausserdem sind 10 Sch.cand. bei der Anstalt als Hülfsl. beschäftigt gewesen.

Von den Lehrern sind 8 evang., die übrigen, einschliessl. des Dir., katholisch.

Local. Das neue umfangreiche Schulhaus ist der Anstalt M. 1869 übergeben worden; ein zweites daneben Anf. 1874.

Die Säle, Utensilien und Lehrmittel der RS. werden auch von der unter derselben Direction stehenden Fortbildungschule (525 Schüler) benutzt; desgleichen von der Bergschule (30 Schüler).

Etat: 25,700 Thlr. Besoldungen: 23,026 Thlr. Dir. 1900 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 750 Thlr.

Das Progr. v. 1869 enthält eine ausführliche Darstellung des Lehrplans der Anstalt vom Dir. — K. Wunnenberg, Schulrede am 22. März 1871, im Progr. des Jahres. Dr. Heiner, Beiträge zur Geschichte des Realismus in der neueren Pädagogik; Progr. 1872.

Patronat: städtisch.

MÜHLHEIM an der Ruhr.

(Herzogth. Berg. 14,262 Einw.)

Realschule 1. O. (I, 363. II, 308).

Classenzahl: 7 (U und O III). Frequenz: 256 (1868: 178); davon 212 ev., 37 kath., 7 jüd.; 95 auswärtige. I: 12 (1868: 9), II: 42, III: 67. Abiturienten: 17.

Lehrer: 14. Director: Dr. *E. Gruhl* (seit O. 1868). 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 2 wissensch. Hülfsl., 3 techn. und Elem. L. — Mehrere von den Lehrern unterrichten auch an der unter derselben Direction stehenden höh. Mädchenschule, deren Prorector der OL. *Finsterbusch* ist. M. 1869 ging der ord. L. *Werry* als OL. an die RS. zu Vegesack. — Der OL. Prof. Dr. *Nagel* wurde M. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 10 Lehrer und 6 Sch.cand., unter denen 4 probandi.

Zwei von den Lehrern sind kathol., die übrigen, einschliessl. des Dir., evangelisch.

Etat: 15,894 Thlr. Besoldungen: 13,360 Thlr. NE. Dir. 1500 Thlr.

Auch für die Elementarlehrer besteht eine durch Alterszulagen aufsteigende Gehaltscala.

Von einem Freunde der Schule ist ihr ein Harmonium geschenkt worden.

Das Vermögen der Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftung ist auf c. 1450 Thlr. gestiegen.

Ord. L. Werry, J. J. Rousseau und sein Einfluss auf die höh. Schulen Deutschlands; Progr. 1869. Dr. W. Cramer, Die Idee des deutschen Volkes und das Bildungsideal der Realschule; Progr. 1871. Dir. Gruhl, Sätze und Aufgaben über die Parabel; Progr. 1872.

Patronat: städtisch. Curatorium.

DUISBURG.

(Herzogth. Cleve. 30,525 Einw.)

Gymnasium mit einer Realschule 1. O. (I, 360. II, 307).

Umfang: die 6 Gymn.classen, ungetheilt, 4 Realcl. (IV—I), 3 Vorschulcl. Frequenz: G. 185 (1868: 160), RS. 110 (1868: 70), V. 145; zusammen: 440; darunter 341 ev.,

91 kath., 8 jüd.; 63 auswärtige. G. I: 11, II: 20, III: 33. RS. I: 15 (1868: 3), II: 20, III: 39. Abiturienten: beim Gymn. 34, in der RS. 13, (in den 5 Jahren vorher: resp. 43 und 13).

Lehrer: 20. Director: Dr. *C. Eichhoff* (seit O. 1845), 5 OL., 7 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — M. 1869 ging der ord. L. Dr. *Bouterwek* als OL. an das Gymn. zu Merseburg, der OL. Dr. *Krumme* wurde O. 1870 Director der RS. zu Remscheid. — Am 3. Novb. 1870 starb der OL. Dr. *Volkmann*, am 11. Octb. 1872 der OL. Dr. *Wilms*; am 5. Aug. 1873 zu Bonn der emeritirte OL. Prof. *Hülsmann*[1]) — Neu eingetreten sind 9 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Die Lehrer sind, mit Ausnahme des kath. Religionsl. und des kath. Hülfslehrers, evangelisch.

Es ist die Absicht, M. 1875 die Realschule vom Gymn. zu trennen.

Etat: 17,830 Thlr. Darin St. Zuschuss 1280 Thlr. Besoldungen: 12,480 Thlr. N E. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Der † OL. *Hülsmann* hat der Anstalt 500 Thlr. vermacht, deren Zinsen ein würdiger Primaner als Stipendium erhalten soll.

Dr. W. Volkmann, Der Mystiker Heinrich Suso; Progr. 1869.

Patronat: königlich und städtisch. Curatorium.

3. Regierungsbezirk Coblenz.

COBLENZ.

(Hauptstadt der Rheinprovinz. Früher zum Kurf. Erzbisth. Trier. 24,095 Einw.)

Gymnasium (I, 382. II, 320).

Umfang: 11 Classen (VI; V, IV und U III in je 2 Cötus, O III, U und O II, I). Frequenz: 321 (1868: 443); davon 188 kath., 118 ev., 15 jüd.; 112 auswärtige. I: 22 (1868: 44), II: 58, III: 87. Abiturienten: 86 (ebensoviel in den vorhergehenden 5 Jahren).

Lehrer: 20. Director: *Alex. Dominicus* (seit Dcb. 1850), 6 OL., 1 kath., 2 ev. Religionsl., 6 ordentl., 2 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *vorm Walde* wurde O. 1871 als OL. an das Gymn. zu Düsseldorf versetzt, der ord. L. Dr. *Sirker* im Dcb. 1871 als Rector an die höh. BS. zu Saarlouis, der ord. L. Dr. *Maur* M. 1874 als OL. an das Gymn. zu Düren; gleichzeitig der ord. L. *Ungermann* als Rector an die höh. BS. zu Rheinbach. — Der OL. Prof. *A. Flöck* starb am 27. Aug. 1869, der OL. *Th. Stumpf* am 25. Juli 1873. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 16 Sch.candidaten.

Bis auf die ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 22,340 Thlr. Besoldungen: 17,873 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und fr. Wohnung.

Der † Rentier *Nürnberger* in Winningen vermachte den grössten Theil seines Grundeigenthums und Mobiliars (20 Jahre nach dem Ableben seiner nutzniessenden Erben) dem Gymn. zur Gründung einer Studienstiftung (der Erlös hat 25,284 Thlr. ergeben).

Dir. Dominicus, Geschichte des Collegiums societ. Jesu zu Coblenz, 2; Progr. 1872.

Patronat: königlich (das Gymn. wird seit 1874 als Staatsanstalt behandelt).

OBERLAHNSTEIN.

(Ehedem zum Kurf. Erzbisth. Mainz. 4211 Einw.)

Höhere Bürgerschule.

Nachdem für das Bedürfniss einer über den Elementarunterricht hinausgehenden Bildung zuerst im Jahre 1870 durch Errichtung einer Privatschule gesorgt war, beschlos-

[1]) S. Prof. *J. Hülsmann*. Aus seinem Leben und seinen Aufzeichnungen von W. Hollenberg; Heidelberg 1875.

sen die städtischen Behörden nach einiger Zeit, dieselbe zu übernehmen und zu einer berechtigten höh. Bürgerschule im Sinne der U und PO. v. 6. Octb. 1859 auszubilden. Als die Genehmigung erfolgt war, ist die Anstalt, nach ihrem Statut paritätisch, am 15·Octb. 1873 mit 101 Schülern in 4 Classen eröffnet worden (67 kath., 30 ev., 4 jüd.; 39 auswärtige).

Seit M. 1874 bestehen die ordnungsmässigen 5 Classen und 1 Vorschulcl. Frequenz: 126; davon 76 kath., 47 ev., 3 jüd.; 30 auswärtige. 1. Cl. 5, 2. Cl. 6.

Lehrer: 9. Dirigent: *Anton Abt* (Geistlicher; früher ordentl. und Religionsl. am Progymn. zu Montabaur, dann seit O. 1870 Vorsteher der erwähnten Privatschule); ausser ihm 6 wissenschaftl. Lehrer, 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L.

Zwei von den Lehrern sind evang., die übrigen, einschliessl. des Rectors, katholisch.

Local. Ein für die frühere Privatschule neu erbautes Haus, für jetzt noch ausreichend.

Etat: 5480 Thlr. Besoldungen: 4190 Thlr. Rector 950 Thlr. und fr. Wohnung.

A. Abt, Notizen über Entstehung und Einrichtung der Schule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch. Curatorium.

BOPPARD.

(Kurf.-Erzbisth. Trier. 4972 Einw.)

Progymnasium (II, 325).

In den 5 Classen (VI—II) betrug die Frequenz: 111 (1868: 100); davon 86 kath., 21 ev., 4 jüd.; 28 auswärtige. II: 15, III: 16.

Lehrer: 10. Rector: *H. Brüggemann* (seit O. 1874; vorher Lehrer am Gymn. zu Trier), 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Ph. Esser,* wurde O. 1873 als Regierungs- und Schulrath nach Wiesbaden berufen. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah die Rectoratsgeschäfte commissarisch der 1. ord. L. Dr. *Ehlinger.* Der ord. L. Dr. *van Hengel* ging M. 1871 als OL. an das Gymn. zu Emmerich über. — Der OL. *Nolden* starb am 15. Apr. 1871. — Neu eingetreten sind 11 Lehrer; ausserdem sind 8 Sch.cand. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Im Jahre 1873 hat die Anstalt einen neuen Turnplatz erhalten.

Etat: 6610 Thlr. Besoldungen: 6300 Thlr. Rector 1200 Thlr. und Wohnung.

H. Nolden, Zur Geschichte des Progymnasiums in Boppard; Progr. 1869. Dr. J. Hennes, Der Unterricht in der brandenb. preussischen Geschichte; Progr. 1872. Dr. Ehlinger, Schulrede am 22. März 1873; im Progr. des Jahres. Derselbe, Zur Methode des griech. Unterrichts in den mittleren Classen; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

KREUZNACH.

(Grafsch. Sponheim; Kurpfalz. 12,854 Einw.)

Gymnasium (I, 391. II, 326).

Am 2. Sptb. 1869 feierte die Anstalt ihr 50jähriges Bestehen; s. das Progr. v. 1870.

Die 6 Gymn.classen sind ungetheilt, haben aber 3 (IV — II) von Seiten der Stadt gegründete Realabtheilungen für die vom Griechischen dispensirten Schüler; 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 246 (1868: 211), V. 52; zusammen: 298; davon 200 ev., 76 kath., 22 jüd.; 99 auswärtige. I: 17, II: 29, III: 50. Abiturienten: 60 (in den 5 Jahren vorher: 42).

Lehrer: 13. Director: Dr. *Gu. Wulfert* (seit M. 1864), 3 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. Prof. Dr. *Steiner* feierte im Novb. 1874 sein 50jähr. Jubiläum. — Am 14. Juni 1870 starb der emerit. OL. Dr. *Dellmann,* am 26. Novb. 1872 der OL. Prof. *Wassmuth.* — Neu eingetreten sind 5 Lehrer.

Mit Ausnahme des kathol. Religionsl., sind alle Lehrer evangelisch.

Local. Der Bau eines Seitenflügels, einen Turnsaal, Zeichnsaal und 3 Classenzimmer enthaltend, ist O. 1872 vollendet worden (12,000 Thlr.)

Etat: 14,535 Thlr. Darin St. Zuschuss 5732½ Thlr. Besoldungen: 12,360 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr. und Wohnung.

Gelegentlich des oben erwähnten Jubiläums haben ehemalige Schüler ein Stipendium gestiftet (c. 2000 Thlr): für 3 Schüler je 30 Thlr. jährlich; s. das Progr. v. 1870.

Dr. Wulfert, Das gelehrte Schulwesen Kreuznachs in geschichtl. Umrissen; Progr. 1869 (vgl. die Heidelb. Jahrb. 1869 p. 879). OL. W. Möhring, Jul. Caesar im nordöstl. Gallien und am Rhein; Progr. 1870. W. Gebert, Zur Geschichte der niederdeutschen Mundarten; Progr. 1873.

Patronat: königlich.

SOBERNHEIM.

(Grafsch. Sponheim; Kurpfalz. 2511 Einw.)

Progymnasium.

Nach der ältesten urkundlich vorhandenen Notiz bestand schon 1557 eine höhere Lehranstalt am Ort, die das Recht hatte, ihre Schüler „ad lectiones publicas zu promoviren“; sie überdauerte den 30jähr. Krieg, ging aber unter als im orleansschen Kriege die Stadt 1689 eingeäschert wurde. Erst 1728 wurde wieder eine höhere Schule errichtet, besonders durch die Bemühungen des ref. Pfarrers *Wundt* und des Bürgers *Jost Dhonau*. Um 1749 soll der spätere Grosskanzler und Justizmin. Graf *Carmer* Schüler dieser Anstalt gewesen sein. Als die Franzosen das Land an der Nahe occuptirt hatten, ging sie zurück, und 1806 ganz ein. Erst 1821 gelang es dann dem Bürgerm. *Thesmar* und Landrath *Hout*, wieder eine progymnasiale Anstalt als „höhere Stadtschule“ in einer ehemaligen Maltesercomthurei zu errichten[1]). Dir. *Eilers* in Kreuznach war Inspector der Schule bis sie der Regierung zu Coblenz unterstellt wurde. — Der erste Rector war *H. Th. Otto.* Unter seinem Nachfolger *Bernhardt* (seit 1828) traten die alten Sprachen zurück gegen die französische und die Realien; die Schülerzahl nahm ab. Bei der Eröffnung (O. 1822) waren 85 gewesen; 1831: 26, 1833: 14, 1834: 11. Unter solchen Umständen wollte man die Schule aufheben, als in einer Sitzung der Regierung zu Coblenz der nachmalige König Friedr. Wilh. IV. sich für ihre Erhaltung aussprach.

An die Stelle des Rectors *Bernhardt* wurde 1834 *Jac. Petry*, vorher Rector in Simmern, berufen. Er gab der Schule ihre ursprüngliche progymnasiale Einrichtung zurück, und die Schülerzahl mehrte sich wieder; 1845 waren ihrer 48, 1855: 60, 1860: 72. — Auf den Rector *Petry* († 13. März 1862) folgte M. 1862 *Fr. Back*, vorher Rector in Wetzlar, der die Anstalt erweiterte, aber schon M. 1867 einem Ruf nach Birkenfeld folgte. Unter seinem Nachfolger, dem jetzigen Rector, wurde die II eröffnet, und am 14. Aug. 1869 die Anstalt unter die vollberechtigten Progymnasien aufgenommen. — Am 18. Octb. 1871 hat sie ihr 50jähr. Bestehen gefeiert.

Die 5 Classen sind ungetheilt; in einigen Gegenständen werden Schüler der VI abgesondert als in einer Vorschulcl. unterrichtet.

Frequenz: (1868: 98, 1869: 120) 138; davon 102 ev., 26 kath., 10 jüd.; 104 auswärtige. II: 11, III: 19. (1874: 155 Schüler).

Lehrer: 11. Rector: Dr. *Alb. Plasberg* (seit M. 1862 ;vor her Rector der höh. BS. zu Wald), 4 ord. wissensch. Lehrer, 2 wissensch. Hülfsl., 1 kath. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *Güntzer* starb am 2. Jan. 1869.

Von den Lehrern sind 3 kathol., die übrigen wie der Rector evangelisch.

Local. Unzureichend. Die naturwissenschaftl. und andere Sammlungen sind im Rathhause untergebracht; ebenso die Schülerbibliothek. Ein Erweiterungsbau wird beabsichtigt. 1868 wurde durch einen Anbau eine Aula hergestellt.

Etat: 5610 Thlr. Besoldungen: 4940 Thlr. Rector 1000 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte ord. L. 500 Thlr.

Die Nachbargemeinden Waldböckelheim und Bockenau gewähren einen regelmässigen Jahresbeitrag zur Unterhaltung der Schule. Gelegentlich des 50jähr. Jubiläums derselben stifteten die Stadtverordneten einen „Progymnasialfonds“ zum Besten der Lehrer

[1]) Vgl. Gerd Eilers, Meine Wanderung durchs Leben 3, p. 103 ff.

und Schüler und zur Vermehrung der wissenschaftl. Sammlungen (s. Progr. v. 1871). Gleichzeitig brachten Schüler und Freunde der Anstalt gegen 1000 Thlr. zu demselben Zweck zusammen. Eine bibliotheca pauperum ist seit 1870 vorhanden.

Patronat: städtisch.

TRARBACH.

(Grafsch. Sponheim; Kurpfalz. 1703 Einw.)

Progymnasium (I, 390. II, 324).

Am 4. und 5 Juni 1873 wurde das 300jährige Bestehen der Anstalt gefeiert, und damit das 50jähr. Amtsjubiläum des Rectors *Stäffler* verbunden. Zu der Feier wurde veröffentlicht: Geschichte der höh. Schule zu Trarbach von ihrer Gründung bis zur Gegenwart vom Superint Fr. Back zu Castellaun, Rector Fr. Back zu Birkenfeld und Dr. J. M. Schmidt., OL. zu Trarbach.

In den 5 Classen (VI—II) beträgt die Frequenz: 89; davon 76 ev., 13 kath.; 45 auswärtige. II: 17, III: 20. — Eine Privat-Vorschule steht unter Leitung des Rectors.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *J. M. Schmidt* (definitiv seit M. 1874; interimistisch seit O. 1874: vorher OL. der Anstalt); ausser ihm 3 philolog. Lehrer, 2 ev. und 1 kath. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *Dan. Stäffler*, trat O. 1874 in den Ruhestand. — Neu eingetreten ist 1 Lehrer und 1 Sch.cand. als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 4747 Thlr. Darin St. Zuschuss 1840 Thlr. Besoldungen: 4202 Thlr. Rector: 1000 Thlr. und fr. Wohnung.

Ueber das Patronat s. B. II, 325.

MAYEN.

(Kurf.-Erzbisth. Trier. 6422 Einw.)

Höhere Bürgerschule (II, 323).

In den 5 Classen der Anstalt betrug die Frequenz: 108 (1868: 92); davon 91 kath., 10 ev., 7 jüd.; 19 auswärtige. 1. Cl. 8, 2. Cl. 17. Die Abgangsprüfung haben 13 Schüler bestanden.

Lehrer: 10. Rector: *Pe. Kruse* (seit O. 1872). 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und 3 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Das für die Anstalt neu erbaute Schulhaus ist ihr M. 1870 übergeben worden.

Etat: 6200 Thlr. Besoldungen: 5910 Thlr. Rector 1000 Thlr., der 1. Lehrer 840 Thlr.; der letzte ord. L. 600 Thlr.

Dr. Grautegein und Ritgen, Flora der Umgegend Mayens; Progr. 1870 und 71.

Patronat: städtisch.

ANDERNACH.

(Kurf.-Erzbisth. Cöln. 4376 Einw.)

Progymnasium (I, 385. II, 321).

Am 31. Aug. und 1. Sptb. 1873 feierte die Anstalt ihr 300jähriges Bestehen. Vom Rector Dr. Löhbach wurde dazu veröffentlicht: „Zur Geschichte des Progymnasiums in Andernach“; Progr. 1873.

In den 5 Classen (VI—II) betrug die Frequenz: 110 (1868: 62); davon 94 kath., 9 ev., 7 jüd.; 37 auswärtige. II: 15, III: 17.

Lehrer: 10. Rector: Dr. *E. Schweikert* (seit M. 1874; vorher ord. L. am Gymn. zu Coblenz), 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Rud. Löhbach,* war von M. 1873 bis O. 1874 commissarisch Reg. und Schulrath zu Minden, seitdem ist er Dir. des Gymn. zu Mainz. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers in Andernach verwaltete das Rectorat der1. ord. L. *van Bebber* — Neu eingetreten sind 12 Lehrer und 6 Sch.candidaten.

Ausser dem ev. Religions- und dem Zeichnlehrer sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 7150 Thlr. Darin St. Zuschuss: 1550 Thlr. Besoldungen: 6110 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Hr. *H. Jos. Sieberg* (†) hat der Anstalt 400 Thlr. vermacht, von deren Zinsen für einen armen Schüler aus Andernach das Schulgeld bezahlt werden soll.

Dr. Q. Esser, Ueber einige gallische Ortsnamen auf -acum in der Rheinprovinz; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

NEUWIED.

(Grafsch. Wied. 8644 Einw.)

Höhere Bürgerschule * und Progymnasium (I, 384. II, 320).

Der Lehrplan der Anstalt ist p. 84 mitgetheilt. Classenzahl: 8 (VI, V; Real IV—II, Gymn. IV—II). Frequenz: höh. BS. (VI—II) 228, Progymn. (IV—II) 46; zusammen: 274 (1869: 224); davon 170 ev., 78 kath., 26 jüd.; 136 auswärtige. Real II: 40, III: 47. Progymn. II: 12, III: 24. Der Abgangsprüfung haben sich an der höh. BS. 4 Schüler unterzogen.

Lehrer: 11. Rector: *Lorenz Götz* (seit 1839), 3 OL., 5 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und Elem. L. — O. 1871 schied aus der ord. L. *Nohl,* um die Direction der höh. Mädchenschule in Neuwied zu übernehmen. Der OL. *Neinhaus* folgte M. 1871 einem Rufe an das Collegium zu Altkirch im Elsass (jetzt am Lyceum zu Colmar); gleichzeitig wurde der OL. *Eben* Rector der höh. BS. zu Oberstein; der OL. *Jenner* ging O. 1872 an das Seminar für Lehrerinnen in Hamburg über. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer.

Von den Lehrern sind 2 kathol., die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Etat: 9070 Thlr. Darin vom Staat 1225 Thlr., fürstlicher Zuschuss 350, städtischer c. 3000 Thlr. (die Beiträge der Genossenschaft haben 1872 aufgehört). Besoldungen: 8550 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Der *Reusch*sche Unterstützungsfonds, aus dem arme Schüler in ihren Schulbedürfnissen unterstützt werden, hat ein Cap. von 650 Thlr.

Ord. L. Hecker, Loki und Prometheus; Progr. 1872. OL. Dittmar, Mittheilungen aus einer pädagog. Reliquie aus der Zeit des 30jähr. Krieges (von Moscherosch); Progr. 1873. D. H. Kratz, Die Logik und die Schule; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

LINZ.

(Kurf. Erzbisth. Cöln. 2884 Einw.)

Progymnasium (I, 386. II, 322).

In den 5 Classen (VI—II) betrug die Frequenz: 114 (1868: 135), davon 84 kath., 20 ev., 10 jüd.; 68 auswärtige. II: 20, III: 25.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *Jos. Pohl* (seit O. 1869), 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer, 2 Hülfsl. und 2 Sch.candidaten.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. und des ebenfalls ev. Zeichnlehrers sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 6004 Thlr. Darin St. Zuschuss 1920 Thlr. Besoldungen: 5430 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Der Progymn. Kirche sind mehrere Legate zugewandt worden; u. a. ein solches von 1240 Thlr. (*Kerp-Neuenburg*) und 100 Thlr. (*Schüller*).

Hrm. Schulte, Geschichtl. Nachrichten über die Stadt Linz (16. Jahrh.), 3; Progr. 1873. OL. Ballas, Zur Geschichte des Progymnasiums[1]), 3; Progr. 1874.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

WETZLAR.

(Vormals freie Reichsstadt. 5675 Einw.)

Gymnasium (I, 387. II, 322).

Die 6 Classen sind ungetheilt. Frequenz: 134 (1868: 143); davon 122 ev., 7 kath., 5 jüd.; 47 auswärtige. I: 17. II: 23, III: 27. Abiturienten 42 (in den 5 Jahren vorher: 29).

Das früher mit der Anstalt verbundene Pensionat ist M. 1872 (nach dem Tode des Fräul. *Seidensticker*) eingegangen.

Lehrer: 11. Director: *C. A. Pertz* (seit O. 1871; vorher OL. am Gymn. zu Hameln), 3 OL., 4 ordentl., 1 kath. Religionsl., 1 techn. und 1 Elem L. — Der frühere Dir., Dr. *Gid. Vogt*, wurde M. 1870 in gleicher Eigenschaft an das Gymn. zu Cassel versetzt. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers verwaltete das Directorat commissarisch der OL. Prof. Dr. *Pröller*. Derselbe, früher an der Ritterakad. zu Liegnitz, hatte M. 1869 mit dem OL. Dr. *Gerhard* in Wetzlar die Stelle getauscht. — Emeritirt wurde der OL. Prof. *Kleine* O. 1870. Der pensionirte OL. *Graff* starb am 21. Octb. 1871. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer; ausserdem sind 4 Sch.cand. am Gymn. beschäftigt gewesen.

Bis auf den kath. Religionsl. und den ebenfalls kath. Elem. L. sind alle Lehrer evangelisch.

Local. An Stelle des baufälligen alten Classenhauses ist ein massives neues errichtet und 1874 bezogen (Kosten: 17,000 Thlr. aus dem Cap.vermögen der Anstalt).

Etat: 11,440 Thlr. Darin St. Zuschuss: 7545 Thlr. Besoldungen: 9860 Thlr. N E. W. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Patronat: königlich. Mitglieder des Gymn.Verwaltungsraths sind der KreisgerichtsR. *Westphal*, der Oberpfarrer *Roebenacker* und der Director.

4. Regierungsbezirk Aachen.

AACHEN.

(Vormals Krönungsstadt des deutschen Reichs und freie Reichsstadt. 73,143 Einw.)

Ein Gymnasium und eine Realschule 1. O. Für den Turnunterricht benutzen beide die städt. Turnhalle. — Das Collegiat-Stiftscapitel geht damit um, die vorhandene Stiftschule zu einem berechtigten Progymnasium auszubilden.

Das Gymnasium (I, 393. II, 327).

Die Anstalt umfasst 12 Gymnasialcl. (VI und V je a und b, IV; U III a und b, O III U und O II und I) und 1 Vorschulcl. Frequenz: G. 411 (1868: 373), V. 117; zusammen: 528; davon 417 kath., 101 ev., 10 jüd.; 93 auswärtige. I: 25 (1868: 48), II: 68. III: 107. Abiturienten: 94 (in den 5 Jahren vorher: 129).

[1]) Der Gründungstag der Schule ist der 3. Novb. 1706.

Lehrer: 23. Director: Dr. *Schwenger* (seit M. 1874; vorher OL. am Gymn. zu Düren), 4 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 6 ordentl., 5 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem.L. — Der frühere Dir., Dr. *Joh. Stauder* (seit O. 1871; vorher Dir. des Gymn. zu Emmerich), wurde O. 1874 in das K. Prov.Schulcoll. zu Coblenz berufen. Sein Vorgänger in Aachen, Dr. *J. J. Schön*, wurde O. 1871 emeritirt (starb am 29. Mai 1873). Bis zum Eintritt des jetzigen Dir. versah die Directoratsgeschäfte der OL. Prof. Dr. *Savelsberg*. — Der ord. L. *H. Menge* ging O. 1870 an das Gymn. zu Coblenz über. — M. 1868 wurde der OL. Dr. *Jos. Müller* († am 5. Aug. 1872), M. 1874 der OL. Dr. *Klapper* emeritirt. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem sind 7 Sch.cand. als Hülfsl. und 7 andere als probandi bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Bis auf den ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. Der Neubau einer Directorwohnung ist nahezu vollendet.

Etat: 18,150 Thlr. Darin St. Zuschuss: 4962 Thlr. Besoldungen: 15,770 Thlr. NE. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Bei dem 50jähr. Dienstjubiläum (1867) des † Dir. *Schön* wurde zur Unterstützung armer Gymnasiasten eine *Schön*stiftung errichtet (c. 4000 Thlr.).

Chr. Müller, Ziel und Methode des geograph. Unterrichts auf unseren Gymnasien; Progr. 1870. Dr. Milz, Die Kaiserstadt Aachen unter französ. Herrschaft; Progr. 1871 und 72.

Patronat: königl. mit städt. Compatronat (OBürgerm. *Conzen;* zugleich Vorsitzender des Verwaltungsraths).

Die Realschule 1. O. (I, 395. II, 328).

Von den 6 Classen ist V in a und b, III und II in U und O getheilt; zusammen: 9 Cl. Frequenz: 295 (1868: 268); davon 195 kath., 75 ev., 25 jüd.; 64 auswärtige. I: 10 (1868: 6), II: 33, III: 63. Abiturienten: 19 (in den 5 Jahren vorher: 11).

Lehrer: 22. Director: Prof. Dr. *J. L. Hilgers* (seit 1855), 3 OL., 1 kath., 2 ev. und 1 jüd. Religionsl., 6 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 5 techn. und Elem. L. — 10 Sch. cand. sind theils als probandi, meist aber als Hülfsl. bei der Anstalt beschäftigt gewesen.

Mit Ausnahme der ev. und des jüd. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 15,812½ Thlr. Besoldungen: 12,900 Thlr, NE. W. Dir. 1700 Thlr.

Der Dir. Dr. *Hilgers* hat aus den Geldgeschenken abgehender Schüler einen Stipendienfonds gebildet (Cap. bereits mehr als 1000 Thlr.); s. das Progr. v. 1871. Vom Bürgercasino sind der Anstalt 100 Thlr. geschenkt, deren Zinsen zu Lehrmitteln für arme Schüler verwandt werden sollen.

Prof. Dr. Förster, Der Lousberg bei Aachen, eine naturhistor. Skizze; Progr. 1871. Prof. Haagen, Zerstreute Mittheilungen zur Geschichte Achens während des Mittelalters; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

EUPEN.

(Herzogth. Limburg. 14,653 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 399. II, 331).*

Die ordnungsmässigen 5 Classen und 1 Vorschulcl. Die Gymnasialabtheilungen sind eingegangen. Frequenz: höh. BS. 124 (1868: 108), V. 28; zusammen: 152; davon 140 kath., 12 ev., 0 jüd.; 26 auswärtige. 1. Cl. 13, 2. Cl. 17. Der Abgangsprüfung haben sich in den 5 Jahren 3 Schüler unterzogen.

Lehrer: 9. Rector: *Ant. Knitterscheid* (seit M. 1862); ausser ihm 3 wissensch. L., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *Stroux* ging Neuj. 1872 an das Collegium zu Hagenau im Elsass über; der Religionsl. *Langen* wurde O. 1874 Dir. des Schullehrerseminars zu Elten. — Neu eingetreten sind 8 Lehrer.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 6692 Thlr. Besoldungen: 6075 Thlr. Rector 1200 Thlr. und fr. Wohnung.

C. Mondorf, Einiges aus der ältesten niederländ., insbesondere der limburgischen Geschichte; Progr. 1869. Dr. Deventer. Das Englische als Unterrichtsgegenstand auf dem Gymnasium; Progr. 1870. Relig. L. Langen, Lessings Verhältniss zu Religion und Christenthum; Progr. 1873.

Patronat: städtisch.

MALMEDY.

(Früher reichsunmittelbare Abtei. 5609 Einw.)

Progymnasium (×).

Nach mehrjährigen Verhandlungen über die Art der als Bedürfniss empfundenen Erweiterung der Stadtschule entschied man sich schliesslich für die Form des Progymnasiums. Ein solches ist 1873 mit Staatsunterstützung ins Leben getreten. Der Unterricht darin wird, da die Bevölkerung des Orts wallonisch spricht, nicht ohne Schwierigkeit in deutscher Sprache ertheilt.

Die 5 ordnungsmässigen Classen (VI—II) sind vorhanden. Zu Anfang 1874 betrug die Frequenz: 63; davon 61 kath., 2 ev.; 17 auswärtige. II: 5, III: 9.

Lehrer: 9. Rector: *Fr. Dünbier* (zuerst, seit 1862, Rector der Stadtschule); ausser ihm 4 wissenschaftl., 4 techn. und Elem. L.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Local. Nachdem die Anstalt früher in einem ehemaligen Capuzinerkloster eingerichtet war, ist für dieselbe neuerdings ein Theil des alten Abteigebäudes der Stadtgemeinde von der K. Regierung unentgeltlich überlassen worden.

Etat: 7090 Thlr. Darin St. Zuschuss 1000 Thlr. Besoldungen: 5625 Thlr. Rector 1300 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch. Curatorium.

DÜREN.

(Herzogth. Jülich. 12,859 Einw.)

Ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule.

Das Gymnasium (I, 397. II, 330).

Classenzahl: 8 (U und O III und II). Frequenz: 234 (1868: 174); davon 222 kath., 10 ev., 2 jüd.; 130 auswärtige. I: 22 (1868: 35), II: 57, III: 44. Abiturienten: 67 (in den 5 Jahren vorher: 52).

Lehrer: 16. Director: Dr. *W. Bogen* (seit M. 1869; vorher Dir. des Gymn. zu Münstereiffel), 3 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 5 ordentl., 3 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Dr. *M. Meiring*, trat M. 1869 in den Ruhestand. Der OL. Dr. *Deiters* wurde Neuj. 1874 Dir. des Gymn. zu Conitz, und M. 1874 der OL. Dr. *Schwenger* Dir. des Gymn. zu Aachen. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer; ausserdem 14 Sch.cand., von denen 9 als provisor. Hülfslehrer.

Sämmtliche Lehrer, mit Ausnahme des ev. Religionsl., sind katholisch.

Etat: 14,827 Thlr. Darin St. Zuschuss 2190 Thlr. NE. Besoldungen: 11,885 Thlr. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

Das Statut über die Verleihung von Stipendien aus dem *Ahrweiler*schen Vermächtniss (c. 230,000 Thlr.) s. im Progr. v. 1871.

Hrm. Claessen, Ueber vergleichende Geographie; Progr. 1869. Conr. Rantz, Der Accusativ bei Vergil (Zur lat. Syntax, nach dem Bedürfniss der Schule); Progr. 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

Die höhere Bürgerschule (I, 398. II, 330).*

Frequenz: 127 (1868: 77); davon 60 ev., 59 kath., 8 jüd.; 58 auswärtige. 1. Cl. 31, 2. Cl. 27. Die Abgangsprüfung ist von 18 Schülern bestanden.

Lehrer: 8. Rector: *H. E. Benrath* (seit O. 1857), 1 OL., 4 ordentl., 2 techn. und Elem. L. — Der OL. *Fr. Wenzel* übernahm O. 1874 die Direction einer höh. Mädchenschule in Cöln. — Neu eingetreten sind 9 Lehrer, ausserdem als Hülfsl. 3 Sch.candidaten. Zwei von den Lehrern sind katholisch, die übrigen, einschliessl. des Rectors, evangelisch.

Local. Die für die Anstalt erbaute neue Turnhalle ist 1870 vollendet worden.

Etat: 8477 Thlr. Besoldungen: 6872 Thlr. Rector: 1272 Thlr., fr. Wohnung und Heizung; der letzte ord. L. 750 Thlr.

Im Frühjahr 1873 wurde der Anstalt zu ihrer sichreren Fundirung ein von der evang. Gemeinde aufgebrachtes Cap. von 45,000 Thlr. überwiesen.

Drei neue Stiftungen: von der verwittw. Fr. CommerzienR. *Schöller* 6000, von den Ehegatten *Felix* und *Maria Schöller* 4000 Thlr. für die höh. BS. und die höh. Mädchenschule der ev. Gemeinde; von dem CommerzienR. *W. Schüll* 5000 Thlr. zu einer Wittwen- und Waisen-Unterstützungscasse (s. das Statut im Progr. v. 1874). — Die HH. *Benno* und *Julius Schöller* schenkten je 500 Thlr. resp. zu naturwissenschaftl. Anschaffungen und für die Bibliothek.

Dr. Klocke, Aus dem chemisch-mineralog. Untrr. (Vertheilung des Lehrstoffs); Progr. 1869. OL. Wenzel, Welche höhere Schule sollen die Eltern für ihre Knaben wählen? Progr. 1871. Dr. Ratte, Die Politik Ludwigs des Deutschen im Kampf mit seinem Vater und seinen Brüdern; Progr. 1873.

Das Patronat ist bei der durch ein Curatorium vertretenen evang. Gemeinde.

JÜLICH.

(Vormalige Hauptst. des Herzogthums Jülich. 3300 Einw.)

Progymnasium (I, 396, II, 328).

Die seitens der Stadt gewünschte Erweiterung der Anstalt zu einem vollständigen Gymnasium und Uebernahme desselben auf den Staat hat nicht zur Ausführung gebracht werden können. — In den 5 Classen betrug die Frequenz: 117 (1868: 158); darunter 89 kath., 22 ev., 6 jüd.; 63 auswärtige. II: 27, III: 28.

Lehrer: 11. Rector: *Matth. Jos. Kuhl* (seit M. 1862), 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 2 Lehrer und 3 Sch.-candidaten.

Von den Lehrern sind 3 evang., die übrigen, einschliessl. des Rectors, katholisch.

Local. Durch den Neubau eines Elementarschulhauses sind für das Progymn., auch zur Herstellung einer Aula, Räume disponibel geworden.

Etat: 7723 Thlr. Darin St. Zuschuss 2035 Thlr. Besoldungen: 6677 Thlr. Rector: 1500 Thlr. und Wohnung.

Dr. Kuhl, Arya, der Ariername; Progr. 1874.

Patronat: städtisch.

ERKELENZ.

Herzogth. Jülich. 4164 Einw.

Progymnasium (I, 397. II, 329) (×).

In den 5 Classen (VI—II) betrug die Frequenz: 93 (1868: 104); davon waren 88 kath., 3 ev., 2 jüd.; 46 auswärtige. II: 9, III: 21.

Lehrer: 8. Rector: *H. Körfer* (seit 1858), 3 ordentl., 1 commissarischer L.

3 techn. und Elem. L. — Der ord. L. Dr. *Thele* ging M. 1874 als Rector an die höh. BS. zu Hechingen. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer.

Sämmtliche Lehrer sind katholisch.

Etat: 4709 Thlr. Darin St. Zuschuss 275 Thlr. Besoldungen: 3880 Thlr. Rector 650 Thlr. und Wohnung.

Patronat: städtisch.

5. Regierungsbezirk Trier.

TRIER.

(Vormals Hauptst. des Kurf.-Erzbisth. Trier. 18,798 Einw.)

Ein königliches Gymnasium und eine städtische mit einer Gewerbeschule verbundene Realschule. Turnunterricht wie B. II angegeben.

Das Gymnasium (I, 400. II, 332).

Umfang: 15 Classen (VI; V, IV, U und O III und II je in 2 Cötus, U und O I). Frequenz: 469 (1868: 553); davon 426 kath., 35 ev., 8 jüd.; 293 auswärtige. I: 57 (1868: 109), II: 132, III: 129. Abiturienten: 241 (in den 5 Jahren vorher: 209).

Lehrer 27. Director: Prof. Dr. *Könighoff* (seit M. 1868), 9 OL., 8 ordentl., 1 ev. Religionsl., 6 wissensch. Hülfsl., 2 techn. und Elem. L. — Der ord. L. *Jos. Reinkens* wurde M. 1872 an das Gymn. zu Düsseldorf versetzt; der ord. L. *Brüggemann* ging O. 1874 als Rector an das Progymn. zu Boppard. — Der OL. *Blum* wurde M. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 14 Lehrer; ausserdem haben vorübergehend 7 Sch.cand. zum Collegium gehört.

Ausser dem ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Etat: 37,250 Thlr. Darin St. Zuschuss 1100 Thlr. Besoldungen: 23,625 Thlr. NE. W. Dir. 1600 Thlr. und fr. Wohnung.

Ueber die Stipendienvertheilung berichten die jährl. Programme.

Im Progr. v. 1869 die Rede des SchulR. GR. Dr. Lucas bei Einführung des jetzigen Directors. Dr. J. P. Meyer, Die väterliche Gewalt bei verschiedenen Völkern; Progr. 1870. Vict. Straubinger, Charakteristik der Bildungsgeschichte des class. Alterthums sowie der christl. Zeit bis zur Renaissance; Progr. 1873.

Patronat: königlich (seit 1874 wird das Gymn. als Staatsanstalt behandelt).

Die Realschule I. O. (I, 403. II, 333).

Classen der RS.: 7 (V in 2 Abth.); dazu eine Vorschulcl. Frequenz: RS. 259 (1868: 167), V. 30; zusammen: 289; davon 167 kath., 74 ev., 48 jüd.; 88 auswärtige. I: 11 (1868: 8), II: 24, III: 40. Abiturienten: 30 (in den 5 Jahren vorher: 17).

Lehrer: 14. Director: Prof. *H. Viehoff* (seit 1850), 3 OL., (der erste derselben, *Hartmann*, ist Special-Dirigent der Gewerbeschule), 5 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der OL. *Nic. Arenst* wurde M. 1873 emeritirt. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und von 5 Sch.cand. 3 als probandi, 2 als Hülfslehrer.

Von den Lehrern sind 4 evangel., die übrigen, unter denen der Dir., katholisch.

Etat: 13,170 Thlr. Darin St. Zuschuss 900 Thlr. Besoldungen: 12,830 Thlr. NE. W. Director 1800 Thlr. und Wohnung.

Der † Rentier *Ernst du Satz de Vigneulle* hat testamentarisch eine Studienstiftung (6000 Thlr.) gegründet, aus der Verwandte von ihm in der Real- und der Gewerbeschule zu Trier unterstützt werden sollen.

Im Progr. v. 1871 u. a. eine Uebersetzung der Mosella des Ausonius durch Dir. Viehoff.

Patronat: städtisch.

PRÜM.

(Kurf.-Erzbisth. Trier. 2059 Einw.)

Progymnasium (I, 404. II, 333).

Die Anstalt ist M. 1874 in die Zahl der vollberechtigten Progymnasien aufgenommen worden. Eine II besteht seit M. 1871. Zu Anfang 1874 betrug in den 5 Classen (VI—II) die Frequenz: 92 (1868: 52); davon 82 kath., 10 ev., 54 auswärtige. II: 11, III: 21.

Lehrer: 7. Rector: Dr. *H. Hünnekes* (seit Novb. 1864), 5 wissensch., 1 techn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer und als Hülfsl. ein Sch.candidat.

Einer von den Lehrern ist evang., die übrigen sind wie der Rector katholisch. Nach dem Statut ist die Anstalt jetzt paritätisch.

Etat: 6990 Thlr. Darin St. Zuschuss 2870 Thlr. Besoldungen: 6230 Thlr. Rector 1500, der letzte ord. L. 600 Thlr.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat (Landrath *Strom*).

St. WENDEL.

(Hauptort des vormal. Fürstenthums Lichtenberg. 3826 Einw.)

Kronprinz Fr. Wilhelms-Progymnasium (I, 405. II, 334).

Die Anstalt ist durch den Staatshaushaltsetat für 1874 vom Staat übernommen worden. — M. 1874 hat sie ihr 50jähriges Bestehen gefeiert, und mit Genehmigung Sr. K. K. Hoheit obigen Namen angenommen. Kurz vorher war sie als vollberechtigt anerkannt worden.

Die jetzt vollzähligen 5 Classen (VI–II) sind ungetheilt. Frequenz: 79 (1868: 45); davon 56 kathol., 23 ev.; 35 auswärtige. II: 14, III: 17.

Lehrer: 9. Rector: *J. Busch* (seit M. 1855), 4 ordentl., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 2 tehn. und Elem. L. — Neu eingetreten sind 7 Lehrer.

Die Anstalt ist paritätisch; 3 von den Lehrern sind evang., die übrigen katholisch.

Local. Die Dienstwohnung des Rectors im Schulhause hat wegen Erweiterung der Anstalt (M. 1872) eingezogen werden müssen. Das Haus genügt aber dem Bedürfniss nicht; ein Neubau aus städt. Mitteln mit einer Beihülfe aus Staatsfonds wird vorbereitet. Dabei soll auch ein Turnlocal eingerichtet werden.

Etat: 6500 Thlr. Darin St. Zuschuss 3710 Thlr. Besoldungen: 5900 Thlr. Rector 1500 Thlr.

Der Beigeordnete der Bürgermeisterei *E. Jochem* hat der Anstalt 180 Thlr. als Geschenk zugewandt.

J. Busch, Der Einfluss unsers Schulwesens auf die Kriegstüchtigkeit des Heeres; Progr. 1871.

Patronat: königlich. Curatorium.

SAARLOUIS.

(Herzogthum Lothringen. 4950 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 405. II, 334). *

In die Kategorie § 154, 2. d der Mil. E. J. ist die Anstalt am 21. Sptb. 1872 aufgenommen worden. Sie enthält nach wie vor die 5 ordnungsmässigen Classen, ungetheilt.

Frequenz: 191 (1868: 154); davon 145 kath., 30 ev., 16 jüd.; 94 auswärtige. 1. Cl. 18, 2. Cl. 26. Die Abgangsprüfung haben 27 Schüler bestanden.

Lehrer: 8. Rector: Dr. *C. Sirker* (seit Januar 1872; vorher Lehrer am Gymn. zu Coblenz), 4 ordentl., 1 ev. Religionsl., 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, Dr. *Jos. Hilgers*, ist seit M. 1871 Director des Collegiums zu Hagenau im Elsass. Bis zum Eintritt seines Nachfolgers versah der erste Lehrer *Dantz* das Rectorat. — Neu eingetreten sind 5 Lehrer.

Mit Ausnahme des ev. Religionsl. sind alle Lehrer katholisch.

Local. In Vorbereitung ist der Anbau eines Zeichnsaales, der zugleich als Aula dienen soll.

Etat: 7625 Thlr. Darin St. Zuschuss 1800 Thlr. Besoldungen: 6450 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Dr. Hilgers, Beiträge zur Geschichte der Mark Brandenburg; Progr. 1869. Derselbe, Kritik einiger die Realschulfrage betreffender Petitionen; Progr. 1871.

Patronat: städtisch mit königl. Compatronat.

SAARBRÜCK.

(Grafsch. Saarbrück. 7240 Einw.)

Gymnasium (I, 406. II, 335).

Ausser den 6 Gymnasialcl. eine Vorschulcl. Die besondere Realabtheilung, welche mehrere Jahre bestanden hat, ist M. 1874 eingegangen. — Frequenz: G. 209 (1868: 159), V. 35; zusammen: 244; davon 178 ev., 61 kath., 5 jüd.; 58 auswärtige. I: 11 (1868: 8), II: 26, III: 37. Abiturienten: 21.

Lehrer: 12. Director: Lic. Dr. *W. Hollenberg* (seit M. 1865), 3 OL., 3 ordentl., 1 ev. und 1 kath. Religionsl., 3 techn. und Elem. L. — Der ord. Lehrer *O. Petry* ging M. 1871 als OL. an die RS. zu Remscheid, M. 1872 wurde der ord. L. Dr. *H. Saur* zur Direction des Collegiums in Saarburg (Elsass) abberufen. — O. 1873 trat der OL. Dr. *Fr. Goldenberg* in den Ruhestand. — Am 19. Aug. 1870 starb der Prof. Dr. *Fr. Schröter* [1]. — Neu eingetreten sind 3 Lehrer und 3 Sch.cand.; diese als Hülfslehrer.

Mit Ausnahme des kath. Religionsl. sind alle Lehrer evangelisch.

Etat: 11,570 Thlr. Darin St. Zuschuss 3771 Thlr. Besoldungen: 10,270 Thlr. N E. W. Dir. 1700 Thlr. und Wohnung.

A. Krohn, Ludwig der Deutsche; im Progr. von 1872. Dr. W. Hollenberg, Beiträge zur Geschichte des Saarbrücker Gymn. im 17. Jahrh., und zur Geschichte des Stifts St. Arnual; Progr. 1874. (Beiträge zur Geschichte der Schule finden sich auch in A. Köllners Geschichte der Städte Saarbrücken und St. Johann; 1865).

Patronat: königl. Im Mai 1872 ist die Anstalt ganz vom Staat übernommen.

6. Hohenzollernsche Lande (Regierungsbezirk Sigmaringen).

HEDINGEN.

(Fürstenth. Hohenzollern-Sigmaringen. Oberamt Sigmaringen. 170 Einw.)

Gymnasium (I, 408. II, 336).

Die 6 Classen ungetheilt. Ihre Frequenz: 178 (1868: 148); davon 159 kath., 19 ev.; 85 auswärtige. I: 17, II: 35, III: 48. Abiturienten: 43 (in den 5 Jahren vorher: 29).

[1] S. Dr. W. Hollenberg in der Zeitschr. f. das Gymn.wesen 1870 p. 621 ff.

Lehrer: 13. Director: Rector Dr. *Stelzer* (seit M. 1849), 3 OL., 1 kath. und 1 ev. Religionsl., 4 ordentl., 3 techn. und Elem. L. — O. 1869 ging der ord. L. Dr. *Pohl* als Rector an das Progymn. zu Linz a. Rh., M. 1870 der OL. *Heicks* in gleicher Eigenschaft an das Aposteln-Gymn. zu Cöln, M. 1871 der OL. Dr. *Besse* als Dir. an das Collegium zu Zabern im Elsass über. — Neu eingetreten sind 4 Lehrer, und von 5 Sch.cand. 4 als Hülfslehrer, 1 als probandus.

Von den Lehrern sind 2 evang., die übrigen, darunter der Dir., katholisch.

Local. Durch einen Umbau sind die Classenzimmer vermehrt und ein Saal für den Unterricht im Gesang, im Zeichnen u. s. w. hergestellt worden.

Etat: 11,900 Thlr. Darin St. Zuschuss 6561 Thlr. Besoldungen: 10,730 Thlr. N E. W. Dir. 1800 Thlr.

A. Lichtschlag, Zwölf Salemer (Salmansweiler) Urkunden; Progr. 1870. Derselbe, Beiträge zur hohenzollernschen Ortsgeschichte; Progr. 1872. — Ueber das im Aug. 1868 gefeierte 50jähr. Jubiläum der Anstalt s. noch das Progr. von 1869.

Patronat: königlich. Vorsitzender des Gymn. Verwaltungsrathes ist RegierungsR. *Longard.*

HECHINGEN.

(Hauptst. des Fürstenth. Hohenzollern-Hechingen. 3265 Einw.)

Höhere Bürgerschule (I, 410. II, 337) (×).

Die unsicheren Dotationsverhältnisse haben die Entwickelung der Anstalt gehemmt; die 4te Cl. (III) musste O. 1873 eingehen. Nach dem Ergebniss der neueren Verhandlungen ist Hoffnung, dass sie sich bald vervollständigen werde.

Frequenz Anf. 1874: 72 (1868: 60); davon 55 kath., 7 ev., 10 jüd.; 26 auswärtige; in der ersten der vorhandenen Cl. (IV) 17.

Lehrer: 5. Rector: Dr. *Thele* (seit M. 1874; vorher ord. L. am Progymn. zu Erkelenz). Ausser ihm noch 4 Lehrer. Der frühere Rector, *E. v. Sallwürk*, ging O. 1873 als Prof. an das Progymn. zu Baden-Baden. — Bis zum Eintritt seines Nachfolgers war Rectoratsverweser der Religions- und wissenschaftl. Lehrer *C. Gern.* — Die früheren unsicheren Verhältnisse der Anstalt veranlassten einen häufigen Lehrerwechsel.

Die gegenwärtigen Lehrer sind alle katholisch.

Local. Das seitens der Stadt für die Anstalt neuerbaute Schulhaus ist O. 1873 bezogen worden. Den Platz und 1000 fl. hatte der Fürst *Anton von Hohenzollern* geschenkt; die Stadt hatte zuerst 22,000 fl. und dann das noch Fehlende aufgewendet.

Etat: 5440 Thlr. Darin St. Zuschuss 1868 Thlr. Besoldungen: 4850 Thlr. Rector 1500 Thlr. und Wohnung.

Der Fürst *Anton von Hohenzollern* hat der Anstalt eine jährl. Beihülfe von 300 fl. bewilligt.

F. Reiser, Die Flora des Hohenzollern; Progr. 1871 und 72.

Patronat: städtisch, mit königl. Compatronat.

Herzogthum LAUENBURG (II. 492).

(21 □ Meilen. 49,980 Einw.)

Ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule.

Die Einverleibung des Herzogthums in den preussischen Staat ist noch nicht erfolgt. Die gegenwärtigen Patronatsverhältnisse der zwei höheren

Lehranstalten des Landes sind bei jeder derselben angegeben[1]). Die Behörden s. p. 71.

RATZEBURG.

(Jetzige Hauptstadt des Herzogthums. 3773 Einw.)

Gymnasium (II, 492).

Die 6 Classen der Anstalt (VI—I) sind ungetheilt. Die frühere städtische „Rectorclasse" (V) ist vom Landes-Communalverband 1873 übernommen worden; ebenso seit O. 1874 die Vorschulclasse. Frequenz: 136, sämmtlich evangelisch. I: 12, II: 26 III: 30. Abiturienten: 22.

Lehrer: 9. Director: Dr. *C. Steinmetz* (seit M. 1872; vorher OL. am Lyceum I zu Hannover), 3 OL., 3 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 1 techn. und Elem. L. — Der frühere Dir., Prof. Dr. *Petermann*, wurde M. 1872 OL. am Gymn. zu Erfurt, starb am 28. Jan. 1874. Der Collab. Dr. *Goecker* ging M. 1873 an das Gymn. zu Rendsburg, der ord. L. *Fischer* M. 1874 als OL. an das Gymn. zu Moers über. — Der OL. Prof. *Bobertag* starb am 24. Juni 1874, der emeritirte Dir. Prof. Dr. *Zander* am 23. Juli 1872. — Neu eingetreten sind 6 Lehrer und 2 Sch.candidaten.

Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Etat: 13,200 Thlr. Besoldungen: 11,642 Thlr. NE. W. Dir. 1650 Thlr.

Für Lehrmittel sind jährl. 300 Thlr. ausgesetzt. Die Bibliothek des † Dir. *Zander* (c. 5000 Bände) ist vom Patronat für das Gymn. angekauft worden.

Prof. Bobertag, Zur Erinnerung an die ersten 25 Jahre des Bestehens der Lauenb. Gelehrtenschule; Progr. 1870.

Patron der Anstalt ist gegenwärtig ausschliesslich der Landes-Communalverband (Ritter- und Landschaft). Das königl. Compatronat hat Anf. 1873 aufgehört. Das neue „Statut der Lauenburgischen Gelehrtenschule" s. im Progr. v. 1874. Das Curatorium besteht aus dem Superintendenten des Herzogthums, dem Land-Syndikus und dem Dir. des Gymnasiums.

LAUENBURG a. d. Elbe.

(Alte Hauptstadt des Herzogthums. 4388 Einw.)

Die Albinusschule, höh. Bürgerschule.*

Die Anstalt gründet sich auf eine Stiftung des Justizraths und Elbzoll-Gegenschreibers *Chr. Fr. L. Albinus*, der 1832 sein Vermögen zu gemeinnützigen Zwecken in der Stadt Lauenburg und dabei sein am hohen Elbufer gelegenes Gartenhaus zu einer Realschule bestimmte. Dieselbe sollte zu ihrer Erhaltung mit der seit 1822 thätigen Lauenb. Spar- und Leihcasse verbunden sein. — Eröffnet wurde die Anstalt mit 31 Schülern in 2 Classen M. 1865; ihre planmässige Ausbildung begann erst, als M. 1868 der Gymnasiallehrer *Wendland* in Berlin ihre Leitung übernahm. Die Einrichtung geschah wesentlich im Sinne der U und PO. v. 6. Octb. 1859. Nachdem allmählich die 5 Classen hergestellt waren, konnte M. 1872 die erste Entlassungsprüfung abgehalten werden. In Folge derselben wurde die Anstalt unter dem 26. Novb. 1872 als berechtigte höh. BS. anerkannt; zwei Jahre später, M. 1874, ist sie in die Kategorie §. 154, 2. d. der Mil. E. J. aufgenommen worden. — Zu den 5 Classen der höh. BS. ist eine Vorschulcl. hinzugekommen.

Die Frequenz der Anstalt betrug beim Amtsantritt des Rectors *Wendland* c. 30 Schüler, M. 1872 c. 90, M. 1873 zusammen c. 130. M. 1874 enthielt die höh. BS. 125, die Vorcl.

[1]) Im Auftrage des Reichskanzlers und Ministers für Lauenburg versieht der Herausgeber dieses Buchs seit 1867 bei den beiden Anstalten die Functionen eines technischen Mitgliedes der Oberaufsichtsbehörde.

17 Schüler, zusammen: 142; bis auf einen jüdischen alle evangelisch; auswärtige: 74. 1. Cl. 10, 2. Cl. 40 Schüler.

Lehrer: 8. Rector: Dir. *W. Butz* (seit O. 1873; vorher OL. an der Realschule zu Elbing); ausser ihm 5 wissenschaftl. und 2 techn. und Elem. L. — Der frühere Rector, *Wendland*, folgte O. 1873 einem Ruf nach Bromberg als Kreis-Schulinspector und Hülfsarbeiter bei der K. Regierung daselbst.
Sämmtliche Lehrer sind evangelisch.

Local. Das ursprünglich für die Anstalt bestimmte Haus erwies sich bald als ganz unzureichend. Nach Beseitigung vieler Hindernisse wurde in der Nähe desselben auf dem *Albinus*schen Gartengrundstück ein neues, allen Zwecken der Schule genügendes Gebäude errichtet und am 25 Sptb. 1872 eingeweiht. Damit verbunden ist eine Turnhalle.

Etat: 8227 Thlr. Besoldungen: 5175 Thlr. Dir. 1150 Thlr. und fr. Wohnung; der letzte wissensch. L. 500 Thlr. Die Spar- und Leihcasse trägt zur Erhaltung bei c. 3000 Thlr., die herzogl. Regierung 1500, die Stadt Lauenburg 700 Thlr.

W. Butz, Die Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte der Anstalt; Progr. 1873.

Das Patronat wird durch die „Direction der *Albinus*stiftung" ausgeübt. Vorsitzender in derselben ist der königl. Localbeamte, Mitglieder: der Pastor prim., der Dir. der Schule, ein Stadtverordneter und einer der Administratoren der Spar- und Leihcasse. Die Aufsichtsbehörde im Lande ist für die Anstalt nicht mehr das Consistorium, sondern das herzogl. Landrathsamt zu Ratzeburg.

V.

Schulstatistik.

Die zwischen den nachstehenden Tabellen und den statistischen Angaben in Abschn. III und IV wahrnehmbaren Verschiedenheiten sind dadurch zu erklären, dass für die im Unterrichtsministerium zusammengestellten Tabellen 1. hinsichtlich der Schülerfrequenz das Sommersemester 1873 genau als Abschluss der in Betracht kommenden fünf Jahre festgehalten, und 2. hinsichtlich der Zahl der Anstalten bei den verschiedenen Kategorien der Beginn des Jahres 1874 als Grenze angenommen ist, während der später bearbeitete Abschn. IV noch die Frequenz des O. 1874 schliessenden Semesters und bei einzelnen Anstalten aus besonderen Gründen auch die nach Ostern, und bisweilen die nach M. 1874 vorhandene angiebt, und in der Zahl der Anstalten ebenso wie Abschn. III auch diejenigen noch mitrechnen konnte, welche im Laufe des Jahres 1874 zur öffentlichen Anerkennung gelangten oder doch sich so weit entwickelten, dass sie gehörigen Orts bei der betreffenden Provinz noch Erwähnung finden konnten. Es ist ferner zu beachten, dass die höheren Schulen des Herzogthums Lauenburg und des Fürstenthums Waldeck in der Tabellenberechnung nicht mitgezählt sind.

Weshalb diesmal nicht wie in B. I und II die confessionelle Verschiedenheit der höheren Lehranstalten in besonderen Tabellen dargestellt ist, wird aus demjenigen, was in Abschn. I p. 18 und in der Vorrede über diese Seite des öffentlichen Schulwesens bemerkt ist, erklärlich sein.

Ueber die neue Einrichtung der statistischen Centralcommission in Berlin s. C. Bl. 1870 p, ff.

Die Bedeutung der Zeichen Y und = s. p. 87.

Die Reihenfolge der Tabellen hat sich hin und wieder nach dem vorhandenen Raum richten und von der sachlich zweckmässigeren Ordnung bisweilen abweichen müssen; so sollte u. a. die die Zahl der höheren Lehranstalten von 1864 bis 1874 in Uebersicht bringende Tabelle eigentlich an erster Stelle stehen.

Schülerfrequenz der

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Ueber 400.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.
1. Preussen.	1. Königsberg, Friedr. C. 479. 2. Culm 479. 3. Conitz 446. 4. Tilsit 443.	1. Rastenburg 397. 2. Königsberg, altstädt. G. 391. 3. Danzig 385. 4. Lyck 361. 5. Marienburg 360. 6. Königsberg, kneiph. G. 352. 7. Elbing 349. 8. Braunsberg 313.	1. Thorn 293. 2. Graudenz 291. 3. Deutsch-Crone 285. 4. Marienwerder 271. 5. Gumbinnen 244. 6. Insterburg 240. 7. Neustadt 235. 8. Hohenstein 221. 9. Memel 211.	1. Rössel 167.
2. Brandenburg.	1. Berlin, Friedr. Wilh. G. 635. 2. Berlin, Wilh. G. 594. 3. Berlin, gr. Kloster 545. 4. Berlin, Friedr. Werd. G. 536. 5. Berlin, Friedr. G. 525. 6. Frankfurt 426. 7. Landsberg a. W. 418. 8. Berlin, Luisenst. G. 410.	1. Berlin, cöln. G. 397. 2. Berlin, Sophien G. 379. 3. Neuruppin 377. 4. Potsdam 364. 5. Berlin, Joach. G. 353. 6. Cottbus 346. 7. Berlin, franz. G. 324. 8. Prenzlau 305.	1. Züllichau 289. 2. Guben 285. 3. Luckau 226. 4. Königsberg 214.	1. Cüstrin 200. 2. Spandau 196. 3. Freienwalde 196. 4. Brandenburg, G. 178. 5. Sorau 169. 6. Brandenburg, R. A. 148.
3. Pommern.	1. Stettin 571.	1. Stolp 397. 2. Stargard 388. 3. Anklam 325. 4. Neustettin 310.	1. Greifswald 295. 2. Stralsund 276. 3. Cöslin 274. 4. Treptow 268. 5. Greifenberg 251. 6. Colberg 248. 7. Pyritz 208.	1. Putbus 149.
4. Posen.	1. Posen, Marien G. 667. 2. Posen, Friedr. Wilh. G. 555. 3. Bromberg 441.	1. Ostrowo 394. 2. Gnesen 386. 3. Lissa 331.	1. Schrimm 288. 2. Inowraclaw 251. 3. Krotoschin 215.	1. Meseritz 145.
5. Schlesien.	1. Breslau, Magd. G. 750. 2. Ratibor 687. 3. Breslau, Matth. G. 658. 4. Gleiwitz 540. 5. Breslau, Elisab. G. 538. 6. Schweidnitz 449. 7. Neisse 405.	1. Leobschütz 395. 2. Oels 394. 3. Oppeln 394. 4. Brieg 378. 5. Beuthen 362. 6. Glogau, ev. G. 341. 7. Bunzlau 302. 8. Liegnitz, G. 301.	1. Breslau, Friedr. G. 284. 2. Glatz 277. 3. Glogau, kath. G. 263. 4. Görlitz 255. 5. Jauer 223. 6. Hirschberg 203.	1. Sagan 154. 2. Liegnitz, R. A. 145. 3. Lauban 143.
6. Sachsen.	1. Halle, latein. Hauptsch. 542. 2. Magdeburg. Pädagog. 494.	1. Magdeburg, Dom G. 345. 4. Burg 335. 2. Erfurt 321. 3. Quedlinburg 302.	1. Wittenberg 300. 2. Nordhausen 300. 3. Naumburg 295. 4. Stendal 294. 5. Torgau 268. 6. Salzwedel 260. 7. Mühlhausen 250. 8. Halberstadt 248. 9. Wernigerode 232. 10. Eisleben 223. 11. Zeitz 206.	1. Pforta 197. 2. Heiligenstadt 194. 3. Halle, städt. G. 187. 4. Seehausen 175. 5. Halle, Pädagog. 153. 6. Merseburg 152. 7. Schleusingen 135. 8. Rossleben 80.

öffentlichen Gymnasien.

Sommer-Semester 1873.

Ueber 500.	500 bis 401.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.
1. Königsberg, Friedr. Coll. 519.	1. Conitz 487. 2. Culm 452. 3. Danzig 451. 4. Tilsit 447.	1. Königberg, altstädt. G. 400. 2. Rastenburg 394. 3. Königsberg kneiph. G. 382. 4. Braunsberg 361. 5. Elbing 341. 6. Thorn 333. 7. Lyck 330. 8. Insterburg 324. 9. Marienburg 312.	1. Graudenz 300. 2. Marienwerder 290. 3. Gumbinnen 288. 4. Deutsch-Crone 283. 5. Hohenstein 277. 6. Memel 256. 7. Rössel 211. 8. Neustadt 205.	1. Bartenstein 190. 2. Strasburg 100.
1. Berlin, Wilh. G. 671. 2. Berlin, Friedr. Wilh. G. 627. 3. Berlin, Friedr. Werd. G. 606. 4. Berlin, Luisenst. G. 542. 5. Berlin, gr. Kloster 535. 6. Berlin, cölln. G. 527. 7. Berlin, Friedr. G. 525.	1. Potsdam 434. 2. Berlin, Sophien G. 430. 3. Landsberg a. W. 422. 4. Frankfurt 418. 5. Cottbus 414.	1. Prenzlau 390. 2. Berlin, Joach. G. 384. 3. Neuruppin 368. 4. Züllichau 317.	1. Guben 290. 2. Brandenb., G. 257. 3. Spandau 257. 4. Charlottenb. 248. 5. Berlin, franz. G. 238. 6. Freienwalde 231. 7. Wittstock 222. 8. Luckau 216. 9. Königsberg 212.	1. Cüstrin 180. 2. Sorau 176. 3. Brandenburg, R. A. 123.
	1. Stettin, Mar. G. 492. 2. Stolp 487.	1. Stargard 394. 2. Neustettin 374. 3. Greifswald 358. 4. Stettin, St. G. 339. 5. Cöslin 312. 6. Anclam 306. 7. Stralsund 301.	1. Treptow 290. 2. Dramburg 257. 3. Colberg 251. 4. Greifenberg 231. 5. Pyritz 227. 6. Demmin 213.	1. Putbus 165.
1. Posen, Marien G. 639. 2. Posen, Friedr. Wilh G. 615.	1. Bromberg 433. 2. Ostrowo 403.	1. Lissa 370. 2. Schrimm 356.	1. Gnesen 264. 2. Schneidemühl 252. 3. Krotoschin 248. 4. Inowraclaw 241.	1. Meseritz 172. 2. Wongrowitz 148.
1. Ratibor 704. 2. Breslau, Matth. G. 652. 3. Breslau, Magd. G. 610.	1. Leobschütz 475. 2. Breslau, Elisab. G. 425. 3. Beuthen 423. 4. Liegnitz, G. 401.	1. Glatz 394. 2. Oels 377. 3. Neisse 365. 4. Glogau, ev. G. 351. 5. Gleiwitz 340. 6. Schweidnitz 338. 7. Brieg 333. 8. Breslau, Joh. G. 331. 9. Oppeln 316.	1. Glogau, kath. G. 298. 2. Görlitz 279. 3. Jauer 271. 4. Breslau, Fr. G. 266. 5. Bunzlau 266. 6. Waldenburg 260. 7. Kattowitz 228. 8. Ohlau 224. 9. Neustadt 218. 10. Gr.-Strehlitz 211.	1. Pless 194. 2. Lauban 174. 3. Patschkau 174. 4. Hirschberg 170. 5. Sagan 170. 6. Liegnitz, R. A. 118.
1. Halle, latein. Hauptsch. 657.	1. Halle, Stadt. G. 467. 2. Magdeburg, Pädagogium 407.	1. Erfurt 357. 2. Magdeburg, Dom. G. 334. 3. Wittenberg 322. 4. Burg 315.	1. Salzwedel 300. 2. Quedlinburg 299. 3. Nordhausen 292. 4. Torgau 286. 5. Stendal 285. 6. Mühlhausen 285. 7. Halberstadt 279. 8. Naumburg 267. 9. Eisleben 248. 10. Zeitz 238. 11. Wernigerode 226. 12. Pforta 204.	1. Heiligenstadt 197. 2. Merseburg. 177. 3. Seehausen 141. 4. Schleusingen 136. 5. Rossleben 93.

Provinz.	Sommer-Semester 1868.			
	Ueber 400.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.
7. **Schleswig-Holstein.**		1. Kiel 310. 2. Altona. 303.	1. Schleswig 205.	1. Flensburg 172. 2. Meldorf 136. 3. Glückstadt 130. 4. Hadersleben 122. 5. Husum 117. 6. Plön 86. 7. Rendsburg 49.
8. **Hannover.**	1. Hannover 488.		1. Göttingen 291. 2. Hildesheim, G. Andrean. 279. 3. Hildesheim, G. Joseph. 258. 4. Celle 257. 5. Cláusthal 218.	1. Aurich 178. 2. Lüneburg 176. 3. Verden 170. 4. Hameln 170. 5. Emden 161. 6. Osnabrück, Raths G. 130. 7. Meppen 111. 8. Stade 106. 9. Lingen 105. 10. Osnabrück, G. Carol. 102. 11. Ilfeld 62.
9. **Westfalen.**	1. Münster 640. 2. Paderborn 574.		1. Dortmund 300. 2. Bielefeld 247. 3. Soest 234. 4. Warendorf 207. 5. Arnsberg 204.	1. Brilon 194. 2. Minden 176. 3. Hamm 160. 4. Gütersloh 159. 5. Herford 150. 6. Recklinghausen 119. 7. Rheine 118. 8. Burgsteinfurt 114. 9. Coesfeld 106.
10. **Hessen-Nassau.**	1. Cassel 517.		1. Wiesbaden 373. 2. Hadamar 244. 3. Marburg 232. 4. Fulda 216. 5. Frankfurt 213.	1. Hersfeld 178. 2. Hanau 152. 3. Weilburg 127. 4. Rinteln 92.
11. **Rheinprovinz und Hohenzollern.**	1. Trier 553. 2. Cöln, G. an Marz. 460. 3. Coblenz 443.	1. Bonn 400. 2. Cöln, Friedr. Wilh. G. 392. 3. Aachen 373. 4. Neuss 325. 5. Düsseldorf 307. 6. Essen 302.	1. Cöln, G. an Aposteln 299. 2. Elberfeld 228. 3. Münstereiffel 218. 4. Kreuznach 211.	1. Wesel 198. 2. Düren 174. 3. Emmerich 174. 4. Duisburg 160. 5. Saarbrück 159. 6. Hedingen 148. 7. Wetzlar 143. 8. Cleve 142. 9. Kempen 126. 10. Barmen 109. 11. Bedburg 21.
Summe	32 Gymn.	43 Gymn.	60 Gymn.	62 Gymn.
	197 Gymn.			

Sommer-Semester 1873.

Ueber 500.	500 bis 401.	400 bis 301.	300 bis 201.	bis 200.
		1. Altona 380.	1. Kiel 297. 2. Flensburg 235.	1. Schleswig 172. 2. Glückstadt 152. 3. Meldorf 143. 4. Plön 113. 5. Rendsburg 112. 6. Hadersleben 105. 7. Husum 104.
		1. Hannover, Lyceum II 361. 2. Hannover, Lyceum I 344. 3. Göttingen 328.	1. Hildesheim, G. Andrean. 276. 2. Hildesheim, G. Joseph 257. 3. Celle 229. 4. Hameln 226. 5. Verden 222. 6. Osnabrück, Raths. G. 219.	1. Aurich 195. 2. Lüneburg 193. 3. Stade 193. 4. Emden 185. 5. Clausthal 179. 6. Meppen 151. 7. Lingen 122. 8. Osnabrück, G. Carol. 107. 9. Ilfeld 93.
1. Münster 650. 2. Paderborn 525.		1. Dortmund 313.	1. Soest 270. 2. Gütersloh 237. 3. Arnsberg 222. 4. Bielefeld 216. 5. Brilon 204.	1. Minden 199. 2. Hamm 186. 3. Warendorf 174. 4. Herford 167. 5. Rheine 164. 6. Recklingh. 156. 7. Bochum 147. 8. Coesfeld 138. 9. Burgsteinfurt 126. 10. Höxter 125.
1. Cassel 575.		1. Wiesbaden 326.	1. Hersfeld 237. 2. Montabaur 231. 3. Marburg 217. 4. Fulda 216. 5. Frankfurt 211. 6. Hanau 208.	1. Hadamar 183. 2. Weilburg 131. 3. Rinteln 111.
1. Trier 541.	1. Cöln, Friedr. Wilh. G. 455.	1. Bonn 389. 2. Aachen 355. 3. Düsseldorf 343. 4. Coblenz 334.	1. Essen 282. 2. Neuss 280. 3. Cöln, Marz. G. 276. 4. Cöln, Apost.G. 273. 5. Elberfeld 243. 6. Kreuznach 229. 7. Cöln, Kais. Wilh. G. 213. 8. Düren 209. 9. Saarbrück 208. 10. Münstereiffel 208.	1. Duisburg 189. 2. Emmerich 188. 3. Wesel 182. 4. Hedingen 178. 5. Wetzlar 136. 6. Cleve 135. 7. Kempen 104. 8. Barmen 103. 9. Bedburg 97.
18 Gymn.	20 Gymn.	45 Gymn.	78 Gymn.	57 Gymn.

218 Gymn.

Schülerfrequenz der

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Ueber 200.	Sommer-Semester 1868. Unter 200.	
1. Preussen.			
2. Brandenburg.		1. Charlottenburg 2. Friedeberg	127. 120.
3. Pommern.		1. Demmin 2. Dramburg 3. Stettin	163. 104. 86.
4. Posen.		1. Schneidemühl 2. Trzemeszno	198. 119.
5. Schlesien.		1. Pless 2. Ohlau	175. 86.
6. Sachsen.		1. Donndorf	33.
7. Schleswig-Holstein.			
8. Hannover.		1. Norden	107.
9. Westfalen.		1. Warburg 2. Attendorn 3. Höxter 4. Rietberg 5. Dorsten 6. Vreden 7. Bochum	125. 85. 82. 69. 58. 41. 33.
10. Hessen-Nassau.		1. Montabaur 2. Dillenburg	120. 83.
11. Rhein-Provinz.	1. Neuwied 201[1]).	1. M. Gladbach 2. Jülich 3. Linz 4. Erkelenz 5. Mörs 6. Siegburg 7. Trarbach 8. Boppard 9. Andernach 10. Prüm 11. St. Wendel 12. Wipperfürth.	181. 158. 135. 104. 100. 96. 87. 82. 62. 52. 45. 40.
Summe	1 Progymn.	32 Progymn.	
	33 Progymn.		

[1]) Gesammtzahl der Schüler des

öffentlichen Progymnasien.

Sommer-Semester 1873.		
Ueber 200.	Von 200 bis 101.	bis 100.
	1. Neumark 154.	
	1. Friedeberg 133.	
1. Belgard 233.	1. Garz a. O. 124.	
	1. Rogasen 197. 2. Nakel 166. 3. Trzemeszno 140.	
	1. Sangerhausen 145.	1. Donndorf 32.
	1. Norden 136.	
	1. Warburg 171.	1. Dorsten 76. 2. Attendorn 70. 3. Rietberg 64. 4. Vreden 39.
	1. Dillenburg 135.	
1. Neuwied 222 [1].	1. M. Gladbach 170. 2. Sobernheim 122. 3. Boppard 104. 4. Jülich 103.	1. Linz 99. 2. Moers 93. 3. Siegburg 93. 4. St. Wendel 85. 5. Andernach 83, 6. Erkelenz 83. 7. Prüm 82. 8. Trarbach 79. 9. Wipperfürth 58.
2 Progymn.	14 Progymn.	14 Progymn.
30 Progymn.		

Progymnasiums und der höh. Bürgerschule (=).

Schülerfrequenz der

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Realschulen 1. Ordnung. Ueber 400.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.	Realschulen 2. Ordnung. Ueber 400.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.
1. Preussen.	1. Königsberg, Burgschule 504. 2. Danzig, RS. zu St. Johann 471. 3. Danzig, RS. zu St. Petri 442.	1. Königsberg, st. RS. 359. 2. Elbing 342.	1. Tilsit 267.	1. Wehlau 160. 2. Insterburg (Y) 151. 3. Thorn (Y) 105.				
2. Brandenburg.	1. Berlin, kgl. RS. 709. 2. Berlin, Luisenstädt. RS. 519. 3. Berlin, Königstädt. RS. 477. 4. Berlin, Dorothenstädt. RS. 443.	1. Frankfurt a. O. 376. 2. Brandenburg 329. 3. Potsdam 305.	1. Perleberg 258. 2. Wittstock 216.	1. Berlin, Friedrichs RS. (Y) 198. 2. Landsberg a. W. (Y) 161.	1. Berlin, Friedrichswerd. Gewerbesch. 587.		1. Berlin, Luisenstädt. Gewerbeschule 281. 2. Lübben 216.	1. Spremberg 175. 2. Prenzlau (Y) 78.
3. Pommern.	1. Stettin 615.		1. Stralsund 292.	1. Colberg (Y) 150. 2. Greifswald (Y) 72.				
4. Posen.	1. Bromberg 568. 2. Posen 525.	1. Rawicz 317.		1. Fraustadt 174.				
5. Schlesien.	1. Breslau, RS. am Zwinger 691. 2. Breslau, RS. z. h. Geist 529. 3. Görlitz 424.	1. Neisse 355.	1. Grünberg 223. 2. Landeshut 210.	1. Neustadt O. S. 151.				
6. Sachsen.	1. Magdeburg 785. 2. Halle 509.	1. Halberstadt 396. 2. Erfurt 352. 3. Nordhausen 346.	1. Aschersleben 274.					
7. Schleswig-Holstein.								1. Rendsburg (Y) 182.
8. Hannover.	1. Hannover 459.		1. Lüneburg (Y) 222.	1. Göttingen (Y) 145.			1. Osnabrück 242.	
9. Westfalen.			1. Lippstadt 298. 2. Siegen 275. 3. Münster 262. 4. Hagen 205.	1. Minden (Y) 152. 2. Bielefeld (Y) 136. 3. Dortmund (Y) 135. 4. Burgsteinfurt (Y) 49.				1. Iserlohn 146.
10. Hessen-Nassau.				1. Wiesbaden 100.		1. Frankfurt a. M., RS. d. israel. Gem. 316.	1. Frankfurt a. M., Musterschule 270. 2. Hanau 230.	1. Eschwege 176. 2. Frankfurt a. M., Untrr. Anst. der israel. Religions-Gesellschaft 113.
11. Rheinprovinz.	1. Cöln, RS. 517.	1. Elberfeld 378. 2. Düsseldorf 374.	1. Aachen 268. 2. Crefeld 262. 3. Barmen (Y) 235.	1. Mülheim an der Ruhr 178. 2. Trier 167. 3. Ruhrort 165. 4. Cöln. RS. a. Friedr. Wilh-G. (Y) 115. 5. Duisburg (Y) 70.			1. Essen 267.	
Summe	17	12	15	20	1	1	6	6
	64 RS. 1. O.				14 RS. 2. O.			
	78 Realschulen.							

Reallehranstalten.

Sommer-Semester 1873.								
Realschulen 1. Ordnung.					Realschulen 2. Ordnung.			
Ueber 500.	500 bis 401.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.	Ueber 400.	400 bis 301.	300 bis 201.	Bis 200.
1. Königsberg, Burgschule 570.	1. Danzig, RS. zu St. Johann 453. 2. Elbing 448. 3. Danzig, RS. zu St. Petri 417.	1. Königsberg, städt. RS. 353. 2. Tilsit 317.	1. Insterburg (Y) 230. 2. Wehlau 219.	1. Thorn (Y) 136.				
1. Berlin, kgl. RS. 705. 2. Berlin, königstädt. RS. 582. 3. Berlin, Sophien RS. 567. 4. Berlin, Luisenst. RS. 536.	1. Berlin, Friedrichs-RS. 495. 2. Frankfurt a. O. 418.	1. Berlin, Dorotheenstädt. RS. 397. 2. Potsdam 362. 3. Brandenburg 313.	1. Perleberg 298.	1. Landsberg a. W. (Y) 176. 2. Prenzlau (Y) 129.	1. Berlin. Friedrichswerd. Gewerbesch. 550. 2. Berlin, Luisenstädt. Gewerbesch. 445.			1. Lübben 194. 2. Spremberg 174.
1. Stettin 624.	1. Stralsund 420.			1. Greifswald (Y) 129. 2. Colberg (Y) 102.			1. Stettin 223.	
1. Bromberg 529.	1. Posen 500.	1. Rawicz 324.		1. Fraustadt 169.				
1. Breslau, RS. am Zwinger 641. 2. Breslau, RS. z. h. Geist 501.		1. Neisse 374. 2. Görlitz 366.	1. Grünberg 291. 2. Reichenbach 279. 3. Landeshut 206.	1. Tarnowitz 199. 2. Sprottau 178.				
1. Magdeburg, 648. 2. Halle, 559. 3. Halberstadt 533.	1. Erfurt 457. 2. Nordhausen 410.	1. Aschersleben. 309.			1. Magdeburg 551.			
				1. Flensburg (Y) 126. 2. Rendsburg (Y) 88.		1. Altona 386. 2. Kiel 364.		1. Neumünster 101.
1. Hannover 644.		1. Osnabrück 367. 2. Harburg 338. 3. Hildesheim (Andr.) (Y) 330. 4. Lüneburg (Y) 308.	1. Goslar 276. 2. Leer 223. 3. Göttingen (Y) 212.	1. Osterode 196.				
		1. Münster 373. 2. Siegen 306.	1. Lippstadt 290. 2. Hagen 241. 3. Iserlohn 222.	1. Dortmund (Y) 167. 2. Minden (Y) 148. 3. Bielefeld (Y) 128. 4. Burgsteinfurt (Y) 60.				
		1. Cassel 396. 2. Frankfurt a. M.. Musterschule 339.		1. Wiesbaden 126.		1. Frankfurt a. M., RS. der israel. Gem. 317.	1. Hanau 265.	1. Eschwege 183. 2. Homburg 171. 3. Frankfurt a. M., Untrr. Anst. der israel. Religionsgesellschaft 145.
1. Cöln, RS. 553.	1. Elberfeld 454. 2. Düsseldorf 440.	1. Crefeld 337.	1. Barmen (Y) 266. 2. Aachen 264. 3. Mülheim an der Ruhr 244. 4. Trier 422. 5. Ruhrort 217.	1. Mülheim am Rhein 181. 2. Cöln, RS. a. Friedr. Wilh. G. (Y) 143. 3. Duisburg (Y) 93.	1. Essen 452.		1. Remscheid 224.	
14	11	18	17	19	4	3	3	6
79 RS. 1. O.					16 RS. 2. O.			

95 Realschulen.

Schülerfrequenz der anerkannten höheren Bürgerschulen und der

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Anerkannte höhere Bürgerschulen. Ueber 200.	Sommer-Semester 1868. Anerkannte höhere Bürgerschulen. Bis 200.	In der Kategorie aufgenommene. Ueber 200.	In der Kategorie aufgenommene. Bis 200.
1. Preussen.		1. Marienwerd. 194. 2. Gumbinnen 164. 3. Jenkau 106. 4. Pillau 102. 5. Culm 48.		1. Bartenstein 160.
2. Brandenburg.	1. Berlin, Andreasschule 240.	1. Neustadt Eberswalde 176. 2. Wriezen 164. 3. Fürstenwalde 126. 4. Crossen 119.		1. Berlin, h. BS. in d. Steinstr. 146. 2. Guben (=) 89. 3. Rathenow 82. 4. Cottbus (=) 37.
3. Pommern.		1. Lauenburg 124. 2. Stolp (=) 74.		1. Stettin (=) 166. 2. Wolgast 151.
4. Posen.				
5. Schlesien.		1. Kreuzburg 150.		1. Sprottau 142. 2. Guhrau 102.
6. Sachsen.		1. Delitzsch 157. 2. Langensalza 115. 3. Naumburg 89.		
7. Schleswig-Holstein.				1. Itzehoe 163. 2. Flensburg (=) 128. 3. Schleswig (=) 74. 4. Husum (=) 28. 5. Hadersleben (=) 22.

vorläufig in dieselbe Kategorie aufgenommenen Anstalten.

Sommer-Semester 1873.				
Anerkannte höhere Bürgerschulen.			In die Kategorie aufgenommene.	
Ueber 200.	Von 200 bis 101.	Bis 100.	Ueber 100.	Bis 100.
	1. Gumbinnen 181. 2. Marienwerder 172. 3. Jenkau 148.	1. Pillau 100.		1. Culm 29.
1. Berlin, Andreasschule 299. 2. Wriezen 203.	1. Neustadt-Eberswalde 164. 2. Rathenow 146. 3. Fürstenwalde 143. 4. Crossen 142. 5. Guben (=) 126. 6. Luckenwalde 116.	1. Cottbus (=) 60.		
	1. Lauenburg 152. 2. Wolgast 121. 3. Wollin 116.	1. Stolp (=) 81.		
	1. Kreuzburg 163.	1. Guhrau 98.	1. Striegau 101.	1. Löwenberg 81.
	1. Weissenfels 179. 2. Delitzsch 158. 3. Naumburg 140. 4. Langensalza 111. 5. Mühlhausen 101.	1. Eilenburg 87.		
	1. Itzehoe 109.	1. Sonderburg 94. 2. Segeberg 92. 3. Schleswig (=) 46. 4. Hadersleben (=) 34. 5. Husum (=) 23.		1. Wandsbeck 94.

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Anerkannte höhere Bürgerschulen. Ueber 200.	Anerkannte höhere Bürgerschulen. Bis 200.	In die Kategorie aufgenommene. Ueber 200.	In die Kategorie aufgenommene. Bis 200.
8. Hannover.		1. Leer 155.	1. Hannover, h. BS. 341. 2. Harburg 224.	1. Hildesheim (Y, Andrean.) 181. 2. Goslar 165. 3. Northeim 118. 4. Uelzen 112. 5. Nienburg 95. 6. Celle (=) 90. 7. Einbeck 87. 8. Münden 85. 9. Osterode 78. 10. Otterndorf 77. 11. Stade (=) 67. 12. Clausthal (=) 54. 13. Emden (=) 44. 14. Verden (=) 42. 15. Hildesheim (=, Gymn. Jos.) 40. 16. Hameln (=) 36. 17. Quakenbrück 35. 18. Lingen (=) 28.
9. Westfalen.		1. Lüdenscheid 78.	1. Witten 238.	1. Schwelm 125. 2. Bochum (=) 100. 3. Bocholt 70.
10. Hessen-Nassau.	1. Frankfurt a. M. h. BS. 373. 2. Wiesbaden 273.		1. Cassel, h. BS. 464.	1. Hersfeld 123. 2. Fulda 111. 3. Schmalkalden 95. 4. Biebrich-Mosbach 93. 5. Frankfurt a. M., Selectensch. 91. 6. Limburg 80. 7. Ems 70. 8. Geisenheim 58.
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	1. Neuwied (=) 201.	1. Saarlouis 154. 2. Crefeld 153. 3. Rheydt 152. 4. Solingen 136. 5. München-Gladbach 129. 6. Mülh. a. Rh. 114. 7. Eupen 108. 8. Mayen 92. 9. Kerpen 91. 10. Düren 77.		1. Barmen (Wupperfeld) 178. 2. Lennep 111. 3. Hechingen 60.
Summe	4	27	4	46
	31 Anstalten.		50 Anstalten.	
	81 Anstalten.			

Sommer-Semester 1873.

Anerkannte höhere Bürgerschulen.			In der Kategorie aufgenommene.	
Ueber 200.	Von 200 bis 101.	Bis 100.	Ueber 100.	Bis 100.
1. Hannover 492.	1. Münden 170. 2. Northeim 135. 3. Uelzen 124. 4. Einbeck 120. 5. Celle (=) 113. 6. Otterndorf 104. 7. Nienburg 101.	1. Quakenbrück 75. 2. Hildesheim Joseph. (=) 59. 3. Clausthal (=) 53. 4. Emden (=) 50. 5. Stade (=) 45. 6. Lingen (=) 14.		1. Papenburg 94. 2. Hameln (=) 90.
1. Witten 205.	1. Schwelm 134. 2. Lüdenscheid 119.	4. Bocholt 60.		
1. Frankfurt a. M. h. BS. 470. 2. Cassel 409. 3. Wiesbaden 342.	1. Limburg 166. 2. Frankfurt a. M., Selectensch. 148. 3. Hersfeld 134. 4. Marburg 132. 5. Geisenheim 113. 6. Schmalkalden 106. 7. Biebrich-Mosbach 106.	1. Fulda 92. 2. Hofgeismar 88.	1. Ems 113.	1. Diez 92. 2. Biedenkopf 84.
1. Neuwied (=) 222.	1. Saarlouis 176. 2. Solingen 173. 3. Crefeld 165. 4. Rheydt 156. 5. Lennep 141. 6. Düren 111. 7. München-Gladbach 107.	1. Mayen 93. 2. Eupen 91. 3. Kerpen 72. 5. Wesel (=) 38.	1. Barmen-Wupperfeld 210.	1. Hechingen 54.
8	42	23	3	8
73 Anstalten.			11 Anstalten.	

84 Anstalten.

Schülerfrequenz der mit Gymnasial-Anstalten organisch verbundenen Vorschulen.

Provinz.	Sommer-Semester 1868.			Sommer-Semester 1873.			
	Für Gymnasien.		Für Progymnasien.	Für Gymnasien.			Für Progymn.
	Ueber 200 Schüler.	Bis 200 Schüler.	Nur unter 200 Schüler.	Ueber 200 Schüler.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Nur unter 100 Schüler.
1. Preussen.		1. Graudenz 111. 2. Insterburg 94. 3. Tilsit 91. 4. Marienburg 82. 5. Königsberg, Friedr. Colleg. 81. 6. Königsberg, altstädt. G. 78. 7. Königsberg, kneiphöf. 66. 8. Thorn 57. 9. Lyck 50. 10. Marienwerder 49. 11. Memel 48. 12. Neustadt 47. 13. Gumbinnen 43. 14. Danzig 43. 15. Conitz 41. 16. Culm 36.			1. Königsberg. Friedr. Colleg. 131. 2. Insterburg 102.	1. Königsberg, kneiph. G. 92. 2. Königsberg, altstädt. G. 91. 3. Marienb. 82. 4. Gumbinnen 73. 5. Graudenz 71. 6. Tilsit 69. 7. Danzig 60. 8. Marienwerder 57. 9. Lyck 54. 10. Thorn 53. 11. Conitz 43. 12. Bartenstein 42. 13. Memel 41. 14. Strasburg 39. 15. Neustadt 34. 16. Deutsch-Crone 31. 17. Rastenburg 30. 18. Braunsberg 22. 19. Culm 20.	1. Neumark 48.
2. Brandenburg.	1. Berlin, Fr. Wilh. G. 532. 2. Berlin, Wilh. G. 296. 3. Berlin, Friedr. G. 281.	1. Guben 177. 2. Spandau 123. 3. Landsberg a. W. 115. 4. Frankfurt 95. 5. Cottbus 77. 6. Luckau 29.	1. Charlottenburg 117.	1. Berlin, Fr. Wilh. G. 557. 2. Berlin, Wilh. G. 263.	1. Berlin, cöln. G. 183. 2. Berl., Fr. G. 178. 3. Guben 158. 4. Berlin, Sophien G. 154. 5. Charlottenburg 139. 6. Spandau 136. 7. Frankfurt 118. 8. Landsberg a. W. 118. 9. Cottbus 106.	1. Wittstock 65. 2. Luckau 35.	
3. Pommern.		1. Stettin 138. 2. Treptow 138. 3. Colberg 138. 4. Pyritz 82. 5. Stargard 75. 6. Stolp 65. 7. Neustettin 47. 8. Anklam 43. 9. Greifenberg 19.	1. Stettin (=) 138. 2. Demmin 53. 3. Dramburg 35.		1. Stettin, Mar. G. 157. 2. Stettin, Stadt G. 123. 3. Greifswald 109.	1. Colberg 94. 2. Stargard 84. 3. Stolp 83. 4. Pyritz 81. 5. Treptow 81. 6. Neustettin 56. 7. Demmin 42. 8. Dramburg 33. 9. Anklam 25. 10. Greifenbg. 20.	1. Belgard 75. 2. Garz a/O. 31.
4. Posen.		1. Bromberg 153. 2. Posen, Friedr. Wilh. G. 120. 3. Posen, Mar. G. 45. 4. Inowraclaw 25. 5. Gnesen 22.		1. Bromberg 203.	1. Posen, Friedr. Wilh. G. 190.	1. Wongrowitz 49. 2. Posen, Mar. G. 32. 3. Inowraclaw 32. 4. Ostrowo 27. 5. Lissa 16. 6. Meseritz 9.	1. Nakel 55. 2. Trzemeszno 24. 3. Rogasen 20.

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Für Gymnasien. Ueber 200 Schüler.	Sommer-Semester 1868. Für Gymnasien. Bis zu 200 Schüler	Sommer-Semester 1868. Für Progymnasien. Nur unter 200 Schüler.	Sommer-Semester 1873. Für Gymnasien. Ueber 200 Schüler.	Sommer-Semester 1873. Für Gymnasien. 200 bis 101 Schüler.	Sommer-Semester 1873. Für Gymnasien. Bis 100 Schüler.	Sommer-Semester 1873. Für Progymn. Nur unter 100 Schüler.
5. Schlesien.	1. Breslau, Mar. Magdal. G. 325.	1. Breslau, Elisab. G. 198. 2. Breslau, Friedr. G. 109. 3. Breslau, Matth. G. 79. 4. Görlitz 72. 5. Jauer 62. 6. Glogau, ev. G. 60. 7. Liegnitz, G. 58. 8. Bunzlau 40. 9. Gleiwitz 33.	1. Ohlau 71.	1. Breslau, Elisab. G. 244.	1. Breslau, Joh. G. 183. 2. Breslau, Mar. Magd. G. 175. 3. Liegnitz, G. 110.	1. Breslau, Friedr. G. 89. 2. Ohlau 88. 3. Glogau, ev. G. 85. 4. Jauer 74. 5. Görlitz 63. 6. Breslau, Matth. G. 60. 7. Waldenburg 42. 8. Bunzlau 40. 9. Kattowitz 26.	
6. Sachsen.		1. Halle, städt. G. 104. 2. Burg 86. 3. Quedlinburg 64. 4. Magdeburg, Dom G. 55. 5. Magdeburg, Pädagog. 48. 6. Wernigerode 39. 7. Stendal 29.			1. Halle Stadt G. 184.	1. Nordhausen 88. 2. Burg 80. 3. Wittenberg 76. 4. Quedlinburg 73. 5. Halberstadt 55. 6. Stendal 40.	
7. Schleswig-Holstein.		1. Flensburg 100. 2. Kiel 79. 3. Hadersleben 42. 4. Altona 41. 5. Glückstadt 31. 6. Schleswig 19. 7. Husum 12.				1. Kiel 91. 2. Flensburg 79. 3. Schleswig 31. 4. Altona 25. 5. Glückstadt 23. 6. Husum 23. 7. Plön 22. 8. Hadersleben 17.	
8. Hannover.	1. Hannover 229.	1. Stade 103. 2. Göttingen 99. 3. Lüneburg 93. 4. Hildesheim, Andr. G. 63. 5. Celle 45. 6. Hameln 42. 7. Lingen 42. 8. Clausthal 32. 9. Aurich 29. 10. Meppen 29. 11. Osnabrück, G. Carol. 24. 12. Emden 23. 13. Osnabrück, Raths G. 15.			1. Hannover, Lyceum II 156. 2. Hannover, Lyceum I 145. 3. Göttingen 109.	1. Hildesheim, Andr. G. 84. 2. Lüneburg 82. 3. Celle 80. 4. Osnabrück, Raths G. 80. 5. Hameln 55. 6. Emden 34. 7. Lingen 25. 8. Clausthal 22. 9. Aurich 21. 10. Osnabrück, G. Carol. 19.	1. Norden 29.
9. Westfalen.		1. Bielefeld 126. 2. Dortmund 37. 3. Herford 19.	1. Bochum (=) 37.		1. Bielefeld 114.	1. Bochum 22. 2. Herford 20.	
10. Hessen-Nassau.						1. Fulda 20.	
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.		1. Düsseldorf 156. 2. Duisburg 114. 3. Essen 79. 4. Elberfeld 46. 5. Emmerich 33. 6. Saarbrück 22.			1. Düsseldorf 198. 2. Duisburg 138.	1. Wesel 98. 2. Elberfeld 96. 3. Aachen 95. 4. Essen 71. 5. Kreuznach 60. 6. Saarbrück 40. 7. Emmerich 21.	
Summe	5	81	6 Vorschulen.	4	25	80	7 Vorschul.
	86 Vorschulen.			109 Vorschulen.			
	92 Vorschulen.			116 Vorschulen.			

Schülerfrequenz der mit Real-Lehranstalten

Provinz	Sommer-Semester 1868. Für Realschulen 1. O. Ueber 200 Schüler.	Für Realschulen 1. O. Bis 200 Schüler.	Für Realschulen 2. O. Nur unter 200 Schüler.	Für anerkannte höhere Bürgerschulen. Ueber 200 Schüler.	Für anerkannte höhere Bürgerschulen. Bis 200 Schüler.	In die Kategorie aufgenommene. Ueber 200 Schüler.	In die Kategorie aufgenommene. Bis 200 Schüler.
1. Preussen.		1. Elbing 106. 2. Danzig, RS. zu St. Johann 72. 3. Tilsit 72. 4. Königsberg i. P., Burgschule 51. 5. Wehlau 45. 6. Danzig, RS. zu St. Petri 26. 7. Königsberg i. P., städt. RS. 24.			1. Marienwerder 128. 2. Gumbinnen 78. 3. Pillau 31.		1. Bartenstein 41.
2. Brandenburg.	1. Berlin, Luisenstädt. RS. 211.	1. Berlin, Königsstädt. RS. 187. 2. Berlin, Dorotheenstädt. RS. 153. 3. Frankfurt a. O. 150. 4. Brandenburg 123. 5. Perleberg 73. 6. Wittstock 70.	1. Berlin, Luisenstädt. Gewerbesch. 154. 2. Spremberg 105. 3. Lübben 104.		1. Berlin, Andreasschule 117. 2. Neustadt-Eberswalde 71. 3. Fürstenwalde 54. 4. Wriezen 40.		1. Berlin, h. BS. in der Steinstr. 95.
3. Pommern.	1. Stettin 245.				1. Lauenburg 70.		1. Stettin, h. BS. (=) 138. 2. Wolgast 80.
4. Posen.		1. Bromberg 144. 2. Posen 73. 3. Fraustadt 29.					
5. Schlesien.		1. Breslau, RS. z. heil. Geist 197. 2. Görlitz 89.					1. Sprottau 53.

organisch verbundenen Vorschulen.

Sommer-Semester 1873.

Für Realschulen 1. O.			Für Realschulen 2. O.			Für anerkannte höhere Bürgerschulen.			In die Kategorie aufgenommene.	
Ueber 200 Schüler.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 200 Schüler.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 200 Schüler.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 100 Schüler.	Bis 100 Schüler.
	1. Elbing 113. 2. Tilsit 111.	1. Königsberg i. P., Burgschule 89. 2. Danzig, RS. zu St. Petri 50. 3. Danzig, RS. zu St. Johann 47. 4. Wehlau 42. 5. Königsberg i. P., städt. RS. 28.						1. Gumbinnen 84. 2. Pillau 27.		
1. Berlin, Luisenstädt. RS. 243.	1. Berlin, Königsstädt. RS. 200. 2. Berlin, Sophien RS. 179. 3. Berlin, Friedrichs-RS. 178. 4. Berlin, Dorotheenst. RS. 153. 5. Frankfurt a. O. 152.	1. Brandenburg 92. 2. Perleberg 61.	1. Berlin, Luisenstädt. Gewerbesch. 227.	1. Lübben 108.	1. Spremberg 95.		1. Berlin, Andreasschule 179. 2. Neustadt-Eberswalde 127.	1. Fürstenwalde 69. 2. Luckenwalde 35. 3. Wriezen 25.		
	1. Stettin 169.				1. Stettin 53.			1. Wolgast 91. 2. Lauenburg 79. 3. Wollin 52.		
	1. Bromberg 188. 2. Posen 160.	1. Rawicz 78. 2. Fraustadt 25.								
	1. Breslau, RS. z. heil. Geist 195.	1. Grünberg 95. 2. Sprottau 45. 3. Tarnowitz 40.								1. Striegau 68. 2. Löwenberg 12.

Provinz.	Sommer-Semester 1868. Für Realschulen 1. O. Unter 300 Schüler.	Für Realschulen 1. O. Bis 200 Schüler.	Für Realschulen 2. O. Nur unter 200 Schüler.	Für anerkannte höhere Bürgerschulen. Ueber 300 Schüler.	Für anerkannte höhere Bürgerschulen. Bis 200 Schüler.	In die Kategorie aufgenommene. Ueber 200 Sch.	In die Kategorie aufgenommene. Bis 200 Schüler.
6. Sachsen.		1. Halberstadt 191. 2. Nordhausen 188. 3. Erfurt 179.			1. Delitzsch 66. 2. Naumburg 48. 3. Langensalza 21.		
7. Schleswig-Holstein.							1. Itzehoe 27.
8. Hannover.	1. Hannover 245.		1. Osnabrück 24.			1. Hannover, h. BS. 299.	1. Harburg 160. 2. Münden 56. 3. Goslar 31. 4. Uelzen 30. 5. Northeim 29. 6. Osterode 28. 7. Nienburg 23. 8. Otterndorf 17.
9. Westfalen.			1. Iserlohn 10.				1. Bochum (Y) 37.
10. Hessen-Nassau.			1. Frankfurt a. M., Musterschule 164. 2. Hanau 135. 3. Frankfurt a. M., RS d. israel. Gem. 127. 4. Frankfurt a. M., Unterrichtsanstalt der israelit. Rel. Gesellschaft 92. 5. Eschwege 52.	1. Wiesbaden 253. 2. Frankfurt a. M., h. BS. 201.			1. Cassel. h. BS. 165. 2. Frankfurt a. M., Selectensch. 45.
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	1. Düsseldorf 205.	1. Ruhrort 96. 2. Crefeld 79. 3. Elberfeld 62. 4. Barmen 51. 5. Trier 27.	1. Essen 87.		1. Crefeld 59. 2. Solingen 55. 3. Mülheim a. Rhein 40. 4. Eupen 38. 5. Rheydt 30.		1. Barmen-Wupperfeld 59.
Summe	4	26	11	2	16	1	18
	30 Vorschulen.			18 Vorschulen.		19 Vorschulen.	
	41 Vorschulen.			37 Vorschulen.			
	78 Vorschulen.						

Sommer-Semester 1873.

Für Realschulen 1. O.			Für Realschulen 2. O.			Für anerkannte höhere Bürgerschulen.			In die Kateg. aufgenommene	
Ueber 200 Sch.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 200 Sch.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 200 Sch.	200 bis 101 Schüler.	Bis 100 Schüler.	Ueber 100 Sch.	Bis 100 Sch.
	1. Erfurt 185. 2. Nordhausen 127. 3. Halberstadt 104.							1. Naumburg 78. 2. Delitzsch 58. 3. Weissenfels 56. 4. Langensalza 21.		
				1. Kiel 152.	1. Neumünster 14.			1. Sonderburg 15.		1. Wandsbeck 46.
1. Hannover 341.	1. Harburg 162.	1. Osterode 46. 2. Goslar 38. 3. Osnabrück 26.				1. Hannover, h. BS. 309.		1. Münden 75. 2. Northeim 40. 3. Uelzen 31. 4. Nienburg 27. 5. Otterndorf 26.		1. Papenburg. 40.
								1. Witten 68.		
	1. Frankfurt a. M., Musterschule 187. 2. Cassel 149.		1. Hanau 243.	1. Frankfurt a. M., RS. der israel. Gem. 159.	1. Frankfurt a. M., Unterrichtsanstalt der israel. Rel. Gesellschaft 87. 2. Homburg 49. 3. Eschwege 48.	1. Wiesbaden 314. 2. Cassel, höh. BS. 310. 3. Frankfurt a. M., h. BS. 304.	1. Frankfurt a. M., Selectensch. 108.	1. Limburg 45. 2. Hersfeld 38.		1. Diez 47.
	1. Düsseldorf 188. 2. Crefeld 117.	1. Elberfeld 78. 2. Ruhrort 75. 3. Barmen 66. 4. Mühlheim a. Rhein 51. 5. Trier 35.		1. Essen 135.	1. Remscheid 80.			1. Solingen 50. 2. Eupen 39. 3. Crefeld 32. 4. Rheydt 31.	1. Barmen-Wupperfeld 106.	
2	19	20	2	4	7	4	3	25	1	5
41 Vorschulen.			13 Vorschulen.			32 Vorschulen.			6 Vorschulen.	
54 Vorschulen.						38 Vorschulen.				
92 Vorschulen.										

Hauptzusammenstellung der Frequenz der öffentlichen Gymnasien

Im Sommer-Semester des Jahres	Provinz.	Zahl der Gymnasien.	Zahl der Lehrer: an den Gymnasien: Wissensch. Lehrer aller Schulen.	Ortsgeistl. als aushelfende Relig.L.	Probe-Candidaten.	Technische Lehrer.	an den mit denselben verbund. Vorsch.	Gesammtfrequ. am Schluss des Wintersemest. 1867—1868, resp. 1872—73: in den Gymn.	in den Vorsch.	Gesammtfrequenz im Sommersemester 1868, resp. 1873: in den Gymnasien: Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	in den Vorschulen: Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	1. Preussen.	22	258	11	13	32	27	6584	742	636	1141	1803	1208	1238	1187	7213	629	1017	275
1873		24	289	13	21	35	33	7214	869	717	1237	1917	1278	1349	1435	7933	719	1237	368
1868	2. Brandenburg.	26	372	3	36	65	26	7733	1391	678	1367	2204	1644	1604	1538	9035	1302	1725	334
1873		28	433	1	28	64	49	8911	1729	837	1631	2659	1676	1647	1810	10,260	1349	2210	481
1868	3. Pommern.	13	160	1	1	24	15	3458	560	322	513	939	761	723	702	3960	502	745	185
1873		16	199	3	1	31	24	4387	720	449	746	1143	846	879	934	4997	610	988	268
1868	4. Posen.	10	135	19	5	13	8	3209	258	349	461	1018	619	618	608	3673	464	365	107
1873		12	156	16	4	14	14	3659	412	334	624	1045	684	739	715	4141	482	558	146
1868	5. Schlesien.	24	293	24	20	54	24	7947	805	748	1301	2137	1563	1498	1594	8841	894	1036	231
1873		32	369	32	26	68	25	9252	968	950	1614	2518	1685	1719	1870	10,356	1104	1259	25[illegible]
1868	6. Sachsen.	25	273	9	6	59	15	5278	221	584	978	1581	1187	1106	1052	6488	1210	425	204
1873		24	277	9	17	51	20	5733	394	733	1118	1741	1136	1041	1043	6812	1079	596	202
1868	7. Schleswig-Holstein.	10	108	.	1	19	7	1349	263	142	190	316	284	312	386	1630	281	324	61
1868		10	119	.	4	17	9	1429	203	171	249	371	337	348	337	1813	384	311	108
1868	8. Hannover.	17	171	2	6	33	20	2620	491	380	453	631	503	629	666	3262	642	868	377
1873		18	184	2	13	31	22	3146	571	435	594	837	585	700	729	3880	734	912	341
1868	9. Westfalen.	16	176	16	21	15	4	3361	132	667	723	804	455	541	512	3702	341	182	50
1873		18	194	20	26	16	4	3748	83	724	853	900	475	629	638	4219	471	156	73
1868	10. Hessen-Nassau.	10	116	14	9	23	.	1767	.	310	417	565	340	306	306	2244	477	.	.
1873		11	140	11	4	24	3	2178	8	307	504	695	414	384	342	2646	468	20	12
1868	11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	24	301	26	33	47	15	5862	335	832	1184	1017	933	1016	1083	6065	203	450	115
1873		25	308	25	16	48	20	5908	720	663	970	1351	923	1112	1131	6150	242	817	97
1868	*) Hauptsumme	197	2363	125	151	384	161	49,168	5198	5648	8728	13,015	9497	9591	9634	56,113	6945	7137	1939
1873		218	2668	132	160	399	223	55,565	6677	6320	10,140	15,177	10,039	10,547	10,984	63,207	7642	9064	238

*) Die Enge mehrerer Columnen hat dazu genöthigt, für die Reihe 1873, welche stärker hervortreten sollte, die kleineren Ziffern zu nehmen

für das Sommer-Semester 1868 und für das Sommer-Semester 1873.

Von den Gymnasialschülern waren: nach der Confession: evangelisch.	katholisch.	Dissidenten.	jüdisch.	nach der Heimath: einheimische.	auswärtige.	ausländische.	Gesammtabgang im Sommer-Semester 1868, resp. 1873. In den Gymnasien: mit dem Maturitätszeugniss.	auf andere Gymn.	Progymn.	Realschulen I Ordnung.	Realschulen II Ordnung.	höhere BS.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	In den Vorschulen: durch Tod.	auf h. Sch. etc.	überhaupt.	Mithin Bestand am Schluss des Sommersemesters 1868 resp. 1873: in den Gymn.	in den Vorsch.
5344	**1314**	.	**555**	**3844**	**3332**	**37**	**132**	**146**	**6**	**50**	**3**	**57**	**17**	**348**	**759**	**5**	**248**	**253**	**6454**	**764**
5816	1366	.	751	4236	3602	95	150	186	.	98	.	75	17	338	864	5	423	428	7069	809
7894	**160**	.	**981**	**6326**	**2632**	**77**	**120**	**202**	**4**	**81**	**47**	**88**	**18**	**425**	**985**	**9**	**338**	**347**	**8050**	**1378**
8720	201	.	1339	7314	2852	94	147	255	.	90	9	73	15	468	1057	2	361	363	9203	1847
3649	**20**	**2**	**289**	**2250**	**1696**	**14**	**54**	**57**	**4**	**26**	**1**	**41**	**9**	**153**	**345**	**2**	**196**	**198**	**3615**	**547**
4609	35	.	353	2872	2084	41	82	102	9	31	8	40	5	224	501	1	200	201	4496	787
1299	**1596**	.	**778**	**1951**	**1662**	**60**	**74**	**80**	**1**	**19**	.	**11**	**4**	**284**	**473**	**2**	**97**	**99**	**3200**	**266**
1601	1574	6	960	2194	1909	38	82	108	10	19	.	21	7	302	549	2	197	199	3592	359
4302	**3154**	.	**1385**	**4544**	**4251**	**46**	**154**	**111**	**12**	**66**	.	**49**	**18**	**608**	**1018**	**2**	**188**	**190**	**7823**	**846**
5085	3711	.	1560	5568	4726	62	198	259	6	58	8	57	20	778	1384	3	269	272	8972	987
6156	**253**	**7**	**72**	**3118**	**3209**	**161**	**82**	**115**	.	**23**	**17**	**20**	**12**	**221**	**490**	**2**	**79**	**81**	**5998**	**344**
6466	267	5	74	3503	3087	222	136	133	7	27	6	31	15	255	610	.	41	41	6202	555
1589	**18**	.	**23**	**1113**	**467**	**50**	**28**	**21**	.	**4**	.	**45**	**3**	**64**	**165**	**1**	**66**	**67**	**1465**	**257**
1752	29	.	32	1169	535	109	31	26	.	3	6	24	3	64	157	2	22	24	1656	287
2677	**517**	.	**68**	**1905**	**1274**	**83**	**69**	**76**	**3**	**21**	**9**	**41**	**6**	**93**	**318**	.	**84**	**84**	**2944**	**784**
3193	569	.	118	2346	1424	110	69	77	.	41	1	41	7	113	349	1	63	64	3531	848
1534	**2032**	.	**136**	**2147**	**1514**	**41**	**234**	**63**	**2**	**12**	**3**	**13**	**3**	**199**	**529**	.	**39**	**39**	**3173**	**143**
1909	2152	.	158	2589	1595	35	243	69	3	17	1	28	5	244	610	.	5	5	3609	151
1718	**465**	.	**61**	**1389**	**798**	**57**	**26**	**35**	**2**	.	.	**9**	**8**	**80**	**160**	.	.	.	**2084**	.
1965	605	.	76	1510	1065	71	36	57	.	4	1	7	3	105	213	.	2	2	2433	18
1833	**4082**	.	**150**	**3893**	**2111**	**61**	**348**	**118**	**22**	**52**	**8**	**39**	**13**	**528**	**1128**	**2**	**152**	**154**	**4937**	**296**
2033	3929	.	188	3911	2117	122	305	145	9	91	.	94	13	548	1205	3	287	290	4945	527
37,995	**13,611**	**9**	**4498**	**32,480**	**22,946**	**687**	**1321**	**1024**	**56**	**354**	**88**	**413**	**111**	**3003**	**6370**	**25**	**1487**	**1512**	**49,743**	**5625**
43,149	14,438	11	5609	37,212	24,996	999	1479	1417	44	479	40	491	110	3439	7499	19	1870	1889	55,708	7175

Hauptzusammenstellung der Frequenz der öffentlichen Gymnasien

Im Sommer-Semester des Jahres.	Provinz.	Zahl der Progymnasien.	Zahl der Lehrer: an den Progymnasien: Wissenschaftl. Lehrer aller Stufen.	Ortsgeistliche als aushelfende Relig.-L.	Technische Lehrer.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Gesammtfrequ. am Schluss des Wintersemest. 1867—68. resp. 1872—73: in den Progymn.	in den Vorschulen.	Gesammtfrequenz im Sommersemester 1868, resp. 1873: in den Progymnasien: Cl. I.	Cl. II.	Cl. III	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	in den Vorsch.: Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	1. Preussen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		1	6	2	1	1	142	23	.	10	27	41	37	39	154	12	48	25
1868	2. Brandenburg.	1	6	.	1	4	100	85	.	10	22	20	26	49	127	27	117	32
1873		1	7	1	2	.	100	.	.	19	19	30	26	39	133	33	.	.
1868	3. Pommern.	2	12	.	3	3	223	60	.	14	48	60	70	75	267	44	88	28
1873		2	14	.	2	3	294	67	3	27	115	54	76	82	357	63	106	39
1868	4. Posen.	1	7	2	.	.	192	.	.	14	41	47	43	53	198	6	.	.
1873		3	23	4	2	3	404	53	.	65	98	93	117	130	503	99	99	46
1868	5. Schlesien.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	6. Sachsen.	1	2	.	1	.	27	.	.	.	.	10	23	.	33	6	.	.
1873		2	6	1	2	.	125	.	.	.	35	37	55	50	177	52	.	.
1868	7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	8. Hannover.	1	6	.	.	.	89	.	.	5	18	21	35	28	107	18	.	.
1873		1	6	.	1	1	104	19	.	10	22	22	30	52	136	32	29	10
1868	9. Westfalen.	6	33	5	4	.	431	.	.	74	123	98	92	73	460	29	.	.
1873		5	27	5	5	.	401	.	.	115	93	54	70	88	420	19	.	.
1868	10. Hessen-Nassau.	1	8	2	1	.	70	.	.	6	19	18	20	20	83	13	.	.
1873		1	7	2	1	.	106	.	.	18	33	28	26	30	135	29	.	.
1868	11. Rheinprovinz.	12[1])	69	15	20	.	1087	.	.	132	208	193	289	320	1142	55	.	.
1873		13[1])	89	16	19	.	1187	.	.	144	262	190	282	376	1254	67	.	.
1868	Hauptsumme	25	143	24	30	7	2219	145	.	255	479	467	598	618	2417	198	205	60
1873		29	185	31	35	8	2863	162	3	408	704	549	719	886	3269	406	282	120

[1]) Excl. d. Progymnas. zu Neuwied, dessen Angaben in die Frequenz-Uebersicht der höheren Bürgerschulen aufgenommen sind.

Bemerk. zur Ueberschrift: Durch einen Druckfehler ist in d. oberst. Zeile Gymnasien anstatt **Progymnasien**

ür das Sommer-Semester 1868 und für das Sommer-Semester 1873.

Von den Progymnasialschülern						Gesammt-Abgang im Sommer-Semester 1868, resp. 1873.															Mithin Bestand am Schluss des Sommer-Semesters 1868, resp. 1873.	
ach der Confession			nach der Heimath			von den Progymnasien												von den Vorschulen.				
						nach Absolv. des Cursus der ob. Classe, auf				ohne Absolvirung des Cursus der ob. Cl., auf												
							Realsch.					Realsch.										
evangelisch.	katholisch.	jüdisch.	einheimische.	auswärtige.	Ausländer.	Gymnasien.	I. Ordnung.	II. Ordnung.	höhere BS.	Gymnasien.	andere Prog.	I. Ordnung.	II. Ordnung.	höhere BS.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	durch Tod.	auf höh. Schulen etc.	überhaupt.	in den Progymn.	in den Vorschulen derselben.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46	98	10	48	104	2	1	.	.	.	6	.	.	.	7	.	15	29	.	24	24	125	24
120	**5**	**2**	**121**	**6**	.	**1**	.	.	.	**7**	.	**4**	.	.	.	**5**	**17**	.	**16**	**16**	**110**	**101**
119	.	14	78	55	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	7	8	.	.	.	125	.
247	**1**	**19**	**178**	**85**	**4**	**4**	.	.	.	**3**	.	.	.	**2**	**1**	**15**	**25**	.	**18**	**18**	**242**	**70**
323	2	32	188	168	1	.	.	.	.	4	.	.	.	5	1	20	30	.	24	24	327	82
134	**21**	**43**	**121**	**77**	.	.	.	.	.	**7**	.	**2**	.	**1**	.	**18**	**28**	.	.	.	**170**	.
238	140	125	261	234	8	.	.	.	.	15	2	1	.	3	2	52	75	.	29	29	428	70
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33	.	.	.	**29**	**4**	**3**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**3**	.	.	.	**30**	.
174	2	1	97	74	6	2	2	.	.	1	.	1	.	.	.	5	11	.	.	.	166	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
99	.	**8**	**87**	**20**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	**4**	**5**	.	.	.	**102**	.
120	1	15	99	37	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	6	8	.	1	1	128	28
105	**325**	**30**	**280**	**176**	**4**	**10**	.	.	.	**10**	.	.	.	**2**	.	**49**	**71**	.	.	.	**389**	.
44	335	41	243	173	4	36	.	.	.	12	.	3	.	3	.	52	106	.	.	.	314	.
79	**4**	.	**46**	**36**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**7**	**7**	.	.	.	**76**	.
126	9	.	76	59	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.	132	.
256	**846**	**40**	**597**	**536**	**9**	**34**	**1**	.	.	**24**	.	**2**	.	**4**	.	**143**	**208**	.	.	.	**934**	.
361	842	51	708	536	10	25	2	.	.	24	5	2	.	8	.	109	175	.	.	.	1079	.
1073	**1202**	**142**	**1430**	**965**	**22**	**52**	**1**	.	.	**51**	.	**8**	.	**10**	**1**	**241**	**364**	.	**34**	**34**	**2053**	**171**
1551	1429	289	1798	1440	31	64	4	.	.	65	7	7	.	27	3	268	445	.	78	78	2824	204

Haupt-Zusammenstellung der Frequenz der Realschulen vom

Realschulen

Im Sommer-Semester des Jahres	Provinz.	Zahl der Realschulen.	Zahl der Lehrer: in den Realschulen: Wissensch. Lehrer aller Stufen.	Ortsgeistl. als aushelfende Relig.-L.	Probe-Candidaten.	Technische Lehrer.	in den Vorschulen derselben.	Gesammtfrequ. am Schluss des Wintersemest. 1867—1868, resp. 1872—73: in den Realschulen.	in den Vorschulen.	Gesammtfrequenz im Sommer-Semester 1868, resp. 1873: in den Realschulen: Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	in den Vorschulen: Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	1. Preussen.	9	102	5	6	15	11	2424	302	117	400	623	650	518	493	2801	377	396	94
1873		9	113	3	7	16	11	2701	310	197	450	715	624	559	598	3143	442	480	170
1868	2. Brandenburg.	11	144	2	8	27	27	3420	727	119	555	1141	739	691	746	3991	571	967	240
1873		12	180	1	11	25	31	4297	970	168	669	1409	940	901	891	4978	681	1258	288
1868	3. Pommern.	4	45	.	.	5	5	1014	197	25	191	299	263	187	164	1129	115	245	48
1883		4	43	.	.	5	5	1116	133	73	222	326	264	187	203	1275	159	169	36
1868	4. Posen.	4	52	7	2	9	6	1285	149	47	187	418	327	310	295	1584	299	246	97
1873		4	57	8	.	6	8	1230	257	46	202	410	282	304	278	1522	292	451	194
1868	5. Schlesien.	7	88	9	8	22	6	2220	231	124	328	530	555	551	495	2583	363	286	55
1873		9	110	11	8	20	8	2493	253	150	365	700	562	652	606	3035	542	375	122
1868	6. Sachsen.	6	83	4	3	21	9	2133	390	59	298	689	544	585	487	2662	529	558	168
1873		6	90	5	3	20	9	2373	269	146	416	700	530	617	507	2916	543	416	147
1868	7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		2[1])	.	.	.	.	.	136	.	12	42	86	74	.	.	214	78	.	.
1868	8. Hannover.	3	31	.	.	8	6	560	167	35	124	198	189	190	90	826	266	245	78
1873		9	96	2	9	17	12	2280	381	161	530	736	538	508	421	2894	614	613	232
1868	9. Westfalen.	8	74	10	5	6	.	1181	.	67	327	465	355	161	137	1512	331	.	.
1873		9	86	12	4	9	.	1527	.	139	330	578	375	270	243	1935	408	.	.
1868	10. Hessen-Nassau.	1	7	2	1	2	.	54	.	27	29	44	.	.	.	100	46	.	.
1873		3	39	4	2	6	9	730	226	50	148	240	135	156	132	861	131	336	110
1868	11. Rheinprovinz.	11	124	10	7	24	12	2563	405	117	446	549	530	500	587	2729	166	520	115
1873		12	158	12	4	27	15	3209	490	183	474	751	628	672	706	3414	205	610	120
1868	Summe	64	750	49	40	139	82	16,854	2568	737	2885	4956	4152	3693	3494	19,917	3063	3463	895
1873		79	972	58	48	151	108	22,092	3289	1325	3848	6651	4952	4826	4585	26,187	4095	4708	1419

[1]) Die Lehrer fungiren auch an den betreffenden Gymnasien und sind bei diesen aufgeführt.

ommer-Semester 1868 und vom Sommer-Semester 1873.

. Ordnung.

on den Zöglingen der Realsch. waren							Gesammtabgang im Sommer-Semester 1868, resp. 1873													Mithin Bestand am Schluss des Sommer-semesters 1868, resp. 1873.	
nach der Confession				nach der Heimath			in den Realschulen									in den Vorschulen					
								auf													
								andere Realsch. I. Ordnung	andere Realsch. II. Ordnung												
evangelisch.	katholisch.	Dissidenten.	jüdisch.	einheimische.	auswärtige.	Ausländer.	mit dem Zeugniss der Reife.	I.	II.	höh. BS.	Gymnasien.	Progymn.	durch Tod.	Zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	durch Tod.	auf höhere Schulen etc.	überhaupt.	in den Realsch.	in den Vorsch.	
2518	**64**	.	**219**	**1966**	**824**	**11**	**17**	**21**	**3**	**47**	**11**	.	**2**	**223**	**324**	**2**	**109**	**111**	**2477**	**285**	
2790	102	.	251	2120	988	35	34	24	.	39	11	.	6	214	328	2	125	127	2815	353	
3539	**71**	.	**381**	**3112**	**829**	**50**	**17**	**21**	**8**	**44**	**47**	**6**	**5**	**317**	**465**	**3**	**163**	**166**	**3526**	**801**	
4292	99	.	587	3831	1071	76	28	44	24	32	19	1	7	377	532	3	257	260	4446	998	
1062	**9**	.	**58**	**843**	**286**	.	**2**	**2**	.	**5**	**4**	.	**1**	**96**	**110**	**2**	**41**	**43**	**1019**	**202**	
1199	19	.	57	920	354	1	18	2	.	2	.	1	1	102	126	.	42	42	1149	127	
966	**254**	.	**364**	**961**	**592**	**31**	.	**16**	**1**	**14**	**17**	.	**4**	**104**	**156**	**1**	**11**	**12**	**1428**	**234**	
932	264	.	326	940	527	55	.	16	.	20	20	.	1	86	143	.	85	85	1379	366	
1762	**570**	.	**251**	**1529**	**1002**	**52**	**15**	**3**	.	**35**	**15**	.	**5**	**204**	**277**	.	**42**	**42**	**2306**	**244**	
2045	635	.	355	1779	1172	84	23	16	1	69	16	1	3	184	313	.	50	50	2722	325	
2442	**72**	**18**	**130**	**1393**	**1150**	**119**	**7**	**12**	**45**	**15**	**8**	**7**	**4**	**146**	**244**	.	**193**	**193**	**2418**	**365**	
2724	63	16	113	1492	1261	163	24	12	1	31	20	6	6	170	270	.	20	20	2646	396	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
210	1	.	3	107	107	.	1	1	.	2	.	.	.	16	20	.	.	.	194	.	
748	**26**	.	**52**	**585**	**212**	**29**	**1**	**1**	**2**	**7**	**4**	.	**1**	**48**	**64**	.	**3**	**3**	**762**	**242**	
2633	85	.	176	1795	910	189	5	21	.	40	7	.	4	146	223	4	12	16	2671	597	
1031	**362**	.	**119**	**878**	**611**	**23**	**3**	**6**	**2**	**12**	**1**	.	.	**138**	**162**	.	.	.	**1350**	.	
1328	469	.	138	1237	671	27	8	17	.	21	10	1	1	156	214	.	.	.	1721	.	
81	**19**	.	.	**50**	**49**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	**8**	**8**	.	.	.	**92**	.	
735	53	.	73	664	164	33	.	11	4	.	.	.	5	50	70	4	4	8	791	328	
1566	**958**	.	**205**	**2227**	**472**	**30**	**32**	**15**	**1**	**49**	**13**	**4**	**5**	**303**	**422**	.	**183**	**183**	**2307**	**337**	
1983	1181	.	250	2656	678	80	56	26	1	82	18	2	1	342	528	2	176	178	2886	432	
15,715	**2405**	**18**	**1779**	**13,544**	**6027**	**346**	**94**	**97**	**62**	**228**	**120**	**17**	**27**	**1587**	**2232**	**8**	**745**	**753**	**17,685**	**2710**	
20,871	2971	16	2329	17,541	7903	743	197	190	31	338	121	12	35	1843	2767	15	771	786	23,420	3922	

Hauptzusammenstellung der Frequenz der höheren Bürgerschulen

Zu Abgangsprüfungen berechtigte

Im Sommer-Semester des Jahres.	Provinz.	Zahl der Anstalten.	Zahl der Lehrer. an den höheren Bürgerschulen. Wissenschaftl. Lehrer aller Stufen.	Ortsgeistliche als Religions L.	Technische Lehrer.	in den Vorschulen derselben.	Gesammtfrequ. am Schluss des Wintersemest. 1867—68, resp. 1872—73. in den höheren Bürgerschulen.	in den Vorschulen.	Gesammtfrequenz im Sommer-Semester 1868, resp. 1873. in den höheren Bürgerschulen. Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	in den Vorsch. Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	1. Preussen.	**5**	**32**	**2**	**4**	**4**	**540**	**179**	.	**56**	**107**	**136**	**161**	**154**	**614**	**74**	**237**	**58**
1873		4	26	.	4	1	510	73	.	44	113	107	152	185	601	91	111	38
1868	2. Brandenburg.	**5**	**39**	**1**	**8**	**7**	**649**	**185**	**9**	**39**	**129**	**193**	**196**	**259**	**825**	**176**	**282**	**97**
1873		9	58	.	10	10	1110	300	.	112	284	297	359	347	1399	289	435	135
1868	3. Pommern.	**2**	**8**	.	**1**	**2**	**172**	**53**	.	**15**	**46**	**68**	**36**	**33**	**198**	**26**	**70**	**17**
1873		4	22	.	3	6	372	165	.	35	93	113	105	124	470	98	222	57
1868	4. Posen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	5. Schlesien.	**1**	**6**	**1**	**1**	.	**121**	.	.	**10**	**26**	**36**	**37**	**41**	**150**	**29**	.	.
1873		2	12	2	2	.	207	.	.	25	40	61	64	71	261	54	.	.
1868	6. Sachsen.	**3**	**19**	.	**3**	**4**	**282**	**74**	.	**34**	**48**	**89**	**99**	**91**	**361**	**79**	**135**	**61**
1873		6	42	1	8	5	579	113	.	71	158	177	204	166	776	197	213	100
1868	7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		6	20	.	.	1	311	8	.	60	103	100	59	76	398	87	15	7
1868	8. Hannover.	**1**	**8**	**1**	.	.	**134**	.	.	**13**	**24**	**40**	**51**	**27**	**155**	**21**	.	.
1873		14	65	1	10	12	1321	353	28	234	383	393	333	284	1655	334	508	155
1868	9. Westfalen.	**1**	**5**	**1**	**1**	.	**65**	.	.	**8**	**21**	**14**	**21**	**14**	**78**	**13**	.	.
1873		4	27	4	4	2	397	45	.	45	83	106	129	155	518	121	68	23
1868	10. Hessen-Nassau.	**2**	**25**	**1**	**3**	**7**	**464**	**296**	**27**	**120**	**111**	**111**	**126**	**151**	**646**	**182**	**454**	**158**
1873		12	101	12	29	26	1788	732	90	254	393	473	557	539	2306	518	1119	387
1868	11. Rheinprovinz.	**11**	**81**	**10**	**13**	**6**	**1324**	**190**	.	**166**	**251**	**262**	**357**	**371**	**1407**	**83**	**222**	**32**
1873		12	83	10	9	5	1441	100	1	195	339	261	329	420	1545	104	152	52
1868	Summe	**31**	**223**	**17**	**34**	**30**	**3751**	**977**	**36**	**461**	**763**	**949**	**1084**	**1141**	**4434**	**683**	**1400**	**423**
1873		73	456	30	79	68	8036	1889	119	1075	1989	2088	2291	2367	9929	1893	2843	954

für das Sommer-Semester 1868 und für das Sommer-Semester 1873.

höhere Bürgerschulen.

Von den Zöglingen der höheren Bürgerschulen waren							Gesammtabgang im Sommer-Semester 1868, resp. 1873														Mithin Bestand am Schluss des Sommer-Semest. 1868, resp. 1873.	
nach der Confession				nach der Heimath			von den höheren Bürgerschulen.											von den Vorschulen				
								mit dem Reifezeugniss auf			ohne das Reifezeugniss auf											
evangelisch.	katholisch.	Dissidenten.	jüdisch.	einheimische.	auswärtige.	Ausländer.	mit dem Abgangszeugniss der Reife zu einem Beruf.	Gymnasien.	Realschulen I. Ordnung.	Realschulen II. Ordnung.	Gymn. oder Progymn.	Realschulen I. Ordnung.	Realschulen II. Ordnung.	andere höh. Bürgersch.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	durch Tod.	auf höh. Schulen etc.	überhaupt.	in den höheren Bürgerschulen.	in den Vorschulen.
558	**12**	.	**44**	**350**	**263**	**1**	**5**	.	**1**	.	**11**	**6**	.	**12**	.	**46**	**81**	.	**34**	**34**	**533**	**203**
569	15	.	17	324	271	6	6	.	1	.	10	3	.	7	1	47	75	1	7	8	526	103
771	**11**	.	**43**	**635**	**189**	**1**	.	.	.	.	**16**	**12**	.	**12**	**1**	**20**	**61**	.	**46**	**46**	**764**	**236**
1303	14	.	82	1049	346	4	.	.	.	.	9	22	1	27	1	73	133	3	44	47	1266	388
165	**3**	.	**30**	**130**	**67**	**1**	**2**	.	.	.	**3**	**2**	.	**1**	**2**	**33**	**44**	.	**16**	**16**	**154**	**54**
410	6	1	53	351	119	.	.	.	.	.	3	2	.	2	1	28	36	.	40	40	434	182
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
86	**19**	.	**45**	**78**	**70**	**2**	.	.	.	.	**2**	**1**	.	.	.	**7**	**10**	.	.	.	**140**	.
171	53	.	37	154	107	.	1	.	.	.	4	2	.	1	1	18	27	.	.	.	234	.
355	**3**	**2**	**1**	**219**	**140**	**2**	.	.	.	.	**7**	**2**	.	**2**	**2**	**8**	**21**	.	**1**	**1**	**340**	**134**
767	2	.	7	499	266	11	1	.	1	.	7	7	.	15	.	31	62	.	9	9	714	204
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
388	6	.	4	272	120	6	2	1	4	.	2	.	.	5	.	33	47	.	.	.	351	15
144	**8**	.	**3**	**121**	**33**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	**1**	.	**4**	**5**	.	.	.	**150**	.
1489	97	1	68	1166	438	51	22	.	2	.	7	13	3	8	2	63	120	2	14	16	1535	492
74	**3**	.	**1**	**67**	**11**	.	.	.	.	.	**1**	.	.	.	.	**7**	**8**	.	.	.	**70**	.
412	83	.	23	354	164	.	3	.	1	.	4	5	1	6	.	25	45	1	6	7	473	61
552	**55**	**5**	**34**	**543**	**89**	**14**	.	.	.	.	**2**	.	.	**7**	.	**8**	**17**	**1**	**15**	**16**	**629**	**438**
1663	494	.	149	1716	506	84	25	5	2	.	6	3	3	43	5	93	185	3	101	104	2121	1015
614	**736**	.	**57**	**996**	**395**	**16**	**21**	**1**	**7**	.	**28**	**8**	.	**11**	**2**	**159**	**237**	.	**59**	**59**	**1170**	**163**
738	738	.	69	1022	512	11	13	6	6	.	4	11	1	10	.	168	219	.	30	30	1326	122
3319	**850**	**7**	**258**	**3139**	**1257**	**38**	**28**	**1**	**9**	.	**70**	**31**	.	**46**	**7**	**292**	**484**	**1**	**171**	**172**	**3950**	**1228**
7910	1508	2	509	6907	2849	173	73	12	17	.	56	68	9	124	11	579	949	10	251	261	8980	2582

Im Sommersemester des Jahres	Provinz	Zahl der Realschulen	Zahl der Lehrer, in den Realschulen: Wissenschaftl. Lehrer aller Stufen	Ortsgeistliche als aushelfende Relig.-L.	Probe-Candidaten	Technische Lehrer	Zahl der Lehrer: in den Vorschulen derselben	Gesammtfreq. am Schluss des Wintersemest. 1867—68 resp. 1872—73: in den Realschul.	in den Vorschul.	Gesammtfrequenz im Sommersemest. 1868, resp. 1873, in den Realschulen: Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt	Darunter Novizen	in den Vorschulen: Ueberhaupt	Darunter Novizen
1868	1. Preussen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	2. Brandenburg.	5	53	1	6	14	7	1106	298	38	149	228	396	251	275	1337	231	363	65
1873		4	59	1	5	14	8	1169	358	59	180	205	294	298	327	1363	194	430	72
1868	3. Pommern.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		1	12	.	.	2	3	180	40	.	7	44	53	57	62	223	43	53	13
1868	4. Posen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	,	.
1868	5. Schlesien.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	6. Sachsen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		1	12	1	2	8	.	473	.	32	79	104	135	107	94	551	78	.	.
1868	7. Schleswig-Holstein.	1	.	.	.	.	.	133	.	3	12	46	39	34	48	182	49	.	
1873		3	33	.	3	9	4	729	108	27	82	143	216	194	189	851	122	166	58
1868	8. Hannover.	1	9	.	.	2	1	165	12	.	22	69	51	41	59	242	77	24	12
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	9. Westfalen.	1	10	1	.	2	1	117	10	3	16	41	35	21	30	146	29	10	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	10. Hessen-Nassau.	5	59	.	1	8	15	886	398	86	192	186	222	192	227	1105	219	570	17[illegible]
1873		5	60	2	.	14	13	875	438	84	143	183	222	193	256	1081	206	586	14[illegible]
1868	11. Rheinprovinz.	1	11	.	.	2	2	240	65	5	5	19	67	99	72	267	27	87	[illegible]
1873		2	23	.	.	3	4	581	181	19	33	67	176	169	212	676	95	215	34[illegible]
1868	Summe	14	142	2	7	28	26	2647	783	135	396	589	810	638	711	3279	632	1054	27[illegible]
1873		16	199	4	10	50	32	4007	1125	221	524	746	1096	1018	1140	4745	738	1450	32[illegible]

2. Ordnung.

on den Zöglingen der Realsch. waren						Gesammt-Abgang im Sommer-Semester 1868, resp. 1873												Mithin Bestand am Schluss des Sommersemest. 1868, resp. 1873.	
ach der Confession			nach der Heimath			von den Realschulen									von den Vorschulen.				
							auf												
							andere Realschul. Ordnung.												
evangelisch.	katholisch.	jüdisch.	einheimische.	auswärtige.	Ausländer.	mit dem Zeugniss der Reife.	I.	II.	höhere BS.	Gymnasien.	Progymn.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	in den Realschul.	in den Vorschul.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1229	19	89	1079	248	10	1	6	2	17	9	.	3	132	170	.	79	79	1167	284
1246	35	82	1131	204	28	2	1	.	19	2	.	2	128	154	.	92	92	1209	338
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
176	4	43	164	59	.	.	13	.	.	2	.	.	10	25	.	17	17	198	36
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
522	5	24	286	262	3	3	1	.	9	1	.	2	25	41	.	.	.	510	.
176	1	5	96	86	.	.	1	.	4	76	.	1	9	91	.	.	.	91	.
801	6	44	634	132	85	.	1	.	15	2	1	1	28	48	2	2	4	803	162
217	20	5	170	64	8	.	1	.	.	4	.	.	10	15	.	.	.	227	24
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
128	13	5	124	21	1	.	1	.	.	1	.	1	14	17	.	.	.	129	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
573	32	500	852	174	79	.	.	8	12	3	.	.	76	99	6	20	26	1006	544
456	52	573	841	146	94	.	3	4	11	2	1	.	41	62	2	46	48	1019	538
126	106	35	157	110	.	.	1	.	2	2	.	.	28	33	.	10	10	234	77
416	210	50	515	157	4	5	.	.	5	.	.	.	29	39	.	39	39	637	176
2449	191	639	2478	703	98	1	10	10	35	95	.	5	269	425	6	109	115	2854	939
617	312	816	3571	960	214	10	19	4	59	9	2	5	261	369	4	196	200	4376	1250

In die Kategorie der höheren

Im Sommer-Semester des Jahres.	Provinz.	Zahl der Anstalten.	Zahl der Lehrer an den höheren Bürgerschulen. Wissenschaftl. Lehrer aller Stufen.	Ortsgeistliche als ReligionsL.	Technische Lehrer.	Probe-Candidaten.	an den Vorschulen derselben.	Gesammtfrequ. am Schluss des Wintersemest. 1867—68. resp. 1872—73. in den höheren BS.	in den Vorschulen.	Gesammtfrequenz im Sommersemester 1868, resp. 1873 in den höheren Bürgerschulen. Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	in den Vorsch. Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	1. Preussen.	1	7	2	1	.	2	129	26	.	11	16	30	47	56	160	31	41	15
1873		1	3	1	1	.	.	28	.	.	1	1	7	15	5	29	1	.	.
1868	2. Brandenburg.	2	6	.	2	.	3	27	.	.	.	28	41	62	52	183	156	95	95
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	3. Pommern.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	4. Posen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	5. Schlesien.	1	7	1	2	.	2	106	43	.	14	25	34	32	37	142	36	53	10
1873		2	14	2	3	.	3	152	63	.	11	26	47	45	53	182	30	80	17
1868	6. Sachsen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	7. Schleswig-Holstein.	4[1])	.	.	.	.	.	174	.	.	25	79	148	.	.	252	78	.	.
1873		1	4	.	.	.	1	70	.	.	.	.	14	36	44	94	24	46	46
1868	8. Hannover.	18	86	1	21	.	17	1415	400	21	160	392	458	412	409	1852	437	643	243
1873		2	6	.	1	.	1	139	18	.	29	52	46	27	30	184	45	40	22
1868	9. Westfalen.	2	13	2	2	.	1	208	19	.	18	38	63	68	71	258	50	37	18
1873		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	10. Hessen-Nassau.	8	54	7	16	1	6	910	115	.	107	212	271	263	252	1105	195	210	95
1873		3	17	3	6	.	1	234	41	.	22	64	55	63	85	289	55	47	6
1868	11. Rheinprovinz.	2	11	1	3	.	.	135	.	.	12	25	35	42	57	171	36	.	.
1873		2	8	.	2	.	2	214	106	.	.	51	52	62	99	264	50	106	.
1868	Hauptsumme	38	184	14	47	1	31	3104	603	21	347	815	1080	926	934	4123	1019	1079	476
1873		11	52	6	13	.	8	837	228	.	63	194	221	248	316	1042	205	319	91

[1]) Die Lehrer gehören auch den betreffenden Gymnasien an und sind bei diesen aufgeführt.

Bürgerschulen vorläufig aufgenommene Anstalten. [1])

Von den Zöglingen der höheren Bürgerschulen waren: nach der Confession: evangelisch.	katholisch.	Dissidenten.	jüdisch.	nach der Heimath: einheimische.	auswärtige.	Ausländer.	Gesammtabgang im Sommer-Semester 1868 resp. 1873: von den höheren Bürgerschulen: mit dem Abgangszeugniss der Reife zu einem Beruf.	mit dem Reifezeugniss auf Gymnasien.	mit dem Reifezeugniss auf Realschulen I. Ordnung.	mit dem Reifezeugniss auf Realschulen II. Ordnung.	ohne das Reifezeugniss auf Gymn. oder Progymn.	ohne das Reifezeugniss auf Realschulen I. Ordnung.	ohne das Reifezeugniss auf Realschulen II. Ordnung.	ohne das Reifezeugniss auf andere höh. Bürgersch.	durch Tod.	zu anderweiter Bestimmung.	überhaupt.	von den Vorschulen: durch Tod.	auf höhere Schulen etc.	überhaupt.	Mithin Bestand am Schluss des Sommer-Semesters 1868 resp. 1873: in den höheren Bürgerschulen.	in den Vorschulen.
152	.	.	**8**	**138**	**22**	.	**4**	.	**1**	.	**5**	.	.	**15**	**1**	**9**	**35**	**1**	**8**	**9**	**125**	**32**
23	3	.	3	26	3	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	2	4	.	.	.	25	.
154	**4**	.	**25**	**165**	**17**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**4**	**4**	.	**27**	**27**	**179**	**68**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
124	**13**	.	**5**	**92**	**50**	.	.	.	.	.	**2**	**1**	.	.	.	**3**	**6**	.	**19**	**19**	**136**	**34**
136	40	1	5	119	62	1	.	.	.	.	4	3	.	2	1	8	18	.	1	1	164	79
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
251	**1**	.	.	**171**	**80**	**1**	.	.	.	.	**3**	**2**	.	**2**	**2**	**22**	**31**	.	.	.	**221**	.
86	.	.	8	47	47	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	1	4	.	1	1	90	45
1703	**62**	.	**87**	**1347**	**468**	**37**	.	**3**	**1**	.	**16**	**4**	**6**	**31**	**5**	**89**	**155**	**6**	**24**	**30**	**1697**	**613**
90	81	.	13	118	58	8	2	.	1	.	.	.	.	.	1	8	12	.	.	.	172	40
207	**39**	.	**12**	**184**	**73**	**1**	.	.	.	.	**2**	.	.	.	.	**9**	**11**	.	**1**	**1**	**247**	**36**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
762	**261**	.	**82**	**836**	**251**	**18**	**2**	**5**	**1**	.	.	.	.	**5**	**1**	**75**	**89**	.	**5**	**5**	**1016**	**205**
241	33	.	15	237	51	1	2	.	.	.	2	2	.	8	.	21	35	.	5	5	254	42
105	**56**	.	**10**	**128**	**42**	**1**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	**6**	**6**	.	.	.	**165**	.
210	50	.	4	215	43	6	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2	4	.	2	2	260	104
3458	**436**	.	**229**	**3061**	**1003**	**59**	**6**	**8**	**3**	.	**28**	**7**	**6**	**53**	**9**	**217**	**337**	**7**	**84**	**91**	**3786**	**988**
786	207	1	48	762	264	16	4	.	3	.	9	6	.	11	2	42	77	.	9	9	965	310

[1]) Nur diejenigen sind berücksichtigt, deren Entwickelung in dem Grade vorgeschritten war, dass die regelmässige Einsendung von Frequenzlisten angeordnet werden konnte.

Recapitulation der Schülerfrequenz der höheren Schulen für das

Im Sommer-Semester des Jahres.	Provinz.	Gymnasien.					Progymnasien.					Realschulen 1. Ordnung.				
		Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.
1868	1. Preussen.	**22**	**7213**	**629**	**759**	**6454**	.	.	.	.	.	**9**	**2801**	**377**	**324**	**2477**
1873		24	7933	719	864	7069	1	154	12	29	125	9	3143	442	328	2815
1868	2. Brandenburg.	**26**	**9035**	**1302**	**985**	**8050**	**1**	**127**	**27**	**17**	**110**	**11**	**3991**	**571**	**465**	**3526**
1873		28	10,260	1349	1057	9203	1	133	33	8	125	12	4978	681	532	4446
1868	3. Pommern.	**13**	**3960**	**502**	**345**	**3615**	**2**	**267**	**44**	**25**	**242**	**4**	**1129**	**115**	**110**	**1019**
1873		16	4997	610	501	4496	2	357	63	30	327	4	1275	159	126	1149
1868	4. Posen.	**10**	**3673**	**464**	**47**	**3200**	**1**	**198**	**6**	**28**	**170**	**4**	**1584**	**299**	**156**	**1428**
1873		12	4141	482	549	3592	3	503	99	75	428	4	1522	292	143	1379
1868	5. Schlesien.	**24**	**8841**	**894**	**1018**	**7823**	.	.	.	.	.	**7**	**2583**	**363**	**277**	**2306**
1873		32	10,356	1104	1384	8972	.	.	.	.	.	9	3035	542	313	2722
1868	6. Sachsen.	**25**	**6488**	**1210**	**490**	**5998**	**1**	**33**	**6**	**3**	**30**	**6**	**2662**	**529**	**244**	**2418**
1873		24	6812	1079	610	6202	2	177	52	11	166	6	2916	543	270	2646
1868	7. Schleswig-Holstein.	**10**	**1630**	**281**	**165**	**1465**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		10	1813	384	157	1656	.	.	.	.	.	2	214	78	20	194
1868	8. Hannover.	**17**	**3262**	**642**	**318**	**2944**	**1**	**107**	**18**	**5**	**102**	**3**	**826**	**266**	**64**	**762**
1873		18	3880	734	349	3531	1	136	32	8	128	9	2894	614	223	2671
1868	9. Westfalen.	**16**	**3702**	**341**	**529**	**3173**	**6**	**460**	**29**	**71**	**389**	**8**	**1512**	**331**	**162**	**1350**
1873		18	4219	471	610	3609	5	420	19	106	314	9	1935	408	214	1721
1868	10. Hessen-Nassau.	**10**	**2244**	**477**	**160**	**2084**	**1**	**83**	**13**	**7**	**76**	**1**	**100**	**46**	**8**	**92**
1873		11	2646	468	213	2433	1	135	29	3	132	3	861	131	70	791
1868	11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	**24**	**6065**	**203**	**1128**	**4937**	**12**	**1142**	**55**	**208**	**934**	**11**	**2729**	**166**	**422**	**2307**
1873		25	6150	242	1205	4945	13	1254	67	175	1079	12	3414	205	528	2886
1868	Hauptsumme	**197**	**56,113**	**6945**	**6370**	**49,743**	**25**	**2417**	**198**	**364**	**2053**	**64**	**19,917**	**3063**	**2232**	**17,685**
1873		218	63,207	7642	7499	55,708	29	3269	406	445	2824	79	26,187	4095	2767	23,420

Sommer-Semester 1868 und das Sommer-Semester 1873 nach Provinzen.

Realschulen 2. Ordnung.					Anerkannte höhere Bürgerschulen.					In die Kategorie der höh. BS. aufgenommen.					Höhere Schulen überhaupt.				
Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl d. Anstalten.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.
.	.	.	.	.	5	614	74	81	533	1	160	31	35	125	37	10,788	1111	1199	9589
.	.	.	.	.	4	601	91	75	526	1	29	1	4	25	39	11,860	1265	1300	10,560
5	2337	231	170	1167	5	825	176	61	764	2	183	156	4	179	50	15,498	2463	1702	13,796
4	1363	194	154	1209	9	1399	289	133	1266	.	.	.	.	.	54	18,133	2546	1884	16,249
.	.	.	.	.	2	198	26	44	154	.	.	.	.	.	21	5554	687	524	5030
1	223	43	25	198	4	470	98	36	434	.	.	.	.	.	27	7322	973	718	6604
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	5455	769	657	4798
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	6166	873	767	5399
.	.	.	.	.	1	150	29	10	140	1	142	36	6	136	33	11,716	1322	1811	10,405
.	.	.	.	.	2	261	54	27	234	2	182	30	18	164	45	13,834	1730	1742	12,092
.	.	.	.	.	3	361	79	21	340	.	.	.	.	.	35	9544	1824	758	8786
1	551	78	41	510	6	776	197	62	714	.	.	.	.	.	39	11,232	1949	994	10,238
1	282	49	91	91	.	.	.	.	.	4	252	78	31	221	15	2064	408	287	1777
3	851	122	48	803	6	398	87	47	351	1	94	24	4	90	22	3370	695	276	3094
1	242	77	15	227	1	155	21	5	150	18	1852	437	155	1697	41	6444	1461	562	5882
.	.	.	.	.	14	1655	334	120	1535	2	184	45	12	172	44	8749	1759	712	8037
	146	29	17	129	1	78	13	8	70	2	258	50	11	247	34	6156	793	798	5358
	.	.	.	.	4	518	121	45	473	.	.	.	.		36	7092	1019	975	6117
5	1105	219	99	1006	2	646	182	17	629	8	1105	195	89	1016	27	5283	1132	380	4903
5	1081	206	62	1019	12	2306	518	185	2121	3	289	55	35	254	35	7318	1407	568	6750
1	267	27	33	234	11	1407	83	237	1170	2	171	36	6	165	61	11,781	570	2034	9747
2	676	95	39	637	12	1545	104	219	1326	2	264	50	4	260	66	13,303	763	2170	11,133
14	3279	632	425	2854	31	4434	683	484	3950	38	4123	1019	337	3786	369	90,283	12,540	10,212	80,071
16	4745	738	369	4376	73	9929	1893	949	8980	11	1042	205	77	965	426	108,379	14,979	12,106	96,273

Recapitulation der Schülerfrequenz der Vorschulen für die höheren Lehr-
nach Pro-

Im Sommer-Semester des Jahres.	Provinz.	Für Gymnasien.					Für Progymnasien.					Für Realschulen 1. O.				
		Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.
1868	1. Preussen.	**16**	**1017**	**275**	**253**	**764**	.	.	.	.	.	**7**	**396**	**94**	**111**	**285**
1873		21	1237	368	428	809	1	48	25	24	24	7	480	170	127	353
1868	2. Brandenburg.	**9**	**1725**	**334**	**347**	**1378**	**1**	**117**	**32**	**16**	**101**	**7**	**967**	**240**	**166**	**801**
1873		13	2210	481	363	1847	.	.	.	.	.	8	1258	288	260	998
1868	3. Pommern.	**9**	**745**	**185**	**198**	**547**	**2**	**88**	**28**	**18**	**70**	**1**	**245**	**48**	**43**	**202**
1873		13	988	268	201	787	2	106	39	24	82	1	169	36	42	127
1868	4. Posen.	**5**	**365**	**107**	**99**	**266**	.	.	.	.	.	**3**	**246**	**97**	**12**	**234**
1873		8	558	146	199	359	3	99	46	29	70	4	451	194	85	366
1868	5. Schlesien.	**10**	**1036**	**231**	**190**	**846**	.	.	.	.	.	**2**	**286**	**55**	**42**	**244**
1873		13	1259	291	272	987	.	.	.	.	,	4	375	122	50	325
1868	6. Sachsen.	**7**	**425**	**204**	**81**	**344**	.	.	.	.	.	**3**	**558**	**168**	**193**	**365**
1873		7	596	202	41	555	.	.	.	.	.	3	416	147	20	396
1868	7. Schleswig-Holstein.	**7**	**324**	**61**	**67**	**257**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		8	311	108	24	287	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	8. Hannover.	**14**	**868**	**377**	**84**	**784**	.	.	.	.	.	**1**	**245**	**78**	**3**	**242**
1873		13	912	341	64	848	1	29	10	1	28	5	613	232	16	597
1868	9. Westfalen.	**3**	**182**	**50**	**39**	**143**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		3	156	73	5	151	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1868	10. Hessen-Nassau.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1873		1	20	12	2	18	.	.	.	.	.	2	336	110	8	328
1868	11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	**6**	**450**	**115**	**154**	**296**	.	.	.	.	.	**6**	**520**	**115**	**183**	**337**
1873		9	817	97	290	527	.	.	.	.	.	7	610	120	178	432
1868	Hauptsumme	**86**	**7137**	**1939**	**1512**	**5625**	**3**	**205**	**60**	**34**	**171**	**30**	**3463**	**895**	**753**	**2710**
1873		109	9064	2387	1889	7175	7	282	120	78	204	41	4708	1419	786	3922

Anstalten vom Sommer-Semester 1868 und vom Sommer-Semester 1873 vinzen.

Für Realschulen 2. O.					Für anerkannte höhere Bürgerschulen.					Für in die Kateg. der höh. BS. aufgen. Anstalten.					Für höhere Lehranstalten überhaupt.				
Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.	Zahl der Vorsch.	Gesammtfrequenz.	Novizen.	Abgegangen.	Bestand.
.	.	.	.	.	3	237	58	34	203	1	41	15	9	32	27	1691	442	407	1284
.	.	.	.	.	2	111	38	8	103	.	.	.	.	.	31	1876	601	587	1289
3	363	65	79	284	4	282	97	46	236	1	95	95	27	68	25	3549	863	681	2868
3	430	72	92	338	5	435	135	47	388	.	.	.	.	.	29	4333	976	762	3571
.	.	.	.	.	1	70	17	16	54	.	.	.	.	.	13	1148	278	275	873
1	53	13	17	36	3	222	57	40	182	.	.	.	.	.	20	1538	413	324	1214
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	611	204	111	500
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	1108	386	313	795
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	53	10	19	34	13	1375	296	251	1124
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	80	17	1	79	19	1714	430	323	1391
.	.	.	.	.	3	135	61	1	134	.	.	.	.	.	13	1118	433	275	843
.	.	.	.	.	4	213	100	9	204	.	.	.	.	.	14	1225	449	70	1155
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	324	61	67	257
2	166	58	4	162	1	15	7	.	15	1	46	46	1	45	12	538	219	29	509
1	24	12	.	24	.	.	.	.	.	8	643	243	30	613	24	1780	710	117	1663
.	.	.	.	.	6	508	155	16	492	1	40	22	.	40	26	2102	760	97	2005
1	10	.	.	10	.	.	.	.	.	1	37	18	1	36	5	229	68	40	189
.	.	.	.	.	1	68	23	7	61	.	.	.	.	.	4	224	96	12	212
5	570	172	26	544	2	454	158	16	438	2	210	95	5	205	9	1234	425	47	1187
5	586	148	48	538	6	1119	387	104	1015	1	47	6	5	42	15	2108	663	167	1941
1	87	22	10	77	5	222	32	59	163	.	.	.	.	.	18	1279	284	406	873
2	215	34	39	176	4	152	52	30	122	1	106	.	2	104	23	1900	303	539	1361
11	1054	271	115	939	18	1400	423	172	1228	14	1079	476	91	988	162	14,338	4064	2677	11,661
13	1450	325	200	1250	32	2843	954	261	2582	6	319	91	9	310	208	18,666	5296	3223	15,443

Recapitulation der Schüler-Frequenz für das Sommer-Semester 1868

Gymnasial-Anstalten

Im Sommer-Semester des Jahres	Zahl und Art der Anstalten.	Zahl der Lehrer. Wissenschaftl.	Ortsgeistliche.	Cand. proband.	Technische.	An den Vorsch.	Frequ. a. Schluss des Winter-Sem. 1867—68 resp. 1872—73. in den Gymn.-Anstalten.	in den Vorschulen.	Gesammtfrequenz innerhalb des Sommer-Sem. 1868 in den Gymnasial-Anstalten Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	197 Gymnasien.	2363	125	151	384	161	49,168	5198	5648	8728	13,015	9497	9591	9634	56,113	6945
1873	218 „	2668	132	160	399	223	55,565	6677	6320	10,140	15,177	10,039	10,547	10,984	63,207	7642
1868	25 Progymnasien.	143	24	.	30	7	2219	145	.	255	479	467	598	618	2417	198
1873	29 „	185	31	.	35	8	2863	162	3	408	704	549	719	886	3269	406
1868	222 Gymn.-Anstalten.	2506	149	151	414	168	51,387	5343	5648	8983	13,494	9964	10,189	10,252	58,530	7143
1873	247 „	2853	163	160	434	231	58,428	6839	6323	10,548	15,881	10,588	11,266	11,870	66,476	8048

Real-Lehranstalten

Im Sommer-Semester des Jahres	Zahl und Art der Anstalten.	Zahl der Lehrer. Wissenschaftl.	Ortsgeistliche.	Cand. proband.	Technische.	An den Vorsch.	Frequ. a. Schluss des Winter-Sem. 1867—68 resp. 1872—73 in den Real-Lehranstalten	in den Vorsch.	Gesammtfrequenz innerhalb des Sommer-Sem. 1868 in den Real-Lehranstalten Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen.
1868	64 Realschulen 1. O.	750	49	40	139	82	16,854	2568	737	2885	4956	4152	3693	3494	19,917	3063
1873	79 „	972	58	48	151	108	22,092	3289	1325	3848	6651	4952	4826	4585	26,187	4095
1868	14 Realschulen 2. O.	142	2	7	28	26	2647	783	135	396	589	810	638	711	3279	632
1873	16 „	199	4	10	50	32	4007	1125	221	524	746	1096	1018	1140	4745	738
1868	31 anerk. höh. BS.	223	17	.	34	30	3751	977	36	461	763	949	1084	1141	4434	683
1873	73 „	456	30	.	79	68	8036	1889	119	1075	1989	2088	2291	2367	9929	1893
1868	38 s. Real-Lehranst.	184	14	1	47	31	3104	603	21	347	815	1080	926	934	4123	1019
1873	11 „	52	6	.	13	8	837	228	.	63	194	221	248	316	1042	205
1868	147 Real-Lehranstalten.	1299	82	48	248	169	26,356	4931	929	4089	7123	6991	6341	6280	31,753	5397
1873	179 „	1679	98	58	293	216	34,972	6531	1665	5510	9580	8357	8383	8408	41,903	6931

und für das Sommer-Semester 1873 nach den Schulcategorien.

nebst Vorschulen.

resp. 1873. in den Vorsch. Ueberhaupt	Darunter Novizen	Von den Schülern der Gymn.-Anstalten waren: nach der Confession: evang.	kath.	Dissidenten.	jüd.	nach der Heimath: einheim.	ausw.	Ausländer.	Gesammtabgang von den Gymn.-Anstalten: mit dem Reifezeugniss.	Auf andere Gymn.-Anst.	auf Real-Lehranstalten.	durch Tod.	ins bürgerliche Leben.	überhaupt.	Desgl. von den Vorschulen: durch Tod.	auf h. Sch. etc.	überhaupt.	Mithin Bestand am Schluss des Sommersemesters 1868 resp. 1873.: in den Gymn.-Anstalten.	in den Vorsch.
7137	**1939**	**37,995**	**13,611**	**9**	**4498**	**32,480**	**22,946**	**687**	**1321**	**1080**	**855**	**111**	**3003**	**6370**	**25**	**1487**	**1512**	**49,743**	**5625**
9064	2387	43,149	14,438	11	5609	37,212	24,996	999	1479	1461	1010	110	3439	7499	19	1870	1889	55,708	7175
205	**60**	**1073**	**1202**	**.**	**142**	**1430**	**965**	**22**	**52**	**51**	**19**	**1**	**241**	**364**	**.**	**34**	**34**	**2053**	**171**
282	120	1551	1429	.	289	1798	1440	31	68	72	34	3	268	445	.	78	78	2824	204
7342	**1999**	**39,068**	**14,813**	**9**	**4640**	**33,910**	**23,911**	**709**	**1373**	**1131**	**874**	**112**	**3244**	**6734**	**25**	**1521**	**1546**	**51,796**	**5796**
9346	2507	44,700	15,867	11	5898	39,010	26,436	1030	1547	1533	1044	113	3707	7944	19	1948	1967	58,532	7379

nebst Vorschulen.

resp. 1873. in den Vorsch. Ueberhaupt	Darunter Novizen	Von den Schülern der Reallehranstalten waren: nach der Confession: evang.	kath.	Dissidenten.	jüd.	nach der Heimath: einheim.	ausw.	Ausländer.	Gesammtabgang von den Real-Lehranstalten: mit dem Reifezeugniss.	Auf Gymn.-Anstalten.	Auf andere Real-Lehranst.	durch Tod.	ins bürgerliche Leben.	überhaupt.	Desgl. von den Vorschulen: durch Tod.	in höh. Sch. etc.	überhaupt.	Mithin Bestand am Schluss des Sommersemesters 1868, resp. 1873.: in den Real-Lehranstalten.	in den Vorsch.
3463	**895**	**15,715**	**2405**	**18**	**1779**	**13,544**	**6027**	**346**	**94**	**137**	**387**	**27**	**1587**	**2232**	**8**	**745**	**753**	**17,685**	**2710**
4708	1419	20,871	2971	16	2329	17,541	7903	743	197	133	559	35	1843	2767	15	771	786	23,420	3922
1054	**271**	**2449**	**191**	**.**	**639**	**2478**	**703**	**98**	**1**	**95**	**55**	**5**	**269**	**425**	**6**	**109**	**115**	**2854**	**939**
1450	325	3617	312	.	816	3571	960	214	10	11	82	5	261	369	4	196	200	4376	1250
1400	**423**	**3319**	**850**	**7**	**258**	**3139**	**1257**	**38**	**28**	**71**	**86**	**7**	**292**	**484**	**1**	**171**	**172**	**3950**	**1228**
2843	954	7910	1508	2	509	6907	2849	173	73	68	218	11	579	949	10	251	261	8980	2582
1079	**476**	**3458**	**436**	**.**	**229**	**3061**	**1003**	**59**	**6**	**36**	**69**	**9**	**217**	**337**	**7**	**84**	**91**	**3786**	**988**
319	91	786	207	1	48	762	264	16	4	9	20	2	42	77	.	9	9	965	310
6996	**2065**	**24,941**	**3882**	**25**	**2905**	**22,222**	**8990**	**541**	**129**	**339**	**597**	**48**	**2365**	**3478**	**22**	**1109**	**1131**	**28,275**	**5865**
9320	2789	33,184	4998	19	3702	28,781	11,976	1146	284	221	879	53	2725	4162	29	1227	1256	37,741	8064

Im Sommer-Semester des Jahres	Zahl und Art der Anstalten.	Zahl der Lehrer. Wissenschaftl.	Ortsgeistliche.	Cand. proband.	Technische.	An den Vorsch.	Frequ. a. Schluss des Winter-Sem. 1867—68 resp. 1872—73. in den höheren Schulen.	in den Vorsch.	Gesammtfrequenz innerhalb des Sommer-Sem. 186[illegible] — in den Gymnasial- resp. Real-Lehranstalten. Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.	Cl. IV.	Cl. V.	Cl. VI.	Ueberhaupt.	Darunter Novizen
1868	**222 Gymn. Anst.**	**2506**	**149**	**151**	**414**	**168**	**51,387**	**5343**	**5648**	**8983**	**13,494**	**9964**	**10,189**	**10,252**	**58,530**	**71[illegible]**
1873	247 „	2853	163	160	434	231	58,428	6839	6323	10,548	15,881	10,588	11,266	11,870	66,476	804[illegible]
1868	**147 Reallehranst.**	**1299**	**82**	**48**	**248**	**169**	**26,356**	**4931**	**929**	**4089**	**7123**	**6991**	**6341**	**6280**	**31,753**	**53[illegible]**
1873	179 „	1679	98	58	293	216	34,972	6531	1665	5510	9580	8357	8383	8408	41,903	693[illegible]
1868	**369 höh. Schulen**	**3805**	**231**	**199**	**662**	**337**	**77,743**	**10,274**	**6577**	**13,072**	**20,617**	**16,955**	**16,530**	**16,532**	**90,283**	**12,54[illegible]**
1873	426 „	4532	261	218	727	447	93,400	13,370	7988	16,058	25,461	18,945	19,649	20,278	108,379	14,97[illegible]

Verhältniss der Zahl der höheren Schulen zum

Provinz.	Zu Anfang des Jahres 1869. Flächenraum. □Ml.	Zahl der Gymnasien.	Mithin 1.Gymn. auf wie viel □Ml.	Zahl der Progymnasien.	Mithin 1 Progymn. auf wie viel □Ml.?	Zahl der Realschulen. 1. O.	Mithin 1. RS. 1. O. auf wie viel □Ml.?	Zahl der Realschulen 2. O.	Mithin 1. RS. 2. O. auf wie viel □Ml.?	Zahl der höheren Bürgerschulen.	Mithin 1 höh. BS. auf wie viel □Ml.?	Gesammtzahl der höheren Lehranstalten.	Mithin 1 höhere Lehranstalt auf wie viel □Ml.?
1. Preussen.	1178,03	22	54	.	.	9	131	.	.	6	196	37	32
2. Brandenburg.	734,14	28	26	1	734	10	73	5	147	8	92	52	14
3. Pommern.	576,72	13	44	3	192	4	144	.	.	4	144	24	24
4. Posen.	536,51	11	49	2	268	4	134	.	.	.	.	17	32
5. Schlesien.	741,74	24	31	4	185	8	93	.	.	3	247	39	19
6. Sachsen.	460,63	25	18	1	460	6	77	1	460	3	153	36	13
7. Schleswig-Holstein.	318	10	32	.	.	.	.	1	318	3	106	14	23
8. Hannover.	699	17	41	1	699	7	100	.	.	15	47	40	17
9. Westfalen.	368,19	16	23	7	53	8	46	1	368	5	74	37	10
10. Hessen-Nassau.	288	10	29	2	144	2	144	6	48	11	26	31	9
11. Rheinprovinz u. Hohenzollern.	507,99	24	21	15	34	11	46	1	507	14	36	65	8
Summe	6408,95	200	32	36	178	69	93	15	427	72	89	392	16

und ihre Vorschulen.

resp. 1873		Von den Zöglingen der höheren Schulen waren							Gesammtabgang von den Gymnasial- resp. Real-Lehranstalten.						Desgl. von den Vorschulen			Mithin Bestand am Schluss des Sommersemesters 1868, resp. 1873.	
n den Vorsch.		nach der Confession				nach der Heimath													
Ueberhaupt.	Darunter Novizen.	evang.	kath.	Dissidenten.	jüd.	einheim.	ausw.	Ausländer.	mit dem Reifezeugniss	auf Gymnasial-Anstalten.	auf Real-Lehranstalten	durch Tod.	ins bürgerliche Leben.	überhaupt.	durch Tod.	in höhere Schulen etc.	überhaupt.	in den höheren Lehr-Anstalten.	in den Vorschul.
7342	**1999**	**39,068**	**14,813**	**9**	**4640**	**33,910**	**23,911**	**709**	**1373**	**1131**	**874**	**112**	**3244**	**6734**	**25**	**1521**	**1546**	**51,796**	**5796**
9346	2507	44,700	15,867	11	5898	39,010	26,436	1030	1547	1533	1044	113	3707	7944	19	1948	1967	58,532	7379
6996	**2065**	**24,941**	**3882**	**25**	**2905**	**22,222**	**8990**	**541**	**129**	**339**	**597**	**48**	**2365**	**3478**	**22**	**1109**	**1131**	**28,275**	**5865**
9320	2789	33,184	4998	19	3702	28,781	11,976	1146	284	221	879	53	2725	4162	29	1227	1256	37,741	8064
14,338	**4064**	**64,009**	**18,695**	**34**	**7545**	**56,132**	**32,901**	**1250**	**1502**	**1470**	**1471**	**160**	**5609**	**10,212**	**47**	**2630**	**2677**	**80,071**	**11,661**
18,666	5296	77,884	20,865	30	9600	67,791	38,412	2176	1831	1754	1923	166	6432	12,106	48	3175	3223	96,273	15,443

Flächenraum der Provinzen und des ganzen Staats.

Zu Anfang des Jahres 1874.

Flächenraum in geographischen Quadratraum [1]).	Zahl der Gymnasien.	Mithin 1 Gymn. auf wie viel □Ml.?	Zahl der Progymnasien:	Mithin 1 Progymnasium auf wie viel □Ml.?	Zahl der Realschulen 1. u. 2. O.	Mithin 1 Realschule auf wie viel □Ml.?	Zahl der höheren Bürgerschulen.	Mithin 1 höhere Bürgerschule auf wieviel □Ml.?	Gesammtzahl der höheren Lehranstalten.	Mithin 1 höhere Lehranstalt auf wieviel □Ml.?
1179,4	24	49	1	1179	9	131	5	236	39	30
724,4	28	26	1	724	16	45	9	80	54	13
574,9	16	36	2	287	5	115	4	143	27	21
525,8	13	40	3	175	4	131	.	.	20	26
731,8	34	22	1	731	9	81	5	146	49	15
458,3	24	19	2	229	8	57	6	76	40	11
320,8	10	32	.	.	5	64	7	46	22	15
698,7 Jadegebiet: 0,3	18	39	1	699	9	78	15	47	43	16
366,9	20	18	3	122	9	41	4	92	36	10
283,2	11	26	1	283	8	35	16	18	36	8
510,5	25	20	16	32	15	34	16	32	72	7
6375,0	223	29	31	206	97	66	87	73	438	15

[1]) Nach der im Handbuche über den K. Preussischen Hof und Staat für das Jahr 1873 p. 829 und 830 enthaltenen Uebersicht.

Verhältniss der Zahl der höheren

Provinz.	Zu Anfang des Jahres 1869. Einwohnerzahl.	Zahl der Gymnasien.	Also durchschnittlich 1 Gymn. auf wie viel Einwohner?	Zahl der Progymnasien.	Also durchschnittlich 1 Progymnasium auf wie viel Einwohner.	Zahl der RS. 1. O.	Also durchschnittlich 1 RS. 1. O. auf wie viel Einwohner?	Zahl der RS. 2. O.	Also durchschnittlich 1 RS. 2. O. auf wie viel Einwohner.	Zahl der höh. BS.	Also durchschnittlich 1 höh. BS. auf wie viel Einwohner.	Gesammtzahl der höheren Lehranstalten.
1. Preussen.	3,090,960	22	140,498	.	.	9	343,440	.	.	6	515,160	37
2. Brandenburg.	2,716,000	28	97,000	1	2,716,000	10	271,600	5	543,200	8	339,500	52
3. Pommern.	1,445,640	13	111,203	3	481,880	4	361,410	.	.	4	361,410	24
4. Posen.	1,537,350	11	139,759	2	768,675	4	384,337	.	.	.	.	17
5. Schlesien.	3,585,760	24	149,407	4	896,440	8	448,220	.	.	3	1,195,253	39
6. Sachsen.	2,067,070	25	82,682	1	2,067,070	6	344,512	1	2,067,070	3	689,023	36
7. Schleswig-Holstein.	981,720	10	98,172	.	.	.	.	1	981,720	3	327,240	14
8. Hannover.	1,937,640	17	113,979	1	1,937,640	7	276,806	.	.	15	129,176	40
9. Westfalen.	1,707,730	16	106,733	7	243,961	8	213,466	1	1,707,730	5	341,546	37
10. Hessen-Nassau.	1,379,750	10	137,975	2	689,875	2	689,875	6	229,958	11	125,432	31
11. Rheinprovinz u. Hohenzollern.	3,520,000	24	146,666	15	234,667	11	320,000	1	3,520,000	14	251,421	65
Summe	23,969,620	200	119,848	36	665,823	69	347,386	15	1,597,974	72	332,911	392

Schulen zur Bevölkerungszahl.

Also durchschnittlich 1 höhere Lehranstalt auf wie viel Einwohner?	Einwohnerzahl am Schlusse des Jahres 1871. [1])	Zahl der Gymnasien.	Also durchschnittlich 1 Gymnasium auf wie viel Einwohner?	Zahl der Progymnasien.	Also durchschnittlich 1 Progymnasium auf wie viel Einwohner?	Zahl der Realschulen 1. und 2. O.	Also durchschnittlich 1 Realschule auf wie viel Einwohner?	Zahl der höh. BS.	Also durchschnittlich 1 höh. BS. auf wie viel Einwohner?	Gesammtzahl der höheren Lehranstalten.	Also durchschnittlich 1 höhere Lehranstalt auf wie viel Einwohner?
83,539	3,137,282	24	130,720	1	3,137,282	9	348,587	5	627,456	39	80,443
52,231	2,863,195	28	102,257	1	2,863,195	16	178,950	9	318,133	54	53,022
60,235	1,431,713	16	89,482	2	715,856	5	286,343	4	357,928	27	53,026
90,432	1,583,804	13	121,831	3	527,935	4	395,951	.	.	20	79,190
91,943	3,707,122	34	109,033	1	3,707,122	9	411,902	5	741,424	49	75,656
57,419	2,103,262	24	87,636	2	1,051,631	8	262,908	6	350,544	40	52,582
70,123	995,942	10	99,594	.	.	5	199,188	7	142,277	22	45,270
48,441	1,956,989 Jadegebiet: 3789	18	108,932	1	1,960,778	9	217,864	15	130,718	43	45,600
46,155	1,775,246	20	88,762	3	591,749	9	197,250	4	443,812	36	49,312
44,508	1,400,394	11	127,308	1	1,400,394	8	175,049	16	87,525	36	38,900
54,154	3,645,023	25	145,800	16	227,814	15	243,002	16	228,814	72	50,625
61,147	24,603,761	223	110,330	31	793,670	97	253,647	87	282,802	438	56,173

[1]) Nach der im Handbuche über den K. Preussischen Hof und Staat für das Jahr 1873 p. 829 und 830 enthaltenen Uebersicht.

Numerisches Verhältniss der Schüler beider Confessionen auf einigen evangelische katholischen, Simultan- und jüdischen Schulanstalten.

Provinz.	Namen der Anstalten.	Sommersemester 1868.			Sommersemester 1873		
		Gesammtzahl der Schüler.	Darunter. evangelisch.	Darunter. katholisch.	Gesammtzahl der Schüler.	Darunter. evangelisch.	Darunter. katholisch.
Preussen.	Braunsberg, Gymn.	313	105	201	361	132	212
	Neustadt, Gymn.	235	76	149	205	96	102
	Conitz, Gymn.	446	181	230	487	227	211
	Deutsch-Crone, Gymn.	285	162	93	283	126	118
	Culm, Gymn.	479	118	332	452	128	281
	Culm, höhere BS.	48	24	6	29	23	3
Posen.	Posen, RS.	525	172	169	500	188	173
	Lissa, Gymn.	331	151	86	370	179	80
	Ostrowo, Gymn.	394	77	236	403	86	247
	Bromberg, Gymn.	441	344	28	433	315	39
	Bromberg, RS.	568	442	29	529	396	38
	Inowraclaw, Gymn.	251	97	99	241	95	81
	Schrimm, Gymn.	288	36	210	356	61	232
Schlesien.	Breslau, Elisabet-Gymn.	538	309	9	425	248	14
	Breslau, Mar. Magd. Gymn.	750	616	22	610	423	24
	Breslau, Friedrichs-Gymn.	284	115	13	266	116	16
	Breslau, Matthias-Gymn.	658	10	587	652	12	603
	Breslau, RS. am Zwinger.	691	497	99	641	427	78
	Breslau, RS. zum heil. Geist.	529	404	69	501	372	82
	Sagan, Gymn.	154	90	57	170	98	63
	Oppeln, Gymn.	394	107	238	316	86	179
	Ratibor, Gymn.	687	195	332	704	176	357
	Neisse, Gymn.	405	45	347	365	41	314
	Neisse, RS.	355	89	232	374	86	253
	Gleiwitz, Gymn.	540	88	284	340	45	179
Sachsen.	Erfurt, Gymn.	321	273	41	357	322	32
	Erfurt, RS.	352	301	29	457	413	26
Hannover.	Osnabrück, Gymn. Carolinum.	102	.	102	107	.	107
	Osnabrück, Raths-Gymn.	130	130	.	219	215	1
	Osnabrück, RS.	242	217	20	367	329	28
Westfalen.	Arnsberg, Gymn.	204	55	145	222	76	143
Hessen-Nassau.	Fulda, Gymn.	216	79	129	216	92	121
	Fulda, höh. BS.	120	32	80	92	21	62
	Wiesbaden, Gymn.	273	218	53	326	256	65
	Wiesbaden, RS. (Real-Gymn.)	100	81	19	126	97	27
	Wiesbaden, höh. BS.	273	210	50	342	231	68
	Frankfurt a. M., Gymn.	213	182	16	211	173	11
	Frankfurt a. M., Musterschule.	270	237	14	339	304	11
	Frankfurt a. M., Untrr.-Anstalt der israel. Religionsgesellschaft.	113	.	.	145	.	.
	Frankfurt a. M., RS. der israel. Gemeinde.	316	17	2	317	12	.
	Frankfurt a. M., höh. BS.	373	363	2	470	452	12
	Frankfurt a. M., Selectenschule.	91	1	90	148	20	121
Rheinprovinz.	Cöln, Friedr. Wilh. Gymn.	392	169	190	455	226	184
	Cöln, RS. am Friedr. Wilh. Gymn.	115	65	29	143	74	34
	Cöln, städt. RS.	517	102	344	553	145	361
	Bonn, Gymn.	400	109	284	389	145	232
	Düsseldorf, Gymn.	307	104	191	343	105	223
	Cleve, Gymn.	142	77	61	135	75	57
	Essen, Gymn.	302	119	173	282	126	147
	Coblenz, Gymn.	443	127	293	334	126	191

Zahl der jüdischen Schüler in den öffentlichen Gymnasien.

(Die in Parenthese stehenden Zahlen geben die Gesammtfrequenz der Anstalt an.)

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
1. Preussen.	1. Königsberg, altst. G. (391) 76. 2. Thorn (293) 53. 3. Königsberg, kneiph. G. (352) 46. 4. Graudenz (291) 39. 5. Conitz (446) 35. 6. Deutsch-Crone (285) 30. 7. Danzig (385) 29. 8. Culm (479) 29. 9. Memel (211) 27. 10. Elbing (349) 24. 11. Marienburg (360) 24.	12. Rastenburg (397) 23. 13. Marienwerder (271) 22. 14. Tilsit (443) 21. 15. Lyck (361) 19. 16. Insterburg (240) 15. 17. Neustadt (235) 10. 18. Königsberg, Friedr. Colleg. (479) 10. 19. Hohenstein (221) 7. 20. Braunsberg (313) 7. 21. Rössel (167) 6. 22. Gumbinnen (244) 3.	1. Königsberg, altst. G. (400) 103. 2. Thorn (333) 66. 3. Königsberg, kneiph. G. (382) 61. 4. Conitz (487) 49. 5. Marienburg (312) 44. 6. Culm (452) 43. 7. Deutsch-Crone (283) 39. 8. Graudenz (300) 36. 9. Danzig (451) 31. 10. Elbing (341) 30. 11. Lyck (330) 29. 12. Tilsit (447) 29. 13. Strasburg (100) 27. 14. Memel (256) 24.	15. Hohenstein (277) 24. 16. Insterburg (324) 21. 17. Marienwerder (290) 19. 18. Braunsberg (361) 17. 19. Rastenburg (394) 14. 20. Königsberg, Friedr. Colleg. (519) 11. 21. Bartenstein (190) 9. 22. Rössel (211) 9. 23. Gumbinnen (288) 9. 24. Neustadt (205) 7.
2. Brandenburg.	1. Berlin, Soph. G. (379) 136. 2. Berlin, Friedr. Werd. G. (536) 131. 3. Berlin, gr. Kl. (545) 117. 4. Berlin, frz. G. (324) 94. 5. Berlin, cöln. G. (397) 91. 6. Berlin, Friedr. G. (525) 83. 7. Berlin, Wilh. G. (594) 77. 8. Landsberg a. W. (418) 53. 9. Berlin, Fr. Wilh. G. (635) 34. 10. Berlin, Joach. G. (353) 31. 11. Cüstrin (200) 18.	12. Königsberg (214) 15. 13. Prenzlau (305) 14. 14. Berlin, Luisenst. G, (410) 14. 15. Freienwalde (196) 13. 16. Züllichau (289) 11. 17. Potsdam (364) 11. 18. Spandau (196) 9. 19. Guben (285) 9. 20. Neuruppin (377) 7. 21. Frankfurt (426) 6. 22. Brandenburg, G. (178) 3. 23. Sorau (169) 2. 24. Brandenburg, R. A. (148) 1. 25. Luckau (226) 1. 26. Cottbus (346) keine.	1. Berlin, Friedr. Werd. G. (606) 182. 2. Berlin, Soph. G. (430) 176. 3. Berlin. gr. Kl. (535) 152. 4. Berlin, Friedr. G. (525) 145. 5. Berlin, cöln. G. (527) 140. 6. Berlin, Wilh. G. (671) 121. 7. Landsberg a. W. (422) 71. 8. Berlin, frz. G. (238) 69. 9. Berlin, Friedr. Wilh. G. (627) 67. 10. Berlin, Luisenst. G. (542) 40. 11. Berlin, Joach. G. (384) 28. 12. Freienwalde (231) 17.	13. Frankfurt (418) 17. 14. Cüstrin (180) 14. 15. Potsdam (434) 14. 16. Prenzlau (390) 12. 17. Sorau (176) 11. 18. Charlottenburg (248) 10. 19. Züllichau (317) 10. 20. Königsberg (212) 9. 21. Spandau (257) 9. 22. Guben (290) 8. 23. Brandenburg, G. (257) 6. 24. Wittstock (222) 3. 25. Neuruppin (368) 3. 26. Cottbus (414) 3. 27. Luckau (216) 2. 28. Brandenburg, R. A. (123) keine.
3. Pommern.	1. Stettin (571) 51. 2. Stolp (397) 49. 3. Neustettin (310) 43. 4. Stargard (388) 37. 5. Colberg (248) 20. 6. Pyritz (208) 16. 7. Greifenberg (251) 16.	8. Treptow (268) 16. 9. Anclam (325) 15. 10. Cöslin (274) 11. 11. Greifswald (295) 8. 12. Stralsund (276) 7. 13. Putbus (149) keine.	1. Stolp (487) 66. 2. Neustettin (374) 45. 3. Stettin, Mar. G. (492) 40. 4. Treptow (290) 28. 5. Stettin, Stadt. G. (339) 26. 6. Stargard (394) 24. 7. Pyritz (227) 23. 8. Cöslin (312) 21.	9. Colberg (251) 20. 10. Greifenberg (231) 14. 11. Anclam (306) 14. 12. Greifswald (358) 14. 13. Dramburg (257) 13. 14. Stralsund (301) 3. 15. Demmin (213) 2. 16. Putbus (165) keine.

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
4. Posen.	1. Posen, Friedr. Wilh. G. (555) 264. 2. Lissa (331) 94. 3. Ostrowo (394) 81. 4. Krotoschin (215) 69. 5. Bromberg (441) 69.	6. Gnesen (386) 63. 7. Inowraclaw (251) 55. 8. Schrimm (288) 42. 9. Meseritz (145) 28. 10. Posen, Mar. G. (667) 13.	1. Posen, Friedr. Wilh. G. (615) 325. 2. Lissa (370) 111. 3. Krotoschin (248) 89. 4. Bromberg (433) 79. 5. Ostrowo (403) 70. 6. Inowraclaw (241) 65.	7. Schrimm (356) 63 8. Gnesen (264) 58 9. Schneidemühl (252) 33 10. Wongrowitz (148) 27 11. Meseritz (172) 22 12. Posen, Mar. G. (639) 18
5. Schlesien.	1. Breslau, Elisab. G. (538) 220. 2. Gleiwitz (540) 160. 3. Ratibor (687) 160. 4. Breslau, Friedr. G. (284) 156. 5. Beuthen (362) 133. 6. Breslau, Magd. G. (750) 112. 7. Breslau, Matth. G. (658) 61. 8. Oppeln (394) 49. 9. Liegnitz, Gymn. (301) 40. 10. Glogau, ev. Gymn. (341) 35. 11. Brieg (378) 35.	12. Glogau, kath. Gymn. (263) 31. 13. Leobschütz (395) 29. 14. Oels (394) 28. 15. Schweidnitz (449) 24. 16. Hirschberg (203) 21. 17. Görlitz (255) 19. 18. Glatz (277) 19. 19. Jauer (223) 13. 20. Neisse (405) 13. 21. Bunzlau (302) 10. 22. Sagan (154) 7. 23. Lauban (143) 2. 24. Liegnitz, RA. (145) keine.	1. Ratibor (704) 171. 2. Breslau, Elisab. G. (425) 163. 3. Breslau, Magd. G. (610) 163. 4. Breslau, Fried. G. (266) 134. 5. Beuthen (423) 132. 6. Gleiwitz (340) 116. 7. Kattowitz (228) 87. 8. Oppeln (316) 51. 9. Gross-Strehlitz (211) 47. 10. Breslau, Joh. G. (331) 47. 11. Liegnitz, Gymn. (401) 43. 12. Glogau, ev. Gymn. (351) 42. 13. Leobschütz (475) 41. 14. Pless (194) 38. 15. Breslau, Matth. G. (652) 37.	16. Brieg (333) 35 17. Oels (377) 31 18. Glogau, kath. G. (298) 27 19. Ohlau (224) 25 20. Görlitz (279) 20 21. Hirschberg (170) 18 22. Jauer (271) 17 23. Neustadt O. S. (218) 14 24. Schweidnitz (338) 10 25. Neisse (365) 10 26. Glatz (394) 10 27. Sagan (170) 9 28. Waldenburg (260) 9 29. Patschkau (174) 6 30. Bunzlau (266) 6 31. Lauban (174) 1 32. Liegnitz, R. A. (118) keine
6. Sachsen.	1. Magdeburg, Domg. (345) 14. 2. Mühlhausen (250) 9. 3. Seehausen (175) 7. 4. Erfurt (321) 7. 5. Halle, lat. Hauptschule (542) 6. 6. Nordhausen (300) 5. 7. Heiligenstadt (194) 4. 8. Schleusingen (135) 3. 9. Halberstadt (248) 3. 10. Salzwedel (260) 3. 11. Stendal (294) 3. 12. Magdeburg, Pädag. (494) 3. 13. Eisleben (223) 2.	14. Burg (335) 2. 15. Quedlinburg (302) 1. 16. Wittenberg (300) 17. Naumburg (295) 18. Torgau (268) 19. Wernigerode (232) 20. Zeitz (206) 21. Pforta (197) 22. Halle, städt. G. (187) 23. Halle, Päd. (153) 24. Merseburg, (152) 25. Rossleben (80) (16.–25.) keine.	1. Nordhausen (292) 13. 2. Magdeburg, Domg. (334) 10. 3. Mühlhausen (285) 9. 4. Seehausen (141) 5. 5. Heiligenstadt (197) 5. 6. Halle, latein. Hauptschule (657) 5. 7. Schleusingen (136) 4. 8. Salzwedel (300) 4. 9. Halberstadt (279) 3. 10. Erfurt (357) 3. 11. Magdeburg, Pädag. (407) 3.	12. Eisleben (248) 2 13. Burg (315) 2 14. Merseburg (177) 1 15. Zeitz (238) 1 16. Naumburg (267) 1 17. Stendal (285) 1 18. Quedlinburg (299) 1 19. Wittenberg (322) 1 20. Halle, städt. G. (467) 21. Torgau (286) 22. Wernigerode (226) 23. Pforta (204) 24. Rossleben (93) (20.–24.) keine
7. Schleswig-Holstein.	1. Altona (303) 14. 2. Flensburg (172) 3. 3. Rendsburg (49) 2. 4. Glückstadt (130) 2. 5. Hadersleben (122) 1.	6. Schleswig (205) 1. 7. Kiel (310) 8. Meldorf (136) 9. Husum (117) 10. Plön (86) (7.–10.) keine.	1. Altona (380) 22. 2. Rendsburg (112) 5. 3. Glückstadt (152) 2. 4. Flensburg (235) 2. 5. Husum (104) 1. 6. Kiel (297) keine.	7. Schleswig (172) 8. Meldorf (143) 9. Plön (113) 10. Hadersleben (105) (7.–10.) keine

Provinz.	Sommer-Semester 1868.	Sommer-Semester 1873.
8. Hannover.	1. Hannover (488) 19. 2. Emden (161) 10. 3. Hildesheim, Gymn. Joseph. (258) 8. 4. Lüneburg (176) 6. 5. Aurich (178) 5. 6. Hildesheim, Gymn. Andrean. (279) 4. 7. Meppen (111) 3. 8. Hameln (170) 3. 9. Celle (257) 3. 10. Göttingen (291) 3. 11. Stade (106) 2. 12. Verden (170) 2. 13. Clausthal (218) 14. Osnabrück Raths-Gym. (130) 15. Lingen (105) 16. Osnabrück G. Carol. (102) 17. Ilfeld (62) keine.	1. Hannover, Lyc. II. (361) 22. 2. Aurich (195) 16. 3. Hannover, Lyc. I. (344) 10. 4. Lüneburg (193) 9. 5. Hameln (226) 9. 6. Göttingen (328) 9. 7. Meppen (151) 8. 8. Emden (185) 8. 9. Verden (222) 7. 10. Hildesheim Gymn. Andrean. (276) 6. 11. Stade (193) 4. 12. Lingen (122) 3. 13. Osnabrück, Raths-Gymn. (219) 3. 14. Hildesheim, Gymn. Joseph. (257) 3. 15. Celle (229) 1. 16. Clausthal (179) 17. Osnabrück, G. Carol. (107) 18. Ilfeld (93) keine.
9. Westfalen.	1. Paderborn (574) 29. 2. Bielefeld (247) 26. 3. Herford (150) 16. 4. Dortmund (300) 14. 5. Soest (234) 10. 6. Minden (176) 8. 7. Warendorf (207) 7. 8. Hamm (160) 6. 9. Burgsteinfurt (114) 5. 10. Arnsberg (204) 4. 11. Coesfeld (106) 3. 12. Brilon (194) 3. 13. Rheine (118) 2. 14. Recklinghausen (119) 2. 15. Münster (640) 1. 16. Gütersloh (159) keine.	1. Paderborn (525) 28. 2. Soest (270) 17. 3. Höxter (125) 15. 4. Dortmund (313) 15. 5. Bielefeld (216) 14. 6. Herford (167) 12. 7. Hamm (186) 12. 8. Minden (199) 8. 9. Münster (650) 8. 10. Warendorf (174) 7. 11. Brilon (204) 4. 12. Gütersloh (237) 4. 13. Burgsteinfurt (126) 3. 14. Arnsberg (222) 3. 15. Coesfeld (138) 2. 16. Bochum (147) 2. 17. Recklinghausen (156) 2. 18. Rheine (164) 2.
10. Hessen-Nassau.	1. Cassel (517) 21. 2. Frankfurt a. M. (213) 15. 3. Fulda (216) 8. 4. Hanau (152) 3. 5. Marburg (232) 3. 6. Hadamar (244) 3. 7. Rinteln (92) 2. 8. Weilburg (127) 2. 9. Hersfeld (178) 2. 10. Wiesbaden (273) 2.	1. Frankfurt a. M. (211) 27. 2. Cassel (575) 15. 3. Marburg (217) 6. 4. Montabaur (231) 6. 5. Wiesbaden (326) 5. 6. Rinteln (111) 4. 7. Weilburg (131) 4. 8. Hanau (208) 4. 9. Fulda (216) 3. 10. Hadamar (183) 1. 11. Hersfeld (237) 1.
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	1. Cöln, Friedr. Wilh. Gymn. (392) 33. 2. Coblenz (443) 23. 3. Kreuznach (211) 14. 4. Neuss (325) 14. 5. Düsseldorf (307) 12. 6. Essen (302) 10. 7. Wesel (198) 7. 8. Bonn (400) 7. 9. Münstereiffel (218) 5. 10. Cleve (142) 4. 11. Elberfeld (228) 4. 12. Cöln, G. an. Apost. (299) 4. 13. Kempen (126) 3. 14. Emmerich (174) 3. 15. Barmen (109) 2. 16. Duisburg (160) 2. 17. Saarbrück (159) 1. 18. Düren (174) 1. 19. Cöln, G. an Marzellen. (460) 1. 20. Trier (553) 21. Aachen (373) 22. Hedingen (148) 23. Wetzlar (143) 24. Bedburg (21) keine.	1. Cöln, Friedr. Wilh. Gymn. (455) 45. 2. Coblenz (334) 17. 3. Düsseldorf (343) 15. 4. Emmerich (188) 12. 5. Bonn (389) 12. 6. Kreuznach (229) 11. 7. Neuss (280) 9. 8. Essen (282) 9. 9. Cöln, G. an Apost. (273) 8. 10. Trier (541) 8. 11. Duisburg (189) 6. 12. Wetzlar (136) 5. 13. Münstereiffel (208) 5. 14. Saarbrück (208) 5. 15. Wesel (182) 4. 16. Elberfeld (243) 4. 17. Kempen (104) 3. 18. Cleve (135) 3. 19. Cöln, Kais. Wilh. G. (213) 3. 20. Aachen (355) 2. 21. Düren (209) 1. 22. Cöln, G. an Marz. (276) 1. 23. Hedingen (178) 24. Barmen (103) 25. Bedburg (97) keine.

Zahl der jüdischen Schüler in den Realschulen 1. und 2. Ordnung.

(Die in Parenthese stehenden Zahlen geben die Gesammtfrequenz der Schule an).

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
	Realschulen 1. O.	Realschulen 2. O.	Realschulen 1. O.	Realschulen 2. O.
1. Preussen.	1. Königsberg, Burgschule (504) 41. 2. Danzig, RS. zu St. Johann (471) 37. 3. Thorn (Y) (105) 29. 4. Danzig, RS. zu St. Petri (442) 29. 5. Elbing (342) 25. 6. Königsberg, städt. RS. (359) 23. 7. Wehlau (160) 16. 8. Tilsit (267) 11. 9. Insterburg (Y) (151) 8.		1. Königsberg, Burgschule (570) 59. 2. Elbing (448) 45. 3. Danzig, RS. zu St. Petri (417) 39. 4. Danzig, RS. zu St. Johann (453) 26. 5. Königsberg, städt. RS. (353) 24. 6. Thorn (Y) (136) 22. 7. Wehlau (219) 14. 8. Insterburg (Y) (230) 14. 9. Tilsit (317) 8.	
2. Brandenburg.	1. Berlin, Königstädt. RS. (477) 109. 2. Berlin, Dorotheenstädt. RS. (443) 80. 3. Landsberg a. W. (Y) (161) 48. 4. Frankfurt a. O. (376) 38. 5. Berlin, Luisenstädt. RS. (519) 29. 6. Berlin, Friedr. RS. (Y) (198) 21. 7. Berlin, königliche RS. (709) 20. 8. Brandenburg (329) 13. 9. Potsdam (305) 11. 10. Wittstock (216) 6. 11. Perleberg (258) 6.	1. Berlin, Friedrichswerd. Gewerbesch. (587) 68. 2. Berlin, Luisenstädt. Gewerbesch. (281) 10. 3. Lübben (216) 6. 4. Prenzlau (Y) (78) 3. 5. Spremberg (175) 2.	1. Berlin, Sophien- RS. (567) 174. 2. Berlin, Königstädt. RS. (582) 116. 3. Berlin, Friedrichs RS. (495) 56. 4. Berlin, Dorotheenst. RS. (397) 46. 5. Berlin, königliche RS. (705) 43. 6. Berlin, Luisenstädt. RS. (536) 38. 7. Frankfurt a. O. (418) 36. 8. Landsberg a. W. (Y) (176) 35. 9. Perleberg (298) 20. 10. Potsdam (362) 10. 11. Brandenburg (313) 9. 12. Prenzlau (Y) (129) 4.	1. Berlin, Friedrichswerd. Gewerbesch. (550) 61. 2. Berlin, Luisenstädt. Gewerbesch. (445) 14. 3. Lübben (194) 4. 4. Spremberg (174) 3.
3. Pommern.	1. Stettin (615) 41. 2. Colberg (Y) (150) 12. 3. Stralsund (292) 4. 4. Greifswald (Y) (72) 1.		1. Stettin (624) 50. 2. Stralsund (420) 6. 3. Greifswald (Y) (129) 1. 4. Colberg (Y) (102) keine.	1. Stettin (223) 43.
4. Posen.	1. Posen (525) 184. 2. Bromberg (568) 97. 3. Rawicz (317) 62. 4. Fraustadt (174) 21.		1. Posen (500) 139. 2. Bromberg (529) 95. 3. Rawicz (324) 78. 4. Fraustadt (169) 14.	
5. Schlesien.	1. Breslau, RS. am Zwinger (691) 95. 2. Breslau, RS. z. heil. Geist (529) 56. 3. Neisse (355) 34. 4. Grünberg (223) 25. 5. Neustadt O. S. (151) 18. 6. Landeshut (210) 14. 7. Görlitz (424) 9.		1. Breslau, RS. am Zwinger (641) 136. 2. Tarnowitz (199) 57. 3. Breslau, RS. z. heil. G. (501) 47. 4. Neisse (374) 35. 5. Grünberg (291) 31. 6. Reichenbach (279) 23. 7. Landeshut (206) 11. 8. Sprottau (178) 9. 9. Görlitz (366) 6.	

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
	Realschulen 1. O.	Realschulen 2. O.	Realschulen 1. O.	Realschulen 2. O.
Sachsen.	1. Magdeburg (785) 43. 2. Nordhausen (346) 27. 3. Erfurt (352) 22. 4. Halberstadt (396) 17. 5. Halle (509) 15. 6. Aschersleben (274) 6.		1. Magdeburg (648) 29. 2. Nordhausen (410) 22. 3. Halberstadt (533) 20. 4. Erfurt (457) 18. 5. Halle (559) 14. 6. Aschersleben (309) 10.	1. Magdeburg (551) 24.
Schleswig-Holstein.		1. Rendsburg (Y) (182) 5.	1. Flensburg (Y) (126) 3. 2. Rendsburg (Y) (88) keine.	1. Altona (386) 42. 2. Kiel (364) 2. 3. Neumünster (101) keine.
Hannover.	1. Hannover (459) 44. 2. Lüneburg (Y) (222) 5. 3. Göttingen (Y) (145) 3.	1. Osnabrück (242) 5.	1. Hannover (644) 74. 2. Hildesheim (Andr.-Y) (330) 34. 3. Göttingen (Y) (212) 24. 4. Harburg (338) 17. 5. Osnabrück (367) 10. 6. Lüneburg (Y) (308) 8. 7. Osterode (196) 3. 8. Leer (223) 3. 9. Goslar (276) 3.	
Westfalen.	1. Lippstadt (298) 43. 2. Bielefeld (Y) (136) 19. 3. Münster (262) 19. 4. Dortmund (Y) (135) 17. 5. Minden (Y) (152) 9. 6. Burgsteinfurt (Y) (49) 7. 7. Hagen (205) 5. 8. Siegen (275) keine.	1. Iserlohn (146) 5.	1. Lippstadt (290) 52. 2. Dortmund (Y) (167) 19. 3. Münster (373) 19. 4. Bielefeld (Y) (128) 14. 5. Hagen (241) 14. 6. Minden (Y) (148) 7. 7. Iserlohn (222) 7. 8. Burgsteinfurt (Y) (60) 5. 9. Siegen (306) 1.	
Hessen-Nassau.	1. Wiesbaden (100) keine.	1. Frankfurt a. M., RS. der israel. Gem. (316) 297. 2. Frankfurt a. M., Unterr. Anstalt der israel. Relig. Gesellsch. (113) 113. 3. Eschwege (176) 48. 4. Hanau (230) 23. 5. Frankfurt a. M., Musterschule (270) 19.	1. Cassel (396) 47. 2. Frankfurt a. M., Musterschule (339) 24. 3. Wiesbaden (126) 2.	1. Frankfurt a. M., RS. der israel. Gem. (317) 305. 2. Frankfurt a. M., Unterr. Anstalt der israel. Relig. Gesellsch. (145) 145. 3. Eschwege (183) 66. 4. Hanau (265) 29. 5. Homburg (171) 28.
Rhein-Provinz.	1. Cöln, RS. (517) 71. 2. Düsseldorf (374) 26. 3. Crefeld (262) 23. 4. Cöln, RS. am Friedr. Wilh. G. (Y) (115) 21. 5. Aachen (268) 20. 6. Trier (167) 14. 7. Elberfeld (378) 11. 8. Mülheim an der Ruhr (178) 9. 9. Ruhrort (165) 4. 10. Duisburg (Y) (70) 3. 11. Barmen (Y) (235) 3.	1. Essen (267) 35.	1. Cöln, RS. (553) 47. 2. Crefeld (337) 38. 3. Cöln, RS. am Friedr. Wilh. G. (Y) (143) 35. 4. Trier (222) 33. 5. Elberfeld (454) 26. 6. Aachen (264) 24. 7. Düsseldorf (440) 15. 8. Ruhrort (217) 12. 9. Mülheim an der Ruhr (244) 6. 10. Duisburg (Y) (93) 5. 11. Mülheim a. Rh. (181) 5. 12. Barmen (Y) (266) 4.	1. Essen (452) 50. 2. Remscheid (224) keine.

Zahl der jüdischen Schüler in den öffentlichen Progymnasien.

(Die in Parenthese stehenden Zahlen geben die Gesammtfrequenz der Anstalt an.)

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
1. Preussen.			1. Neumark	(154) 10.
2. Brandenburg.	1. Friedeberg	(120) 2.	1. Friedeberg	(133) 14.
	2. Charlottenburg	(127) 2.		
3. Pommern.	1. Dramburg	(104) 10.	1. Belgard	(233) 28.
	2. Demmin	(163) 9.	2. Gartz a/O.	(124) 4.
	3. Stettin	(86) ?		
4. Posen.	1. Schneidemühl	(198) 43.	1. Rogasen	(197) 54.
	2. Trzemeszno	(119) 27.	2. Nakel	(166) 53.
			3. Trzemeszno	(140) 18.
5. Schlesien.	1. Pless	(175) 30.		
	2. Ohlau	(86) ?		
6. Sachsen.	1. Donndorf	(33) keine.	1. Sangerhausen	(145) 1.
			2. Donndorf	(32) keine.
7. Schleswig-Holstein.				
8. Hannover.	1. Norden	(107) 8.	1. Norden	(136) 15.
9. Westfalen.	1. Höxter	(82) 9.	1. Warburg	(171) 23.
	2. Warburg	(125) 9.	2. Rietberg	(64) 9.
	3. Bochum	(33) ?	3. Vreden	(39) 5.
	4. Vreden	(41) 6.	4. Attendorn	(70) 2.
	5. Rietberg	(69) 4.	5. Dorsten	(76) 2.
	6. Dorsten	(58) 1.		
	7. Attendorn	(85) 1.		
10. Hessen-Nassau.	1. Montabaur	(120) 1.	1. Dillenburg	(135) keine.
	2. Dillenburg	(83) keine.		
11. Rheinprovinz.	1. Neuwied[1])	(201) 14.	1. Neuwied[1])	(222) 21.
	2. Linz	(135) 12.	2. Sobernheim	(122) 14.
	3. Siegburg	(96) 9.	3. Linz	(99) 9.
	4. Mörs	(100) 7.	4. Andernach	(83) 6.
	5. Jülich	(158) 5	5. Siegburg	(93) 6.
	6. Erkelenz	(104) 3.	6. M. Gladbach	(170) 6.
	7. Boppard	(82) 2.	7. Jülich	(103) 5.
	8. M. Gladbach	(181) 2.	8. Mörs	(93) 2.
	9. Trarbach	(87)	9. Boppard	(104) 2.
	10. Andernach	(62)	10. Erkelenz	(83) 1.
	11. Prüm	(52) } keine.	11. St. Wendel	(85)
	12. St. Wendel	(45)	12. Prüm	(82) } keine.
	13. Wipperfürth	(40)	13. Trarbach	(79)
			14. Wipperfürth	(58)

[1]) Gesammtzahl der Schüler des Progymnasiums und der höheren Bürgerschule.

Zahl der jüdischen Schüler in den mit Berechtigungen versehenen höheren Bürgerschulen und den vorläufig in dieselbe Kategorie aufgenommenen Anstalten.

(Die in Parenthese stehenden Zahlen geben die Gesammtfrequenz der Schule an).

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
	Mit Berechtigungen versehene höh. BS.	In die Kategorie der höh. BS. aufgenommen.	Mit Berechtigung versehene höhere BS.	In die Kateg. der höh. BS. aufgen.
1. Preussen.	1. Marienwerder (194) 21. 2. Culm (48) 18. 3. Gumbinnen (164) 4. 4. Jenkau (106) 1. 5. Pillau (102) keine.	1. Bartenstein (160) 8.	1. Marienwerder (172) 8. 2. Gumbinnen (181) 7. 3. Jenkau (148) 2. 4. Pillau (100(keine.	1. Culm (29) 3.
2. Brandenburg.	1. Neustadt-Eberswalde (176) 12. 2. Crossen (119) 10. 3. Wriezen (164) 10. 4. Fürstenwalde (126) 6. 5. Berlin, Andreassch. (240) 5.	1. Berlin, h. B.S. in der Steinst. (146) 25. 2. Cottbus (=) (37) keine. 3. Guben (=) (89) ? 4. Rathenow (82) ?	1. Neustadt-Eberswalde (164) 14. 2. Wriezen (203) 14. 3. Berlin, Andreasschule (299) 14. 4. Crossen (142) 13. 5. Fürstenwalde (143) 11. 6. Guben (=) (126) 8. 7. Luckenwalde (116) 7. 8. Rathenow (146) 1. 9. Cottbus (=) (60) keine.	
3. Pommern.	1. Stolp (=) (74) 15. 2. Lauenburg (124) 15.	1. Wolgast (151) keine. 2. Stettin (=) (166) ?	1. Lauenburg (152) 28. 2. Stolp (=) (81) 18. 3. Wollin (116) 7. 4. Wolgast (121) keine.	
4. Posen.				
5. Schlesien.	1. Kreuzburg (150) 45.	1. Guhrau (102) 6. 2. Sprottau (142) 5.	1. Kreuzburg (163) 30. 2. Guhrau (98) 7.	1. Striegau (101) 4. 2. Löwenberg (81) 1.
6. Sachsen.	1. Delitzsch (157) 1. 2. Langensalza (115) 3. Naumburg (89) (2.–3.) keine.		1. Mühlhausen (101) 4. 2. Eilenburg (87) 1. 3. Delitzsch (158) 1. 4. Weissenfels (179) 1. 5. Naumburg (140) 6. Langensalza (111) (5.–6.) keine.	
7. Schleswig-Holstein.		1. Itzehoe (163) 2. Flensburg (=) (128) 3. Schleswig (=) (74) 4. Husum (=) (28) 5. Hadersleben (=) (22) (1.–5.) keine.	1. Itzehoe (109) 3. 2. Schleswig (=) (46) 1. 3. Sonderburg (94) 4. Segeberg (92) 5. Hadersleben (=) (34) 6. Husum (=) (23) (3.–6.) keine.	1. Wandsbeck (94) 8.

Provinz.	Sommer-Semester 1868.		Sommer-Semester 1873.	
	Mit Berechtigungen versehene höh. BS.	In die Kategorie der höh. BS. aufgenommen.	Mit Berechtigungen versehene höhere BS.	In die Kateg. der höh. BS. aufgen.
8. Hannover.	1. Leer (155) 3.	1. Hannover, höh. BS. (341) 26. 2. Nienburg (95) 12. 3. Harburg (224) 10. 4. Hildesheim (=, Andr. G.) (181) 9. 5. Hameln (=) (36) 6. 6. Verden (=) (42) 5. 7. Hildesheim (=, G. Jos.) (40) 4. 8. Münden (85) 4. 9. Goslar (165) 4. 10. Osterode (78) 3. 11. Uelzen (112) 3. 12. Einbeck (87) 2. 13. Quakenbrück (35) 1. 14. Otterndorf (77) 1. 15. Celle (=) (90) 1. 16. Northeim (118), 17. Stade (=) (67), 18. Clausthal (=) (54), 19. Emden (=) (44), 20. Lingen (=) (28) } keine.	1. Hannover (492) 29. 2. Münden (170) 11. 3. Nienburg (101) 10. 4. Emden (=) (50) 9. 5. Stade (=) (45) 2. 6. Hildesheim (= Joseph) (59) 2. 7. Quakenbrück (75) 2. 8. Einbeck (120) 2. 9. Celle (=) (113) 1. 10. Northeim (135), 11. Uelzen (124), 12. Otterndorf (104), 13. Clausthal (=) (53), 14. Lingen (=) (14) } keine.	1. Hameln (=) (90) 9. 2. Papenburg (94) 4.
9. Westfalen.	1. Lüdenscheid (78) 1.	1. Bocholt (70) 11. 2. Bochum (=) (100) 8. 3. Witten (238) 7. 4. Schwelm (125) 4.	1. Witten (205) 14. 2. Bocholt (60) 5. 3. Lüdenscheid (119) 2. 4. Schwelm (134) 2.	
10. Hessen-Nassau.	1. Wiesbaden (273) 26. 2. Frankfurt a. M. h. BS. (373) 8.	1. Cassel, h. BS. (464) 43. 2. Fulda (111) 12. 3. Ems (70) 8. 4. Biebrich-Mosbach (93) 6. 5. Schmalkalden (95) 6. 6. Geisenheim (58) 4. 7. Hersfeld (123) 3. 8. Frankfurt a. M. Selectenschule (91) keine. 9. Limburg (80) ?	1. Wiesbaden (342) 43 2. Cassel (409) 33. 3. Biebrich-Mosbach (106) 10. 4. Fulda (92) 9. 5. Hofgeismar (88) 8. 6. Geisenheim (113) 8. 7. Marburg (132) 8. 8. Limburg (166) 8. 9. Frankfurt a. M., Selectenschule (148) 7. 10. Frankfurt a. M., h. BS. (470) 6. 11. Hersfeld (134) 5. 12. Schmalkalden (106) 4.	1. Ems (113) 8. 2. Diez (92) 6. 3. Biedenkopf (84) 1.
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	1. Neuwied[1]) (201) 14. 2. Saarlouis (154) 10. 3. Rheydt (152) 9. 4. Mayen (92) 6. 5. M.Gladbach (129) 6. 6. Solingen (136) 6. 7. Düren (77) 2. 8. Kerpen (91) 2. 9. Mülheim a. Rhein (114) 2. 10. Crefeld (153), 11. Eupen (108) } keine.	1. Hechingen (60) 10. 2. Lennep (111) keine. 2. Barmen-Wupperfeld (119) ?	1. Neuwied[1]) (222) 21. 2. Saarlouis (176) 12. 3. Düren (111) 7. 4. Solingen (173) 7. 5. Wesel (=) (38) 5. 6. Kerpen (72) 5. 7. Mayen (93) 4. 8. Lennep (141) 3. 9. Rheydt (156) 3. 10. M.Gladbach (107) 2. 11. Crefeld (165), 12. Eupen (91) } keine.	1. Hechingen (54) 4. 2. Barmen-Wupperfeld (210) keine.

[1]) Gesammtzahl der Schüler der höheren Bürgerschule und des Progymnasiums.

Zahl der höheren Lehranstalten.

Provinz.	Gymnasien.			Progymnasien.			Realschulen 1. u. 2. Ordnung.			Höhere Bürgerschulen u. die in der Organisation begriffenen Reallehranstalten, welche einer bestimmten Kategorie noch nicht definitiv zugetheilt sind.			Gesammtsumme.			Mithin in der Gesammtsumme zu Anfang des Jahres 1874 mehr als zu Anfang des Jahres 1869.	Mithin in der Gesammtsumme zu Anfang des Jahres 1874 weniger als zu Anfang des Jahres 1869.
	Zu Anfang des Jahres																
	1864	1869	1874	1864	1869	1874	1864	1869	1874	1864	1869	1874	1864	1869	1874		
1. Preussen	20	22	24	1	.	1	10	9	9	2	6	5	33	37	39	2	.
2. Brandenburg	22	28	28	2	1	1	14	15	16	4	8	9	42	52	54	2	.
3. Pommern	13	13	16	1	3	2	4	4	5	2	4	4	20	24	27	3	.
4. Posen	7	11	13	3	2	3	5	4	4	.	.	.	15	17	20	3	.
5. Schlesien	22	24	34	1	4	1	6	8	9	1	3	5	30	39	49	10	.
6. Sachsen	22	25	24	2	1	2	7	7	8	1	3	6	32	36	40	4	.
7. Schleswig-Holstein . .		10	10		.	.		1	5		3	7		14	22	8	.
8. Hannover		17	18		1	1		7	9		15	15		40	43	3	.
9. Westfalen	16	16	20	5	7	3	8	9	9	1	5	4	30	37	36		1
10. Hessen-Nassau		10	11		2	1		8	8		11	16		31	36	5	.
11. Rheinprovinz u. Hohenz.	23	24	25	13	15	16	11	12	15	10	14	16	57	65	72	7	.
Summe	145	200	223	28	36	31	65	84	97	21	72	87	259	392	438	47	1
																46	

VI.

Die Maturitätsprüfung und ihre Statistik (II, 572).

Die weiterhin folgenden tabellarischen Uebersichten stellen das allgemeine Ergebniss der in den Jahren 1869 bis 1873 abgehaltenen Maturitätsprüfungen dar. In der Einleitung p. 1 ist erwähnt, wie der französische Krieg für dieselben 1870 und 1871 besondere Anordnungen veranlasste. Die betreffenden an sämmtliche K. Prov. Schulcollegien gerichteten oder abschriftlich mitgetheilten Verfügungen sind folgende:

C. Verf. v. 19. Juli 1870: „Von mehreren Seiten ist mir der dringende Wunsch zu erkennen gegeben, dass denjenigen der Prima im vierten Semester angehörenden Gymnasiasten, welche in Folge der gegenwärtig angeordneten Mobilmachung der Armee in letztere eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit gewährt werde, vorher noch die Abiturientenprüfung zu absolviren. Demzufolge sowie mit besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen ausserordentlichen Umstände, welche den schleunigsten Eintritt unserer kampffähigen und kampflustigen Jünglinge in das Heer wünschenswerth erscheinen lassen, fordere ich die K. Prov. Schulcollegien hiemit auf, angesichts dieses die Directoren sämmtlicher Gymnasien und Realschulen Ihres Ressorts anzuweisen, mit den Primanern der eingangs bezeichneten Kategorie, welche sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die bezüglichen Militairpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter resp. Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen, sogleich oder doch unmittelbar nach dem Schluss der gegenwärtigen Ferien, die mündliche Abiturientenprüfung abzuhalten. Genügen sie in derselben den Anforderungen des Reglements, so soll ihnen sofort das Maturitätszeugniss ausgefertigt und eingehändigt werden, da nicht anzunehmen ist, dass diese Jünglinge unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen im Stande sein würden, die zur Anfertigung der reglementsmässigen schriftlichen Prüfungsarbeiten unerlässliche Sammlung des Geistes zu erlangen. Den auf Grund dieses Erlasses ausgefertigten Maturitätszeugnissen ist eine Abschrift desselben beizuheften. —

Der Theilnahme der Departementsräthe an den vorgedachten mündlichen Prüfungen bedarf es nicht; dagegen sind die am Schulort wohnhaften K. Compatronatscommissarien einzuladen, der Prüfung beizuwohnen und die Zeugnisse mitzuvollziehen.

Nach einigen Wochen wünsche ich ein Verzeichniss der in der oben vorgeschriebenen Weise geprüften und mit dem Maturitätszeugniss entlassenen Primaner mit Angabe der Namen, des Lebensalters, des Standes der Väter und ob der Eintritt in das Heer freiwillig oder in Folge einer Einberufung erfolgt ist, zu erhalten.“

Der Minister etc. v. Mühler.

C. Verf. v. 22. Juli 1870: „Dem K. Prov. Schulcoll. erwiedere ich auf den Bericht v. 20. d. M., dass ich mich nicht bewogen finde, den militairpflichtigen Abiturienten unter gänzlichem Erlass der Prüfung das Reifezeugniss ausstellen zu lassen. Zu einer so exceptionellen Begünstigung liegt, abgesehen von dagegen obwaltenden formellen und materiellen Bedenken, um so weniger eine Veranlassung vor, als wohl zu erwarten ist, dass jenen Abiturienten von den Militairbehörden die zur Absolvirung der mündlichen Prüfung nothwendige Frist bis zum Eintritt in das Heer freigelassen werden wird. Es verbleibt demnach bei meiner bereits durch den Staats-Anzeiger veröffentlichten Verf. v. 19. d. M. Dem K. Prov. Sch. C. empfehle ich dringend, für schleunigste Ausführung derselben Sorge zu tragen und zu diesem Behuf nöthigenfalls die von den Ferienreisen noch nicht zurückgekehrten Directoren und Lehrer zur ungesäumten Rückkehr, nach Befinden der Umstände durch die Zeitungen, aufzufordern.“

Der Minister etc. v. Mühler.

C. Verf. v. 25. Juli 1870: „Nachdem durch die C. Verf. v. 19. d. M. eine beschleunigte und abgekürzte Abiturientenprüfung für diejenigen jungen Leute, welche der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im vierten Semester angehören und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müssen, angeordnet worden, ist mir von vielen Seiten der Wunsch ausgedrückt, eine entsprechende Berücksichtigung auch solchen Primanern zu Theil werden zu lassen, welche erst im dritten Semester stehen. Im Hinblick auf die ausserordentlichen Zeitumstände will ich die in dieser Beziehung gestellten Anträge genehmigen, und ermächtige die K. Prov. Schulcollegien allgemein, von den der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im dritten Semester angehörenden Schülern nicht nur die, welche bereits das militairpflichtige Alter erreicht haben, oder welche sich ganz der militairischen Laufbahn widmen wollen, sondern auch alle diejenigen zu einer Maturitätsprüfung baldigst zuzulassen, welche die Absicht haben, mit Genehmigung ihrer Eltern bei der gegenwärtigen Mobilmachung in die Armee einzutreten. Ein Erlass der schriftlichen Prüfung kann jedoch in diesem Fall nicht stattfinden; die mündliche ist aber in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten. Im übrigen gelten, was die Anwesenheit eines Commissarius bei der mündlichen Prüfung, die Ausfertigung der Zeugnisse und die darüber zu erstattenden Berichte betrifft, für diese anticipirte Maturitätsprüfung dieselben Bestimmungen, welche in der C. Verf. v. 19. d. M. darüber gegeben sind. Die Directoren der Gymnasien und Realschulen sind hienach schleunigst mit Anweisung zu versehen.“ Der Minister etc. v. Mühler.

C. Verf. v. 11. Jan. 1871: „Durch die im vergangenen Jahre gestattete Beschleunigung der Abiturientenprüfung bei den Gymnasien und Realschulen ist einer grossen Zahl von Jünglingen nach ihrem und ihrer Eltern Wunsch der Eintritt in das Heer erleichtert worden. Die Fortdauer des Krieges giebt Veranlassung, dieselbe Massregel jetzt zu Gunsten derjenigen jungen Leute zu wiederholen, welche sich überhaupt dem Militairstande widmen wollen.

Demgemäss beauftrage ich die K. Prov. Schulcollegien, die Directoren der Gymnasien und Realschulen Ihres Ressorts unverzüglich mit Anweisung dahin zu versehen, dass noch im Laufe des Januar eine schriftliche und mündliche Prüfung mit denjenigen Schülern der Ober-Prima abgehalten werde, welche 1. die Zustimmung ihrer Eltern resp. Vormünder dazu nachweisen, dass sie auf Beförderung zum Officier in das Kriegsheer eintreten, 2. ein ärztliches Attest über ihre Dienstfähigkeit, und 3. ein Annahmeattest eines Truppencommandeurs beibringen.

Ob und wie weit es wegen Einrichtung der Prüfung und besonders hinsichtlich ermässigter Anforderungen, welche unter den vorliegenden Umständen bei der Prüfung zulässig sind, ohne ihr den Charakter einer Maturitätsprüfung zu nehmen, einer Instruction der Directoren bedarf, bleibt dem Ermessen der K. Prov. Schulcollegien überlassen.

In die Maturitätszeugnisse ist die Bemerkung aufzunehmen, dass die Zulassung zu der ausserordentlichen Abiturientenprüfung auf Grund der kundgegebenen Absicht erfolgt sei, in die militairische Laufbahn einzutreten.

In Bezug auf die Anwesenheit eines stellvertretenden Commissarius bei den mündlichen Prüfungen da wo der Departementsrath des K. Prov. Sch. Coll. denselben nicht beiwohnen kann, sowie auf das hieher einzureichende Verzeichniss derjenigen, welche die Prüfung bestanden haben, gelten die Bestimmungen der Circ. Verf. v. 19. Juli v. J.“

Der Minister etc. v. Mühler.

Auf Grund dieser Verfügungen haben ein Zeugniss der Reife erhalten

in der Provinz						
Preussen	bei Gymnasien	130,	bei Realschulen		37	Schüler.
in Berlin	- -	82	-	-	19	
in der Provinz						
Brandenburg ausserdem	- -	132	-	-	16	
Pommern	- -	104	-	-	15	
Posen	- -	114	-	-	16	
Schlesien	- -	136	-	-	16	
Sachsen	- -	187	-	-	15	
Schleswig-Holstein	- -	67	-	-	2	
Hannover	- -	75	-	-	3	
Westfalen	- -	38	-	-	7	
Hessen-Nassau	- -	111	-	-	3	
Rheinprovinz	- -	78	-	-	13	
Waldeck	- -	8	-	-	—	
		1262			162	

Spätere Gesuche um eine entsprechende Erleichterung der Maturitätsprüfung mussten ablehnend beschieden werden. Eine Verfügung der Art ist folgende:

Min. Verf. v. 18. Sptb. 1871: „Dem K. Prov. Schulcoll. lasse ich anliegend eine Vorstellung des N. in N. zugehen, und bemerke zu derselben Folgendes:

Der Bittsteller übersieht, dass die Verhältnisse nach dem Kriege wesentlich andere sind als sie beim Ausbruch desselben waren, wo die ausserordentlichen Umstände entsprechende Massregeln nöthig machten. Jetzt denjenigen jungen Leuten, welche den Krieg mitgemacht haben und ein Maturitätszeugniss erwerben wollen, dieselbe Vergünstigung, also auch den Erlass der schriftlichen Prüfung zu gewähren, liegt kein Grund vor und kann nicht genehmigt werden.

Nichtsdestoweniger kann sich das K. Prov. Sch. Coll. für ermächtigt ansehen, bei dem N. und in allen ähnlichen Fällen nach Prüfung der Verhältnisse je nach eigenem Ermessen beim Maturitätsexamen diejenige billige Rücksicht eintreten zu lassen, welche die durch den Kriegsdienst verursachte längere Entfernung von den Schulstudien gegenüber dem Zwecke des Examens zu rechtfertigen im Stande ist. Ich beauftrage das K. Prov. Sch. Coll.. den N. hienach mit geeignetem Bescheid zu versehen. Der Min. etc.

Die Verschiedenheit zwischen den Prüfungsreglements der alten und der neupreussischen Provinzen ist in B. II, 572 ff. dargestellt; ebenso die Vorbereitung einer Ausgleichung derselben. Zum Abschluss ist letztere bisher nicht gekommen. Um ein für das ganze Gebiet der preussischen Unterrichtsverwaltung geltendes Reglement herzustellen, waren mit Angabe der dabei wesentlichen Gesichtspuncte die K. Prov. Schulcollegien, die K. Wissensch. Prüfungscommissionen und einzelne Gymnasialdirectoren unter dem 3. Juni 1869 (s. B. II, 575) zu gutachtlichen Berichten aufgefordert worden. Als mit Benutzung derselben im Ministerium ein neues Reglement entworfen war, brachte der französische Krieg die Angelegenheit ins Stocken. Nachdem sie im Jahre 1871 wieder aufgenommen war, konnte der Entwurf unter dem 8. August 1871 den K. Prov. Schulcollegien zur Kenntniss und Aeusserung mitgetheilt werden. Er ist auf 12 Paragraphen beschränkt, die nur dasjenige enthalten, was für die Schüler und das betheiligte Publicum von Interesse ist. Was ausserdem nur die Aufsichtsbehörden oder nur die Directoren und Lehrer angeht, wurde beabsichtigt zur Instruction derselben in eine besondere Ausführungsverordnung zusammenzufassen. Ebenso sollten diejenigen Bestimmungen des Reglements vom 4. Juni 1834, welche weniger auf die Schule als auf die Universität Bezug haben, neu redigirt und den K. Prov. Schulcollegien zur weiteren Veranlassung mitgetheilt werden.

Dass das neue Reglement bisher Entwurf geblieben ist[1]), hat seinen Grund hauptsächlich in dem engen Zusammenhange, worin das Reglement für die Maturitätsprüfungen mit dem Unterrichtsgesetze steht, dessen Vorlage von einem Jahre zum andern beabsichtigt und erwartet wurde, eine Erwägung, worin der Ministerwechsel 1872 nichts geändert hat.

Die mehrjährigen über die Abiturientenprüfung geführten Verhandlungen haben erkennen lassen, wie sehr sich diese Institution bei uns eingelebt hat und werthgeschätzt wird; hält man auch die bestehende Einrichtung im einzelnen für verbesserungsfähig, so sieht man sie doch in ihren Grundzügen für zweckmässig und besonders darin wohlbewährt an, dass in ihr die Ansprüche der Staatsaufsicht mit der Rücksicht auf das den Lehrern zustehende pädagogische Urtheil verbunden sind. — Einzelne streitige Puncte, z. B. die Compensationstheorie, das Hebräische, das griechische Extemporale, der lateinische Aufsatz u. a. sind Gegenstand öffentlicher Discussion in Schulzeitschriften gewesen[2]); ebenso die Beurtheilung der Abiturientenarbeiten durch die Wissensch. Prüfungscommissionen[3]). —

[1]) Abgedruckt wird derselbe anhangsweise in der neuen Aufl. der V. und G.
[2]) Vgl. u. a. die Zeitschr. für Gymn. 1869 p. 15 ff., 549 ff., 893 ff., 1873 p. 337.
[3]) Vgl. C. Bl. 1872 p. 75 ff., Zeitschr. f. Gymn. 1872 p. 826 ff., Zeitschr. im neuen Reich 1873.

Die unter den angeführten Umständen noch fortdauernde Verschiedenheit des Prüfungsverfahrens in den alten und den neuen Provinzen ist in einigen Beziehungen allmählich geringer geworden [1]; u. a. wird jetzt auch die in disciplinarischer Hinsicht wichtige Circ. Verf. v. 11. Dcb. 1851 allgemein zur Anwendung gebracht (vgl. C. Bl. 1872 p. 490). — In Hannover hat die Aufsichtsbehörde wahrgenommen, dass die lateinischen Aufsätze besser werden, seitdem die Bestimmung des hannöverschen Reglements, wonach die Einleitung und der wesentliche Inhalt des Aufsatzes den Abiturienten deutsch gegeben werden soll, mehr und mehr ausser Gebrauch kommt. Auch die Theilung der mündlichen Prüfung in der Geschichte, wonach ein Theil derselben schon während des Primacursus abgethan werden kann, ist von den meisten hannövr. Gymnasien aufgegeben. — Ausser den Local-Prüfungscommissionen bestand in Hannover (gemäss der K. Verord. v. 11. Sptb. 1829) noch eine Prüfungscommission bei der Universität zu Göttingen und beim Lyceum zu Hannover, letztere zugleich als eine Central-Prüfungscommission. Der Commission in Göttingen waren solche Aspiranten zugewiesen, welche privatim oder im Auslande vorgebildet worden, während diejenigen, welche ohne Maturitätszeugniss die Universität bezogen und dennoch einen Beruf gewählt hatten, für den ein solches erforderlich ist, sich vor die Central-Prüfungscommission zu stellen hatten. Beide Commissionen haben aufgehört und alle Maturitätsaspiranten, die nicht Schüler eines Gymnasiums sind, werden jetzt auch in Hannover einem solchen zur Prüfung überwiesen. — Bei dem Gymn. zu Frankfurt a. M. wird seit 1873 nach dem altpreussischen Reglement verfahren. — In Holstein gilt noch das Normativ v. 9. Dcb. 1857, in Schleswig das provisor. Reglement v. 14. Juni 1866; beide sind aber in mehreren Puncten von dem K. Prov. Schulcollegium ebenfalls bereits modificirt und unter sich sowie mit dem preussischen Reglement mehr in Uebereinstimmung gebracht worden [2]. Letztere wird auch dadurch immer mehr Bedürfniss, dass allmählich viele an die preussische Prüfungsordnung gewöhnte Lehrer in die neuen Provinzen übergegangen sind, und ebenso dass von den aus Altpreussen an die Universitäten zu Kiel, Göttingen und Marburg berufenen Professoren, welche zu Mitgliedern der Wissensch. Prüfungscommissionen ernannt sind, bei der Superrevision der Abiturientenarbeiten die alten preussischen Bestimmungen zum Massstab genommen zu werden pflegen.

Bei den Realschulen findet eine ähnliche Verschiedenheit nicht Statt; sie richten sich alle nach der Prüfungsordnung v. 6. Octb. 1859.

Die Abiturientenstatistik bietet in verschiedener Hinsicht bemerkenswerthe Ergebnisse, namentlich was die Wahl des Universitätstudiums oder des Lebensberufs betrifft. Die grössten Zahlen finden sich bei den katholischen Anstalten; in mehreren derselben wächst die Frequenz nach oben, während sonst meist das Umgekehrte stattfindet [3]. — In nicht wenigen Realschulen hat die Zahl der Abiturienten erheblich zugenommen (s. p. 389).

[1]) Mehrere darauf hinwirkende Verfügungen der K. Prov. Schulcollegien zu Kiel, Hannover und Cassel s. in der neuen Aufl. der V. und G.

[2]) Vgl. die betreff. in den V. und G. abgedruckten Verfügungen des Prov. Sch. C. zu Kiel.

[3]) Beispiele der Abiturientenzahl bei überwiegend kathol. Gymnasien (in den 5 Jahren zusammen genommen): Paderborn 315, Münster, 275, Posen (Mariengymn.) 171, Münstereiffel 148, Breslau (Matthiasgymn.) 141, Brilon 132, Arnsberg 117, Warendorf 116 (in den 5 Jahren vorher 181). — Von überwiegend evangelischen stehen obenan das Werdersche Gymn. in Berlin mit 178 und das Magdalenengymn. in Breslau mit 161.

Von Realschulen hatte in derselben Zeit die am Zwinger in Breslau 109, die städtische in Cöln 84, die in Hannover 66, die in Halle 64, die königliche in Berlin 57.

Die Uebereinkunft, welche, wie in Abschn. I p. 7 f. erwähnt, zwischen den deutschen Staatsregierungen in Betreff der Maturitätszeugnisse O. 1874 geschlossen worden, ist in nachstehende Bestimmungen zusammengefasst:

„Behufs gleicher Geltung der von den deutschen Gymnasien ausgestellten Maturitätszeugnisse für die Zulassung zu den Universitätstudien und in allen öffentlichen Verhältnissen, sind die deutschen Staatsregierungen übereingekommen, bei den Gymnasien fortan folgende Grundsätze zu befolgen:

1. Die gesammte Cursusdauer des vollständigen Gymnasiums beträgt mindestens 9 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Classe erfolgt dabei in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre.

2. Bei einem Anstaltswechsel geschieht die Aufnahme eines Schülers nur nach Beibringung eines Entlassungszeugnisses der vorher von ihm besuchten Anstalt, und nicht in eine höhere Classe oder Abtheilung, als danach die Reife bei ihm vorhanden ist. Der Wechsel darf dem Schüler hinsichtlich der ordnungsmässigen Cursusdauer keinen Zeitgewinn einbringen.

3. Der Unterricht wird, unvermeidliche vorübergehende Vertretungen ausgenommen, nur von Lehrern ertheilt, welche sich über ihre Qualification genügend ausgewiesen haben.

4. Die Zulassung zur Maturitätsprüfung oder die Dispensation von einer der dabei reglementsmässig zu erfüllenden Bedingungen, z. B. da, wo die oberen Classen einen je 2jährigen Cursus haben, von der vollständigen Absolvirung des 2jährigen Cursus der ersten Classe, kann nicht von einer Patronats- oder Regierungsbehörde verfügt werden, sondern bleibt von dem Urtheil der Prüfungscommission des Gymnasiums abhängig. In Fällen ausserordentlicher Art kann eine derartige Dispensation nur von der Centralbehörde des betreffenden Staats gewährt werden.

5. Gegenstände der Maturitätsprüfung sind auf allen Gymnasien die deutsche, lateinische, griechische, französische Sprache, Mathematik und Geschichte. Die übrigen Lehrobjecte sind nicht nothwendig auch Gegenstände der Prüfung.

Schriftliche Clausurarbeiten sind überall ein deutscher Aufsatz, eine lateinische Arbeit (Aufsatz oder Extemporale oder beides) und die Lösung mathematischer Aufgaben. — Darüber hinaus auch eine Uebersetzung in's Deutsche, Griechische, Französische u. a. zu verlangen, bleibt der Anordnung jedes Staats überlassen.

6. Als Maasstab für die Ertheilung des Zeugnisses der Reife gelten im allgemeinen diejenigen Anforderungen, welche das preussische Prüfungsreglement dafür aufstellt. Dabei ist ausnahmsweise die Compensation zulässig, nach welcher das Zurückbleiben in einem Gegenstande durch desto befriedigendere Leistungen in einem an-

Nach dem Reglement ist eine Dispensation von der mündl. Prüfung zulässig, wenn die Commission einen Abiturienten nach seinen früheren Leistungen und auf Grund seiner vorliegenden schriftl. Arbeiten einstimmig für reif erklärt. Bei einigen Gymnasien wird von dieser Gestattung „aus Grundsatz" kein Gebrauch gemacht.

In den 5 Jahren wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt:

Prov.	Preussen	an Gymn. unter	1359 Abitur.:	417,	an Realsch. unter	303: 123
	Berlin	- - -	822 -	143,	- - -	218: 54
Prov.	Brandenb. im übrigen	an Gymn. unter	669 Abitur.:	62,	an Realsch. unter	87: 11
	Pommern	an Gymn. unter	715 Abitur.:	102,	an Realsch. unter	89: 8
	Posen	- - -	688 -	73,	- - -	102: 14
	Schlesien	- - -	1605 -	282,	- - -	219: 32
	Sachsen	- - -	1342 -	256,	- - -	210: 44
	Schleswig-Holstein, Hannover	: keiner (dem Prüfungsreglement gemäss)			RS.	159: 20
	Westfalen	an Gymn. unter	1400 Abitur.:	445,	an Realsch. unter	179: 46
	Hessen-Nassau	- - -	604 -	77,	- - -	60: 5
	Frankfurt a. M. keiner.					
	Rheinprovinz	an Gymn. -	1669 -	207,	- - -	321: 51.

Daraus Beispiele von einzelnen Anstalten: am Gymnasium zu Braunsberg bei 70 Abiturienten dispensirt: 30, Marienwerder bei 46: 27, D. Krone bei 59: 31, Breslau Magdal. bei 161: 29, Matthias bei 141: 44, Ratibor bei 109: 16, Neisse bei 77: 24, Magdeburg Kloster bei 100: 49. Dom bei 64: 23, Münster bei 275: 131, Paderborn bei 315: 109, Cöln Fr. Wilh. bei 112: 55, Bedburg bei 18: 8, Bonn bei 88: 33, Neuss bei 132: 45, Trier bei 241: 46, Saarbrück bei 21: 10; an der Realschule St. Joh. in Danzig bei 37: 21, St. Petr. 29: 25, Breslau, RS. am Zwinger bei 109: 22, Hildesheim Andrean. RS. bei 22: 7, Osnabrück bei 14: 4, Münster bei 37: 20. —

dern gedeckt wird. Eine solche Ausgleichung ist namentlich in dem gegenseitigen Verhältniss der Mathematik zu den alten Sprachen anwendbar. In dem Gegenstande, für welchen die Compensation zugelassen wird, dürfen jedoch die Leistungen keinesfalls unter das Mass herabgehen, welches für die Versetzung nach Prima erfordert wird.

7. Bei jeder mündlichen Maturitätsprüfung ist ein Regierungs-Commissarius zugegen. Derselbe hat die Zeugnisse mitzuvollziehen.

Es ist zulässig, ausnahmsweise auch den Director des Gymnasiums zum Regierungs-Commissarius zu bestellen. In solchem Fall hat derselbe bei seiner Unterschrift auch diese ausserordentliche Function bemerklich zu machen.

8. Bei der schliesslichen Berathung über die Gewährung oder Versagung eines Zeugnisses der Reife sind stimmberechtigt nur die in der ersten Classe unterrichtenden wissenschaftlichen Lehrer, der Regierungs-Commissarius, und bei den nicht ausschliesslich vom Staat unterhaltenen Gymnasien ausserdem ein Vertreter des betreffenden Patronats, und, wo ein solches besteht, des Ephorats oder Scholarchats[1]).

9. Die Zuerkennung eines Zeugnisses der Reife darf nicht durch den gewählten Beruf des Schülers motivirt werden.

10. Für die Form der Zeugnisse gelten behufs ihrer leichten und sicheren Benutzbarkeit folgende Bestimmungen:

Es muss sofort erkennbar sein, von welchem Gymnasium das Zeugniss ausgestellt, und dass es ein Zeugniss der Reife ist. Im Eingange giebt dasselbe den vollständigen Namen, den Geburts-Tag und Ort, den Stand des Vaters und die Religion oder Confession des Schülers an, ebenso, wann er auf das Gymnasium aufgenommen worden ist, eventl. welche Anstalt er vorher besucht hatte, wie lange er den oberen Classen, namentlich der ersten, angehört hat, und welchem Studium er sich zu widmen beabsichtigt.

Der Inhalt des Zeugnisses bezieht sich nicht blos auf die bestandene Prüfung, sondern auf den in den einzelnen Gegenständen, welche mit leicht erkennbarer Unterscheidung aufzuführen sind, überhaupt erlangten Grad des Wissens und der Fertigkeit. — Werden die Urtheile in Zahlen ausgedrückt, so ist deren Werth auf dem Zeugniss anzugeben. Die Ausfertigung geschieht unter einem bestimmten Datum.

11. Junge Leute, welche die Prüfung als Extraneer abzulegen wünschen, können dies in der Regel nur in demjenigen Staate thun, welchem sie angehören. Ausnahmen von dieser Regel müssen durch zureichende Gründe motivirt sein.

Die Extraneer können sich das Gymnasium nicht wählen, bei welchem sie sich prüfen lassen wollen, sondern haben darüber die Bestimmung der betreffenden Schulaufsichts-Behörde einzuholen.“

Ueber die Zulassung früherer Realschul-Abiturienten zu Universitätstudien s. Abschn. I p. 34, ferner p. 401 f.; vgl. C. Bl. 1871 p. 13 ff.

[1]) In Folge dieser Bestimmung sind in Preussen bei den vom Staat übernommenen Gymnasien die Prüfungs-Commissionen auf die an der Prüfung theilnehmenden Lehrer und den K. Commissarius beschränkt worden, während vorher auch städt. Beamte und Geistliche dazu gehörten.

Zahl derjenigen Abiturienten und fremden Maturitätsaspiranten, welche auf den öffentlichen Gymnasien in den Jahren 1869 bis einschliesslich 1873 das Zeugniss der Reife für die Universität erworben haben.

Provinz.	Im Jahre 1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	Summe für das Quinquennium 1869—73.	Gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68) mehr.	weniger.
1. Preussen	233	363	237	292	257	1382	140	.
2. Brandenburg . .	284	444	209	301	331	1569	242	.
3. Pommern	137	205	71	146	157	716	79	.
4. Posen	130	195	91	116	162	694	173	.
5. Schlesien	308	394	203	374	333	1612	68	.
6. Sachsen	253	376	178	293	308	1408	132	.
7. Schleswig-Holstein	52	80	30	60	60	282		
8. Hannover	165	220	142	180	196	903		
9. Westfalen	300	337	284	315	344	1580	.	56
10. Hessen-Nassau . .	106	230	56	136	129	657		
11. Rheinprovinz und Hohenzollern . . .	369	380	342	328	325	1744	28	.
							862	56
Summe	2337	3224	1843	2541	2602	12547	806	.

(Vorstehende Summe umfasst nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Zahl der Maturi unter den Externen bei den Gymnasien.

Provinz.	Im Jahre 1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	Summe für das Quinquennium 1869—73.	Gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68). mehr.	weniger.
1. Preussen	4	6	4	6	5	25	17	.
2. Brandenburg . . .	4	4	3	3	4	18	.	7
3. Pommern	2	1	.	3	1	7	3	.
4. Posen	10	1	2	.	2	15	.	9
5. Schlesien	1	4	3	4	3	15	.	8
6. Sachsen	4	4	2	6	2	18	.	2
7. Schleswig-Holstein	.	1	1	1	1	4		?
8. Hannover	5	1	1	5	7	19		?
9. Westfalen	15	17	14	17	17	80	.	7
10. Hessen-Nassau . .	1	6	1	1	2	11		?
11. Rheinprovinz und Hohenzollern . . .	3	4	2	4	5	18	4	.
							24	33
Summe	49	49	33	50	49	230	.	9

(Vorstehende Summe umfasst nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Zahl der in den Abiturientenprüfungen bei den **Realschulen** für **reif Erklärten**
(Abiturienten und Extraneer).

Provinz.	Realschulen 1. O.						Realschulen 2. O.						Realschulen überhaupt.						In der Hauptsumme gegen das vorhergehende Quinquennium. (1864—68)	
	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	Summe.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	Summe.	1869.	1870.	1871.	1872.	1873.	Hauptsumme für das Quinquennium 1869—73.	mehr.	weniger.
1. Preussen.	43	70	44	70	77	304	.	.	.	.	.	.	43	70	44	70	77	304	64	.
2. Brandenburg.	42	66	45	54	57	264	9	17	11	7	6	50	51	83	56	61	63	314	84	.
3. Pommern.	7	25	11	15	32	90	.	.	.	.	.	.	7	25	11	15	32	90	38	.
4. Posen	13	32	17	27	19	108	.	.	.	.	.	.	13	32	17	27	19	108	34	.
5. Schlesien.	37	49	33	40	56	215	.	.	.	.	.	.	37	49	33	40	56	215	66	.
6. Sachsen.	20	42	21	57	69	209	.	.	.	.	3	3	20	42	21	57	72	212	121	.
7. Schleswig-Holstein.	.	2	1	2	5	10	1	.	.	.	.	1	1	2	1	2	5	11		
8. Hannover.	7	34	36	34	57	168	.	.	.	.	.	.	7	34	36	34	57	168		
9. Westfalen.	29	31	31	52	39	182	.	.	.	.	.	.	29	31	31	52	39	182	92	.
10. Hessen-Nassau.	10	8	10	6	12	46	3	2	.	.	.	5	13	10	10	6	12	51		
11. Rheinprovinz.	48	60	60	68	59	295	3	.	.	2	5	10	51	60	60	70	64	305	142	.
Summe	256	419	309	425	482	1891	16	19	11	9	14	69	272	438	320	434	496	1960	641 (Vorstehende Summe umfasst nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 u. 11 aufgeführten Provinzen).	.

Classification der Maturi der Gymnasien (Abitu-

1869.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21
		Jahre.					
1. Preussen.	233	8	13	37	42	76	57
2. Brandenb.	284	4	15	63	72	62	68
3. Pommern.	137	1	8	32	40	25	31
4. Posen.	130	2	11	18	29	28	42
5. Schlesien.	308	3	17	56	70	74	88
6. Sachsen.	253	.	10	40	70	73	60
7. Schleswig-Holstein.	52	.	1	12	12	17	10
8. Hannover.	165	.	7	27	41	39	51
9. Westfalen.	300	1	15	48	56	87	93
10. Hessen-Nassau.	106	1	9	29	28	23	16
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	369	4	31	80	85	89	80
Summe	2337	24	137	442	545	593	596

1870.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21
		Jahre.					
1. Preussen.	363	2	24	79	91	96	71
2. Brandenb.	444	5	40	92	130	90	87
3. Pommern.	205	3	22	47	60	36	37
4. Posen.	195	2	6	27	46	32	82
5. Schlesien.	394	5	33	80	87	86	103
6. Sachsen.	376	.	9	49	103	121	94
7. Schleswig-Holstein.	80	.	2	15	17	25	21
8. Hannover.	220	.	10	42	58	56	54
9. Westfalen.	337	1	10	58	84	80	104
10. Hessen-Nassau.	230	3	16	66	58	43	44
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	380	1	27	72	115	84	81
Summe	3224	22	199	627	849	749	778

1871.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21
		Jahre.					
1. Preussen.	237	6	15	39	56	54	67
2. Brandenb.	209	4	23	51	71	40	20
3. Pommern.	71	1	11	16	21	13	9
4. Posen.	91	.	6	19	18	21	27
5. Schlesien.	203	3	18	50	59	39	34
6. Sachsen.	178	.	10	27	63	40	38
7. Schleswig-Holstein.	30	1	3	5	7	10	4
8. Hannover.	142	2	12	20	44	36	28
9. Westfalen.	284	1	17	46	72	67	81
10. Hessen-Nassau.	56	3	5	13	20	12	3
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	342	5	27	79	88	78	65
Summe	1843	26	147	365	519	410	376

1872.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21
		Jahre.					
1. Preussen.	292	2	9	34	80	82	85
2. Brandenb.	301	4	24	72	86	70	45
3. Pommern.	146	3	7	31	38	43	24
4. Posen.	116	1	8	23	32	26	26
5. Schlesien.	374	6	18	61	109	74	106
6. Sachsen.	293	.	10	55	83	88	57
7. Schleswig-Holstein.	60	1	2	10	13	21	13
8. Hannover.	180	.	4	34	58	44	40
9. Westfalen.	315	2	17	54	82	72	88
10. Hessen-Nassau.	136	1	4	39	40	36	16
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	328	5	21	67	91	90	54
Summe	2541	25	124	480	712	646	554

rienten und Extraneer) nach den Altersstufen.

Gesammtzahl der Maturi. (1873)	Alter der Maturi. 1873, Jahre: Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21	Gesammtzahl der Maturi. (Summe für das Quinquennium 1869—73)	Alter der Maturi. Summe für das Quinquennium 1869—73, Jahre: Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21	Gesammtzahl der Maturi. Gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68): mehr	weniger	Alter der Maturi., Jahre: Unter 17 mehr	Unter 17 weniger	17 mehr	17 weniger	18 mehr	18 weniger	19 mehr	19 weniger	20 mehr	20 weniger	Ueber 21 mehr	Ueber 21 weniger
257	4	8	37	58	70	80	1382	22	69	226	327	378	360	140	.	3	.	.	2	42	.	11	.	61	.	25	.
331	2	26	63	96	83	61	1569	19	128	341	455	345	281	242	.	3	.	34	.	62	.	80	.	64	.	.	1
157	3	11	21	48	41	33	716	11	59	147	207	158	134	79	.	7	.	8	.	43	.	33	.	3	.	.	15
162	.	9	20	44	52	37	694	5	40	107	169	159	214	173	.	.	.	22	.	40	.	60	.	49	.	2	.
333	5	26	61	96	72	73	1612	22	112	308	421	345	404	68	.	9	.	18	.	38	.	52	.	.	19	.	30
308	.	8	48	97	93	62	1408	.	47	219	416	415	311	132	.	.	3	8	.	56	.	79	.	5	.	.	13
60	.	5	7	16	15	17	282	2	13	49	65	88	65														
196	1	6	38	66	50	35	903	3	39	161	267	225	208														
344	.	10	70	75	77	112	1580	5	69	276	369	383	478	.	56	1	.	28	.	53	.	11	.	.	53	.	96
129	1	9	19	37	29	34	657	9	43	166	183	143	113														
325	6	21	59	95	81	63	1744	21	127	357	474	422	343	28	.	5	.	22	.	54	.	33	.	.	7	.	79
2602	22	139	443	728	663	607	12547	119	746	2357	3353	3061	2911	862	56	28	3	140	2	388	.	359	.	182	79	27	234
														806	.	25	.	138	.	388	.	359	.	103	.	.	207

(Vorstehende Summen umfassen nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Nachweis der Studienfächer, zu welchen die Maturi der Gym-

1869.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Theologie evang.	Theologie kath.	Theologie jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie und Philos.	Mathematik u. Naturw.	Unbestimmt.
1. Preussen.	233	22	28	.	40	2	43	34	8	1
2. Brandenburg.	284	40	.	.	65	2	47	52	13	.
3. Pommern.	137	31	.	.	17	5	26	21	7	.
4. Posen.	130	5	23	.	23	1	32	14	9	.
5. Schlesien.	308	17	43	.	65	6	58	43	7	.
6. Sachsen.	253	51	5	.	65	.	33	55	13	.
7. Schlesw.-Holst.	52	26	.	.	3	.	9	7	2	.
8. Hannover.	165	36	19	.	26	1	35	24	5	.
9. Westfalen.	300	22	94	.	36	4	63	27	5	.
10. Hessen-Nassau.	106	22	10	.	4	1	30	19	4	.
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	369	18	128	.	40	8	66	19	12	.
Summe	2337	290	350	.	384	30	442	315	85	1
		640			414			400		
		1897								

1870.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Theologie evang.	Theologie kath.	Theologie jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie u. Philos.	Mathematik u. Naturw.	Unbestimmt.
1. Preussen.	363	31	36	.	69	11	66	41	19	.
2. Brandenburg.	444	65	.	.	95	8	86	63	23	.
3. Pommern.	205	38	.	.	35	.	45	30	9	2
4. Posen.	195	4	47	.	28	8	33	16	5	.
5. Schlesien.	394	22	36	.	88	4	60	52	15	.
6. Sachsen.	376	64	2	.	77	5	52	65	14	.
7. Schlesw.-Holst.	80	28	.	.	17	.	15	7	.	.
8. Hannover.	220	35	14	.	36	2	37	36	9	.
9. Westfalen.	337	18	98	.	60	2	60	23	6	.
10. Hessen-Nassau.	230	28	31	.	19	.	59	38	11	.
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	380	17	118	.	51	14	66	34	15	.
Summe	3224	350	382	.	575	54	579	405	126	2
		732			629			531		
		2473								

1873.

Provinz.	Gesammtzahl der Maturi.	Theologie. evang.	Theologie. kath.	Theologie. jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie und Philos.	Mathematik u. Naturw.	Unbestimmt.
1. Preussen.	257	16	18	.	77	2	38	37	7	.
2. Brandenburg.	331	35	.	.	112	10	42	57	20	.
3. Pommern.	157	22	.	.	56	5	18	15	7	.
4. Posen.	162	7	15	.	45	3	31	19	10	.
5. Schlesien.	333	13	28	.	107	2	54	42	20	.
6. Sachsen.	308	37	2	.	66	13	39	53	20	.
7. Schlesw.-Holst.	60	17	.	.	9	1	12	14	4	.
8. Hannover.	196	41	11	.	50	2	22	23	12	.
9. Westfalen.	344	19	78	.	74	5	53	23	3	.
10. Hessen-Nassau.	129	18	11	.	24	.	26	20	9	.
10. Rheinprov. u. Hohenzollern.	325	14	89	.	51	10	51	30	8	.
Summe	2602	239	252	.	671	53	386	333	120	.
		491			724			453		
		2054								

Summe für das Quinquennium 1869—1873.

Provinz.	Gesammtzahl des Maturi.	Theologie. evang.	Theologie. kath.	Theologie. jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie u. Philos.	Mathematik und Naturw.	Unbestimmt.
1. Preussen.	1382	100	131	.	317	27	247	168	53	4
2. Brandenburg.	1569	204	1	.	389	27	268	260	93	.
3. Pommern.	716	127	.	1	155	22	123	99	34	2
4. Posen.	694	22	110	.	154	15	145	71	31	.
5. Schlesien.	1612	80	178	.	425	17	294	227	62	.
6. Sachsen.	1408	232	12	.	318	25	178	268	75	.
7. Schlesw.-Holst.	282	104	.	.	43	3	54	37	7	.
8. Hannover.	903	160	85	.	166	9	155	129	36	.
9. Westfalen.	1580	92	433	.	280	18	264	117	22	.
10. Hessen-Nassau.	657	88	70	.	82	6	151	111	38	.
10. Rheinprov. u. Hohenzollern.	1744	79	539	.	256	41	298	131	53	1
Summe	12547	1288	1559	1	2585	210	2177	1618	504	7
		2848			2795			2122		
		9949								

nasien (Abiturienten und Extraneer) überzugehen beabsichtigten.

1871. Gesammtzahl der Maturi.	1871. Von denselben wollten studiren: Theologie evang.	Theologie kath.	Theologie jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie u. Philos.	Mathematik u. Naturw.	Unbestimmt.	1872. Gesammtzahl der Maturi.	1872. Von denselben wollten studiren: Theologie evang.	Theologie kath.	Theologie jüd.	Jura.	Cameralia.	Medicin.	Philologie u. Philos.	Mathematik u. Naturw.	Unbestimmt.
237	18	26	.	46	1	37	33	8	2	292	13	23	.	85	11	63	23	11	1
209	29	.	.	53	2	30	41	15	.	301	35	1	.	64	5	63	47	22	.
71	10	.	1	13	5	8	14	4	.	146	26	.	.	34	7	26	19	7	.
91	2	15	.	25	1	22	10	3	.	116	4	10	.	33	2	27	12	4	.
203	13	27	.	47	3	44	37	5	.	374	15	44	.	118	2	78	53	15	.
178	30	2	.	38	.	22	39	12	.	293	50	1	.	72	7	32	56	16	.
30	12	.	.	5	.	7	1	1	.	60	21	.	.	9	2	11	8	.	.
142	25	18	.	28	1	25	18	3	.	180	23	23	.	26	3	36	28	7	.
284	18	88	.	41	3	42	25	3	.	315	15	75	.	69	4	46	19	5	.
56	4	4	.	12	5	9	12	.	.	136	16	14	.	23	.	27	22	14	.
342	16	117	.	47	5	57	21	8	1	328	14	87	.	67	4	58	27	10	.
1843	177	297	1	355	26	303	251	62	3	2541	232	278	.	600	47	467	314	111	1
	475			381			313				510			647			425		
	1475										2050								

Das Quinquennium 1869—73 ergiebt gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68) folgende Zunahme, resp. Abnahme.

Gesammtzahl der Maturi. mehr.	Gesammtzahl der Maturi. weniger.	Von denselben wollten studiren: Theologie. evang. mehr.	Theologie. evang. weniger.	Theologie. kath. mehr.	Theologie. kath. weniger.	Theologie. jüd. mehr.	Theologie. jüd. weniger.	Jura. mehr.	Jura. weniger.	Cameralia. mehr.	Cameralia. weniger.	Medicin. mehr.	Medicin. weniger.	Philologie und Philos. mehr.	Philologie und Philos. weniger.	Mathematik und Naturw. mehr.	Mathematik und Naturw. weniger.	Unbestimmt. mehr.	Unbestimmt. weniger.
140	.	.	36	.	32	.	1	117	.	22	.	14	.	.	8	.	31	4	.
242	.	.	43	.	1	.	1	163	.	11	.	34	.	18	.	5	.	.	.
79	.	.	37	.	.	1	.	73	.	2	.	31	.	.	8	2	.	2	.
173	.	4	.	.	15	.	.	82	.	13	.	51	.	.	2	1	.	.	.
68	.	.	63	.	46	.	.	129	.	.	12	7	.	24	.	16	.	.	.
132	.	.	108	.	16	.	.	134	.	1	.	.	12	25	.	14	.	.	.
.	56	.	21	.	128	.	.	114	.	8	.	.	19	.	5	.	26	.	.
28	.	.	40	.	106	.	.	48	.	9	.	4	.	16	.	.	13	1	.
862	56	4	348	.	344	1	2	860	.	66	12	141	31	83	23	38	70	7	.
806	.	.	344	.	344	.	1	860	.	54	.	110	.	60	.	.	32	7	.
		weniger 689						mehr 914						mehr 28					
		mehr 370.																	

(Vorstehende Summen umfassen nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Nachweis der Berufsfächer, zu welchen die nicht studi- überzugehen

1869.

Provinz.	Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	Berufsfächer. Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf
1. Preussen.	55	11	17	.	21	6	.
2. Brandenb.	65	21	11	.	20	13	.
3. Pommern.	30	17	5	.	8	.	.
4. Posen.	23	9	4	.	3	7	.
5. Schlesien.	69	28	12	.	23	6	.
6. Sachsen.	31	19	5	.	5	2	.
7. Schleswig-Holstein.	5	2	1	.	2	.	.
8. Hannover.	19	8	3	.	5	3	.
9. Westfalen.	49	13	10	.	17	8	1
10. Hessen-Nassau.	16	3	1	.	11	1	.
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	77	23	19	.	28	5	2
Summe	439	154	88	.	143	51	3

1870.

Provinz.	Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	Berufsfächer. Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.
1. Preussen.	90	45	16	.	18	11	.
2. Brandenb.	104	44	18	.	23	19	.
3. Pommern.	46	26	5	.	13	2	.
4. Posen.	54	21	10	.	9	14	.
5. Schlesien.	117	71	3	.	34	9	.
6. Sachsen.	97	54	19	.	20	3	1
7. Schleswig-Holstein.	13	9	1	.	3	.	.
8. Hannover.	51	27	13	.	8	3	.
9. Westfalen.	70	17	17	.	30	6	.
10. Hessen-Nassau.	44	19	2	.	18	5	.
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	65	15	20	1	19	10	.
Summe	751	348	124	1	195	82	1

1871.

Provinz.	Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	Berufsfächer. Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.
1. Preussen.	66	26	12	.	18	10	.
2. Brandenb.	39	19	8	2	7	3	.
3. Pommern.	16	7	5	.	4	.	.
4. Posen.	13	4	5	.	1	3	.
5. Schlesien.	27	13	4	.	7	3	.
6. Sachsen.	35	13	13	1	6	2	.
7. Schleswig-Holstein.	4	.	1	.	2	1	.
8. Hannover.	24	7	5	.	9	3	.
9. Westfalen.	64	13	17	1	25	7	1
10. Hessen-Nassau.	10	6	1	.	3	.	.
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	70	23	15	1	21	10	.
Summe	368	131	86	5	103	42	1

1872.

Provinz.	Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	Berufsfächer. Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.
1. Preussen.	60	16	9	1	23	11
2. Brandenb.	64	15	17	1	17	14
3. Pommern.	27	11	4	.	9	3
4. Posen.	24	6	11	2	1	4
5. Schlesien.	49	10	5	2	21	11
6. Sachsen.	58	12	21	2	20	3
7. Schleswig-Holstein.	9	1	4	.	4	.
8. Hannover.	34	10	12	1	9	2
9. Westfalen.	82	12	31	2	29	8
10. Hessen-Nassau.	20	4	3	.	11	2
11. Rheinprov. u. Hohenzollern.	61	10	22	2	14	13
Summe	488	107	139	13	158	71

renden Maturi (Abiturienten und Extraneer) der Gymnasien beabsichtigten.

1873. Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	1873. Berufsfächer. Militairdienst.	1873. Berufsfächer. Staatsbaudienst.	1873. Berufsfächer. Bergfach.	1873. Berufsfächer. Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	1873. Berufsfächer. Industrie u. Oekonomie.	1873. Berufsfächer. Anderer Beruf.	Summe für das Quinquennium 1869—73. Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Militairdienst.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Staatsbaudienst.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Bergfach.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Industrie u. Oekonomie.	Summe 1869—73. Berufsfächer. Anderer Beruf.	Das Quinquennium 1869—73 ergiebt gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68) folgende Zunahme, resp. Abnahme: Gesammtzahl der nicht studirenden Maturi. mehr.	Gesammtzahl weniger.	Militairdienst. mehr.	Militairdienst. weniger.	Staatsbaudienst. mehr.	Staatsbaudienst. weniger.	Bergfach. mehr.	Bergfach. weniger.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst. mehr.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst. weniger.	Industrie u. Oekonomie. mehr.	Industrie u. Oekonomie. weniger.	Anderer Beruf. mehr.	Anderer Beruf. weniger.
62	13	15	5	20	7	2	333	111	69	6	100	45	2	89	.	27	.	35	.	5	.	15	.	5	.	2	.
55	23	13	.	10	9	.	327	122	67	3	77	58	.	56	.	28	.	12	.	2	.	11	.	3	.	.	.
34	12	7	.	9	6	.	153	73	26	.	43	11	.	13	.	6	.	11	.	.	1	7	.	.	8	.	2
32	5	11	1	5	8	2	146	45	41	3	19	36	2	39	.	16	.	25	.	3	.	.	2	.	5	2	.
67	25	6	3	21	12	.	329	147	30	5	106	41	.	13	.	56	.	5	.	.	2	.	48	2	.	.	.
78	36	18	1	15	8	.	299	134	76	4	66	18	1	93	.	48	.	33	.	2	.	10	.	.	1	1	.
3	.	.	.	2	1	.	34	12	7	.	13	2	.	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
35	14	13	.	5	3	.	163	66	46	1	36	14	.	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
89	10	27	3	34	11	4	354	65	102	6	135	40	6	21	.	.	10	38	.	3	.	.	28	12	.	6	.
21	3	8	1	8	1	.	111	35	15	1	51	9	.	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?			
72	12	19	4	25	12	.	345	83	95	8	107	50	2	109	.	11	.	46	.	3	.	34	.	14	.	1	.
														433	.	192	10	205	.	18	3	77	78	36	14	12	2
548	153	137	18	154	78	8	2594	893	574	37	753	324	13	433	.	182	.	205	.	15	.	.	1	22	.	10	.

(Vorstehende Summen umfassen nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen.

Classification der in den Abiturientenprüfungen bei den Realschulen für

Provinz.	1869. Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	1869. Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife. Jahre. Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21	1870. Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	1870. Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife. Jahre. Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21	1871. Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	1871. Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife. Jahre. Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21	1872. Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	1872. Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife. Jahre. Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21
																						Realschulen						
1. Preussen.	43	6	4	8	7	13	5	70	2	13	16	18	15	6	44	.	4	11	17	8	4	70	3	3	14	21	18	11
2. Brandenburg.	42	3	5	12	12	7	3	66	1	9	23	20	8	5	45	2	8	10	15	7	3	54	1	2	12	17	20	2
3. Pommern.	7	.	3	2	.	2	.	25	1	.	5	6	10	3	11	.	3	3	3	2	.	15	.	.	3	6	5	1
4. Posen.	13	3	1	1	4	.	4	32	3	4	5	8	10	2	17	.	5	4	3	3	2	27	.	7	7	9	2	2
5. Schlesien.	37	6	7	14	7	3	.	49	2	3	14	23	4	3	33	1	6	11	8	5	2	40	2	6	10	11	10	1
6. Sachsen.	20	.	2	4	7	5	2	42	1	2	14	16	6	3	21	.	3	3	8	5	2	57	1	4	10	19	15	8
7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.	.	1	.	2	.	.	1	1	.	.
8. Hannover.	7	.	1	1	3	2	.	34	4	2	8	10	10	.	36	4	5	9	12	4	2	34	.	5	6	9	8	6
9. Westfalen.	29	.	7	6	10	4	2	31	1	4	6	10	7	3	31	.	8	14	6	2	1	52	.	9	14	17	7	5
10. Hessen-Nassau.	10	3	3	2	2	.	.	8	.	2	2	3	1	.	10	.	4	3	3	.	.	6	.	.	4	1	.	1
11. Rheinprovinz.	48	2	9	16	14	7	.	60	5	11	23	14	6	1	60	5	14	19	13	5	4	68	2	12	25	16	9	4
Summe	256	23	42	66	66	43	16	419	20	50	117	129	77	26	309	12	60	87	88	42	20	425	9	48	106	127	94	41
																						Realschulen						
1. Preussen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Brandenb.	9	.	4	4	1	.	.	17	2	1	6	6	2	.	11	.	4	6	1	.	.	7	.	1	4	2	.	.
3. Pommern.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Sachsen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Schleswig-Holstein.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Hessen-Nassau.	3	3	.	.	.	.	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Rheinprov.	3	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.
Summe	16	4	5	5	1	1	.	19	2	2	7	6	2	.	11	.	4	6	1	.	.	9	.	3	4	2	.	.

reif Erklärten (Abiturienten und Extraneer) nach den Alterstufen.

Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.						Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.						Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.		Alter der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.											
	Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21		Unter 17	17	18	19	20	Ueber 21			Unter 17		17		18		19		20		Ueber 21	
	Jahre.							Jahre.								Jahre.											
1873.							Summe für das Quinquennium (1869—73).							Gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68).													
														mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.
1. Ordnung.																											
77	.	2	20	19	21	15	304	11	26	69	82	75	41	74	.	.	7	.	14	4	.	22	.	40	.	29	.
57	3	1	19	20	10	4	264	10	25	86	74	52	17	71	.	6	.	.	.	44	.	17	.	9	.	.	5
32	1	.	9	12	6	4	90	2	6	22	27	25	8	39	.	.	.	.	2	9	.	15	.	14	.	3	.
19	.	.	.	6	9	4	108	6	17	17	30	24	14	34	.	3	.	4	.	.	3	15	.	11	.	4	.
56	2	5	18	17	6	8	215	13	27	67	66	28	14	66	.	1	.	3	.	37	.	18	.	6	.	1	.
69	.	1	14	22	18	14	209	2	12	45	72	49	29	118	.	.	.	6	.	22	.	50	.	25	.	15	.
5	.	.	.	3	1	1	10	.	.	2	5	2	1														
57	.	2	14	17	11	13	168	8	15	38	51	35	21														
39	.	9	7	11	6	6	182	1	37	47	54	26	17	92	.	.	.	25	.	17	.	30	.	11	.	9	.
12	.	4	5	2	1	.	46	3	13	16	11	2	1													?	?
59	1	13	22	18	5	.	295	15	59	105	75	32	9	132	.	5	.	25	.	49	.	32	.	14	.	7	.
																15	7	63	16	182	3	199	.	130	.	68	5
482	7	37	128	147	94	69	1891	71	237	514	547	350	172	626	.	8	.	47	.	179	.	199	.	130	.	63	.
2. Ordnung.																											
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	1	.	2	.	3	.	2	.	2	.	.
6	1	1	2	1	1	.	50	3	11	22	11	3	.	13	.	1	.	6	.	9	.	.	.	.	1	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
3	.	2	.	1	.	.	3	.	2	.	1	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	5	3	1	1	.	.	.	5	.	3	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.
5	2	.	2	.	1	.	10	3	3	3	.	1	.	10	.	3	.	3	.	3	.	.	.	1	.	.	.
														32	11	7	1	12	2	13	4	1	2	2	3	.	2
14	3	3	4	2	2	.	69	9	17	26	12	5	.	21	.	6	.	10	.	9	.	.	1	.	1	.	2

(Vorstehende Summen umfassen nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Berufsfächer etc., zu welchen die Maturi der Realschulen

Provinz.	1869.								1870.								1871.								1872.							
	Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Berufsfächer etc.							Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Berufsfächer etc.							Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Berufsfächer etc.							Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Berufsfächer etc.						
		Universitätstudien.	Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.		Universitätstudien.	Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.		Universitätstudien.	Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.		Universitätstudien.	Militairdienst.	Staatsbaudienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Industrie u. Oekonomie.	Anderer Beruf.
1. Preussen.	43	.	13	12	.	5	9	4	70	.	22	11	.	14	23	.	44	.	14	4	.	12	14	.	70	15	9	11	.	23	6	6
2. Brandenb.	42	2	2	11	.	16	11	.	66	.	8	18	2	24	14	.	45	.	6	13	3	9	14	.	54	1	3	14	8	10	18	.
3. Pommern.	7	.	.	3	.	1	3	.	25	.	3	8	1	4	9	.	11	.	2	4	.	1	4	.	15	3	2	4	.	5	1	.
4. Posen.	13	.	1	4	.	2	6	.	32	.	10	7	1	7	7	.	17	.	.	8	.	3	6	.	27	1	4	7	.	9	6	.
5. Schlesien.	37	.	7	4	.	12	14	.	49	3	7	8	1	14	16	.	33	5	8	2	.	7	11	.	40	11	4	7	.	7	11	.
6. Sachsen.	20	.	3	5	.	6	6	.	42	1	22	5	.	6	8	.	21	3	1	12	.	2	3	.	57	.	7	34	1	4	10	1
7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	1	1	.
8. Hannover.	7	.	.	.	.	4	3	.	34	.	2	13	.	10	9	.	36	2	.	15	2	14	3	.	34	9	4	15	1	3	2	.
9. Westfalen.	29	2	3	5	1	5	13	.	31	.	7	6	.	8	10	.	31	1	.	8	.	10	10	2	52	3	2	12	2	15	18	.
10. Hessen-Nassau.	10	.	3	.	1	5	1	.	8	.	2	2	.	3	1	.	10	.	.	2	1	2	5	.	6	.	.	2	.	1	3	.
11. Rheinprovinz.	48	.	8	10	.	6	24	.	60	1	7	13	.	3	36	.	60	3	3	18	1	5	29	1	68	2	5	22	4	4	31	.
Summe	256	4	40	54	2	62	90	4	419	5	91	91	5	93	134	.	309	15	34	86	7	65	99	3	425	45	40	128	16	82	107	7

1. O. übergehen wollten (Abiturienten und Extraneer).

1873. [...]turientenzeugnissen der Reife.	1873. Berufsfächer etc. Universitätsstudien.	1873. Militairdienst.	1873. Staatsbaudienst.	1873. Bergfach.	1873. Forst-, Steuer-, Postfach., Subalterndienst.	1873. Industrie u. Oekonomie.	1873. Anderer Beruf.	Summe für das Quinquennium 1869—73. Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife.	Summe: Berufsfächer etc. Universitätsstudien.	Summe: Militairdienst.	Summe: Staatsbaudienst.	Summe: Bergfach.	Summe: Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst.	Summe: Industrie u. Oekonomie.	Summe: Anderer Beruf.	Das Quinquennium 1869—73 ergiebt gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68) folgende Zunahme, resp. Abnahme: Gesammtzahl der Inhaber von Abiturientenzeugnissen der Reife. mehr.	Gesammtzahl weniger.	Berufsfächer etc. Universitätsstudien. mehr.	Universitätsstudien. weniger.	Militairdienst. mehr.	Militairdienst. weniger.	Staatsbaudienst. mehr.	Staatsbaudienst. weniger.	Bergfach. mehr.	Bergfach. weniger.	Forst-, Steuer-, Postfach, Subalterndienst. mehr.	Forst- etc. weniger.	Industrie u. Oekonomie. mehr.	Industrie u. Oekonomie. weniger.	Anderer Beruf. mehr.	Anderer Beruf. weniger.
7	13	11	13	.	20	20	.	304	28	69	51	.	74	72	10	74	.	28	.	34	.	26	.	.	3	.	10	.	3	2	.
7	15	2	18	.	9	13	.	264	18	21	74	13	68	70	.	71	.	18	.	1	.	37	.	11	.	.	6	14	.	.	4
2	10	2	13	2	4	1	.	90	13	9	32	3	15	18	.	39	.	13	.	6	.	16	.	3	.	2	.	5	.	.	6
9	6	2	4	.	3	4	.	108	7	17	30	1	24	29	.	34	.	7	.	3	.	13	.	1	.	7	.	4	.	.	1
6	6	6	12	.	15	17	.	215	25	32	33	1	55	69	.	66	.	25	.	17	.	20	.	1	.	2	.	1	.	.	.
9	18	8	21	.	17	5	.	209	22	41	77	1	35	32	1	118	.	22	.	32	.	53	.	.	1	.	3	14	.	1	.
5	1	.	1	.	.	3	.	10	2	1	1	.	1	5	.																
7	9	2	21	.	19	6	.	168	20	8	64	3	50	23	.																
	6	1	11	1	1	19	.	182	12	13	42	4	39	70	2	92	.	12	.	8	.	29	.	2	.	16	.	24	.	1	.
	2	.	6	.	3	1	.	46	2	5	12	2	14	11	.																
	3	4	13	2	3	34	.	295	9	27	76	7	21	154	1	132	.	9	.	11	.	40	.	4	.	.	1	71	.	.	2
																626	.	134	.	112	.	234	.	22	4	27	20	133	3	4	13
	89	38	133	5	94	123	.	1891	158	243	492	35	396	553	14	626	.	134	.	112	.	234	.	18	.	7	.	130	.	.	9

(Vorstehende Summen umfassen nur die unter Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 11 aufgeführten Provinzen).

Berufsfächer, zu welchen die Maturi der Realschulen 2. Ordnung übergehen wollten (Abiturienten und Extraneer).

	1869.			1870.			1871.			1872.			1873.			Summe für das Quinquennium 1869—73.			Das Quinquennium 1869—73 ergiebt gegen das vorhergehende Quinquennium (1864—68) folgende Zunahme, resp. Abnahme.					
	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.	Zum Staatsdienste.	Zum Fache d. Oekonomie, Industrie etc.	Gesammtzahl der Maturi.		Zum Staatsdienste.		Zum Fache der Oekonomie, Industrie etc.	
																			mehr.	weniger.	mehr.	weniger.	mehr.	weniger.
1. Preussen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	7	.	3
2. Brandenburg.	9	4	5	17	7	10	11	1	10	7	2	5	6	.	6	50	14	36	13	.	7	.	6	.
3. Pommern.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
4. Sachsen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	3	.	3	3	.	.	.	3	.
5. Schlesw.-Holst.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	.	1	.	.	.
6. Hessen-Nassau.	3	.	3	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	4	5	.	1	.	4	.
7. Rheinprovinz.	3	.	3	.	.	.	.	.	.	2	.	2	5	.	5	10	.	10	10	.	.	.	10	.
Summe	16	5	11	19	8	11	11	1	10	9	2	7	14	.	14	69	16	53	32 21	11 .	9 2	7 .	23 19	4 .

Zusammenstellung der Berufsfächer, zu welchen die nicht studirenden Maturi der Gymnasien und der Realschulen I. Ordnung (Abiturienten und Extraneer) übergehen wollten.

Jahr.	Classe.	Berufsfächer. Militair-dienst.	Saatsbau-dienst.	Bergfach.	Forst-, Steuer-, Post-Fach, Subaltern-dienst.	Industrie und Oekonomie.	Anderer Beruf.
1869	Gymnasiasten	154	88	.	143	51	3
	Realschüler	40	54	2	62	90	4
1870	Gymnasiasten	348	124	1	195	82	1
	Realschüler	91	91	5	93	134	.
1871	Gymnasiasten	131	86	5	103	42	1
	Realschüler	34	86	7	65	99	3
1872	Gymnasiasten	107	139	13	158	71	.
	Realschüler	40	128	16	82	107	7
1873	Gymnasiasten	153	137	18	154	78	8
	Realschüler	38	133	5	94	123	.
Summe für das Quinquennium 1869—1873:							
	Gymnasiasten	893	574	37	753	324	13
	Realschüler	243	492	35	396	553	14
	Hauptsumme	1136	1066	72	1149	877	27

Bei der O Militair-Examinationscommission zu Berlin haben die Officierprüfung abgelegt frühere Abiturienten preussischer Gymnasien und Realschulen I. O.

	Gymnasien	Realschulen I. O.
1869:	151	20
1870:	169	19
1871:	191	39
1872:	70	28
1873:	110	28
	691.	134.

VII.

Vorbildung und Prüfung für das Lehramt. Lehrerstatistik. (II, 598).

I. Vorbildung für das Lehramt.

Bei den preussischen Universitäten [1]) haben sich während der hier in Betracht kommenden Zeit die für die Bildung künftiger Lehrer höherer Schulen geeigneten Vorlesungen und anderen Einrichtungen vermehrt. Dies gilt namentlich für das Studium der deutschen Sprache und der modernen fremden Sprachen; ebenso für das der Geographie. Das Bedürfniss des Schulunterrichts besonders zu berücksichtigen, liegt nicht in der wissenschaftlichen Aufgabe der Universitäten und wird durch die neuere Entwickelung der Wissenschaften erschwert, bleibt aber in hohem Grade wünschenswerth, ganz besnoders u. a. für die Naturwissenschaften. Die Specialstudien auf den verschiedenen Gebieten derselben befähigen an sich noch nicht zu dem Unterricht, dessen die Schule bedarf; der Mangel an qualificirten Lehrern dafür wird deshalb bei der Unterrichtsverwaltung in allen Provinzen empfunden. — In einzelnen Gegenständen werden hie und da Collegia gelesen, die auf künftige Lehrer berechnet sind; z. B. Einleitung in das Studium der Geographie, ebenso in die allgemeine christliche Religionswissenschaft (s. C. Bl. 1870 p. 198). — Der Gebrauch der lateinischen Sprache hat bei den Vorlesungen ganz aufgehört und kommt auch in den Seminarien mehr und mehr ausser Uebung.

Als eine Ergänzung der Universitätsvorlesungen zu Berlin im Gebiet der neueren Sprachen besteht daselbst seit 1873 eine von der Berliner Gesellschaft für das Studium dieser Sprachen auf Anregung ihres Vorsitzenden, Prof. Dr. *Herrig*, gegründete Akademie für moderne Philologie, mit dem Zweck, Studirenden, die sich in den neueren Sprachen wissenschaftlich und praktisch ausbilden wollen, dazu Gelegenheit zu geben.

Der Weg zur Vorbereitung auf das Lehramt war in Preussen bis 1870 für alle wissenschaftlichen Lehrer höherer Schulen derselbe; bei allen gehörte die gymnasiale Vorbildung zu den nothwendigen Voraussetzungen. Durch die Circ.Verf. vom 7. Dcb. 1870 wurde der Weg zum höheren Lehramt durch die Realschulen insofern zugelassen, als danach die mit einem Zeugniss der Reife versehenen Schüler der Realschulen 1. O. hinfort zur Immatriculation bei den Universitäten mit Inscription bei der philosophischen Facultät berechtigt sein, und nach dem akadem. Triennium zum Examen pro fac.

[1]) Die Bestimmung, dass mindestens 1 ½ Jahr der Studienzeit auf einer preussischen Universität zugebracht sein muss, ist unverändert geblieben. Dabei ist für die andere Zeit der Besuch der Universitäten, wo deutsch gelehrt wird, überhaupt freigegeben; vgl. C. Bl. 1861 p. 214 f.

docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- und höh. Bürgerschulen zugelassen werden sollten (s. p. 34, 387 u. 399).

Wie dies Denen nicht genügte, welche eine völlige Gleichberechtigung der Realschule mit dem Gymnasium begehrten, so wurde andererseits in dem lebhaft geführten Streit um die Realschule auch der Anspruch immer auf's neue geltend gemacht, dass für die Lehrer derselben überhaupt ein anderer Bildungsgang zulässig sein müsse als durch und für das Gymnasium, weil dieses mit seinen überwiegend der antiken Welt entnommenen Lehrstoffen die deutsch-nationale Bildung nicht gewähren könne, welche Zweck der Real- und höheren Bürgerschule sei. Die Verschiedenheit erstrecke sich auch auf das Verfahren beim Unterricht: es gebe kein Fach, worin die Realschule den Stoff nicht anders auszuwählen, zu verarbeiten und die Lehrweise anders zu gestalten habe als das Gymnasium[1]. — Dass von den Lehrern der Realschulen das eigenthümliche Bedürfniss dieser und ihre Verschiedenheit von den Gymnasien nicht immer erwogen oder doch im methodischen Verfahren nicht berücksichtigt wird, konnte namentlich an der Art und den Erfolgen des Unterrichts in der lateinischen und der deutschen Sprache dargethan werden.

Im Zusammenhang derselben Controverse erklärten jedoch anerkannte und den Realschulen zugeneigte Autoritäten, dass ein gründliches Studium der neueren Sprachen, ebenso wie das germanistische, die volle Gymnasialbildung voraussetze. In demselben Sinne hatte die vorerwähnte Circ.Verfügung die Erwartung ausgesprochen, die Prov. Schulbehörde werde bei Anstellung von Lehrern der neueren Sprachen auch an Real- und höh. Bürgerschulen nicht unberücksichtigt lassen, dass die umfassendere Sprachenkenntniss und besonders die gründlichere grammatische Durchbildung, welche das Gymnasium gewährt, Denen einen Vorzug giebt, die ein Gymnasium besucht haben.

Ueber Seminarien für künftige Lehrer höherer Schulen kann hier im allgemeinen auf dasjenige Bezug genommen werden, was darüber in B. I, 525 ff. bemerkt worden ist. Die vorhandenen Institute der Art sind theils mit den Universitäten verbunden und werden vor der Prüfung für das Lehramt benutzt, theils bestehen sie für sich und sind nur für Schulamtscandidaten bestimmt, welche das Examen pro fac. docendi bereits bestanden haben. Die Seminarien der ersten Art haben sich, wie eine Vergleichung des nachstehenden Verzeichnisses mit B. I, 530 ff. und B. II, 598 ff. ergiebt, inzwischen vermehrt; für die andere Art ist eine Vermehrung hauptsächlich auch im Interesse der Realschulen oft begehrt und u. a. auch vorgeschlagen, dass behufs der Theilnahme an Lehrerseminarien ein viertes Studienjahr vorgeschrieben werde. — Eine Empfehlung der Benutzung der bei den Universitäten bestehenden Seminarien liegt in der Anordnung (Min. Verf. v. 8. Juli 1872), dass im Eingange der Prüfungszeugnisse dessen Erwähnung geschehen soll, bei welcher Universität und wie lange der betreffende Schulamtscandidat ordentliches Mitglied eines Seminars gewesen ist.

Bezüglich der für die Seminarien erlassenen Reglements s. die V. u. G.

[1]) S. insbesondere Dir. J. Ostendorf, Ueber die Vorbildung für das Lehramt an Realschulen; Päd. Archiv 1870 p. 145 ff. und Acht Artikel über die Vorbildung der Lehrer an höh. Unterrichtsanstalten; Köln. Zeitung Aug. 1871.

Die Universitäts-Seminarien.

Königsberg in Pr. Das philologische Seminar steht unter der Leitung der Proff. Dr. *Friedländer* und Dr. *Jordan*. Etat: 500 Thlr. — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *Maurenbrecher* und *v. Gutschmid*. Etat: 300 Thlr. — Das mathematisch-physikalische Seminar: die Proff. Dr. *Neumann* und Dr. *Richelot*. Etat: 460 Thlr.

Berlin. Das philologische Seminar[1]: die Proff. Dr. *Kirchhoff* und Dr. *Hübner*. Etat: 680 Thlr. — Das mathematische Seminar: die Proff. Dr. *Kummer* und Dr. *Weierstrass*. Etat: 400 Thlr.

Greifswald. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Kiessling* und Dr. *Hiller*. Etat: 380 Thlr. — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *Hirsch* und Dr. *Ulmann*. Etat: 200 Thlr. — Das mathematische Seminar: die Proff. Dr. *Thomé* u. Dr. *Minnigerode*. Etat: 250 Thlr. — Ausserdem ein vom Prof. Dr. *Schmitz* geleitetes Seminar für französisch-englische Philologie und ein zoologisch-botanisches vom Prof. Dr. *Münter*.

Breslau. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Hertz*, Dr. *Rossbach*, Dr. *Reifferscheid*. Etat: 500 Thlr. — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *Röpell*, und Dr. *Junkmann*. Etat: 350 Thlr. — Das mathematisch-physikalische Seminar: die Proff. Dr. *Schröter* und Dr. *Meyer*. Etat: 220 Thlr.

Halle. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Bernhardy* und Dr. *Keil*. Etat: 550 Thlr. — Das mathematische und naturwissenschaftliche Seminar, Abth. für Mathematik: Die Proff. Dr. *Rosenberger* und Dr. *Heine*; für Physik: Prof. Dr. *Knoblauch*; für Chemie: Prof. Dr. *Heintz*; für Zoologie: Prof. Dr. *Giebel*; für Mineralogie: Prof. Dr. *Girard*; für angewandte Naturkunde: Prof. Dr. *Kühn*; für Botanik: Prof. Dr. *Kraus*. Etat: 270 Thlr. — Das pädagogische (genauer: pädagogische Abtheilung des theolog. Seminars) Seminar: Prof. Dr. *Kramer*. Etat: 655 Thlr.

Kiel. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Forchhammer* und Dr. *Lübbert*. Etat: 40 Thlr. (nur zur Beschaffung von Büchern). — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *Schirren* und Dr. *Volquardsen*. Etat: 200 Thlr.

Göttingen. Das philologische Seminar und das Proseminar: die Proff. Dr. *v. Leutsch*, Dr. *Sauppe*, Dr. *Wachsmuth*. Etat: 700 Thlr. — Das archäologische Seminar: Prof. Dr. *Wieseler*. Etat: 150 Thlr. — Das historische Seminar: Prof. Dr. *Waitz*. Etat: 200 Thlr. — Das mathematisch-physikalische Seminar: die Proff. Dr. *Fuchs*, Dr. *Schering*, Dr. *Klinkerfues*. Etat: 260 Thlr. — Das pädagogische Seminar (erste, theoretische, Abth.; s. B. II, 604; über die zweite, praktische, s. weiterhin): Prof. Dr. *Sauppe*. Etat: 390 Thlr.

Münster. Das philologische Seminar[2]: Prof. Dr. *Langen*. Etat: 200 Thlr.

Marburg. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Caesar* und Dr. *Schmidt*. Etat: 350 Thlr. — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *Herrmann* und Dr. *Nissen*. Etat: 300 Thlr..

Bonn. Das philologische Seminar: die Proff. Dr. *Heimsoeth*, Dr. *Usener*, Dr. *Bücheler*. Etat: 620 Thlr. — Das historische Seminar: die Proff. Dr. *v. Sybel*, Dr. *Schäfer*, Dr. *Ritter*, Dr. *Menzel*. Etat: 550 Thlr. — Das mathematische Seminar: die Proff. Dr. *Lipschitz* und Dr. *Kortum*. Etat: 300 Thlr. — Das Seminar für die gesammten Naturwissenschaften: die Proff. Dr. *Clausius*, Dr. *Troschel*, Dr. *Hanstein*, Dr. *Kekulé*. Dr. *vom Rath*. Etat: 574½ Thlr. — Das englische und französische Seminar des Prof. Dr. *Bischoff*.

Freie Veranstaltungen wie letztere (und so die bei Greifswald erwähnten der Proff. *Schmitz* und *Münter*), seminarähnliche, nicht vom Staat errichtete oder subventionirte Institute, unter verschiedenem Namen (Gesellschaften, Societäten, Uebungen, Repetitorien, Examinatorien u. a.) finden sich für Sprachen und Wissenschaften an allen Universitäten, und sind in deren Katalogen aufgeführt.

Die Seminarien nach den Universitätstudien.

Königsberg in Pr. Das pädagogische Seminar für höhere Schulen unter der Leitung der Prov. Schulräthe Dr. *Schrader* und Dr. *Göbel*. Etat: 1650 Thlr.

Berlin. Das pädagogische Seminar für gelehrte Schulen. Director: Prof. Dr. *Bonitz*. Etat: 2840 Thlr.

Hieher gehört auch die dem Prof. Dr. *Schellbach* am Friedr. Wilh. Gymnasium vom Unterrichtsminister aufgetragene praktische Anleitung von Schulamtscandidaten im Unter-

[1]) Prof. Dr. *Mor. Haupt* † 5. Febr. 1874.

[2]) Prof. Dr. *Franz Winiewski* † 4. Juni 1874.

richt der Mathematik und Physik, sowie die entsprechende Einrichtung an der Friedrichs-Realschule für den Unterricht in den neueren Sprachen: Das Seminar des Prof. Dr. *Herrig.*

Stettin. Das Seminar für gelehrte und Realschulen, unter der Leitung des Gymnasialdir. Dr. *Heydemann.* Etat: 1290 Thlr.

Breslau. Das pädagogische Seminar für höhere Lehranstalten, geleitet von den Prov. Schulräthen Dr. *Sommerbrodt* und Dr. *Dillenburger.* Etat: 1650 Thlr.

Magdeburg. Der mit dem Pädagogium des Klosters U. L. Fr. verbundene Candidatenconvict (zur Ausbildung evang. Religionslehrer an höheren Schulen). Inspector: Lic. Prof. *Sandrock,* von Neuj. 1875 an; (s. p. 108).

Göttingen. Die praktische Abtheilung des pädagogischen Seminars (s. p. 403) mit dem Gymnasium daselbst verbunden, unter der Leitung des Dir. *J. A. Schöning;* Etat: 500 Thlr.; vgl. B. II, 605 f.

Ueber das französische und das archäologische Reisestipendium s. die V. u. G.

Zu den Reisestipendien für Italien ist neuerdings das zu der durch CO. v. 8. Sptb. 1874 bestätigten „Charlottenstiftung für Philologie" gehörige hinzugekommen. Die Bewerber müssen den Doctorgrad erlangt oder das Examen pro facultate docendi bestanden haben. (Die † Stifterin ist *Charlotte Stiepel,* geb. Freiin *v. Hopffgarten.*

Die didaktische und pädagogische Anleitung der Schulamtscandidaten während des Probejahres ist von den K. Prov.-Schulcollegien wiederholt zum Gegenstand der Directorenconferenzen gemacht. Die Verhandlungen sind publicirt.

II. Prüfung für das Lehramt[1]).

Dass die Theilnahme am französischen Kriege für die Schulamtscandidaten keine Ermässigung der Anforderungen des Prüfungsreglements, sondern nur ein Hinausschieben des Termins für die schriftlichen Arbeiten zur Folge hatte, ist p. 2 erwähnt[2]).

Das Reglement vom 12. Decbr. 1866 hat in den letzten 5 Jahren einige Modificationen erfahren; über andere sind im Anschluss an das Protokoll der October-Conferenz von 1873 (s. p. 32 f.) Verhandlungen eingeleitet, welche ohne Zweifel eine baldige neue Redaction des Reglements zur Folge haben werden. Dabei handelt es sich vor allem um eine Ausgleichung der Ansprüche, welche von den Vertretern der Wissenschaft erhoben werden, mit den Anforderungen der Unterrichtsverwaltung, welche die pädagogische Bestimmung der Schulen im Auge zu behalten, sie nach ihren mannichfaltigen praktischen Bedürfnissen mit Lehrkräften zu versorgen und das Fachlehrersystem so viel wie möglich zu vermeiden hat. Vom Standpunct ausschliesslicher Fachstudien namentlich in den Naturwissenschaften hat man u. a. auch vorgeschlagen, die Philosophie von den allgemeinen Prüfungsgegenständen auszuscheiden[3]). Für die Prüfung in den alten Sprachen wird von mehreren Seiten eine Erweiterung der massgebenden Bestimmungen verlangt, welche dazu nöthigen soll, das philologische Studium immer auch auf die vergleichende Grammatik und die Kenntniss des Sanskrit auszudehnen (vgl. p. 43).

[1]) Zum Historischen (B. I, 545) gehört u. a. die Mittheilung des OL. *Pöhlmann* zu Tilsit in der Altpreuss. Monatschr. VIII. über das Examen eines Cand. des höh. Schulamts vor der Königsb. Universität 1620.

[2]) Min. Verf. v. 17. Aug. 1871: „Auf den Bericht — ermächtige ich die K. Wiss. Prüf.-Comm., denjenigen Candidaten, welche vor dem Ausbruch des letzten Krieges behufs der Prüfung pro fac. doc. Aufgaben für schriftliche Arbeiten erhalten haben, aber durch Einstellung zum Kriegs- oder Sanitätsdienst an dem Beginn oder der rechtzeitigen Vollendung derselben verhindert worden sind, auf ihr Ansuchen eine neue 6monatliche Frist zur Ablieferung der Arbeiten zu gewähren." Der Min. etc. v. Mühler. — In Betreff der Betheiligung der Lehrer (einschliesslich der Sch. Candidaten) am Kriege s. die Zusammenstellung im Anhang.

[3]) Vgl. auch Dr. Bratuscheck, Die Philosophie als obligatorischer Gegenstand der Schulamtsprüfung; Giessen 1874.

Nach einigen Seiten hat sich die dem Schulinteresse förderliche Verbindung früher meist getrennter Lehrqualificationen gemehrt: es kommt nur noch selten vor, dass der Turnunterricht nicht von einem ordentlichen Lehrer der Anstalt ertheilt wird. Ebenso findet sich an einigen Anstalten die wünschenswerthe Verbindung, dass der Lehrer des Zeichnens in den unteren und mittleren Classen auch in der Naturgeschichte und in der Mathematik zu unterrichten befähigt ist (vgl. p. 47). — Die Qualification für den Religionsunterricht wird von den Lehramtscandidaten seltener als früher erstrebt, so dass er an vielen Anstalten Personen übertragen werden muss, die nicht ordentliche Lehrer derselben sind, sondern z. B. als Ortsgeistliche nur einzelne Stunden übernehmen[1]).

Etat der K. wissenschaftlichen Prüfungscommissionen (ungerechnet die Prüfungsgebühren): 14,200 Thlr. (Berlin: 1800, Königsberg, Breslau, Halle, Göttingen, Münster, Bonn je 1500, Greifswald und Marburg je 1200, Kiel 1000 Thlr.).

Um entsprechend dem Bedürfniss der höheren Schule für den Untrr. im Zeichnen[2]) die Lehrer vorzubilden, sind an verschiedenen Orten neue Veranstaltungen getroffen; von Seiten der Regierung ist zu diesem Zweck in Verbindung mit der Kunstschule der K. Akademie der Künste in Berlin ein Seminar für Zeichnlehrer errichtet worden. Director desselben ist Prof. *Gropius*[3]). Die Instruction für die Prüfung der Zeichnlehrer an Gymnasien und Realschulen v. 2. Octb. 1873 hat dabei einige Abänderungen erfahren; s. die V. und G.

Auch für den Gesangunterricht fehlt es nicht an Bemühungen, die Methode zu verbessern und die angehenden Lehrer zweckmässig anzuleiten[4]). Die besonderen von Seiten des Staats getroffenen Veranstaltungen sind: Das K. Institut für Kirchenmusik zu Berlin, in welchem viele Gesanglehrer der höheren Schulen ihre Ausbildung erhalten haben. Dasselbe feierte 1872 sein 50jähriges Bestehen[5]). Ferner die 1869 gegründete Hochschule für ausübende Tonkunst zu Berlin[6]). Director: Prof. *Joachim*. Im Etat aus Staatsfonds: 17,100 Thlr. — Ueber die Aufnahmebedingungen etc. beider Institute s. die V. und G.

In der Einrichtung der Central-Turnanstalt zu Berlin sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten[7]). Die beabsichtigte Aussonderung einer eigenen Anstalt für die Civil-Eleven ist noch nicht zur Ausführung gebracht. — Für die Turnlehrer-Prüfung gelten nach wie vor die im Jahre 1866 erlassenen Bestimmungen; nur werden jetzt, um die Lehrer zu den ersten nothwendigen Hülfsleistungen bei Körperverletzungen zu befähigen, auch darauf bezügliche anatomische und physiologische Kenntnisse gefordert; s. die V. und G. — Director der Centr. Turnanstalt ist der K. Hauptmann *v. Waldow*; ihm beigeordnet für die Civil-Abtheilung der GORR. *Wätzoldt*. Etat der letzteren: 23,000 Thlr.

Die in Folge der Dresdener Conferenz (s. p. 6) zwischen den betheiligten deutschen Staatsregierungen geführten Verhandlungen haben in Betreff der Prüfungszeugnisse für das Lehramt nicht ebenso zu einer Einigung geführt, wie es hinsichtlich der Maturitätszeugnisse der Gymnasien (s. p. 386) geschehen ist. Die beabsichtigte Gleichstellung ist einstweilen, wie schon p. 8 erwähnt, auf die von den K. wissenschaftlichen Prüfungscommissionen in Preussen, in Leipzig, Rostock und Strassburg ausgestellten Zeugnisse beschränkt geblieben. Dagegen ist über das Probejahr eine weitergehende Vereinbarung getroffen; s. ebenfalls p. 8 der Einleitung.

[1]) Zu Ende 1872 waren solche Hülfslehrer für den Religionsunterricht in der Prov. Preussen: 10 evang., 7 kathol.; Brandenburg 5 ev.; Pommern: keiner; Posen: 16 ev., 16 kath.; Schlesien: 14 ev., 22 kath.; Sachsen: 15 ev., 3 kath.; Hannover: 2 ev., 3 kath.; Schleswig-Holstein: —; Westfalen: 19 ev., 18 kath.; Hessen-Nassau: 16 ev., 13 kath.; Rheinprovinz: 26 ev., 24 kath. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die meisten dieser Fälle solche sind, wo eine confessionelle Minorität der Schüler zur Annahme eines besonderen Religionslehrers nöthigt. — Vgl. Protok. p. 106 f.

[2]) Vgl. Pädag. Archiv 1869 p. 368. — [3]) S. C. Bl. 1870 p. 477, 1873 p. 647 ff. — [4]) Vgl. C. Bl. 1869 p. 321 ff., 1871 p. 171 ff. — [5]) Vgl. C. Bl. 1871 p. 20 und p. 161 f. — [6]) Vgl. C. Bl. 1872 p. 474 f., 1873 p. 642 ff. — [7]) Vgl. C. Bl. 1873 p. 275 ff.

Zahl der akademisch gebildeten Lehrer und Schulamts-

Jahr	Das Examen pro facultate docendi haben bestanden											Nachprüfungen haben bestanden											Prü-	
	in Königsberg.	in Berlin.	in Greifswald.	in Breslau.	in Halle.	in Kiel.	in Göttingen.	in Münster.	in Marburg.	in Bonn.	Ueberhaupt.	in Königsberg.	in Berlin.	in Greifswald.	in Breslau.	in Halle.	in Kiel.	in Göttingen.	in Münster.	in Marburg.	in Bonn.	Ueberhaupt.	in Königsberg.	in Berlin.
1869	30	82	16	39	40	2	33	34	18	47	341	27	38	11	31	18	1	9	22	3	36	196	57	120
1870	31	98	33	32	46	5	31	31	15	34	356	20	42	5	28	12	.	2	25	1	24	159	51	140
1871	30	72	12	39	29	5	34	30	13	32	296	16	47	12	25	9	1	5	21	1	23	160	46	119
1872	34	65	25	53	40	6	43	34	24	43	367	27	55	21	32	27	11	7	16	3	28	227	61	120
1873	25	93	29	37	54	3	71	25	32	41	410	22	47	18	48	14	8	12	27	6	34	236	47	140
Summe für das Quinquennium 1869—1873. . .	150	410	115	200	209	21	212	154	102	197	1770	112	229	67	164	80	21	35	111	14	145	978	262	639
Die Summe des vorhergehenden Quinquenniums (1864—1868) beträgt	146	327	91	126	180	2	25	186	8	203	1294	47	163	33	97	70	1	4	86	.	104	605	193	490
Mithin ist die Anzahl der in dem Quinquennium 1869—1873 Geprüften gegen die Zahl der in dem Quinquennium 1864-1868 Geprüften um .	4	83	24	74	29	19	187	32	94	6	476	65	66	34	67	10	20	31	25	14	41	373	69	149
	höher.							niedriger.	höher.	niedriger.	höher.													

Candidaten, welche Staatsprüfungen bestanden haben.

fungen haben insgesammt bestanden									Von den Geprüften sind nicht bestanden											Summe sämmtlicher abgehaltenen Prüfungen.										
in Greifswald.	in Breslau.	in Halle.	in Kiel.	in Göttingen.	in Münster.	in Marburg.	in Bonn.	Ueberhaupt.	in Königsberg.	in Berlin.	in Greifswald.	in Breslau.	in Halle.	in Kiel.	in Göttingen.	in Münster.	in Marburg.	in Bonn.	Ueberhaupt.	in Königsberg.	in Berlin.	in Greifswald.	in Breslau.	in Halle.	in Kiel.	in Göttingen.	in Münster.	in Marburg.	in Bonn.	Ueberhaupt.
27	70	58	3	42	56	21	83	537	3	6	5	2	.	.	2	5	2	1	26	60	126	32	72	58	3	44	61	23	84	563
38	60	58	5	33	56	16	58	515	5	4	2	3	.	.	1	4	2	4	25	56	144	40	63	58	5	34	60	18	62	540
24	64	38	6	39	51	14	55	456	4	3	.	1	1	.	.	3	2	1	15	50	122	24	65	39	6	39	54	16	56	471
46	85	67	17	50	50	27	71	594	4	1	2	5	1	1	.	4	4	4	26	65	121	48	90	68	18	50	54	31	75	620
47	85	68	11	83	52	38	75	646	2	3	2	4	.	1	2	.	1	2	17	49	143	49	89	68	12	85	52	39	77	663
182	364	289	42	247	265	116	342	2748	18	17	11	15	2	2	5	16	11	12	109	280	656	193	379	291	44	252	281	127	354	2857
124	223	250	3	29	272	8	307	1899	4	16	6	12	7	.	.	26	.	5	76	197	506	130	235	257	3	29	298	8	312	1975[1]
58	141	39	39	218	7	108	35	849	14	1	5	3	5	2	5	10	11	7	33	83	150	63	144	34	41	223	17	119	42	882
					niedriger.	höher.							niedriger.	höher.	niedriger.	höher.											niedriger.	höher.		

[1]) Ausserdem 42 colloquia pro rectoratu.

Zahl der in der Hauptprüfung pro facultate docendi bestandenen Schulamtscandidaten nach Confession, resp. Religion, und nach dem Hauptfach derselben.

Jahr	Gesammtzahl der bestandenen Candidaten.	Von denselben waren der Confession resp. Religion nach: evangelisch.	katholisch.	mennonitisch.	jüdisch.	Hauptfach derselben (allein oder in Verbindung mit noch einem anderen Fach): A. Historisch-philologisches Fach.	B. Mathematisch-naturwissenschaftl. Fach.	C. Religion und Hebräisch.	D. Fach der neueren Sprachen.
1869	341	258	81	.	2	232	55	31	23
1870	356	273	80	.	3	215	74	38	29
1871	296	221	72	.	3	171	56	33	36
1872	367	262	98	.	7	240	53	42	32
1873	410	338	67	.	5	232	77	47	54
Summe für das Quinquennium 1869—1873	1770	1352	398	.	20	1090	315	191	174
Die Summe des vorhergehenden Quinquenniums (1864—1868) beträgt	1294	919	368	3	4	787	271	150	86
Mithin ist die Anzahl der in dem Quinquennium 1869—1873 Bestandenen gegen die Zahl der im Quinquennium 1864 bis 1868 Bestandenen um .	476 höher.	433 höher.	30 höher.	3 niedriger.	16 höher.	303 höher.	44 höher.	41 höher.	88 höher.

Heimath der in der Hauptprüfung pro facultate docendi bestandenen Candidaten.

Jahr	Gesammtzahl der bestandenen Candidaten.	Von denselben waren Inländer, und zwar aus der Provinz: Preussen.	Brandenburg.	Pommern.	Posen.	Schlesien.	Sachsen.	Schlesw.-Holst.	Hannover.	Westfalen.	Hessen-Nassau.	Rheinprovinz.	Hohenzollern.	Hrzgth. Lauenburg.	Ueberhaupt Inländer	Ausländer und zwar aus: anderen Staaten d. deutschen Reiches.	ausserdeutschen Staaten.	Ueberhaupt Ausländer.
1869	341	34	37	22	14	35	53	3	18	26	21	48	.	.	311	27	3	30
1870	356	44	40	33	14	35	61	5	16	32	16	36	1	.	333	23	.	23
1871	296	39	34	19	20	35	31	2	19	28	17	27	1	.	272	24	.	24
1872	367	43	28	29	21	44	52	3	22	37	26	39	.	.	344	19	4	23
1873	410	34	52	29	8	50	54	6	41	27	36	39	.	1	377	30	3	33
Summe für das Quinquennium 1869—1873 . .	1770	194	191	132	77	199	251	19	116	150	116	189	2	1	1637	123	10	133
Die Summe für das vorhergehende Quinquennium (1864—1868) beträgt .	1294	169	180	70	47	137	201	6	15	128	18	215	1	.	1187	94	13	107
Mithin ist die Anzahl der in dem Quinquennium 1869–1873 Bestandenen gegen die Zahl der in dem Quinquennium 1864–1868 Bestandenen um	476 höher.	25 höher.	11 höher.	62 höher.	30 höher.	62 höher.	50 höher.	13 höher.	101 höher.	22 höher.	98 höher.	26 niedriger.	1 höher.	1 höher.	450 höher.	29 höher.	3 niedriger.	26 höher.

Special-Nachweis der im Jahre 1873 geprüften Schulamtscandidaten etc. nach Confession, resp. Religion, und nach dem Hauptfach derselben.

Confession und Hauptfach der Geprüften.	Königliche Wissenschaftliche Prüfungs-Commission zu										Ins-gesammt.
	Königsberg.	Berlin.	Greifswald.	Breslau.	Halle.	Kiel.	Göttingen.	Münster.	Marburg.	Bonn.	
I. Evangelisch.											
1. Vollprüfung.											
A. Historisch-philologisches Fach.	15	54	14	16	35	3	38	4	7	3	189
B. Mathem.-naturwissenschaftl. Fach	4	19	7	1	10	.	15	.	7	1	64
C. Religion und Hebräisch . . .	1	8	6	7	5	.	4	1	6	7	45
D. Fach der neueren Sprachen . .	3	3	2	2	3	.	12	2	5	8	40
Nichtbestanden (bezw. zurückgetreten) .	.	2	2	.	.	1	2	.	1	1	9
2. Nachprüfung	18	46	18	18	14	8	10	6	4	11	153
Summe I	41	132	49	44	67	12	81	13	30	31	500
II. Katholisch.											
1. Vollprüfung.											
A. Historisch-philologisches Fach.	.	4	.	8	.	.	.	15	3	9	39
B. Mathem.-naturwissenschaftl. Fach	.	2	.	1	.	.	.	2	2	5	12
C. Religion und Hebräisch . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2
D. Fach der neueren Sprachen . .	1	1	.	1	.	.	1	1	2	7	14
Nichtbestanden (bezw. zurückgetreten) .	.	1	.	4	.	.	.	.	.	1	6
2. Nachprüfung	6	1	.	29	.	.	2	21	2	23	84
Summe II	8	9	.	43	.	.	3	39	9	46	157
III. Jüdisch.											
1. Vollprüfung.											
A. Historisch-philologisches Fach.	.	1	.	1	1	.	1	.	.	.	4
B. Mathem.-naturwissenschaftl. Fach	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1
2. Nachprüfung.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Summe III	.	2	.	2	1	.	1	.	.	.	6
Hauptsumme für das Jahr 1873	49	143	49	89	68	12	85	52	39	77	663
Im Jahre 1868 betrug die Hauptsumme	51	130	36	65	54	3	29	76	8	70	522
Mithin ist die Hauptsumme des Jahres 1873 gegen die Hauptsumme des Jahres 1868 um	2	13	13	24	14	9	56	24	31	7	141
	niedriger.	höher.						niedriger.	höher.		

Special-Nachweis der Heimath der im

	Königliche Wissenschaftliche														
	Königsberg.			Berlin.			Greifswald.			Breslau.			Halle.		
	Vollprüfung		Nachprüfung	Vollprüfung		Nachprüfung	Vollprüfung		Nachprüfung	Vollprüfung		Nachprüfung	Vollprüfung		Nachprüfung
	bestanden	nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden		bestanden	nicht bestanden	
1. Preussen.															
a. Provinz Preussen . . .	19	.	19	6	1	4	3	1	1	.	1	4	1	.	.
b. Provinz Brandenburg .	.	.	.	45	.	16	2	.	.	1	.	4	3	.	1
c. Provinz Pommern . . .	2	.	.	9	.	5	16	.	8	.	.	1	.	.	1
d. Provinz Posen	2	.	3	2	.	3	1	.	1	2	1	9	.	.	.
e. Provinz Schlesien . . .	.	.	.	6	.	1	4	.	3	29	2	25	6	.	.
f. Provinz Sachsen . . .	.	.	.	10	1	9	2	.	2	3	.	.	32	.	10
g. Prov. Schleswig-Holstein	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
h. Provinz Hannover . . .	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
i. Provinz Westfalen . . .	.	.	1	3	.	.	.	.	1	.	.	2	2	.	.
k. Provinz Hessen-Nassau .	.	.	.	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
l. Rheinprovinz	.	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.	1	2	.	1
m. Hohenzollern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
n. Herzogthum Lauenburg .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe . .	24	.	23	91	2	42	28	1	16	35	4	46	46	.	13
2. Andere Staaten des deutschen Reiches	.	.	1	2	1	3	1	1	2	2	.	1	8	.	1
3. Ausserdeutsche Staaten .	1	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Hauptsumme für das Jahr 1873	25	.	24	93	3	47	29	2	18	37	4	48	54	.	14
	25			96			31			41			54		
	49			143			49			89			68		
Im Jahre 1868 betrug die Hauptsumme . .	37	.	14	90	3	37	22	1	13	32	6	27	30	.	24
	37			93			23			38			30		
	51			130			36			65			54		

Jahre 1873 geprüften Candidaten etc.

Prüfungs-Commission zu: Kiel. Vollprüfung bestanden	Kiel. Vollprüfung nicht bestanden	Kiel. Nachprüfung	Göttingen. Vollprüfung bestanden	Göttingen. Vollprüfung nicht bestanden	Göttingen. Nachprüfung	Münster. Vollprüfung bestanden	Münster. Vollprüfung nicht bestanden	Münster. Nachprüfung	Marburg. Vollprüfung bestanden	Marburg. Vollprüfung nicht bestanden	Marburg. Nachprüfung	Bonn. Vollprüfung bestanden	Bonn. Vollprüfung nicht bestanden	Bonn. Nachprüfung	Insgesammt. Vollprüfung bestanden	Insgesammt. Vollprüfung nicht bestanden ¹)	Insgesammt. Nachprüfung
.	.	.	2	.	2	2	.	.	.	.	1	1	.	2	34	3	33
.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.	52	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	29	.	15
.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	1	16
.	.	.	2	.	.	1	.	1	1	.	.	1	.	.	50	2	30
.	.	1	5	.	3	1	.	2	.	.	1	1	.	.	54	1	28
3	1	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1	4
.	.	.	40	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	41	1	6
.	.	1	3	.	1	14	.	16	2	.	.	3	.	3	27	.	25
.	.	.	2	1	.	.	.	.	27	1	2	3	.	2	36	2	5
.	.	1	2	.	.	6	.	8	.	.	.	27	2	22	39	2	34
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
3	1	6	57	2	10	25	.	27	30	1	5	38	2	32	377	13	220
.	.	2	14	.	2	.	.	.	1	.	1	2	.	1	30	2	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	1	3	.	4
3	1	8	71	2	12	25	.	27	32	1	6	41	2	34	410	15	238
4			73			25			33			43			425		
12			85			52			39			77			663		
2	.	1	25	.	4	48	4	24	8	.	.	49	3	18	343	17	162
2			25			52			8			52			360		
3			29			76			8			70			522		

¹) bezw. zurückgetreten.

Zusammen-

der Ergebnisse der von den Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungscommissionen

Jahr	A. Historisch-philologisches Fach.																B. Mathemat.-naturwissenschaftl.							
	a. Griechisch, Lateinisch, Deutsch.				b. Griechisch, Lateinisch, Geschichte und Geographie.				c. Geschichte und Geographie, Griechisch und Lateinisch in mittleren Klassen.				Zusammen.				a. Mathematik und Physik.				b. Chemie und beschreibende Naturwissenschaft.			
	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe a.	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe b.	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe c	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe A.	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe a.	Zeugnissgrade 1	2	3	Summe b.
1869	22	67	49	138	9	24	13	46	13	22	12	47	44	113	74	231	12	15	16	43	2	6	4	12
1870	24	88	30	142	7	19	11	37	4	20	12	36	35	127	53	215	16	18	{21 / 1[1]}	56	2	8	8	18
1871	17	62	37	116	3	11	8	22	8	16	9	33	28	89	54	171	10	25	14	49	2	2	3	7
1872	24	80	50	154	8	16	12	36	16	21	13	50	48	117	75	240	14	16	9	39	2	10	2	14
1873	27	80	37	144	4	19	12	35	11	24	16	51	42	123	65	230	22	21	18	61	4	12	1	17
Summe	114	377	203	694	31	89	56	176	52	103	62	217	197	569	321	1087	74	95	79	248	12	38	18	68

[1]) Ohne Zeugnissgrad.

stellung

in den Jahren 1869—1873 abgehaltenen Vollprüfungen pro facultate docendi.

Fach. Zusammen. Zeugnissgrade 1	2	3	Summe B.	C. Religion und Hebräisch. Zeugnissgrade 1	2	3	ohne Gradbez.	Summe C.	D. Fach der neueren Sprachen. Zeugnissgrade 1	2	3	Summe D.	Insgesammt. Zeugnissgrade 1	2	3	ohne Gradbez.	Haupt-Summe.	Von den Inhabern der vorstehend bezeichneten Zeugnisse hatten eine Nachprüfung zu bestehen.	Zurückgewiesen resp. zurückgetreten sind.	Dissertationen sind an Stelle von Prüfungs-Arbeiten angenommen worden.	nicht angenommen worden.
14	21	20	55	5	22	1	3	31	7	11	6	24	70	167	101	3	341	48	26	79	8
18	26	29 1[1])	74	8	22	4	4	38	7	12	10	29	68	187	96	5	356	66	22	77	7
12	27	17	56	6	20	5	2	33	6	15	15	36	52	151	91	2	296	67	15	60	6
16	26	11	53	8	25	5	4	42	6	15	11	32	78	183	102	4	367	69	23	35	4
26	33	19	78	6	28	7	6	47	11	19	15	55	85	213	106	6	410	70	15	66	16
86	133	97	316	33	117	22	19	191	37	82	57	176	353	901	496	20	1770	320	101	317	41

[1]) Ohne Zeugnissgrad.

Special-

der Ergebnisse der von den Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungscommis-

Königl. Wissenschaftliche Prüfungs-Commission zu	A. Historisch-philologisches Fach.																B. Mathemat.-naturwissenschaftl.							
	a. Griechisch, Lateinisch, Deutsch.				b. Griechisch, Lateinisch, Geschichte und Geographie.				c. Geschichte und Geographie, Griechisch und Lateinisch in mittleren Klassen.				Zusammen.				a. Mathematik und Physik.				b. Chemie und beschreibende Naturwissenschaft.			
	Zeugnissgrade			Summe a.	Zeugnissgrade			Summe b.	Zeugnissgrade			Summe c	Zeugnissgrade			Summe A.	Zeugnissgrade			Summe a.	Zeugnissgrade			Summe b.
	1	2	3		1	2	3		1	2	3		1	2	3		1	2	3		1	2	3	
Königsberg .	1	5	2	8	.	.	1	1	1	3	2	6	2	8	5	15	2	1	1	4	.	.	.	.
Berlin . .	3	25	16	44	.	.	.	.	1	10	4	15	4	35	20	59	2	6	8	16	2	4	.	6
Greifswald .	2	6	3	11	.	.	.	.	.	2	1	3	2	8	4	14	2	1	1	4	.	2	1	3
Breslau . .	5	8	5	18	.	1	1	2	1	2	2	5	6	11	8	25	1	1	.	2	.	.	.	.
Halle . .	3	16	5	24	.	5	1	6	1	4	1	6	4	25	7	36	.	4	4	8	.	2	.	2
Kiel . . .	.	.	.	.	1	1	1	3	.	.	.	.	1	1	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Göttingen .	9	12	1	22	3	4	2	9	5	1	1	7	17	17	4	38	8	5	1	14	1	.	.	1
Münster . .	2	6	3	11	.	4	2	6	.	.	2	2	2	10	7	19	.	1	1	2	.	.	.	.
Marburg . .	.	2	1	3	.	2	1	3	1	1	1	3	1	5	3	9	5	1	2	8	.	2	.	2
Bonn . .	2	.	1	3	.	2	3	5	1	1	2	4	3	3	6	12	2	1	.	3	1	2	.	3
Summe für das Jahr 1873	27	80	37	144	4	19	12	35	11	24	16	51	42	123	65	230	22	21	18	61	4	12	1	17
Im Jahre 1868 betrug die Summe .	28	74	44	146	9	14	8	31	8	9	6	23	45	97	58	200 [1]	16	20	18	54	5	8	5	18

[1] Ausserdem 6 Zeugnisse ohne Gradbezeichnung.

Nachweis

sionen im Jahre 1873 abgehaltenen Vollprüfungen pro facultate docendi.

Fach. Zusammen. Zeugnissgrade 1	2	3	Summe B.	C. Religion und Hebräisch. Zeugnissgrade 1	2	3	ohne Gradbez.	Summe C.	D. Fach der neueren Sprachen. Zeugnissgrade 1	2	3	Summe D.	Insgesammt. Zeugnissgrade 1	2	3	ohne Gradbez.	Haupt-Summe.	Von den Inhabern der vorstehend bezeichneten Zeugnisse hatten eine Nachprüfung zu bestehen.	Zurückgewiesen resp. zurückgetreten sind.	Dissertationen sind an Stelle von Prüfungs-Arbeiten angenommen worden.	nicht angenommen worden.
2	1	1	4	.	1	.	1	2	1	2	1	4	5	12	7	1	25	4	.	.	.
4	10	8	22	1	4	3	.	8	.	2	2	4	9	51	33	.	93	27	3	15	.
2	3	2	7	1	4	1	.	6	.	.	2	2	5	15	9	.	29	7	2	7	.
1	1	.	2	.	2	.	5	7	.	2	1	3	7	16	9	5	37	18	4	.	.
.	6	4	10	1	2	2	.	5	.	2	1	3	5	35	14	.	54	.	.	4	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.	3	.	1	3	.
9	5	1	15	1	3	.	.	4	6	6	2	14	33	31	7	.	71	1	2	19	.
.	1	1	2	.	1	.	.	1	.	2	1	3	2	14	9	.	25	4	.	3	.
5	3	2	10	1	5	.	.	6	2	4	1	7	9	17	6	.	32	4	1	4	3
3	3	.	6	1	6	1	.	8	2	9	4	15	9	21	11	.	41	5	2	11	7
26	33	19	78	6	28	7	6	47	11	29	15	55	85	213	106	6	410	70	15	66	16
21	28	23	72 [1]	7	23	6	2	38	4	16	5	25	77	164	92	2	335 [2]	45	17	81	4

[1] [2] Ausserdem 2 Zeugnisse ohne Gradbezeichnung.

Nachweis des Lehrerpersonals, welches in den Sommer-Semestern

Provinz.	Im Sommer-Semester des Jahres.	Gymnasien und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer an den Gymnasien: Directoren, Ober- u. ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.	Progymnasien und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer an den Progymnasien: Rectoren, Ober- und ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.	Realschulen 1. Ordnung und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer an den Progymnasien.: Directoren, Ober- u. ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt
1. Preussen.	1868	232	26	32	11	13	27	341	.	.	.	.	.	.	.	93	9	15	5	6	11	139
	1873	262	27	35	13	21	33	391	6	.	1	2	.	1	10	97	16	16	3	7	11	150
2. Brandenburg.	1868	326	46	65	3	36	26	502	6	.	1	.	.	4	11	126	18	27	2	8	27	208
	1873	392	41	64	1	28	49	575	5	2	2	1	.	.	10	161	19	25	1	11	31	248
3. Pommern.	1868	128	32	24	1	1	15	201	11	1	3	.	.	3	18	37	8	5	.	.	5	55
	1873	165	34	31	3	1	24	258	10	4	2	.	.	3	19	38	5	5	.	.	5	53
4. Posen.	1868	123	12	13	19	5	8	180	6	1	.	2	.	.	9	43	9	9	7	2	6	76
	1873	135	21	14	16	4	14	204	19	4	2	4	.	3	32	51	6	6	8	.	8	79
5. Schlesien.	1868	258	35	54	24	20	24	415	.	.	.	.	.	.	.	78	10	22	9	8	6	133
	1873	335	34	68	32	26	25	520	.	.	.	.	.	.	.	106	4	20	11	8	8	157
6. Sachsen.	1868	248	25	59	9	6	15	362	1	1	1	.	.	.	3	74	9	21	4	3	9	120
	1873	252	25	51	9	17	20	374	5	1	2	1	.	.	9	81	9	20	5	3	9	127
7. Schleswig-Holstein.	1868	100	8	19	.	1	7	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1873	115	4	17	.	4	9	149	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Hannover.	1868	160	11	33	2	6	20	232	6	.	.	.	.	.	6	28	3	8	.	.	6	45
	1873	167	17	31	2	13	22	252	6	.	1	.	.	1	8	85	11	17	2	9	12	136
9. Westfalen.	1868	151	25	15	16	21	4	232	30	3	4	5	.	.	42	61	13	6	10	5	.	95
	1873	170	24	16	20	26	4	260	26	1	5	5	.	.	37	76	10	9	12	4	.	111
10. Hessen.	1868	97	19	23	14	9	.	162	6	2	1	2	.	.	11	7	.	2	2	1	.	12
	1873	124	16	24	11	4	3	182	6	1	1	2	.	.	10	34	5	6	4	2	9	60
11. Rheinprov. u. Hohenz.	1868	240	61	47	26	33	15	422	56	13	20	15	.	.	104	109	15	24	10	7	12	177
	1873	264	44	48	25	16	20	417	65	24	19	16	.	.	124	141	17	27	12	4	15	216
Summe	1868	2063	300	384	125	151	161	3184	122	21	30	24	.	7	204	656	94	139	49	40	82	1060
	1872	2381	287	399	132	160	223	3582	148	37	35	31	.	8	259	870	102	151	58	48	108	1337

1868 und 1873 an den höhern Schulen in Function war.

Realschulen 2. Ordnung und die mit ihnen verbundenen Vorschulen.							Mit Berechtigungen versehene höhere Bürgerschulen und die mit ihnen verbundenen Vorschulen.							In der Organisation begriffene Reallehranstalten und die mit ihnen verbundenen Vorschulen.						
Zahl der Lehrer							Zahl der Lehrer							Zahl der Lehrer						
an den Progymnasien							an den Progymnasien							an den Progymnasien						
Directoren, Ober- u. ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.	Rectoren, Ober- und ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt	Rectoren, Ober- und ordentliche Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundene Vorschulen.	Insgesammt.
.	.	.	.	.	.	.	31	1	4	2	.	4	42	6	1	1	2	.	2	12
.	.	.	.	.	.	.	24	2	4	.	.	1	31	3	.	1	1	.	.	5
49	4	14	1	6	7	81	29	10	8	1	.	7	55	5	1	2	.	.	3	11
52	7	14	1	5	8	87	48	10	10	.	.	10	78	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	7	1	1	.	.	2	11	.	.	.	.	.	.	.
10	2	2	.	.	3	17	18	4	3	.	.	6	31	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	5	1	1	1	.	.	8	7	.	2	1	.	2	12
.	.	.	.	.	.	.	11	1	2	2	.	.	16	11	3	3	2	.	3	22
.	.	.	.	.	.	.	16	3	3	.	.	4	26	.	.	.	.	.	.	.
9	3	8	1	2	.	23	38	4	8	1	.	5	56	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25	8	9	.	3	4	49	20	.	.	.	.	1	21	4	.	.	.	.	1	5
9	.	2	.	.	1	12	7	1	.	1	.	.	9	67	19	21	1	.	17	125
.	.	.	.	.	.	.	53	12	10	1	.	12	88	2	4	1	.	.	1	8
7	3	2	1	.	1	14	5	.	1	1	.	.	7	11	2	2	2	.	1	18
.	.	.	.	.	.	.	21	6	4	4	.	2	37	.	.	.	.	.	.	.
49	10	8	.	1	15	83	23	2	3	1	.	7	36	48	6	16	7	1	6	84
44	16	14	2	.	13	89	91	10	29	12	.	26	168	14	3	6	3	.	1	27
9	2	2	.	.	2	15	72	9	13	10	.	6	110	10	1	3	1	.	.	15
19	4	3	.	.	4	30	72	11	9	10	.	5	107	4	4	2	.	.	2	12
123	19	28	2	7	26	205	195	28	34	17	.	30	304	154	30	47	14	1	31	277
159	40	50	4	10	32	295	396	60	79	30	.	68	633	38	14	13	6	.	8	79

Recapitulation zur Nachweisung des Lehrerpersonals.

Provinz.	Im Sommer-Semester des Jahres.	Gymnasial-Anstalten und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer							Real-Lehranstalten und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer							Höhere Schulen aller Kategorien und die mit ihnen verbundenen Vorschulen. Zahl der Lehrer						
		an den Gymnasial-Anstalten							an den Real-Lehranstalten							a. d. höh. Schul. aller Kateg.						
		Directoren, Rectoren, Ober- u. ord. Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.	Directoren, Rectoren, Ober- u. ord. Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.	Directoren, Rectoren, Ober- u. ord. Lehrer.	Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Technische Lehrer.	Ortsgeistliche, welche den Religionsunterricht ertheilen.	Probe-Candidaten.	an den mit denselben verbundenen Vorschulen.	Insgesammt.
1. Preussen.	1868	232	26	32	11	13	27	341	130	11	20	9	6	17	193	362	37	52	20	19	44	534
	1873	268	27	36	15	21	34	401	124	18	21	4	7	12	186	392	45	57	19	28	46	587
2. Brandenburg.	1868	332	46	66	3	36	30	513	209	33	51	4	14	44	355	541	79	117	7	50	74	868
	1873	397	43	66	2	28	49	585	261	36	49	2	16	49	413	658	79	115	4	44	98	998
3. Pommern.	1868	139	33	27	1	1	18	219	44	9	6	.	.	7	66	183	42	33	1	1	25	285
	1873	175	38	33	3	1	27	277	66	11	10	.	.	14	101	241	49	43	3	1	41	378
4. Posen.	1868	129	13	13	21	5	8	189	43	9	9	7	2	6	76	172	22	22	28	7	14	265
	1873	154	25	16	20	4	17	236	51	6	6	8	.	8	79	205	31	22	28	4	25	315
5. Schlesien.	1868	258	35	54	24	20	24	415	90	11	25	11	8	8	153	348	46	79	35	28	32	568
	1873	335	34	68	32	26	25	520	128	8	25	15	8	11	195	463	42	93	47	34	36	715
6. Sachsen.	1868	249	26	60	9	6	15	365	90	12	24	4	3	13	146	339	38	84	13	9	28	511
	1873	257	26	53	10	17	20	383	128	16	36	7	5	14	206	385	42	89	17	22	34	589
7. Schleswig-Holstein.	1868	100	8	19	.	1	7	135	.	.	.	.	.	.	.	100	8	19	.	1	7	135
	1873	115	4	17	.	4	9	149	49	8	9	.	3	6	75	164	12	26	.	7	15	224
8. Hannover.	1868	166	11	33	2	6	20	238	111	23	31	2	.	24	191	277	34	64	4	6	44	429
	1873	173	17	32	2	13	23	260	140	27	28	3	9	25	232	313	44	60	5	22	48	492
9. Westfalen.	1868	181	28	19	21	21	4	274	84	18	11	14	5	2	134	265	46	30	35	26	6	408
	1873	196	25	21	25	26	4	297	97	16	13	16	4	2	148	293	41	34	41	30	6	445
10. Hessen.	1868	103	21	24	16	9	.	173	127	18	29	10	3	28	215	230	39	53	26	12	28	388
	1873	130	17	25	13	4	3	192	183	34	55	21	2	49	344	313	51	80	34	6	52	536
11. Rheinprov. u. Hohenz.	1868	296	74	67	41	33	15	526	200	27	42	21	7	20	317	496	101	109	62	40	35	843
	1873	329	68	67	41	16	20	541	236	36	41	22	4	26	365	565	104	108	63	20	46	906
Summe	1868	2185	321	414	149	151	168	3388	1128	171	248	82	48	169	1846	3313	492	662	231	199	337	5234
	1873	2529	324	434	163	160	231	3841	1463	216	293	98	58	216	2344	3992	540	727	261	218	447	6185

VIII.

Die Schulunterhaltung. Lehrerbesoldung. Normaletat. Pensionswesen. Schulgeld.

Die Aufwendungen für das höhere Schulwesen, sowie deren Vermehrung während der letzten fünf Jahre im allgemeinen, und durch Zuschüsse aus Staatsfonds im besonderen, sind aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich; vgl. die Einleitung p. 22 ff.

Zu unterscheiden sind nach der finanziellen Seite fünf Arten von Anstalten: 1. die lediglich vom Staat unterhalten werden, 2. die vom Staat und Anderen gemeinschaftlich unterhalten werden, 3. solche, denen der Staat vermöge rechtlicher Verpflichtung Zuschüsse zu leisten hat, 4. die von Anderen unterhalten werden, aber vom Staat Bedürfnisszuschüsse empfangen, 5. die sich lediglich aus eigenen Mitteln unterhalten.

Aus den Verhandlungen, welche über die Etats der hienach und nach den Schul-Kategorien zu unterscheidenden Anstalten geführt worden, sind dem Zweck des Buchs entsprechend weiterhin nur die Ergebnisse mitgetheilt; die massgebenden Verfügungen selbst s. in den V. und G.

Von sämmtlichen in diesem Buche besprochenen höheren Schulen — es sind ihrer nach der in den Nachträgen ergänzten Zusammenstellung in Abschn. III. (p. 102) 452 — erhalten **keinen Zuschuss** aus unmittelbaren oder mittelbaren Staatsfonds:

In der Prov. Preussen: die 2 städt. Gymn. und die städt. RS. zu Königsberg, das Gymn. zu Memel, das Gymn. und die 2 RS. zu Danzig, das Progymn. zu Löbau, die höh. BS. zu Gumbinnen, Jenkau, Marienwerder, Culm; zusammen: 12 Anstalten.

Brandenburg. 3 der städt. Gymn., die 7 städt. RS. und die städt. höh. BS. zu Berlin, das Gymn. zu Spandau, die Progymn. zu Fürstenwalde und Friedeberg, die RS. zu Potsdam, Brandenburg, Frankfurt, Landsberg, die höh. BS. zu Rathenow, Nauen, Neustadt Ebw., Luckenwalde, Guben, Cottbus; zusammen: 24.

Pommern. Das Stadtgymn. und die 2 städt. RS. zu Stettin, das Gymn. und die RS. zu Stralsund und zu Greifswald, das Gymn. zu Belgard, die Progymn. zu Garz und Schlawe; zusammen: 10.

Posen: die RS. zu Posen und das Progymn. zu Kempen; zusammen: 2.

Schlesien: die 3 städt. Gymn., die 2 städt. RS. und die 2 anerkannten städt. höh. BS. zu Breslau, das städt. Gymn. und die Ritterak. zu Liegnitz, die Gymn. zu Wohlau, Ohlau, Strehlen, Bunzlau, Patschkau, Neustadt, Pless, das Progymn. zu Königshütte, die RS. zu Grünberg, Görlitz, Sprottau, Neisse, Tarnowitz, die höh. BS. zu Guhrau, Striegau, Löwenberg; zusammen: 25.

Sachsen: das Stadtgymn. zu Halle, die Gymn. zu Wernigerode und Rossleben, das Progymn. und die höh. BS. zu Weissenfels, die Progymn. zu Donndorf und Sanger-

hausen, die 2 städt. RS. zu Magdeburg, die RS. zu Aschersleben, Eisleben, Erfurt, die höh. BS. zu Delitzsch, Eilenburg, Naumburg, Langensalza, Mühlhausen: zusammen: 17.

Schleswig-Holstein: die städt. RS. zu Altona und Kiel und die höh. BS. zu Itzehoe, Segeberg, Marne, Wandsbeck; zusammen: 6.

Hannover: das städt. Lyceum II, sowie die städt. RS. und die höh. BS. zu Hannover; zusammen: 3.

Westfalen: das Gymn. zu Gütersloh, die städt. RS. zu Münster und die höh. BS. zu Lüdenscheid, Witten, Unna; zusammen: 5.

Hessen-Nassau: die 5 höh. Schulen zu Frankfurt a. M., die RS. zu Hanau, die höh. BS. zu Cassel, Wiesbaden, Ems, Oberlahnstein; zusammen: 11.

Rheinprovinz und Hohenzollern: Die Ritterak. zu Bedburg, die Progymn. zu Rheinbach, M. Gladbach, Boppard, Sobernheim, die städt. RS. zu Cöln, die RS. zu Mülheim a. d. Ruhr, Elberfeld, Barmen-Wupperfeld, Essen, Remscheid, Crefeld, Aachen, und die höh. BS. zu Kerpen, Oberhausen, Crefeld, Dülken, M. Gladbach, Rheydt, Lennep, Wesel, Mayen, Eupen, Düren; zusammen: 24.

Dazu je 2 Lehranstalten im Herzogthum Lauenburg und im Fürstenthum Waldeck, ergiebt unter den 452 die Gesammtzahl von 143.

Der vom Könige unter dem 20. Apr. 1872 vollzogene Normaletat bestimmt für die Gymnasien und Realschulen erster Ordn., welche aus unmittelbaren oder mittelbaren Staatsfonds Unterhaltungszuschüsse beziehen, Folgendes:

Die Besoldungen betragen jährlich:

A. für die Directoren:

1) in Berlin je 2200 Thlr., 2) in den Städten mit mehr als 50,000 Civil-Einwohnern 1700 bis 2000 Thlr., im Durchschnitt 1650 Thlr., 3) an allen übrigen Orten 1500 bis 1800 Thlr., im Durchschnitt 1850 Thlr.

B. für die definitiv angestellten ordentlichen Lehrer (incl. Oberlehrer):

1) in Berlin 700 bis 1700 Thlr., im Durchschnitt 1200 Thlr., 2) an allen übrigen Orten 600 bis 1500 Thlr., im Durchschnitt 1050 Thlr.

Die Besoldungen der Stellen A. 2 unter sich und der Stellen A. 3 unter sich sind innerhalb der Grenzen der Minimal- und Maximalsätze sowie der Besoldungsumme jeder Abtheilung für sämmtliche zu der betreffenden Abtheilung gehörige Stellen übertragbar.

Zur Durchführung des Normaletats sollten zuvörderst die eigenen Mittel jeder Anstalt und der Ertrag des überall angemessen zu erhöhenden Schulgeldes verwandt worden. Die ausserdem erfolgenden Zuschüsse aus allgemeinen Staatsfonds werden auf bestimmte Zeit bewilligt und zwar in der Regel im Anschluss an den bestehenden Turnus für die Etatsregulirung (auf zunächst 7 Jahre in den Provinzen Hannover, Westfalen und Rheinland, auf 8 Jahre in den Provinzen Pommern (West-) Preussen, Posen, Sachsen und Schleswig-Holstein, auf 9 Jahre in den Provinzen Brandenburg, (Ost-) Preussen, Schlesien und Hessen-Nassau,) so dass vor Ablauf dieser Bewilligungsperioden die Prästationsfähigkeit der Unterhaltungspflichtigen von neuem zu prüfen und über die Weiterbewilligung oder Zurückziehung der Zuschüsse danach anderweit zu entscheiden ist.

Eine Circ.Verf. v. 3. Juni 1872 traf hinsichtlich der Director-Besoldungen die nähere Bestimmung, dass die Directoren erhalten sollen

A. in Städten mit mehr als 50,000 Civil-Einwohnern

1) bei einer Dienstzeit von weniger als 5 Jahren 1700 Thlr., 2) bei einer Dienstzeit von 5 und mehr, aber weniger als 10 Jahren 1800 Thlr., 3) bei einer Dienstzeit von 10 und mehr, aber weniger als 15 Jahren 1900 Thlr., 4) bei einer Dienstzeit von 15 Jahren und darüber 2000 Thlr.

B. an allen Orten mit 50,000 und weniger Civil-Einwohnern

1) bei einer Dienstzeit von weniger als 5 Jahren 1500 Thlr., 2) bei einer Dienstzeit von 5 und mehr, aber weniger als 10 Jahren 1600 Thlr., 3) bei einer Dienstzeit von 10 und mehr, aber weniger als 15 Jahren 1700 Thlr., 4) bei 15 Dienstjahren und darüber 1800 Thlr.

Diese Bestimmungen sind hin und wieder irrthümlich so aufgefasst worden, als wenn mit dem Verlauf von weiteren 5 Dienstjahren ein Anspruch auf das Gehalt der nächsten höheren Stufe gegeben sei. Dies ist nicht der Fall: Die Verfügung v. 3. Juni 1872 nahm für die Besoldung der Directoren lediglich die thatsächlich bestehenden Verhältnisse der einzelnen Schulen zum Anhalt für die neue Ordnung (vgl. C. Bl. 1872 p. 685). Demgemäss ist es auch eine irrige Voraussetzung, der Staat müsse bei denjenigen Gymnasien und Realschulen, denen er einen Bedürfnisszuschuss gewährt, diesen für den Director um 100 Thlr. erhöhen, sobald derselbe auf 5, oder 10, oder 15 Dienstjahre vorgerückt ist. —

Die Besoldungen der vollbeschäftigten Elementar-, Vorschul- und technischen Lehrer sollen bei den vom Staat zu unterhaltenden höheren Unterrichtsanstalten betragen:

a) in Berlin 500 bis 1000 Thlr., im Durchschnitt 750 Thlr., b) an allen anderen Orten 400 bis 800 Thlr., im Durchschnitt 600 Thlr.

Die Remuneration der vollbeschäftigten wissenschaftlichen Hülfslehrer soll nach dem Besoldungsbetrag der letzten ordentlichen Lehrerstelle bemessen, und die der nicht voll beschäftigten technischen Elementar- und anderen Hülfslehrer auf jährlich 30 Thlr. für die Wochenstunde bestimmt werden. Bei den höh. Lehranstalten in Berlin kann dieser Betrag, sofern es dazu neuer Bewilligungen aus Staatsfonds nicht bedarf, von dem Unterrichtsminister auf 40 Thlr. für die Wochenstunde erhöht werden.

Für die vollberechtigten Progymnasien und höheren Bürgerschulen ist im allgemeinen eine Durchschnittsbesoldung von jährl. 950 Thlr. (Rector 1500, der Oberlehrer 1200, 4 ordentl. Lehrer mit 900 bis 600 Thlr.) als Bedürfniss anerkannt. Für die nicht vollberechtigten Anstalten derselben Kategorien wurde, zumal bei geringer Schülerzahl, eine Erhöhung der früheren Besoldungen um etwa 20 proc. als ausreichend angesehen. — Die Elementar- und technischen Lehrer der Progymn. und höh. Bürgerschulen sollten jedenfalls auf den Minimalsatz von 400 Thlr. gebracht werden.

Für die Realschulen zweiter Ordn. ist bei der verschiedenen Ausdehnung und Einrichtung dieser Anstalten ein Besoldungsetat nicht normirt worden; sie richten sich theils (wie die beiden Berliner Gewerbeschulen) nach den Realschulen erster Ordn., theils nach den vollberechtigten höh. Bürgerschulen.

Bei mehreren nicht vom Staat unterhaltenen Anstalten hat man namentlich für die Stellen der Elementar- (und Vorschul-) Lehrer die Einrichtung vorgezogen, nach welcher die Besoldungsverbesserung in bestimmten Fristen (von 3 zu 3 oder 5 zu 5 Jahren) eintritt.

Ueber die Ausführung und Aufnahme obiger Etatsanordnungen, und die den Communen dabei von Seiten des Staats geleistete Hülfe, s. p. 23 ff., und die Angaben bei den einzelnen Anstalten in Abschn. IV.

Wiederholt ist vom Ministerium aus darauf aufmerksam gemacht, dass die Mittel der Anstalten, welche Zuschüsse aus Staatsfonds empfangen, zu Gratificationen und Unterstützungen nicht verwandt werden dürfen, dass die Ueberschüsse der Schulcasse solcher Anstalten an die Staatscasse abzuführen sind, und, wenn sie sich als dauernd ergeben, der Bedürfnisszuschuss nach Verhältniss gekürzt werden muss.

Das Gesetz über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an unmittelbare Staatsbeamte (s. Einl. p. 24) erschien unter dem 12. Mai 1873.

Nach demselben ist für die Höhe des Zuschusses der mit der Amtsstellung verbundene Dienstrang und die Oertlichkeit massgebend. In letzterer Beziehung gilt die Ordnung der Servisclassen, welche das Reichsgesetz vom 25. Juni 1868 in Betreff der Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes bestimmt hat[1]). Hinsichtlich des Ranges werden 5 Classen unterschieden.

Zur Abth. III. des Tarifs (Beamte der 4. und 5. Rangclasse. Servisclassen mit 400 (Berlin), 300, 240, 200, 180 Thlr.) gehören die Directoren der Gymnasien und Realschulen 1. O., die Rectoren der vollberechtigten höh. Bürgerschulen, der Progymnasien und der Realschulen 2. O.; ebenso die Inhaber etatsmässiger Oberlehrerstellen bei den Gymnasien und Realschulen 1.O.

[1]) Das Verzeichniss und die Eintheilung der Orte nach den 5 Servisclassen s. im Norddeutsch. Bundesgesetzblatt von 1868 p. 544 ff. Die Eintheilung unterliegt einer allgemeinen, alle 5 Jahre zu wiederholenden Revision.

Zur Abth. IV. des Tarifs (Beamte, welche zwischen denen der 5. Rangclasse und den Subalternen der Provinzialbehörden rangiren. Servisclassen mit 180 (Berlin), 144, 120, 100, 72, 60 Thlr.) die Rectoren der nicht vollberechtigten höh. Bürgerschulen, Progymnasien und Realschulen, ferner die Inhaber der ordentlichen Lehrerstellen an den Gymnasien und Realschulen 1. O., sowie aller ordentl. Lehrer- (d. h. inclus. der Oberl.-) Stellen an den höh. Bürgerschulen, Progymnasien und Realschulen, endlich auch die vollbeschäftigten Lehrer in etatsmässigen Elementar-, technischen und Vorschul-Lehrerstellen.

Beamte, welche Dienstwohnungen innehaben, oder statt derselben Miethsentschädigungen beziehen, erhalten keinen Wohnungsgeldzuschuss. Die Dienstwohnungen werden ihren Inhabern gemäss der C. O. v. 6. Juni 1868 je nach der Einwohnerzahl des Orts mit 10 proc. des Diensteinkommens (in Städten mit mehr als 50,000 Einw.), oder 7½ proc. (in Städten mit 10,000 bis 50,000 Einw.), oder mit 5 proc. (in Ortschaften mit weniger als 10,000 Einw.) angerechnet. Bei Zurückziehung von Dienstwohnungen zu Anstaltszwecken haben die Inhaber nur den Erlass dieser Miethe zu beanspruchen (vgl. C. Bl. 1873 p. 456).

In Frankfurt a. M. sind die Besoldungsverhältnisse zeitgemäss umgestaltet und durch ein Regulativ v. 18 März 1873 für 8 verschiedene Classen dahin festgestellt, dass zur 1. Cl. gehören die Directoren des Gymn. und der RS. 1. O. (5900—6500 Mark); 2. Cl. die Dirigenten der doppelclass. RS. 2. O., höh. Bürger- und Mädchenschulen (5200 bis 5800 M.), 3. Cl. die Lehrer erster Ordn. am Gymn., der RS. 1. O. und Dirig. der einfachen RS. 2. O., höh. BS. u. Mädchensch. (4500—5100 M.), 4 Cl. die Dirigenten der einfachen mittleren und BS. (4200—4800 M.), 5. Cl. die Lehrer zweiter Ordn. an den höh.Schulen (3500 bis 4100 M.), 6. Cl. die Lehrer dritter Ordn. am Gymn. und der RS. 1. O. und die Lehrer zweiter Ordn. an den anderen höh. Schulen (2800—3400 M.), 7. Cl. die Lehrer dritter Ordn. an den übrigen höh. Schulen (2500—3200 M.), 8. Cl. die Lehrer vierter Ordn. an den höh. und Bürger-Schulen (1800—3200 M.). — Bereits ist eine weitere Erhöhung in sämmtlichen 8 Classen von dem Curatorium beauftragt worden. — Die Dienstwohnungen werden den Dirigenten zu 850 Mark angerechnet.

Durch das Gesetz v. 24. März 1873 über die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten sind die betreffenden Bezüge auch für Lehrer erhöht worden. Das Gesetz und die näheren Bestimmungen s. in den V. und G.

An die Stelle der Pensions-Verordnung v. 28. Mai 1846 ist das Gesetz v. 27. Mai 1872 getreten, betreffend die Pensionirung der unmittelbaren Staatsbeamten, sowie der Lehrer und Beamten an den höheren Unterrichtsanstalten.

Die Pensionssätze sind dadurch angemessen erhöht worden; die frühere Bestimmung, dass die im städtischen Schuldienst zugebrachte Zeit Lehrern einer vom Staat unterhaltenen Anstalt bei seiner Pensionirung angerechnet wird, gehört zu denjenigen, welche durch das neue Gesetz nicht ausser Kraft gesetzt sind; auch wird das Probejahr ferner unterschiedslos angerechnet.

Durch C. O. v. 16. Mai 1871 ist bestimmt, dass allen Denjenigen, welche in den beiden Jahren 1870 und 1871 an einer Schlacht, einem Gefecht resp. einer Belagerung theilgenommen, oder welche 2 Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zugebracht haben, 2 Kriegsjahre in Anrechnung kommen.

Ueber den Wegfall der Pensionsbeiträge s. B. II, 642 ff. Nur noch bei sehr wenigen der nicht vom Staat unterhaltenen Anstalten werden sie von den Lehrern gefordert; vgl. C. Bl. 1869 p. 457, 1873 p. 458.

Dass man angefangen hat, den nach den früher geltenden Bestimmungen pensionirten Lehrern auf ihre Gesuche neuerdings Zuschüsse zu ihrer Pension zu gewähren, ist bereits p. 30 erwähnt. Eine unter dem 20. Mai 1874 erlassene Circ.Verfügung bezeichnet die Frage der Bedürftigkeit als massgebend für die Beschlussfassung über solche Unterstützungen und will auch die Würdigkeit der Bittsteller nicht ausser Betracht gelassen wissen.

Die Bildung eines besonderen Pensionsfonds wird den Städten auf ihr Gesuch erlassen, wenn sie ihre Verpflichtung hinsichtlich der Pensionirung der Lehrer anerkennen und der OPräsident bezeugt, dass sie nach ihren finanziellen Verhältnissen die Pensionslast auf Kämmereifonds dauernd zu übernehmen im Stande sind; vgl. B. II, 643.

Die näheren Angaben in Betreff der Pensionirung der Lehrer s. in den V. und G.

In Frankfurt a. M. ist die unter dem 17. Dcb. 1872 vom Magistrat für die Lehrer der städt. höh. Schulen erlassenen Anstellungs- und Pensions-Ordnung, nachdem sie mit den wesentlichen preussischen Grundsätzen in Uebereinstimmung gebracht und unter dem 18. Sptb. 1874 genehmigt worden, am 25. Sptb. 1874 zur Ausführung gebracht. Das Ruhegehalt beträgt danach während der ersten 10 Dienstjahre 1/3, während der ersten 20 die Hälfte, und während der ersten 30 Jahre 2/3 des zuletzt bezogenen Gehalts, nach mehr als 30 Dienstjahren das volle Gehalt; und nach 40 Jahren kann ein Lehrer, auch ohne dienstunfähig zu sein, sein Amt mit fernerem vollem Gehaltsbezug niederlegen.

Die Vorsteher einiger der höheren Privatanstalten (s. p. 104) haben, um ihren Lehrern einen Ersatz für den Pensionsanspruch zu gewähren, sie durch Lebensversicherungen für die Zukunft einigermassen sicher zu stellen angefangen.

Für die nachstehenden Tabellen sind nicht nur die in Abschnitt IV. bei den einzelnen Anstalten unter der Rubrik „Etat" angegebenen Summen benutzt, sondern auch die durch Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen, sowie die anderweit inzwischen eingetretenen Veränderungen berücksichtigt worden. Die Waisenhausschulen zu Königsberg in Pr. und zu Bunzlau, sowie die in den Nachträgen aufzuführende dritte Breslauer höh. BS. haben ausser Betracht bleiben müssen.

Auch bei diesem Abschnitt hat die Rücksicht auf den verfügbaren Raum Einfluss auf die Reihenfolge der Tabellen gehabt.

Specialnachweis über den Gesammt-Aufwand für

Provinz.	Oeffentliche Gymnasien und die mit ihnen organisch verbundenen Institute (Real-Lehranstalten, Vorschulen, Alumnate).				Oeffentliche selbständige Progymnasien und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.	
1. Preussen.	1 Insterburg (G. und RS.)	28,248 Thlr.	14. Deutsch-Crone	16,323 Thlr.	1. Neumark	9470 Thlr
	2. Thorn (G. und RS)	25,452 -	15. Marienwerder	15,885 -		
	3. Königsberg, Frdr. Colleg.	24,946 -	16. Elbing	15,454 -		
	4. Conitz	24,679 -	17. Königsberg, Wilh. G.	15,442 -		
	5. Culm	23,753 -	18. Königsberg, Altst. G.	15,338 -		
	6. Tilsit	22,905 -	19. Gumbinnen	15,011 -		
	7. Danzig	19,960 -	20. Strassburg W. pr.	14,650 -		
	8. Rastenburg	18,208 -	21. Königsberg, Kneiph. G.	14,258 -		
	9. Lyck	17,160 -	22. Bartenstein	14,214 -		
	10. Graudenz	16,952 -	23. Hohenstein	14,005 -		
	11. Marienburg	16,650 -	24. Rössel	13,110 -		
	12. Braunsberg	16,580 -	25. Memel	12,130 -		
	13. Neustadt W. Pr.	16,400 -				
2. Brandenburg.	1. Berlin, Friedr. Wilh. G., Real-, Vor- und Elisabet-Schule	114,510 Thlr.	14. Cottbus (G. und h. BS.)	21,823 Thlr.	1. Fürstenwalde	7689 Thl
	2. Berlin, Joachimsth. G.	80,715 -	15. Prenzlau (G. und RS.)	21,271 -	2. Friedeberg N. M.	5690 -
	3. Berlin, Wilhelms-G.	42,205 -	16. Guben (G. und h. BS.)	20,980 -		
	4. Berlin, Cölnisches G.	40,454 -	17. Potsdam	18,690 -		
	5. Berlin, Friedr. G.	40,429 -	18. Neuruppin	17,880 -		
	6. Berlin, Sophien-G.	39,409 -	19. Charlottenburg	16,367 -		
	7. Berlin, Louisenst.-G.	38,713 -	20. Brandenburg, R. Akad.	16,194 -		
	8. Berlin, G. z. gr. Kloster	37,782 -	21. Spandau	14,850 -		
	9. Berlin, Friedr. Werd. G.	37,443 -	22. Brandenburg, Gymn.	13,124 -		
	10. Züllichau	30,800 -	23. Königsberg N. M.	12,830 -		
	11. Landsberg a. W. G. u. RS.)	27,077 -	24. Wittstock	12,675 -		
	12. Frankfurt a O.	25,430 -	25. Luckau	12,470 -		
	13. Berlin, französ. G.	23,800 -	26. Cüstrin	12,381 -		
			27. Freienwalde a. O.	11,100 -		
			28. Sorau	10,175 -		
3. Pommern.	1. Stettin, Marienstifts-G.	25,620 Thlr.	9. Stralsund	16,230 Thlr.	1. Belgard	8213 Th
	2. Stargard	25,390 -	10. Anklam	15,360 -	2. Garz a. O.	6555
	3. Greifswald (G. und RS.)	24,929 -	11. Treptow a. R.	14,820 -	3. Schlawe	5506
	4. Stolp (G. und h. BS.)	23,600 -	12. Cöslin	14,060 -		
	5. Stettin, Stadt-G.	23,580 -	13. Pyritz	13,800 -		
	6. Putbus, Pädagog.	23,567 -	14. Demmin	12,660 -		
	7. Colberg (G. und RS.)	19,300 -	15. Greifenberg	11.920 -		
	8. Neustettin	18,740 -	16. Dramburg	11,440 -		
4. Posen.	1. Posen, Marien-G.	36,898 Thlr.	8. Schrimm	14,533 Thlr.	1. Trzemeszno	9384 Th
	2. Posen, Friedr. Wilh. G.	34,496 -	9. Inowraclaw	13,890 -	2. Nakel	7263
	3. Bromberg	24,520 -	10. Wrongowitz	13,768 -	3. Kempen	5500
	4. Ostrowo	23,200 -	11. Rogasen	13,740 -		
	5. Lissa	15,750 -	12. Meseritz	12,951 -		
	6. Krotoschin	14,870 -	13. Schneidemühl	12,100 -		
	7. Gnesen	14,760 -				
5. Schlesien.	1. Liegnitz, Ritt. Akad.	42,400 Thlr.	19. Oels	15,330 Thlr.	1. Königshütte	8333 Th
	2. Breslau, Magdal. G.	35,010 -	20. Brieg	14,640 -		
	3. Breslau, Elisabet-G.	30,249 -	21. Bunzlau (G. m. Realcl.)	14.180 -		
	4. Breslau, Matthias-G.	28,096 -	22. Sagan	13,760 -		
	5. Ratibor	24,810 -	23. Jauer	13,110 -		
	6. Breslau, Johannes-G.	20,970 -	24. Gross-Strehlitz	12,920 -		
	7. Gleiwitz	20,288 -	25. Waldenburg	12.247 -		
	8. Leobschütz	19,195 -	26. Neustadt O. S.	11,998 -		
	9. Neisse	19.125 -	27. Hirschberg	11,920 -		
	10. Beuthen O. S.	18,680 -	28. Ohlau	11,288 -		
	11 Görlitz	17,850 -	29. Lauban	10,510 -		
	12. Glogau, evang. G.	17,170 -	30. Pless	10,450 -		
	13. Glogan, kath. G.	16,733 -	31. Kattowitz	9705 -		
	14. Oppeln	16,455 -	32. Patschkau	8630 -		
	15. Liegnitz, städt. G.	16,397 -	33. Kreuzburg	8240 -		
	16. Schweidnitz	16,013 -	34. Wohlau	7170 -		
	17. Breslau, Friedr. G.	15,710 -	35. Strehlen	7050 -		
	18. Glatz	15,530 -				

die höheren Schulen nach den neuesten Etats.

Selbständige Realschulen 1. Ordnung und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.		Selbständige Realschulen 2. Ordnung und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.		Selbständige höhere Bürgerschulen und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.	
1. Königsberg, Burgschule	24,401 Thlr.			1. Jenkau	13,740 Thlr.
2. Elbing	22,686 -			2. Gumbinnen	6623 -
3. Danzig, RS. zu St. Johann	18,487 -			3. Marienwerder	6215 -
4. Tilsit	18,386 -			4. Pillau	5372 -
5. Danzig, RS. zu St. Petri	17,549 -			5. Culm	? (4360) -
6. Königsberg, städt. RS.	13,840 -				
7. Wehlau	11,395 -				
1. Berlin, Königst. RS.	42,716 Thlr.	1. Berlin, FriedrichsWerdersche Gewerbeschule	45,866 Thlr.	1. Berlin, Andreasschule	27,100 Thlr.
2. Berlin, Dorotheenst. RS.	39,187 -	2. Berlin, Luisenstädt. Gewerbeschule	34,527 -	2. Wriezen	8877 -
3. Berlin, Luisenstädt. RS.	38,713 -	3. Lübben	8579 -	3. Neustadt-Eberswalde	7022 -
4. Berlin. Friedrichs-RS.	38,240 -	4. Spremberg	7885 -	4. Rathenow	7270 -
5. Berlin, Sophien-RS.	37,623 -			5. Nauen	6000 -
6. Frankfurt a. O.	19,486 -			6. Luckenwalde	5060 -
7. Brandenburg	15,970 -			7. Crossen	4775 -
8. Perleberg	14,700 -				
9. Potsdam	13,360 -				
1. Stettin, Friedr. Wilh. Sch.	29,397 Thlr.	1. Stettin	17,325 Thlr.	1. Lauenburg	7830 Thlr.
2. Stralsund	20,817 -			2. Wollin	7660 -
				3. Wolgast	6192 -
1. Posen	32,594 Thlr.				
2. Bromberg	25,795 -				
3. Rawicz	14,650 -				
4. Fraustadt	12,280 -				
1. Breslau, RS. am Zwinger	32,490 Thlr.			1. Breslau 1. h. BS.	18,390 Thlr.
2. Breslau, RS. zum heil. Geist	31,305 -			2. Breslau, 2. h. BS.	7,621 -
3. Görlitz	21,305 -			3. Striegau	6573 -
4. Neisse	18,760 -			4. Löwenberg	5919 -
5. Grünberg	16,325 -			5. Guhrau	5040 -
6. Reichenbach	15,980 -				
7. Tarnowitz	15,434 -				
8. Landeshut	10,700 -				
9. Sprottau	9,760 -				

Provinz.	Oeffentliche Gymnasien und die mit ihnen organisch verbundenen Institute (Real-Lehranstalten, Vorschulen, Alumnate).				Oeffentliche selbständige Progymnasien und die mi ihnen organisch verbunden Institute.	
6. Sachsen.	1. Pforta, Landesschule	72,160 Thlr.	13. Nordhausen	16,180 Thlr.	1. Sangerhausen	6252 T
	2. Magdeburg, Pädagog.	56,910 -	14. Quedlinburg	15,220 -	2. Donndorf, Klostersch.	5673
	3. Halle, latein. Hauptsch.	24,618 -	15. Zeitz	14,876 -		
	4. Halle städt. G.	22,272 -	16. Salzwedel	14,728 -		
	5. Magdeburg, Dom-G.	21,469 -	17. Stendal	13,998 -		
	6. Rossleben, Klostersch.	20,540 -	18. Schleusingen	13,490 -		
	7. Burg	19,491 -	19. Naumburg	13,360 -		
	8. Wernigerode	19,374 -	20. Mühlhausen	13,195 -		
	9. Erfurt	18,392 -	21. Merseburg	12.525 -		
	10. Halberstadt	18,310 -	22. Torgau	12,080 -		
	11. Eisleben	17,350 -	23. Heiligenstadt	12,006 -		
	12. Wittenberg	16,360 -	24. Seehausen	10,290 -		
7. Schleswig-Holstein.	1. Flensburg (G. und RS.)	29,022 Thlr.	6. Hadersleben (G. u. h. BS.)	18,270 Thlr.		
	2. Altona	26,520 -	7. Husum (G. und h. BS.)	17,020 -		
	3. Kiel	21,640 -	8. Glückstadt	14,070 -		
	4. Schleswig (G. u. h. BS.)	19,824 -	9. Meldorf	12,530 -		
	5. Rendsburg (G. und RS.)	19,020 -	10. Plön	12,422 -		
8. Hannover.	1. Hildesheim, Andr. G. u. RS.	34,590 Thlr.	10. Lingen (G. und h. BS.)	15,780 Thlr.	1. Norden	8565
	2. Ilfeld, Klosterschule	27,465 -	11. Stade (G. und h. BS.)	15,670 -		
	3. Göttingen (G. und RS.)	26,060 -	12. Osnabrück, Raths-G.	14,980 -		
	4. Lüneburg (G. und RS.)	25,850 -	13. Hameln (G. und h. BS.)	14,530 -		
	5. Hannover, Lyceum I	21,985 -	14. Verden	14,340 -		
	6. Hildesheim, Gymn. Jos. u.		15. Osnabrück, Gymn. Carol.	14,160 -		
	h. BS.	19,200 -	16. Aurich	13,395 -		
	7. Clausthal (G. und h. BS.)	17,008 -	17. Celle (G. und h. BS.)	12,710 -		
	8. Emden (G. und h. BS.)	16,865 -	18. Meppen	12,668 -		
	9. Hannover, Lyceum II	16,163 -				
9. Westfalen.	1. Münster	32,640 Thlr.	11. Hamm	12,180 Thlr.	1. Rietberg	400
	2. Paderborn	25,440 -	12. Gütersloh	11,693 -	2. Dorsten	376
	3. Bielefeld (G. und RS.)	23,310 -	13. Herford	11,480 -	3. Vreden	258
	4. Dortmund (G. und RS.)	23,170 -	14. Warburg	11,400 -		
	5. Minden (G. und RS.)	19,120 -	15. Warendorf	11,140 -		
	6. Burgsteinfurt (G. und RS.)	17,272 -	16. Attendorn	10,820 -		
	7. Soest	15,200 -	17. Recklinghausen	10,800 -		
	8. Coesfeld	13,780 -	18. Rheine	10,440 -		
	9. Arnsberg	13,140 -	19. Höxter	9850 -		
	10. Bochum	12,870 -	20. Brilon	9780 -		
10. Hessen-Nassau.	1. Cassel	32,668 Thlr.	7. Hadamar	15,800 Thlr.		
	2. Frankfurt a. M.	24,380 -	8. Weilburg	15,570 -		
	3. Wiesbaden	20,146 -	9. Hanau	14,806 -		
	4. Hersfeld	18,430 -	10. Rinteln	12,000 -		
	5. Marburg	17,080 -	11. Montabaur	12,380 -		
	6. Fulda	17,040 -	12. Dillenburg	11,930 -		
11. Rheinprovinz u. Hohenz.	1. Trier	38,930 Thlr.	14. Kreuznach	15,035 Thlr.	1. Jülich	7
	2. Cöln, Friedr. Wilh. G. u. RS.	30,954 -	15. Neuss	15,017 -	2. M. Gladbach	7
	3. Bedburg, Ritt. Akad.	27,943 -	16. Düren	14,827 -	3. Andernach	7
	4. Düsseldorf	24,510 -	17. Wesel (G. und h. BS.)	14,770 -	4. Malmedy	7
	5. Coblenz	23,492 -	18. Cöln, Kaiser Wilh. G.	13,820 -	5. St. Wendel	7
	6. Bonn	22,050 -	19. Münstereiffel	13,408 -	6. Prüm	6
	7. Barmen (G. und RS.)	21,955 -	20. Emmerich	13,400 -	7. Siegburg	6
	8. Elberfeld	20,000 -	21. Cleve	12,174 -	8. Rheinbach	6
	9. Essen	19,280 -	22. Saarbrück	12,050 -	9. Boppard	6
	10. Cöln, Apostel-G.	18,800 -	23. Hedingen	11,900 -	10. Linz	6
	11. Cöln, Marzell. G.	18,670 -	24. Wetzlar	11,868 -	11. Sobernheim	5
	12. Aachen	18,150 -	25. Kempen	11,280 -	12. Trarbach	4
	13. Duisburg (G. und RS.)	17,830 -	26. Moers	11,110 -	13. Erkelenz	4
					14. Wipperfürth	4

Selbständige Realschulen 1. Ordnung und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.	Selbständige Realschulen 2. Ordnung und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.	Selbständige höhere Bürgerschulen und die mit ihnen organisch verbundenen Institute.
1. Magdeburg, höhere Gewerbe- und Handelsschule 25,471 Thlr. 2. Erfurt 23,790 - 3. Halberstadt 19,712 - 4. Halle 19,466 - 5. Nordhausen 17,370 - 6. Aschersleben 13,248 -	1. Magdeburg, höh. Gewerbesch. 16,824 Thlr. 2. Eisleben 7522 -	1. Weissenfels (höh. BS. und Progymn.) 9392 Thlr. 2. Naumburg 7305 - 3. Mühlhausen 6250 - 4. Delitzsch 6218 - 5. Langensalza 5565 - 6. Eilenburg 5000 -
	1. Altona 23,430 Thlr. 2. Kiel 14,910 - 3. Neumünster 10,350 -	1. Sonderburg 7850 Thlr. 2. Itzehoe 6800 - 3. Segeberg 6100 - 4. Marne 5866 - 5. Wandsbeck 5200 -
1. Hannover 25,826 Thlr. 2. Osnabrück 16,770 - 3. Harburg 15,320 - 4. Leer 14,670 - 5. Goslar 11,863 - 6. Osterode 11,575 -		1. Hannover 17,009 Thlr. 2. Nienburg 8696 - 3. Otterndorf 8250 - 4. Münden 7300 - 5. Einbeck 7100 - 6. Northeim 6972 - 7. Uelzen 6700 - 8. Papenburg 6200 - 9. Quakenbrück 5421 -
1. Lippstadt 17,370 Thlr. 2. Münster 15,124 - 3. Siegen 14,670 - 4. Iserlohn 11,750 - 5. Hagen 11,390 -		1. Witten 12,100 Thlr. 2. Schwelm 7900 - 3. Unna 6048 - 4. Lüdenscheid 5199 - 5. Bocholt 4090 -
1. Frankfurt a. M., Musterschule 45,040 Thlr. 2. Cassel 23,000 - 3. Wiesbaden, Realgymn. 12,676 -	1. Frankfurt a. M., RS. der israel. Gemeinde 40,305 Thlr. 2. Frankfurt a. M., RS. der israel. Relig. Gesellsch. 20,060 - 3. Henau 14,770 - 4. Eschwege 10,620 - 5. Homburg v. d. H. 8320 -	1. Frankfurt a. M., h. BS. 38,845 Thlr. 2. Cassel 22,660 - 3. Wiesbaden 19,100 - 4. Frankfurt a. M., Selectensch. 15,040 - 5. Hersfeld 7780 - 6. Limburg 6720 - 7. Marburg 6618 - 8. Fulda 6470 - 9. Ems 6300 - 10. Geisenheim 5930 - 11. Schmalkalden 5890 - 12. Biebrich-Mosbach 5540 - 13. Oberlahnstein 5480 - 14. Diez 4985 - 15. Biedenkopf 4820 - 16. Hofgeismar 4520 -
1. Cöln, städt. RS. 34,987 Thlr. 2. Düsseldorf 31,240 - 3. Elberfeld 28,402 - 4. Crefeld 22,900 - 5. Mühlheim a. d. R. 15,894 - 6. Aachen 15,812 - 7. Ruhrort 14,903 - 8. Mühlheim a. Rh. 14,781 - 9. Trier 13,170 -	1. Essen 25,700 Thlr. 2. Reimscheid 11,740 - 3. Wupperfeld (Ober-Barmen) 9945 -	1. Crefeld 13,545 Thlr. 2. Solingen 10,028 - 3. Lennep 9400 - 4. Neuwied (h. BS. u. Progymn.) 9070 - 5. M. Gladbach 8990 - 6. Oberhausen 8615 - 7. Düren 8477 - 8. Rheydt 8425 - 9. Saarlouis 7625 - 10. Eupen 6692 - 11 Mayen 6200 - 12. Hechingen 5440 - 13. Dülken 4525 - 14. Kerpen 3670 - 15. Düsseldorf 2760 -

Hauptzusammenstellung des Gesammt-Aufwandes für die öffentlichen Gymnasien und anstalten, Vorschulen, Alumnate)

Provinz.	Im Jahre 1869.				
	Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt:			
		vom Staate			aus anderen Mitteln.
		aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus den zu seiner Verfügung stehenden Stiftungsfonds.	zusammen.	
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
					1. Gym-
1. Preussen	266,346	69,527	22,054	91,581	174,765
2. Brandenburg	519,735	52,995	5453	58,448	461,287
3. Pommern	193,290	13,662	11,255	24,917	168,373
4. Posen	151,636	31,322	29,595	60,917	90,719
5. Schlesien	342,976	19,770	52,725	72,495	270,481
6. Sachsen	360,196	35,637	16,352	51,989	308,207
7. Schleswig-Holstein . . .	135,779	85,607	2219	87,826	47,953
8. Hannover	228,038	28,719	41,133	69,852	158,186
9. Westfalen	185,079	26,770	25,279	52,049	133,030
10. Hessen-Nassau	132,679	53,501	34,080	87,581	45,098
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	335,499	44,943	11,550	56,493	279,006
Summe	2,851,253	462,453	251,695	714,148	2,137,105
					2. Progym-
1. Preussen	.	.	.	.	.
2. Brandenburg	3840	.	.	.	3840
3. Pommern	24,053	.	.	.	24,053
4. Posen	7261	.	2450	2450	4811
5. Schlesien.	30,420	4940	.	4940	25,480
6. Sachsen	4000	.	.	.	4000
7. Schleswig-Holstein . . .	. .	.	.	.	.
8. Hannover	5408	1543	822	2365	3043
9. Westfalen	18,321	1996	2058	4054	14,267
10. Hessen-Nassau	12,165	1500	4911	6411	5,754
11. Rheinprov. u. Hohenzollern	55,131	3102	2253	5355	49,776
Summe	160,599	13,081	12,494	25,575	135,024

Progymnasien, sowie die mit ihnen organisch verbundenen Institute (Real-Lehr- in den Jahren 1869 und 1874.

Im Jahre 1874.

Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt: vom Staate aus unmittelbaren Staatsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate aus mittelbaren Staatsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate zusammen.	Davon gedeckt: aus anderen Mitteln.
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
nasien.				
447,713	169,729	19,862	189,591	258,122
810,977	142,358	1000	143,358	667,619
295,016	47,331	18,450	65,781	229,235
245,476	121,605	6075	127,680	117,796
582,829	74,461	55,799	130,260	452,569
489,194	78,584	21,869	100,453	388,741
190,338	114,372	568	114,940	75,398
333,419	72,428	32,231	104,659	228,760
305,525	67,336	36,896	104,232	201,293
212,230	115,624	18,000	133,624	78,606
473,223	95,262	10,150	105,412	367,811
4,385,940	1,099,090	220,900	1,319,990	3,065,950
nasien.				
9470	5300	.	5300	4170
13,289	.	.	.	13,289
20,274	.	.	.	20,274
22,147	5469	.	5469	16,678
8333	.	.	.	8333
11,925	.	.	.	11,925
.	.	.	.	.
8565	2493	1218	3711	4854
10,343	1550	1250	2800	7543
.	.	.	.	.
89,083	15,700	4403	20,103	68,980
193,429	30,512	6871	37,383	156,046

Hauptzusammenstellung des Gesammt-Aufwandes für die öffentlichen selbständigen Real-Lehranstalte und die mit ihnen organisch verbundenen Institute (Vorschulen, Progymnasien, Alumnate) in den Jahre 1869 und 1874.

Provinz.	Im Jahre 1869.					Im Jahre 1874.				
	Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt: vom Staate: aus unmittelbaren Staatsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate: aus den zu seiner Verfügung stehenden Stiftungsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate: zusammen.	Davon gedeckt: aus anderen Mitteln.	Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt: vom Staate: aus unmittelbaren Staatsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate: aus mittelbaren Staatsfonds.	Davon gedeckt: vom Staate: zusammen.	Davon gedeckt: aus andere Mitteln
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
					1. Realschulen 1. Ordnung.					
1. Preussen.	80,329	565	.	565	79,764	126,744	16,404	.	16,404	110,34
2. Brandenburg.	121,341	.	.	.	121,341	259,995	2500	.	2500	257,49
3. Pommern.	34,089	.	1500	1500	32,589	50,214	.	.	.	50,21
4. Posen.	47,115	2070	.	2070	45,045	85,319	15,630	.	15,630	69,68
5. Schlesien.	91,635	.	.	.	91,635	172,059	8005	.	8005	164,05
6. Sachsen.	72,826	.	.	.	72,826	119,057	7688	.	7688	111,36
7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Hannover.	43,445	1364	1789	3153	40,292	96,024	15,844	7544	23,388	72,63
9. Westfalen.	41,160	1500	.	1500	39,660	70,304	7510	.	7510	62,7
10. Hessen-Nassau.	16,749	.	6170	6170	10,579	80,116	8146	3000	11,146	68,97
11. Rheinprov. u. Hohenzoll.	117,679	.	600	600	117,079	192,089	4550	600	5150	186,93
Summe	666,368	5499	10,059	15,558	650,810	1,251,921	86,277	11,144	97,421	1,154,50
					2. Realschulen 2. Ordnung.					
1. Preussen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Brandenburg.	59,925	.	1236	1236	58,689	96,857	1236	.	1236	95,62
3. Pommern.	.	.	.	.	.	17,325	.	.	.	17,32
4. Posen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Schlesien.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Sachsen.	.	.	.	.	.	24,346	.	.	.	24,34
7. Schleswig-Holstein.	.	.	.	.	.	48,690	1850	.	1850	46,84
8. Hannover.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Westfalen.	8417	.	.	.	8417	.	.	.	.	.
10. Hessen-Nassau.	52,650	5185	.	5185	47,465	94,075	3021	.	3021	91,054
11. Rheinprov. u. Hohenzoll.	10,803	.	.	.	10,803	47,385	.	.	.	47,38
Summe	131,795	5185	1236	6421	125,374	328,678	6107	.	6107	322,571

Provinz.	Im Jahre 1869.					Im Jahre 1874.				
	Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt: vom Staate			Davon gedeckt: aus anderen Mitteln.	Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt: vom Staate			Davon gedeckt: aus anderen Mitteln.
		aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus den zu seiner Verfügung stehenden Stiftungsfonds.	zusammen.			aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus mittelbaren Staatsfonds.	zusammen.	
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
					3. Höhere Bürgerschulen.					
1. Preussen.	37,572	.	.	.	37,572	36,310	800	.	800	35,510
2. Brandenburg.	57,001	.	.	.	57,001	65,104	2000	.	2000	63,104
3. Pommern.	10,095	.	.	.	10,095	21,662	2570	.	2570	19,112
4. Posen.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Schlesien.	15,554	.	.	.	15,554	53,543	.	.	.	53,543
6. Sachsen.	13,868	.	.	.	13,868	39,730	.	.	.	39,730
7. Schleswig-Holstein.	5051	.	.	.	5051	31,816	2625	.	2625	29,191
8. Hannover.	65,133	9045	2750	11,795	53,338	73,652	8966	6273	15,239	58,413
9. Westfalen.	25,453	.	.	.	25,453	35,337	900	.	900	34,437
10. Hessen-Nassau.	87,685	9900	900	10,800	76,885	116,698	15,917	.	15,917	150,781
11. Rheinprov. u. Hohenzoll.	80,728	915	465	1380	49,348	113,462	5563	.	5563	107,899
Summe	398,140	19,860	4115	23,965	374,175	637,334	39,341	6273	45,614	591,720

Recapitulation des Gesammt-Aufwandes für die

Im Jahre.	Provinz.	Oeffentliche Gymnasial-Anstalten und ihre Annexa. Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt vom Staate aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus mittelbaren Staatsfonds.	zusammen.	aus anderen Mitteln.	Selb- Gesammt-Aufwand.
		Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1869	1. Preussen.	266,346	69,527	22,054	91,581	174,765	117,901
1874		457,183	185,029	19,862	194,891	202,292	163,045
1869	2. Brandenburg.	523,575	52,995	5453	58,448	465,125	238,267
1874		824,266	142,358	1000	143,358	680,908	421,956
1869	3. Pommern.	217,343	13,662	11,255	24,917	192,426	44,184
1874		315,290	47,331	18,450	65,781	249,509	89,221
1869	4. Posen.	158,897	31,322	32,045	63,367	95,530	47,115
1874		267,623	127,074	6075	133,149	134,474	85,319
1869	5. Schlesien.	373,396	24,710	52,725	77,435	295,961	107,189
1874		591,162	74,461	55,799	130,260	460,902	225,602
1869	6. Sachsen.	364,196	35,637	16,352	51,989	312,207	86,694
1874		501,119	78,584	21,869	100,453	400,666	183,133
1869	7. Schleswig-Holstein.	135,779	85,607	2219	87,826	47,953	5051
1874		190,338	114,372	568	114,940	75,398	80,506
1869	8. Hannover.	233,446	30,262	41,955	72,217	161,228	108,578
1874		341,984	74,921	33,449	108,370	233,614	169,767
1869	9. Westfalen.	203,400	28,766	27,337	56,103	147,297	75,030
1874		315,868	68,886	38,146	107,032	208,836	105,641
1869	10. Hessen-Nassau.	144,844	55,001	38,991	93,992	50,852	157,084
1874		212,230	115,624	18,000	133,624	78,606	340,889
1869	11. Rheinprovinz u. Hohenzoll.	390,630	48,045	13,803	61,848	328,782	209,210
1874		562,306	119,962	14,553	125,515	436,791	392,936
1869	Summe	3,011,852	475,534	264,189	739,723	2,272,129	1,196,303
1874		4,579,369	1,129,602	227,771	1,358,373	3,221,096	2,217,933

höheren Schulen in den Jahren 1869 und 1874.

ständige Real-Lehranstalten und ihre Annexa.				Die öffentlichen höheren Lehranstalten überhaupt und ihre Annexa.				
Davon gedeckt				Gesammt-Aufwand.	Davon gedeckt			
vom Staate			aus anderen Mitteln.		vom Staate			aus anderen Mitteln.
aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus mittelbaren Staatsfonds.	zusammen.			aus unmittelbaren Staatsfonds.	aus mittelbaren Staatsfonds.	zusammen.	
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
565	.	565	117,336	384,247	70,092	22,054	92,146	292,101
17,204	.	17,204	145,850	620,237	192,233	19,862	212,095	408,142
.	1,236	1,236	237,031	761,842	52,995	6,689	59,684	702,158
5,736	.	5,736	416,220	1,246,222	148,094	1,000	149,094	1,097,128
.	1,500	1,500	42,864	261,527	13,662	12,755	26,417	235,110
2,570	.	2,570	86,651	404,511	49,901	18.450	68,351	336,160
2,070	.	2,070	45,045	206,012	33,392	32,045	65,437	140,575
15,630	.	15,630	69,689	352,942	142,704	6,075	148,779	204,163
.	.	.	107,189	480,585	24,710	52,725	77,435	403,150
8,005	.	8,005	217,597	816,764	82,466	55,799	138,265	678,499
.	.	.	86,694	450,890	35,637	16,352	51,989	398,901
7,688	.	7,688	175,445	684,252	86,272	21,869	108,141	576,111
.	.	.	5,051	140,830	85,607	2,219	87,826	53,004
4,475	.	4,475	76,031	270,844	118,847	568	119,415	151,429
10,409	4,539	14,948	93,630	342,024	40,671	46,494	87,165	254,859
24,810	13,817	38,627	131,049	511,660	99,731	47,266	146,997	364,663
1,500	.	1,500	73,530	278,430	30,266	27,337	57,603	220,827
8,410	.	8,410	97,231	421,509	77,296	38,146	115,442	306,067
15,085	7,070	22,155	134,929	301,928	70,086	46,061	116,147	185,781
27,084	3,000	30,084	310,805	553,119	142,708	21,000	163,708	389,411
915	1,065	1,980	207,230	599,840	48,960	14,868	63,828	536,012
10,113	600	10,713	342,223	915,242	121,075	15,153	136,228	779,014
30,544	15,410	45,954	1,150,349	4,208,155	506,078	279,599	785,677	3,422,478
131,725	17,417	149,142	2,068,791	6,797,302	1,261,327	245,188	1,506,515	5,290,787

Zusammenstellung des Gesammt-Aufwandes für die öffentlichen höheren Lehr-anstalten in früherer Zeit und jetzt.

Provinz.	Gesammt-Aufwand.								
	Oeffentliche Gymnasial-Anstalten und ihre Annexa.			Selbständige Reallehr-anstalten und ihre Annexa.			Die öffentlichen höheren Lehranstalten überhaupt und ihre Annexa.		
	Im Jahre			Im Jahre			Im Jahre.		
	1864.	1869.	1874.	1864.	1869.	1874.	1864.	1869.	1874.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1. Preussen.	215,110	266,346	457,183	86,996	117,901	163,054	302,106	384,247	620,23
2. Brandenburg.	384,364	523,575	824,266	154,324	238,267	421,956	538,688	761,842	1,246,22
3. Pommern.	156,700	217,343	315,290	32,106	44,184	89,221	188,806	261,527	404,51
4. Posen.	96,729	158,897	267,623	47,905	47,115	85,319	144,634	206,012	352,94
5. Schlesien.	283,785	373,396	591,162	69,114	107,189	225,602	352,899	480,585	816,76
6. Sachsen.	320,701	364,196	501,119	62,206	86,694	183,133	382,907	450,890	684,27
7. Schleswig-Holstein.	.	135,779	190,338	.	5051	80,506	.	140,830	270,84
8. Hannover.	.	233,446	341,984	.	108,578	169,676	.	342,024	511,66
9. Westfalen.	164,614	203,400	315,868	35,530	75,030	105,641	200,144	278,430	421,56
10. Hessen-Nassau.	.	144,844	212,230	.	157,084	340,889	.	301,928	553,11
11. Rheinprovinz und Hohenzollern.	315,396	390,630	562,306	147,604	209,210	352,936	463,000	599,840	915,2
Summe	1,937,399	3,011,852	4,579,369	635,785	1,196,303	2,217,933	2,573,184	4,208,155	6,797,3

Das Schulgeld.

Ueber die in B. II, 646 ff. angegebenen Sätze ist das Schulgeld bei den meisten höheren Lehranstalten im Zusammenhange mit den Anforderungen der neuen Besoldungsetats seitdem weiter erhöht worden (s. Einl. p. 29). Es wurde bei den Zuschüssen aus Staatsfonds in der Regel zur Bedingung gemacht, den Durchschnittsatz für jeden Schüler der betreffenden Anstalt auf 24 Thlr. jährlich zu bestimmen: die Summe, welche sich ergiebt, wenn man die Zahl sämmtlicher zahlender Schüler mit diesem Durchschnittsatz multiplicirt, muss der gesammten Schulgeldeinnahme gleich sein. Ein noch höheres Schulgeld zu fordern wird durch diese Bestimmung nicht verhindert. In den Vorschulclassen aller Anstalten, welche aus Staatsfonds unterhalten oder subventionirt werden, soll nach der mit dem Finanzminister getroffenen Vereinbarung ein Schulgeld derselben Höhe wie in der Sexta erhoben wurden; vgl. C. Bl. 1874 p. 513.

Nebenforderungen ausser dem Inscriptionsgelde und den Zeugnissgebühren kommen seit der Circ. Verf. v. 16. Apr. 1869 (s. B. II, 650) nur noch bei wenigen Anstalten vor.

Schulgelderlass wird einigen Schülern auf jeder höheren Lehranstalt gewährt; die Grundsätze, nach welchen dabei verfahren wird, sind verschieden. Bei den vom Staat unterhaltenen oder subventionirten Anstalten ist die Zahl der Freischüler auf 10 proc. beschränkt, mit Ausschluss der Vorschulen, wo in der Regel keine Befreiung vom Schulgelde stattfindet. Die Söhne der Lehrer und Beamten der Anstalt sind meistentheils frei, so lange sie des Beneficiums würdig sind, müssen aber in die 10 proc. eingerechnet werden. Darüber hinaus wird hie und da Freischule für Dienste gewährt, die einem Schüler z. B. als Amanuensis des Directors u. dgl. m., aus besonderem Vertrauen übertragen werden. — Die rein städtischen Anstalten und überhaupt solche, die aus Staatsfonds nicht unterstützt werden, erlassen theils mehr als zehn von hundert Schülern das Schulgeld ganz oder zur Hälfte, theils bleiben sie hinter diesem Satz zurück. Von drei gleichzeitig dieselbe Schule besuchenden Brüdern ist in der Regel, wenn Eltern darum nachsuchen, einer frei.

Zwischen einheimischen und auswärtigen Schülern wird in den Staatsanstalten hinsichtlich der Höhe des Schulgeldes kein Unterschied gemacht; auch wird darauf gehalten, dass in den aus Staatsfonds subventionirten Anstalten auswärtige Schüler von dem Beneficium der freien Schule nicht ausgeschlossen werden; vgl. C. Bl. 1874 p. 487. — In den meisten nicht staatlichen Anstalten wird von den auswärtigen Schülern ein höheres Schulgeld gefordert als von den einheimischen; hie und da aber auch ein geringeres.

Nachstehend einige Beispiele aus mehreren Provinzen über diese Verschiedenheiten und die Höhe des Schulgeldes überhaupt; die meisten aus der Rheinprovinz, wo die grösste Ungleichheit sich findet.

Königsberg in Pr.: Friedrichscoll. 24 Thlr. durch alle Cl. (excl. 1½ Thlr. Turngeld), Wilhelms G. 30, in den 3 städtischen Anstalten und der Burgschule 30, Vorcl. 24 (excl. Turng.). Thorn: 28 durch alle Cl. Danzig: 30, für auswärtige 36. In den höh. BS. ist das früher geringe Schulgeld auch erhöht worden, z. B. in Marienwerder: 5. Cl. 12, 1. Cl. 24 Thlr.

Berlin: Bei den Gymn. u. RS. durchweg 32 Thlr. mit Wegfall des Einschreibe-, Turngelds und sonstiger früherer Nebenzahlungen. Charlottenburg: 30 Thlr. Prenzlau: in je 2 Cl. von unten für einheimische 24, 26, 30 fur auswärtige 30, 32, 36. Spandau: Vorsch. 15, VI und V 24, IV 26, III 28, II und I 36; die Schüler vom nahen Dorfe Damm zahlen 100 pct., sonst auswärtige 50 pct. mehr. Guben: in je 2 Cl. von unten 24, 26, 30. Lübben ebenso: 12, 16, 20, aber für auswärtige 16, 20, 24 Thlr.

Stettin: Marienst.Gymn. Vorsch. 20 Thlr., VI 24, V und IV 28, III-I 32 (Dann an Aufnahmegebühr: Vorsch. 1, VI 3, V 3⅓, IV 3⅔, III 4⅔, II und I 5, an Abgangsgebühren: Vorsch. 1, Gymnasiasten 2, Abiturienten 5 Thlr.). Stadtgymn.: Vorsch. 24, VI-IV 32, III-I 40 Thlr.. (Aufnahmegeb. 2, Abgangsgeb. 2). In beiden RS.: Vorsch. 24, VI-I 32 (Aufnahme- und Abgangsgeb. je 1 Thlr.). Bei den 3 städt. Anstalten zahlen die auswärtigen Schüler je 8 Thlr. mehr. Neustettin: Vorsch., VI und V 20, IV und III 24, II und I 28 Thlr. Schlawe Progymn.: Vorsch. 2. Cl. 10, 1. Cl. 12, dann in den 5 Cl. hinauf die einheimischen 12, 16, 18, 20, 24, die auswärtigen 16, 20, 22, 24, 30 Thlr. (Aufnahmegeb. einheim. 1, auswärt. 2).

Alle Gymnasien der Prov. Posen haben den Satz von jährlich 24 Thlr.

Breslau: bei den städt. Gymn. und RS. einheim. 24, auswärt. 36; bei den höh. BS. in den 3 unteren Cl. einheim. 10, auswärt. 12, in den 6 oberen einheim. 12, ausw. 16. (Inscription einheim. 20 Sgr., auswärt. 1 Thlr.). Hirschberg (ebenso Reichenbach): VI und V 20, IV und III 24, II und I 28 (Inscription 1, Abitur. 2 Thlr.). Brieg: in je 2 Cl. von unten, einheim- 16, 20, 24; auswärt. 18, 24, 30. Glogau: in beiden Gymn. 24. Wohlau (ebenso Strehlen): VI-III 24, II und I 30. Bunzlau: Vorsch. 8, VI und V 12, IV 16, II 20, II und I 24; auswärtige je 4 Thlr. mehr. Grünberg RS.: Vorsch. 12; dann einheim. 24, auswärt. 32 (Anfnahmegeb. alle 2). Oppeln: 15 bis 24, Leobschütz: 18 bis 24 Thlr.

Magdeburg: Kloster U. L. F. 20, 24, 28. Ebenso am Dom G. und den 2 städt. RS., wo aber die auswärtigen 12 Thlr. mehr zu zahlen haben (Antrittsgeld 2 und 2½). Halberstadt: Gymn. und RS. 20, 24, 28; die auswärt. in der RS. 10 Thlr. mehr. Erfurt: Gymn. und RS. 18, 20, 24; die auswärt. in der RS. 4 Thlr. mehr. Mühlhausen Gymn. und höh. BS. in je 2 Cl. von unten: einheim. 18, 22, 24; auswärt. 22, 26, 28. Wernigerode: 22, 24, 26; der Grafschaft nicht angehörige Schüler 24, 26, 28; und, die Söhne von Einwohnern der Stadt ausgenommen, 2 Thlr. Holzgeld. Nordhausen Gymn. und RS.: einheim. 20, 24, 28; auswärt. 24, 28, 32. Naumburg Gymn. und höh. BS.: 20, 22, 24, 26, 30. Eilenburg höh. BS. 8, 12, 16, 20, 24. Heiligenstadt: 16, 20, 24. Schleusingen: 10, 12, 14, 16, 18 Thlr.

Kiel: Gymn. 24. RS. Vorsch. 16, dann 24; auswärtige 26 und 34. Meldorf: 12 bis 21. Altona Gymn. 28 bis 40. RS. einheim. 40, auswärt. 60. Segeberg höh. BS. einheim. 18, 21, 24, 27, 30, auswärt. 24, 28, 32, 36, 40 Thlr. Letztere Sätze gelten bei der höh. BS. in Marne für alle Schüler. Wandsbeck (s. p. 239): Vorsch. 20, 26⅔, 30; h.BS. 30, 40, 45 Thlr. je nachdem die Schüler aus dem Ort, aus Marienthal oder aus Hamburg kommen.

Hannover: Lyc. I einheim. 22 bis 32, auswärt. 28 bis 40. Lyc. II und die RS. Vorsch. 28, VI-III 38, II und I 40. Höh. BS. Vorsch. 20; dann 24 bis 28. Hildesheim: Andrean. Vorsch. 16 und 20; dann 22 bis 28. Josephin. VI und V 12, IV und III 20, II und I 25 Thlr. mit resp. 25, 30, 38 proc. Schulgelderlass, während derselbe am Andrean. durchweg nur 5 proc. beträgt. Osnabrück: Carolin. 22 bis 30, RathsG. und RS. 20-30. Lüneburg: Vorsch. einheim. Eintritt 3, Schulg. 18; auswärtig. resp. 4 und 20; Gymn. und RS. einheim. Eintritt 4, Schulg. 26; auswärt. resp. 5 und 32. Celle: Vorsch. 14 und 16; dann 21 bis 31. Emden: 20, 22, 24, 26, 28, 30 Thlr.

In Westfalen durchschnittl. 25 Thlr.; vgl. C. Bl. 1872 p. 685. Münster: Gymn. und RS. übereinstimmend VI bis I 20, 22, 24, 26, 28, 30. Dortmund: 24, 26, 28, 30, 32, 34, die Söhne nicht innerhalb der Stadt wohnender Eltern zahlen je 6 Thlr. mehr. Burgsteinfurt: wie oben Münster (ausserdem Eintrittsgeld 2, für ein Abitur.zeugniss 2, ein anderes Abgangszeugn. ½ Thlr., für ein später verlangtes 1 Thlr.). Lippstadt: RS. 24, 28, 32, 36 und (II und I) 40 Thlr. Den vollen Betrag haben jedoch nur die einheim. Schüler zu entrichten, deren Eltern über 12 Thlr. Classen- oder Einkommensteuer zahlen; für weniger bemittelte tritt eine Ermässigung auf ¾, ½, ¼ ein. Für auswärtige Schüler kann das Schulgeld bis zur Hälfte ermässigt werden.

Cassel: Gymn. VI und V 20, IV und III 24, II und I 28. RS. einheim. Vorsch. 16, VI 16, V 20, IV 22, III 24, II und I 30; auswärt. 18, 22, 26, 30, 32, 40. Höh. BS. einheim. 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24; auswärt. 16, 18, 22, 24, 26, 30, 32. Wiesbaden: Gymn. je 2 Cl. 20, 24, 28. RS. durchweg 24. Höh. BS. VI-III 20, II und I 24 (der erste Bruder resp. 13⅓ und 16, der zweite resp. 10 und 12). Frankfurt a. M. (aus Gulden zu Thlr. gerechnet.) Gymn. VI-IV 28 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., III-I 37 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Musterschule 34-8-7. Höh. BS. 18-8-6. Selectenschule 17-4-3. Beide jüd. RS. VI und V 34-8-7. IV-I 45-21-5. Hofgeismar: höh. BS. 16, 18, 20, 24, 28. Ems: höh. BS. 12, 18, 23, 28, 32 Thlr.

Cöln: die 4 Gymn. haben gleiches Schulgeld, in je 2 Cl. von unten 26, 30, 34 (und kein Turn- Inscriptionsgeld u. dgl. m.); die 4 Cl. der RS. am Friedr. Wilhelm. G. 30, 31, 35, 37; die städt. RS. 24, 26, 28, 30, 34, 36 (ausserdem 1 Thlr. Inscriptions- und 1 Thlr. Turngeld). Trier: Gymn. von 24 bis 34; in jeder höheren Cl. immer 2 Thlr. mehr. Bedburg: die externen Schüler in den 4 unteren Cl. 30, in den 2 oberen 36. Düsseldorf: Gymn. durch alle Cl. 24. RS. Vorsch. 24, VI und V 30, IV und III 36, II und I 42 (auf Antrag der Eltern, die für die Gemeinde-Einkommensteuer zwischen 500 und 1000 Thlr. eingeschätzt sind, kann eine Ermässigung auf ¾, bei denen die zwischen 300 und 500, auf ½, die unter 300, auf ¼ des vollen Betrags eintreten. In der Vorschule kein Schulgelderlass und keine Ermässigung. Eintrittsgeld

2 Thlr.). Höh. BS. 24, 30, 36. Elberfeld: Gymn. und RS. Vorsch. 25, VI-IV 36, III-I 40, mit entsprechender Ermässigung nach der Vermögenslage der Eltern. Ruhrort: Vorsch. und VI (bei einer Classensteuer bis 5 Thlr.) 12, (bei 5-10 Thlr.) 15, (bei 12-16 Thlr.) 18, (bei 20-24 Thlr.) 21, (bei Einkommensteuer) 24; V (nach demselben Mass) 16, 20, 24, 28, 32; IV und III 20, 25, 30, 35, 40; II und I 24, 30, 36, 42, 48 Thlr. Alle auswärtigen Schüler zahlen wie die einheimischen der mittleren Steuerstufe (12-16 Thlr. Classenst.) Mülheim a. d. Ruhr: nach Schulclassen und Steuerstufen aufsteigend VI 12-42, V 14-49, IV 16-56, III 18-63, II und I 20-70 Thlr. (der letzte Satz bei mehr als 120 Thlr. Einkommenst.). Alle auswärtigen zahlen den höchsten Satz jeder Classe. Essen: Gymn. Vorsch. 20, VI und V 26, IV und III 30, II und I 34. RS. ebenso 20, 28, 36, 40 Thlr. In der RS. tritt eine Ermässigung um $\frac{1}{3}$ ein, wenn die Eltern nicht mehr als 6 Thlr. Classensteuer zahlen. Neuwied: höh. BS. und Progymn. VI 20, V 22, IV 24, III 28, II 32. Düren: Gymn. durchweg 30; höh. BS. 24, 28, 32, 40, 44. Münstereiffel: in je 2 Cl. von unten 24 ,26, 28. Saarlouis: höh. BS. 18, 20, 24, 28, 32. St. Wendel: Progymn. 18, 20, 24, 30, 40 (beim Eintritt 1 Thlr. zur Bibliothek). Dülken: höh. BS. in der untersten Cl. 24, in der obersten 48 (bei weniger als 8 Thlr. Classenst. in allen Cl. die Hälfte. Eintrittsgeld 2 Thlr.) Oberhausen: höh. BS. Vorsch. und VI 24, dann 25, 30, 32. Oberlahnstein: höh. BS. Vorsch. 12, VI u. V 20, IV und III 25, II 30. Malmedy: Progymn. VI und V 25, IV und III 30, II 36. Hedingen: Gymn. in je 2 Cl. von unten 28, 32, 34 Gulden. Hechingen: höh. BS. 42 Gulden. —

Ratzeburg: Gymn. Vorsch. $16\frac{2}{3}$, VI und V 20, IV und III 25, II und I 30 (Eintrittsgeld zur Schülerbibliothek $1\frac{1}{3}$ und $2\frac{1}{3}$ Thlr.). Lauenburg a. d. E. höh. BS. Vorsch. u. VI 16, V 20, IV-II 24 Thlr.

Gesammtbetrag der Besoldungen an den öffentlichen selbständigen Gym-

Provinz.	Oeffentliche Gymnasien und die mit ihnen verbundenen Anstalten. Im Jahre 1841.	1851.	1856.	1858.	1864.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1. Preussen	93,467	106,921	119,390	128,556	179,831
2. Brandenburg	150,428	168,752	199,793	204,529	261,620
3. Pommern	54,007	66,773	78,189	93,932	117,277
4. Posen	32,700	48,029	60,482	65,183	68,205
5. Schlesien	113,984	136,713	149,623	155,302	187,537
6. Sachsen	105,039	136,067	154,480	161,694	178,294
7. Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.
8. Hannover	.	.	.	.	.
9. Westfalen	56,034	70,161	91,934	95,831	125,061
10. Hessen-Nassau	.	.	.	.	.
11. Rheinprovinz und seit 1850 Hohenzollern	113,839	135,181	143,790	160,558	187,208
Summe	729,498	868,597	997,681	1,065,585	1,305,033

Gesammtbetrag der Besoldungen an den öffentlichen selbständigen Real-

Provinz.	Oeffentliche selbständige Real- und die mit ihnen verbundenen An-						
	Im Jahre 1858.	Im Jahre 1864.			Im Jahre 1869.		
		Real-schulen 1. O.	Real-schulen 2. O.	Selbständige Realschulen überhaupt.	Real-schulen 1. O.	Real-schulen 2. O.	Selbständige Realschulen überhaupt.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1. Preussen	64,060	52,110	9,168	61,278	69,339	.	69,339
2. Brandenburg	71,936	78,736	31,422	110,158	108,313	53,838	162,151
3. Pommern	18,160	22,092	.	22,092	30,710	.	30,710
4. Posen	29,023	40,424	.	40,424	41,458	.	41,458
5. Schlesien	45,301	51,473	3785	55,258	78,986	.	78,986
6. Sachsen	42,525	38,228	15,350	53,578	64,258	.	64,258
7. Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	.	.
8. Hannover	.	.	.	.	35,867	.	35,867
9. Westfalen	15,360	25,260	.	25,260	31,975	6800	38,775
10. Hessen Nassau	.	.	.	.	15,328	20,258	35,586
11. Rheinprovinz und Hohenzollern	60,449	76,142	6,963	83,105	97,517	9935	107,452
Summe	346,814	384,465	66,688	451,153	573,751	90,831	664,582

nasial-Anstalten und den organisch mit ihnen verbundenen Instituten.

		Oeffentliche selbständige Progymnasien und die mit ihnen verbundenen Anstalten. Im Jahre			Oeffentliche selbständige Gymnasial-Anstalten überhaupt und die organisch mit ihnen verbundenen Institute. Im Jahre		
1869.	1874.	1864.	1869.	1874.	1864.	1869.	1874.
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
224,955	396,512	3,852	.	8,310	183,683	224,955	404,822
385,143	649,543	5,800	3,240	11,745	267,420	388,383	661,288
140,969	249,494	5,000	20,146	17,870	122,277	161,115	267,364
118,750	218,259	7,515	6,418	19,669	75,720	125,168	237,928
250,390	473,018	5,862	13,959	6,638	193,399	264,349	479,656
222,783	326,974	3,776	913	6,823	1 2,070	223,696	333,797
125,083	172,881	.	.	.	.	125,083	172,881
171,600	265,333	.	4,400	7,550	.	176,000	272,883
150,822	265,001	10,058	15,316	8,178	135,119	166,138	273,179
115,795	188,643	.	10,224	.	.	126,019	188,643
238,518	377,601	32,577	44,772	77,609	219,785	283,290	455,210
2,144,808	3,583,259	74,440	119,388	164,392	1,379,473	2,264,196	3,747,651

Lehranstalten und den organisch mit ihnen verbundenen Instituten.

schulen stalten. Im Jahre 1874.			Oeffentliche selbständige höhere Bürgerschulen und die mit ihnen verbundenen Anstalten. Im Jahre			Oeffentliche selbständige Real-Lehranstalten aller Kategorien und die organisch mit ihnen verbundenen Institute. Im Jahre		
Real-schulen 1. O.	Real-schulen 2. O.	Selbständige Realschulen überhaupt.	1864.	1869.	1874.	1864.	1869.	1874.
Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
108,632	.	108,632	6259	23,934	25,233	67,537	93,273	133,865
243,157	89,001	332,158	15,522	49,306	60,143	125,680	211,457	392,301
40,933	13,787	54,720	4380	9241	19,396	26,472	39,951	74,116
75,672	.	75,672	.	.	.	40,424	41,458	75,672
142,432	.	142,432	3262	13,723	43,967	58,520	92,709	186,399
106,264	21,471	127,735	.	11,495	34,093	53,578	75,753	161,828
.	42,330	42,330	.	4080	28,225		4080	70,555
81,045	.	81,045	.	53,583	62,021	.	89,450	143,066
58,190	.	58,190	3500	22,591	29,952	28,760	61,366	88,142
70,209	79,100	149,309	.	59,929	147,332	.	95,515	296,641
159,515	42,066	201,581	39,821	68,454	93,497	122,926	175,906	295,078
1,086,049	287,755	1,373,804	72,744	316,336	543,859	523,897	980,918	1,917,663

Recapitulation.

Provinz.	Oeffentliche selbständige Gymnasial-Anstalten und die mit ihnen verbundenen Institute. Im Jahre 1864.	1869.	1874.	Oeffentliche selbständige Real-Lehranstalten und die mit ihnen verbundenen Institute. Im Jahre 1864.	1869.	1874.	Oeffentliche selbständige höhere Schulen aller Kategorien und die mit ihnen verbundenen Institute. Im Jahre 1864.	1869.	1874.
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.
1. Preussen	183,683	224,955	404,822	67,537	93,273	133,865	251,220	318,228	538,687
2. Brandenburg . . .	267,420	388,383	661,288	125,680	211,457	392,301	393,100	599,840	1,053,589
3. Pommern	122,277	161,115	267,364	26,472	39,951	74,116	148,749	201,066	341,480
4. Posen	75,720	125,168	237,928	40,424	41,458	75,672	116,144	166,626	313,600
5. Schlesien	193,399	264,349	479,656	58,520	92,709	186,399	251,919	357,058	666,055
6. Sachsen	182,070	223,696	333,797	53,578	75,753	161,828	235,648	299,449	495,625
7. Schleswig-Holstein .	?	125,083	172,881	?	4080	70,555	?	129,163	243,436
8. Hannover	?	176,000	272,883	?	89,450	143,066	?	265,450	415,949
9. Westfalen	135,119	166,138	273,179	28,760	61,366	88,142	163,879	227,504	361,321
10. Hessen-Nassau . .	?	126,019	188,643	?	95,515	296,641	?	221,534	485,284
11. Rheinprovinz und Hohenzollern . . .	219,785	283,290	455,210	122,926	175,906	295,078	342,711	459,196	750,288
Summe	1,379,473	2,264,196	3,747,651	523,897	980,918	1,917,663	1,903,370	3,245,114	5,665,314

IX.

ANHANG.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu p. 3. Betheiligung am französischen Kriege:

1. Einberufen wurden zur Erfüllung der Militair-Dienstpflicht oder zu sonstigen militair. Dienstleistungen:

aus der Provinz Preussen: Lehrer 32, Schüler 190; Brandenburg: L. 80, Sch. 269; Pommern: L. 29, Sch. 78; Posen: L. 23, Sch. 134; Schlesien: L. 42, Sch. 309; Sachsen: L. 39, Sch. 143; Schleswig-Holstein: L. 9, Sch. 28; Hannover: L. 13, Sch. 75; Westfalen: L. 28, Sch. 140; Hessen-Nassau: L. 17, Sch. 35; Rheinprov. und Hohenzollern: L. 70, Sch. 142. Zusammen: 282 Lehrer, 1554 Schüler.

2. Freiwillig traten ein zum Dienst mit der Waffe, oder bei der Mil.Seelsorge, oder zur Krankenpflege, oder zu sonstigen Dienstleistungen:

aus der Prov. Preussen: L. 3, Sch. 65; Brandenburg: L. 1, Sch. 80; Pommern: L. 0, Sch. 83; Posen: L. 3, Sch. 0; Schlesien: L. 2, Sch. 67; Sachsen: L. 1, Sch. 142: Schleswig.-H.: L. 2, Sch. 72; Hannover: L. 0, Sch. 27; Westfalen: L. 1, Sch. 0; Hessen-N. L. 0, Sch. 36; Rheinprov. u. Hohenz.: L. 11, Sch 57.. Zusammen: 24 Lehrer, 629 Schüler.

3. Im Kriege oder in Folge des Krieges sind gestorben:

aus der Prov. Preussen: L. 3, Sch. 6, Brandenburg: L. 6, Sch. 3; Pommern: L. 4, Sch. 0; Posen: L. 2, Sch. 2; Schlesien: L. 0, Sch. 7; Sachsen: L. 3, Sch. 8; Schleswig-H. L. 1, Sch. 2; Hannover: L. 0, Sch. 3; Westpfalen: L. 2, Sch. 5; Hessen-Nassau: L. 0, Sch. 3; Rheinprov. und Hohenz.: L. 1, Sch. 9. Zusammen: 22 Lehrer, 48 Schüler.

Zu der p. 35 f. und 45 angegebenen Literatur sind u. a. hinzugekommen:

Dr. *Wohlrab*, Gymnasium und Gegenwart; Leipz. 1874. Die höheren Schulen und das bevorstehende Unterrichtsgesetz in Preussen; Leipz. 1874. *J. Ostendorf*, Unser höheres Schulwesen gegenüber dem nationalen Interesse; Düsseld. 1874. Dr. *Scheibert*, Verbürgt die Realschule 1. O. ihren Abiturienten geistige Reife und Befähigung zum Studiren? (Päd. Archiv 1874 p. 577 ff.). Dr. *Saur* (in Darmstadt) Pädagogische Zankäpfel (Gymn. Zeitschr. 1875 p. 641 ff.). Dr. *Armknecht* (in Schönberg Mecklb.), Die Spaltung des höh. deutschen Schulwesens und ihre angebl. Nothwendigkeit; Emden 1674. (Dr. med. *Schmeisser* in Siegen) Promemoria über die Zulassung der Realschul-Abiturienten zum Studium der Medicin. 1874. *Nohl*, Mängel und Missstände im höh. Schulwesen; Neuwied 1874.

Zu p. 51 und 59: Zeitschriften für den Zeichenunterricht: *Troschel*, Lehrwerkstadt, Monatsblätter. Berlin. Dr. *Hertzer*, Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Berlin.

Zu p. 65, 68, 69, 79, 71: Abtheilungsdirig. bei der Regierung zu Potsdam ist jetzt der OReg.R. *Braun*. — Der Reg.Präsident *v. Kamptz* zu Cöslin ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung zu Erfurt versetzt, und an seine Stelle ist in Cöslin

getreten der Reg.Vice-Präs. *v. Auerswald* zu Königsberg in Pr. — Reg.Präsident zu Arnsberg ist gegenwärtig der frühere Reg.Vice-Präs. zu Posen *Steinmann*. — Beim Prov. Schulcoll. zu Coblenz ist der Dr. *Völcker* commissarisch beschäftigt. — Reg. Präsident in Sigmaringen ist jetzt *Graaf*, vorher OReg.R. in Bromberg.

Zu p. 66 und 181: der OPräsident Freih. *v. Nordenflycht* ist Anf. Dcb. 1874 zur Disposition gestellt worden.

Zu p. 77 oben: Bei den meisten schlesw.holst. höheren Schulen ist das Dänische facultativer, beim Gymn. zu Hadersleben aber obligatorischer Lehrgegenstand.

Zu p. 93, 106, 121: Die zu Löbau, Reg.bez. Marienwerder, errichtete paritätische Gymnasialanstalt kann unter die Progymnasien eingereiht werden. Sie enthielt M. 1874 in den Cl. VI bis III 113, in der Vorschulcl. 19 Schüler, zusammen: 132 (53 ev., 46 kath., 33 jüd.); III: 15. Unter den 8 Lehrern ist die Mehrzahl wie der Dirigent Dr. *Hache* evang.; 1 kath., 1 jüd. Religionslehrer.

Zu p. 102 und 381: Die Zahl der Gymnasien hat sich vor Ende 1874 um 2 vermehrt (das K. Wilhelms-Gymn. zu Königsberg in Pr. und das Gymn. zu Belgard in Pommern, vorher Progymn.). Wenn zu den Progymnasien jetzt die neuen Analten zu Löbau in Preussen und Königshütte in Schlesien, sowie die Waisenhausschulen zu Königsberg in Pr. und Bunzlau hinzugerechnet werden, beträgt ihre Zahl 34. Zu den höh. Bürgerschulen ist die zweite Breslauer hinzugekommen. Danach ergiebt sich nunmehr die Reihe:

Ende 1874: G. 230, PG. 34, RS. 97, h.BS. 91; Zusammen: 452.

Zu p. 103 und 170: Das Alumnat am Mariengymnasium zu Posen ist gemäss einer CO. v. 21. Sptb. 1874 mit Ablauf des Sommersemesters 1874 geschlossen worden; vgl. C. Bl. 1874 p. 615.

Zu p. 104: Das Pensionat beim Gymn. zu Wetzlar ist eingegangen; s. p. 321.

Zu p. 107: Der littauische Stipendienfonds gewährt jetzt 11 Schülerstipendien (je 100 Thlr., beim Gymn. zu Tilsit); ausserdem 6 Universitätstipendien (in Königsberg, je 200 Thlr.). Die Stipendiaten stehen hinsichtlich ihres Fortschreitens im sicheren Gebrauch der littau. Sprache unter Controle.

Zu p. 108: Das König Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg ist am 15. Octb. 1874 eröffnet worden, und zwar mit 92 Schülern in 5 Gymn. und 1 Vorschulcl.; am Schluss der dritten Woche betrug die Schülerzahl 107; darunter 99 ev., 1 röm. kath., 1 griech. kath., 1 dissid., 5 jüd.; 45 auswärtige. II: 17, III: 17; in der Vorschule: 19. — Lehrer: 11. Director: Prof. *Urban* (vorher OL. am Gymn. zu Görlitz; vgl. p. 196), 2 OL., 5 ordentl., 1 wissensch. Hülfsl., 2 techn. u. Elem. L.; sämmtlich evangel. — Local ad interim in der Alt-Rossgärter-Predigerstr. — Etat: 13,630 Thlr. Besoldungen: 10,830 Thlr. NE. W. Dir. 1700, der letzte ord. L. 700 Thlr.

Zu p. 109: Beim kneiphöfschen Gymn. zu Königsberg wurde der OL. *Weyl* M. 1874 emeritirt.

Die Burgschule zu Königsberg hat Wohnungsgeldzuschüsse im Betrage von jährl. 2282 Thlr. erhalten.

Zu p. 111: Zum Dir. der Realschule in Wehlau ist designirt der Dir. des Pädag. in Jenkau bei Danzig Dr. *Eichhorst*.

Zu p. 113: Beim Gymn. zu Roessel ist durch Vermehrung des Staatszusch. um 50 Thlr. das Gehalt des Dir. auf 1700 Thlr. erhöht.

Zu p. 115: Das Gymn. und die RS. zu Insterburg sind jetzt königlichen Patronats.

Zu p. 116: Die RS. zu Tilsit hat Wohnungsgeldzuschüsse im Betrage von jährl. 1848 Thlr. erhalten.

Zu p. 117: Seit M. 1874 erhalten die jüdischen Schüler der 3 städt. höh. Lehranstalten zu Danzig am Sonntag gemeinschaftlich einen von der Stadt remunerirten

Religionsunterricht von dem Rabbiner der Synagogengemeinde. — Für die kath. Schüler der 3 Anstalten war schon mehrere Jahre vorher ebenso ein gemeinschaftlicher Religionsuntrr. vom Magistrat eingerichtet worden; seit 1874 fehlt es jedoch an einem kathol. Religionslehrer.

Zu p. 118: Die Petrischule zu Danzig ist städtischen Patronats.

Zu p. 120: Die RS. zu Elbing hat aus Staatsfonds Wohnungsgeldzuschüsse im Betrage von 1920 Thlr. jährl. erhalten.

Zu p. 121: Das Gymn. zu Marienburg jetzt königl. Patronats, hat den Normaletat und empfängt den Wohnungsgeldzuschuss. Beim Etat sind daher hinter den Besoldungen hinzuzufügen die Zeichen N E. W.

Zu p. 122: In Folge der Erhöhung des Staatszusch. um 50 Thlr. beträgt das Gehalt des Dir. beim Gymn. zu Graudenz jetzt 1700 Thlr.

Zu p. 123: Der OL. *Stanisl. Weclewski* am Gymn. zu Culm wurde M. 1874 an das Gymn. zu Conitz versetzt.

Zu p. 124: Das Gymn. und die RS. zu Thorn haben Wohnungsgeldzusch. im Betrage von jährl. 1006 Thlr erhalten.

Zu p. 124: Beim Gymn. zu Conitz war früher wegen des Untrr. im Polnischen die Stundenzahl des allgm. Lehrplans in den unteren und mittl. Classen vermindert. Dies ist beseitigt, nachdem M. 1874 das Poln. facultativ geworden und ausserhalb des allgm. Lectionsplans gelegt ist. — Der OL. Prof. *Stein*, der vor Eintritt des Dir. Dr. *Deiters* das Gymn. interimistisch geleitet hatte, ging M. 1874 als 1. OL. an das Gymn. zu Ratibor über.

Zu p. 125. Vom Gymn. zu D.Crone wurde der ord. L. *Löffler* M. 1874 an das Gymn. zu Culm versetzt. — Durch Vermehrung des Staatszusch. um 50 Thlr. ist das Gehalt des Dir. auf 1700 erhöht.

Zu p. 130: Beim Joachimsthal. Gymn. zu Berlin wurde der OL. Prof. Dr. *Pomtow* M. 1874 pensionirt.

Zu p. 131: Der OCons.R. Dr. *Aug. Fournier*, Dir. des franz. Gymn. zu Berlin 1839-42, starb am 1. Oct. 1874.

Zu p. 136: Bei der Friedr.Werdr.Gewerbeschule zu Berlin ist der OL. Prof. Dr. *Roeber* M. 1874 emeritirt worden. — Als Festschrift zur Feier des 50jähr. Bestehens der Anstalt erschien vom Dir. *Gallenkamp*: Die Friedr. Werdersche Gewerbeschule in ihrer principiellen Stellung und geschichtlichen Entwickelung; 1874.

Zu p. 137: Die Andreasschule in Berlin gehört zur Kategorie §. 154, 2. d der Mil. E. J. Daher hätte das Sternchen beigesetzt sein sollen.

Zu p. 141: Das Gymnasium zu Spandau hat jetzt 4 OLehrer.

Zu p. 142: Die Rectorstelle bei der höh. BS. zu Nauen ist nach Ausscheiden des Dr. *Leist* seit M. 1874 vacant.

Zu p. 142: Die höh. BS. zu Rathenow ist städtischen Patronats.

Zu p. 143: Der OL. Dr. *W. Neumann* am Gymn. zu Wittstock ging M. 1874 an das Gymn. zu Gr. Strehlitz über. Compatronats-Commissarius bei der Anstalt ist Superint. *Geisler*.

Zu p. 145: Die höh. BS. zu Wriezen erhält einen St. Zuschuss von 2000 Thlr. Compatr.Commissarius ist OPfarrer *Euchler*.

Zu p. 150: Compatr.Commissarius beim Gymn. zu Guben ist der Landrath Graf *v. Reventlow*.

Zu p. 160: Das Gymn. zu Cöslin hat behufs Gewährung von Wohnungsgeldern einen neuen Zuschuss aus Staatsfonds im Betrage von 1440 Thlrn. erhalten.

Zu p. 160: Der OL. *Erich Haupt* hat die Leitung des einen Alumnats beim Gymn. zu Treptow abgegeben; an seine Stelle ist der ord. L. *Kalmus* getreten.

Zu p. 161: Das Gymn. und die RS. zu Colberg hat aus Staatsfonds als Wohnungsgeld einen weiteren St. Zuschuss von 2700 Thlr. jährl. erhalten.

Zu p. 161: Das Progymn. zu Belgard ist gegen Ende 1874 zu einem vollständigen Gymnasium erweitert, und der Rector des früheren Progymn. Dr. *B. Bobrik* durch CO. v. 30. Nov. 1874 als Director des Gymn. bestätigt worden.

Zu p. 165: Das Gymn. zu Stralsund hat jetzt 8 ordentliche Lehrerstellen.

Zu p. 165: Der Etat der höh.BS. zu Lauenburg beträgt jetzt 7830 Thlr.; darin St. Zuschuss 1250 Thlr.

Zu p. 166: Das Gymn. zu Greifswald hat jetzt 7 OL.

Zu p. 167: In Folge der Erhöhung des St. Zuschusses für das Pädag. zu Putbus um 50 Thlr. beträgt das Gehalt des Dir. jetzt 1700 Thlr.

Zu p. 173: Ebenso bei der RS. in Fraustadt durch Erhöhung um 100 Thlr.: 1800 Thlr.

Zu p. 176: Die RS. in Bromberg erhält behufs der Wohnungsgeldzuschüsse jetzt jährl. 3000 Thlr. aus Staatsfonds.

Zu p. 176: Das Progymn. zu Nakel erhält einen St. Zuschuss von 700 Thlr.

Zu p. 177: Beim Gymn. zu Gnesen beträgt durch Erhöhung des St.Zuschusses um 50 Thlr. das Gehalt des Dir. jetzt 1700 Thlr.

Zu p. 182, 183, 185: An den städt. höheren Schulen zu Breslau ist das numerische Verhältniss der Oberlehrer- zu den anderen ordentl. Lehrerstellen jetzt folgendes: Elisab. 7 OL. und 9 ord., Magdal. 10 OL. und 11 ord., Johann. 5 OL. und 6 ord., RS. zum h. G. 8 OL. und 9 ord.. RS. am Zw. 8 OL. und 12 ordentl. L. —

Zu p. 184: Das Friedrichsgymn. zu Breslau hat aus Staatsfonds den Wohnungsgeldzuschuss erhalten (1590 Thlr. jährl.).

Zu p. 186: Im Oct. 1874 ist auch die „Zweite städt. ev. Mittelschule" zu Breslau als höhere Bürgerschule ohne Latein, anerkannt und mit der Militairberechtigung versehen worden. Die Anstalt besteht seit 1870 und hat sich allmählich so erweitert, dass M. 1874 9 aufsteigende Cl. vorhanden waren: 3 Elem.Cl. und 6 höh. BS.Cl., von denen die 2 untersten in je 2 Parallelcl. getheilt sind. Gesammtfrequenz: 523, wovon 445 ev., 56 kath., 1 dissid., 21 jüd.; 37 auswärtige. 1.Cl. 5, 2.Cl. 12, 3.Cl. 24. — Lehrer: 14. Rector: *O. W. Kauffmann* (seit Gründung der Schule 1870); ausser ihm 3 wissenschaftl., 10 seminaristisch vorgebildete L.; 1 Zeichnl. Mit Ausnahme eines kath. sind die Lehrer alle evang. Das Local der Anstalt ist einstweilen in dem neuen grossen Schulhause in der Paradiesstr.; ein eigenes für sie bestimmtes Schulhaus ist im Bau begriffen. Etat: 17,621½ Thlr. Besoldungen: 15,098 Thlr. Rector 1600 Thlr. und fr. Wohnung, 1. Lehrer 1400 Thlr.

Die dritte ebenso organisirte Anstalt (kath.) besteht seit O.1868 und hat ebenfalls 11 Classen. Gesammtfrequenz M. 1874: 373, wovon 260 kath., 13 ev., 100 jüd.; 28 auswärtige. 1.Cl. 9, 2. Cl. 8, 3.Cl. 9. Lehrer: 15. Rector: Dr. *Höhnen*, (seit O.1872); ausser ihm 7 wissenschaftl., dann 5 seminaristisch vorgebildete L., 1 Zeichnl. und 1 jüd. Religionsl. Mit Ausnahme der zwei letzteren (ev. und jüd.) sind alle Lehrer kath. — Etat: 15,153¾ Thlr. Besoldungen: 13,134 Thlr. Rector 1600 Thlr. und freie Wohnung, 1. Lehrer 1400 Thlr.

Zu p. 189: Die höh. BS. zu Striegau ist städtischen Patronats.

Zu p. 193: Beim ev. Gymn. zu Glogau beträgt nach Erhöhung des St.Zusch. um 50 Thlr. das Gehalt des Dir. jetzt 1700 Thlr.

Zu p. 194: Ganz dieselbe Etatsveränderung ist beim Gymn. zu Sagan eingetreten.

Zu p. 198: Beim Gymn. zu Hirschberg beträgt durch Erhöhung des St. Zuschusses um 100 Thlr. das Gehalt des Dir. jetzt 1600 Thlr.

Zu p. 204: Die Anerkennung der Anstalt zu Tarnowitz als berechtigte RS. 1. O. ist im Novb. 1874 erfolgt.

Zu p. 205: Beim Gymn. zu Leobschütz starben die OL. *Stephan* und Prof. Dr. *Fiedler* resp. am 22. und am 26. Octb. 1874.

Zu p. 206: Der Conr. *Fülle* am Gymn. zu Ratibor starb am 21. Novb. 1874.

Zu p. 211: Der OL. Dr. *Hynitzsch* am Gymn. zu Seehausen wird erst O. 1875 an das Gymn. zu Quedlinburg übergehen.

Zu p. 214: Nach Erhöhung des St.Zuschusses um 50 Thlr. beträgt das Gehalt des Dir. beim Gymn. zu Quedlinburg jetzt 1700 Thlr.

Zu p. 214: Der Dir. Dr. *Scheele* am Gymn. zu Merseburg starb am 1. Dcb. 1874.

Zu p. 218: Beim Stadtgymnasium zu Halle ist den Lehrern statt eines Wohnungsgeldzuschusses eine verhältnissmässige Gehaltszulage gewährt worden.

Zu p. 225: Bei Gymn. zu Zeitz beträgt nach Erhöhung des St. Zuschusses um 50 Thlr. das Gehalt des Dir. 1700 Thlr.

Zu p. 226: Compatr.Commissarius bei der RS. zu Erfurt ist der ORegRath *v. Tettau.* Die Anstalt bezieht einen St. Zuschuss von 3000 Thlr.

Zu p. 227: Etat des Gymn. zu Mühlhausen: 13,195 Thlr. Darin St. Zuschuss 2190 Thlr. Besoldungen: 11,775 Thlr. Dir. 1600 Thlr. Compatr.Commissarius ist der Superint. *Pinckernelle.* — Etat der höh. BS. daselbst: 6250 Thlr. Besoldungen: 4878 Thlr. Rector 1100 Thlr. Beide Anstalten sind städtischen Patronats.

Zu p. 228: Compatr.Commissarius bei dem Gymn. und der RS. zu Nordhausen ist der Superint. *Wagner.*

Dr. *C. Schirlitz,* Nekrolog des Dir. Dr. *Rothmaler* s. N. Jahrb. 1874 p. 438.

Zu p. 235: Der St. Zuschuss, welchen die RS. zu Neumünster empfängt, ist um 300, also auf 1850 Thlr. erhöht.

Zu p. 241: Das Lyceum I zu Hannover hat jetzt 6 OL. — Im Dcb. 1874 wurde dem Dir. Dr. *Ahrens* auf seinen Wunsch der OL. Dr. *Capelle* als Directionsgehülfe adjungirt.

Zu p. 251: Der Etat der RS. zu Harburg ist folgendermassen erhöht worden: der Gesammtbetrag auf 15,320 Thlr. Darin St. Zuschuss unmittelbar 3590, mittelbar 220 Thlr. Besoldungen: 10,200 Thlr.; ausserdem Remunerationen für Hülfsl. 1875 Thlr. Dir. 1500 Thlr. und Wohnung.

Zu p. 252: Die höh. BS. zu Uelzen erhält von 1875 an einen St. Zuschuss von 800 Thlr. Die Besoldungen werden dann zusammen 5100, die des Rectors 1500 Thlr. betragen.

Zu p. 254: Beim Gymn. zu Clausthal beträgt nach Erhöhung des St. Zuschusses um 100 Thlr. das Gehalt des Dir. jetzt 1600 Thlr.

Zu p. 259: Das Gymn. zu Münster wird gemäss dem Staatshaushaltsetat für 1874, z. B. hinsichtlich der Wohnungsgeldzuschüsse, ganz als Staatsanstalt behandelt.

Zu p. 260: Nachdem die Gewerbeschule zu Münster schon M. 1874 aufgehoben worden, fliesst die Besoldung des Dir. *Münch* (1800 Thlr.) ganz aus der städt. Realschulcasse und der Prof. Dr. *Lorscheid* ist von der Gewerbesch. als 5. OL. an die Realschule übergegangen.

Zu p. 264: Das Gymn. und die RS. zu Minden haben aus Staatsfonds einen Wohnungsgeldzuschuss von 1320 Thlr. jährl. erhalten, während seitens der Stadt 600 Thlr. dazu bewilligt sind.

Zu p. 264: Zu gleichem Zweck erhält das Gymnasium und die RS. in Bielefeld 1106 Thlr. jährlich., und die Stadt giebt ebensoviel.

Zu p. 269: Gymn. zu Soest: Am 10. Novb. 1874 starb der emeritirte Prof. Dr. *Koppe,* Verf. der mathem. und physikal. Lehrbücher.

Zu p. 272: Die höh. BS. zu Schwelm erhält einen St. Zuschuss von 600 Thlr. jährlich.

Zu p. 274: Die RS. zu Siegen erhält aus Staatsfonds einen Wohnungsgeldzuschuss von 670 Thlr. jährl., und die Stadt trägt ebensoviel bei.

Zu p. 279: Die höh. BS. zu Marburg erhält einen St.Zuschuss von jährl. 2600 Thlrn.

Zu p. 281: Ein Beitrag zur Geschichte des Gymn. in Hanau ist: Ord.L. Dr. A. Duncker, Friedr. Rückert als Prof. am Gymn. zu Hanau; 1874.

Zu p. 288: Das Gymn. zu Dillenburg ist königlichen Patronats.

Zu p. 301: In Bonn hat sich in Folge einer Anregung durch mehrere Professoren der Universität eine „Schulgesellschaft" gebildet, welche auf Actien eine paritätische Vorschule für mittlere Gymnasialclassen errichtet. Die Anstalt soll O. 1875 ins Leben treten; zum Vorsteher derselben ist der Gymn.Lehrer Dr. *Bertling* in Naumburg gewählt.

Zu p. 302: Das Gymn. zu Düsseldorf wird nach dem Staatshaushaltsetat für 1874, z. B. hinsichtlich der Wohnungsgeldzuschüsse, ganz als Staatsanstalt behandelt.

Zu p. 316: Die höh. BS. zu Oberlahnstein ist irrthümlich hieher gesetzt; ihre rechte Stelle ist (wie im Verzeichniss p. 101) hinter Ems im Reg.Bez. Wiesbaden, also p. 285. Auf die Berechnung der Zahl der Anstalten p. 275, 282, 295 hat das Versehen keinen Einfluss gehabt.

Zu pag. 362 ff.: Vor Abschluss des Buchs haben die Frequenzlisten für das Wintersemester 1873/74, soweit die Anstalten bis dahin entwickelt waren, dass die

regelmässige Einsendung solcher Listen angeordnet werden konnte, noch vollständig zusammengestellt werden können. Das Ergebniss derselben hinsichtlich der Gesammtfrequenz ist folgendes:

Provinz.	Gymn.	V.1)	Progymn.	V.	RS.	V.	H. BS.	V.	Summe.	
Preussen:	8138	1179	180	29	3094	456	632	123	12,044	1805
Brandenburg:	10,204	2487	133	.	6341	1666	1370	429	18,048	4582
Pommern:	4964	999	475	158	1498	202	474	204	7411	1563
Posen:	4268	570	295	79	1463	429	.	.	6026	1078
Schlesien:	10,671	1167	.	.	2970	379	273	83	13,914	1629
Sachsen:	6573	593	182	.	3359	414	766	224	10,880	1231
Schlesw.Holst.:	1749	355	.	.	1086	258	535	78	3367	691
Hannover:	3845	968	131	28	2810	636	1780	573	8566	2205
Westfalen:	4265	199	403	.	1875	.	494	68	7037	267
Hessen-Nassau:	2692	19	124	.	1976	907	2490	1097	7282	2023
Rheinprovinz und Hohenzollern	6246	811	1600	.	4380	815	1996	277	14,222	1903
Summe:	63,612	9365	3523	294	30,852	6162	10,810	3156	108,797	18,977

zusammen: **127,774.**

Die Gesammtsumme im vorhergehenden Semester (Sommer 1873) war: 108,379 und 18,666; zusammen **127,045.** Die Schülerfrequenz der höheren Lehranstalten hatte sich mithin im darauf folgenden Semester um 729 vermehrt.

Zu p. 418: Nach den ebenfalls inzwischen aufgestellten Berechnungen des Lehrerpersonals im Semester 1873/74 hat dasselbe an sämmtlichen Kategorien höherer Schulen betragen in der Provinz Preussen: 596, Brandenburg: 1015, Pommern: 384, Posen: 321, Schlesien: 739, Sachsen: 586, Schleswig-Holstein: 239: Hannover: 492, Westfalen: 441, Hessen-Nassau: 552, Rheinprovinz und Hohenzollern: 938. zusammen: **6,303.**
Im vorhergehenden Semester betrug die Gesammtzahl der Lehrer: **6,185.**

Zu p. 419: Von den städtischen Gymnasien in Berlin beziehen seit vielen Jahren aus Staatsfonds das zum gr. Kloster 696 Thlr., das Friedr.Werder. G. 1450 Thlr., das Cöln. G. 593 Thlr.

Diese Beträge, und ausserdem die in vorstehenden Nachträgen bei Cöslin, der RS. zu Erfurt und der höh. BS. zu Marburg erwähnten (1440, 3000 und 2600 Thlr.) sind in den Tabellen p. 432 ff. nicht mitgerechnet; der Aufwand aus Staatsfonds erhöht sich durch sie um 9779 Thlr., also auf 1,516,294 Thlr., der Gesammtaufwand aber beträgt danach **6,804,342** Thlr.

Bayerische Staatsbibliothek München

1) V. bedeutet Vorschule.

Druckfehler.

In dem Verzeichniss p. 67 ff. fehlt von den Zeichen Y und = (s. die Anmerkung p. 87) das erstere bei Burgsteinfurt, Minden, Bielefeld, Dortmund; das andere bei Guben, Cottbus, Stolp, Weissenfels, Schleswig, Husum, Hadersleben, Hildesheim, Hamele, Lingen, Emden, Stade, Celle, Clausthal, Neuwied, Wesel. — P. 100 steht bei Weissenfels und p 102 bei Neuwied das Zeichen Y statt =.

P. 104 Z. 15 von unten ist zu setzen *Hoppe*'sche Stiftung statt *Hoppen*'sche.

P. 122 bei Strasburg fehlt die Ueberschrift: Gymnasium.

P. 165 Z. 10 von unten fehlt die Ueberschrift: 3. Regierungsbezirk Stralsund.

P. 244 Z. 10 von unten steht 13,44 Thlr. statt 1344 Thlr.

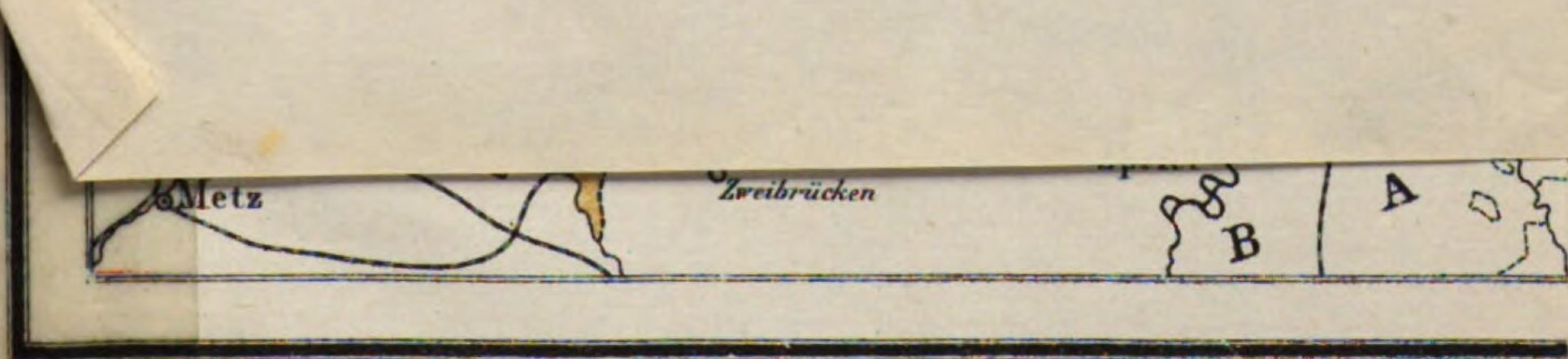
P. 288 bei Biedenkopf fehlt die Ueberschrift: Höhere Bürgerschule.

P. 295 Z. 10 von unten muss es heissen: Königswinter und p. 9 Grevenbroich.

P. 331 Z. 6 von unten ist zu setzen: p. 337 ff.

P. 352 oben 1. Z. steht Gymnasien statt: Progymnasien.

Druck von C. Schulze & Co. in Schmiedeberg (Prov. Sachsen).



Metz
Zweibrücken
A
B

RAL - RG 495
Renate Kieseritzky
Buchbindemeisterin
8911 Schöffel